

Tagebuch Johannes Dietrich Dyck (1826 – 1898).

Das Original Tagebuch befindet sich im Museum Mennonite Heritage Archives, Winnipeg, Canada. Auf Empfehlung von meinem Cousin Frederick Dyck aus Amerika, habe ich beim Archiv eine Kopie von dem Tagebuch angefragt.

Freundlicherweise hat Conrad Stoesz, Archivist des Archives, mir eine Kopie des Tagebuches zur Verfügung gestellt (680 Seiten Original Text in Sütterlinschrift). Das Projekt konnte beginnen.

Ich habe zwei Freunde, begeisterte Ahnenforscher, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben.

Willi Risto hat von mir abgeschrieben Text korrigiert und zu vielen für uns unbekanntem Wörtern, Begriffen, Orten, Kommentare gemacht. Zusätzlich hat er geholfen beim Abschreiben.

E-Mailadresse Willi Risto: willi.risto@gmx.de

Alexander Wiens hat zu vielen Personen aus dem Tagebuch Grandma Nummern zugeordnet. Durch diese Nummern können die Nachkommen der Kolonie Am Trakt gezielt wichtige Informationen und Daten über ihre Vorfahren finden.

E-Mailadresse Alexander Wiens: info@amtrakt.de

Für diese Hilfe möchte ich mich recht herzlich bei Willi Risto und Alexander Wiens bedanken.

Willi Frese.

Meine E-Mailadresse: lindenau1888@mailbox.org

Nachdem wir mit der Deutschen Version des Tagebuchs fertig waren, hat Conrad Stoesz diese seinem Freund Alf Redekopp übergeben, um es ins Englische zu übersetzen. Alf Redekopp, der ehemalige, langjährige Direktor des Museums Mennonite Heritage Archives in Kanada, hat eine großartige Arbeit geleistet. Er hat nicht nur unsere deutsche Version ins Englische übersetzt, sondern auch noch viele Kommentare und neue Grandma Nummern hinzugefügt.

Hier die Übersetzung (mit einem Programm) aus dem Englischen des Vorworts von Alf Redekopp:

Anmerkungen des Übersetzers

von Alf Redekopp

Diese Übersetzung war ein Projekt, das ich Mitte August dieses Jahres begonnen habe, eine Zeit wie keine andere, wegen der Beschränkungen, die aufgrund der COVID-19-Pandemie in der Welt gelten.

Es war ein großer Vorteil, eine Kopie des bereits aus der alten deutschen Sütterlin-Schrift transkribierten Tagebuchs zu erhalten, im Gegensatz zu dem handschriftlichen Original aus dem 19ten Jahrhundert. Mit Hilfe mehrerer kostenloser Online-Übersetzungsdienste und mit meinen eigenen Deutschkenntnissen, nahm ich auf Vorschlag von Conrad Stoesz, Archivar, Mennonite Heritage Archives, Winnipeg, wo die Originaldokumente der Familie Dyck aufbewahrt werden, diesen Projektauftrag an. Aus meiner früheren Erfahrung und meiner Rolle in dieser Institution waren mir diese Archivmaterialien, sowie die damit verbundenen Publikationen gut bekannt. Neu für mich war, dass es in Deutschland ein erneutes Interesse an den Materialien gab, von denen bereits so viel in

englischer Sprache veröffentlicht worden war. Dieses Interesse hatte dann den Wunsch nach einer vollständigen Übersetzung des ursprünglichen Tagebuchs, von dem zuvor nur Auszüge veröffentlicht worden waren, weiter vorangetrieben.

Auf der einen Seite mag es etwas langweilig und pedantisch erscheinen, täglich über die Temperatur, Wetterbedingungen, landwirtschaftliche Aktivitäten, Erntebedingungen und -Erträge, routinemäßige Käufe und Verkäufe auf den Märkten und tägliche soziale Kontakte zu lesen. Vor allem im Vergleich zu den Geschichten und Abenteuern, die mit dem Tagebuchschreiber aus seinem frühen Erwachsenenleben als "49er" beim kalifornischen Goldrausch verbunden sind. Auf der anderen Seite gibt das Tagebuch, das sein Leben in Russland seit 1871 abdeckt, viele Einblicke in den Lebensrhythmus einer osteuropäischen Agrargemeinschaft im späten 19ten Jahrhundert. Man erfährt etwas über die Transportmittel, die zunehmende Mechanisierung der landwirtschaftlichen Praktiken, die Auswirkungen des Wetters auf die Landwirtschaft und die Entwicklung sozialer Einrichtungen wie Brandschutz, Ernteversicherung und das Wohlergehen von Witwen und Waisen. Darüber hinaus gibt das Tagebuch auch einen Einblick in die Persönlichkeit des Verfassers und bestimmter Personen aus seiner Familie und Gemeinschaft, einschließlich Hinweisen auf kirchliche und bürgerliche Führung, Geburten, Eheschließungen und Todesfälle von Familienmitgliedern und anderen Personen in der Gemeinschaft und darüber hinaus.

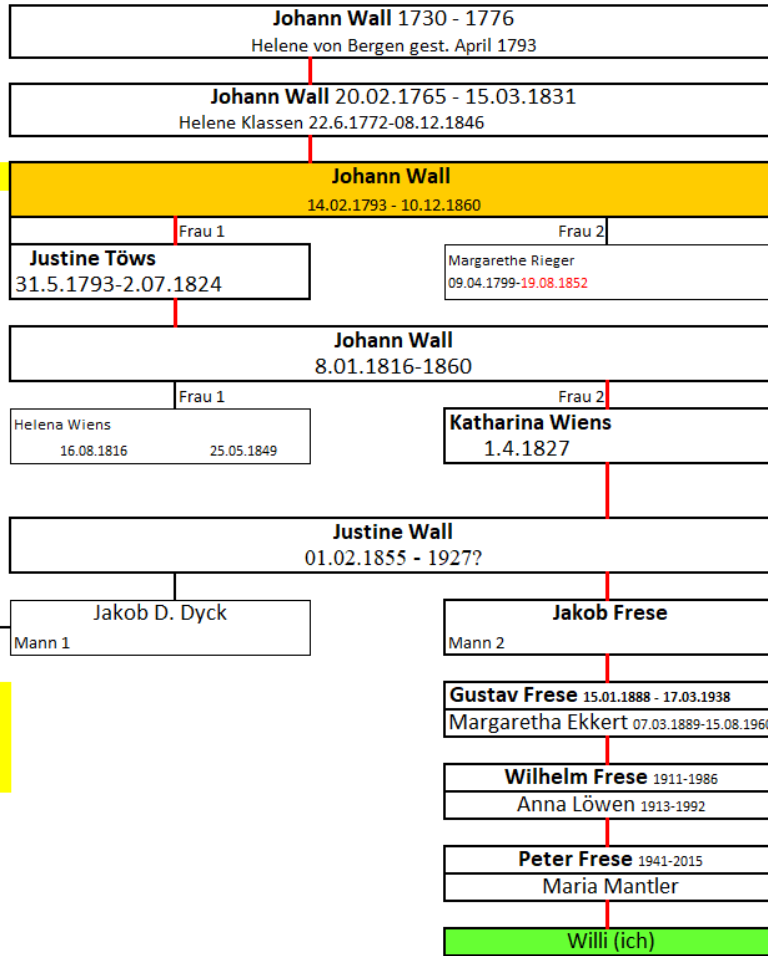
Eine besondere Herausforderung bei der Übersetzung dieses Tagebuchs war der Schreibstil des Verfassers in kurzen Sätzen und Ausdrücken und mit der Verwendung von Abkürzungen.

Die von Willi Frese und seinen Freunden, Willi Risto und Alexander Wiens geleistete Arbeit, die sich in den zahlreichen Fußnoten niederschlug und durch Fotos und Illustrationen ergänzt wurde, half mir sehr beim Verständnis und lieferte mir wiederum das Vorbild, um meine eigenen Fußnoten in die Arbeit einzubringen.

Mögen die Leser diesen Einblick in die Welt von Johannes Dietrich Dyck genießen.

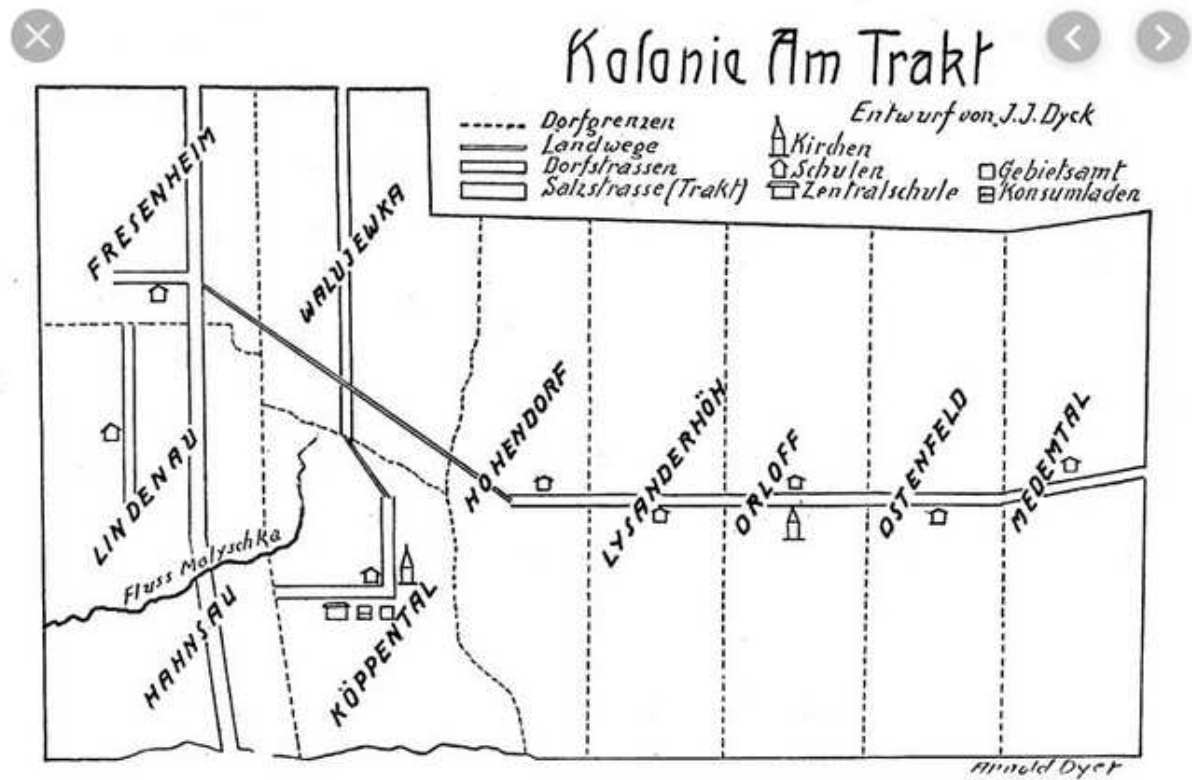
Alf Redekopp

Mein Ur...Großvater hat das Tagebuch über das Leben in Preußen, die Vorbereitung der Ausreise aus Preußen nach Russland, in die Kolonie Am Trakt geschrieben. Er wurde vor der Ausreise als Ältester für die Kolonie Am Trakt gewählt.



Johannes Dietrich Dyck¹

¹ Willi Frese. Johannes Dietrich Dyck, Grandma #132332.



Willi Frese. Geschichte über Johannes Dietrich Dyck, aus dem Buch von meinem Cousin Frederick Dyck aus Amerika. Frederick Dyck hat mir freundlicher weise erlaubt den Text aus seinem Buch zu benutzen. Übersetzt aus dem Englischen mit einem Übersetzungsprogramm:

Jacob J. Dyck am Trakt to America/ Sixty Years of Silence

Die Abenteuer von Johannes Dietrich Dyck

Johannes Dietrich, der ältere Bruder unseres direkten Großvaters Jacob Dyck (IV), wurde zu einem Mann der großen Legende in der Familie Dyck. Johannes war ein wunderbarer Schriftsteller, der sein Leben lang 72 Jahre lang Tagebücher führte. Diese Tagebücher erzählen nicht nur das Leben von Johannes, sondern liefern auch Informationen, die einen Einblick in viele Familienmitglieder geben. Ausgehend von diesen Tagebüchern und der mündlichen Geschichte der Familie schrieb Johannes Dietrichs Urenkel Cornelius J. Dyck eine Biographie über seinen Urgroßvater. Dieses unveröffentlichte Manuskript ist die Quelle der Informationen, die in diesem Buch über Johannes Dietrich Dyck enthalten sind.

Nach seiner vierjährigen Ausbildung wurde Johannes die Position des Managers im Lebensmittel- und Trockenwarengeschäft von Frau Hamm angeboten. Dies war eine Arbeit von großer Bedeutung für einen jungen Mann im Alter von 16 Jahren, aber Johannes machte eine gute Abrechnung über sich selbst und seine Dienstzeit bei Frau Hamm war für beide Seiten zufriedenstellend. 1844 wurde Johannes in der Ellerwälder Mennoniten Kirche von Ältesten Jacob Kroeker getauft.

Wahrscheinlich, weil er schon in so jungen Jahren sein Zuhause verlassen hatte, lag Johannes das Fernweh im Blut. Er verließ die Anstellung von Frau Hamm und arbeitete in ähnlichen Berufen in Marienburg und Caldove (Caldowe) im Weichseldelta. Allerdings hatte sich die Unzufriedenheit mit dem Leben des Lagerhalters eingestellt. Im Winter 1847-1848 kehrte er in das Haus seines Vaters

und seiner Stiefmutter zurück. Er verbrachte seine Zeit mit der Jagd, zweifellos um das Familieneinkommen und die Fleischversorgung zu ergänzen. Dies scheint eine ziemlich radikale Abweichung von der Norm für die Mennoniten zu sein, eine Waffe zu besitzen und sie für die Jagd im Weichsel-Delta zu benutzen. Ein Auftakt für die Zukunft.

Während seines Aufenthalts bei seinen Eltern erhielt Johannes die Nachricht, dass ein Besucher aus den mennonitischen Kolonien in Russland, Johann Cornies, jemanden suchte, der ihn von Westpreußen zurück nach Russland begleitete. Johannes Dyck suchte eifrig nach Cornies und die beiden arrangierten die Reise nach Russland, die in acht Tagen beginnen sollte.

38

Vor ihrer Abreise heiratete Cornies jedoch und ging mit seiner neuen Frau zurück nach Russland. Es muss eine stürmische Romanze gewesen sein, die Cornies dazu brachte, seine vorherige Vereinbarung mit Johannes zu vergessen. Anscheinend hat Cornies sich nicht einmal die Mühe gemacht, Johannes zu erzählen, was passiert ist.

Mit der Reise nach Russland hat Johannes die Entscheidung getroffen, nach Amerika zu gehen, um sein Glück zu suchen. Er scheint im Sinn gehabt zu haben, zu arbeiten, vielleicht im Handel, sein Geld zu sparen und mit den Mitteln zurückzukehren, um seine eigene Farm zu kaufen. Wahrscheinlich hatte er seinen Appetit von Cornies geweckt und wollte eine Farm in Russland kaufen, in der Kolonie Chortitza oder Molotschna. Vor seiner Abreise nach Amerika hatte Johannes ein ernsthaftes Geschäft zu erledigen. Während seiner Arbeit in Caldove hatte er sich in Helene Jantzen verliebt und sie gaben ihr Engagement vor Johannes' Abreise bekannt.

Johannes verließ Westpreußen am 18. August 1848 und reiste mit dem Zug in die Hafenstadt Hamburg. Dort angekommen, buchte er die Überfahrt auf dem amerikanischen Schiff Joseph Fisch und setzte am 1. September 1848 die Segel. Nach Erreichen der offenen See kam es zu heftigen Stürmen, die den Kapitän des Schiffes zwangen, nördlich um England und Schottland herum zu segeln, bevor er in den Atlantik eindrang. Schon damals war das Wetter miserabel und die Reise gefährlich. Es sollte volle zwei Monate dauern, bis das Schiff New York erreichte und am 2. November 1848 schließlich andockte. Johannes war mit einem Freund namens Berisch unterwegs, und es war Berisch, der Pläne hatte, in die Stadt Chicago zu gehen. Johannes kam mit. Auf einer Route, die Abraham Claassen und seine Familie 1876 wiederholen sollten, gingen Johannes und Berisch den Hudson River hinauf nach Albany, New York und von dort zu den Buffalo und Niagara Falls. Ein Seedampfschiff brachte sie den Rest des Weges nach Chicago. Johannes sicherte sich eine Arbeit als Barkeeper an seinem Wohnort und begann Englisch zu lernen. Man kann sich die Sprache vorstellen, die in einem Salon in Chicago 1848-1849 gelernt wurde. Während seiner Arbeit an diesem Job hörte Johannes die ersten Geschichten von Gold, das in Kalifornien entdeckt wurde. Für die lange Reise nach Kalifornien hatte er noch nicht das nötige Geld.

Im Frühjahr 1849 reiste Johannes mit dem Boot auf dem Lake Michigan in die Stadt Milwaukee, Wisconsin. Dort traf er mehrere bekannte Persönlichkeiten in Westpreußen, darunter die Schwester von Frau Hamm von Robach, seinem ehemaligen Arbeitgeber.



Johannes Dietrich Dyck (1826-1898), Onkel von Jacob J. Dyck.

Johannes ging während des Goldrausches von 1849 nach Kalifornien und war von 1866 bis 1884 Bürgermeister der Am Trakt

Siedlung in Russland.

Foto: Ein Pilgervolk.

39

Durch diese Schwester erhielt er eine Anstellung bei der Importfirma Fullton und verdiente nach ein paar Monaten das respektable Gehalt von 45 Dollar pro Monat.

Ein Großteil seiner Arbeit für die Fullton Company erforderte, dass Johannes viel Zeit an Bord der in Milwaukee angedockten Firmenschiffe verbrachte. Eines Tages, als Johannes das Entladen eines dieser Schiffe beaufsichtigte, sah er ein junges Mädchen, das plötzlich 30 Fuß von einer Brücke über die Bucht fiel. Er berechnete schnell, wie weit die Strömung sie tragen würde, während er Schuhe und Kleidung auszog, und tauchte an der Stelle ins Wasser, von der er dachte, dass sie wiederauftauchen würde. Johannes hatte es richtig erraten und war nah genug dran, um das Mädchen zu ergreifen, als er im trüben Wasser einen Blick auf sie erhaschte. Ein Boot holte sie ab und das junge Mädchen wurde von einem Arzt an Land wiederbelebt. Am nächsten Tag begrüßten die Zeitungen den jungen deutschen Helden mit Schlagzeilen wie "Young German Risks Life To Save Drowning American Girl". Johannes erhielt eine Einladung zum Essen mit seinen Arbeitgebern, den Brüdern Fullton, die zweifellos erfreut waren über die Anerkennung, die Johannes' Heldentaten für ihr Unternehmen brachten.

Ein gutes Gehalt und das Nachleuchten von Heldentum reichten Johannes nicht aus. Er hatte seiner Verlobten Helene versprochen, dass er innerhalb von 2-3 Jahren nach Westpreußen zurückkehren würde, und er hatte nicht die Absicht, in die gleiche finanzielle Lage zurückzukehren, in der er sich befand. Der Köder des Goldrausches nach Kalifornien überwand Johannes schließlich und er machte sich auf den Weg über Land, ohne das Geld, das er für die schnellere Route per Schiff über Panama nach San Francisco nehmen würde. Sein erstes Ziel war St. Joseph, Missouri, der Ausgangspunkt für den Oregon und Santa Fe Trails. Er kam am 14. März 1850 vor St. Joseph in der mormonischen Siedlung Canesville, Missouri, an. Dort verkaufte er seinen Wagen und kaufte ein Paar Ochsen für 80 Dollar. Mit einer Gruppe von 22 weiteren Personen und fünf Wagen überquerte Johannes am 19. März den Missouri River und fuhr nach Westen. Berichte über Massaker an früheren Reisenden durch den Stamm der Pawnee und die Angst, sich auf den weiten Ebenen zu verlaufen, ließen Johannes' Gruppe an der Verfolgung des Platte-Flusses festhalten. Es wurden keine feindlichen

Indianer angetroffen und die Gruppe erreichte Ft. Laramie, Wyoming, am 22. Juli 1850. Am Ft. Laramie traf Johannes einen Mann, der ihn ein Leben lang geprägt hat. Sein Name war Louis Mellon und er war seit über 25 Jahren ein Bergmann. Ursprünglich aus Kanada stammend, hatte Mellon den größten Teil der zweieinhalb Jahrzehnte, die er damit verbrachte, die Rocky Mountains zu fangen, keine Zivilisation gesehen. Mellon konnte viele indische Sprachen sprechen und kannte den Weg nach Kalifornien gut. Er stimmte zu, dass Johannes ihn begleiten würde. Sie machten eine relativ einfache Überquerung der Rocky Mountains und erreichten Mitte August Ft. Bridger, Wyoming. In Ft. Bridger traf sich Mellon mit einem alten Freund, dem berühmten Späher Kit Carson. Carson warnte die Männer, zu dieser Jahreszeit wegen der Schneestürme in den Sierra Nevada Mountains nicht die südliche Route nach Kalifornien zu nehmen.

40

Auf diesen Rat hin reisten die Männer die nördliche Route über die Cascade Mountains nach Oregon.

Diese Route von Ft. Laramie, Wyoming, nach Oregon, folgt dem berühmten Oregon Trail. Johannes' gesamter Weg, nachdem er den Missouri River bei St. Joseph, Missouri, überquert hatte, folgt diesem berühmten Pfad, der erstmals 1812-1813 von Robert Stuart entdeckt wurde. Stuart und eine Gruppe von Begleitern verließen den Handelsposten von Astoria in Oregon und reisten nach Osten, wobei sie eine Route viel weiter südlich von den früheren Entdeckern Meriwether Lewis und William Clark nahmen. Der South Pass durch die Rocky Mountains in Wyoming ist es, was diese Route so lebensfähig für die Wellen der Siedler machte, die in den Jahren 1820-1860 nach Oregon kommen würden.

Auf diesem Weg ins Oregon Territorium erinnerte sich Johannes daran, dass er täglich bis zu 30 Gräber sah. Feindliche Indianer und Cholera forderten ihren Tribut von Reisenden, die nach Oregon reisten. Am 12. September 1850 war Johannes in seine erste Begegnung mit feindlichen Indianern verwickelt, nachdem er drei skalpierte Körper entlang des Weges gefunden hatte. Obwohl in der Tat angegriffen, entkam die kleine Gruppe von Männern alle und fuhr weiter nach Oregon. Aus Oregon schrieb Johannes an seine Helene in Westpreußen, dass er hoffe, in einem Jahr zu ihr zurückzukehren. Es dauerte so lange, bis der Brief Helene erreichte, und Johannes war noch in Kalifornien. Helenes Antwortschreiben, das mit den Worten "Deine bis zum Tod" schloss, wurde von Johannes gerettet und tröstete ihn zweifellos in vielen einsamen Nächten, die noch kommen werden.

Johannes erreichte irgendwann 1850 die Goldfelder Kaliforniens und schloss sich Tausenden von anderen Bergleuten aus der ganzen Welt an, die gekommen waren, um ihr Glück im leuchtend gelben Metall zu suchen. Die Geschichten des Scheiterns übertreffen bei weitem die des Erfolgs bei der Suche nach Gold in Mengen, die die rücksichtslose Arbeit und die Gefahr wert sind, die diesen primitiven Minenaktivitäten innewohnen. Johannes war einer der Glücklichen.

Nach drei Jahren spürte er, dass er genug Gold hatte, um nach Westpreußen zurückzukehren. Zusammen mit zwei Begleitern und Packpferden, die mit ihrem Schatz beladen waren, begann Johannes die Rückreise durch Amerika. Die Rückfahrt erfolgte durch die Wüste Südwesten, möglicherweise in Richtung Santa Fe, New Mexico. Von Santa Fe aus konnten sie den weit gereisten Santa Fe Trail benutzen, der sie in nordöstlicher Richtung nach St. Joseph, Missouri, führen würde. Sie haben es nie geschafft. Nicht weit von der Reise entfernt wurden sie von feindlichen Indianern angegriffen, die schnell einen von Johannes' Gefährten und dann den zweiten überwand. Nur Johannes' schnelles und strapazierfähiges weißes Pferd rettete ihn davor, von den verfolgten Indianern gefangen genommen und sicher getötet zu werden. Obwohl Johannes mit seinem Leben davonkam, war die Frucht einer dreijährigen Arbeit auf den Goldfeldern verloren. Schweren Herzens drehte er sich um und ging zurück nach Kalifornien.

Johannes würde weitere vier Jahre in Kalifornien verbringen, um seine Verluste wieder gut zu machen. Er hätte mindestens noch einen engeren Kontakt mit dem Tod. Im Lager mit einem Partner wachte Johannes am nächsten Morgen auf und fand den ermordeten Mann im Schlaf und alle ihre Besitztümer weg. Schließlich hatte Johannes das, was er für ausreichend Gold hielt, und machte die Rückreise nach Westpreußen, zweifellos auf dem sichersten verfügbaren Weg. Als er im Herbst 1858 ankam, nach zehn Jahren Abwesenheit, wartete Helene Jantzen noch immer auf ihn. Was für eine Wiedervereinigung muss das für diese beiden bemerkenswerten Menschen gewesen sein. Johannes und Helene waren schnell verheiratet und verbrachten den Winter 1858-1859 in Westpreußen, bevor sie sich ihren Verwandten in der Kolonie Am Trakt, Provinz Samara, Russland, anschlossen.

In Westpreußen war in den zehn Jahren der Abwesenheit von Johannes D. Dyck viel passiert. Sein Vater, Dietrich "Dirk" Dyck, war am 25. Juni 1849 in Steegenwerder (bei Poppau), Westpreußen, an einem offensichtlichen Herzinfarkt gestorben. Sein Sohn Cornelius fand ihn tot auf den Feldern seines Hofes. Seine ältere Schwester Catharine hatte am 20. November 1849 geheiratet. Johannes' älterer Bruder Dietrich und zwei jüngere Brüder, Jacob (IV), unser direkter Großvater, und Cornelius hatten den Familienbetrieb in Poppau, Westpreußen, verkauft und nach Am Trakt, Russland, ausgewandert.



Willi Risto. Karte mit Orten, die im Tagebuch erwähnt sind:

Auf der Bergseite: Norka, Dittel (auch Dietel, Oleschna, heute – Aleschniki) auf der Karte Dietel, J.D. Dyck schreibt Titel, Messer (auch Ust-Solicha), Dohnhof (auch Alt-Gololobowka), Moor (Kljutschki, auf der Karte fälschlicherweise Noor geschrieben) und Balzer.

Auf der Wiesenseite an der Wolga von oben nach unten: Pokrowsk = Kosakenstadt = Engels, Stahl = Stepnoe, Kukkus (Dyck schreibt Kokus) = Woljskoje, Jost = Popowkina, Laub = Tarlyk, Dinkel = Tarlykowka, Straub (er schreibt manchmal Straup) = Skalowka, Warenburg = Priwaljnoje, Seelmann = Rownoje, dann noch Brunnenthal, Streckerau, Gnadenfeld, Woskresenka (J. J. Dyck schreibt immer Woskresensk) Die Arbeiter werden oft bis zum Warenburger oder Seelmaner Markt angenommen, die vermutlich beide im Herbst, aber nicht an demselben Sonntag waren.



1871. bis 22. Oktober 1874.

August 13. Ich mit Kopper und Wiens heute in Privalnaja. Wo eine Versammlung sämtliche Obervorsteher und Kreisdeputierten der Berg und Wiesenseite stattfand, Der Zweck, zu beraten wegen Empfang Seiner Majestät des Kaisers in Saratow zum 31. d. ² wurde beschlossen einen Fonds zu bilden, von dessen Zinsen Kolonisten Kinder in einer noch zu bildenden Schule in Saratow ausgebildet werden sollen in russischer Sprache. Es ist dieses ein sehr trockener Sommer und seit dem 9. Mai keinen Regen der bis an die Wurzel gereicht hätte, jeden Tag hell und klar mitunter viel Wind, und ein Staub wie noch nie zuvor.

August 14. Infolge dieser anhaltenden Dürre zeigt sich längst der Wolga Cholera Krankheit. Gegen Abend waren wir nach Frau Penner zu ihrem Geburtstag gefahren. Ich hatte vorgestern meinen kleinen Hengst, den ich von Russen gekauft, schneiden lassen, er ist noch soweit recht munter. Heute

² Willi Risto. d.=dito, im selben Monat.

Hafer ausgefahren und Weizen eingesackt, übermorgen nach Pokrowsk zu fahren. Die Erde ist so hart, dass das Ackern im Stoppel nicht geht und doch sind die Schwarzbrachen trotz der Dürre grün. Unsere Brache haben wir einmal gepflügt und 2 Mal durchgehackt.

August 15. Sonntag Unseres Stüttfüllche abgenommen.

August 20. Freitag etwas Regen, die Viehweide und die Kartoffeln hofft man, werden noch etwas nachwachsen.

August 21. Sonnabend Kreisversammlung es wurde einstimmig beschlossen in Köppenthal ein Kreisschulhaus zu bauen, es wurden Ab. Martens, C. Janzen und G. Wall zu Bauherrn gewählt. Nur wegen dem Platz konnten wir noch nicht einig werden.

August 22. Fuhr ich nach Saratow und sprach mit dem Oberrichter wegen der Vorstellung, ob in Samara oder Saratow. Er meinte da die Kolonien den Gouvernements Behörden noch nicht übergeben sein, und noch direkt unter dem Comptoir³ ständen so könnte der Sam. Gouverneur es auch nicht übel nehmen, wenn trotz seiner Aufforderung an die Obervorsteher nach Samara zu kommen, dieselben in Saratow durch den Dirigierenden des Comptoir vorgestellt würden.

August 23. Des Nachts um 12 Uhr war ich zu Hause von Saratow. Es war den ganzen Tag sehr schönes Wetter und der Weg war schon trocken, denn Sonnabend hatten wir recht starken Regen. Die Cholera soll in Saratow nicht mehr so stark sein, aber in Katharinenstadt sterben noch täglich Leute daran.

August 24. Heute dunkles trübes Wetter Nachmittag starker Regen. Gestern haben wir 1 Desjatin⁴ preußischen Roggen gesät.

August 25. Heute 4 Desjatin Winter Roggen gesät.

August 26. Fuhr ich und Kopper nach Saratow zu einer Beratung mit den Obervorstehern und Kreis-Bevollmächtigten, in Betreff des Empfanges Sr. Majestät des Kaisers.

August 29. Am heutigen Tage fand erst die Versammlung statt in Saratow Comptoir. Es wurde von den 10 Kreisen der Wiesenseite 21700 Rubel assigniert um von den Zinsen Stipendiaten ausbilden zu lassen und namentlich in ruß. Sprache. Ich unterzeichnete für unseren Kreis 200 Rubel. Verhältnismäßig mehr wie jeder andere.

August 30. Montag fast den ganzen Tag Regen, des Abend und die Nacht durch regnete es sehr stark. Es wurde heute in Saratow die Vorbereitung zum Empfang des Kaisers.

August 31. Um acht Uhr versammelten wir Obervorsteher und Kreisbevollmächtigte auf dem Comptoir. Ein Beamter vom Comptoir führte uns nach der Sabranie⁵ woselbst wir zur Vorstellung auf der Straße aufgestellt wurden, denn das Innere des Hauses war vom Adel so überfüllt, dass kein Raum mehr vorhanden war. Seine Majestät erschiene in der Sabranie um 10 Uhr in Begleitung des Thronfolgers und des Großfürsten Wladimir.

³ Willi Frese. Comptoir ist ein Begriff des 17. und 18. Jahrhunderts für ein allgemeines Informationsbüro, welches in Registerbüchern Datensammlungen betreibt und diese an die interessierte Öffentlichkeit weitergibt.

⁴ Willi Frese. Desjatine [десятина]=Desjatine, war ein russisches Flächenmaß. Die gesetzliche oder geometrische Desjatine (neu) unterschied sich von der Kassner und von der alten Kron-Dessjatine.

1 Kron-Dessjatine (neu) = 2400 (Quadrat-) Saschen = 10.925,3975 Quadratmeter = 109,254 a ≈ 1,1Hektar. 1 Kron - Dessjatine (alt) = 3200 (Quadrat-)Saschen = 145,666 Ar = 1,457 ha. 1 Kasaner Dessjatine = 3600 (Quadrat-)Saschen = 163,875 Ar = 1,639 ha.

⁵ Willi Frese. Sabranie [собрание] = Versammlung.

September 1. Führen wir Nachhause.

September 17. Wurde ich krank am gastrischen Fieber und habe 6 Wochen krank gelegen.

Oktober Fand ein Kreisamt die Übergabe an die Gouvernements Behörden statt.

Oktober 27. Fiel etwas Schnee und Frost dabei und wir mussten einige Tage das einnehmen. Vetter Ab. Janzen kam⁶ heute Morgen von Saratow und fuhr nachmittags nach J. Jantzen, wo die alte Frau gestorben zum Begräbnis.

Oktober 28. Heute schlachteten wir unsere Kuh, sie war wog 10 1/2 Pud⁷ und 57 Pfund Talg.

Oktober 29. Schlachteten wir Schweine, sie wurden nicht so gut wie voriges Jahr. Wir verkauften eins an den alten H. Töws für 28 Rubel. D. Dyck helfen uns schlachten und da es des Abends sehr finster war und die Schwägerin etwas kränklich so blieben sie über Nacht hier.

Oktober 30. Ich bin jetzt so weit hergestellt, dass ich schon kann im Pelz herausgehen.

Oktober 31. Heute war in der Kirche großer Sonntag.

November 1. Sehr gelindes Wetter. Haben heute noch geackert, schon seit einigen Tagen wieder das Vieh ausgetrieben.

November 2. Meine Frau, Vetter Abraham und C. Dyck fuhren heute Morgen schon früh nach D. Dyck zum Schweine schlachten, es hatte die Nacht etwas gefroren, wir ackern heute das letzte Stück vom Mühlenstück herum welches zum künftigen Jahr soll gebracht werden. Wir haben 4 Desjatin davon gehörig mit Mist befahren und der lange milde Herbst hat uns gestattet es neben unsere andere Brache⁸ auch noch herum zu ackern. Anfang Herbst hatten wir ziemlich viel Regen, aber später war es, einige Nachtfrosten abgerechnet, mild und schön. Denn so lange wir in Russland sind, haben wir noch kein Jahr im November noch ackern können. Künftigen Sonnabend beabsichtige ich ins Kreisamt nach meiner Krankheit zum ersten Mal zu fahren und die Geschäfte wieder zu übernehmen. Kopper ist zu meinem Stellvertreter gewählt und hat unterdessen meine Stelle vertreten. Vorige Woche haben wir noch 200 Pappeln gesetzt.

November 3. Vetter Ab. Janzen hat gestern den Schneider Reimer von Lysanderhöh geholt, welcher mir Winterkleider machen soll. Die Gemeinde Fresenheim hat beschlossen fernerhin nur 10 Stück Vieh von der Feuerstelle auf die Weide zu treiben, und dagegen sollen circa 200 Desjatin von der Weidensteppe, welches davon ongefär⁹ 80 Desjatin sind schon öfters zum Ackern verpachtet, aber 96 Desjatin sind 12 jähriges Stengelland und Steppe. Heute ist das Land vermessen und morgen soll die Verlosung stattfinden. Heute war der alte Hr. Töws¹⁰ hier und hat sich zu morgen mit seiner jungen Frau¹¹ zum Besuch angemeldet.

November 4. Schönes klares Wetter, etwas Nachtfröste.

November 5. Vormittag sind die Brandschulzen hier und zahlen Brandgeld ein. Nachmittag wird bei Ekkert für jeden nicht ganz 3 Desjatin Stengelland und 2 Desjatin Steppe verlost, ich zog beide

⁶ Alf Redekopp. Wahrscheinlich Abram Janzen (1835-), Grandma #1218821.

⁷ Willi Frese. Pud [Пуд]=Pud. 1 Pud = 16,38 kg.

⁸ Willi Frese. Eine **Brache** (regional auch Gstettn) ist ein aus wirtschaftlichen, regenerativen oder anderen Gründen unbenutztes Grundstück (Acker oder Wiese).

⁹ Willi Risto. Ongefähr [приблизительно]= ungefähr.

¹⁰ Alexander Wiens. Johann Töws, Grandma #1355923.

¹¹ Alexander Wiens. Jungen Frau = Maria Peters, (ca. 1852-1919), keine Granma Nummer.

Nummern 21. des Abends war der alte Hr. Töws mit seiner jungen Frau hier. Heute schönes klares Wetter, etwas Nachfröste. Wir fingen heute an in der Scheune Weizen auszufahren.

November 6. Heute sehr raues neblichtiges Wetter. Ich fuhr heute zum ersten Mal nach meiner Krankheit ins Kreisamt. Ich hatte den ganzen Tag zu tun. Des Abends wie ich zu Hause kam, war beim Vorsteher. Das übrige Ackerland in der Weidesteppe vermessen, wo jedem noch 4 ½ Desjatin zufallen und einigen 3 Desjatin Steppe. Mir traf Stoppelland, aber Vetter Ab. Janzen hatte es mit P. Janzen gegen 3 Desjatin Steppe vertauscht.

November 7. Sonntag. Wir fuhren alle zum Abendmahl.

November 8. Nachmittag waren G. Walls hier, ich Wall und Vetter Janzen fuhren nach der 5 Kolonie und besahen uns die dort ausgewiesene 140 Desjatin Steppe.

November 10. Fuhr ich nach Orloff dem F. Wall seine Gebäude in die Ordnung aufnehmen. Wir waren bei Jakob Dyck zu Mittag. Heute sehr kalt. 10 Grad und scharfer Wind aus Nordosten.

November 11. Heute sehr schönes Wetter, es hatte die Nacht 9 Grad gefroren. Das Vieh wird noch immer geweidet.

November 12. Sehr schönes Wetter Vormittag war ich auf die Приказ¹² gefahren. Nachmittag wird Weizen eingewogen und morgen damit nach Seatowke zu fahren. Um 4 Uhr kamen Sieberts und Ab. Hamms zum Besuch.

November 13. Heute war ich im Kreisamt, es wurde von den Schulzen der halbjährige Kostenvorschlag eingezahlt. Nachher war ich auf dem Bauplatz mit den Bauherrn Thiessen, Kopper und D. Dyck. Vetter Ab. Janzen war mit zwei Fuhren Weizen nach Stron gefahren, der Preis war 90 Kop.

November 14. Sonntag Vetter Ab. Janzen und der Johannes¹³ fuhren zur Kirche, trübes Wetter. Es wird noch immer das Vieh geweidet, nur die Milchkühe behalten wir drinnen. Abends waren wir bei Cornelius Dyck.

November 15. Montag trübes Wetter. Nachmittags fuhren wir nach Jakob Dyck, Lysanderhöh, wo wir D. Dyck und D. Hamms trafen. Wir haben heute noch Weizen in der Scheune ausgefahren.

November 16. Trübes Wetter, keine Nachtfroste mehr. Das Vieh wird aber nicht mehr ausgetrieben. Ich fuhr vormittags aufs Kreisamt. Gegen Abend fuhren wir nach G. Walls, woselbst wir Ab. Hamms und Sieberts trafen. Wir haben heute Weizen ausgefahren.

November 17. Mittwoch. Ich fuhr gleich des Morgens mit Fast¹⁴ aufs Kreisamt, denn es wurde heute daselbst die aufgerissene Steppe auf Nr. 5 verpachtet. Das Land wurde sehr teuer, einiges bis 25 Rubel, der Durchschnittspreis war 21 Rubel 50 Kop. Ich pachtete für uns und Vetter Ab. Janzen 75 ¾ Desjatine und uns kommt die durchschnittliche Desjatine a 22 Rubel 50 Kop. Heute trübes Wetter. Im Ganzen verpachten 137 Desjatinen. Aber ganz gelinde¹⁵, kein Trost. Unsere Leute haben heute Weizen rein gemacht.

November 18. Donnerstag. Heute Vormittag war D. Janzen hier, sehr schönes Wetter, etwas Frost. Weizen reingemacht und 1 Mal gesiebt. Wir erhalten von 30 Kränze 215 Pudowke¹⁶, Brachweizen v. F. Epp seiner 9 Desjatinen, welche ich von jetzt ab noch ein Jahr zu besähen habe, wo die Pacht dann aus ist. Heute wieder das Vieh ausgetrieben. Der Jamtschik kam gestern aus Saratow und sagte das

¹² Willi Risto. [Приказ] Vermutlich Name einer Verwaltung. Russisch.

¹³ Willi Risto. Sohn von Johannes Dietrich Dyck, Grandma Nr: #132334.

¹⁴ Alexander Wiens. Kornelius Fast, Grandma #342325 und #1254290.

¹⁵ Willi Frese. gelinde [лѣзкуѣ]=von geringer Stärke.

¹⁶ Willi Frese. Pudowke = ein Maaß von 35 Pfund.

die Wolga so dicht voll Eis ging, dass kaum herüber zu kommen war und dass es schon seit 2 Wochen viel Eis getrieben.

November 19. vormittags war Fast hier dem wir 3 Desjatine von der aufgerissenen Steppe Verpachteten. Nachher fuhr ich und Vetter Abr. Janzen noch nach der 5te Kolonie um das Land zu besichtigen, welches wir gepachtet haben. Gegen Abend fuhr mich Vetter Abraham nach Köppenthal, wo ich bei Dycks über Nacht blieb um morgen früh nach Rownaja zum Мировой посредник ¹⁷ zu fahren.

November 20. morgens 5 Uhr fuhr ich und Riesen mit Fast nach Selmann und kamen des Abends, um 8 Uhr wieder nach Köppenthal. Vetter Abr. Janzen war schon dort mit einem Wagen mich abzuholen.

November 21. Sonntag. Heute kaltes raues Wetter. Vetter Abr. Janzen und Johannes fuhren zur Kirche. Abends sehr starker Wind.

November 22. Es hat die Nacht ziemlich geschneit, der erste Schnee von Bedeutung. Ab. Janzen fuhr morgens nach Hahnsau zu J. Dyck unsere Schlitten holen.

Den Tag über ganz gelindes Wetter. Der Schnee hat wieder um die Hälfte abgenommen. Gegen Abend war P. Penner

und wollte uns türk Weizen zu Saat verkaufen für Pud 1 Rubel 48 Kop.

November 23. Dienstag. Kreisversammlung. Ich fuhr gleich nach Frühstück ins Kreishaus. Dieses ist die erste Kreisversammlung, die ich als Старшина ¹⁸ abhalte. Heute ist mein Geburtstag, der 45ste. Nachmittags viel Besuch D. Hamms, D. D. Dycks, G. Wall, D. Töws, C. Dyck und D. Janzen.

November 24. Heute wurde die Post verpachtet, Kreis und Briefkost geteilt, Fast pachtete die Briefpost für 250 Rubel und Hörtel die Kreispost mit 3 Pferden für 225 Rubel.

November 26. Schon seit einigen Tagen kaltes helles Wetter, viel Wind aus Südost 10-12 Grad, Frost. Wir fuhren Weizen aus. Ich habe gestern dem Fast unser Kuhfell nach Warenburg mitgegeben.

November 27. Ich war heute im Kreisamte. Fr. Epp und Jakob Franzen seine Sache wegen den Apfelbaum kam vor der Волостной суд ¹⁹ zur Entscheidung. Der Bau der Kreisschule wurde versteigert zwischen Bestvater und Engbrecht. Bestvater wurde er zugeschlagen für 995 Rubel und mit Gaertz wurde die Tischlerarbeit verdungen für die Fenster im unteren Stock h“ – 50. Und im oberen Stock für h“ – 75. Gegen Abend waren wir bei H. Fröse zum Besuch.

November 28. Sehr schönes Wetter und nicht kalt. Ich und meine Frau waren zur Kirche gefahren. J. Janzen hielt den Vortrag. Die Schlittbahn noch etwas mager. Ich und Vetter Janzen fuhren gegen Abend nach Ab. Fröse. Wir kamen um 10 Uhr zu Hause. Der Frost scheint sich zu bessern.

November 29. Vormittag war ich im Kreisamt mit Kopper zur Kassenrevision. Es schneit fast den ganzen Tag. Die Schlittbahn scheint jetzt gut zu werden. Nachmittag ganz gelinde. Die Wolga soll noch sich noch immer noch nicht gestellt haben.

November 30. vormittags sehr schönes Wetter. Nachmittag fuhr ich und Vetter Janzen nach Hahnsau. Bei Ab. Hamm. Es wurde daselbst besprochen, dass Hamm und D. Janzen morgen in die Steppe fahren sollten um Saatweizen zu kaufen. Abends windiges kaltes Wetter. Der Wind ist herumgegangen nach Norden. Abends waren Herrmann Epp und der junge Enns von Tiegerfeldt bei uns zum Besuch.

¹⁷ Willi Risto. посредник [Posrednik]=Schlichter, Vermittler.

¹⁸ Willi Frese. Старшина [Starschina]= Oberschulze.

¹⁹ Willi Frese. Волостной суд [Wolostnoj Sud]= Kreisgericht.

Dezember 1. Mittwoch. Heute Morgen fuhr Ab. Janzen und Ab. Hamm in die Steppe nach Saat Weizen. Ich schickte sie mit meinem Fuhrwerk bis Woskresensk²⁰



und von dort fuhren sie mit der Post. Heute kaltes windiges Wetter. Claas Epp und Hermann Janzen waren Nachmittag bei uns. Gegen Abend kam Fast von Saratow und brachte die Nachricht, dass die Wolga fest war und schon herüber gefahren wurde. Die Schlittenbahn ist jetzt recht gut, es ist zwar nicht viel Schnee, aber doch genug, um gute Schlittbahn zu geben. Heute Morgen 15 Grad Frost. Starker Nordwind.

Dezember 2. Kaltes windiges Wetter. Wir fuhren Roggen aus. Gegen Abend fuhr ich nach Köppenthal ins Kreisamt.

Dezember 3. Helles klares Wetter, aber kalt. Nordwind.

Dezember 4. Vormittag war im Kreisamt Obervorsteher Wahl, ich hielt die Wahl selbst ab, wurde einstimmig wiedergewählt. Nachmittag kam meine Frau mit den Kindern nach D. Dycks, sowie auch Vetter Janzen, welcher eben von seiner Reise vom Weizen kaufen zurückgekommen. Sie haben 608 Pud gekauft, für 12 Rubel – 75 Kop. den Sack, oder 8 Pud.

Dezember 5. Sonntag. Vormittags war ich ins Kreisamt gefahren. Nachmittag fuhren wir nochmals nach Riesens, welcher morgen nach Preußen abreisen will.

Dezember 6. Morgens um 8 Uhr fuhr ich mit den Lehrer Quiring²¹ mit Fast nach Saratow um die Landpacht abzahlten. Sehr mäßiger Frost 8 Grad, die Bahn ist sehr gut. Ich verrechnete gleich mit Kobzar das Pachtgeld. Über die Wolga ging es sehr gut, aber das Eis war noch nicht sehr stark. Abends fuhr Riesen mit der Eisenbahn ab nach Preußen.

Dezember 8. Fuhren wir um 11 Uhr von Saratow. Gelindes Wetter, die Wolga teilweise schwach. Abends 6 Uhr waren wir zu Hause. D. Dyck Schimmel war gestern krepirt.

²⁰ Willi Risto. Woskresensk = Woskresenka, ein Dorf südöstlich von Köppenthal.

²¹ Alexander Wiens. Lehrer Quiring=Johannes Quiring, Grandma #342363.

Dezember 9. D. Dyck kam Vormittag zu uns und sagte, dass unser Weizen angekommen ist. Ich und Vetter Janzen fuhren nach Köppenthal und übernahmen den Weizen. Gelindes Wetter, gute Bahn.

Dezember 10. Immer gelindes Wetter. Das Roggen ausfahren geht gar nicht. Heute wurde reingemacht 82 Pudowka. Nachmittag waren D. Dyck hier ihre Sachen abzuholen, welche ich von Saratow mitgebracht hatte.

Dezember 11. Gelindes Wetter. Vormittag im Kreisamt. Die Kontrakte wurden heute von den Landpächtern unterschrieben. 100 Pud Weizen nach D. Gerhardt gefahren für 91 Kop.

In den Wolga Kolonien und auf dem Chutor ²² der 9 Kolonie herrscht die Rinder Pest im höchsten Grade. Wir sind von dieser Seuche völlig umgeben.

Dezember 12. Sonntag fuhren wir zur Kirche. Jacob Töws ²³ hielt den Vortrag. Nachmittag fuhren wir alle nach Lindenau.

Dezember 13. morgens 15 Grad Kälte. Nachmittag wenig Frost. D. Janzen war mit seinem schwarzen Hengst hier auf den Handel. Heute Morgen kam der junge Akin Pörschen aus Woskresensk um in die russ. Schule zu gehen. Gegen Abend fuhren wir nach Rahns zum Besuch. 5 Grad Frost, es schneit ziemlich stark.

Dezember 14. Wir kauften von D. Janzen den schwarzen Hengst für 55 Rubel. Gelindes schönes Wetter bis zum 19, alles beim alten.

Dezember 20. Fuhr ich mit Quiring nach Rownaja. Siebert war Jamtschick mit Fast seinen Pferden. Abends um 8 ½Uhr zu Hause.

Dezember 21. 22 Köppenthal und in Lindenau aufgenommen in die Brandordnung. Sehr gelindes Wetter.

Dezember 23. Gelindes trübes Wetter. Der Heinrich und die Marie gingen heute aus dem Dienst. Weizen reingemacht 171 Pud.

Dezember 24. Freitag Heiliger Abend. Ich fuhr zur Sitzung.

Dezember 25. Erster Feiertag, wir fuhren zur Kirche. Johann Töws hielt den Vortrag. Gegen Abend kam die Frau Penner mit ihren beiden Söhnen zu uns und erzählte, dass ihr soeben eine Kuh krepirt sei.

Dezember 26. Vetter Ab. fuhr zur Kirche und Nachmittag fuhren wir alle mit den Kindern nach D. Dycks.

Dezember 27. Vormittags im Kreishause und nachmittags waren wir nach Jakob Dyck gefahren.

Dezember 29. Hielt ich in Köppenthal, Hohendorf und Lysanderhöh die Vorsteherwahlen ab. Nachmittags in Hohendorf Aufnahme in die Brandordnung.

Dezember 30. Vormittag im Kreisamt. Gegen Abend war ich und Vetter Abr. Janzen bei Abr. Fröse. Immer noch dasselbe, gelinde Wetter.

Dezember 31. Ich hatte bis um 3 Uhr im Kreisamt zu thun und blieb gleich bis Abend dort und wohnte die Andacht in der Kirche bei. Wir waren um 9 Uhr zu Hause. Um 10 Uhr war Riesen von Preußen angekommen.

1872

²² Willi Risto. Chutor [Xymop]=Gut.

²³ Alf Redekopp. Jakob Toews (1838-1922) (GRANDMA # 4990), Prediger, der 1869 aus Preußen kam, Vater des bekannten Bischofs David Toews (1870-1947) von Rosthern, Saskatchewan.

Januar 1. Meine Frau, Vetter Abr. Janzen und die Kinder fuhren zur Kirche. Gegen Abend gingen wir noch nach Jakob Klassen, wo wir Isaak Epp antrafen. Es ist noch immer dasselbe trübe Wetter und mäßig Frost. Die Bäume hängen so voll Reif, dass die Äste beinahe brechen. Es sieht prachtvoll die Bäume in diesem Winterschmuck anzuschauen. Die Kolonisten prophezeien in Folge dieses Reifes ein fruchtbares Jahr.

2. Vormittags war ich ins Kreisamt gefahren, um mit Riesen zu sprechen. Nachmittag war D. Dyck bei uns, um die Verlobung anzumelden.

3. Trübes Wetter, morgens 10 Grad. Vormittags wurden **bei Ekkert²⁴** die Sachen verrechnet. Kort kam heute Morgen Häcksel schneiden. Nachmittag waren Isaak Epp²⁵ bei uns und Fr. Penner mit die zwei Lehrer.

4. Hell und klar morgens 16 Grad. Der erste klare Tag seit langer Zeit. Der br. Wallach beschlagen.

5. Heute Morgen fuhren Karl und Lisbeth zu Hause.

6. Heute Heilige drei Könige. Missionsfest in der Köppenthaler Kirche.

7. Heute im Kreisamt auf den Gouverneur gewartet.

8, 9, 10. Kamen unsere Leute in Dienst.

11. Unser Hengst an Bergmann verkauft. Gegen Abend bei Fr. Penner, die Brautleute waren auch dort, D. Dyck Mariechen²⁶ & Peter.

12. Helles klares Wetter, morgens 20 Grad. Vormittags war ich nach Lindenau und Köppenthal gefahren. Nachmittag waren die Brautleute bei uns.

13. Helles klares Wetter, morgens 17 Grad. Nachmittag fuhr Vetter Ab. Janzen nach Lysanderhöf, meine Frau und Käthchen gegen Abend nach G. Walls.

15. Vormittag im Kreisamt. Habe mit dem Russen Golowko verrechnet. Nachmittag war ich und Vetter Ab. Janzen nach Köppenthal auf die Schulzenrechnung gefahren.

16. Morgens trübe 20 Grad.

18. Trübes Wetter, 12 Grad. Nachmittags fuhren wir nach Jakob Dyck.

19. Vormittag war D. Dyck hier, Nachmittag war ich bei Esau die Pferde besehen, welche er von Ballande geholt hat. P. Wiens und Johann Bergmann²⁷ waren Nachmittag bei uns.

20. Morgens fuhr unser Knecht nach Laub um Vetter Abr. Janzen sein Spint zu holen. Die große schwarze Kuh kalbte heute Abend. 18 Grad kaltes raues Wetter.

²⁴ Willi Frese. Cornelius Ekkert, Grandma #707062. Mein Urururgroßvater.

²⁵ Alexander Wiens. Isaak Epp, Grandma #1355580.

²⁶ Alexander Wiens. D. Dyck Mariechen, Grandma #342368.

²⁷ Alexander Wiens. Peter Wiens, Grandma #1253819 und Johann Bergmann, Grandma #991212.



21. Morgens kam der Christian von Laub zurück. Gegen Abend war ich und meine Frau nach Isaak und D. Dycks gefahren.

22. Sonnabend zur Sitzung, kam vier Uhr Nachmittag zu Hause.

14. Februar. Fuhr ich und G. Wall ab nach Samara in Land Angelegenheiten auf die Domainen ²⁸ Versammlung. Wir richteten nichts aus.

26. Kamen wir wieder wohlbehalten nach Hause. Schnee diesen Winter sehr wenig, auf der Wolga sind schon hin und wieder schwarze Stellen sichtbar. Der Winter scheint abzugehen.

19. März. War ich und Fast in Kosakenstadt und kauften noch 2 Pferden und dann fingen wir auf der 5 Kolonie an, aufgerißene Steppe einzueggen.

23. Frühe Saatzeit.

17. April. Ostern zweiten Feiertag wir waren Vormittag in der Kirche. Nachmittag sehr starker Regen mit Hagel in Köppenthal und Hansau an viele Fenster zerschlagen. Die Nacht Frost gehabt den ersten Nachtreif.

²⁸ Willi Risto. Domäne, Landgut. Die deutschen Kolonien in Russland waren dem Domänenministerium unterstellt.

19. Das Getreide liegt alles platt vom Hagel darnieder. Die Felder sehen nicht gut aus.
21. Heute Regen Vetter Ab. Janzen nach Tarlik gefahren und einen Wagen gekauft.
22. Feuchtes Wetter. Nachmittag zur Sitzung, gegen Abend bei Cornelius Dyck²⁹ auf Geburtstag. Regen.
23. Schönes Wetter, aber kalt. Nachmittag bei Jakob Dyck³⁰ auf Geburtstag. Vetter Janzen blieb dort.
24. Ich schickte nach Peter Wiens 100 Pud Weizen. Etwas gefroren, schönes Wetter. Süd Wind.
25. Ich schickte noch 65 Pud Weizen nach Wiens. Gegen Abend holte ich die Löwens Stute von Hahnsau, welche dort 4 Tage bei H. Janzen beim Hengst gewesen und den Fuchs, welchen M. Hamm geschnitten.
- 26 – 27. Schönes warmes Wetter. Das Getreide wächst sehr. Heute Nachmittag fahren wir nach P. Ens, Lysanderhöh.
9. Mai. Dienstag um 8 Uhr morgens fahren wir auf dem Wolga Dampfschiffe Царевна von Saratow ab, zweite Klasse, kostete 4 Rubel 40 Kop. nach Samara.
10. Mittwoch um 1 Uhr nachmittags, also in 27 Stunden, kamen wir in Samara an und lagerten im Hotel de Winik. Regenwetter.
11. Mittags 12 Uhr gingen wir auf die Domainen Versammlung, wo wir keinen Bescheid in unserer Angelegenheit bekamen und auf dem Samalet Dampfer Царевич³¹ ab nach Nischny³²
12. Freitag 8 Uhr morgens waren wir in Simbirsk³³ und 11 Uhr abends im Kasan.
13. Um 8 Uhr morgens von Kasan ab.
14. Samstagmorgen 8 ¼ Uhr in Nischny Nowgorod und abends um 5 Uhr der Eisenbahn ab nach Moskau, wo wir Montag, den 15 morgens 8 Uhr eintrafen.
15. Abends gingen wir mit einem Personenzug von Moskau ab.
16. Trafen Dienstag, den 16 um 5 Uhr abends in Petersburg ein und stiegen im Hotel de Angleterre, neben der Isaak Kirche ab. Wir gingen abends noch in den Garten auf dem Isaak Platz woselbst schöne Militär Musik war.
17. Mittwochmorgen waren wir auf dem Sorych. Comtoir. Pastor Hans sein Bruder war daselbst angestellt, welchen Posten er bekleidete, weiß ich, aber ich glaube er war Direktor. Er erzählte uns, dass sein Bruder der Pastor des Sommers auf dem Lande wohne in Старо Деревна, 10 Werst außerhalb der Stadt. Wir nahmen einen Iswoschik³⁴ fuhren den Newski Prospekt hinunter, bis nach

²⁹ Alf Redekopp. Cornelia (Pauls) Dyck, Grandma #400314, geb. 22. Apr. (a.s.) / 4. Mai (n.s.), verheiratet mit Cornelius Dyck, Grandma #400313.

³⁰ Alexander Wiens. Jakob Dyck, Grandma #298936.

³¹ Willi Frese. Царевич [Zarewitsch]=ein Schiffsname.

³² Willi Frese. Nischny=Nischny Nowgorod=eine Stadt.

³³ Willi Frese. Simbirsk=eine Stadt. Heute Uljanowsk.

³⁴ Willi Frese. Iswoschik=Kutscher. Russisch.

die Гостини Двор³⁵, stiegen dort in einen Omnibus³⁶



und waren in einer Stunde in Старо Деревна, wo wir den Pastor Hans ganz leicht auffanden. Er wohnte dort in einer sehr reizend gelegenen Sommer Wohnung. Wir teilten ihm mit, dass wir auf dem Ministerium Geschäfte hatten, worauf er uns erwiderte, wann wir mit Baron von Medem sprechen wollten. So hätten wir keine Zeit zu verlieren, denn er wusste es bestimmt, dass Medem heute oder morgen nach Moskau reisen würde. Wir empfahlen uns, fuhren zurück in unser Hotel, zogen uns um und gingen um 3 Uhr aufs Ministerium. Ich schickte dem Baron Medem mit dem Schweizer mein Empfehlungsschreiben, welches ich vom Dirigierenden Baron von Osten-Sacken³⁷ mit hatte. Wir wurden darauf in das Audienz Zimmer geführt und bald darauf erschien Seine Exzellenz, der Herr Direktor des ersten Departements des Ministeriums der Reichsduma.

18. Den folgenden Tag waren wir nochmals aufs Ministerium beschieden und der Baron von Medem gab uns zuletzt die Zusicherung, dass er wünschte und hoffe, dass wir das Land in bleibenden Besitz bekommen.

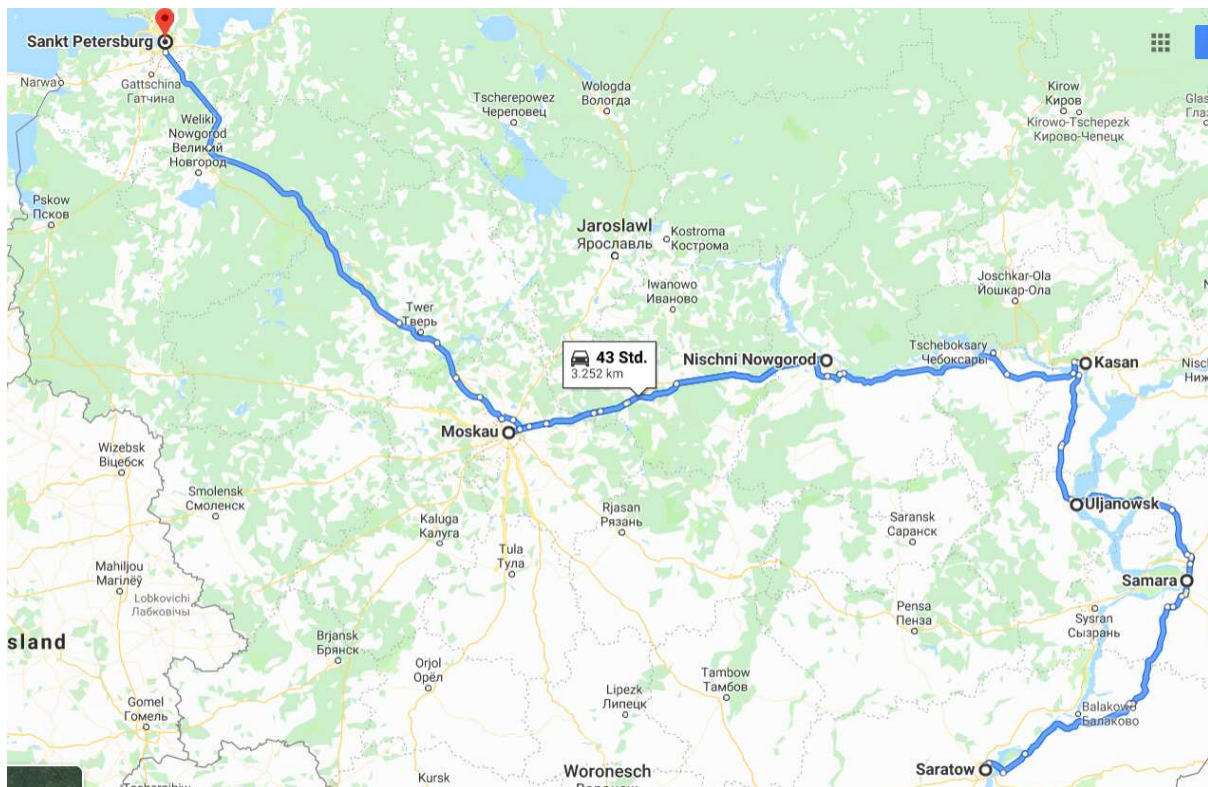
19. Acht Uhr morgens fuhren wir von Petersburg ab und kamen montagmorgens um 6 Uhr in Saratow an.

³⁵ Willi Frese. Гостини Двор [Gostini Dwor]= Name vom Gasthaus/Hotel. Russisch.

³⁶ Willi Frese. So könnte ein Omnibus damals ausgesehen haben.

³⁷ Willi Risto. <https://de.wikipedia.org/wiki/Osten-Sacken>

(Willi Frese. So hätte heute die Reise mit dem Auto ausgesehen)



21. Wir trafen bei Kätters Fast und H. Janzen von Hahnsau, von welchen wir erfuhren, dass das Getreide sehr schlecht stand in Folge der großen Hitze, welche während unserer Abwesenheit gewesen, namentlich ein dreitägiger schwacher heißer Südwind, welcher das Wachstum des Getreides sehr gelähmt. Wie wir abreisten, stand das Getreide sehr gut, namentlich der türkische Weizen, den ich mit Vetter Ab. Janzen auf der 5 Kolonie³⁸ hatte. Denn trotzdem (obwohl) eine sehr frühe Saatzeit war, so gab man doch schon der Hoffnung einer guten Ernte Raum.

23. Mai Dienstag kamen wir 2 Uhr Nachmittag zu Hause an. Aber wie hatte sich hier alles während der Zeit, die wir fort waren gestaltet? Wie wir von Hause fortfuhren, stand das Getreide gut und man gab schon der Hoffnung auf wie gute Ernte Raum. Aber traurig sah es aus, als wir zurückkamen, denn eine zweiwöchentliche große Hitze von 28-32 Grad, darunter noch ein 3 tägiger heißer Südwind, hatte die Getreidefelder derartig entstellt, dass kaum die Aussiecht auf Saat und Brod vorhanden war. Von morgens hatten wir einen feinen Regen bis Nachmittag, aber doch wohl nicht genug, um viel zu selten.

25. Wieder etwas Regen, aber es scheint als wenn der Regen bis jetzt noch wenig geholfen hat.

26. Einen durchschnittlichen Regen, dass Getreide fängt an, sich etwas zu erholen.

29. Meine Frau, die Kinder und Vetter Janzen fuhren nach Priwalnaja auf den Markt. Einige Tage sehr heiß. Man glaubt allgemein an eine Missernte und gewissen Futtermangel.

1, 2, 3. Juni. Sehr heißes Wetter, das Getreide wird täglich schlechter. Die Aussichten sind sehr traurig.

4. Pfingsten ein allgemeiner Landregen. Hoffnung!

³⁸ Willi Frese. 5 Kolonie [5 колония]= Walujewka (siehe Karte Am Trakt).

5. Es hat die ganze Nacht durchgeregnet, kühles Wetter.
 6. Klar und kalt. Vetter Ab. Janzen fährt heute mit Ab. Hamm ab nach Samara. Das Getreide erholt sich.
 12. Seit einigen Tagen trübes, kühles Wetter. Ich habe heute in unsere Gruben Heu Gras gepachtet.
 14. Bis Mittag einen langsamen Regen, Getreide bessert sich.
 16. Nachmittag einen durchschnittlichen Regen.
 17. Trübes regnerisches Wetter.
 18. Ich fuhr mit Fast nach Saratow. Karl fuhr auch mit einem Wagen. Leiterbäume und Deichsel Stangen zu laden, sehr schmutziger Weg.
 20. Ich kam zurück von Saratow. Gestern sind Rahn, J. Peters und C. Dyck sein Bruder und unsere von Preußen zurückgekommen.
- Unser Getreide steht durchweg recht gut und unser türkischer Weizen auf der 5 Kolinie hat sich nur wenig erholt, weil der schon so früh ein geeggt war. Ich taxiere ihn auf 35 Pud. Heute angefangen Roggen zu mähen.
22. Den letzten Roggen abgemäht.
 23. Ließ ich noch die Kartoffeln jäten, warmes Wetter.
 24. Klares Wetter, 25 Grad. Unser Getreide steht gut. Heute Morgen brachte Eirich die Depesche, dass Frösen³⁹ von Orloff morgen in Saratow eintreffen werde.
 25. Sonntag. Von Mittag, bis Abend einen gehörig durchweichender Regen.
 26. Heute klar und windig. Meine Leute mähen Heu Gras. Ed. Dyck⁴⁰ mit seinem Bruder waren heute hier wegen Brunnen graben Angelegenheiten.

1873

Dezember 1. Ein heller klarer Tag, 12 Grad Frost, zu wenig Schnee um gute Schlittbahn zu sein. Die Wolga geht voll Eis, aber steht noch nicht. Wir bekamen gestern ein Fach mit glatt Weizen leer. Dieses Jahr eine sehr mittelmäßige Ernte. Wenn ich im Durchschnitt 30 Pud Weizen bekomme, bin ich schon zufrieden. Ich war heute zur Sitzung gefahren, nichts von Bedeutung.

3. Wir haben heute 4 Kasten Spreu nach der Schule geliefert und Weizen nach Hahnsau in die Mühle. Wetter gelinde.
4. Heute Weizen rein gemacht, den letzten glatt.
5. Weizen 160 Pudowke. Heute kamen der Karl und die Marie in Dienst.
6. Fingen an Weizen aus zu fahren, geht schlecht. Tauwetter, Vormittag fuhr ich nach Köppenthal, gegen Abend waren wir beim alten H. Töws zum Besuch. Die Wolga soll schon seit Montag stehen geblieben sein, aber noch sehr schwach. Die Schlittbahn ist gut, aber doch nur wenig Schnee und kaum Frost.

³⁹ Alexander Wiens. David Fröse, Grandma #4854.

⁴⁰ Alf Redekopp. Ed. Dyck. Könnte Eduard Dyck (1838-) sein, Grandma # 628614.

7. Heute Nachmittag fahren wir nach Jakob Dyck, er war nicht zu Hause und so fahren wir nach J. Janzens. Klassens waren mit uns auf einem Schlitten. Es schneit den ganzen Nachmittag. Wir fahren um 8 Uhr abends fort, es schien als wenn wir nicht nach Köppenthal hin treffen würden. Fahren zurück und blieben bei Janzens über Nacht.
8. Kreisversammlung. Kostenvorschlag angefertigt.
9. Fast kam von Saratow. Wolga sehr schwach. Bekam von Vetter Abraham den ersten Brief. Fast gar kein Frost. Wir fahren Weizen aus.
10. Nachmittag fuhr ich mit Rogen nach Hahnsau in die Mühle, meine Frau fuhr mit bis Witwe Penner. Heute kommt viel Schnee herunter, Schlittbahn gut. Es liegt schon bedeutend viel Schnee.
12. Weizen reingemacht. Der Weizen schüttet nicht sehr.
16. Heute gleiches Wetter. Onkel sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Die Feierlichkeit in der Kirche war sehr hübsch.
19. Heute fängt es an zu frieren, 18 Grad Nordwind.
25. Soll bis heute Morgen von 12-18 Grad Frost. Heute trüb, gegen Abend 7 Grad. Die Frau Penner mit ihren beiden Söhnen und Quiring waren heute zum Besuch. Sehr schöne Schlittbahn und etwas glatt. Seit dem 17te helles, klares Wetter. Heute trüb und die Bäume hängen voll Reif.
26. Vormittags waren wir in der Kirche. P. Horn⁴¹ hielt den Vertrag. Nachmittags fahren wir nach D. Töwsens⁴². Trübes Wetter, 5 Grad.
27. Heute nachmittags fahren wir mit den Kindern nach Riesens. J. Hamms junge Leute waren auch da. Heute Abend starb Johann Wiebes Johannes.
28. Trübes Wetter 5 Grad. Gegen Abend fahren wir nach Joh. Töwsens, D. Töwsens und der alte H. Töwsens mit der jungen Frau waren auch da. Vormittag war Claas Epp wegen die Orloffsche Zechen bei mir.
29. Fuhr vormittags zur Kirche. Verrechnete mit den Dinkur Landpächter. Trübes Wetter, die Bäume hängen voll Reif. Nachmittag fahren unsere Kinder nach Lindenau.
31. Sylvester. Heute Morgen 18 Grad Kälte. Abends mit allen Kindern in der Kirche.

1874

- Januar 1. Vormittags in der Kirche. Jakob Toews hielt den Vortrag. Nachmittags fahren wir nach D. Janzens, woselbst wir Pet. Quirings und Hüberts trafen. Beim nachhause fahren, war der Nebel so dick, dass man kaum die Pferde sah. 14 Grad Kälte.
2. Diese Nacht wurden Jakob Klassen drei Pferde gestohlen. Trübes Wetter 8 Grad Frost. Nachmittag fuhr ich und meine Frau nach D. Dycks, woselbst Jakob Dyck war. 12 Grad Frost.
3. Trübe 13 Grad Frost. Ich fuhr Vormittag nach Köppenthal zu Riesens. Nachmittag waren wir bei G. Walls.

⁴¹ Alf Redekopp. Könnte Peter Horn (1841-1919) sein, Grandma #342292.

⁴² Alexander Wiens. Könnte Dietrich Töws sein, Grandma #4692.

4. Heute ist das Nebelwetter verschwunden, hell und windig. Vormittag hielt ich in Fresenheim, Lindenau und Hahnsau die Schulzenwahl ab. Gegen Abend fuhren wir nach junge Franz Epp⁴³. Abends 12 Grad.
5. Fuhr heute zur Sitzung, nichts von Bedeutung. Gegen Abend war der alte H. Töws und Frau, so wie G. Wall bei uns.
6. Heute gelindes Wetter. Hat die Nacht etwas gestürmt. Nachmittags fuhr ich mit Johannes nach der Kr. Schule. Heute Abend kamen die beiden Esaus und J. Klassen von Saratow wegen Klassen seinen Pferdediebstahl. Eins von den gestohlenen Pferden brachten sie mit. Zum 9 d(ito) müssen sie wieder dort sein in Saratow.
7. Vormittags bei Ekkert Sachenrechnung. Nachmittags fuhren wir nach D. Dycks die Schwägerin ist etwas kränklich. Heute Morgen 20 Grad, wir fahren russischen Weizen aus.
8. Vormittag brachte Härtel unseren kleinen Schlitten, welchen er gestrichen und mit Bandschienen aus geschlagen hatte. Morgens 20 Grad.
9. Ganz gelinde. D. Dyck war Nachmittag bei uns und brachte Papiere von Riesen.
10. Glindes, sanftes Wetter, 2 Grad Wärme. Wir machen Weizen rein.
12. Vormittag war ich im Kreisamt und Nachmittag bei Ekkert auf der Schulzenrechnung. Die Petersburger Zeitung brachte die Nachricht, dass die Mennoniten im Wehrgesetz eingeschlossen seien.
14. Stürmisch 5 Grad Frost. Ich verkaufte an Härtel einen der beiden Falken für 5 Rubel. Wir fuhren Weizen aus, es geht gut. Bis jetzt noch ein sehr mäßiger Winter.
15. Morgens schönes Wetter, klar und hell, 12 Grad Frost. Nachmittags fuhren wir mit D. Dyck nach Jakob Dyck. Etwas stürmisch, sehr schwere Bahn, um 8 Uhr waren wir zu Hause. J. Jantzens waren auch da. Wie wir eine Stunde zu Hause waren, wurde ein furchtbares Sturmwetter. Heute Weizen ausgefahren.
16. Noch ein wenig stürmisch, wenig Frost 5 Grad. Wir machen Weizen rein. Nachmittag sehr stürmisch, aber gelinde, viel Schnee von oben.
17. Vormittag Weizen aufgetragen 180 Pud. Gelindes schönes Wetter. Gegen Abend fuhren wir und Klassens nach C. Dycks. Kein Frost.
18. Heute Vormittag war bei G. Esau⁴⁴, die erste Gemeinde Versammlung. Fr. Epp 1 und Ekkert wurden zu Dorfs Vertreter gewählt. Auch wurde beschlossen 25 Desjatin Stengelland bei Köppenthal verpachten. Vormittag windig, aber ganz wenig Frost.
19. Vormittag im Kreisamt. Raues trübes Wetter und wenig Frost. Nachmittags wurden im Kreisamt die Zechen verpachtet. Meine Frau und Kinder waren nachmittags bei Fr. Penner. Ich fuhr mit ihnen zu Hause. Die Bäume hängen wieder voll Reif. Das Wetter durchweg ungesund.
21. Gelindes Wetter, etwas stürmisch.
22. Nachmittags waren wir, bei Koppers zum Besuch, wo wir H. Jansens antrafen.

⁴³ Alexander Wiens. Könnte Franz Epp sein (1861-1921), Grandma #495869.

⁴⁴ Alexander Wiens. Wahrscheinlich Gerhard Esau, Grandma #346666.

23. Nachmittag im Kreisamt, wo ich mit Kopper die Bücher zur Kreis Rechnung in Ordnung brachten. Sehr schwache Bahn und schon etwas schlägig. Heute Abend kam von Alexanderhöh ein Mann namens Ölberg und holte dem Carl Strack sein noch stehenden Lohn von 50 Rubel. Wenig Frost.

24. Nachmittag war ich nach Köppenthal im Kreisamt. Heute hell und klar, 18 Grad.

25. Nachmittag fuhren wir zur Kreis Rechnung. Etwas stürmisch, 12 Grad Frost.

28. Morgens 19 Grad. Nachmittag war ich bei C. Walls auf der Kirchen Rechnung. Ich hatte zwei Schlitten nach Laub geschickt eichen Zaunpfosten zu holen. Abends fing Sturmwetter an. J. Hamms und D. Dycks junge Leute waren bei C. Dycks spazieren. Beim zurück fahren waren sie noch bei uns an. Es stürmt tüchtig.

29. Heute Nachmittag die weiße Kuh gekalbt. Heute kommt viel Schnee herunter. Wir sieben Weizen und wiegen ein.

30. Klar, 16 Grad Frost. Ich schicke heute 2 Schlitten nach Laub, die übrigen eichen Zaunpfosten zu holen. Ich habe dort 75 Stück gekauft a 20 Kop. Um 3 Uhr waren sie zu Hause. Vormittag fuhr ich nach Hahnsau bei Jo. Dyck wegen einem Schlitten zurecht machen. Gegen Abend waren Jakob Hamms junge Leute bei uns zum Besuch.

31. Hell und klar, 20 Grad. Heute Weizen eingewogen um morgen damit nach Kosakenstadt zu fahren. Wir haben diesen Winter bis jetzt sehr mäßigen Frost, aber recht viel Schnee bekommen. Heute Abend kam D. Dyck sein Tochtermann mit 2 Fuhren Weizen. Blieb bei uns über Nacht.

Februar 1. Morgens, halb 7 fuhren von uns auch noch 4 Schlitten mit Weizen nach Kosakenstadt. Morgens früh stürmisch, aber bis 7 Uhr schön.

2. Vormittag war ich im Kreisamt. Nachmittag sturm, aber nur 2 Grad Frost. Um 4 Uhr kamen unsere Leute von Kosakenstadt Alles gut gegangen.

3. Heute gelindes trübes Wetter. Nachmittag Sturmwetter. Wir erhielten heute die Anmeldung, dass bei G. Wall eine junge Tochter angekommen. Gegen Abend waren 15 Grad.

4. Heute Vormittag Prüfung in der russischen Schule. Morgens 18 Grad Frost. West Wind. Carl holte morgens den Korth zu Häcksel schneiden. Vormittag war ich in der russischen Schule zur Prüfung. J. Jansen waren bei uns. Heute Morgen 18 Grad.

5. Heute Morgen schickte ich 4 Schlitten mit Weizen von Kosakenstadt.

6. Halb 3 Nachmittag kamen unsere Schlitten von Kosakenstadt. Ziemlich gutes Wetter.

7. Heute nebligtes Wetter, 8 Grad. Vormittag bei Klassen Weizen eingewogen. Nachmittag auf Hermann Epp⁴⁵ seine Hochzeit in Lysanderhöh bei Cornelius Fröse. Wir waren um 8 Uhr zu Hause. Sehr gute Bahn, trübes stilles Wetter. Der alte Herr Töws vollzog die Trauung.

8. Schönes stilles Wetter, 10 Grad Frost. Ich schickte heute morgens 4 Schlitten mit Weizen nach Pokrovsk. Schönes Wetter. Nachmittag bei W. Esau Köppenthal auf Annchen und Otto Töws⁴⁶ seine Hochzeit.

⁴⁵ Alexander Wiens. Hermann Epp, Grandma #991325 heiratete Anna Fröse, Grandma #991324 (*1854), Tochter von Cornelius Fröse, Grandma #991232, (1817-1885).

⁴⁶ Alexander Wiens. Otto Töws, Grandma #346662, war mit Anna Esau (*1854) verheiratet, Tochter von Aron Esau, Grandma #346656 (1808-1870) aus Köppental.

9. Schönes Wetter, 14 Grad. Vormittag im Kreisamt. Nachmittag um 3 Uhr kamen unsere Schlitten von Kosakenstadt. Alles gut gegangen. Heute kam der Gottfried Brüsel und seine Frau in den Dienst.

10. Sonntag. Meine Frau der Joh. Und Marichen fuhren Vormittag in die Kirche. Hell und klar, 14 Grad Frost.

11. Nachmittags waren D. Dyck bei uns zum Besuch.

12. Morgens früh schickte ich 4 Schlitten mit Weizen noch nach Kosakenstadt. Für uns haben wir jetzt 400 Pud russischen Weizen nach Kosakenstadt gefahren und 74 Pud türkischen und für J. Klassen 250 Pud russischen, dafür er mir 7 Kop. Pro Pud Fuhrlohn zahlt.

Um 8 Uhr fuhr ich und Kopper mit Hörtel nach Saratow. Unsere Fuhren kamen wir dicht bei Kosakenstadt nach.

14. Abends 5 Uhr kam ich von Saratow. Ich schickte den Korth noch nach Hause, welcher 10 Tage Häcksel geschnitten und eine Abseite noch nicht voll hatte. Abends war Ab. Hamm hier. Carl Strack und die Lisbeth gingen heute aus dem Dienst nach Heinrich Penner⁴⁷.

16. Vormittag im Kreisamt. Die Steuern wurden heute eingezahlt. Hermann Janzen und Fast sollten damit nach Novousensk fahren. Wir haben schon seit längerer Zeit klares Wetter und gleichmäßigen Frost gehabt.

17. Sonntag. Heute sehr kalt, viel Wind aus Nordost, 21 Grad. Nachmittag stürmt es tüchtig. Abends waren J. Klassen und J. Esau bei uns.

18. Morgens 21 Grad. Wir haben diesen Winter solches kalte Wetter noch nicht gehabt, tüchtiger Wind. Ich ließ heute Spreu auf den Boden, über die kleine Stube tragen.

19. Der Wind hat nachgelassen, aber doch 25 Grad Frost.

20. Bußtag. Windig, morgens waren 18 Grad. Es hatte nachts die große Kuh gekalbt und vormittags kalbte die rote Kuh. Nachmittag fuhren wir mit die Kinder nach Schwager Janzen⁴⁸ Lysaderhöh. Es war raues kaltes Wetter. Um 8 Uhr waren wir zu Hause. Jonas Quiring darf von heute an die Kr. Schule nicht mehr besuchen.

21. Stilles klares Wetter, morgens 22 Grad. Vormittag bei G. Esau Kostenvsch. zu zahlen. Nachmittag schickte ich eine Fuhr Stroh für J. Klassen nach Köppenthal. Ich und meine Frau Käthchen waren bei D. Dyck zum Besuch.

23. Vormittag fuhr ich ins Kreisamt. Kaltes, raues Wetter, viel Wind, 11 Grad. Keil von Laube war hier und brachte 500 Rubel Pachtgeld. Gegen Abend fuhren wir nach den alten Herrn Töws. Johann Janzens waren auch da. Heute Morgen ließ Merk von Dünkel die schwarze Kuh und 1 Kalb holen, welche er gestern kaufte für 36 Rubel.

24. Sonntag trübes Wetter, 4 Grad Frost, gegen Abend stürmisch.

25. Gelindes Wetter. Vormittags fuhr ich nach D. Töws und zahlte ihm den Rest meiner Schuld ab, 118 Rubel 66 Kop. P. Franzen und seine Zeugen unterschrieben heute sein Testament. Ich schickte eine Fuhr Stroh nach Köppenthal für Jakob Klassen.

⁴⁷ Alexander Wiens. Könnte Heinrich Penner sein (1830-1905), Grandma #342405.

⁴⁸ Alf Redekopp. Höchstwahrscheinlich Johann Jantzen (1823-1903), verheiratet mit der Halbschwester des Tagebuchschreibers, Agneta Dyck (1841-1874), Grandma #343731.

26. Glindes Wetter. Vormittag war ich nach J. Dyck Lysanderhöh gefahren. Gegen Abend waren wir bei Jakob Klassen zum Abschieds Schmaus.

27. Etwas Nachfrost. Ich fuhr heute nach Privalnaja, mit dem Jamtschick gefahren. Heute war in Warenburg die Land Amts Wahl. Ich war schon um 4 Uhr zu Hause.

28. Etwas Nachfrost. Vormittag Weizen und Roggen gesiebt. Nachmittag in die Mühle. Ich fuhr mit eine Fuhre Roggen nach H. Jantzen. Beim Hinfahren begegnete ich Jakob Fröse, welcher mir mitteilte, dass bei Peter Neufeld ⁴⁹ Ostenfeld 2 Pferde die vergangene Nacht gestohlen waren.

März 1. Vormittag kam D. Dyck her und wir gingen zusammen nach W. Quiring zur Auktion, wo lebendes und todes Inventarium verkauft wurde. Sehr starker Wind und kalt dabei. Johannes ⁵⁰ und Gerhard ⁵¹ Esau fuhren heute Mittag nach Saratow um Peter Neufeld seine gestohlenen Pferde aufzusuchen.

2. Ich fuhr morgens auf die Kreisversammlung wegen den Pferdeverein. Ich schickte Heute 15 Pud türkischen Weizen nach D. Neufeld. Ließ den dicken und Fuchs bei Höckl beschlagen. Der Schnee hat bis jetzt noch sehr wenig abgenommen, außer in den unteren Kolonien, wo sich in der Mittagszeit schon etwas Wasser findet. Die Bahn auf der Wolga ist noch recht gut.

3. Sonntag trübes windiges Wetter. Nachmittag fuhr ich mit D. Dyck nach Kosakenstadt. Es war windiges, kaltes Wetter, außer in unserer Grenze, wo der Weg etwas schwierig war, sehr gute Bahn.

4. Peter Wiens ⁵² seine Söhne waren auch bei Raschiew, wollten Pferde kaufen. Gleich nach dem Frühstück gingen wir auf den Pferdemarkt. Ich kaufte einen kleinen Scheck-Hengst zu 65 Rubel. Die Pferde waren teuer. D. Dyck fand nichts, was ihm gefiel. P. Wiens kaufte einen gelb Falk für 55 Rubel.

5. Um 8 Uhr fuhren wir fort. Unterwegs trafen wir viel Schlitten, welche auf dem Markt gewesen. Es war ein sehr großer Markt. Waren um 3 Uhr zu Hause. Sehr gute Bahn, schönes Wetter.

6. Heute hell und klar, sehr schönes Wetter. Morgens waren 10 Grad. Der Schnee nimmt nicht ab.

7. Heute Morgen 10 Grad, die Nacht sehr gereift. Nachmittag waren wir bei G. Wall auf dem Begräbniss. Vorige Nacht kamen die beide Esaus zurück mit Peter Neufeld seinen Pferden, welche sie in Petrowsk bekommen hatten. Die Kosten, welche das Aufsuchen veranlasst, werden sich beinahe auf 150 Rubel belaufen, vielleicht weniger.

8. Trübes Wetter, wenig Frost. Gegen Abend war Hermann Janzen hier und brachte die schwarze Stute ab, welche beim Teluj Hengst seit dem 4 d. gewesen. G. Wall kam auch nach her. Vormittag war Jakob Dyck bei uns mit dem Peter, wegen Neufelds Pferden.

9. Vormittag im Kreisamt. Heute taut es, 4 Grad. Nachmittag waren wir bei Heinrich Franzen, D. Dyck waren auch da.

10. Sonntag. Vormittag in der Kirche, D. Hamm hielt den Vortrag. Nachmittags waren Siebert bei uns zum Besuch. Im Tage wird der Schnee schon weich.

⁴⁹ Alexander Wiens. Peter Neufeld, Grandma #792632, 1817-1888.

⁵⁰ Alexander Wiens. Wahrscheinlich Johannes Esau, Grandma #346665, 1840-1910.

⁵¹ Alexander Wiens. Wahrscheinlich der Bruder von Johannes Esau – Gerhard Esau #346666, 1843-1905.

⁵² Alexander Wiens. Könnte mein Ur-urgroßvater Peter Wiens sein, Grandma #1253819, 1823-1897.

- 11.** Morgens 8 Grad Frost. Ich schickte morgens den Johannes nach Köppenthal und ließ zurück das Mehl von C. Wall mitbringen. Nachmittag fuhr ich nach Hermann Janzen und holte unser Roggenmehl.
- 12.** Morgens 6 Uhr fuhr ich mit 3 Schlitten nach Kosakenstadt Hafer holen. So teuer war der Hafer noch nie. Ich zahlte 63 Kop. pro Pud.
- 13.** 5 Uhr abends waren wir zu Hause. Sehr gute Bahn auf der Steppe. Pokrowsk lauter Dreck. Der Ansicht könnten wir dieses Jahr eine späte Saatzeit haben. Auf der Steppe ist viel Schnee. Das Wetter ist sehr schön. Auf den Tag schon recht warm und die Bahn wird auch sehr weich, aber nachts sind noch immer von 5 bis 8 Grad Frost. So im Allgemeinen wird ein gutes Jahr prophezeit.
- 14.** Donnerstag. Morgens schickte ich den Johannes nach Köppenthal, welcher mit nach Kosakenstadt gefahren war. Ein sehr schöner Tag. Nachmittag waren wir bei Herrmann Jantzen⁵³ zum Besuch.
- 15.** D. Dyck war Vormittag bei uns und brachte 2 Briefe aus Preußen, welche Jakob Töws und Peter Neufeld mitgebracht hatten. Die Pferde treten auf der Bahn schon sehr durch. Der Schnee wird weich.
- 16.** Morgens im Kreisamt. Ich schickte den Johannes nach Cornelius Fröse Lysaderhöh, um 3 Pud Bodensteinschen Weizen zu holen. Heute ein warmer Tag. Der Schnee nimmt sehr ab. In den unteren Dörfern findet sich schon Erde und Wasser.
- 17.** Sonntag. Heute sehr trübes Schneestürmisches Wetter. Viel Schnee heruntergekommen, aber gelindes dabei. Die Bahn ist stellenweise so verstürmt wie es den ganzen Winter nicht gewesen.
- 18.** Morgens kam der Neumann nach uns Häcksel schneiden. Sehr schönes Wetter. Nachmittag kam Jakob Dyck und Fr. Wiebe mit die Kinder und Joh. Jantzen zum Besuch. Ich schickte heute einen Brief an B. Harder nach Gurken Heubuden. Morgens waren noch 10 Grad Frost.
- 19.** Die Nacht ziemlich gefroren, schönes Wetter. Nachmittag Versammlung wegen den Pferde Verein. Die Schlittenbahn ist wieder recht gut.
- 20.** Heute taut es sehr stark, viel Wind. M. Hamm schnitt heute unseren schwarzen Bullen. Wilhelm Penner kam heute von Saratow, er hat seinen Kursus geendigt. Lenchen krank.
- 21.** Nachtfrost. Ich ließ heute das Gersten Schrot von der Mühle in Lindenau holen und schickte 33 Pud Weizen mit zu mahlen. Gegen Abend waren D. Janzens bei uns.
- 22.** Die Nacht tüchtig gefroren. Auf der Steppe gute Bahn. Ich schickte heute Morgen 1 Fuhre Gerste nach Lindenau in die Mühle und den Neumann zu Hause, welcher 4 Tage Häcksel geschnitten hatte. Ich selbst fuhr Vormittag nach Köppenthal und erfuhr bei Jakob Klassen, dass J. Theisen⁵⁴ sehr krank ist.
- 23.** Vormittags im Kreisamt. Morgens waren 10 Grad Frost. Den Tag hell und klar, aber es taut. Den ganzen Tag über fast nichts allem Anschein nach dürfte es eine späte Saatzeit geben. Jakob Klassen ließ heute unsere Häckselerde holen nach Köppenthal. Gegen Abend waren G. Walls zum Besuch.
- 24.** Sonntag. Meine Frau fuhr mit Joh. Und Marie zur Kirche. Heute Tauwetter. Nachmittag waren Dycks junge Leute hier zum Besuch. Gegen Abend kam noch der alte Herr Töws mit seiner Frau.

⁵³ Alexander Wiens. Könnte Herrmann Jantzen sein, Grandma #342340 (1835-1919).

⁵⁴ Alexander Wiens. Könnte Johannes Thießen sein, Grandma #319248 (1822-1897).

29. Seit einigen Tagen angenehmes Wetter, immer etwas Nachtfrost und der Schnee taut. Unser Hofplatz steht unter Wasser. Die Kinder mit die Dienstboten sind in der Schule zur Andacht gefahren. Gestern Morgen war ich nach Köppenthal und holte Johannes. In der Vorschein ziemlich Wasser, es ging nicht durch zu fahren.

30. Sonnabend. Ich fuhr über Lindenau nach Köppenthal aufs Kreisamt. Das Fahren ging sehr schlecht, viel Wasser und Schnee.

31. Ostern. Joh. Mit den Leuten fuhren in die Schule zur Andacht. Marie und Lenchen haben das Fieber. Der Schnee nimmt sehr ab, warmes Wetter.

April 1. Schönes Wetter. Der Schnee ist auf dem Lande ziemlich alle fort. Nachmittag waren Walls und G. Esaus zum Besuch.

2. Heute etwas regnerisch, danach trocknet es sehr. Gegen Abend ging ich bis hinten aufs Land. Schon ziemlich trocken.

3. Schönes Wetter, aber kalt, Nordwind. Noch nie hat es auf der Steppe so schnell getrocknet wie dieses Frühjahr. Nachmittag fuhr ich nach Hahnsau, meine Frau fuhr mit bis Fr. Penner. Der Weg nach Köppenthal ziemlich trocken.

6. Sonnabend. Regnerisches Wetter. Ich fuhr mit meinem Wagen ins Kreisamt. Zurück brachte ich von P. Penner 30 Pud Hafer mit. Nachmittag tüchtig Regen. Hin und wieder wird heute angefangen zu ackern. Gegen Abend war D. Dyck hier und holte sich 6 Pud türkischen Weizen.

7. Heute trübes Wetter, sehr schmutzig. Ich schickte den Joh. Und Carl nach Jost den Adam Flech in den Akker zu holen.

8. Heute Nachmittag 0/3 Desjatin Arbuseland⁵⁵ geackert und noch 11 Desjatin aufgesucht gegen Abend viel Regen.

9. Heute kein ackern. Nachmittag aufgesucht und Mist in den Garten gefahren.

10. Regnerisches Wetter. Heute die Füllen ausgewerkt. Gegen Abend den 4 schären Pflug probiert. Er geht recht gut. Es scheint als wenn mit ackern kein Anfang zu machen ist.

11. Angefangen zu ackern, noch viel zu nass.

12. Das ackern geht etwas besser. Viel Wind.

13. Heute geht das ackern ziemlich gut. Wir haben bis jetzt 12 Desjatin geackert. Der junge braune Wallach ist krank, hat bis jetzt noch nicht arbeiten können. Der 4 schärige Pflug geht gut. Heute schönes Wetter, aber immer viel Wind und kühl dabei.

14. Sonntag schönes Wetter. Die Lindenauer Kinder waren bei uns zum Besuch.

15. Warmes Wetter, Stille. Heute 6 Desjatin geackert.

16. Regnet, kein ackern.

17. Schönes Wetter, gegen Abend Regen.

18. Schön, ackern zu Hause Korn Stoppel und in den Gärten.

19. Nachmittag viel Regen, kein ackern. Gewitter.

⁵⁵ *Willi Frese. Arbuseland=Land für Wassermelonen. Russisch.*

20. Nach Früst fingen wir an zu ackern. Sehr nass, wir haben bis jetzt 35 Desjatinen (noch nicht die Hälfte) geackert.
21. Sonntag. Sehr schönes Wetter. Ich, meine Frau und Kinder fuhren vormittags aufs Land.
22. Morgens Regen, ackern unmöglich. So wie Regen in der Ackerzeit noch nie gehabt, kein vorwärts kommen.
27. Sonnabend. Anfangs Woche noch immer Regen. Die letzte Tage ging das ackern schon gut. Heute abends hatten wir 68 Desjatinen glatt. Waren 22 Grad, sonst eine Kühle und für die Pferde eine sehr angenehme Saatzeit. Vorigen Dienstag starb der alte H. Penner in seinem 77 Lebensjahre.
28. Heute W. Penner⁵⁶ begraben in Fresenheim. Gestern Abend zum ersten Mal die Pferde in die Tabun⁵⁷ getrieben. Heute viel Wind. Vergangene Nacht war die Fr. Wölke und Sohn bei Kreis Schreiber Riesen angekommen.
29. Heute sehr warm, 23 Grad. Wir haben heute 6 1/2 Desjatinen Gerum gepflügt.
30. Vormittag 2 ½ Desjatinen für C. Dyck geackert. Nachmittag noch 2 Desjatinen Gerste gesät und damit die Ackerei beendet. Wir haben 60 Desjatinen Weizen, 15 Desjatinen Hafer und Gerste und 10 Desjatinen Winterroggen. Durch den vielen Regen geht das Getreide sehr gut und schnell auf. Unser Roggen steht im Allgemeinen sehr stark. Mittags wieder Regen.
- Mai 2.** Morgens fuhr ich mit Brandgeld nach Saratow. Ich hatte den Jon. Mitgenommen. Es war Cirkus und die Heidenreich'sche Menagerin⁵⁸ auch Ponorama.
4. Abends kamen wir zu Hause mit Ja. Hamm zusammen, welcher 5 Tage auf D. Hamm von Ladekopp vergebens gewartet hatte aus Preußen. Hier ein Repinn v. Hinterfeld und Enns v. Krebsfelde. Wir haben Montag und Dienstag bis Mittag den Mist abgefahren und heute wurde er geritten und gestochen.
15. Seit einiger Zeit immer kalt. Das Getreide kommt wenig vorwärts. Es schlägt viel Unkraut auf und fängt der Weizen an Stellenweise zu verschwinden. Heute Nachmittag war Herrmann Wiebe Sam. Ansiedlung bei uns zum Besuch. Heute noch Mist gefahren.
17. Freitag. Nachmittag 2 ¼ Uhr war D. Dyck hier und brauchte die Nachricht, dass Schwester Nethchen⁵⁹ heute Morgen 5 Uhr gestorben sei. Viel Regen.
18. Regnet. Nachmittag bei Cor. Janzen zur Sitzung. Mittags fuhr ich mit Jantzen Jakob nach Lysanderhöh, D. Dyck war auch da. Später kam noch C. Epp, Hein. Jantzen, Jak. Fröse und Zimmermann von Danzig. Ich fuhr mit Dyck nach Köpperthal, von da fuhr ich mit Hörtel zu Hause.
19. Trübes Wetter. Heute der Jahrestag von Schwester Nethchens Verlobung und jetzt liegt Sie auf dem Brett. Nachmittags waren D. Dyck bei uns zum Besuch. Der Roggen steht allgemein sehr gut,

⁵⁶ Alf Redekopp. Wilhelm Penner (1798-1874), Grandma #342403.

⁵⁷ Willi Frese. Tabun=Herde. Russisch.

⁵⁸ Alf Redekopp. 30 April 1872 in die Zeitung, Sueddeutscher Telegraph, aus Petersburg: "...Menagerien, Circus, Puppen=Theater, **Panorama**, Carousselle, Zwerge und Riesen, dicke und duenne Monstren, gelehrte Hunde -- alle in Bretterhuben ... Ein wahres Glueck bei allem Unglueck...dass dem Feuer noch beim Circus Halt geboten werden konnten. Denn die naechste Schaubude am Circus -- etwa 6 Schritte davon entfernt -- war die **Heidenreich'sche Menagerie**."

⁵⁹ Willi Frese. Agnetha=Neitha/Neithchen auf Plattdeutsch, Agnetha Dyck, Grandma #387885.

aber der Weizen bei der nassen und kalten Witterung, kommt nicht vorwärts und findet sich schon viel Unkraut.

20. Zweiter Pfingstfeiertag. Vormittag die Mama mit die Kinder zur Kirche. Etwas Regen. Nachmittag fuhren die Kinder nach Lysanderhöh, um noch einmal Tante Nethchen zu sehen.

21. Dienstag. Schwester Nethchen Begräbnistag. Schönes Wetter. Wir waren schon um 12:00 Uhr dort Jakob Töws hielt die Leichenrede. Sehr traurig. Die Leiche wurde gleich vom Haus bis ans Grab getragen. 53 Familien wurden eingeladen.

22. Morgens Gewitter und Regen. Jakob Dyck war hier mit drei Herren aus Preußen, welche abfuhren nach Saratow. Regier von Hinterfelde, Enns von Krebsfelde und Wölke, Regier sein Neffe. In einigen Feldern viel Unkraut, der Weizen bleibt klein in folgen der Heiße und Kälte. Jakob Dyck brachte die Nachricht, dass Fr. Kuhrt zum Sterben krank sei. Denselben Tag noch gestorben.

24. Nethchens Nachbegräbniß. Trübes Wetter, aber wie wir schon zu Hause waren, noch Regen. Der alte Joh. Toews fuhr mit Harder ab nach Samara.

25. Heute schönes Wetter. Ich schickte zwei Wagen nach Siebert⁶⁰, ihm nach Orloff ziehen helfen und ein Wagen dem Heidebrecht nach Medemthal. Zur Sitzung bei Cornelius Janzen. Nachmittag bei Quiring Kreisschule Versammlung. Der Roggen steht sehr gut. Weizen noch immer sehr klein, Zuzolge der kalten Witterung.

Juni 1. Sonnabend. Diese Woche sehr schönes warmes Wetter. Vormittag zur Sitzung. Die Fr. Wölke liegt im Sitzungszimmer noch immer krank. Nachmittag war Jakob Dyck und Andres von Samara hier. Vorigen Donnerstag waren wir gefahren die 10 Kolonien Besichtigen. Gestern bekamen wir unsere Brache herum. 23 Grad Wärme. Heute fuhr der Carl und die Marie zu Hause. Infolge der warmen Witterung fängt das Getreide an ein besseres ausjohen zu gewinnen. Der Roggen ist sehr gut.

6. Heute Nachmittag bei Hein. Janzen auf J. Penner seine Verlobung. Gegen Abend ein wenig Regen. Angefangen heute Heugras zu mähen.

7. Gegen Abend kamen Neufeld und der junge Harder aus Preußen hier an. Schönes Wetter, aber kälte.

8. Kreisversammlung. Sehr schönes Wetter, warm.

9. Fuhren zur Kirche. Vorbereitung. Nachmittag bei Ab. Hamm.

10. Prüfung in der Kreisschule in Köppenthal. Ziemlich Regen, bei uns fast gar keiner.

12. Schönes Wetter. Das Getreide steht ziemlich gut seit einigen Tagen im Heu. Kopper noch immer krank. Vorgestern Joh. Wiebes Jakob gestorben und Penner sein Sohn in Lindenau. Die Fr. Wölke aus Marienburg liegt jetzt schon 6 Wochen krank im Kreishause. Die Sitzungen werden während der Zeit bei Cornelius Janzen abgehalten. Nachmittag hatten wir die Brautleute zu Gast.

13. Ich war in Köppenthal und erwartete den Samarschen Gouverneur, welcher nachts um 2 Uhr in Köppenthal eintraf.

14. Vormittags besah er die Kreisschule, Kirche und war bei Jakob Hamm und Joh. Epp. Um 12 Uhr fuhr er nach Hahnsau, War bei Heinrich Janzen im Garten, besah den 4 schärgen Pflug. Bestellte

⁶⁰ Alexander Wiens. Johann Siebert, Grandma Nr. #1253834.

einen und versprach uns die Pumpe zu schicken, welche in unsere tiefe Brunnen passte. Er ließ mir 120 Rubel für 1 Pflug, 2 Sön Maschinen 2 Ratten doppelte Scharre, 1 drei und 1 zwei Waage. Aber bis zum Juli soll der Pflug fertig sein.

16. Nachmittag fahren wir nach Riesen und nach Fr. Penner und Quiring wo die Brautleute waren.

17. Schickte 3 Wagen für M. Hamm Holz nach Medenthal fahren. Nachmittag waren wir bei Schwager Jantzen in Lysanderhöh.

18. Machen heute in der Scheune die Tenne zurecht. Harder fuhr nach Lysanderhöh und ich mit Roggen nach Hahnsau in die Mühle. Immer trocken, aber nicht sehr heiß. Das Getreide fängt an zu leiden, hauptsächlich unser Hafer. Roggen gut.

20. Heute Abend war D. Hamm aus Ladekopp mit Ja. Hamm, Suckau und D. Dyck hier zum Besuch.

21. Jakob Dyck mit Fr. Wiebe und Cornelius Wiens von Samara und die Anna zu Mittag und gegen Abend nach dem alten Herr Töws. Warm 24 Grad, keine Ansicht auf Regen, das Getreide leidet. Gegen Abend scheint es ringsum nach Regen, aber es bleibt dabei.

23. Vormittag in der Kirche zum Abendmahl. Nachmittag waren Herrmann Jantzens hier zum Besuch.

24. Morgens fuhr ich mit D. Töws ab nach Samara.

25. 8 Uhr morgens mit dem Dampfschiff von Saratow ab und wir kamen den 26, um 12 Uhr mittags in Samara an. Sehr warmes Wetter.

27 und 28. Kaltes, raues Wetter.

29. Morgens 8 Uhr von Saratow mit dem Amerika Stühmer Alexander II von Samara ab. 2 Kajute 4 Rubel 40 Kop. und kamen den folgenden Morgen.

30. 4 Uhr nach Saratow. Fahren um 7 Uhr hin über nach Pokrowsk und waren 1 Uhr mittags zu Hause. Das Getreide hat sich etwas gebessert, denn den 26 abends war etwas Regen gekommen. Nachmittags war der alte Herr Töws nebst Frau bei uns zum Besuch. Kaltes, raues Wetter.

Juli 1. Allgemeiner Landregen. Es regnet stark fast den ganzen Tag. An den Stellen, welche noch nicht ausgebrannt sind, fängt sich der Weizen an zu bessern.

4. In diesen Tagen kaltes Wetter gehabt. Heute angefangen Roggen zu mähen.

5. Wieder aufgehört mit mähen noch zu grün.

6. Scheint nach Regen. Zur Sitzung gefahren. Gerhard Klassen und Franz Epp wegen den Schecken ⁶¹ vor unserem Wollost-Gericht.

7. Die Nacht starker Regen. Über Tag geregnet.

9. Stürmisches Wetter. Die Frau Vogt und Kopper reisen heute ab ins **Hebammen Institut nach Danzig**, ebenso Maria Goerke nach Preußen. Heute wieder angefangen Roggen zu mähen, auf dem Land allgemein sehr naß.

⁶¹ **Willi Risto. Schecken. Ein Pferd mit größeren weißen Flecken im [schwarzen oder braunen] Fell.**

10. Mittwoch. Gestern Abend waren wir bei Jakob Klassen in Köppenthal, wo Herr Penner mit seiner Braut war. Heute Mittag windig, aber nicht Regen. Bekommen heute den Roggen auf Jansens Kogel⁶² ab.

13. Heute den letzten Roggen an der Lindenauns Grenze ab.

20. Diese Woche Korn geklopft und Roggen zusammen gefahren 85 Fuder⁶³.

17. Wurde ich krank, jedenfalls Gastriesches Fieber⁶⁴.

22. Vormittag D. Dyck und der Kreisschreiber hier fangen an Hafer zu mähen.

23. Der Johannes und Fast fahren mit dem Gouverneur seinen Pflug nach Saratow. Meine Krankheit bleibt sich gleich. Die mehrste Zeit des Tages bin ich noch immer auf. Kr: Penner sein Hochzeitstag. Heute 7 Tage, dass ich krank bin und habe außer ein paar Löffel Kirschensuppe nichts genossen. Die Zunge sehr dick belegt.

24. Angefangen Weizen zu mähen. 3 Pud pro Desjatine. Viel Wind und warm. Es reift stark. Unsere 3 Reff mähen Hafer und Gerste.

28. Juli. Sonntag. Die Abmacher⁶⁵ sehr knapp. Ich dinge⁶⁶ 4 Reff⁶⁷ auf Woche pr. Desjatine 5 Rub und Kost. Das Getreide zum Teil alles reif, fortwährend Dürre. Wärme bis 27 Grad. Meine Krankheit scheint gehoben zu sein. Heute D. Dycks zum Besuch.

31. Ich habe heute 13 Reff mähen, 2 zu 4 Rubel, die übrige zu 5 Rubel.

August 5. Heute Regen, sehr angenehm.

6. Den letzten Weizen abgemäht.

7. Fingen an Kornstoppel zu ackern.

8. Roggen geklopft und reingemacht.

9. Angefangen mit 3 Wagen einzufahren.

11. Heute in der Kirche, Vortrag Jakob Töws. Michel Hamm sagte mir, dass der alte Herr Class Epp von Samara angekommen sei. Nachmittag bei Corn. Dyck zum Geburtstag. Johann Quiring⁶⁸ mit seiner Braut und noch viele andere waren dort. Schönes Wetter.

12. Schönes Wetter. Wird Weizen reingefahren. Ich war heute in Hohendorf und Lysanderhöh in die Brandordnung aufnehmen. Bis Abend 122 Fuder Weizen.

⁶² Willi Frese. Kogel, allgemein ein Bergname und Bergnamenbestandteil für rundliche bis spitze Gipfel.

⁶³ Willi Frese. Fuder, auch mit Fuhre oder Fahrt bezeichnet, war ein Volumenmaß für Flüssigkeiten und feste Stoffe. Abgeleitet ist das Fuder von der Fuhre (Ladung), die ein zweispänniger Wagen damals laden konnte.

⁶⁴ Willi Frese. Gastriesches Fieber=Das Nervenfieber oder der Typhus.

⁶⁵ Willi Risto. Abmacher = vermutlich Arbeiter, die den Weizen abmähen sollen.

⁶⁶ Willi Risto. Dingen=Jemanden anwerben, gegen Lohn eine Aufgabe erledigen lassen.

⁶⁷ Willi Risto: Reff=dünner, großgewachsener Mensch.

⁶⁸ Alexander Wiens. Johann Quiring, Grandma #342363 (1851-1912).

13. Wie wir 9 Fuhren Weizen geholt, fing es an zu regnen. Starke Gewitter, Schauer. 5 Desjatinen Kornstoppel herum gepflügt.

16. Doktor Berg aus Marienburg kam gestern Abend die Mad. Wölke abzuholen, welche bei Riesens 15 Wochen krank gelegen. Morgens 9 Uhr fuhren sie ab, dass letzte Getreide eingefahren. Wir haben in allem 9,5 Fuder Roggen, 173 Fuder Weizen, 25 Fuder Gerste und 31 Fuder Hafer. Im ganzen 314 Fuder.

18. Wir fuhren nach Jakob Dyck und nach Orloff die Kirche besuchen.

19. Cornelius Dyck kleiner Sonn wurde heute begraben. Nachmittag ziemlich Regen.

20. Loses in der Scheune ausgeritten, 99 Pud.

23. Gestern geregnet. Heute Roggen gesät.

26. Heute Morgen fuhr ich mit Hermann Jantzen nach Saratow die Pumpe holen, welche der Samarischer Herr Gouverneur von Климов⁶⁹ uns geschickt.

28. Kamen wir zurück. Gestern und heute Gerste ausgefahren.

29. Bei Jakob Hamm⁷⁰ auf Quiring seiner Hochzeit.

30. Gerste ausgefahren, 477 Pudowke.

31. Bei Jakob Hamm auf der Nach Hochzeit.

September 1. Claus Epp der auch war bei uns zur Nacht.

2. Viel Regen. Nachmittag bei D. Töws.

3. Saathafer aufgetragen, 127 Pudowke auf unserer Tenne steht viel Wasser. Korn aufgetragen, 107 Pudowke.

15. August. Wir haben in diesen Tagen Weizen draußen ausgefahren. Wir hatten draußen 71 Fuder. Heute 9 Uhr morgens starb P. Enns.

16. Viel Wind. Ausfahren geht schlecht, schlechtes Wetter. Meine Frau und Harder fuhren Nachmittag nach Köppenthal.

18. Schönes Wetter, aber kalt, schon Nachfrost. Fahren draußen noch immer Weizen aus. Er scheint gut auszugeben. Schon viel ausgefahrenen Weizen in der Scheune liegen.

20. Heute den letzten Weizen draußen ausgefahren und alles in die Scheune geschleift. Sehr schönes Wetter, etwas Nachfrost. Ältester Joh. Wiebe und Fast von Samara angekommen. Vor einigen Tagen auch Heede und Sawatzky von der Molotschna.

19. P. Enns begraben. Wir waren auf dem Begräbniss.

⁶⁹ Willi Frese. Климов [Klimow]. Ein Russischer Name.

⁷⁰ Alexander Wiens. Wahrscheinlich die Hochzeit Johann Quiring mit Marie Hamm - laut GRANDMA war ihre Hochzeit am 10.09.1874 (Neue Styl?)

21. Im Kreisamt. Zu Hause Kartoffeln ausgegraben. Es gibt nur wenig, werden nicht genug haben zum Bedarf. Der Weizen gegenwärtig niedrig, außer Erwarten 50 – 60 Pud. Die Zufuhr soll auf den Pristanen ⁷¹ ungeheuer sein. Ich besuchte heute Koppe, seine Aussicht auf Gesundheit, ist schlecht.

22. Sonntag. Johannes fuhr nach Jost die Katharina Flach holen. Sehr schönes Wetter. Es ist gestern im Kreisamt beschlossen worden, dass ich den Herbst nach Samara fahren soll. Kreisschreiber Riesen bei uns zum Besuch.

23. Sehr schönes Wetter. Abends ein Herr Fast von Samara mit Joh. Esau zum Tee. Weizen gemaschient.

24. Weizen reingemacht. Sehr schönes Wetter.

25. Vormittag verkaufte ich bei der Kreisschule Holz, welches gut bezahlt wurde. Gegen Abend trugen noch 395 Pudowke Weizen auf. Der alte Flach brachte abends noch seinen Sohn Carl, den ich auf ein paar Wochen gedungen ⁷² hatte. Der Weizen, den wir draußen ausgefahren, scheint nicht so gut auszugeben, wie ich erwartete.

26. September 1874. Weizen reingemacht.

Nachmittag bei Sieberts ⁷³ in Orloff, auf Jakob Dyck seiner Hochzeit. Jakob Töws vollzog die Trauung und Bernhard Harder von der Molotschna, hielt wie der Akt beendet war, noch einen Nachtrag zum allgemeinen Besten. Ältester Jakob Wiebe und Fast von Samara, waren auch zugegen. 12 Uhr nachts waren wir zu Hause. Es waren 69 Familien geladen, aber nicht alle erschienen. Gutes Wetter und ungeheuer viel Staub.

27. *Weizen reingemacht.* Gegen Abend waren die Lindenauer Brautleute mit D. Janzen und D. Dyck zum Besuch.

28. Sonnabend. Im Kreisamt viel zu tun. Nachmittags waren Fieghuts ⁷⁴ zum Besuch. Weizen reingemacht.

29. Sonntag. Vormittag in Orloff zur Einweihung der Kirche. Außer D. Hamm predigte noch J. Wiebe, Harder und der alte Herr Töws. Zu Mittag bei Sieberts, auch zugleich daselbst. Nachmittag auf der Nach Hochzeit. Sehr schönes Wetter, aber kalt. Ungeheuer Staub.

30. Montag. Weizen reingemacht. 300 P. aufgetragen. Wir holten uns von G. Wall noch eine Putzmaschine und putzten mit 2 Maschinen. Gegen Abend fuhr ich noch nach Köppenthal und Lindenau.

⁷¹ Alexander Wiens. Pristanen [Пристиань]=Anlegestelle, Russisch.

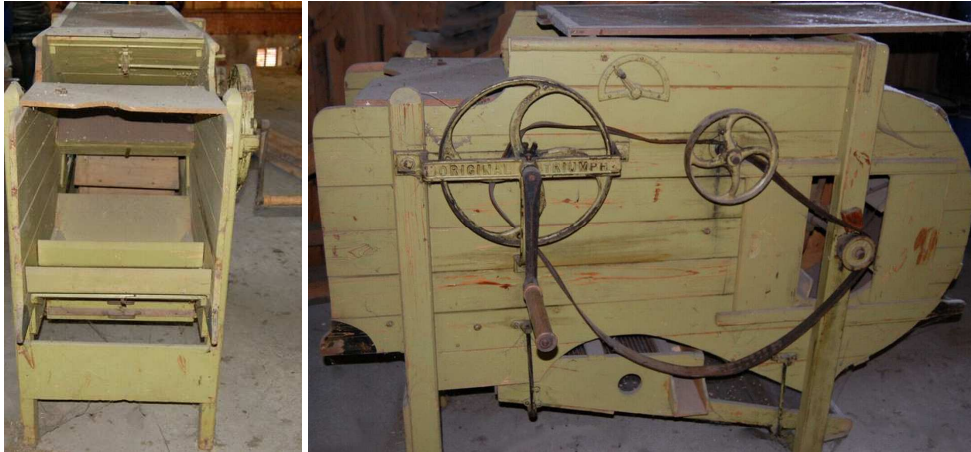
⁷² Willi Frese. Gegen Lohn in Dienst nehmen, einstellen.

⁷³ **Willi Frese. Johann Siebert, Grandma #1253834 Stiefvater von meiner Urgroßmutter Justine Wall. Jakob Dyck, Grandma #298936, war der Bruder von Johannes Dietrich Dyck, der das Tagebuch geschrieben hat. Jakob Dyck heiratete Justine Wall, Grandma #304195, meine Urgroßmutter. Nach dem Tod von Jakob heiratete Justine Jakob Fröse, meinen Urgroßvater.**



⁷⁴ Alexander Wiens. Könnte Gerhard Fieghuth sein, Grandma #18609 (1823-1896) mit Katharine, geborene Epp Grandma #19123 (1826-1886).

(Willi Frese. So könnte eine Getreide-Putzmaschine ausgesehen haben)



Oktober 1. Fingen Nachmittag an zu ackern. Claas Epp sen., Joh. Wiebe und Fast fahren heute zurück nach Samara. Abends um 9 Uhr fing an zu regnen. Morgen reise ich ab nach Samara.

2. Mittwoch fahren ich Riesen und Joh. Harder mit einem Fuhrwerk nach Saratow. Mit unserem Johannes und G. Esau.

3. Fahren wir morgen 8 Uhr ab nach Samara, wo wir am zweiten Tag, 2 Uhr nachmittags, ankamen. Unsere Geschäfte zogen sich sehr in die Länge und Nacht.

14. Abends 8 Uhr fahren wir erst wieder von Samara zurück.

15. Kamen um 9 Uhr abends nach Saratow.

16. Mittwoch war ich zu Hause, um 5 Uhr abends.

17. Nachmittag bei B. Jantzen auf der Hochzeit.

20. Zur Kirche. Nachmittag Joh. Töwens und D. Töwens zum Besuch.

21. Ein auf dem Markt gekaufte Kirgis Kuh geschlachtet.

22. Noch immer ackern. Schon seit längerer Zeit kalt und windig. Heute Abend war Cornelius Dyck und G. Esau hier. Ersterer gab Esau eine Vollmacht 50 Desjatinen Land zu verpachten, bis seine Schulden bezahlt waren.

Journal von 26 April 1878, bis zum 17 März 1879.

1878

April 26. Mittwoch, schönes warmes Wetter. Gegen Abend kam der Johannes von Kosakenstadt zu Hause. Hatte 152 Pud verkauft, a 97 Kopeken. Abends mit meiner Frau und Mariechen nach Köppenthal gefahren. W. App die Walz geholt. D. Wiens mit einer Stute beim Hengst.

27. Donnerstag sehr warm. Kartoffel gesetzt. Nachmittag nach C. Dyck ⁷⁵ gefahren. Der Dietrich ⁷⁶ war ganz munter und lief draußen herum.

⁷⁵ Alexander Wiens. Könnte Kornelius Dyck sein, Grandma #400313 (1835-1893).

⁷⁶ Alexander Wiens. Könnte der Sohn von Cornelius Dyck – Dietrich sein, Grandma #400315 (1867-1943).

28. Freitag morgens, um die Kartoffeln herum noch etwas Gerste gesät.
29. Morgens 161 Pud Weizen an P. Gerhardt geschickt für 150 Rubel. Warm. Im Kreisamt. Gegen Abend Wiens die Hengste ausgewerkt. B. Epp, H. Jantzen und Wall hier. Riesen noch heute gekommen. Sehr warm, 20 Grad. Gestern die braune Stute beim Hengst gehabt.
30. Sonntag. Bauer und Popp nach Lysanderhöh gefahren. Abends scheint's nach Regen. Abends fing es an gehörig zu regnen. Die Weide bis jetzt noch sehr mangelhaft. 10 Zimmerleute bis jetzt eine Woche gearbeitet und haben es so weit gebracht, dass die Fenster gehen.
- Mai 1.** Montag angefangen zu brachen.
2. Dienstag Regnets. Zwei Brandälteste von der Molotschna angekommen, Fast und Doerksen. Abends d. Janzens und Wiens hier.
3. Mittwoch. In Köppenthal auf einige Stellen taxiert. Abends mit die Molotschnaer nach Hahnsau gefahren. Bleiben zur Nacht beide in Köppenthal. Heute ziemlich Regen gehabt.
4. Mit die Molotschna Herren nach Lysanderhöh gefahren. Es regnet.
5. Warm. Im Kreisamt. Nachmittag bei D. Janzens zur Besuch.
6. Sonnabend. Mit die Molotschna Herren nach Pokrowsk. Der Johannes fuhr uns und den folgenden Tag morgens.
7. 8 Uhr auf dem Wolga Schiff Государь⁷⁷, ab nach Samara.
15. Montag von Samara zu Hause angekommen. Vorgestern sehr geregnet.
17. Mai. Mittwochvormittag in Fresenheim abtaxiert und Nachmittag in Lindenau. Abends die Zimmerleute, außer 3 nach Hohendorf geschickt. Hermann Janzen und die Mariechen hier. Sehr schönes Wetter.
18. Donnerstag in Hahnsau und Hohendorf abtaxiert. Herrmann fuhr mich von Hohendorf zu Hause. Der Johannes von Laub 50 Pud Kalk geholt, sehr warm.
19. Der Johannes nach Saratow gefahren. Drei Mann Mauerer angekommen. Das Mistholz aufgesetzt. Meine Frau Nachmittag bei Tante Mariechen.
20. Vormittag im Kreisamt. Abends Regen.
21. Sonntag schönes Wetter. Nachmittag meine Frau und Johann bei D. Dyck.
22. Morgens von Lysanderhöh bis Medemthal das bewegliche und unbewegliche Vermögen umtaxiert. Heute sehr warm. Von Walls das Roggenmehl geholt und 8 Sack Gerste nach Lindenau auf die Mühle gebracht.
24. Mittwoch. Heute morgens sämtliches für die Truppe aufgeschrieben. Pferde nach Woskresensk gestellt und 103 Stück dos. angenommen. Abends 9 Uhr mit den Pferden noch abgegangen nach Novousensk. Wir gaben 2 Pferde, Johannes fuhr auch mit.
25. Himmelfahrt Fest. Mittags Franz Albrecht Ostenfelde abgebrannt.
27. Sonnabend von Claas Epp aus Orloff mit 4 Wagen Dachpfannen, welche aber sehr schlecht waren, geholt. D. Janzen 4 Fuhren und Joh. Harms 1 Fuhre Dachpfannen von H. Pauls in Hahnsau geholt. Vormittag im Kreisamt in diesen Tagen von 26-28 Grad Wärme. Gegen Abend D. Dycks mit den Kindern hier und G. Wall.
28. Sonntagnachmittags fuhr ich mit meiner Frau und Mädchen nach Hermann Janzens. Halbwegs nach Köppenthal, zerbrach der Hengst die Deichsel. Wir mussten umkehren.
29. Dienstag fuhr ich mit Lena und Mariechen auf den Warenburger Markt. Wie wir zu Hause kamen, war der Johannes von Nowousensk schon zu Hause. Eide Wallachen dort gelassen.

⁷⁷ **Willi Frese. Государь (Gosudar)=Name des Schiffes. Russisch.**

2. Juni. Die Pferde-Lieferanten im Kreisamt zusammen wegen einer Bevollmächtigung nach dem Geld zu schicken. Fast und E. Dyck gewählt und Laub noch 40 P. Kalk geschickt.
3. Sonnabend Ziegeln gefahren. Vormittag Kreisversammlung. Unsere Plotniks (Tischler, russisch) hier an, ich gab ihnen 200 Rubel.
4. Pfingsten. Die Kinder in der Kirche. Mittwoch ich und D. Janzen nach Saratow.
9. Freitag. Einige Gäste aus Preußen angekommen nach Lysanderhöh nach Fieghuts, Jakob Fröse, Fr. Wiebe und Jakob Wiebe und P. Wiens aus Preußen zurück gekommen fuhr um 9 Uhr von Kosakenstadt und waren um 3 Uhr zu Hause. Trockenes heißes Wetter. Das Getreide leidet sehr. Nachts noch immer kühl.
10. Vormittag im Kreisamt. Fast brachte für die gelieferte Wagen Pferd geld von Novousensk, aber die Artillerie Pferde wurden noch nicht ausgezahlt. Gegen Abend Heinrich Janzen von Samara mit Cornelius Wall von Saratow hier angekommen.
12. Montag gegen Mittag kam H. Janzen von Marienthal zu uns. Nachmittag G. Wall und Joh. Töws hier. D. Dyck holte einen Wagen voll Klötze. Sehr warm. Das Getreide leidet sehr, 28 Grad Wärme. Abends unsere Tischler angekommen.
13. Dienstag. Vormittag mit H. Janzen nach dem alten H. Töws. Nachmittag bei Jo. Epp. Angefangen zu brachen den letzten Roggen aufgetragen. Abends fuhr Janzen ab nach Jakob Töws.
14. Mittwoch. 1 Pflug geackert. 2 Fuhren Sand geholt. Gegen Abend Riesens, Joh. Jansens von Samara und H. Penner hier auch D. Janzens. Immer sehr warm und dürr.
15. Nachmittag mit Johannes und Mariechen bei Bestvater auf P. Quiring seiner Hochzeit. Scheint etwas nach Regen.
16. Freitag. Gestern von Köppenthal 3000 Ziegeln gefahren. Brach geackert.
17. Sonnenabend im Kreisamt. H. Janzen von Marienthal auch da. Immer trocken. Abends Fieguths hier an mit einem Herren Epp aus Gnogau aus Preußen. Seit dem 13 Mai keinen Regen, nur dürre, dürre, dürre.
18. Juni. Johannes ist zu Kirche gefahren. Die Aussichten auf dem Lande sind traurig, fast nichts als wilder Hafer. 24 Grad.
19. Montag. Heute wieder 3 Mann Maurer gekommen. Morgens G. Wall an der Cholera erkrankt.
20. Dienstag ½ Uhr Nachmittag G. Wall ⁷⁸ gestorben. Abends 4 Mann Zimmerleute gekommen. Etwas Regen.
21. In Lysanderhöh bei Dycks und Frösens. Morgen fährt H. Janzen von Marienthal ab nach Samara. Herrmann Janzen und G. Esau zurückgekommen von Samara. Ziemlich Regen.
22. Donnerstag. Vormittag Gerhard Wall begraben. Nachmittag das Begräbniss gefeiert. Penner hielt die Leichenrede.
23. Freitag. Vormittag im Kreisamt. Nachmittag bei Herrmann Epp, um die Papiere von Wall übergeben.
24. Johanes Tag. Abends die Fr. Penner hier und der alte Herr Töws mit seiner Frau. Kam viel Sturm, aber kein Regen.
25. Sonntag. D. Dyck und J. Klassen hier.
26. Angefangen Roggen zu mähen.
27. Dienstag bei Walls Auktion Jakob Dyck.
28. Mittwoch viel Regen, aber fürs Getreide leider zu spät. Nachts viel Regen.

⁷⁸. Willi Frese. Laut Grandma - Gerhard Wall #47478, Onkel von meiner Ururgroßmutter Justine Wall #304195.

29. Donnerstag. Vormittag noch Regen, Nachmittag schön. Ziegeln und Sand gefahren. (Roggen gemäht).

1. Juli Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Regen. Nachmittag H. Epp zum Vorsteher gewählt. D. Dyck krank.

2. Juli. Sonntag. Bei D. Dyck brachte ihm Rum und getr. ⁷⁹ Kirschen. Nachmittag Regen und Gewitter. Noch zwei Plotnik ⁸⁰ gekommen. Jetzt 7 Zimmerleute, 4 Tischler und 3 Mauerer.

3. Vormittag im Kreisamt. Fast und Hörstel nach Novousensk geschickt nach dem Geld für die gelieferten Artillerie Pferde. Vormittag Gerste gemäht. Nachmittag den letzten Roggen abgemäht. Der kleine Hengst krank, der Kopf sehr geschwollen.

4. Vormittag schön, Nachmittag Regen. Die letzte Gerste abgemäht. Der kleine Hengst sehr krank.

5. Bei Ab. Epp in Familienangelegenheiten. Gegen Abend bei D. Wiens zum Besuch. Starker Regen.

6. Donnerstag. Nachmittag Fast und Hörstel brachten das Geld für die Artillerie Pferde von Novousensk.

7. Freitag Brache abgeeggt 15 Desjatinen. Knecht und Magd ⁸¹ bis Laub Markt. Gedungen für 45 Rubel. Cornelius Dyck hier. Wilhelm Penner und Joh. Töws hier. Nachmittag Regen.

8. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Das Geld für die Artillerie Pferde ausgezahlt. Abends bei Joh. Toews zum Besuch. Regen, Regen.

9. Sonntag. Die Kinder zur Kirche. Viel Regen.

10. Montag angefangen Weizen zu mähen.

11-12. Weizen gemäht, schönes Wetter.

13. Donnerstagabends und nachts sehr starker Regen.

14. Mariechens Geburtstag ⁸². D. Dyck hier. Ich mit einigen Sachen ins neue Haus eingezogen. Die Frau und Kinder die Nacht noch im Stall.

15. Juli warm. Im Kreisamt. Nachmittag fuhr Johannes und Bauer nach Rownaja, Schlösser kaufen.

16. Sonntag. Schönes Wetter. Nachmittag kam Johannes von Solmen zurück. Hatte aber nur 1 großes Schloss bekommen. Bis heute 24 Desjatinen Weizen ab.

17-18. Schönes Wetter. Der Weizen ist reif, aber kommen keine Mäher. Wir haben 2 Reff und 3 unsere eigene. Gegen Abend fing es an zu regnen. Der Hirt kam mit dem Pferde Tabun ⁸³ zur Nacht ins Dorf.

19. Die vorige Nacht sehr starker Regen. Vormittag im Kreisamt zur extra Sitzung. Wie ich zu Hause kam Revolution mit die Plotniks. Drei Mann gingen ab, ich gab dem Popp 24 Rubel dieselbe auszuzahlen. Es kommen gar keine Mäher und der Weizen ist Tod reif.

20. Juli. Donnerstag. 7 Reffs Mäher angenommen zu 2 Rubel 80 und 3 Rubel auf eigene Kost. Schönes Wetter.

21. Freitag schönes Wetter.

22. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Warm, aber windig. Seit vorgestern mähen 12 Reff. Heute Abend den letzten Weizen gemäht.

23. In der Kirche Penner hielt den Vortrag. Abends sehr starker Regen mit Gewitter aus Norden. Das Vieh kam zur Nacht alle ins Dorf. Um 10 Uhr furchtbares Wetter. Der Regen schlägt sehr durch, doch

⁷⁹ Willi Frese. getr. =Getrocknete Kirschen?

⁸⁰ Willi Frese. Plotnik [Plotnik]=Tischler. Russisch.

⁸¹ Willi Frese. **Magd** ist ein weibliches Mitglied des Gesindes und das weibliche Gegenstück des Knechts.

⁸² Alf Redekopp. Marie Dyck, Tochter des Tagebuchschreibers (1864-1921).

⁸³ Willi Frese. Tabun=Herde. Russisch.

gegen Mitternacht wird der Regen und Gewitter stärker. Es gießt förmlich die Nordseite. Das Haus ganz voll Wasser.

24. Montag. Trüb, aber es regnet nicht. Vormittag unser Wohnhaus in die Brandordnung eingeschrieben. Nachmittag 5 Uhr brannte P. Wall sein Stall in Hohendorf ab.

25. Dienstag. Heute kein Regen. Von Köppenthal 1500 Brunnenziegel gefahren. Abends Herr Thiessen hier. Um 11 Uhr viel starker Regen.

26. Mittwoch. Vormittag in Hohendorf bei Wall den Brandschaden abtaxiert. Gegen Abend Herrmann Jantzen und Bernhard Epp hier. Schönes Wetter. Schon Getreide ausgewachsen. Die Zimmer und Maurer Arbeit schreitet nur langsam vorwärts.

27. Vormittag im Kreisamt. Die Untersuchung wegen des Feuer bei P. Wall Hohendorf. Das Dienstmädchen hat die Tat eingestanden.

28. Sehr schönes Wetter. Nachmittag Jakob Dycks hier. Roggen zusammen gefahren.

29 – 30. Schönes Wetter. Die Hecken des Weizens wollen die Steppelender nicht trocknen, weil sie hoch in neu aufgewachsenem Unterfutter stehen.

31. Montag. Roggen zusammen gefahren. Nach 4 Uhr angefangen Weizen zusammen zu Fahren vom Mahlenstück. Abends war Riesen mit dem Pristaw⁸⁴ hier, welcher 300 Rubel auf 1½ Monate borgen wollte. Ich verwies ihn an die Kreisversammlung.

1. August. Dienstag. Gustav Riesen fuhr heute ab nach der Molotschna. 32 Fuder Weizen eingefahren und gestern 8.

2. Sehr warm 24 Grad. Vormittag im Kreisamt. Weizen ausgefahren und 5 Sack nach H. Janzens in die Mühle gebracht.

3. Heute fuhr Riesen nach Pokrowsk und brachte dem Pristaw die 300 Rubel. Sehr warm. Bauer wegen Holz nach Warenburg.

4. Abend fuhr Johannes mit 3 Wagen nach Warenburg nach Holz. 1 Wagen schickte Joh. Töws. D. Dyck hier zu Besuch.

5. Morgens 4 Uhr kamen die Wagen mit Holz. Weizen eingefahren beendet. Haben noch den Hafer und Gerste draußen.

6. August. Nachmittag D. Janzens hier zum Besuch. Abends kam noch ein Express von Albrandt.

7. Montag. Lassen Weizen ausritten. Gegen Abend fuhr Johannes mit zwei Wagen wieder nach Holz. D. Janzens auch 2 Wagen gegeben. Unter dem kleinen Stall Schwalben untergebracht.

8. Jakob Hamm hier, mit die Vereins Satzungen. Der Jakob reiste damit nach Novousensk. Den Hafer und Gerste auf dem Lande umgesetzt. Abends noch 2 Fuhren Gerste geholt, 8 ausgeritten. Meine Frau 2 Wochen im Bett gelegen, wegen ihrem Fuß. Heute aufgestanden. Schönes Wetter.

9. Mittwoch. Abends Enns und ein junger Bergmann hier zum Besuch.

10. Donnerstag. Hafer und Gerste eingefahren. Gerste ausgeritten.

11. August. Freitag den letzten Hafer und Gerste eingefahren. Abends die Fr. D. Janzen und Peter Janzen zum Besuch. Abends sehr viel und starker Regen.

12. Sonnabend. Die ganze Nacht geregnet. Vormittag im Kreisamt. Johannes fuhr nach Hohendorf für die Maurer zum Ofen setzen von Kuhrke 11 R[ubel]. Eisen geholt. Heute wollen die Zimmerleute den Bau beendigen. Alle Gerste reingemacht und aufgetragen. 105 Pudowke auf den Ambar⁸⁵ getragen. Abends Herrmann Jantzen noch hier. Dieses Jahr Getreide gerntet wie folgt:

⁸⁴ Willi Risto. Pristaw [npucmae]=Beamter.

⁸⁵ Willi Frese. Ambar=Scheune. Russisch.

74 Fuhren Weizen

20 Fuhren Hafer

6 Fuhren Gerste

32 Fuhren Roggen

132 Fuhren in Allem.

13. August. Sonntag. Heute Morgen mit die Zimmerleute verrechnet und dieselbe bis Jost mit zwei Wagen abgeschickt. Sehr schmutziger Weg. Nachmittag Wiens hier zum Besuch.

14. Montag auf dem Hof aufgeräumt.

15. Erde vom Hause auf den Hof gefahren. Jakob Dyck seinen Wagen zu Hause geschickt. Wilhelm Penner und die Fr. Penner hier zum Besuch. Abends noch Jak. Töws 2 hier. Sehr schönes Wetter.

16-17. 6 Desjatinen Roggen gesät mit Joh. Bergmann nach Warenburg gefahren.

20. Sonntag mit Bergmann nach Warenburg. Jak. Töws 2 hier zum Besuch.

21. Montag. Mistholz in den kleinen Stall gebracht. Abends kam Mäher mit einem Jungen in Arbeit.

22. Dienstag fuhr Johannes mit dem Rudolph nach Laub Wohnzimmer Stühle von Jungmann holen. Lassen Roggen ausritten. Elin 2 Tage krank.

23. August. Roggen reingemacht. Fing der Rudolph an zu arbeiten für 15 Rubel den Monat.

Regnigtes ⁸⁶ Wetter.

28. Fuhr ich mit Riesen mit dem Jamtschick seine Pferde und Thieshen seinen Verdeck Wagen nach Saratow.

30. Mittwoch auf einem Samolotdampfer ab nach Samara, wo wir erst Dienstag abends 6 Uhr den

5. September abgefertigt wurden.

6. Mittwochabends auf dem Wolga Dampfer Cariza ⁸⁷ ab nach Saratow, wo wir den

7. um 2 Uhr nachmittags ankamen.

8. Freitag 4 Uhr Nachmittag waren wir zu Hause. Seit einigen Tagen sehr schönes Wetter gewesen, wie im Monat Mai.

11. Montag. Brandgeld bei mir eingezahlt. 200 Pud Weizen eingewogen.

12. Mit dem Weizen nach D. Gerhard Strauß, für 90 K. Gegen Abend die W. Kopper und Johanna hier zum Besuch.

14. September. Donnerstag angefangen Kartoffel auszugraben.

16. Sonnabend warm. Im Kreisamt. Gegen Abend Dycks junge Leute hier.

17. Sonntagnachmittag bei Ekkerts Begräbnis. Schon seit 3 Wochen immer helles, klares Wetter, sehr viel Staub.

18. Montagnachmittags und morgens reicht starker Regen.

23. Weizen 182 P. aufgetragen und neben bei die Wolga immer geackert. Schönes Wetter. Abends Herrmann Jantzen und B. Epp hier.

24. Sonntagabends Jakob Jantzen Lysanderhöh Stall und Scheune abgebrannt.

25. Nachmittag bei Jantzen den Feuerschaden aufgenommen.

⁸⁶ Willi Frese. Regnigtes=Regnerisches.

⁸⁷ Willi Frese. Cariza=Zarin, Name des Schiffes. Russisch.

26. Dienstag angefangen Mist abzufahren.

27. Mittwoch den braunen Hengst schneiden lassen. Fortwährend schönes Wetter. Abends kam der Johann Wall dem Hengst die Klemmen abmachen, der scheint sehr krank zu sein.

1. Oktober. Im Kremte die Russen im Verhör, welche bei Jantzens sollten angesteckt haben.

2. Sonntag bei uns Hauseinweihung. Große Gesellschaft, alte Herr Töws hielt eine Rede.

3. Montag in Medemthal und Ardenholde.

4. Bei uns Maria Dyck ihr Geburtstag gefeiert, ziemlich große Gesellschaft. Bis jetzt immer schönes Wetter. Mäher fetzl ⁸⁸ den Zaun. Zwei Maurer in Arbeit.

9. Oktober 1878. Nach Jakob Dyck gefahren. Heute Morgen der kleine Jakob ⁸⁹ gestorben.

Frühlingswetter 15 Grad.

13. Freitag bei Jakob Dycks Begräbnis.

16. Mit B. Epp nach Saratow in Geldsachen für die Ansiedler.

19. kamen wir zu Hause.

25. Mittwoch bei Fighuths zum Besuch. Sehr schön. Herrmann und G. Jantzen hier von Saratow. Ich schickte sie von hier nach Hause.

27. Oktober, Freitag. Wall deckt den kleinen Stall. Nachmittag mit Jon. Töws nach J. Klassen gefahren. Regen.

28. Vormittag im Kreisamt. In der Orloffter Grenze ist eine Leiche gefunden worden.

29. Sonntag. Johannes zur Kirche geritten. Nachmittag D. Wiens hier.

30. Montag bei Jakob Dyck zu Mittag.

31. Dienstag. Fr. Cornelius Dyck hier. Abends kam ein Arednik ⁹⁰ wegen der in Orloff aufgefundenen Leiche.

1. November. Morgens im Kreisamt und bei D. Dyck. Sand geholt, noch 225 Dachpfannen auf den Stall und Aschbude ⁹¹ gelegt. Schönes Wetter. Vorgestern ist die Haustädterin hergekommen.

5. Sonntag Abendmahl in Köppenthal.

6. Montag. Unsere Kuh geschlachtet. 12 Pud 30,00 und 2 P roher Talg ⁹². Schon seit einiger Zeit mildes Wetter. Die Stachelbeeren fangen an auszulassen.

7. Dienstag. Hörtel Schlösser angefangen. Nachmittag in Köppenthal. Brachte von die Mariechen Dyck mit, welche bei P. Jantzens schlachten half. An Lauber Kolonisten 79 P. Roggen verkauft für 45,00. Alles nass vom starken Nebel. Die Tabun ⁹³ im Tage noch immer gehütet.

8. Mittwoch Schweine geschlachtet. D. Dyck und die Marie D. Wiens und D. Janzen, auch Kopper Gerhard, auch die Krögerin war mit Dycks mitgefahren. Mildes Wetter. Abends windig, Regen.

9-10. Kaltes Wetter. Bei Herrmann Jantzen und Kreisamt, ob für die Gemeinde Fresenheim noch Geld da lag. Im Kreisamt stimmt die Rechnung von Walls Verwaltung nicht.

11. Sonnabend. Kassenrevision, wurde aber nicht fertig damit.

⁸⁸ Willi Frese. Fetzl=kaputt gemacht.

⁸⁹ Willi Frese. Jakob. Erster Sohn von Ururgroßmutter Justine. Grandma #861317.

⁹⁰ Alexander Wiens. Arednik [урядник]=Unteroffizier.

⁹¹ Willi Frese. Aschbude=Häuschen für Asche?

⁹² Willi Risto. Talg=Eingeweidefett.

⁹³ Willi Frese. Tabun=Herde. Russisch.

12. Sonntag. Nachmittag bei D. Dyck zum Besuch.
13. Montag bei mir Brandgeld eingezahlt.
14. Dienstag um den Hinterhof den Zaun gesetzt.
15. Mittwoch. Kassenrevision. Gegen Abend nochmals nach Köppenthal gefahren. Tante Mariechen hier. Der alte Herr Töws kam sie abends holen. Bis jetzt noch immer mildes Wetter.
17. Freitag nach P. Neufeld gefahren.
19. Die Frau Kopper Nachmittag hier zu Besuch.
20. Mit dem alten Herrn Töws nach Saratow und Johannes mit dem Jamtschick mit 2 Fuhren Weizen. Bekam 99,00 pro Pud.
22. Kamen wir zurück. Sehr schöner Wagenweg. Etwas rauf, aber fast kein Frost. Vorige Woche neblig und raues Wetter, aber bis jetzt noch immer ein sehr schöner Herbst und sehr guter Weg.
23. November. Mein Geburtstag. D. Dyck und Kinder, Jakob Dyck und Wiens hier. Abends Riesen hier von Kosakenstadt. Vorige Nacht ein bisschen Schnee.
24. D. Janzen brachte ein Hammel. Das Raucherfleisch eingehängt.
25. Vormittag im Kreisamt. Die Kinder heute nach P. Neufelds gefahren.
26. Sonntag. Lena und Sophie zur Kirche gefahren. Wiens Grethche und Jansen Jakob hier und Franz Epps Kinder. Trübes windiges Wetter. Heute kein Frost.
27. Montag bei Jakob Töws Lysanderhöh zum Besuch. Kaltes Schneewetter.
28. Dienstag. Johannes und Mariechen bei Wiens schlachten helfen. Bis jetzt ein sehr milder Herbst. Bis jetzt noch nicht zwei Grad. Mitunter neblig, trüb ohne Schnee, aber stets sehr guter Wagenweg.
30. November. Donnerstag. Den Tag über feiner regen, eisig sehr glatt für die Pferde zum gehen.

1. Dezember. Freitagnacht viel Schnee und Regen heruntergekommen. Die alte Flachsche über Nacht hier gewesen. M. Klassen C. Wall und später Joh. Epp an der Molotschna gewesen. Den 8. November eine Prediger Konferenz in Halbstadt.

Beschlossen bei den Gouverneuren anzufragen in welcher Art und Weise die Aushebung und der Dienst unserer jungen Leuten geschaffen soll. Einige bei uns sind dafür nichts zu übernehmen. Johann Penner steht dieser Partei an der Spitze. Vom Lehrdienste ist nur D. Hamm und Joh. Töws für Übernahme des Dienstes wie der Kaiser es denn Mennoniten geboten hat. D. Hamm soll bedeutend krank sein.

2. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Brachte Walls Mariechen mit von Ab. Klassen. Aber ganz wenig gefroren. Aber den Tag über sehr schön, wahres Frühlingwetter. Abends Tante Mariechen und D. Töwsens Tinchen hier zum Tee. Sehr finster. Johannes Fuhr sie zu Hause. Die Mariechen heute krank geworden.

3. Dezember. Sonntag. Morgens bis 10 Uhr gehörig Regen. Sehr schmutzig. Abends starker Wind aus Südwest.

4. Montag der Johannes heute Morgen Walls Mariechen nach Köppenthal gefahren. Der alte Herr Töws hier. Angefangen morgen aus zu fahren.

5. Dienstag. Morgens Jakob Töws und Johann Bartseh hier an auf ihrer Reise nach Samara. Kalt und windig.

6. Mittwoch. Nachts und morgens geregnet und sehr glatt.

7. Vormittag in Köppenthal. Die Schulzenwahl abgehalten. C. Jantzen wiedergewählt. Hörtel hier 1 schloss angeschlagen. Gegen Abend waren wir bei D. Janzens. Beim Heimfahren sehr finster.

8. Nach Lysanderhöh, Orloff und Ostenfeld die Wahlen abgehalten. Die Marie mitgefahren nach Cornelius Dyck. Sehr glatt für die Pferde in den Dörfern stellenweise nur Eis. Zwei Molotschnaer Prediger angekommen, ich glaube vorgestern.
9. Sonnabend. Wolostrichter Wahl. Sehr dumm gewählt. Roggen reingemacht, ungefähr 140 Pud. 8 Säcke Roggen und 7 Säcke Gerste. Zur Wahlen nach Lindenau gefahren.
10. In der Kirche. Der Molotschnaer namens Peters⁹⁴ hilt den Vortrag. Gestern Nachmittag die Auswanderungs-Freunde bei Mart. Klassen⁹⁵. Eine große Zusammenkunft zur Beratung ihrer Angelegenheiten gehabt. Den Tag durch geregnet. Ein merkwürdiger Winter. Noch immer mehr Regen als Frost und gar kein Schnee. In der Wolga so soll etwas Eis gegangen sein.
12. Dienstag. B. Epp mit dem Jamtschick morgens hier an nach Saratow . Vormittag der alte H. Töws hier. Nachmittag ich und meine Frau bei Isaak und bei D. Dycks. Angefangen Weizen auszufahren. Wir haben jetzt nach ein Fach voll, wo 10 Fuder Roggen sind.
14. Donnerstagsvormittag wurde zwei Schneider, welche Mädchen von Lindenau geholt. Nachmittag der Kocholl⁹⁶ beschlagen.
15. Morgens 10 Grad Frost. Die schwarze Stute beschlagen. Nach Köppenthal mit dem Schlitten, aber noch viel zu wenig Schnee.
16. Sonnabend. Im Kreisamt. Vormittag die Schneider abgefahren. Morgens waren 12 Grad Frost, hell und klar, Nordwind. Nachmittag in Fresenheim die Wahl eines Stellvertreter Vorstehers abgehalten Joh. Esau.
17. Sonntag. Sehr kalter starker Nordwind. In der kleine Stube heute sehr kalt, trotz dem die Ofen gehörig heiß gefeuert sind. Gestern die Briefpost an den alten Jamtschick, ohne Ausbot, für den alten Preis wieder abgegeben.
18. Montagvormittag 5 Grad, wind nachgelassen. Abram Quiring hier wegen seiner Reise nach Preußen. Gegen Mittag fängt es an zu schneien. Das Rauchfleisch aus dem Schornstein genommen. Weizen ausgefahren. Cornelius Dyck brachte die Mariechen zu Hause.
19. Dienstag. Vormittag in Köppenthal. Weizen reingemacht. Abends bei John. Töwsens zum Besuch. Herrmann Epp auch da. Geistreiche Unterhaltung. Noch immer zu wenig Schnee, um mit dem Schlitten zu fahren.
21. Nachts etwas Schnee gekommen, gelinde. Abends Regen. Dycks Peter und C. Dyck hier. Abends D. Wiens hier. Vormittag in Köppenthal brachte den kleinen Dietrich mit. Johannes von der Lindenauer Mühle das Roggen Mehl geholt. Beide Futterkasten im Stall Schrot und schwarzen Hafer geschüttet.
22. Lenchen Geburtstag. Den Tag über geregnet, mitunter Schnee. Hocks ausgemistet, Wasser gefahren. Asche fortgefahren. Vorgestern den Fedor gedungen. Abends gehörig Regen, der Schnee bald alle wieder fort. Jakob Töws von Samara zurückgekommen.
23. Sonnabend. Vormittag fällt viel Plus herunter. Nachmittag scheint die Sonne, sehr schönes Wetter. Scheint noch Frost. Nachmittag den Hengst einspanig bis Lindenau gefahren. Könnte gute Schlittbahn geben.
24. Sonntag Schnee, 1 Grad.
25. Weinachten. In der Kirche. Nachts Regen. Wie wir aus der Kirche kamen, gehörig Regen. Gute Schlittbahn, nicht kalt.
26. Zweiter Feiertag. Die Kinder in der Kirche. Schneefall. Nachmittag brachten D. Dyck die Schwägerin. C. Dyck her schon auf ihrer Reise nach Preußen. Wie D. Dyck fortfahren, stürmte es

⁹⁴ Alf Redekopp. Wahrscheinlich Abraham Peters (1833-1882), Grandma #2336.

⁹⁵ Alexander Wiens. Martin Klassen, Grandma #4698.

⁹⁶ Willi Risto. Kocholl = Vermutlich Xoxon. Name des Pferdes. Russisch.

gehörig. Johannes ritt bis zum Posten mit. Ehe Johannes ihnen nachkam, waren sie schon irre gefahren, den Weg nach Hohendorf.

27. Morgens 6 Uhr fuhr Johannes mit der Schwägerin ab nach Kosakenstadt. Ab. Quiring waren schon eine Stunde früher hier. Der wind abgestellt. Scheint ein schöner Tag werden zu wollen. Vormittag das Verplanungs-Kapital von die Vorsteher übernommen und durch Fast nach Novousensk geschickt. Den alten Fedor gedungen bis Neujahr 1880 für 95 Rubel.

28. Fieguths junge Leute hier zum Besuch. Um 4 Uhr kam Johannes von Kosakenstadt. Abends stürmisches Wetter.

29. Vormittag stürmisch. Nachmittag schön, aber kalt. Abends 15 Grad. Weizen ausgefahren. Abends Joh. Töws 2 hier. Der alte Herr Töws sagte, dass Frösens Tinchen krank sei.

30. Dezember, Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Morgens 20 Grad, hell und klar. Nachmittag den kranken Wallach an Herrmann Laub verkauft für 25 Rubel.

31. Trübes Wetter, 11 Grad. Nachmittag fuhr die Mama und die Kinder nach D. Dyck. Abends zur Sylvester Andacht. Der Adam heute fortgegangen.

1879

1. Januar. Morgens mit den Kindern schon früh aufgestanden. Die beide kleine brachten mir, wie ich Kaffee trank, einen Neujahrs Wunsch. Die Madam blieb noch einstweilen im Bett.

2. Fast brachte das Verpflegungscapital von Novousensk zu mir. Nachmittag Jakob Töws hier. Kaltes Wetter.

3. In Lysanderhöh auf der Gemeindeversammlung, mit dem Töws hingefahren.

4. Fuhr ich nach Saratow. Hatte den Fedor zum Kutscher mitgenommen.

5. Holte ich das Verpflegungscapital 2750 Rubel 46 Kop. In die Bank ein.

6. Übergab ich die Quittung an Schwalje in Kosakenstadt. Um 10/2 Uhr fuhr ich von Kosakenstadt fort, ausgezeichnete Bahn. In diesen Tagen von 20-22 Grad Kälte. Um 4/2 Uhr war ich zu Hause. Die Mama war noch zu Bett, wegen ihrem Fuß. Gestern war Johannes mit dem Kuhleder und einige alte Homuts⁹⁷ nach Warenburg gefahren.

7. Sonntag 23 Grad. Johannes nach der Kirche. Die Frau Riesen hier. Meine Frau schon seit 6 Tagen im Bett. Abends nach Tante Mariechen. D. Dyck hier. G. Klassen soll Sterbens krank sein. Vorgestern ist bei Jakob Hamms eine große Versammlung der Reinen stattgefunden.

8. Januar, Montag. Vormittag bei Riesen und bei D. Dyck. Der kleine Dietrich krank. Weizen reingemacht. Vormittag im Kreisamt mit H. J. Penner wegen die hiesige Bewegung der Reinen gesprochen. Heute 15 Grad, starker Ostwind.

9. Dienstagvormittag bei Cornelius Janzen die Bücher revidiert. Den Hengst bei D. Dyck ausgespannt. Der kleine Dietrich scheint sehr krank zu sein. Gestern Vormittag 10 Uhr G. Klassen gestorben. Starker Ostwind. 15 Grad Kälte. Weizen reingemacht. Nachmittag bei H. Epp Schulzenversammlung.

10. Mittwochmorgens B. Epp mit dem Jamtschik hier nach Saratow seine Frau und Tochter holen. Scharfer Nordost Wind, 16 Grad. In Köppenthal auf der Gemeindeversammlung. Der kleine Dietrich bei Dycks sehr krank.

11. Donnerstag 18 Grad. Den Kocholl und die Stute bei Ewert beschlagen lassen. Der Lampel Weizen gesiebt. Nachmittag in Lindenau auf der Gemeinde Rechnung. Scharfer, kalter Nordwind. Abends die Frau Herrmann Epp hier.

12. Nach Ostenfeld auf der Gemeinde Rechnung. Nacher von Dycks die Annche Dükmann mit nach C. Dycks. Sehr stürmisches Wetter. Briefe von Dörksen und Sudermann erhalten, sowie auch ein

⁹⁷ Willi Risto. Homuts [хомут]=Kummet. Russisch.

Telegramm von Samara, das der Talon von der Reichsbank über 13650 Rubel dort empfangen worden ist.

13. Sonnabend. Gerhard Klassen begraben. Einen Brief an Johann Harder nach Amerika. Heute sehr stürmisches Wetter, 17 Grad, aber still und klar.

14. Eine Magd gedungen, für 41 Rubel. Nachmittags Jakob Dycks hier zum Besuch.

15. Montagmorgens 12 Grad, trüb und Nordwind. Vormittag mit dem Hengst nach D. Wiens und D. Dyck gefahren. Wiens soll morgen mit mir nach Saratow fahren. Meine Frau schon fast 10 Tagen, wegen ihrem Fuß im Bett. 100 Pud Weizen eingewogen. Nachmittag ich und die kleine Mädchen auf dem Nachbegräbnis bei Joh. Töws.

16. Dienstag. Ich fuhr mit Wiens nach Saratow. Mittags um 8 Uhr, fuhren wir fort. 3 Uhr in Saratow.

17. Auf der Wolga Kamma Bank die 169 Ser⁹⁸, für die Anf. nochmals auf 3 Monate verlängert mit 147 Rubel 87 Kopeken. Sehr kaltes Wetter.

18. Donnerstag. Von Saratow ab, um 3 Uhr zu Hause. 18 Grad, ausgezeichnete Bahn. Wiens sein großer Hengst in Saratow etwas lahm. Ließ ihn Saratow beschlagen.

19. Freitagvormittag in Köppenthal. Nachmittag mit Johannes und Mariechen bei Dietrich Töws⁹⁹ auf der Silberhochzeit. Sehr schönes Wetter, mittags 10 Grad. Abends 18 Grad. Bei D. Töws in der großen Stube ungemein kalt.

20. Vormittag im Kreisamt. Morgens 18 Grad, hell und klar, sehr schönes Wetter, mittags 10 Grad.

21. Sonntag trübe 10 Grad. Johannes und Lene zur Kirche. Nachmittag bei Dycks.

22. Montag im Kreisamt Vorbereitungen zur Kreisrechnung. Mariechens Kuh gekalbt.

23. Nachmittag wurden im Kreisamt die Zechen verrechnet.

24. Gegen Abend mit meiner Frau nach D. Dycks gefahren. Das erste Mal seit langer Zeit. Das Bein ist zugeheilt.

25. Donnerstagsmorgens fuhr ich die Mariechen nach Dyck backen helfen. Zur Kreis Rechnung. Diesen Tagen immer sehr schönes Wetter gewesen, bis 14 Uhr.

26. Freitag. Kreisrechnung. 14 Grad. Morgens sehr schönes Wetter. Seit 3 Tagen Weizen ausgefahren, sehr gut. Die Mäuse bis jetzt noch keinen Schaden gemacht.

27. Sonnenabend etwas stürmisch. Nachmittag fast ganz gelinde. Es heißt der Gouverneur soll in diesen Tagen bei uns durchkommen. Morgens eine Kuh gekalbt ein schwarzbuntes Kuhkalb.

28. Sonntagvormittag warm, wir in der Kirche. Joh. Janzen hielt den Vortrag. Gestern abends 8 Uhr ist dem Krüger sein Bruder, welcher bei ihm wohnte, gestorben. 1 Grad mildes trübes Wetter, die Bahn sehr gut.

29. Gelinde. Die 5 Kol. Wurde verpachtet an F. Penner, für 1811 Rubel. Meine Frau bei D. Dycks. Die Marie schon seit der Kreis Rechnung dort.

30. Dienstag. Vormittag Regen. Nachmittag bei D. Dycks auf der Kirchenrechnung. Weizen reingemacht.

31. Scheint ganz nach Winter abgehen. Regen. Gegen Abend kam ein Mann hier an aus Preußen namens August Ebert, welcher 4 Jahre bei Janzens in Lesewitz gedient hatte. Abends noch B. Epp hier.

1. Februar. In Lysanderhöhe bei J. Dycks Jak. Fröse. Tauwasser, die Bahn wässrig. Starker Nebel. Abends Cornelius Dyck hier.

⁹⁸ Alf Redekopp. Ser. = серебряный рубль (Serebryany rubl') = Silber Rubel.

⁹⁹ Alexander Wiens. Dietrich Töws, Gandma #4692.

2. Morgens 3 Grad Frost. Tags sehr neblig. Johannes nach Warenburg gefahren. Bei H. Epp Gemeinde vers. wegen den Zaun um den Kirchhof. Isaak Wall hier und die Brandschulzen allgemeine Schauung.
3. Februar. Nachts gehörig Regen. Vormittag im Kreisamt. Der August Ebert mitgefahren. Nachmittag Jakob Dyck mit die Kinder hier.
4. Sonntag. Ich fuhr mit 3 Schlitten nach Pokrowsk. Jakob Dyck und D. Töws auch mit 1 Schlitten.
5. Montag. Ich empfang auf dem Postamt 3000 Rubel, schickte die auch gleich ab an Jakob Riesen Neuhoffnung. Kaufte auf dem Markt einen kleinen braunen Hengst 43 Rubel.
6. Morgens 8 Uhr ab. Hatten 88 P. Klei a 31 geladen. Stellenweise sehr glatt. 4 Pferde nicht beschlagen. Um 4 Uhr zu Hause. Töws und Dyck tranken hier noch Kaffee. Wie sie fort waren, kamen Joh. Töws 2 zum Besuch.
7. Mittwoch. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. D. Dyck und D. Janzen hier zum Besuch.
8. P. Horn und H. Abram hier klagen. Den Kocholl und schwarze Stute hinten beschlagen. Den gekauften Hengst probiert. Die alte Flach und der Adam hier zu Mittag. Seit den 29. Gelindes Wetter. Die Bahnen fast lauter Eis. Unbeschlagen geht schlecht.
9. Freitag. Heute viel Plus heruntergekommen. Mit August Ebert nach David Töws gefahren. Abend D. Janzen hier wegen Neumann seiner Magd.
10. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Mit der brauner Stute und dem Hengst heimgefahren. Der August Ebert bleibt bei Dycks. Abends beim alten Herr Töws zum Besuch. Der Fedor nach Woskresensk gefahren.
11. Sonntag. Johannes und Mariechen nach der Kirche gefahren. Morgens 4 Grad Frost. Nachmittag G. Kopper und Fröse Cornelius hier zum Besuch.
12. Montag. Vormittag im Kreisamt die Steuergelder an H. Janzen übergeben. Von G. Esau den Bullen holen lassen. Die Nachricht, dass Riesen in Neuhoffnung soll gestorben sein. Angefangen den letzten Weizen auszufahren. Abends Heinz hier zum Tee.
13. Dienstag. Ich und Riesen nach Saratow. Wiens hatte eingespannt.
14. Auf der Gouverneur Verwaltung.
15. Donnerstag fahren wir nach Hause. Die Die Hahnsau Herrmann Janzen hat einen Tabun Hengst gekauft. Fuchs, für 150 Rubel.
16. Freitag. Johannes mit 2 Schlitten nach Kokus, nach Gemeindeholz gefahren. Ich und meine Frau nach Lysanderhöh von Jakob Fröse eine Feuerstelle gekauft auf No. 5 für 400 Rubel. Meine Frau bei der Frau Penner.
17. Sonnabend im Kreisamt. Den Ansiedler ihre Pässe eingesändigt. Dem Abram Epp eine Strafprädigt gehalten. Tauwetter. Scheint nach Bahn abgehen. Gegen Abend nochmals mit dem kleinen Hengst und der kleiner Stute nach Köppenthal gefahren. Meine Frau bei Heinrich Janzen zum Besuch.
18. Februar. Johannes mit 2 Schlitten nach Pokrowsk, die Mädchen mit dem August zur Kirche. Wir bei Herrmann Jantzen zum Besuch. Der Schnee nimmt sehr ab.
19. Montag. Vormittag H. Epp & Hörstel hier, auch D. Dyck. Nachmittag ich und meine Frau bei W. Enns zum Besuch. Johannes um 6 Uhr mit Hafer von Kosakenstadt zurückgekommen. Mit Jakob Fröse die gekaufte Feuerstelle unter uns verschrieben. Johannes brachte 60 Pud Hafer, a 57,00 von Kosakenstadt mit.
20. Dienstag. Der August bei H. Epp in Dienst gegangen. P. Janzen hier, zurück von Selmann. Gegen Abend noch im Kreisamt.
21. Mittwoch. Bußtag. Heinz eine Kuh gekauft, für 39 Rubel. Für die Ansiedler Pässe unterschrieben. Riesen und D. Janzen hier. D. Wiens hier zum Besuch.

22. Februar. Donnerstag. Ich mit Riesen nach Saratow. H. Janzen alter Kutscher fuhr schöne eisige Bahn.

23. Freitag wurden 38 Ansiedler auf der Guberskii Prawi ¹⁰⁰ vereidigt.

24. Sonnabend zurück. Schöne Bahn.

25. Meine Frau und Johannes zur Kirche. Nachmittag bei Joh. Quiring. Zum Besuch.

27. Dienstag angefangen Mist abzufahren.

28. Mittwochvormittag im Kreisamt.

1. März. Mit dem Jamtschik nach Saratow. To have my teeth repaired wich were becoming loose ¹⁰¹.

2. Gegen Abend ein furchtbarer Sturm zu Hause, die Dächer beschädigt.

3. Um 5 Uhr war ich zu Hause. Sehr gute Schlittbahn. Ich glaube so lange ich in Russland bin, ist noch nie den Winter durch so schöne Bahn und angenehmes Wetter gewesen. Töwsens Tienchen ihr Gemütszustand seit einigen Tagen sehr beunruhigend.

4. Sonntag. Die Kinder zur Kirche. Riesens hier zum Besuch. Sehr schönes Wetter.

5. Montag den kleinen Hengst von Wall geschnitten. Bei Cornelius Dyck zum Besuch. Zwei Molotschna Prediger angekommen.

6. Dienstag bekam eine Einladung. Bei J. Hamm morgen große Versammlung der Wehrlosen. Der alte Herr Töws hier. 2 Fuhren Gerste in die Lindenauer Mühle gebracht. Gegen Abend im Köppenthal. Vormittag viel Schnee heruntergekommen.

7. Mittwoch bei Jakob Hamm soll große Versammlung der Wehrlosen. Nachmittag bei P. Neufelds zum Besuch. Sehr schönes Wetter.

8. Donnerstag. Joh. Epp und M. Klassen abgereist nah Petersburg. Abends bei Wiens zum Besuch. Angefangen Korn zu klopfen.

9. Brandrechnung außer die Brandschulzen D. Janzen, Jakob und D. Dyck, B. Epp und Herrmann Jantzen auch zu gegen.

10. März. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Meine Frau mitgefahren nach D. Dyck. Die Schwägerin Vorgestern sehr starke Krämpfe gehabt. Bei der großen Versammlung bei Jakob Hamm soll die Reichsfeindliche Partei 63 Unterschriften erlangt haben.

11. Samstag sehr starker Westwind, stürmt gehörig. Die kleine Nethe von Dycks gestern mitgekommen. Vorgestern dem Heinz seine Kuh gekalbt.

12. Johannes morgens unsere Sae Maschinen nach Franz Wall gebracht. Hell und klar, 10 Grad Frost. Einen Jungen gedungen bis Kasanskoj für 25 Rubel. Lampel angefangen Weizen zu sieben. Abends meine Frau bei Frau Riesen zum Besuch. Der alte Töws und Obervorsteher Scherzkopf hier zum Tee.

13. Dienstag 13 Grad Frost. Sehr gute Schlittbahn. Meine Frau ließ dem Heinz durch den Jamtschik sagen, dass er seine Kuh und Kalb holen sollte. Häußlicher Sturm. An Russen 4 Faden ¹⁰² Stroh verkauft, a 2 Rubel. Vormittag mit dem Hengst nach Köppenthal gefahren. Cornelius Fröse Köppenthal hier. Gesprochen über die Wahrlosigkeit.

14. Mittwoch. Roggen aufgetragen 54 Pud. Die junge braune Stute nach Julius Wiens bei den Hengst geschickt, von da nach J. Dycks.

15. Donnerstag raues kaltes Wetter, 7 Grad Frost. Mist abgefahren. Bei D. Dycks zum Besuch.

¹⁰⁰ Willi Risto. Guberskii Prawi [губернское правление?]=Gouvernementsverwaltung?.

¹⁰¹ Willi Frese. Auf Englisch: um meine Zähne reparieren zu lassen, die locker geworden sind.

¹⁰² Willi Risto. Der russische Faden für Brennholz: 1 Faden = 9 Fuß × 8 Fuß × 2 Fuß = 144 Kubikfuß.

16. Freitag. Unser Weizen gemessen 104 Krons Pudowke, a 48 russischen Weizen und 125 Pudowke, a 48,00 Bodenst. Weizen. Nachmittag war ich bei D. Janzen und D. Dyck. Windiges, kaltes Wetter.

17. Sonnabendvormittag im Kreisamt. Brachte Walls Marie mit von Ab. Klassen. Unsere Marie war mitgefahren nach J. Quiring, wohin sie gemachte Blumen brachte. 12 Säcke Roggen nach H. Jantzen in die Mühle geschickt und Kasten Spreu nach der Schule geliefert. Nordwind, hell und klar und kalt. Bis jetzt noch immer sehr gute Schlittbahn, außer in die untere Dörfern. Dem Anschein nach wird sich die Ackerei noch bis nach Ostern hin ziehen. Hoffen wir eine gute Ernte.

4. Juni 1879. Montag. Heugras gemäht. Abends war ich nach Köppenthal gefahren. Vormittags Joh. Töws hier. Starker Wind aus Nordwest, kaltes Wetter. Gestern soll **die alte Frau Ekkert**¹⁰³, 82 Jahre alt gestorben sein.

8. Johannes mit einem Wagen nach Pokrowsk gefahren und 44 Pud Klei geholt, a 45:00.

9. Sonntag. Gestern soll es in die hinteren Dörfer etwas geregnet haben. Nachmittag Suckaus und die Frau D. Hamm hier zum Besuch.

11. Montag. Brache abgeeggt, sehr warm. Das Getreide wird immer schlechter. Gott weiß wie es werden wird. Es ist wie Hand lang und die Ähren fangen an heraus zu kommen. Es wird größer Futternoth geben. Um 5 Uhr abends bekamen wir einen recht schönen Regen, aber den doch immer noch so viel, dass es helfen wird. Aber vielleicht gibt bald mehr. In Köppenthal schon weniger Regen, in Hanhsau gar nicht.

12. Dienstag Untersuchung mit der Sophie Schmidt. Sie gestand, das Kind wurde bei Ar. Esaus auf dem Schweinestallboden, im Mistholz. Wurde bei Cornelius in den Eiskeller gelegt. Eine Hebamme von Rownaja kam besichtigte Kind auch die Sophie Kassenversion. Hell und klar, sehr warm.

13. Mittwoch. Abends bei Joh. Enns zum Besuch. Johannes die schwarze Stute von Jakob Dycks geholt.

14. Donnerstag für die W. Wall Hahnsau eine Fuhre Mistholz gefahren von d. Warenb. Perch. Abends bei Wiens zum Besuch. Sehr warm. Das brachen greift die Pferde sehr an. Keine Aussicht auf Regen.

15. Freitag mit der Sophie Schmidt bei Cornelius Janzen die Untersuchung. Das Kind von Doktor sezirt. Gegen Abend scheint es sehr nach Regen. Meine Frau bei Tante Mariechen. 28 Grad warm.

17. Sonntag. Scheint nach Regen, aber regnet nicht. Dycks junge Leute hier.

18. Mit B. Epp und H. Janzen nach Warenburg bei dem Untersuchungsrichter. Ab. Müller sehr krank.

19. Dienstag. Heute und gestern schw. Hafer zu Hause gemäht. Zur Nacht scheint es nach Regen.

20. Haferheu zusammengebracht und ein Fuder eingefahren. Abends bei D. Dycks und meine Frau bei J. Quirings. Sehr starker Wind aus Nordwest.

21. Donnerstag angefangen Roggen zu mähen. Sturm, der Roggen schlägt aus.

22. Ebenfalls starker Wind.

23. Sonnabend. Kreisversammlung. 25 Grad. Das ich in den nächsten Tagen nach Samara und zum September nach Petersburg reisen sollte.

26. Fuhr ich mit Fast ab nach Samara.

4. Juli gegen Abend kamen wir nach Hause. Die Frau H. Epp mit August Ebert seine Frau hier, welche vorgestern aus Preußen angekommen. Abends auch der alte Herr Töws mit Joh. Wiebe, von der Molotschna angekommen.

6. Freitag. Angefangen Weizen zu mähen. Der alte H. Töws und J. Töws hier. Gegen Abend 7 Säcke Roggen nach Hahnsau in die Mühle gefahren.

¹⁰³ Willi Frese. Anna (Penner) Ekkert, Grandma #285074. Meine Ururururgroßmutter.

7. Juli, Sonnabend. Weizen gemäht. Vormittag im Kreisamt. Meine Frau mitgefahren bis Riesen. Bei Dycks zu Mittag. Nachmittag bei Herrmann Epp auf Gemeinde Versammlung. Neue Hirten gedungen bei die Pferde den alten fortgeschickt. In einigen Nächten die Tabune in unserem Weizen viel Schaden gemacht. Nach allgemeinen Nachrichten, ringsum totale Missernte.
8. Sonntag. Die Kinder zur Kirche. Jakob Klassen, August Ebert und Kopper Gerhard hier zum Besuch.
9. Gerste gemäht. Im Kreisamt wegen Berechnung mit den Kautions Geldern. Immer klar und trocken bis 28 Grad. Ein Tag wie der andere. Das Fohlen von der Stute abgenommen.
13. Freitag. Die Kautionen von 29 Ansiedler im Kreisamt ausgezahlt. Nachmittag großer Sturm. Die Straußer Furchentennen abgebrannt.
15. Sonntag. Rahns und Riesens hier zum Besuch.
16. Mit H. Janzen im Kreisamt.
17. Nachmittag Jakob Fröse hier. Den letzten Weizen und Hafer abgemäht. Johannes und Albrecht die Nacht gehütet die Tabun. An die Abmacher in Allem bezahlt 38 Rubel. 1 Rubel 30 Kop. auf eigene Beköstigung.
24. Mit Riesen nach Gnadendorf gefahren.
25. Kamen wir zurück. Kaltes Wetter.
27. Freitag. Die Mama und die Kinder nach Cornelius Dyck gefahren.
28. Sonnabendvormittag im Kreisamt.
13. August. Montagvormittag im Kreisamt. Cornelius Dyck brachte das Hengst Follen. Nachmittag D. Janzen brachten die Mariechen her. B. Epp hier.
14. Dienstag. Ich mit meiner Frau und Käthe nach Saratow gefahren. Den Jamtschik als Kutscher. Weil das Dampfschiff entzwei ¹⁰⁴, mußten wir mit dem Lottken ¹⁰⁵ fahren. Donnerstag verpaßten wir zweimal das Dampfschiff und fuhren
17. Freitagmorgens über und waren um 1/2 3 (halb 3) Uhr zu Hause. Cornelius Dyck hier. In diesen Tagen sehr warm, 27 Grad.
18. Sonnabend. Nachmittag war der Pristaw im Kreisamt und brachte J. Epp und Ab. Klassen nochmals einen abschlägige Antwort vom Ministerium auf ihre Bittschrift.
19. Doppelter Geburtstag. Viel Besuch. Jakob Dyck mit die Kinder, Cornelius Dycks, D. Janzen, D. Wiens, Joh. Töws und der alte Töws mit seiner Frau. Mondschein. Alle fuhren spät zu Hause.
20. August. Brandgeld eingezahlt. Siebert und Fast hier zu Mittag. Weizen reingemacht. P. Wall hier nach Brandgeld. J. Töws meldete den Besuch seines Bruders zu übermorgen an. Vorige Nacht ein wenig geregnet. Die Hahnsauer angefangen Stroh zu fahren. Das Stroh scheint sehr verfault zu sein.
21. Dienstag. Gestern soll der Molotschna angekommen sein. Es soll unter den Weisegunsfremden eine große Aufregung herschen. In Folge der abschlägigen Antwort auf ihr Gesuch vom Ministerium. 73 Pud bodenst. Weizen ausgefahren. Johannes ein einspanniges Raum gemacht. Cornelius Dyck mit dem Jamtschick mit nach Saratow zum Doktor gefahren. Vorgestern hat er seine junge Falk Stute hergebracht zum vertauschen.
22. August. Mittwoch. Hafer ausgefahren. Die Falk Stute von Cornelius Dyck in die Tabun gejagt. Nachmittag Dietrich Töws hier zum Besuch. Sehr schönes Wetter, 22 Grad Wärme.
24. Freitag 160 Pudowke Hafer aufgetragen. Joh. Epp und Jakob Töws hier. Abends D. Wiens hier.
25. Sonnabend im Kreisamt. Für den in dieser Woche gekauften Weizen 1 Rubel 35 Kop. gezahlt.

¹⁰⁴ Willi Risto. entzwei =Kaputt, siehe plattdeutsch twej.

¹⁰⁵ Willi Risto. Lottken [Лодка]= Boot. Russisch.

27. Montag den letzten russischen Weizen ausgefahren und aufgetragen, 84 Pud. In allem in diesem Jahr Weizen gebaut 465 Pud.

28. Dienstag mit Dietrich Töws und Johannes nach Saratow.

29-30. Freitag war nichts auszurichten.

31. Auf der Bank die Geschäfte besorgt und um 7 Uhr abends, waren wir zu Hause.

1. September. Vormittag im Kreisamt. Von Dietrich Töws für den Kreis 3000 Rubel angeliehen und von W. Ents 5000 Rubel. Witterung immer trocken, ein Tag wie der andere. Die Steppelweide fängt an schlecht zu werden. Außer Weidesteppe ist schon lange nichts gewesen.

3. September. Montag angefangen Roggen zu säen. Die Erde so trocken, dass er nicht aufgehen kann. Abends D. Wiens hier zum Besuch. Kreis Schreiber Riesen hier.

4. Sehr warm. Bei Joh. Epps Hochzeit gestern. Nacht D. Hamm von Preußen nach Hause gekommen.

5. Mittwoch Roggen gesät. Johannes und August nach Ostfeld gefahren. D. Dycks hier zum Besuch. D. Wiens holte die Ringelwalze.

7. Freitag. Gestern aufgehört Roggen zu säen. Brache mit 2 Pflüge geackert. Gestern sehr warm und heute recht kalt, Nordwind. Die Weide wird immer schlechter. Das ist bald am Hungern. Keine Sicht auf Regen. Der gesäte Roggen ist vielleicht weggeworfen. Trotzdem die hiesige Weisungen Partei zweimal von der Regierung eine Abschlägige Antwort erhalten. Wollen sie jetzt wieder J. Epp und Jakob Töws nach Petersburg fahren, wohl mehren teils auf anstiften des Agitators Peters welcher sich hier noch immer aufhält. Wie ich soeben erfuhr, ist Joh. Epp und Jakob Töws mit diesem Peters nach Petersburg heute abgereist.

8. Sonnabend. Morgens 1 Schwein geschlachtet. D. Dyck die Marie mit die Kinder zum Helfen. Vormittag im Kreisamt. Brache geackert. Nordwind kaltes Wetter.

10. Riesen ist heute nach Saratow gefahren. Nordwind, kaltes Wetter. Johannes am Hause abgedichtet. Aufgehört mit Brachen. H. Pauls Stroh gefahren.

11. Stroh eingefahren. Den Johannes für den August Ebert nach Warenburg nach Holz gefahren.

12. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt 3,00. Stroh eingefahren. Kalt, Nachtfrost, Nordostwind.

14. Freitag. Johannes 1 Fuhre Mistholz von Woskresensk für dem alten Herrn Töws geholt. Nachmittag angefangen Kartoffeln auszufahren.

15. Sonnabendvormittag im Kreisamt. Nachmittag der August von H. Janzen den Walls Kinder ihre halbe Feuerstelle in Medemthal für 400 Rubel gekauft. Kartoffeln ausgegraben. Immer trocken und windig. Abends Jakob Janzen Lysanderhöh hier und holte sich Brandgeld.

16. Sonntag. Johannes und Mariechen zur Kirche gefahren. Nachmittag Dietrich Töws junge Leute hier zum Besuch. Der alte Fedor in Woskresensk gewesen.

17. Montag Kartoffeln ausgegraben. Abends mit dem Fedor und Iwan verrechnet. D. Janzen holte einen Pflug.

18. Johannes mit einen Wagen und 3 Pferde noch Futter nach Pokrowsk, auch der Fedor und Iwan mitgenommen. Joh. Töws Jungen auch mit einem Wagen mitgefahren. Der Jamtschik mit unserem Wagen. Vormittags schönes Wetter, aber alles voll Staub. Gegen Abend bei Johann Töws 2 zum Besuch. Bei G. Esau soll morgen ein kleines Kind begraben werden. Gustav Töws soll sehr krank sein. Die Weide ist total alle, das Vieh kommt hungrig zu Hause. Von Samara sind Cornelius Wiebe, Johann Wiebe seine Frau und D. Hamm hier zum Besuch. Vorigen Donnerstag angekommen.

19. Mittwoch. Nachmittag bei D. Dycks. Abends kam der Joh. von Kosakenstadt, mit 30 Pud Hafer und 20 Pud Klei 50 Rubel. Sehr schönes Wetter, Mondschein.

20. Kartoffel nachgeackert. Nachmittag war Jakob Fröse hier.

21. In die hintere 3 Dörfer in die Kol. Ämter und bei P. Neufeld und Jakob Dyck mit August Ebert. D. Hamm von Samara mit nach Köppenthal.
22. Vormittag im Kreisamt. Walls Grethchen ¹⁰⁶ mit Gustav Fieguth ¹⁰⁷ bei D. Hamms Verlobung. Nachmittag bei D. Janzens zum Besuch. D. Dyck, Wiens und P. Janzen auch daselbst.
23. September. In der Kirche. D. Hamm nach seiner Rückkehr aus Preußen hielt den ersten Vortrag. Abends August Eberts hier und sagten, dass sie bei Jakob Fröse gewesen und hatten ihm 350 Rubel geboten für sein Haus. Immerfort ein Tag wie der andere trocken, trocken.
24. In Hohendorf und Lysanderhöh in den Kolonie Ämtern. Meiner Frau mitgefahren und war bei Fr. Penner und Jakob Dyck und ich bei Jakob und D. Fröse, wo Cornelius Wiebe, Fr. Joh. Wiebe waren und morgen abreisen wollen. Peter Neufeld übergab mir ein Plakat, welches an der Orloff Kirche angeschossen gewesen, betreffend der Frau Joh. Wiebe ihre Milchgeschichte. Ich las ihnen dieses Plakat beim Kaffeetisch vor.
25. Vormittag im Hahnsauer Kolonien Amt. Der Pauls bei uns in Arbeit. Abends in Köppenthal. Es heisst morgen soll der Hr. Gouverneur kommen.
- 26-29. Beständig. In Köppenthal auf den Hr. samaraschen Gouverneur gewartet. In diesen Tagen ungemein starker Wind. Alles jagt voll Staub und Dreck. Joh. Epp und Jakob Töws haben von Petersburg geschrieben, dass Gen. Kaufmann ihnen Hoffnung gemacht nach Turkestan zu Ziehen. Mit den beiden Ältesten über Class Epp sein Predigen gesprochen.
30. Sonntagvormittag in der Kirche, Erntefest, der alte H. Töws predigte. Nachmittag noch auf den Gouverneur gewartet, aber noch keine Nachricht. Vorige Nacht etwas geregnet.
- 1. Oktober.** Johannes mit 50 Pud Weizen und 50 Pud Roggen nach der Wassermühle am Tarlick ¹⁰⁸ gefahren. Regen, raues Herbstwetter. Vormittag im Kreisamt. Noch keine Nachricht vom Gouverneur. Die 3 Troika vorläufig entlassen. Gegen Abend nach der 5 Kolonie, wo Bernhard Epp Landstücke abgefahren.
2. Dienstag. Kaltes windiges Wetter. Vormittag holte der Fedor eine Fuhre Mehl von der Wassermühle. Johannes blieb noch dort. Gegen Abend auf der Frau Riesen ihrem Geburtstag. Der Pristaw ¹⁰⁹ im Kreisamt und brachte die Nachricht, dass übermorgen der Gouverneur kommen würde.
5. Freitagabends 10 Uhr kam der Gouverneur von Samara in Köppenthal an. Eine sehr finstere Nacht.
6. Sonnabend. 2 Uhr nachmittags von Köppenthal und ¾ Uhr von Fresenheim ab nach Pokrowsk. Wie der Gouverneur im Kreisamt war und später bei Isaak verlangte er einige Papiere, aber der Kreisschreiber Riesen war so besoffen, dass er nicht fähig war dieselbe heraus zu suchen, welche der Gouverneur verlangte.
7. Schon ziemlich Regen. Nachmittag nach Bergmanns, welche nach Preußen fahren wollen und bei Jakob Dycks. Der Weg schon recht schmutzig. D. Janzen hier gewesen. Derselbe den Gouverneur nach Pokrowsk gefahren. 2 Troika alles gut gegangen.
8. Montag. Gestern Regen, aber nachts gefroren. In Lindenau und Köppenthal wegen Helfer zum Schlachten. Abends Regen.
9. Dienstag. Einen 2 ½ jährigen Ochs geschlachtet, wiegt 12 Pud 16. Wiens und D. Janzen geholfen. Viel Regen. Gestern in Warenburg Herbstmarkt. Das Vieh morgens und abends gefüttert und im Tage noch immer auf der Steppe.

¹⁰⁶ Alexander Wiens. Margaretha Wall, Grandma #4943.

¹⁰⁷ Alexander Wiens. Gustav Fieguth, Grandma #19130.

¹⁰⁸ Willi Frese. Tarlick [Тарлык] = ein deutsches Dorf am Fluss Тарлык.

¹⁰⁹ Willi Frese. Pristaw [Прусмав]=Gerichtsvollzieher.

10. Mittwoch sehr schönes warmes Wetter. Den Matz von Töws geholt. Vorige Nacht sind im Schafpferch 3 Stück Schafe zerrissen worden.
11. Donnerstag bei Figuths auf Gustav & Gretchen Walls Hochzeit. Beim hinfahren liefen 2 Wölfe in die Köppenthaler Tabun. Der eine zerriss ein Schaf. 2 Uhr nachts zu Hause. Sehr schönes Wetter.
12. Freitag. Schweine geschlachtet, 5 Stück. Haben noch nie solche kleine Schweine geschlachtet. D. Dyck, D. Janzen und Wiens und die Krügerin mit Gerhard und Ewerts geholfen. Abends noch Peter Janzen hier.
13. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Den Roggen Nachmittag gewälzt. Nach der Schule 4 Kasten Spreu geliefert. Nach dem Hirtschulzen H. Janzen 8 Pud Weizen, 4 Pud 1 h. Roggen und 4 Rubel.
14. Sonntag schönes warmes Wetter. Der Roggen fängt an aufzugehen. Gegen Abend warm. Wir mit D. Dycks bei Franz Suckau.
15. Raues kaltes Wetter. Mittags fängt an mit Schnee zu treiben.
16. Dienstag fuhr ich mit B. Epp nach Saratow. Die Steuern abbringen.
17. Die Steuern abgezahlt.
18. Termin auf dem окружной суд ¹¹⁰.
19. Freitag fahren wir zu Hause, 7 ½ Uhr angekommen. In Pokrowsk auf der Post von Dörksen 6000 Rubel Brandgeld empfangen.
20. Im Kreisamt.
23. Bei Jakob Fröse in Hahnsau Auktion.
24. Mit dem Jamtschick mit nach Kosakenstadt gefahren. An Reimer 4700 Rubel Brandgeld abgeschickt. Diesen Tag viel Regen und nachher Schnee. Nachmittag über nach Saratow.
25. Morgens über nach Kosakenstadt. Der Unger in Saratow angekommen. Er soll sich eine Feuerstelle ausgewirckt ¹¹¹ haben, bei der Pricutsoria. Abends 6 Uhr zu Hause angekommen. Es liegt schon etwas Schnee. Das Vieh gestern eingestallt.
27. Im Kreisamt. 9 Stellen auf Nr. 5 verlost. Die Kinder nach Cornelius Dycks gefahren. Kaltes raues Wetter.
28. Sonntag. Schneit ziemlich. Johannes uns Lena kamen auf dem Schlitten zu Hause, welchen sie sich von Bestvater geborgt und den Weizen dort gelassen. Mariechen blieb bei D. Dycks. Die Erde ein winterliches Kleid an. Diese frühe einwintern wird auf den allgemeinen Futtermangel schlecht passen.
29. Ein Circular ausgeschickt, das zum 5 Oktober pro 100 Rubel 20 Kop. Brandgeld eingezahlt werden soll. Die deputierten Joh. Epp und Jakob Töws sind schon seit dem 19 von Petersburg zurück, haben aber nichts ausgerichtet. Haben jetzt den Peters an der Molotschna aufgetragen nach Livadia ¹¹² zu reisen und von Seiner Majestät, dem Kaiser eine Zurück Stellung der jungen Leute erbitten. Gegen Abend Jakob Janzen hier. An denselben den Rest seines Brandgeldes ausgezahlt. Stürmisches Herbstwetter. In der großen Stube die Fenster vorgesetzt.
31. Mittwochmorgens 3 ½ Uhr bekam ich die Nachricht, dass bei Cornelius Fröse in Köppenthal in dieser Nacht ein grässlicher Mord verübt worden war. Um 4 Uhr war ich zur Stelle. Drei Opfer lagen dort in ihrem Blut. Fröse sein Sohn Jakob und die Katharina, eine Kolonisten von Grimm, die Frau Fröse liegt schwer verwundet darnieder und wohl wenig Hoffnung auf Genesung. Und der Cornelius hat 3 Wunden eingefangen, aber wie es scheint nicht gefährlich. Geraubt ist nichts.

¹¹⁰ Willi Risto. окружной суд [Okruschnoj Sud]=Kreisgericht. Russisch.

¹¹¹ Willi Risto. Ausgewirckt=Erwirkt, verschafft.

¹¹² Willi Risto. Livadia=Zarenschloß am Rand von Jalta, Krim.

1. November um 11 Uhr kamen der Untersuchungsrichter und der Doktor und abends der Stanowoj Pristaw, mittags nahm die Untersuchung ihren Anfang.

2. Freitag. Den Tag über die Untersuchung fortgesetzt. Abends 7 ½ Uhr wurde sie geschlossen. Wurden viele Personen verhört. Der Verdacht ruht auf einen ehemaligen Arbeiter des C. Fröse. Ein Russe aus dem Tambowschen Gouwenement, Rostowschen Уезд ¹¹³. Der Mord scheint mit einem Beil verübt zu sein.

3. Sonnabend. Cornelius Fröse und Jakob beerdigt. Der Magd ihre Eltern noch nicht angekommen. Ihr Sarg zuzückgestellt. Ein trauriger Anblick. 3 Särge in der Kirche. J. Epp hielt die Leichenrede. Bei Suckaus wurde das Begräbnis gefeiert. Frau Fröse scheint etwas munterer zu sein. Bei Tjarths, wo sie und der Cornelius liegen, wurde auch eine kleine Feier veranstaltet. Eine allgemeine Angst hat sich der Familien ihrer Sicherheit wegen bemächtigt. Und die Nachtruhe wird auf den meisten Stellen eine sehr unterbrochene sein. Man hat mir heute berichtet, dass man dem Mörder auf die Spur gekommen ist und zwar bei Jakowke. Die Sophia Schmidt, welche vorigen Sommer bei A. Esau ein totes Kind geboren und verheimlicht, wurde gestern vom Pristaw auf 3 Wochen Arest nach Novousensk geschickt.

4. Sonntag. Abendmahl in der Kirche. Ich erhielt die Nachricht, dass gestern Abend von dem Lindenauer Hirten Mädchen das Beil des Mörders gefunden worden. Ich fuhr mit dem Mädchen und Hörtel nach der Stelle, wo sie das Beil gefunden haben wollte auf einem schwarzen Acker nicht 300 Schritte von Fröses Haus. Diese Stelle schon früher nach dem Beil mehrfach abgesucht, so kam mir die Sache unwahrscheinlich vor, das Mädchen behauptete jedoch, es wäre so. Ich schickte das Beil sofort zu Bestvater, um zu erfahren, ob dieses das ihm gestohlene wäre. Man spricht, dass die Polizei dem Mörder hart an der Spur sei.

5. Montag. Gestern abends der Prokurator ¹¹⁴ im Kreisamt angekommen. Riesen um 12 Uhr besoffen von Woskresensk zu Hause gekommen. Der Prokurator fuhr um 11 Uhr mit dem Riesen nach Woskresensk und nahm das Beil mit, welches Bestvater für das bei ihm gestohlene anerkannt. August Eberts durch die Frösens von Lysanderhöh als Wirtschaftler bei Cornelius Frösens Wirtschaft für 140 Rubel und 2 Desjatinen Weizen eingesetzt. Gegen Abend Jantzens Johann mit Riesen von Woskresensk. Letzterer wieder besoffen nach Hause gekommen.

7. Mittwoch. Johannes fuhr mit einem Wagen nach Kosakenstadt. Nach Klein einen Brief abgeschickt nach Petersburg, an Redaktion der deutschen Zeitung. Morgens erfuhr ich durch einen Kolonisten bei Ekkerts, dass der Mörder gefangen sei und heute Morgen von Woskresensk nach Warenburg gebracht worden. Abends 7 Uhr war Dycks Peter hier und sagte, dass vor einer Stunde der Untersuchungsrichter und der Prokurator den Mörder nach Köppenthal gebracht hatten. Ich fuhr mit. Die Untersuchung wurde im Cornelius Frösenschen Hause geführt. 9 Uhr abends fuhr mich P. Janzen zu Hause.

8. Donnerstag. Acht Uhr fuhr mich der Fedor nach Köppenthal. 9 Uhr fuhr der Prokurator fort. Gleich darauf wurde das Protokoll des Mörders aufgesetzt, welcher alles haarklein ¹¹⁵ bekannte. Riesen und der Сотник ¹¹⁶ vom Unsuchez R. ziemlich scharf angelassen. Um 4 Uhr fuhren wir noch nach Tjarths, wo der Mörder seine noch lebende Opfer vorgestellt wurde. Er schien doch etwas weich zu werden. Um 5 1/2 Uhr der Судебный ¹¹⁷ mit dem Arrestanten ab nach Woskresensk und Wiens fuhr mich zu Hause. Prokurator wie der Судебный wünschten, dass der Kreisschreiber entfernt wurde. Der Prokurator hat sogar für ihn Arrest angeordnet. Die Untersuchung ist jetzt beendet.

¹¹³ Willi Frese. Уезд [Ujesd]=Landkreis. Russisch.

¹¹⁴ Willi Frese. Прокурор [Прокурор]=Staatsanwalt.

¹¹⁵ Willi Frese. Haarklein=bis ins kleinste Detail; sehr, ganz genau.

¹¹⁶ Willi Frese. Сотник [Сотник]=ein Militärposten.

¹¹⁷ Willi Frese. Судебный [Sudebnij]=jemand vom Gericht?

9. November. Nachmittag D. Dycks hier. Gegen 4 Uhr kam der Pristaw von Woskresensk und verlangte Pferde nach der Omet ¹¹⁸. Joh. Esau gab 2 Pferde und Kutscher. Heute sehr schönes Wetter.
10. Sonnabend im Kreisamt. Dem Schreiber wurde gesagt, dass künftigen Sonnabend die Kriessammlung beschliessen würde, ob er noch länger hier im Amte blieb, oder nicht. Gestern Abend Abr. Bergmann ¹¹⁹ in Lysanderhöh gestorben. Abends brachte Cornelius Dyck die Mariechen zu Hause. Bei C. Fröse mit Bartsch, welcher im Modell der Gebäude für Окружни Суд ¹²⁰ anfertigen sollte.
11. Sonntag hell und klar. Die Kinder zur Kirche. 10 Grad Frost. C. Dyck fuhr gleich Nachmittag zu Hause. Kopperrs Gerhard und gr. Joh. Töwsens Johann hier.
12. Montag nach der Schule 6 Kasten Mistholz geliefert und 2 Rest geblieben. Briefe an Dörksen und nach Halbstadt ¹²¹ geschrieben wegen einen Kreis Schreiber. Abends Jakob Dyck hier. Kam von den Kol. ein Pferd in Laub gelassen, welches ihm dort krank geworden.
13. Nachmittags nach Hahnsau bei J. Klassen und Frz. Wall mit einem Fenster. Vorige Nacht ein bisschen Schnee gefallen.
14. Mittwochnachts noch etwas Schnee gefallen, aber nicht genug auf dem Schlitten zu fahren. Bei H. Epp revidiert. Cornelius Janzen hier, durch welchen der Woskresensker Kreis Schreiber sich anbieten ließ und Ekkert den Jakob Peters. Abends noch in Köppenthal, wegen des aufgefangenen Vieh, welches an den Pristaw geschickt werden soll. War auf dem Schlitten diesen Winter zum ersten Mal.
15. Donnerstag. Johannes brachte dem H. Schmidt seinen Schlitten nach D. Dycks, welchen Jakob Janzen von Ostenfeld mitnehmen wollte. Vormittag im Kreisamt. Riesen noch in Saratow. Er soll mit dem Unger wieder schmoren. Gegen Abend bei Wiensens zum Besuch. D. Janzens, I. Harms und alte Wiens auch daselbst. Fällt etwas Schnee.
16. Vormittag regen. Joh. Töwsen hier zum Besuch. Der Schnee geht fort, stellenweise viel Wasser. Im Kreisamt noch der Schreiber nicht zu Hause.
17. Sonnabend Kreisversammlung wegen Riesen, ob er noch länger hier bleiben soll, oder nicht. Die Sache wurde mir übertragen. So wie ich`s machte, war`s gut. Ungeheuer glatt für die Pferde. Den Kocholl in Köppenthal beschlagen. Bei Finkhusner sich ein fremder Ochs ein Bein gebrochen, wurde geschlachtet.
18. Sonntag trüb, nicht kalt. B. Epps Franz hier auf Schlittschuhe. Eis überall. Die Janzens laufen auf der Gasse auf Schlittschuh.
19. Montag. Heute ziemlich Schnee herunter gekommen, aber der Wind hat ihn sehr verjagt. Nachmittag in Köppenthal. Riesen noch nicht zu Hause, schon jetzt 7 Tage fort, das Geschäft liegt ganz still. Seine Familie zu bedauern. Der alte Ab. Bergmann heute begraben. Den kleine braunen beschlagen lassen.
20. Angenehmes Wetter. Vormittag im Kreisamt mit der Frau Riesen gesprochen. Rahn und Wiens dem Riesen nachgefahren. Nachmittag gehörig Regen. Rahn hat sich beim Abfahren in Lindenau die

¹¹⁸ Alex Wiens. Omet [Name einer Futterstation für Pferde].

¹¹⁹ Alexander Wiens. Abraham Bergmann, Grandma #694037.

¹²⁰ Willi Frese. Окружный Суд [Okruschni Sud]=Bezirksgericht.

¹²¹ Willi Risto. Halbstadt=Sitz der Wolostverwaltung in der Mlotschna.

Schulter ausgefallen folglich ist vom Nachfahren nichts geworden. P. Bergmann ¹²² und Frau ¹²³ vergangenen Sonntagabend von Preußen zurückgekommen.

21. Mittwoch. D. Janzen fuhr mit dem Jamtschick mit, um Riesen zu holen. Fuhr bis an die Werschin ¹²⁴ da ging aber so viel Wasser, dass nicht durchzufahren war. Vormittag viel Regen, der Schnee ziemlich alle fort. Abends bei David Töwsens zum Besuch, längst der Fresenheimer Gasse, ein blankes Eisfeld. Der Lampel angefangen Weizen zu sieben.

22. Donnerstagsmorgens 10 Grad. F. die Gasse und die Steppe scheint ein Eisfeld zu sein.

23. Mein Geburtstag. Gehörig stürmisch. C. Dyck und Dietrich kamen schon vormittags. Morgens ich und Joh. Töws auf der Dorfgasse. Seit 20 Jahren zum ersten Mal Schlittschuh gelaufen. Nachmittag kamen Wiensens, D. Janzens, Töwsens, Dycks junge Leute ¹²⁵, C. Dyck und D. Marie blieben hier über Nacht. Lampel 268 Pud Bodensteiner und 70 Pud Russischen Weizen gesiebt. Gestern ist Riesen nach Hause gekommen.

24. Vormittag im Kreisamt. 2 Russischer Arrestanten von Woskresensk hergeschickt.

26. Montag im Kreis Amt. Heute die beide Arrestierten, welche auf der 5. Kolonie sollen ein Pferd gestohlen haben, wurden dem Wollostgericht zu 15 Ruthen Hieben verurteilt und Cornelius Janzen ließ sie Nachmittag auszahlen.

27. Dienstagvormittag im Kreis Amt. Enns und noch andere gaben ihre Unterschrift, dass sie mit dem Eintritt in den russischen Staatsverband auch zugleich den vollen Dienst übernehmen.

28. Mittwoch. Der Сотник, welcher mit dem Jamtschck mitfuhr, brachte die beiden Arrestierten nach dem Pristaw.

29. Donnerstag bei Siebert auf der Hochzeit.

30. und bei Jakob Dycks zur Nacht. Nachmittag bei Bartsch und bei B. Epps zum Besuch. D. Dyck mitgefahren.

1. Dezember. Vormittag im Kreisamt. B. Epp mit dem Modell nach dem Untersuchungsrichter.

3. Montag im Kreis Amt. Acht Aussiedler daselbst, welche nächstens in Saratow sollen vereidigt werden.

5. Mittwoch im Kreis Amt. Kassenrevision. 2 aufgefangene Pferde daselbst verkauft. Täglich stürmisch, viel Wind, keine Bahn. Schon bedeutend mehr Schnee wie vorigen Winter. Johann Bergmann und M. Klassen nach der Molotschna abgereist. Abends war ich bei Joh. Töwsens und D. Töwsens junge Leute waren auch da. Donnerstag. Nachts großer Sturm. Johannes mit 20 Pudowke Roggen nach C. Dycks gefahren und für P. Neufeld 330 Pud (Pfund?) mitgenommen. Vormittag mit dem Hegst nach Köppenthal gefahren. In diesen Tagen sehr schwere Bahn gewesen, so dass dieselbe schon recht hoch geworden ist. Um 7 Uhr kam Johannes nach Hause. Die Bahn sehr schwer und schmal gewesen. Hätte Neufelds nicht zu Hause getroffen und das Geld an Jakob abgegeben. Etwas Mondschein.

¹²² Alexander Wiens. Peter Bergmann, Grandma #19137.

¹²³ Alexander Wiens. Anna Wiens, Grandma #1157798.

¹²⁴ Willi Risto. Werschine. Vermutlich ein Flüsschen, das durch Köppenthal fließt und dann in den Tarlyk mündet.

¹²⁵ Willi Frese. Jakob Dyck mit meiner Ururgroßmutter Justina (Wall) Dyck.

7. Heute auf Anordnung des fam. Herrn Gouverneurs in unseren Kirchen ein Dank Gottesdienst anlässlich der Erwartung Sr. Majestät des Kaisers am 19 November in Moskau. Hell und klar, es scheint als wenn wir stärkeren Frost bekommen werden.
8. Sonnabend. Vormittag im Kreis Amt. Brachte die Stute von Dycks mit. Nachmittags waren D. Dycks und die Frau J. Quiring hier zum Besuch. Die Bahn ist jetzt gut, aber schon ziemlich hoch.
9. Sonntag. Unsere Kinder nach Dietrich Töws gefahren. Abends Herrmann Epp hier zum Besuch.
10. Montag fuhren ich und Johannes mit zwei Schlitten nach Pokrowsk. Recht sehr stürmisch. Die Bahn überall zugejagt. Ich fuhr abends noch nach Saratow.
11. Auf der Gouvernements Versammlung wegen Vereidigung einiger Aussiedler. Abends nach Kosakenstadt.
12. Morgens ab, auf jeden Schlitten 30 Pud Hafer und Kleie geladen. Es stürmt gehörig. Immer im Schritt gefahren von der Omet ging's besser. Der Wind abgestellt. Acht Uhr abends zu Hause.
13. Donnerstag. Nachmittag Neufelds junge Leute hier zum Besuch. Abends wieder stürmisch. Montag bei der Omet begegneten wir zwei Molotschnaer von Peters seine Sorte, der eine Namens Wiebe war schon auf seiner Reise nach Taschkent begriffen.
14. Freitagvormittag in Köppenthal und Nachmittag brachte ich einen Schlitten nach Wiensens. Kommt ziemlich Schnee herunter.
15. Sonnabend gehörig Schnee, stürmisch.
17. Montag. In der großen Stube hinter dem Spint mit Pahls ausgeklebt. Joh. Töws hier. D. Janzen brachte die Mariechen her. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch. Heute 20 Grad Frost.
18. Dienstagmorgens 22 Grad. Jakob Hamm jun. Und ein Mol. Namens Wiebe abgefahren nach Taschkent. Nachmittag ich, die Mama & der Johannes nach Dietrich Töwsens gefahren.
19. Mittwoch. In Orloff stellv. Vorst. und Medemthal. Beides Wahlen abgehalten. Die alten wieder gewählt. Bei Neufelds zu Mittag. C. Dyck 3 Stück Leinkuchen gebracht. Joh. Enns mitgefahren. 16 Grad, raues, Kaltes Wetter. Bei Jakob Dyck das kleinste Kind sehr krank am Keuchhusten.
20. Morgens 17 Grad. Den Tag über sehr schönes Wetter. Janzens Mariechen zu Hause gefahren. Eine Magd von Dünkel Namens Margaretha gedungen, für 18 Rubel. Die alte Magd Catharina vorgefahren. Es kamen schon recht viele Leute zum vereidigen, aber bis jetzt noch keine Russen.
21. Freitag in Lindenau die Schulzenwahl abgehalten. Stürmisches Wetter.
22. Kreisversammlung Wollostrichterwahl und Kostenvorschlag angefertigt. Eine Rede gehalten, welche der Agitationspartei unbequem gewesen sein wird. Morgens 14 Grad Frost. Jakob Dyck kam hier von Strauß, hatte bei Purr Holz gekauft, um eine neue Wirtschaft in Ostenfeld aufzubauen. Verkaufte ihm den großen Braunen für 45 Rubel. Abends war D. Wiens hier.
23. 10 Grad, rau und trüb. Bäume bereift. Gestern und vorgestern noch gehörig Schnee heruntergekommen. Die Kinder zur Kirche gefahren. Gar keine Bahn. Gestern alles zu gejagt. Abends kam C. Dyck zur Nacht.
24. Montagvormittag nach Lysanderhöh. Nahm für C. Dyck 5 Pud Hafer mit bis Jakob Dycks. War bei Jakob Fröse zu Mittag, traf D. Dyck daselbst an. Gelindes Wetter, nur 5 Grad Frost. Die Bäume sehr bereift. Der Adam Scheiffer von Hoffenthal hier zur Nacht.

25. Weihnachten. Die Kinder zur Kirche. 10 Grad, still und klar. Das schönste Wetter. Die Bäume dicht mit Reif behangen. Sie scheinen alle Weihnachtsbäume zu sein! Nachmittag D. Dyck hier und einige Mädchen aus dem Dorf. Brief an Sudermann geschrieben.

26. Zweiter Feiertag. Wir zur Kirche. Jakob Töws hielt einen recht guten Vortrag. Martin Klassen von Petersburg die Nacht angekommen. Nachmittag B. Epps Kinder und Herrmann Jantzens Mariechen hier zum Besuch. Abends bei Johann Töwsens zum Besuch daselbst David Töwsens. 12 Grad, stilles schönes Wetter.

27. Morgens Jakob Dyck hier an nach Laub brachte die Anna und Peter her. Johannes musste mit ihm mitfahren. Um 10 Uhr kam P. Neufeld mit Bestvater ihren Wirtschaftskauf verschreiben. D. Janzen hier. Ein Ausländer Namens Albrecht wegen seiner Aufnahme. Morgens 17 Grad. Abends 15 Grad Kälte.

28. Vormittag. Joh. Wiebe und B. Epp hier. Zu Mittag kam Jakob Dyck und Johannes von Laub. Nachmittag Figuth mit die junge Leute hier zum Besuch. Letztere abends am Tor umgestülpt. 18 Grad Frost. Unter den Auswanderungslustigen große Bewegung zum fortziehen. Martin Klassen im Ministerium in der geistl. Abteilung von einem Herrn Musurew die Weisung erhalten, nur recht bald fortzuziehen. Zurückgefordert würden die jungen Leute nicht werden.

29. Windig, 15 Grad. Der Reif von den Bäumen abgejagt. Im Kreis Amt. Nachmittag stürmisch, auch abends bedeckter Himmel, raues Wetter.

30. Sonntag. Ennsens hier zum Besuch. Die Kinder bei der Frau Bergmann zum Besuch. Schnee stürmisch den Tag über.

31. Montag den Hengst und die Stute bei Ewert ausgewerckt. Den Fedor gemietet ¹²⁶ bis 22 Oktober für 68 Rubel. [der Fedor] Ist aber erst die hintern Dörfern durchgelaufen, ob er mehr bekommen konnte. 10 Grad, trübes Wetter. Meine Frau mit die Kinder abends nach der Kirche zur Sylvesterandacht.

1880.

1. Januar. Dienstag. 10 Grad, trüb. Zur Kirche. Joh. Penner hielt den Vortrag. Mit dem alten Fedor verrechnet und an ihm 61 Rubel 58 Kopeken ausgezahlt. Er will morgen mit Johannes nach Pokrowsk fahren. Von dort nach Nischny, in seine Heimat. Die Mariechen bei D. Töwsens.

2. Mittwochmorgens fuhr Johannes mit einem Schlitten nach Kosakenstadt. Der alte Fedor und ein Russe von Franz Epp fuhr mit. Trübes Wetter, 10 Grad. Dem M. Riefer sein Onkel, der mit dem gr. Fedor von Pensa kam und sich in Hohendorf Wochweise verdingt hatte, ist zur Nacht her gekommen und will wieder nach Hause.

3. Donnerstag von einen Mann, der hier die Nacht war, 2 Pud Leinkuchen ¹²⁷ gekauft, a 60,00. Die übrigen von der Fuhre nahm Hübert und Engbrecht. Trüb und stürmisch. Der alte Herr Töws hier und brachte die Nachricht, dass vorigen Sonntag Joh. Bergmann, von der Molotschna zurückgekommen sei. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch. D. Jansens und Suckaus daselbst. Zurück Walls Mariechen mitgebracht. Abends 8 Uhr kam der Johannes zu Hause mit 13 Pud Hafer, a 64,00, 20 Pud Kleie 48,00.

4. Freitag. Angenehmes Wetter, 5 Grad Kälte. Nachmittag waren wir bei D. Janzens zum Besuch.

¹²⁶ Willi Risto. Gemietet=Eingestellt.

¹²⁷ Willi Risto. Leinkuchen=Futter für Pferde.

5. Sonnabend im Kreis Amt. D. Wiens wartete den Tag über bei uns auf einen Transport Hafer, den er und Phillipsen in Saratow gekauft für 61 Kop. und Woskres. Russen zum Fahren angenommen pro Pud 8 Kop. Fuhrlohn. Die Fuhren heute nicht angekommen.

6. Sonntag H. drei Könige. Es stürmt ganz gehörig, doch fahren einige zur Kirche. 6 Grad. Nachmittag kommt viel Schnee herunter. Abends die Frau Riesen und Frau Her. Janzen hier zum Besuch.

7. Montag. Still und trüb, 12 Grad. Johannes die Mariechen Wall abefahren. Alles rundum sehr verstürmt. Abends sehr stürmisch.

8. Dienstag. Trüb, 14 Grad. Nachmittags bei H. Epp Gemeinderechnung. Mir ist schon seit zwei Tagen nicht wohl, ich spüre wieder die alte Magenkrankheit.

16. Vormittag bei Joh. Töws 2, welcher sehr schlimmer Augen hat und das Zimmer hüten muss.

17. Donnerstag 18 Grad etwas stürmisch. Nachmittag in Lysanderhöh auf der Gemeinderechnung. Joh. Epp seine Wirtschaft an Ries für 6000 Rubel verkauft. Dycks junge Leute, Hamms Peter und Justchen und Sukaus Mädchen hier. Hatten erzählt, dass die Frau Müller mit der Gemeinde Hahnsau im Handel stand. Abends 20 Grad, hell und klar.

18. Freitag hell und klar, 23°. Nachmittag bei Jakob Dycks und Jakob Fröse. Mit letzterem sieht es nicht gut, scheint nach Wassersucht. David F. sprach mit mir wegen Jakob Dyck seine Angelegenheit in Betreff, des unmündigen ¹²⁸ Kindergeldes. Jakob Fröse gab mir 32 Stück Serien ¹²⁹ mit, als Anleihe für den Kreis. Ja da weg fängt an schlägig zu werden.

19. Sonnabend. Vormittag im Kreis Amt. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch. Trübes Wetter, 5 Grad. Abends die große scheckige Kuh gekalbt. Ein schwarzbuntes Bullkalb. Die alte Frau Peters in Köppenthal sehr krank an der Wassersucht.

20. Sonntag. 8 Grad Frost. Die Kinder nach der Kirche gefahren. Nachmittag Eberts und Cornelius Fröse hier zum Besuch. Abends starker Wind Nordwest, 8 Grad.

20. Montag starker Westwind, 2 bis 4 Grad Frost. Jakob Dyck hier. D. Dyck brachte die Nachricht, dass die alte Witwe Peters gestorben sei. Vormittag bei Riesen. Gegen Abend Wienses und Philippsen hier.

22. Abends bei Joh. Töws, hat sehr schlimme Augen. Dienstagnachmittag Wiens hier. Die zwei jungen Hengste ausgewerkt. Von D. Dycks die Häckselmaschine geholt. Man sagt der Prophet Claas Epp soll mit einigen von seinen Anhänger zerfallen sein. Seine Prophezeiungen trafen nicht zu und da fangen seine Anhänger schon ihm zu zweifeln. Er soll jetzt vorgeben, dass seine Zeit zum Auswandern noch nicht gekommen sei, sondern dass er nächstens eine Reise nach Deutschland unternehmen müsse, um die ihm aufgetragene Mission zu vollenden. Was diese sei, weiß man nicht.

2. Februar. Hell und klar, morgens 22° Nachmittag trüb, abends 10 Grad. Vormittag im Kreis Amt. Abend Tante Mariechen hier. Abends trübes Wetter.

3. Sonntag. Johannes und Lene in die Kirche gefahren. Der Wassill brachte unser ausgedrohtes Leder von Warenburg. Ich abends bei Joh. Töwsens 2.

¹²⁸ Willi Risto. Das Erbe unmündiger Waisen verwaltete das Waisenamt, das Geld wurde für 6% Zinsen an andere Kolonisten verliehen und bei Volljährigkeit den Erben mit einem Teil (ich glaube 5%) der Zinsen zurückgegeben.

¹²⁹ Willi Risto. Serien = Eventuell eine Art Geldanlage auf Zins, Sparbuch, auf ein Jahr festgelegt, mit einem fest vereinbarten Zinssatz.

4. Das Land auf der 5 Kolonie sollte verpachtet werden, wurde aber nichts daraus. Abends noch Pächter bei mir. Ich und der Johannes nach Lysanderhöh. Ich bei Jakob Fröse, erhielt 400 Rubel in Saratow das Testament zu holen. 22° und sehr starker Nordwind. Ganz ungemein kaltes Wetter.
5. 20 Grad und etwas Nordwind, hell und klar. Vormittag Ab. Quiring hier. Nachmittag der alte Herr Töws. In den nördlichen Stuben kalt. Gestern Moritz den Kocholl und schwarze Stute vorne beschlagen. Vorgestern soll ein Telegramm angekommen sein von Peters von der Molotschna, welcher ein Telegramm von Jakob Hamm und Wiebe von Taschkent verhalten hat. Die verlangen 300 Rubel Geld nachgeschickt und außerdem soll ihre Aufnahme dort innen von General Kaufmann zugesichert worden sein. Es herrscht hier in Betracht dieser Nachricht unter dieser Partei große Zufriedenheit.
6. Mittwochmorgens fuhr ich und Joh. Töws 1. mit dem Jamtschick nach Saratov. 28° und Gegenwind ungemein kalt.
7. Auf dem Окружни Суд (Kreisgericht) wegen Peter Enns sein Testament.
8. Abermals auf dem Окружни Суд. Windig 28 Grad.
9. Sonnabend. Heute um 2 Uhr das Testament erhalten. 28 Grad.
10. Sonntag fahren wir zu Hause. Südwind, 17 Grad. Beim Gegenwind fahren sehr kalt. Um 4 1/2 Uhr zu Hause. Die Bahn stellweise sehr schlägig. Man hörte in Saratow das am 5 D. eine Dynamit Explosion im Winterpalast stattgefunden. Wobei 10 Menschen getötet und 45 verwundet. Von der Kaiserlichen Familie niemand verletzt.
11. Montag. Heute stürmisch. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch. Die junge Frau scheint bedenklich krank zu sein. Vormittag Hermann Janzen hier. Ich gab ihm 817 Rubel mit in die Kasse zu legen.
12. In Lysanderhöh bei Jakob Fröse mit welchem es abnimmt. Übergab der Frau Entz ihr Testament. Der Hängst bei Jakob Dycks beschlagen von Moritz. Heute gehöriges Sturmwetter, Schnee von oben. Die Bahn wieder besser, weil die Löcher zujagen. Töws 2 hier.
13. Mittwoch. Johannes morgens 6 Uhr mit zwei Schlitten nach Kosakenstadt. Hell und klar, 16 Grad Frost. Gestern von Bitter Laub 3 Kul ¹³⁰ Roggenmehl gekauft, a 6 Rubel 65 Kop. Und eine Kul früher von Hort Laub für 6 Rubel 75 Kop. Nachmittag nach Köppenthal bei Suckau wegen Quartier für den Notar, welcher Freitag nach Köppenthal kommen will. Schönes Wetter, kalt. Mit der jungen Frau bei D. Dycks sieht es besser.
14. Donnerstag hell und klar, still, 22 Grad. Nachmittag bei Fieghuths und W. Enns zum Besuch. Mit Jakob Fröse geht es schlecht. Um 10 Uhr kam Johannes mit 72 Pud Hafer von Kosakenstadt, a P. 74 1/2 Rub.
15. Freitag gehörer Schneesturm aus Nordost. Viel Schnee heruntergekommen, 10 Grad Kälte.
16. Sonnabendmorgens 15 Grad, trüb. Von 10 Uhr an gehörig Sturmwetter. Im Kries Amt. Steuern eingezahlt. Nachmittag brachte Gutt uns 60 Pud Saat Hafer. Bei D. Wiensens zum Besuch.
17. Sonntag fast kein Frost, hell und klar. Morgens die kleine Kuh von Walls gekalbt, weißbuntes Bullkalb. Sehr schönes Wetter.

¹³⁰ Willi Risto. Kul [куль]=мешок, Sack, davon kommt кулёк=Tüte.

18. Montag in Köppenthal. Schneesturm Wetter. Nahm die Steuern aus dem Kreis Amt in Empfang. Nachmittag musste ich mich wegen Unwohlsein ins Bett legen. Die Nacht schlecht geschlafen.

19. B. Epp und C. Fröse morgens hier an mit dem Jamtschick nach Saratow. Ich gab B. Epp das Geld mit und blieb zu Hause. 5 Grad, schönes Wetter. Man sagt, die Kaiserin gestorben. Heute das 25 jährige Jubileum der Regierung seiner Majestät des Kaisers. Andacht in den Kirchen. Die Kinder hingefahren. Meine Frau ebenfalls krank, Schnupfenfieber.

20. Mittwoch. Meine Gesundheit nicht besser.

21. Ich darf grad nicht das Bett hüten, aber ich werde sehr schwach, kein Appetit. Viel Schleim ausspeien ¹³¹, Zunge nicht belegt. Vormittag D. Wiens und J. Töws 2 hier. Nachmittag D. Dyck. Johannes nach Lindenau gefahren, zwei Fuhrleute holen, morgen nach Pokrowsk zu fahren. B. Epp zurück abends von Saratow.

22. Johann mit 3 Schlitten nach Pokrowsk nach Hafer gefahren. Die Krankheit bleibt sich gleich, kein Appetit, Schleim ausspucken viel. Nachts Magendrücken und nur wenig Schlaf. Gelindes Wetter.

23. Die Nacht nicht gut geschlafen. Im Tage ziemlich wohl nur Nachmittag 2 Stunden im Bett. Dem Joh. Töws 2. mit 16 Ser. (Серебряный рубль, Silberrubel?) ins Kreis Amt geschickt. Nachmittag J. Töws 1 hier wegen Anna Dükman ihr Metallieug. Tauwetter, kommt viel Plus herunter. Abends 6 Uhr der Johannes mit P. Hafer von Pokrowsk zu Hause.

6. März. Donnerstagmorgens 18 Grad, hell und klar. Nachmittag fahren die Marie und Lene nach D. Wienses mit dem Kocholl. Sehr schönes Wetter. Nachmittags Eberts hier zum Besuch. Brachte die Einladung zum Nachbegräbnis (bei W. Entz). Jakob Fröse Lysanderhöh.

7. Freitag 16 Grad, hell und klar. Morgens der alte H. Töws hier, wegen Claas Epp.

8. Sonnabend. Vormittag im Kreis Amt. Gegen 10 Uhr fing es an zu stürmen. Nachmittag furchtbarer Schneesturm. Wie diesen Winter noch nicht gewesen. Um 3 Uhr kam Jakob Dyck von Laub mit seinem Knecht, blieb aber hier über Nacht. Abends kam noch David und Joh. Töws her. Frühlings Anfang.

9. Sonntag trübe 7 Grad Frost. Gestern teilweise große Berge aufgestürmt. Johannes und Mariechen in die Kirche gefahren. Nachmittag kein Frost. Von Mittag gelinde. Gegen Abend Frau Ekkert und Epps Lieschen hier.

10. Morgens 15 Grad. Dycks Peter holte die Marie ihnen waschen zu helfen. Trübes Wetter. Vormittag die Brandschulzen bei mir Brandgeld 10 ,00 eingezahlt. Siebert, Fast und A. Wiebe hier zu Mittag. Frösens Cornelius hier zum Kaffee. Abend D. Wiens brachte zwei Pflug Räder. Nachmittags schönes Wetter, aber kalt. Gegen Abend noch nach Köppenthal gefahren mit dem Hengst. Sehr gute Schlittbahn. Riesen heute mit dem Jamtschick nach Saratow.

11. Dienstag mit Herrmann Janzen Kassenrevision den Hilfsbedürftigen. In Ostenfeld wird heute, in Köppenthal Saatweizen verabfolgt. Der Johannes nach Laub und Jost gefahren. Ich gegen Abend noch mit der schwarzen Stute nach Köppenthal gefahren. Schönes Wetter, aber kalter Luftzug.

12. Mittwoch Bußtag. In der Kirche Hamm hielt den Vortrag. Morgens 12 Grad, Mittag 2 Grad, Südwind. Meine Frau, Marie und Käthe blieben bei Dycks und ich fuhr Nachmittag hin und holte sie zu Hause.

¹³¹ Willi Frese. Ausspeien=Ausspucken.

23. April, Morgens Regen. Zu Hause Hafer geackert. Nachmittag recht schöner Regen.

25. Mittwoch. Ich und Riesen mit dem Jamtschick nach Saratow.

26. Auf der Wolga Kama Bank ¹³² nochmals für die Ansiedler 147 Rubel 87 Kop. Proz. eingezahlt.

27. Abends zu Hause. Mit Riesen in Pokrowsk Unannehmlichkeiten wegen betrinken. Nachts um 12 Uhr zu Hause. Heute Kartoffeln gesetzt. Gestern die Ackerrei beendet.

28. Sonnabend. Vormittag im Kreis Amt. Brach abgeeggt. Die schwarze Stute in die Egge gekommen. Trübes Wetter.

29. Morgens sehr viel Wind. Nachmittag David Wiensens hier. Die schwarze Stute sehr lahm.

30. Den Mist auf die Brache gefahren. Der August Ebert abends hier und sagte, dass er morgen nach Preußen abreisen wolle.

2. Mai, Mittwoch. Angefangen zu Brachen.

4. Freitag. Diese Tage warm 24 Grad. Diet. Töws hier wegen mitfahren nach Samara. W. Penner hier wegen seine Pass Angelegenheiten. Der Hafer geht schwer auf. Mit der schwarzen Stute ihrem Fuß sieht es besser aus.

5. Sonnabend. Vormittag im Kreis Amt. Nachmittag 4 Uhr Onkel J. Klassen gestorben. Abends bei H. Epp die Pferde beschlagen.

6. Vormittag ins Kreis Amt gefahren. Um einige Papiere zu holen, welche ich mit nach Samara nehmen wollte. Nachmittag Jakob Klassen hier und hielt sehr an¹³³, ich möchte meine Reise nach Samara aufschieben und Mittwoch auf dem Onkel sein Begräbnis kommen. In Unserem Brachweizen viel Ranken, auch findet sich Hirsegras. Der Hafer geht schlecht auf.

Journal vom 7. Juli 1881 bis zum 5. November 1882.

16 Pud Weizen

An Bernhard Klassen

Deutsche Straße, Melitopol

2 P. Weizen an Cornelius Hübert

Schönwiese bei Alexandrowsk.

1881

7. Juli. Roggen geklopft und nebenbei eingefahren. Nachmittag waren wir bei Dietrich Töwsens zum Besuch. Johann Töws 2 steht mit dem Schneider Janzen im Handel wegen sein Wohnhaus. Regen, kaltes Wetter.

¹³² Willi Risto.

Vermutlich: https://ru.wikipedia.org/wiki/%D0%92%D0%BE%D0%BB%D0%B6%D1%81%D0%BA%D0%BE-%D0%9A%D0%B0%D0%BC%D1%81%D0%BA%D0%B8%D0%B9_%D0%B1%D0%B0%D0%BD%D0%BA

¹³³ Willi Risto. Hielt sehr an=Bat mich.

8. Mittwoch. Korn geklopft. Johannes nach der Wassermühle mit 12 Säcke Roggen gefahren. Meine Frau mit die Kinder bei D. Janzen zum Besuch.
9. Donnerstag Looses Korn ausgeritten und reingemacht 90 Pudowke. Die Kartoffeln gereinigt. Windig.
10. Freitag auf Frühstück kam der Johannes von der Wassermühle. Den letzten Roggen eingefahren, 30 Fuder in Allem (Willi Risto. Ingesamt). 54 Pud Gerste ausgefahren und reingemacht. Abends bei David Wiensens zum Besuch.
11. Sonnabend. Im Kreis Amt. In diesen Tagen viel Wind, Nächte kalt. Nach Neumann 5 Säcke Roggen in die Mühle. Den Roggen nachgerecht. Mistholz angefangen einzufahren. Bei D. Dycks zum Besuch.
12. Sonntag die Kinder zur Kirche. Nachmittag 2-mal sehr starker Regen mit Gewitter. P. Wiens Lysanderhöh durch Gewitter abgebrannt. Jakob Peters 3 Pferde und Stobbe eine Kuh totgeschlagen.
13. Montag angefangen Weizen zu mähen. Nachmittag in Lysanderhöh den Feuerschaden aufnehmen. Meine Frau mitgefahren nach W. Entz. Nachmittag etwas Regen.
14. Dienstag ein 2 jährigen Ochsen für 27 Rubel verkauft. Riesen fuhr mit dem Jamtschick nach Saratow. 3 Reff Joster angenommen, a 2 Rubel und eigene Kost.
17. Freitag. Vorige Nacht die Frau Riesen gestorben. Dem Jamtschick den kleinen Falk für 45 Rubel verkauft.
18. Juli. Sonntagabend im Kreisamt. 28 Grad. Abends Ab. Stobbe eine Kuh für 45 Rubel verkauft. Sehr warm.
19. Sonntag diese Woche 21 Desjatinen Weizen und 5 Desjatinen Hafer abgemacht. Die Abmacher für 2 Rubel und eigene Kost. 28 Grad heiß, fast alles reif. Zur künftigen Woche 7 Reff gedungen.
22. Mittwoch auf D. Dyck seinem Geburtstag.
24. Freitag den letzten Weizen gemäht, a Desjatinen 2 Rubel, eigene Kost. Unsere Leute schon 2 Tage Korn geklopft. Cornelius Dyck hier zum Besuch. Diese Ernte für abmachen 94 Rubel verausgabt von 2 Rubel bis 2 Rubel 50 Kop. pro Desjatinen und ½ (Pfund?) Butter.
25. Mittags wie ich von Kreisamt kam, starker Regen & Gewitter. Roggen Aufgetragen 128 Pud. An C. Dyck 600 Bund Stroh verkauft.
26. Sonntag die Kinder zur Kirche. Nachmittag dieselbe bei D. Janzens.
27. Montag 2 Плотники von Hohendorf geholt. Roggen geklopft. Abends noch 2 Fuhren Weizen geholt. Ich mit Mama nach D. Janzens gefahren einen Matz besehen, ob es vielleicht unser war, aber er war es nicht. Nachts gehörig Regen. Von die 6 Desjatinen Brachweizen am Postwege.
29. Mittwoch eingefahren 17 Fuhr.
30. Vom Brachweizen 4 Desjatinen am Auswege eingefahren _____ 12.
Auf die 6 Desjatinen bis Frühstück nachgerecht. Und loses _____ 1.
Russischen Brachweizen auf dem rechten Mittwoch von 4 Desjatinen 12.
Vom Kornstoppel ins kleine Fach 3.
Rund. d. klare Grenz. 5.

Weizen Zins linke Fach und 1 aufs linke Mittfach _____ 4.

31. Morgens etwas Regen, fingen an loses auszureiten. Gegen Abend noch von d. Pünckler Grenze Weizen geholt. _____ 3.

57 Fuder

Abend wieder gehörig Regen. Meine Frau bei Kreisschreiber Riesens, ich bei D. Dycks.

1. August. Sonnabend. Loses ausgeritten. Aufgetragen 33 Pud Weizen, welcher noch 3 Kränze Weizen ausgefahren. Nichts eingefahren. D. Janzen hier zum Besuch.

3. Montagmorgens von der dunkl. Grenze noch _____ 5 ½ F.

Bis Mittag v. d. 15 Desjatinen ins linke Fach _____ 9.

Nachmittag _____ 12.

Davon sind 2 Fuder in den Stock gesetzt _____

84 Fuder

Heute sehr schönes Wetter, 22 Grad. D. Janzen mit Claas Epp nach Saratow gefahren, die Joh. Pennersche Feuerstette zu verschreiben.

4. Dienstag. Bis Frühstück v. d. 15 Desjatinen gefahren _____ 9.

Davon 1 in die Scheune und 8 in den Stock.

Bis Mittag von d. 15 Desjatinen in die Scheune _____ 6.

Nachmittag Kornstoppel Weizen gefahren _____ 7.

Davon 4 ins Fach, 3 in den Stock.

Abends vom Kornstoppel _____ 4.

Und von die 15 Desjatinen _____ 2.

5. Mittwoch v. d. 15 Desjatinen die letzte _____ 4.

Bis Mittag vom Kornsteppel _____ 7.

Nachmittag _____ 5.

Nochmals _____ 3.

In Allem Weizen _____

132 Fuder

6. Donnerstag bis Mittag Hafer _____ 17.

Nachmittag eingefahren _____ 13.

In Allem Hafer _____

30 Fuder

Seit 8 Tagen sehr schönes Wetter gewesen, von 22 – 28 Grad. Das Getreide alles gut trocken zusammengefahren. Nach einem vom 28 von Ab. In Taschkent aufgegebenen Telegramm hört man, dass die hiesige Mennoniten von dort nach Samarkand am 24 Juli aufgebrochen sind. Gerste eingefahren _____

15 Fuder.

7. Außer dem Nachgerechten. Alles zusammen gefahren.
8. Sonnabend. Vorige Nacht bei C. Dyck eine Kuh vom Blitz erschlagen. Im Kreisamt festgestellt wieviel von die Anleihen zurückgezahlt werden soll.
9. Sonntag D. Dycks hier zum Besuch. Gegen Abend noch Jakob und C. Dyck. Johann Töws der 2. holte sich 100 Rubel, welche ich für ihm vom Kreisamt mitgebracht hatte. Kaltes, windiges Wetter. Riesens Jakob seit 8 Tagen bei uns.
10. Montag. 45 Pudowka Hafer reingemacht. Die Tenne draußen geritten. Sonnabend 30 Pudowke Gerste reingemacht. Heute angenehmes Wetter.
11. Dienstag. Joh. Siebert in Orloff abgebrannt. Vormittag in diese untere Kolonie Ämter wegen Abzahlung der gemachten Anleihen.
12. Mittwoch eben deswegen in die oberen Dörfer. D. Dyck mitgefahren. Bei Jakob Dyck über Nacht.
13. Donnerstag in Orloff die Untersuchung wegen den Feuerschaden bei Sieberts.
14. Freitag gehörig Regen. D. Wiensens hier zum Besuch. Auf unserer Tenne steht gehörig Wasser.
15. Sonnabend. Gestern 2 Fuhren Holz für J. Töws von Hohendorf geholt. Vormittag im Kreisamt. Für die Taschkent Fahrer einige Pässe herausgegeben. 200 Pud Weizen aufgefahren, davon 103 P. eingewogen.
16. Sonntag in der Kirche. Ar. Wiebe ¹³⁴ predigte. Nachmittag P. Janzen hier zum Besuch. Schönes Wetter.
17. Montag. Weizen looses, das letzte geholt und ingeritten. Abends bei Ja. Klassenss.
18. Dienstagmorgens früh der Johannes mit 3 Wagen mit Weizen nach Pokrowsk. Draußen angefangen auszufahren. Bei Herrmann Epp Auktion. Fieguths und Di. Wiens hier zu Mittag.
19. Mittwoch Mama ihr Geburtstag. Johannes um 10 Uhr Vormittag von Pokrowsk zu Hause. Hatte 1 Rubel 28 Kop. für den Weizen bekommen. D. Dycks und junge Leute D. Janzens mit Dietrich und Marie Wienssche mit den Kinder. Hier auf dem Trakt bekam der Wallach die Leine untern Schwanz, der Wagen fiel um, alles heraus. Ließ sich aber doch von der Lene fangen, welche sich nicht mehr getraute aufzusitzen. Führte ihm am Zaum, bis hier in den Hof. Später kam Wiens noch zu Fuß nachgegangen. Abends scheint sehr nach Regen. Von der Tenne alles hereingeschleift.
20. Draußen Weizen ausgefahren. Gewitter, ohne Regen.
21. Freitag. Weizen ausgefahren bis Mittag. Sehr warm. Die Pferde toben so, dass ausfahren kaum möglich ist. Nachmittag den ausgefahrenen Weizen alle hereingebracht. Zwei Fuder Hirse geholt.
24. Montag Joh. mit 204 Pud Weizen nach Priwolnaja. Brott ¹³⁵ a 1 Rubel 28 Kop. Bei Otto Töws und W. Kopper Auktion.

¹³⁴ Alexander Wiens. Aron Wiebe, Grandma #19125.

¹³⁵ Alf Redekopp. Brott (Englisch) = brought = einbringen.

25. Dienstagvormittag den Taschkent Fahrern Pässe im Kreisamt herausgegeben. Bei Jakob Hamms Auktion. Mehrere Kleinigkeiten gekauft und von Lischen Peters eine Nähmaschine für 40 Rubel.
26. Mittwoch draußen den letzten Weizen ausgefahren und in die Scheune geschleift. Abends Jakob Suckau von Samara mit Franz Suckau und Joh. Töws 1. hier.
27. Weizen geputzt. Nachmittag fahren Herrmann Epp von Fresenheim ab und künftigen Montag soll der Zug von Medemthal abgehen. Morgens sehr kalt, den Tag über kühl und Ostwind.
28. Freitag. Pastor Störkel hielt in der Kirche Andachtstunde ab. Gegen Abend Brott von Hahnsau hier. Vier Wagen mit Weizen beladen, 250 Pud Weizen, sehr viel Staub.
29. Sonnabend. Johannes mit 4 Wagen Weizen nach Warenburg gefahren und hat den Weizen verkauft für 1 Rubel 23 Kop. Kreisversammlung. Dem Joh. Dyck Валувка¹³⁶ wurde sein Weizen festgestellt. Brandgeld eingezahlt. Die Franz Eppsche Familie fuhr heute von Fresenheim ab.
30. Sonntag. Vorige Nacht D. Penner von Суянь¹³⁷ angekommen.
31. Montag angefangen Roggen zu ackern mit 2 Pflüge. 3 Lagen Hafer ausgefahren. H. Janzens und Ern. Riesens heute von Fresenheim abgefahren und Morgen soll der große Zug mit einige 70 Wagen von Medemthal abgehen.
- 1. September.** Morgens 5 Uhr bei Mathies in Höhendorf Feuer auf der Tenne. Es fehlte wenig und die Gebäude waren mit abgebrannt. Gestern Abend D. Penners von Суянь hier zum Besuch. F. Hamm kam abends noch her, um Abschied zu nehmen. Gleich nach Frühstück fuhr ich nach Hohendorf zum Feuer. Wie man hört sind heute die Taschkent Fahrer von Medemthal abgefahren.
2. Mittwoch Weizen geputzt und mit 2 Pflügen Roggen gesät. P. Wall und H. Horn hier in Geschäften.
4. Freitagabends mit meiner Frau nach Köppenthal gefahren. Es sollen unerfreuliche Nachrichten von Taschkent angekommen sein.
5. Sonnabend. Vor und Nachmittag im Kreisamt. Wie ich zu Hause kam mit H. Janzen Hohendorf mit seinem Brandgeld verrechnet und ihm das letzte ausgezahlt. Gegen Abend kam Regen. Dem Anschein nach würde viel kommen, aber ich glaube nicht, dass so viel kommt, dass die Roggen aufgehen wird. Aber der Staub ist wenigstens durchnässt und die Atmosphäre reiner geworden. Auf der Tenne steht jetzt noch ein Wurfhaufen und eine Stock Hafer und 2 Stöcke Gerste. David Penners von Суянь sind gestern von H. Penners abgefahren. Seit dem 14 August ist dies der erste Regen. Draußen zum Auftragen ist das Wetter ungemein günstig gewesen.
7. Montag den Roggen abgeegt und Weizen reingemacht.
8. Dienstag Weizen aufgetragen, 436 Pudowke.
9. Mittwoch d. fuhr ich und Riesen mit dem Jamtschick nach Saratow. Tagüber gehörig geregnet.
11. Freitag. Vormittag bei R. Kapsarow. Nachmittag fahren wir zu Hause. Starker Nachtfrost.
12. C. Dyck holte 320 Bund Stroh. Kaltes Wetter.
13. Sonntag. Die Kinder mit dem jungen Hengst zur Kirche. Nachmittag Gust. Fieguths und die Anna hier zum Besuch. Sehr kaltes windiges Wetter.

¹³⁶ Willi Frese. Валувка [Walujewka]=Name eines Dorfes=5 Kolonie.

¹³⁷ Willi Frese. Суянь [Sujan]. Ein Ort. Russisch.

14. Montagvormittag fuhr ich die Marie nach P. Walls Köppenthal. Mistholz eingefahren und 8 Kasten nach der Schule geliefert. Abends noch 4 Fuhren Weizen aufgeladen. Kaltes Wetter.
15. Dienstag fuhr Johannes mit 4 Fuhren Weizen nach Pokrowsk. Kalt, aber sehr trockenes Wetter. Nachmittag angefangen Kartoffeln auszugraben. P. Mathies und C. Wall hier einen Hengst zu kaufen. Abends D. Wiens hier.
16. Mittwoch kaltes, windiges Wetter. Kartoffeln ausgegraben. Um 5 Uhr Johannes von Pokrowsk zu Hause. Hatte für den Weizen 1 Rubel 23 Kop. bekommen, etwas Abschlag.
17. Donnerstag. Gehörig gefroren, Kartoffeln ausgraben 1 Pflug geackert. Abends J. Klassens hier zum Tee. Janzens Dietrich holte die Marie, welche seit gestern hier gewesen. Gestern ein Telegramm von Samarkand angekommen, dass die alte Frau Janzen gestorben.
18. Freitag. Johannes mit 30 Pud Weizen nach Warenburg gefahren. Verkauft für 1 Rubel 18 Kop. Zurück eine Fuhre Bretter geladen. D. Dycks junge Leute hier zum Tee. Kartoffeln ausgegraben. Joh. Wall die zwei Eber geschnitten. Vorige Nacht sehr stark gefroren.
19. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Thiessen zum Vereinsvorsitzender gewählt. Der Wind herumgegangen nach Südwest. Die Luft gelinde. Nachtfrost aufgehört, es scheint nach Regen. Die Kartoffeln heute alle heraus bekommen, fehlt noch nachzuackern. Bei dem kalten Wetter ist unser Roggen bis jetzt noch nicht aufgegangen, glaube auch nicht, dass er Nässe genug hat, um aufgehen zu können. Die Aussichten auf die künftige Roggenernte sind bis jetzt nicht günstig. Laut Nachrichten vom alten Herrn Töws aus Preußen, wird er mit seiner Frau zum Winter nicht hierher zurückfahren.
21. Montag bei Fr. Wall, D. Töws, P. Neufeld Kreisschuld abgezahlt. Bei Neufeld zu Mittag. Abends 6 Uhr zu Hause. Die Kartoffeln nachgeackert. D. Janzens einen Wagen mit Kartoffeln hingeschickt und Wiensens das Falk Follen hingbracht.
22. Dienstag. Johannes mit 42 Pud Roggen und 18 Pud Weizen nach der Wassermühle gefahren: 1 Pflug geackert Gerste.
23. Draußen ausgeritten. Auf Mittag kam Johannes von der Wassermühle mit Mehl. Abends D. Janzen, Wiens und Ekkert hier, mit der Gemeinde auf Bullen getauscht.
24. Donnerstag 1 Pflug geackert und Gerste ausgefahren.
25. Gerste ausgefahren und abends noch spät reingemacht.
26. Vormittag im Kreisamt. 325 Pudowke Gerste aufgetragen, 1 Pflug geackert. Abends bei Ekkert auf Gemeindeversammlung. Esau sehr aufrührig. Johann und David Töws hier zum Tee. Rahn 2 Fuhren Kornstroh geholt.
27. September. Vormittag in der Kirche. Nachmittag fuhr Johannes Käthchen und Töwsens Herrmann nach D. Töwsens, brachten zurück D. Frösens ihren Verdeck Wagen. D. Dycks und B. Epps abends noch D. Wiens hier. Abends sehr schön, ganz hell und klar.
28. Montag. Draußen Hafer ausgefahren. Sehr schönes Wetter.
29. Dienstag. Ich, meine Frau, die Marie und Lene, Janzens Marie die Frau Enns und D. und Joh. Töws nach Saratov gefahren und der Kreis Schreiber Riesen ebenfalls mit dem Jamtschick, um einen Monat wegen schlimme Augen dort zu bleiben.
- 2. Oktober.** Freitag kamen wir nach Hause. Die ganze Zeit ausgezeichnet schönes Wetter gewesen. Aber heute trüb, fing auch an ein wenig zu regnen. 310 Pudowke Hafer aufgetragen vorgestern.

3. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Nachmittag G. Fieguth hier, wollte auf 2 Wochen 6 Pferde und 2 Mann hier unterbringen zum Ackern. Johannes den Bezug Wagen nach D. Frösens gefahren.
4. Sonntag. Erntefest. In der Kirche D. Hamm hielt den Vortrag. Die Kinder brachten Nachmittag die Nethe zu Dycks, welche diese Woche hier gewesen.
5. Montag. Angefangen auf die 20 Desjatinen zweijähriges Stengelland zu ackern. Gust. Fieguth brachte 6 Pferde und 2 Knechte bei uns oben auf seinem Lande hier zu ackern. Cornelius Dyck hier mit einer Vollmacht. Nachmittag B. Epp und Johann Wiebe. Abends war ich bei Joh. Töwsens wo selbst Thiessen und H. Drake zum Besuch waren. Immer sehr schönes Wetter, wie im Sommer.
6. Dienstag auf die 20 Desjatinen geackert. Schönes stilles Wetter.
7. Mittwochnachmittag d. Fr. D. Dyck holte unsere Marie. Fieguths Söhne brachten für die Knechte Provision. Abends D. Wiens hier.
10. Sonnabendvormittag im Kreisamt. Wie ich nach Hause, kam an Weber von Tarlick. Den 3 jähr. Hengst für 150 Rubel verkauft. 126 Weizen aufgetragen. Joh. Wall drei Säue geschnitten. Der Michel mit seiner Frau heute aus dem Dienst gegangen. Der Konrad und die Greta auf den Warenburger Markt gegangen.
11. Sonntag trübes Wetter, aber nicht kalt. Abends Johann Töwsens 2 hier zum Besuch. Auch Funks Franz.
12. Montag. Es kam tüchtig Schnee mit Regen herunter. Ich und die Lene fahren auf den Warenburger Markt. Den Tag über fällt Regen mit Schnee durcheinander. Beim zurück fahren sehr kalt. Wind Nordost. Wie wir nach Hause kamen 5 Uhr, war die Erde weiß bedeckt.
13. Dienstag. Winterliche Aussicht. Alles Vieh im Stall. Der Konrad noch nicht zu Hause. G. Fieguth brachte seine Leute auf die 10 Desjatinen zum Ackern. Ein Maurer kam den Pietschoffen ¹³⁸ umsetzen. Abends kam C. Dyck noch her.

¹³⁸ Willi Risto. Pietschoffen=Pietsch=печь=Ofen.

14. Mittwoch. Johannes mit 100 Pud Weizen nach Warenburg. Der Konrad heute wieder gekommen. Den Weizen verkauft für 1 Rubel 10 Kop. Feuchtes, unbliches Wetter.

15. Donnerstag. Jakob Wall gestern von Warburg mitgekommen. Er lehnte das über Nachtbleiben ab und ging um 9 Uhr ab nach Lindenau, wo er einen Kolonisten aufsuchen wollte, der ihm in Warburg die Uhr gestohlen. War aber zurückgekommen und hätte die Nacht in der Abseit gelegen. Nach Frühstück nahm ihn der Johannes mit nach Köppenthal. Nachmittags 3 Fuhren Sand geholt.

16. Nachts starker Nordwind, sehr gefroren, kein ackern mehr. Fieguth ist heute Vormittag mit Pflüge und Pferde nach Lysanderhöh gefahren. Den Tag über starker Wind aus Norden und sehr kalt. Angefangen Weizen auszufahren. Alles Vieh im Stall.

17. Sonnabendnachts sehr gefroren, 10 Grad. Morgens der gestrige Wind etwas nachgelassen. Vormittag im Kreisamt. Johannes mitgefahren, kaufte sich bei Isaak zum Rock. Der große braune und der Kocholl beim Kreisamt abtaxirt. Ein Metallique (300 Rubel) welches Joh. Töws herbrachte und der Gertrude Dückmann gehört, im Kreisamt deponiert. An D. Töws 72 Rubel abgegeben, welche ich von Cornelius Fröse, Orloff erhielt. Der Wind nachgelassen, aber dennoch kalt. Die sächsische Pflüge von Walujewka und die Eggden von die 20 Desjatinen nach Hause geholt. Das ackern scheint beendet. Gestern und heute Vormittag Weizen ausgefahren. Tische und Stühle nach Joh. Töwsens gefahren, wo Morgen Einzugsfest im neuen Wohnhause soll gefeiert werden.

18. Sonntag trüb und still, der Frost hat etwas nachgelassen. Es geht gegenwärtig von D. Hamm rund ein Circulair, dass heute Nachmittag in der Kirche Bruderschaft sein wird, wegen Wiederaufnahme des Ausländers des P. Foth, sonderbar! Der Joh. Epp, welcher mit aller Kraft den Stein zum Rollen gebracht, steht nach wie vor auf der Kanzel, verdreht die Augen und alle Welt bewundert seine Standhaftigkeit. So sind die Mennoniten. Nachmittag die ganze Familie bei Joh. Töwsens auf dem Hauseinweihungsfest. Die Stuben ziemlich voll. Eine Einweihungsrede wurde nicht gehalten. D.



Hamm, welcher vor einigen Tagen eine bedeutende Blutung gehabt, war in Folge dessen noch sehr kränklich. Es wurden zwei Lieder gesungen und Isaak Epp hielt ein Gebet.

19. Montag Brief geschrieben an Mathies. 163 Pud Weizen aufgetragen. Abends in Lindenau mit dem Brief den Janzens Dietrich mitnehmen soll, welcher morgen abfährt nach der Molotschna. Vorige Nacht 10 Grad Kälte.

20. Dienstag. Johannes, Lene und Käthe nach D. Dycks gefahren, um eine Kuh schlachten zu helfen. Morgens 12 Grad Kälte. Den Tag über still und nicht kalt. Trüb, abwechselnd. Die Frau Riesen fuhr mit dem Jamtschick zu ihrem Mann nach Saratow. D. Janzens und Wiensens heute auch nach Saratow gefahren.

21. Mittwoch vollständiges Winterwetter, schneit und stürmt gehörig. Der Beckmann heute in Arbeit gekommen. Nachmittag vollständiger Schneesturm aus Südost. David Töwsens hier zum Besuch.

22. Donnerstag trübes Wetter. Gestern und nachts gehörig Schnee. Hügel zusammengetrieben. Der Winter kommt früh.

23. Freitag viel Wind, Tauwetter. Bei Ekkert Abgaben eingezahlt. J. Epp ließ den Bullen holen den ich der Gemeinde vertauscht habe. Die Maurer den Ofen im Stall zurecht gemacht. Gegen Abend fing es an zu frieren.

24. Sonnabend kalter Nordwest, 10 Grad. Vormittag im Kreisamt. Nachricht von der Bucharaschen Grenze. Fr. Wiebe vor 8 Tagen gestorben. Aus Buchara sind sie zurückgewiesen worden. Liegen jetzt an der Grenze und wissen nicht ein noch aus. C. Neumann auf der Reise gestorben.

25. Trübes angenehmes Wetter. Nachmittag waren P. Penners hier zum Besuch. Abends nach D. Wiens und brachte die Nachricht, dass heute in der Orloff Kirche Joh. Quiring ¹³⁹ und P. Wiens ¹⁴⁰ zu Prediger gewählt sind.

26. Montag Schneesturm aus Süden, nur 2 Grad Kälte, aber sehr stürmischer Wind. Beckmann noch in Arbeit. Härtel hier und Glas eingeschnitten. Die Kinder bei D. Dycks Schweine schlachten helfen. Die große Sau seit einigen Tagen krank und kann jetzt nicht mehr aufstehen.

27. Dienstagvormittag die alte Sau geschlachtet. D. Janzens geholfen, sie war nicht gesund. Heute Morgen kam der Fedor von Woskresensk nach Hause. Der Jamtschick kam von Pokrowsk und sagte, dass in der Wolga viel Eis ging. Trübes Wetter. Nordwind, aber nicht kalt.

28. Mittwoch hell und klar, 13 Grad Frost. Morgens der Beckmann und der Johannes angefangen im Stall die eiserne Röhre zu legen. Nachmittag holte mich D. Janzen. Ich sollte dem Warkentin seine Kuh schießen, welche wild geworden und auf die Steppe gelaufen. Joh. Töws 2 mitgefahren, wurde aber bis Abend nicht gefunden. Bei Wiensens zum Kaffee.

29. Donnerstagsmorgens fuhr ich wegen die Kuh wieder nach Lindenau, konnte aber nicht gefunden werden. Endlich kam die Nachricht, dass sie in Fresenheim, bei Quiring gefangen war. Von Lindenau fuhr ich ins Kreisamt und schickte die Brandstatuten ¹⁴¹ an Albrand. Nachts geschneit, aber heute gelindes Wetter.

¹³⁹ Alexander Wiens. Johann Quiring, Grandma #342363.

¹⁴⁰ Alexander Wiens. Peter Wiens, Grandma #1253826.

¹⁴¹ Willi Frese. Brandstatuten=Satzung, Festgelegtes, Festgesetztes.

30. Freitag. Johannes bei Wiensens schlachten helfen. Der Beckmann mit die Zimmerarbeit heute fertig.

31. Sonnabend Tauwetter. Vormittag im Kreisamt. Es fuhr noch so ziemlich auf dem Schlitten, aber wenn es fort taut, ist morgen die Schlittbahn alle¹⁴². 15 Säcke Gerste nach Neumann in die Mühle. D. Hamm recht sehr kränklich und wie man hört, ist dem alten Herrn Töws, welcher mit seiner Frau seit Mai in Preußen ist, auch den Winter dort zu bleiben gedenkt, geschrieben worden her zu kommen. In der Wolga soll viel Eis gehen. Von den Kolonien sind bis jetzt auf die in den beiden verflorenen Jahren gemachte Schulden schon über 20.000 Rubel eingekommen.

1. November. Sonntag sind die zwei neugewählte Prediger P. Wiens und Joh. Quiring ordiniert worden. Schönes klares Wetter. Gegen Abend Ekkerts hier zum Tee. Der kleine Konrad ging nach Köppenthal.

2. Montag einen Brief an Reimer geschrieben. Angefangen Weizen auszufahren. Der Konrad kam erst gegen 10 Uhr nach Hause. Gegen Abend nach Köppenthal gefahren. Zu wenig Schnee und sehr glatt. Der alte P. Unruh in Hohendorf heute gestorben.

3. Dienstag gelindes Wetter. Weizen ausgefahren. Johannes an einen Russen für einen Trupp Ochsen, ein Häufchen Gersten Spreu von der Tenne verkauft für 7 Rubel. D. Wiensens hier zum Besuch. Man hört im Allgemeinen, dass sich bedeutend Mäuse zeigen. Das Fuchs Follen von der kleinen braunen Stute abgenommen. Dem Anschein nach geht das bisschen Schnee wieder fort. Abends starker Wind, Nordwest.

4. Mittwoch hell und klar, starker Nordwest. Den Kocholl und die schwarze Stute vorne beschlagen. Weizen ausgefahren. Johannes und Lene nach Köppenthal gefahren. D. Janzens hier brachten 10 Pud Weizen ab. Er nahm ein paar Stiefeln, welche ich für David Töws von Saratow gebracht, ihm aber nicht passten, mit. Es ist jetzt so glatt, das ohne beschlagen kaum zu fahren ist.

5. Donnerstag. Mit Johannes und dem Kreis Schreiber seinem Gehhilfen nach Privalna zur Loosung. Abends im Kreisamt. Noch mit Justus die Verzeichnisse vergleichen.

6. Morgens 9 Uhr kam die Kommission ins Schulhaus. Die gestern Abend eingereichte Bittschriften beantwortet. Sämtliche Rekruten nach den Verzeichnissen aufgerufen. Die Lose zusammengerollt. Um 1 Uhr fing die Losung an. Ich zog das erste und zwar folgende Nummern: Johannes 396, Jakob Janzen 64, Michel Klassen 321, Gerhard Kopper 293, Cornelius Wall 405, Hermann Pauls 324. Der Johannes, Pauls und Klassen hatten Vergünstigung 1 Klasse und die andern waren durch die hohe Nummern frei, außer Jakob Janzen. Alle 5 nach Taschkent.

7. Sonnabend. Im Kreisamt die Besichtigung. Justus versprach mir unsere Papiere ausfertigen zu lassen, sonst müssten wir noch bis Morgen bleiben und so fuhren wir um 12 Uhr ab. Waren $\frac{1}{2}$ 3 zu Hause. In Warenburg der Kirchenplatz war ein Eisfeld. Vorne waren unsere Pferde beschlagen, aber hinten glitschten sie sehr aus. Auf dem Wege auch viel Eis, aber mit dem Wagen fuhr es doch sehr leicht. Regen, wässrig. Abends Johann Esau¹⁴³ hier Freundschaft schließen. Später noch Joh. Töws 2 zum Tee.

8. Sonntag in der Kirche zum Abendmahl mit dem Schlitten gefahren. Es war aber sehr glatt. Da unsere Pferde hinten nicht beschlagen waren, so musste man sehr vorsichtig fahren. Jakob Quiring 1 aus der Kirche kommend auf dem Wege hingefallen und sich den Hinterkopf verletzt.

¹⁴² Willi Risto. Nicht mehr da.

¹⁴³ Alexander Wiens. Johann Esau, Grandma #346665.

9. Montag. Jakob Quiring¹⁴⁴ heute Vormittag gestorben. Weizen reingemacht. Rahn und Wiens hier, nachher Härtel & Funk Bullen tauschen. Hell und klar, 5 Grad Frost, windig Nordwest. Den Kocholl und schwarze Stute hinten beschlagen. Von Neumann das Schrot aus der Mühle geholt.

10. Dienstag Weizen reingemacht. Vormittag bei Isaak und bei D. Dycks und ihnen gesagt, dass wir Morgen schlachten. Bei der Überfahrt bei Saratow sollen 7 Personen in der Wolga im Eis ertrunken sein. Still und wenig Frost. 177 Pudowke (185 Pud) Bodenständigen Weizen aufgetragen und bei dem russischen ins mittelste Hock geschüttet. Es kommt noch immer kein Schnee, die Wege ohne beschlagene Pferde nicht zu fahren. Seit einigen Tagen davon gesprochen, dass der Johannes zu Weihnachten nach Preußen fahren soll. Auch zu diesem Zweck bereits einen Приговор¹⁴⁵ unterschrieben. Kreisschreiber Riesen schon über 6 Wochen in Saratow und wie man hört werden seine Augen wieder vom neuen schlimmer.

11. Mittwoch ein Schwein und die Kuh geschlachtet. Die Kuh wog 13 Pud 27 Pfund. Die Janzens und Wiensens geholfen, auch D. Dycks kamen gegen Mittag. Vorige Nacht ein wenig geschneit. Auch heute noch etwas gelinde. Sehr angenehmes Wetter.

12. Donnerstag. Im Kreisamt eine extra Sitzung mit P. Franzen seinem Knecht und dem Ausländer Beckmann. Sehr angenehmes Wetter, fast gelinde. Jetzt ist so viel Schnee gekommen, dass es so ziemlich Bahn gibt. Bei Rownaja soll die Wolga stehen.

13. Freitagvormittag ziemlich feuchter Schnee heruntergekommen. Nachmittag Tauwetter. Weizen ausgefahren. Vormittag Franz Klassen und Ekkert hier in Geschäften. Die Kinder abends nach Wiensens gefahren, welche nicht zu Hause waren.

14. Sonnabend im Kreisamt Sitzung mit Beckmann und P. Franzen seinem Knecht. Letzterer mit Ruthen Hieben bestraft. Durch Tauwetter wieder überall Eis.

15. Sonntag. Die Kinder und D. Janzens Mariechen nach der Kirche. Nachmittag Thiessens und F. Funks Söhne hier bei Johannes zum Besuch, auch Walls Mariechen. Heute angenehmes Wetter.

16. Montag. Den Tag über mit Bergmann im Kreisamt Kassenrevision. Die Käthe mitgefahren zu Dycks. Dem Arrestanten Supis aus der Haft entlassen. Weizen ausgefahren.

17. Dienstag dem Troßohl sein Sohn holte von seinem hier aufgeschütteten Weizen 15 Pud. Nachmittag Suckaus Mädchen hier, die alte bei Johann Töwsens.

18. Mittwochvormittag den alten Hengst beschlagen, Wiens und D. Janzen geholfen. Er tobte sehr. Angenehmes Wetter. Kreisschreiber Riesen soll gestern zu Hause gekommen sein.

19. Donnerstag. Joh. Wall den großen Bullen und drei kleine geschnitten. 19+206=225 Pudowke (20+215=235 Pud) Bodensteiner Weizen aufgetragen in die Schirkammer¹⁴⁶. Eine sehr gute Eisschlittenbahn schon seit 14 Tagen, aber fast kein Schnee. Ich und Joh. Töws 2 heute Schlittschuh gelaufen beinahe bis Lindenau. Derselbe abends hier zum Tee. Johannes läuft jeden Abend Schlittschuh.

20. Freitag. Ich Joh. Töws und Ekkert Schlittschuh gelaufen auf dem Traktwege. Weizen ausgefahren. Gegen Abend Peter Janzens mit der kleine Lene hier. Etwas stürmisch.

¹⁴⁴ Willi Frese. Grandma #342361.

¹⁴⁵ Willi Frese. Приговор [Prigowor]=Urteil.

¹⁴⁶ Alf Redekopp. Schirkammer = darinnen wird Pferd= und Acker= Geschirre aufgehoben und verwahrt.

It is now two weeks since my wife has spoken not one word to me. It is hard for me who is fifty five years old, to look back at a lost life (verfehltes Leben)¹⁴⁷.

21. Sonnabend. Vormittag in dem Kreisamt, war auf Mittag zu Hause. Nachmittag fuhren die Mädchen und Johann nach D. Hamms zur Gesangsübung. Wetter wie gewöhnlich trüb, nicht kalt.

22. Sonntag. Die Kinder zur Kirche. In der Kirche denjenigen das Abendmahl überreicht, welche nach 1874 eingewandert und den Waffendienst übernommen. Nachmittag Jakob Neufeld von Köppenthal bei Joh. zum Besuch. Trübes Wetter bis 5 Grad Frost.

23. Montag mein Geburtstag, sehr schönes Wetter, still und 5 Grad Frost. Jakob Dyck mit die Anne und Marie und Cornelius Dycks zusammen auf einem Schlitten. D. Dycks, Wiensens und D. Janzens und Suckaus. Abends eine Mondscheinfinsternis, hell und klar. Der Frost scheint sich zu bessern.

24. Dienstagmorgens 8 Grad. Die Nacht sehr stark gereift. Wie man hört, sind die Weizenpreise sehr heruntergegangen, bis auf 1 Rubel 5 Kop. Obgleich in den letzten Tagen etwas Schnee heruntergekommen. So ist doch noch immer zu wenig um mit Fuhren weit zu fahren. Nachmittag Dietrich Töws und Joh. Töwsens hier zum Besuch. Weizen ausgefahren. Abends still und trüb. Gestern Vollmond, sehr angenehmes Wetter zum spazieren fahren.

25. Mittwoch 7 Grad, stilles, trübes Wetter. Weizen ausgefahren. Nachmittag fuhren wir zu Suckaus zum Besuch, auch J. Töwsens und D. Dycks. Der Konrad und die Grethe haben sich geprügelt.

26. Donnerstag. Bis Mittag Weizen ausgefahren. In Lindenau, bei Phillipsen wegen den Bullen. Johannes nach Mittag mit dem Leder nach Warenburg. Nachmittag Weizen reingemacht.

27. Freitag. Brandschulzenversammlung. Mittags Johannes zu Hause. An die Dünckler Gemeinde den schwarzen Bullen für 48 Rubel verkauft. Fast, Siebert und P. Wiens hier zu Mittag und Kaffee. Weizen geputzt und gesiebt.

28. Sonnabend im Kreisamt. Nachmittag bei Dycks, abends nahm ich die Mädchen mit zu Hause, welche bei D. Hamm auf Gesangsübung waren. 262 Pudowke, oder 275 Pud. Bodensteiner Weizen aufgetragen. Davon 200 Pudowke auf den Hausboden und 62 in die Schirrkammer.

29. Sonntag 14 Grad. Seit einigen Tagen die Bäume immer sehr bereift. Still und trüb. Johannes und Lene zur Kirche. Joh. Qiring heute seine Antrittspredigt gehalten. D. Wiensens hier zum Besuch. Wie der Johannes sagt, haben wir bis jetzt 200 Pud Weizen aufgetragen. Das linke Fach voll ist noch auszufahren. Gestern ist vom Wolostgericht der alte Karg zu einem Сутка¹⁴⁸ Arrest und sein Sohn Friedrich zu 6 Tagen Kreisarbeit verurteilt worden.

30. Montag. Die Hülsen ausgeritten und reingemacht. Davon 34 Pudowke in die Schirrkammer geschüttet. Im ganzen 752 Pud Bodensteiner Weizen gebaut, 13 Desjatinen. Jetzt haben wir noch 32 Fuder Weizen und 12 Fuder Roggen auszufahren.

1. Dezember. Dienstag. Sehr angenehmes Wetter, gar nicht kalt und ganz still. Vormittag David Töws hier. Nachmittag mit meiner Frau nach Isaak und D. Dycks gefahren. Wie man hört, soll die Wolga bei Saratow fest sein.

2. Mittwoch bei Cornelius Ekkert Gemeindeversammlung. Abends bei Joh. Töwsens 2 zum Besuch. Weizen ausgefahren. Windig, ziemlich kalt.

¹⁴⁷ Willi Risto. Englische Übersetzung: Es sind jetzt zwei Wochen, seit meine Frau kein Wort mehr zu mir gesprochen hat. Es ist schwer für einen 55-Jährigen auf ein verfehltes Leben zurückzuschauen.

¹⁴⁸ Willi Frese. Cymka [Sutka]=24 Stunden.

3. Donnerstagsvormittag im Kreisamt und bei D. Dycks. Der Hengst hat sich die Vorderfüße mit die Eisen so zu Nichte getreten, dass sie jedes Mal bluten, wenn er gefahren wird. Er fängt an beim Fahren die Füße zu klagen. Abend Isaak Epps hier zum Besuch. Adolph von Warenburg mit 3 Schlitten Fische hier zur Nacht, alles Wels, so lang wie der Schlitten. Von 4 bis 6 Pud ¹⁴⁹ Gewicht. Der Johannes einen Brief von G. Kopper von Taschkent erhalten. In diesen Tagen von 10 bis 14 Grad, trüb und still.
4. Freitag. Den Kocholl und Stute beschlagen, 10 Säcke Gerste bei Neumann in die Mühle gebracht. Dem Stobbe eine Fuhre Mistholz hingefahren. Die Frau D. Janzen den Tag über hier. D. Janzen holte sie abends ab.
5. Sonnabend 22 Grad, hell und klar. Vormittag im Kreisamt. Gegen Abend bei Töwsens. Funk und Wiens hier. Die Mädchen bei D. Hamms auf Gesangsübung. Müllers Knechte von Hahnsau ließen 2 Kühe des Nachts auf unserer Tenne, welche sie morgen früh abholen wollten.
6. Sonntag 22 Grad, hell und klar. Von der Bucharaschen Grenze hat F. Töws an D. Fröse sehr betrübende Nachrichten geschickt. Sie haben schon zum dritten Mal die Grenze trotz dem Verbot der Bucharas Regierung überschritten und sind das eine mal sogar mit Säbelhieben zurück getrieben worden. Aber jetzt schreibt Töws gehen sie nicht wieder zurück und es mag kommen wie es will. Ein Bucharische hoher Beamter hätte ihnen gesagt, wenn sie nicht im Guten zurück gingen, würde er sie binden lassen und nach Taschkent schicken. So standen die Sachen wie der Brief abging. Abends noch C. Dycks her, wollten mitfahren nach Saratow.
7. Montagmorgens ich und Joh. Töws fahren nach Saratow und C. Dycks heute Abend wieder nach Hause gefahren. 20 Grad.
8. Dienstag 22 Grad. Vormittag das Landschaftsgeld 741 Rubel auf die Post gegeben und 2253 Rubel 25 Kop. Steuern auf die Kassnatschestwa ¹⁵⁰ eingezahlt. Große Kopfschmerzen.
9. Mittwoch. Roths Schlitten holte uns morgens von Oswalds. Um 11 Uhr führen wir von Kosakenstadt ab und um 4 ½ Uhr zu Hause. Ausgezeichnete Bahn, auch über die Wolga ging es sehr gut. 273 Pudowke ¹⁵¹, oder 286 Pud russischen Weizen, davon 225 Pudowke auf den Hausboden und 48 Pudowke in den Ambar ¹⁵² ins mittelste Hock ¹⁵³ geschüttet. Abend P. Janzens hier, Marie schon von morgens an.
10. Donnerstag starker Südost und rau, 15 Grad. R. Nachmittag Fast und Siebert hier, Brandgeld einzahlen.
11. Freitagvormittag die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt, P. Wiens hier zu Mittag. Gegen Abend die Kinder nach D. Wiensens gefahren. Joh. Töws 2 hier zum Tee. 13 Grad kalt und windig. Abends kam etwas Schnee herunter. Der Schnee soll von den Wegen sehr heruntergejagt sein, so dass die Bahn mager wird.
12. Dezember. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. 14 Grad. Nachts ziemlich Schnee heruntergekommen, so dass die Bahn jetzt gut werden kann. Nachmittag die Kinder bei D. Hamms singen. Abends D. Wiens hier zum Tee.

¹⁴⁹ Willi Frese. 1 Pud = 16,38 kg.

¹⁵⁰ Willi Risto. Kassnatschestwa [казначейство]=Finanzamt. Russisch.

¹⁵¹ Willi Frese. Pudowke = ein Maß von 35 Pfund.

¹⁵² Willi Frese. Ambar=Scheune. Russisch.

¹⁵³ Willi Frese. Hock=Fach. Plattdeutsch.

13. Sonntagvormittag in der Kirche, Joh. Epp hielt den Vortrag. Nachmittag bei D. Janzens zum Besuch.
14. Montag. 14 Grad, trüb. Nachmittag im Kreisamt und bei Dycks. Abends kam der Jamtschick noch Briefe abholen. Schneit. Meiner Frau fiel der Waschzuber auf die großen Zehe, welches die Nacht große Schmerzen verursachte.
15. Dienstagmorgens 18 Grad. Der Johannes hatte einen 2 schärigen Pflug vom Jakob Esau für 40 Rubel. Den letzten Weizen ausgefahren. Die Bäume ringsum stark bereift. Nachmittag angefangen Weizen reinzumachen. Jetzt ist Schnee genug, um eine gute Schlittbahn abzugeben.
16. Im Kreisamt Kassenrevision. Stürmisches Wetter, abends Tauwetter. D. Wiens hier zum Tee.
17. Donnerstag. Den letzten Weizen aufgetragen 252 Pudowke, oder 263 Pud. Davon 250 ins mittelste Hock und 52 oben auf dem Ambar. Der Johannes fuhr nach Wiensens eine Deichsel in den Schlitten machen. Abends noch in Köppenthal.
18. Freitag. In Orloff Vorsteher gewählt (Mathis) auch in Ostenfeld (Fast)¹⁵⁴. Bei Jakob Dyck zu Mittag. Bei Neufeld und bei D. Töwsens, D. Dyck mitgefahren. Die Nacht ziemlich geschneit, schwere Bahn. Von Dycks P. Janzen mit Weizen nach Pokrowsk.
19. Sonnabend. Kreisversammlung wegen Wahl des P. Dück in Halbstadt. Noch in Köppenthal Vorsteher Wahl. Die Kinder in der Kirche auf Gesangsübung.
20. Sonntag bei D. Penner auf der Versteigerung durch den Судебный Пристав¹⁵⁵ wurd aber nicht viel daraus. Zwei Soldaten hier zur Nacht, einem die Füße angefroren. Nahm sie mit nach Cornelius Janzens. Gustav Fieguths und Funk junge Leute hier. Einen Jungen wochweise, a 80 Kop. gedungen.
21. Montag. Der Johanes mit 2 Schlitten nach Pokrowsk gefahren 72 Pud Weizen. 6 Grad und still, trüb.
22. Dienstag in Hohendorf in der Brandordnung aufgenommen. Brachte die kleine Lene von Dycks mit. Nachmittag D. Dycks hier. Der Johannes den Weizen verkauft für 1 Rubel 13 Kop. 4 Grad, trüb und sehr neblig. Gute Schlittbahn. Die Grethe heute abgegangen.
24. 4 Grad. Trübes, dickes ungesundes Wetter. Keine Dienstboten, außer einen Kol. Jungen Namens Hannes. Abends war ich nach Isaak und Kreisamt gefahren.
25. Weihnacht. Ich und die Mama nach der Kirche. Sehr angenehmes Wetter und 3 Grad.
26. Tauwetter. Die Kinder zur Kirche.
27. Sonntag. D. Wiensens hier zum Besuch. Fast gelinde. Die Kinder nachmittags in der Kirche Gesangsübung.
28. Montag 3 Grad, stilles trübes Wetter.
29. Bei Dycks zum Besuch. Fast kein Frost. Die Kinder nachmittags nach Fieguths Lysanderhöh gefahren. Der Vorstand Ekkert und P. Engbrecht hier.
31. Donnerstag. Sylvester Abend die Mama und Kinder abends nach der Kirche, Ich und Käthe zu Hause.

¹⁵⁴ Alexander Wiens. Möglicherweise Peter Mathis, Grandma #109037 und Hermann Fast, Grandma #1254308.

¹⁵⁵ Willi Frese. Судебный Пристав [Sudebnij Pristaw]=Gerichtsvollzieher.

1882

1 Januar. Johannes und Käthe in der Kirche. Nachmittag H. Frösens hier zum Besuch. Johannes bei Cornelius Fröse.

2. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt mit die Vorstände ernstliche Rücksprache, wegen die ausgebliebene Zahlungen genommen. Ihnen noch eine 14 tägige Frist gestattet. Stürmisch, seit dem 18 Dezember, sehr mäßiges Wetter gehabt, nicht über 5 Grad und sehr gute Schlittenbahn.

Dem Ausländer Fraßehl ist gestern 2 Pferde Schlitten, dem Jakob Reimer eine Pelzdecke und H. Franzen ein Pelz bei der Kirche abends während der Andacht gestohlen.

3. Sonntag 7 Grad, sehr schönes stilles Wetter. Johannes und Marie in der Kirche gefahren. Nachmittag Jakob Esaus hier zum Besuch und Hüberts Lehnchen. Einem Mann namens Hann Jörg, von Uhenbach auf einem Monat für 4 ½ Rubel gedungen.

4. Montag stilles, trübes Wetter. Bei P. Neufeld Geld abgezahlt. Die Sophie heute fortgegangen und eine andere Magd gedungen Elisabeth von Titel für 40 Rubel und den Jungen Philipp Lutz, aus Dünkel für 52 Rubel. Wilhelm Penner bei seine Geschwister hier zum Besuch auf einige Tage.

5. Januar 1882. Sehr angenehmes Wetter, 5 Grad. Abends bei David Toewsens zum Besuch, auch Johann Töws. **Ekkert**¹⁵⁶ sein Geburtstag große Soiree¹⁵⁷.

6. Heilige drei Könige. Die Kinder alle nach der Kirche. Trüb, sehr angenehmes Wetter. Nur wenig Frost. Den halben Winter haben wir hinter uns und überhaupt nur wenig Schnee. Die Schlittbahn von Anfang bis jetzt ausgezeichnet und Frost sehr mäßig. Ein paar Tage bis 18 und 20 Grad. Sturmwetter noch fast gar nicht. Joh. Töwsens hier.

7. Donnerstagvormittag im Kreisamt und bei Dycks. Durch eine Zuschrift von Halbstadt, soll ein Bevollmächtigter hingeschickt werden. Man spricht wieder vom Bau einer Eisenbahn längs den Trakt nach dem Elton. Nachmittag nach D. Wiensens gefahren, da er nicht zu Hause war, fuhren wir fort. Trübes, aber sehr angenehmes Wetter, 5 Grad Frost.

8. Freitag in Orloff und Lysanderhöh auf Gemeindeversammlung d. Joh. und Johann Töws mitgefahren bei D. Töws zu Mittag, wo auch der alte Brott war. 11 Uhr nachts zu Hause.

9. Sonnabend. Kreisversammlung. Beschlossen, dass ich und D. Hamm nach der Molotschna reisen sollen. Gelindes Wetter. Der Johannes mit Töwsens Herrmann nach Warenburg gefahren. Dem Philipp seine Mutter war hier zur Nacht.

10. Sonntag. Waren in der Kirche. Isaak Epp hielt den Vortrag. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch, auch D. Janzens und Wiensens. Den Hannes auf eine Woche zu Roggen klopfen gedungen. F. Funks Söhne beim Johannes auf Besuch. Den Tag über gelindes Wetter. Wind Südwest.

13. Morgens stürmisch aus Süd West. Mit D. Hamm¹⁵⁸ abgereist nach der Molotschna. Der Johannes fuhr uns bis Saratow. ½ 4 Uhr nachmittags fuhren wir mit einem Personenzug ab.

¹⁵⁶ Willi Frese. Cornelius Martin Ekkert, geboren am 17 Januar 1837 in Fuchswinkel, Marienwerder, Preußen. Grandma #707062. **Mein Urururgroßvater.**

¹⁵⁷ Willi Frese. Soiree=Exklusive Abendgesellschaft; festlicher Abendempfang.

¹⁵⁸ Willi Risto. David Jacob Hamm (1822 - 1894), Grandma #4685, geb. in Preußen, Ladekopp, Groß Werder. 1852 Einwanderung nach Molotschna. Als Prediger gewählt 1853 und von 1858-1884 Ältester der

14 und kamen den folgenden Tag 8 Uhr morgens nach Koslow¹⁵⁹, wo wir 3 Stunden warten mussten, um 11 Uhr ab. In Grasi¹⁶⁰ 2 Stunden Aufenthalt, 4 Uhr Abgang

15 und den folgenden Tag Freitag 5 Uhr morgens in Orel. Nach einer Stunde Aufenthalt ab, und gegen 10 Uhr in Kursk¹⁶¹, Aufenthalt 1 Stunde. Von hier geht der Zug durch nach Taganrog¹⁶². 10 Uhr abends in Charkow¹⁶³, Aufenthalt 1 ½ Stunden.

16. Um 5 Uhr in Losowod¹⁶⁴. In Folge der Masse waren die Wagens sehr voll, auch viele Molotschnaer Kaufleute. Von Losowo fuhren wir zweiter Klasse. Um Ein Uhr waren wir in Alexandrowsk¹⁶⁵. Und um 4 Uhr in Michailowo¹⁶⁶. Von hier nahmen wir uns einen russisches Fuhrwerk für 2 ½ Rubel nach Halbstadt¹⁶⁷, wo wir gegen 7 Uhr abends ankamen. Ich blieb bei Joh. Wiens und Hamm ging nach B. Harder¹⁶⁸.

mennonitischen Kirche „Am Trakt“, sprach auf der Kirchenkonferenz 1883. Lebte 1852 in Juschanlee, zog 1855 nach Hahnsau, Am Trakt.



¹⁵⁹ Willi Frese. Koslow [Козлов] eine Stadt, jetzt Mitschurinsk (Мичуринск). Russisch.

¹⁶⁰ Willi Frese. Eine Stadt Grasi=Грязи. Russisch.

¹⁶¹ Willi Frese. Eine Stadt. Kursk=Курск. Russisch.

¹⁶² Willi Frese. Eine Stadt. Taganrog. Russisch.

¹⁶³ Willi Frese. Eine Stadt. Charkow. Russisch.

¹⁶⁴ Willi Frese. Eine Stadt. Losowod=Лозова. Russisch.

¹⁶⁵ Willi Risto. Eine Stadt. Александровск, heute Zaporozhje, Saporischschja. Russisch.

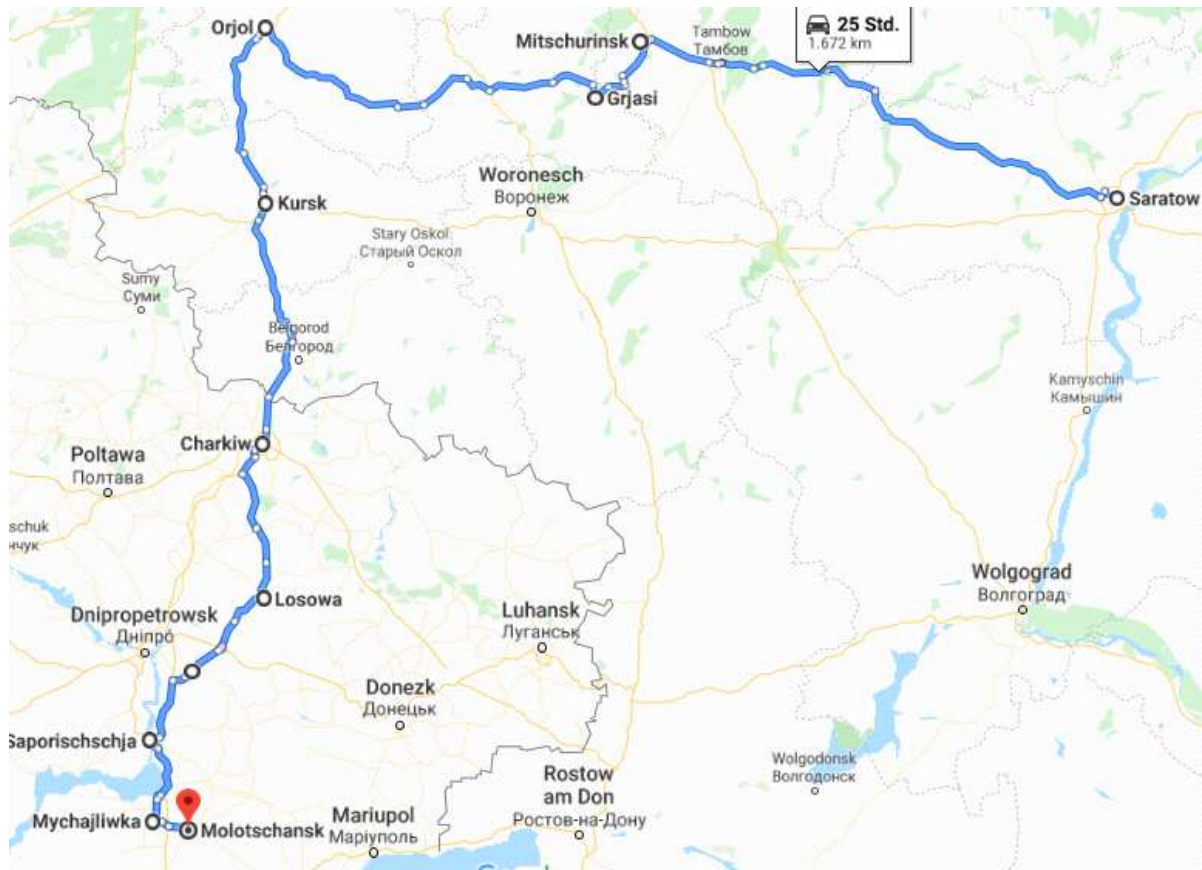
¹⁶⁶ Willi Risto. Eine Stadt. Мыхайлиwka, Saporischschja. Russisch.

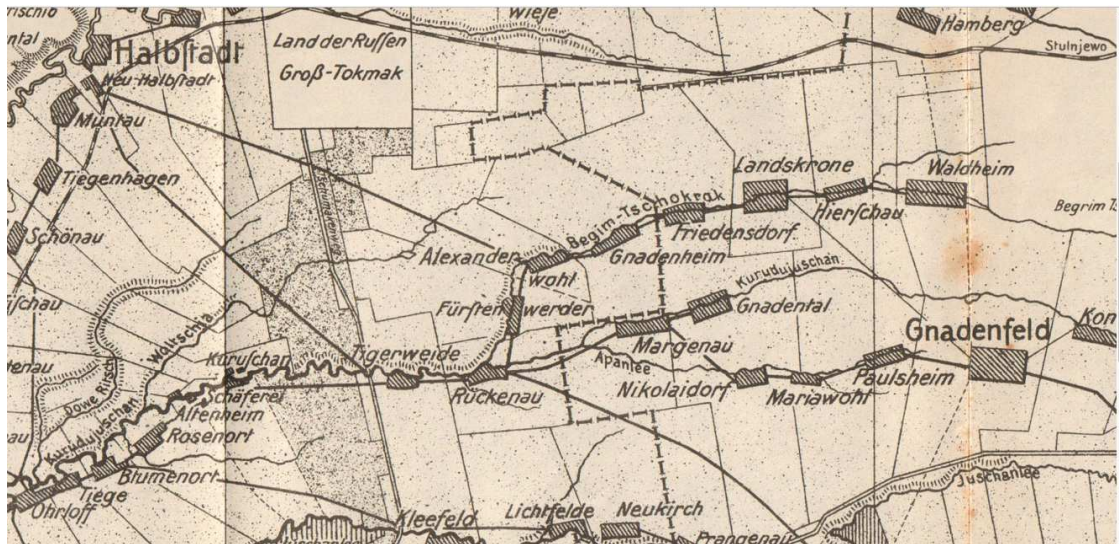
¹⁶⁷ Willi Frese. Die Hauptstadt von Molotschna, Молочанск.

¹⁶⁸ Willi Risto. Bernhard Abram Harder (25.03.1832-01.10.1884), Grandma #37422, geb. in Halbstadt, Molotschna, gest. in Muntau. 1860 zum Prediger der Kirche Orloff-Halbstadt gewählt. Herausragender Prediger, Lehrer und Dichter. Im Jahr 1872 beendete er seine Lehrtätigkeit und verbrachte 3 Jahre als reisender Evangelist. Von 1879 bis 1880 Sekretär des Gebietsamtes in Halbstadt.

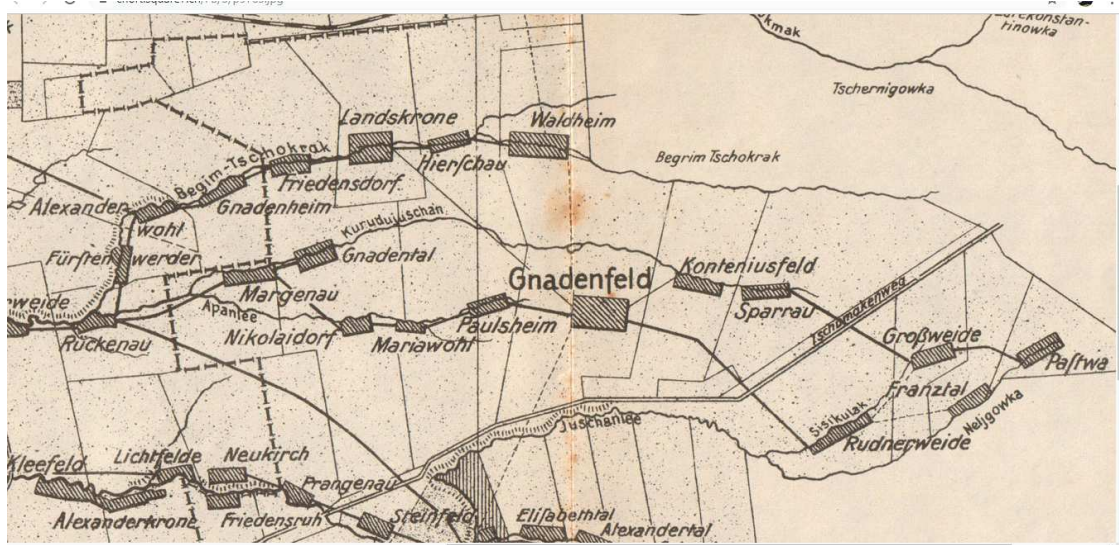


Willi Risto. Die Reise verlief in etwa so:





(Willi Risto. Hier die Molotschnaer Dörfer, einige werden weiter erwähnt)



17. Sonntag waren bei Wiensens mehrere zum Besuch, auch ein Wölck von Schönsee aus Preußen, aber schon längere Zeit in Russland, auch in Amerika gewesen.

18-21. Im Gebietsamt die Rechnungen des Verwaltungskomitees geprüft und die Kassenvorschläge zu den noch zu bauenden drei Kasernen angefertigt. Ein gewisser Wieler aus Franzfeld und Niebur aus Chortitz waren auch bei Wiens im Quartir.

22. Freitag schickte mich H. Wiens von Montau nach Tiege, aber Hamm blieb noch bei Harder in Halbstadt.

23. Sonnabend fuhr ich mit Wiens nach Tiegerweide auch denselben Tag noch wieder mit zurück.

24. Sonntag in der Kirche zu Orloffver nach einer kurzen Vorrede des Ältesten Goertz, D. Hamm den Vortrag hielt.

25-26. In Montau und Halbstadt verschiedene Besuche, so wie bei Jakob Wilms und in seiner Stärke Fabrik und bei Heinrich Wilms in der Dampfmühle. Bei junge D. Friesens und bei den alten Rempels, welche beide wegen Altersschwäche das Bett hüteten.

27. War ich bei Fast in Orloff, wo sämtliche Brandälteste beisammen waren.

28. Donnerstag fuhr mich Wiebe nach Tiegerweide und den

29 folgenden Tag fuhr ich mit Matthies über Lichtfelde, wo ich Fischer sprach und Prangenau, wo ich bei Janzens Wassil war nach Alexanderthal, wo ich mit Gerhard Dörksen noch zu verrechnen hatte. Blieb über Nacht.

30. Sonnabend nach Gnadenfeld bei Oberschulz Unruh, wo Dörksen auch hinkam. Wir wurden hier sehr freundlich aufgenommen, besichtigten das Gebietsamt und kamen mit dunkel nach Tiegenweide. In diesen Tagen war hier bis 15 Grad Kälte.

31. Sonntag fuhr ich mit Matthiesens nach Tiege. Abends noch bei Joh. Warkentin in Orloff den folgenden Tag

1. Februar. Montag fuhr ich mit Wiebe nach Halbstadt und da ich daselbst nichts ausrichtete, auch wieder mit zurück.

Fortsetzung der Molotschner Reise.

2. Febr. Dienstag fuhr ich mit Joh. Enns von Orloff wieder nach Halbstadt und verrechnete mit dem Oberschulzen P. Dyck das Brandgeld und das Kasernenbau und Unterhaltungsgeld. In der Kirche Konferenz der Prediger, welcher auch David Hamm beiwohnte¹⁶⁹. Gegen Abend mit Enns zurück nach Tiege. D. Hamm kam 2 Stunden später. Ich hatte für ihn in Halbstadt einen eigenen Wagen besorgt dazu. Bei Wiebes noch viel Besuch. Bekam Auftarg 16 Pud Bodensteiner Weizen hinzuschicken.

3. Mittwoch fuhr uns Schw. Wiebe nach Tiegerweide und Mathies nach Gnadenfeld¹⁷⁰, wo wir zu Mittag ankamen beim Oberschulz Unruh zu Mittag. Um 2 Uhr hielt der D. Hamm nach einer Vorrede des Missionars Dirks daselbst in der Kirche einen Vortrag und nach dem wir beim Ältesten Goertz Kaffee getrunken, fuhren wir in einem gutbespannten Verdeck federwagen mit einem gewissen Nickel ab nach den Kasernen. Wie wir durch Rudnerweide fuhren, war es schon finster. Um 9 Uhr kamen wir nach Großweide¹⁷¹, wo wir bei einem gewissen Schmidt sehr herzliche Aufnahme fanden.

4. Donnerstag. Nachdem wir gefrühstückt, setzten unsere Reise über Андреевка und Захаровка¹⁷² und felsige Gründe und Ritschen¹⁷³ fort, welche mitunter recht beschwerlich zu passieren waren. Unterwegs trafen wir mit dem Ältesten Abrh. Goertz¹⁷⁴

¹⁶⁹ Willi Risto. Beiwohnte =teilnahm. Veraltet.

¹⁷⁰ Willi Risto: Gnadenfeld=heute Bohdaniwka.

¹⁷¹ Willi Risto: Großweide=heute Prostore.

¹⁷² Willi Frese. Андреевка und Захаровка. Name von Dörfern. Russisch.

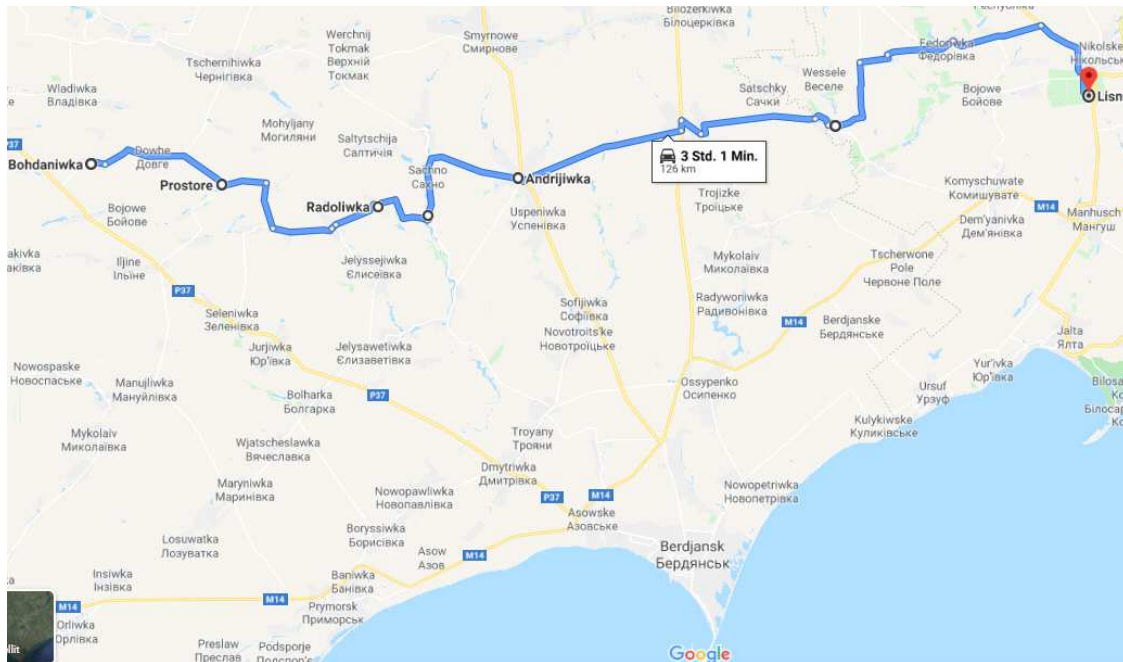
¹⁷³ Willi Risto. Ritschen. Ein Fluss=Ritsch/Retsch. Vom russischen речъ ins Plattdeutsche übernommen.

¹⁷⁴ Willi Risto: Könnte dieser sein: Abram Görz. Ältester der Mennoniten Gemeinde Orloff-Neikirch, Molotschna. Vertreter des Kirchenkonvents in Molotschna Mennoniten-Schulrat. Mitglied der Kommission für Glaubensangelegenheiten, von der Allgemeinen Mennotischer Konferenz in Schönsee im Oktober 1910 ernannt. [35]; [95 S. 646].



aus Orloff und Diakon Janzen von Neukirch zusammen, welche ebenfalls nach den Kasernen reiseteten. Der Weg war hier durchweg schlecht. Mussten mehrentlich Schritt fahren.

(Willi Risto. Die Reise verlief in etwa so)



Fortsetzung der Molotschner Reise.

Endlich nach dem wir schon einiger Zeit im Dunkeln gefahren, kamen wir an eine bedeutende Ritsch) unweit dem Dorfe Silony. Da wir uns nicht getrauten durchzufahren, ritt unser Fuhrmann durch. Nach seiner Zurückkunft wurde beschlossen, aber gegen den Willen Nickels zu übernachten, wo wir waren. Nach ungefähр 1 Stunde, kam der Älteste Goertz mit seinem Wagen auch an und so

nächtigten wir denn alle zusammen unter freiem Himmel. Es war eine lange kalte windige Nacht, obgleich im Verdeck Wagen, so waren die Seitentüren und Vorhänge doch so undicht, dass der Wind durchstrich. Nachdem es Tag geworden.

5. Freitag fuhren wir durch, aber nur mit der größten Anstrengung konnten die Pferde den Wagen am jenseitigen Ufer herausziehen. 5 Werste weiter das Dorf Zeloni und gegen 10 Uhr vormittags, kamen wir in der Asowschen Forstei an, wo wir von dem Ökonomen Schmidt und dem Prediger Dirks freundlich aufgenommen wurden. Es schien hier mit den jungen Leuten, welche hier 58 waren, sehr gut zu gehen. Abends wurde Gottesdienst abgehalten. Der Förster kam auch auf die Forstei ¹⁷⁵ zum Besuch. Derselbe war ein Schwager von Statsrath Bark.

6. Sonnabendmorgens 9 Uhr wurden wir auf einem Fuhrwerk von der Forstei über Чартаклй, ein Griechendorf nach der Велики Анадолски Forstei gefahren, wo wir 4 Uhr nachmittags ankamen. Hier trafen wir 3 Chortitzer, das Mitglied vom Verwaltungs Komitee D. Löwen, den Oberschulz Hildebrandt ¹⁷⁶ und einen Prediger Isaak Dyck ¹⁷⁷, welcher auf dieser Forstei in Stelle des jetzigen Geistlichen Joh. Epp zum März angestellt werden soll. Diese Kaserne ist größer als die Asowsche. Es befinden sich hier 65 Jugendliche und auf der Asowschen 58. Die Einrichtungen sind dem ähnlich, wie auf der vorigen. Hier lag seit November Schnee.

(Willi Risto: auch diese ehemalige Mennoniten Forstei in der Nähe von Wolnowacha erkennt man deutlich auf den Google Satelliten Fotos: der künstliche Wald in einer L-Form ist in der größten Ausdehnung ca. 8 x 4,8 km groß. 47.66 37.45)

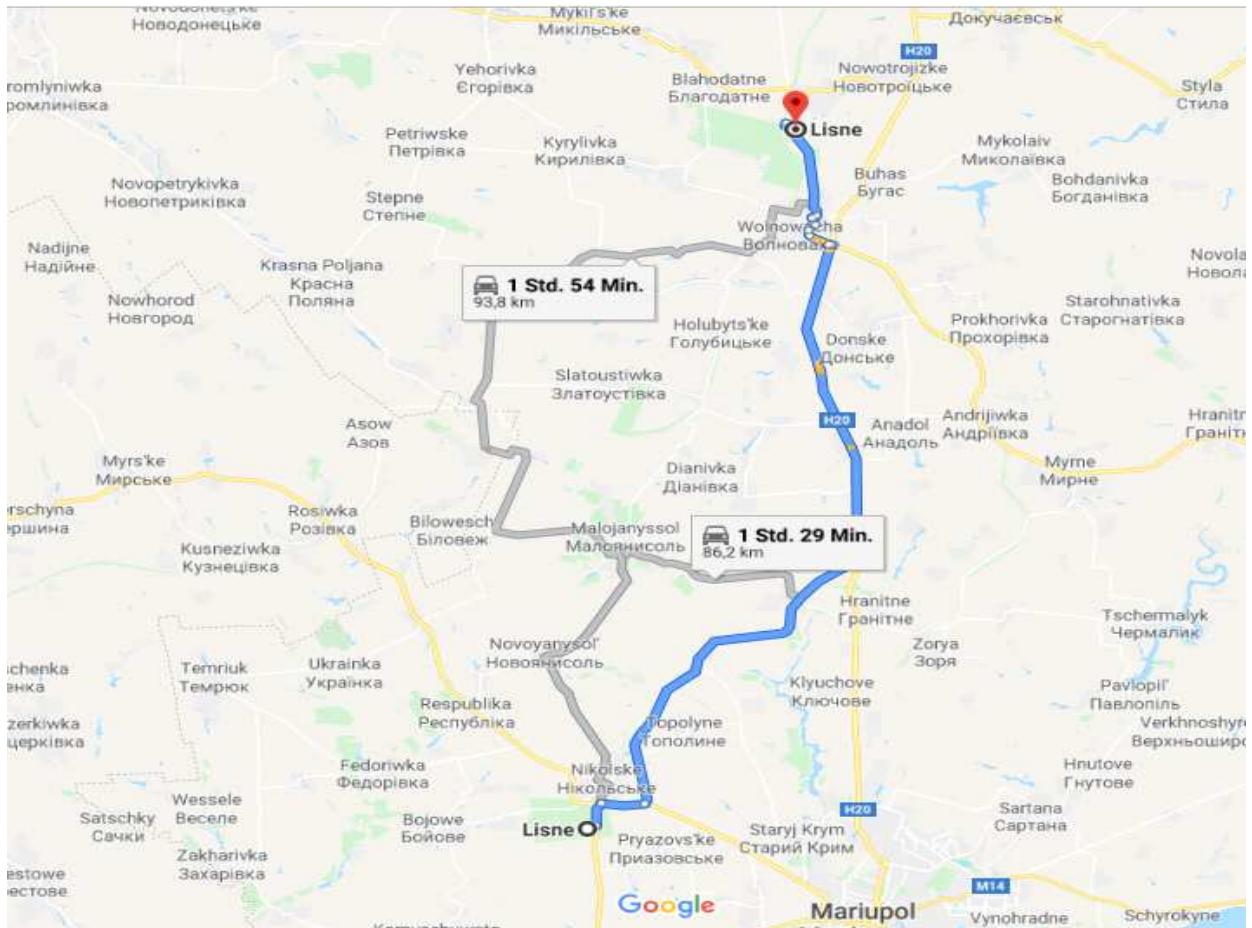
¹⁷⁵ *Willi Risto: Man sieht heute auf den Google Satellit Fotos deutlich den ca. 3,3x5,2 km großen rechteckigen künstlich gepflanzten Wald in der Nähe von Nikolske. 47.170000, 37.270000 Lisne, Oblast Donezk, Ukraine.*

¹⁷⁶ *Willi Risto: Hildebrand, Grandma #152367.*

¹⁷⁷ *Willi Risto:*



Isaak Gerhard Dyck (9.12.1847 - 24.08.1929), Grandma #150301, geb. in Nieder-Chortitza. Er war viele Jahre Ältester der M.G. zu Chortitza. 1882 wurde er für 6 J. als Prediger-Dekonon auf die Anadolsche Forsterei berufen.



(Willi Risto: Unten sieht man die zwei Forsteien, Asow und Welikij Anadol, die besucht wurden.)



(Willi Risto. Foto aus einer Forstei)



Fortsetzung der Molotschner Reise.

7. Februar. Sonntag. Weil wir um 11 Uhr abzureisen wünschten, so wurde der Gottesdienst früher abgehalten wie gewöhnlich. Abr. Goertz hielt den Vortrag. Dieser war mit seinem Begleiter bis hier unser Reisegefährte gewesen. Blieben hier aber beide zurück. Nach Beendigten Gottesdienst, fuhren wir um 10 ½ Uhr mit Fahrwerk von der Forstei ab nach der nächsten Eisenbahn Station Jelenowka ¹⁷⁸ 30 Werst entfernt. Obgleich die Bahn auf 3 Werst die Forstei vorbei geht, so ist sie dem Verkehr hier nicht übergeben. Die Chortitzer fuhren ebenfalls mit uns, aber in einem Besonderen Wagen. Nachmittag 3 Uhr fuhren wir mit einem Zug ab nach Konstantinowka. Auf der 3 Station Юзова ¹⁷⁹ sahen wir große Kohlengruben und Eisenbergwerke. Neben der Station waren große Maßen Eisenerz zum Transport aufgeschüttet. Bis Losowo 10 Stunden. Bei Konstantinowka läuft diese Bahn mit Lasowo-Taganrog Bahn zusammen.

9. Montag 11 ½ Uhr abends kamen wir in Orel an und den folgenden

10 Tag Dienstag kamen wir bei großem Schneesturm in Tambow an, abends 10 Uhr. Einige Werst hinter der Station Tamala, blieb der Zug im Schnee stecken. Er arbeitete sich wieder zurück nach der Station, wo wir bis zum

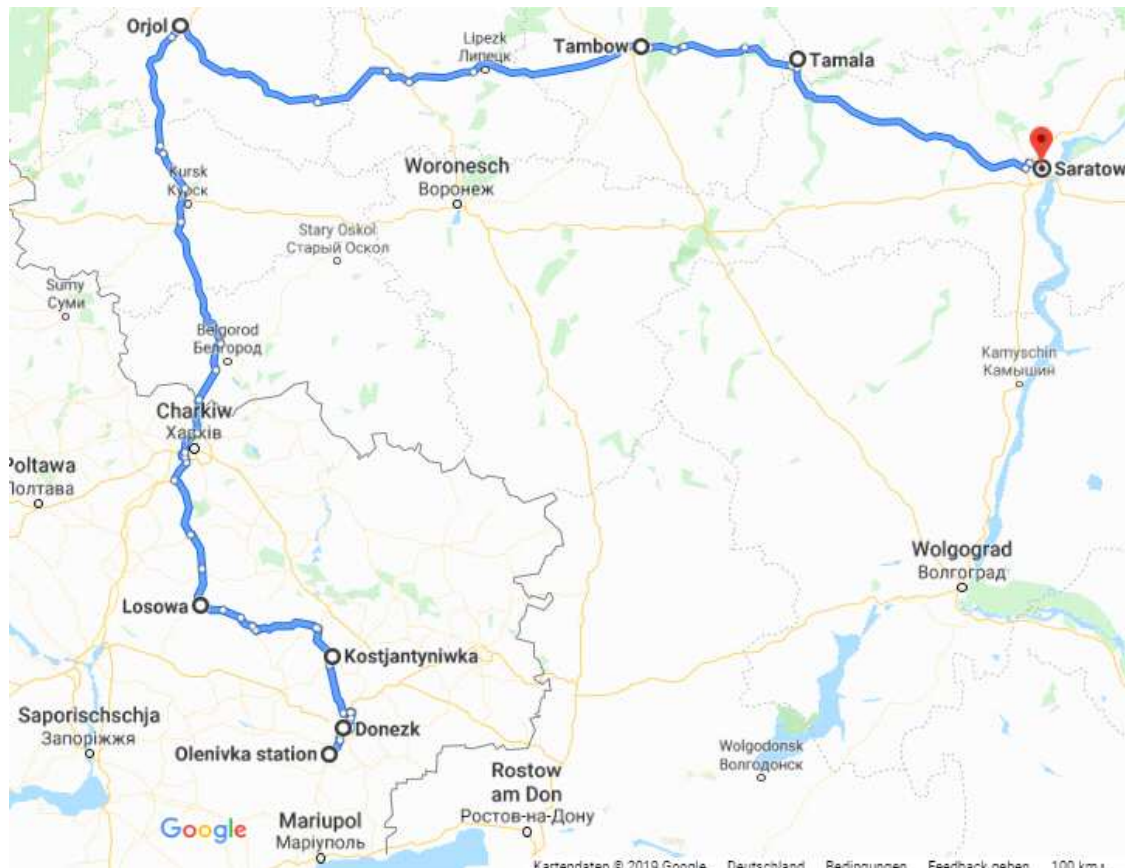
13 nachts liegen mußten. Wurde nachts bei 22 Grad Kälte. Zu Schlitten 12 Werst gefahren, wo uns ein Zug erwartete.

14. Kamen wir nach Saratow, ohne besondere Hindernisse und den folgende Tag

15. Montagnachmittag kamen wir zu Hause an, wo wir Alles beim besten Wohlsein antrafen, nachdem wir beinahe 5 Wochen fort gewesen.

¹⁷⁸ Willi Risto. Jelenowka=heute Oleniwka.

¹⁷⁹ Willi Frese. Юзова [Jusowa]=Donezk. Russisch.



(Willi Risto. Die Reise verlief in etwa so)

16. Morgens D. Hamm und Joh. Epp hier wegen die Mennoniten, welche nach 74 eingewandert und bis jetzt auf ihre Entlassung hier leben.
17. Mittwoch Bußtag. Gestern D. Dycks hier zum Besuch.
18. Vormittag im Kreisamt. Nachmittag bei D. Dycks. Johannes mit 3 Schlitten nach Pokrowsk mit Weizen. Abends B. Epps und Wiensens und D. Jansens hier.
19. Morgens Lauber Bevollmächtigte wegen einer Anleihe von P. Neufeld ¹⁸⁰ hier und Diet. Töws ¹⁸¹ mit seinem Sohn Johann ¹⁸². Lauber Kolonisten hier Saat Weizen ausgeschüttet. Abends bei Joh. Töwsens zum Besuch. In diesen Tagen nur bis 5 Grad, aber die Bäume stark bereift.
20. Sonnabend im Kreisamt. Steuern eingezahlt. Den Tag über im Kreisamt beschäftigt. Tauwetter.
21. Sonntag in der Kirche, Joh. Töws predigte. D. Hamm gab Bericht über die Molotschnauer Reise. Die Nacht etwas gefroren, über Tag Tauwetter. P. Janzen holte abends die Mädchen Köppenthal, um daselbst morgen zur Kreis Rechnung backen zu helfen. Abends noch 4 Schlitten mit Weizen beladen.
22. Montags nachts 12 fuhr d. Joh. nach Pokrowsk ab. Heute 2-mal in Köppenthal, auch im Kreisamt. Tauwetter, der Schnee so weich, dass die Pferde durchtreten. In Köppenthal schon viel Wasser.
23. Dienstag Kreisrechnung. Um 1 Uhr kam der Johannes zurück. Hatte den Weizen verkauft für 1 Rubel 7 Kop. 1 Scheck gekauft für 62 Rubel. 50 P. Hafer, a 64 Kop. Kleie zu 36 Kop. Ich fuhr mit J.

¹⁸⁰ Alexander Wiens. Peter Neufeld, Grandma #792632.

¹⁸¹ Alexander Wiens. Dietrich Toews, Grandma #4692.

¹⁸² Alexander Wiens. Johann Toews, Grandma #1146237.

Töws 2 zur Kreis Rechnung. Der Johannes und die Mama kamen etwas später. Auf der Rechnung viel zu thun, kamen erst ½ Eins zu Hause.

24. Mittwoch. Etwas gefroren, morgens Schnee mit Regen. Nachmittag bei D. Dycks auf der Kirchenrechnung. Abends gefroren, wo Wasser war es sehr scharf für die Pferde. Bei Dycks wurden Briefe verlesen von den Bucharischen Grenze, sehr traurigen Inhalts.

25. Donnerstag 19 Pud Bodensteiner Weizen von D. Fröse der Johannes geholt und mit 3 Schlitten von G. Fieguths Sachen geholt.

26. Freitag den Kocholl und die schwarze Stute beschlagen. Der Fedor nach Woskresensk gegangen. Dietrich Töws hier.

Tauwetter und Regen. Der Johannes fuhr uns mit die Hengsten nach D. Wiensen, wo D. Dycks und D. Janzens waren. Abends holte er uns wieder ab.

27. Sonnabend im Kreisamt. Abends noch David und Johann Töws 2 hier.

28. Sonntag. Ich und Johannes nach Kosakenstadt. Nahmen 19 P. Bodensteiner Weizen mit nach der Molotschna zu schicken. Ziemlich gute Bahn.

1. März. Montag in Kosakenstadt auf dem Pferdemarkt, kauften einen Fuchswallach 5 jährig, für 85 Rubel und einen 6 jährigen schwarzen Wallach für 95 Rubel. Abends fuhr ich mit D. Penner noch über nach Saratow. D. Töws und Joh. Quiring abgereiset nach Petersburg.

2. Dienstag. Den Weizen auf die Eisenbahn. Freitag Thronbesteigungsfest. Für D. Penner bei Notarius Grimm an eine Frau 140 Rubel bezahlt.

3. März. Mittwoch die Steuern abgezahlt und nachmittags zurück gefahren nach Kosakenstadt.

4. Donnerstag fahren wir nach Hause, obgleich bis zum Jostergraben nur wenig Schnee war fuhr es doch recht gut. Nur in den Gräben war es schon etwas beschwerlich. 3 Uhr zu Hause. Abend noch D. Wiens hier zum Tee.

5. Freitag. Der Fedor für Enns eine Fuhre Holz von Hohendorf geholt. Gerste und Roggen Neumann auf die Mühle gebracht. Nachmittag sehr raues Wetter, Regen und Schnee. Joh. Töws 2 hier zum Besuch.

6. Sonnabend. Im Kreisamt. Die Nacht gefroren, kalt und starker Wind. Bei Jo. Ennsens zum Besuch.

7. Montagmorgens fahren wir nach Ostenfeld D. Dyck fuhr mit uns.

8. Ich bei Neufelds, waren bei C. Dycks zu Mittag. Er war mit Jakob Dyck in Neu Laub gewesen und hatte einen gehörig Strich sich angelegt. Bei Jakob Dycks zum Kaffee. Die Mariechen schon seit 8 Tagen bei C. Dycks. Gestern einen Russen Jungen gedungen Namens Андрей¹⁸³ für 50 Rubel bis Казанскаја¹⁸⁴ (Willi Risto. Das bedeutet, den Jungen bis zum 21. Juli eingestellt. 21 июля отмечается день явления Казанской иконы Божией Матери). Seit 2 Nächte gehörig gefroren 8 Grad. Die Bahn mit beschlagenen Pferden zu fahren ist noch recht gut, stellweise lauter Eis. Einen Brief an P. Wiebe Tiege, wegen den Weizen. Die 19 P. in allem mit Unkosten 41 Rubel 50 Kop. Acht Rubel an ihm zurück geschickt. Acht Rubel hingeschickt. Die Nacht gehörig gefroren. Hell und klarer Morgen. Der Johannes fuhr nach Schneider Janzen, und der Fedor mit dem Kocholl nach der Schmiede, welcher gestern ein Eisen verloren.

¹⁸³ Willi Frese. Андрей [Andrej]=russischer Vorname.

¹⁸⁴ Willi Frese. Russisch. Die grünmarkierte Buchstaben sind Deutsch, Rest Russisch.

9. Frühlingsanfang. Sehr schönes Wetter. Vormittag Kleinfelder 8 Schengel zum 5 Kl. Land pachten hier, ohne Resultat. Die Frau D. Hamm hier an und sagte unsern Besuch ab. Nachmittag bei D. Klassens zum Besuch, auch D. Dycks, J. Klassens und D. Hamm. Wie wir um 10 Uhr zu Hause kamen, machte die Mama eine unangenehme Entdeckung.
10. Mittwoch 7 Grad Frost, sehr schön, hell und klar, kein Wind.
12. Donnerstag bei Ekkert Kasernenbaugeld eingezahlt, sehr schönes Wetter, 6 Grad Frost. Janzens Marie und F. Funk Verlobung. P. Janzenens, Thiessen und Drake, auch Joh. Töws hier zum Besuch. Einen 4 schärigen Pflug nach dem Schmidt Ewert gebracht.
12. Freitag. Ein Beamter vom Gouverneur wegen Joh. Dyck von Балыевка ¹⁸⁵, welcher mich verklagt hatte im Kreisamt. Dem Dyck seine Klagen wurden zurückgewiesen. Nachmittag mit Joh. Töwsens bei D. Hamms zum Besuch. Wiens seine Stute bei unsern Hengst gebracht.
13. Sonnabend. Sitzung d. Walls Orloff von dem Wolostgericht. Meine Frau, der Johannes und Lene in Köppenthal Nachmittag.
14. Sonntag. Nachts 3 Grad Frost. Der Johannes, der Jamtschick und B. Epp fuhren mit dem Schlitten nach Pokrowsk. Der Schnee heute sehr abgenommen. Das schwarze Land zum Teil ganz ohne Schnee. Luft südwestlich. Der Johannes sollte noch ein Pferd kaufen, damit wir mit den beiden 2 jährigen Jährlinge 20 Stück zum Ackern haben. Davon gesprochen der Johannes & Marie nach Preußen fahren sollen. Vorgestern Abend Herrmann Janzen Hohendorf gestorben.
15. März. Montag. Heute mildes klares Wetter. Der Schnee sehr abgenommen. Nachmittag D. Janzen hier. Abends bei Isaak Epps zum Besuch. Mit dem Schlitten längst des Dorf geht schon sehr schlecht. Auf der Steppe noch etwas Bahn, d. h. aber nur auf dem Wege, sonst ist der Schnee mehrheitlich fort. Der junge Hengst und der Stanewoi ¹⁸⁶ krank.
16. Dienstagvormittag Wiens holte seine Stute, ohne belegt ¹⁸⁷. Um 10 Uhr kam der Johannes von Pokrowsk brachte eine 4 jährige Schimmelstute für 77 Rubel. Über die Wolga schon gefährlich. Abends bei D. Janzens zum Besuch. P. Janzen brachte die Marie zu Hause, welche D. Dyck gestern von C. Dycks mitgebracht. Jakob Dyck ¹⁸⁸ soll sehr krank am Nervenfieber sein und der Peter ¹⁸⁹ auch.
17. Mittwochvormittag noch auf dem Schlitten nach Köppenthal, wahrscheinlich das letzte Mal diesen Winter mit dem Schlitten. Es ist ein sonderbarer Frühlingsanfang. Der Schnee fast alle fort auf der Steppe und nirgends in der Lezten steht Wasser. Die Ritschen laufen ganz unbedeutend. Die Brücken in Köppenthal durfte nicht aufgenommen werden. Täglich das schönste klare Frühlingswetter mit Nachtfrösten. Sobald letztere aufhören, ist die Saatzeit vor der Türe. Gestern die Fuchsstute bei alten Hengst und heute die Schimmelstute.
18. Donnerstag raues ungesundes Wetter.
19. Freitag. Plus und Regen, fast den ganzen Tag über nasser Schnee. Heute viel Nässe herunter gekommen.

¹⁸⁵ Willi Frese. Балыевка [Walujewka]=Name vom Dorf. Russisch.

¹⁸⁶ Willi Frese. Stanewoi. Name vom Pferd. Russisch.

¹⁸⁷ Alf Redekopp. ohne belegt = Meint viehleicht, nicht gezüchtet.

¹⁸⁸ Willi Frese. Jakob Dyck, Grandma #298936 Bruder von dem Tagebuch-Schreiber Johannes Dietrich Dyck.

¹⁸⁹ Willi Frese. Peter ein Sohn aus der ersten Ehe mit Maria Siebert, Grandma #861321.

20. Sonnabend. Hörte im Kreisamt das Jakob Dyck am Nervenfieber sehr krank sein soll. Gegen Abend Regen. Bei P. Penner zum Besuch. Dasselbst auch die Brautleute. F. Funk & Mariechen.
21. Sonntag. Angenehmes Wetter 8 Grad Wärme. Die Brautleute D. Janzens, P. Janzens, P. Penners, Gustav Fieguth, Funks junge Leute und Wiens hier zum Besuch.
22. Montag viel Plus herunter gekommen, aber gleich wieder aufgetaut. Großer Schmutz. An Heinrich Adolph Warenburg 700 P. Weizen zu 1 Rubel ¹⁹⁰, verkauft, welcher in der Ackerei abgeholt und bezahlt werden soll.
23. Dienstag hart gefroren. Ich wollte nach J. Dycks fahren, welches kaum möglich ist. Ich D. Dyck fuhren hin, mit dem Fahren ging sehr schlecht. Lysanderhöh und Orloff so viel Schnee, dass die Pferde kaum durchkamen. Wir fanden Bruder Jakob Dyck noch sehr krank, obgleich es schon hieß es sei etwas besser. So schien es mir so, dass er zum Sterben krank sei. Peter war schon auf, aber Käthe und Marie lagen auch wieder und wie man glaubte an derselben Krankheit. Westwind, hin und wieder geschneit.
24. Mittwoch. Die Nacht etwas geschneit, der Wind still. Heute viel nasser Schnee herunter gekommen. Der Johannes den 2 schärigen Pflug von D. Dycks geholt. Nordwind, gegen Abend fing es an zu frieren. 2 Jungens von Stenken in die Ackerei gedungen d. einen noch zum Mistmachen 7 Rubel, den anderen nur durch die Ackerei für 5 Rubel. Bei Cornelius Ekkerts zum Besuch.
25. Grüner Donnerstag. Die Nacht alles hart gefroren. Die Brandschulzen Brandgeld bei mir eingezahlt. C. Neufeld und Joh. Töws Lysanderhöh hier zum Kaffee. Der Jamtschick brachte von E. Riesen eine Postkarte, worin gesagt war, dass der junge Drake¹⁹¹ dem J. Töws in Katy Kurgan¹⁹² 1200 Rubel entwendet und entflohen sei. Joh. Klassen teilte uns mit, dass Jakob Dyck noch immer sehr krank sei.
26. Karfreitag. Morgens 10 Grad Frost. Die Kinder zur Kirche. Windiges kaltes Wetter. Töwsens Sohn zum Besuch hier.
27. Vormittag im Kreisamt. Starker Nachtfrost, kalter Nordostwind.
28. Oster Sonntag. Die Kinder zur Kirche. Quiring & D. Töws von Petersburg gestern Abend zu Hause gekommen. 8 Grad Frost. Die Kinder nach Joh. Töwsens 1 zum Besuch. Durch die starke Nachtfroste wird die Nässe sehr aus dem Lande gezogen.
29. Oster Montag. Vormittag in die Kirche gefahren. Joh. Epp predigte. Die Kinder Nachmittag bei Gustav Fieguths zum Besuch.
30. Dienstag Gemeindeversammlung. Jakob Peters sehr krank, soll heute gebadet worden sein. Mit Jakob Dyck soll es seit vorgestern etwas besser sein. Johannes nach Dietrich Töwsens geritten. Ich, meine Frau und Käthe bei D. Dycks, wo Quirings waren. Er erzählte mir die Resultate von der Petersburger Reise. Morgen werden schon einige anfangen mit Ackern.
31. Mittwoch bei Joh. Töwsens 2 zum Besuch. Erhielten Nachricht, dass es mit Jakob Dyck seit 2. Feiertag wieder schlechter war.

¹⁹⁰ Willi Risto. h. Vermutlich 1 Rubel und 0 Kopeken.

¹⁹¹ Alf Redekopp. Der Drake wird in der fiktionalen Literatur als "ein böser Regierungsinspektor" verwendet. (s. Wikipedia).

¹⁹² Willi Risto. Kurgan=Каты-Курган, Камтакурған (узб. Kattaqo'rg'on/Kamtaqūrḡon) — eine Stadt bei Samarkandsk.

1. April. Nachmittag angefangen zu Ackern. Starke Nachtfroste.

2. Freitag. Die Nacht die Matschke ¹⁹³ gefohlt, braunes Hengst Füllen (Fohlen) und die kleine junge Kuh gekalbt, schwarzes Bullenkalb. 2 Schweine geschlachtet. D. Dycks und Marie & Wiens geholfen. Ich und D. Dycks fahren nach Jakob Dyck und fanden ihn sehr krank. Johann Esau und Aron Wiebe sollten morgen hinkommen. Nachmittag geackert. Abends noch Wiensens hier.

3. Sonnabend. Heute Nacht nicht gefroren. Nach Frühstück mit dem 3 schärigen Pflug angefangen zu ackern. Die junge zweijährige Stute, die noch sehr strenglich ist, allein vor eine Egge gespannt. Dem zweijährigen Hengst läuft sehr die Nase, ebenso das 1 jährige braune Stutfüllen.

4. Sonntag die Marie und Lene gingen nach Köppenthal zu Fuß. Die Nacht gehörig gefroren, sehr schönes Wetter. Nachmittag brachte P. Janzen von Köppenthal die Nachricht, dass Bruder **Jakob Dyck**¹⁹⁴ **morgens 6 Uhr gestorben sei.** Einen Brief nach der Kampa abgeschickt und einen nach Taschkent von Mariechen.

5. Montag. Die Pferde mit Fedor seinem Pflug fortgelaufen, aber glücklicher Weise keinen Schaden genommen. Bis 4 Uhr 15 Desjatinen der (dünnkl) Lindenauer Grenze fertig. Dann mit dem Kornstoppel auf 14 Desjatinen 2200 Fad. angefangen vorgestern. Kleohens

von Kunzendorf zum Besuch hier in Fresenheim angekommen. Joh. Töws abends zum Tee.

6. Dienstag. Nachts gehörig geregnet. Morgens kein ackern. Gestern die Kuhtabune ¹⁹⁵ zum ersten Mal ausgetrieben. Auf den Roggen und die Weide wird dieser Regen von guter Wirkung sein, so hofft man. Der Johannes mit 2 Schare nach dem Schmidt, um zwei Löcher in jeden Stengel zu bohren, um dieselbe höher aufziehen zu können.

7. Mittwoch Westwind. Auf 4 Uhr die 15 Desjatinen mit dem Kornstoppel fertig. Dann auf 8 ½ Desjatinen Hafer angefangen.

8. Donnerstag. Die Nacht die gelbbraune Stute gefohlt, braunen Hengst.

Diesen Morgen Jakob Peters gestorben. 6 Uhr abends angefangen 7 Desjatinen Brache zu säen.

9. Freitag die Nacht gefroren. Morgens kein Eggen. Um 11 Uhr fuhr ich, meine Frau und Johannes **auf Bruder Jakob Dyck sein Begräbnis. Bei zurück** fahren glaubten wir, dass in Fresenheim Feuer sei. Die 7 Desjatinen Gerste fertig. Der 3 jährige Hengst vorne etwas lahm gegangen.

10. Sonnabend zu Fuß nach dem Kreisamt gegangen. Über dem Auswege 4 Desjatinen Hafer mit 2 Pflügen und mit einem Pflug im Garten Gerste gesät. Nach 4 Uhr auf dem Mühlenstück Bodensteiner Weizen gesät. Diese Woche immer kühles Wetter, selten bis 8 Grad Wärme.

11. Sonntag. Nachts 11 Uhr kam der Судебный Пристав, einige Einführungsbogen überbracht. Ich fuhr mit demselben nach dem Kreisamt. Gegen Abend noch an Laubner Kolonisten Kr. Land auch von meinem 10-12 Desjatinen, a 4 ½ Rubel gleich nach der Saatzeit zu bezahlen, verpachtet. Adolph und Акимов ¹⁹⁶ hier und zahlten noch 200 Rubel auf den von Adolph gekauften Weizen. In allem sind bis jetzt 52 Desjatinen in die Erde gebracht worden. Künftige Woche gehts an das Stengelland auf Nr. 5. Obgleich die vielen Nachtfroste viel Nässe aus dem Land gezogen, so ist es bis jetzt noch nicht sehr

¹⁹³ Willi Frese. Matschke= Name des Pferdes.

¹⁹⁴ Alf Redekopp. Jakob Dyck (1832-1882), Grandma #289936.

¹⁹⁵ Willi Frese. Kuhtabune=Kühen Herde. Russisch.

¹⁹⁶ Willi Frese. Akimow. Nachname. Russisch.

ausgetrocknet. Abend trüb, scheint nach Regen. Gestern die Matschke beim alten Hengst gehabt. Die kleine braune Stute vorige Woche kein Hengst gehabt.

12. Montag. Bis Frühstück auf dem Mühlenstück fertig. Dann auf die 12 Desjatinen angefangen. Auf die 6 Desjatinen von Franzen viel Quecken ¹⁹⁷.



Die 2 schärige gehen nicht gut herein. Den Tag über trüb, scheint ringsum nach Regen. D. Janzen sein Fuchshengst strenglich und steif, dass er ihn gar nicht brauchen kann. Die weißscheckige Kuh auf dem Lande gekalbt, ein rotes Bullkalb. Nordost starker und sehr kalt.

13. Dienstag starker kalter Nordost. Auf die 12 Desjatinen bis Abend fertig, außer einer Desjatine, welche reine Quecken war und später geackert werden soll. Heute wurde Jakob Peters begraben.

14. Mittwoch. Nachts angefangen zu regnen. Nach Frühstück Regen mit Schnee. Die Rindtabun ¹⁹⁸ kam 8 Uhr ins Dorf. Der erst gesäte Weizen soll wegen dem kalten Wetter noch ungekeimt in der Erde liegen. Meine Frau die Nacht einem Krampfanfall, bis an den Morgen mit starkem Erbrechen. So schlimm war es noch nie. Das Rauchfleisch in den Schornstein gehängt. Mehrere Kolonisten ihre Pferde hier in der Scheune. Den Tag über viel regen, dass an kein Ackern zu denken ist. Abends D. Wiens hier und sagte, dass sich seine Familie um einen jungen Sohn vermehrt hatte. Von unsern 4 gekauften Pferden kann man nur gutes sagen, sie arbeiten alle ausgezeichnet und die kühle Witterung, welche wir bis jetzt gehabt, kommt den Pferden überhaupt gut von statten. Vorige Nacht ist dem P. Penner sein Ackersknecht mit einem Pferde durchgegangen.

15. Donnerstag trübes, aber sonst angenehmes Wetter. Heute wegen Nässe noch kein Ackern. Auf Janzens Stelle den Hofplatz und Garten herum gepflügt. Morgen beabsichtigen wir in Waluwka anzufangen. Unsere Pferde jetzt alle Arbeitsfähig. An Steinhauer auf Nr. 5 eine Feuerstelle für 100 Rubel verpachtet. Mit dem Roggen schein es noch schwach, aber auf diesen Regen, hofft man, wird er sich sehr erholen. P. Penner hat sein Pferd heute wieder bekommen.

16. Freitag auf der 5 Kolonie im Stengellande mit 2 zweischärigen Pflüge angefangen zu heute und morgen 45 Pudowke russischen Weizen mitgenommen. Angenehmes Wetter, 10 Grad Wärme. D. Janzen heute Morgen hier und sagte, dass seine Frau bedeutend krank sei. Es ist eine kuriose Ackerei in diesen hohen Stengeln, das Eggen ist fast gar nichts.

17. Sonnabend schönes Wetter, 15 Grad. Bis heute Abend 7 ½ Desjatinen auf der 5 Kolonie fertig. Im Kreisamt. Riesens Mädchen nach P. Penners mitgenommen. Die Schare vom dreischärigen Pflug bei Ewert geschärft.

¹⁹⁷ Willi Frese. Quecken=Pflanze mit rundem Stängel und unscheinbaren Blüten in Ährchen, deren unterirdische Ausläufer für ihre weite Verbreitung sorgen.

¹⁹⁸ Willi Frese. Rindtabun=Rinder Herde.

18. Der kleine Wagen dem Johannes beim aus der Kirche kommen entzwei gegangen. Von D. Hamms fünf Ferkel mitgebracht. Der Russe Акимов den Rest von 700 Pud Weizen bezahlt mit 167 Rubel. 15 Grad Wärme. Der erste Weizen fängt an aufzugehen. Wir beabsichtigen noch 4 Tage in Waluiewka zu ackern.
19. Montagmorgens früh mit 15 Pferden nach Waluiewka, bis jetzt 60 P. russischen Weizen dort gesät. Die Leute mit den Pferden dort genächtigt. Abends und nachts geregnet.
20. Dienstag. Obgleich trüb, doch angenehme 10 Grad, Nordost. Gegen Abend gehörig Regen. Die Leute kamen nach Hause.
21. April. Mittwoch. Nachts gehörig geregnet, an kein ackern zu denken. In Валуевка ohngefähr 18 Desjatinen mit Weizen besät. Die 700 Pud von Акимов und Adolph gekauften Weizen sind (ist) beinahe alle abgeholt.
22. Donnerstag. Schwere Luft, regnet abends, sehr starker Regen. Der ganze Hofplatz unter Wasser. Der Michel, welcher sich gestern krank meldete, heute nach Strukinen gegangen und der (Michel) Jannes ihn begleitet, will aber morgen wieder kommen. Vormittag mit dem Fedor in Köppenthal bei Isaak und Dycks. Der Fedor eine Fuhre Sand geholt Nachmittag. Morgens unsere Pferde in die Tabun gelassen. Das Getreide geht allenthalben sehr schön auf. Aufs Gras und Roggen wird der Regen von ganz besonderem Nutzen sein.
23. Freitag nach Frühstück angefangen auf Nr. 5 zu ackern. Vormittag dickes mistiges Wetter. Nachmittag aber schön und fing an zu trocknen. Das Eggen geht fast gar nicht, alles zu naß und schmutzig. Heute Mittag kam der Jannes mit seinem kleinem Bruder von Strukin zurück. 15 Grad, abends Nordwind, kühl. So viel Regen in der Saatzeit haben wir seit 77 nicht gehabt. Gott gebe, dass wir so viel Getreide bauen möchten.
24. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Traf daselbst den St. Pristaw, welcher schon mehrere Ausländer und Johann Quiring beschrieben hatte und letzterem wegen seiner Petersburger Reise über mehreres protokollierte. Abends der Pristaw mit einem Frauenzimmer¹⁹⁹ hier an zum Tee, schönes aber recht kühles Wetter.
25. Sonntag die Kinder zur Kirche. Nachmittag D. Dycks hier.
26. Montag. Auf der 5 Kolonie geackert, auch D. Dycks daselbst angefangen. 22 Grad Wärme. Die alte Neustädterin hier und wollte mit die Kinder nach Preußen fahren.
27. Dienstag. Mittag auf der 5 Kolonie fertig mit 26 Desjatinen. Die Fuchsstute in die Egge gekommen, sehr lahm. Um 4 Uhr auf die 20 Desjatinen angefangen Weizen zu ackern. Gestern Abend bei D. Wiensens zum Besuch. Er nicht zu Hause, half J. Rahn in H. noch pflügen. Joh. Bergmann hier in Geschäften. 23 Grad Wärme.
28. Mittwoch auf die 20 Desjatinen geackert, queckig, geht sehr schwer. 20 Grad. Diese paar Tage greift die Pferde mehr an wie die ganze Ackerei. Einen Knecht Nikifor²⁰⁰ gedungen für 50 Rubel bis Kasanskoi²⁰¹. Abends nach Köppenthal gefahren. Riesen von Saratow zu Hause gekommen. M. Ekkerts Marie soll sehr krank am Typhus sein.

¹⁹⁹ Willi Risto. Frauenzimmer. Veraltet: weibliche Person.

²⁰⁰ Willi Risto. Nikifor=Никофор, Russischer Vorname.

²⁰¹ Willi Risto. Kasanskoi=Bis zum 21.07.

29. Donnerstag 23 Grad. Auf die 20 Desjatinen Bodensteiner Weizen gesät und nachmittags es noch quer, doppelt abgeegt. Die Ackerei beendet. Marie Ekkert²⁰² gestorben.

30. Freitag 23 Grad Südwest. Kartoffeln gesetzt. In Валуевка noch ein Gewand gewalzt²⁰³ dann auf die 20 Desjatinen hinten. Abends bei Joh. Töws, wo sehr am Stall gebaut wurde. Weizen und Roggen eingeschüttet, auf die Mühle zu bringen. 2 Jährlinge ausgewerckt. Neufelds Jakob soll auch sehr krank sein.

1. Mai Sonnabend. Der Johannes mit 36 Pud Weizen Säcke und 50 Pud Roggen Säcke und 8 leere Säcke nach dem Reis seine Wassermühle. Auf die 20 Desjatinen noch bis Frühstück gewalzt. Nachmittag der Johannes mit dem jungen Hengst nach Köppenthal gefahren. Bei Ekkerts auf Gemeindeversammlung. 20 Grad, teilweise trüb. Es findet sich im Getreide Distel. Nachmittag Janzens Marie hier. Meine Frau von 5 Uhr an die Krämpfe mit Erbrechen, bis 10 Uhr, aber nicht ganz so schlimm, wie das vorige Mal.

2. Sonntag. Die Kinder alle vier nach C. Dycks gefahren. Mehrentheils trübe, 18 Grad. C. Dyck die Ackerei noch nicht beendet. Die Bescheinigung von Nowousensk, wegen den Kinder ihre Pässe noch nicht angekommen.

3. Montag. Johannes mit 2 Wagen nach der Wassermühle und 2 Mann und der Hector Ziesel Mäuse



fangen. Es wurden gefangen 80 Суслики²⁰⁴ und 20 Hamster. 2 Jährlinge ausgewerckt. Die Fuchsstute noch lahm, aber in die Tabun gejagt. Nachmittag ziemlich Regen. Die frau D. Töws und die Frau Stempler hier. D. Wiens zum Tee. Abends starker Regen. In unserem Hafer viel Distel und im Weizen Stuhr. Bis jetzt ungemein günstiges und fruchtbares Wetter. Hoffnung auf eine gute Ernte, wenss Unkraut nicht überhandnimmt.

4. Dienstag. Nachmittag gehörig Regen. Vormittag J. Epp hier. Fedor noch Sand gefahren. Nachmittag noch Hirse eingeeegt und geackert. Ich war gegen Abend nach Waluiewka gefahren, aber unser Weizen ist dort alle sehr gut aufgegangen. Ekkerts Mariechen heute beerdigt.

5. Mittwoch. Sollte Sonnenfinsternis sein, nur wenig sichtbar. Bei Ekkerts die Pferde besichtigt. Vormittag in Köppenthal. Auf die 15 Desjatinen angefangen mit Sechssen²⁰⁵ zu brachen. Angenehmes Wetter, 16 Grad. Die Die Bescheinigung zu den Kindern ihren Pass ist von Новоузенск²⁰⁶ angekommen und wenn nicht Hindernisse eintreten, so werden sie künftige Woche wahrscheinlich abreisen.

6. Himmelfahrt. Vormittag in der Kirche. Nachmittag viele junge Leute hier zum Besuch. Gegen Abend noch P. Janzens. Sehr angenehmes Wetter, 17 Grad Wärme.

²⁰² Willi Frese. Marie Martin Ekkert, könnte Grandma #187149 sein.

²⁰³ Willi Risto. Gewaltzt=Kleider walzen oder mangeln, das heißt zwischen zwei Walzen durchlassen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_\(Ger%CHYPERLINK](https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_(Ger%CHYPERLINK)

["https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_\(Ger%C3%A4t\)"3HYPERLINK](https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_(Ger%C3%A4t))

["https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_\(Ger%C3%A4t\)"%AHYPERLINK](https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_(Ger%C3%A4t))

["https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_\(Ger%C3%A4t\)"4HYPERLINK](https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_(Ger%C3%A4t))

["https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_\(Ger%C3%A4t\)"t](https://de.wikipedia.org/wiki/Mangel_(Ger%C3%A4t)))

²⁰⁴ Willi Frese. Суслику [Suslik]= Ziesel.

²⁰⁵ Willi Risto: Sechssen=vermutlich wurden beim Brechen von Ackerland 6 Pferde vor den Pflug gespannt.

²⁰⁶ Willi Frese. Новоузенск [Stadt Nowousensk].

7. Freitag. 2 Fuhren Brandholz für P. Wiens von Straup nach Lysanderhöh und mit 2 zweischürige Pflüge Brache geackert. Holte abends die Marie von Köppenthal. Die Frau Gustav Fieghuth mit ihre Schwestern hier. Abends ziemlich Gewitter leuchten. Von Dietrich Dycks, außer dem Alten alles zum Polterabend gefahren.
8. Sonnabendvormittag im Kreisamt. Nachmittag bei D. Janzens auf Mariechen ihre Hochzeit. Gegen Abend viel starker Regen mit Gewitter. Um 9 Uhr fuhren wir zu Hause, allenthalben stand viel Wasser. Die Kinder kamen um ½ 12, noch immer Regen und sehr finster.
9. Sonntag angenehmes Wetter. Der Johannes und Lene nach der Nachhochzeit. J. Epp brachte 50 Rubel 60 Kop., welches der Johannes mit nach Preußen an Harder in Neuteichsdorf mitnehmen soll. Abends Joh. Töwsens 2 hier zum Besuch. Der Johannes abends noch nach dem Kreisschreiber gefahren, um einige zu seinem Reisepass nötige Papiere zu holen.
10. Mai. Morgens mit die Kinder nach Saratow, auch die alte Frau Strempler mitgefahren.
11. Dienstag. Gewirkt wegen eine Reisepass für die Kinder nach Preußen zu fahren. Ich nahm Oswald mit als Dolmetscher. Wurde in der Kanzlei abgewiesen, aber von Gouverneur gut empfangen.
12. Mittwoch. Morgens waren wir zu Hause. Heute morgens 8 Uhr Johann Töws 1²⁰⁷ gestorben. Gegen 5 Uhr nachmittags der Johannes mit Riesen wieder zurück nach Saratow wegen den Pass. Die vergangenen zwei Nächte etwas gefroren.
13. Donnerstag mit dem Mistmachen fertig. 20 Grad Wärme. Vormittag bei David Töws und zahlte an ihm eine Schuld an die Löwensche Erben ab von 240 Rubel 63 Kop. Gegen Abend D. Wiens und Suckau hier zum Tee.
14. Freitag. Vormittag Joh. Töws hier. Gegen 10 ½ Uhr kamen der Johannes und Riesen von Saratow mit dem Reisepass. Angefangen auf die 6 Desjatinen, welche ich mit H. Franzen vertauscht, zu brachen. Mittags 22 Grad Wärme. Der Weizen soll gegenwärtig nur 1 Rubel und höchstens noch 3 - 5 Kop. kosten. Unser Getreide steht, ausgenommen 8 ½ Desjatinen Hafer, welche zu dünn ist, alles sehr gut.
15. Sonnabend im Kreisamt. Nachmittag bei Joh. Töws 2 den Stall in die Brandordnung aufgenommen.
16. Pfingsten. Vormittag in der Kirche. 24 Grad. Nachmittag Gewitter und hier bei uns ein wenig Regen.
17. Montag die Kinder alle in der Kirche. Sehr schwül. Auf Mittag 25 Grad. Nachmittag Gewitter und auch wohl stellenweise Regen, aber hier nicht. F. Funk mit seiner jungen Frau und Thiessens Johann hier zum Besuch. Gegen Abend unser Getreide zu Hause besehen, es steht übers ganze recht gut. Der Hafer, welche sehr dünn aufging, hat sich gestaudet, dass er jetzt doch noch so mittelmäßig aussieht. Die Gerste steht recht gut, so wie auch die 32 Desjatinen Weizen, welchen wir zu Hause haben.
18. Dienstag. D. Wiensens hier zum Besuch. Warmes Wetter.
19. Mittwoch auf Joh. Töws 1 seinem Begrebnis.
20. Donnerstag fuhr ich mit Johannes und Mariechen nach Saratow. Viel Staub und sehr warm.

²⁰⁷ Alexander Wiens. Johann Töws, Grandma #1355720.

21. Freitag. Nachmittag 3 ½ Uhr fuhren die Kinder ab nach Preußen. Gott gebe dass sie gesund wieder kommen.

22. Sonnabend mit dem ersten Zug herüber nach Pokrowsk und um 3 Uhr zu Hause. Vormittag hatte es geregnet und abends nochmals Regen. Sehr fruchtbar. Joh. Töws abends hier zum Tee. Bekam abends vom Судебный Пристав noch eine Einladung morgen nach Rahns zur Versteigerung zu kommen.

23. Sonntag die Mädchen in der Kirche. Ich bei Rahns, aber der Судебный Пристав kam nicht. Etwas Regen.

24. Montag. Die gelbbraune Stute bei Töwsens Conditor. Auf Валуевка Zusliks ²⁰⁸ gefangen. Morgens sehr starker Nebel. Nach Frühstück aber aufgeklärt und schön.

26. Mittwoch. Auf Nr. 5 Heugras verpachtet. Dem August Ebert 2 Fuhren Holz nach Medemthal gefahren. Vorgestern fing Petersens an die Öfen umzusetzen. Gestern und heute D. Wiens hier die hölzerne Wand herausgenommen.

27. Donnerstag geregnet, 24 Grad Wärme.

29. Sonnabend Kreisversammlung wegen Rahn seine Angelegenheiten. 24 Grad. Kartoffeln gereinigt. Philipp sein Vater hier und wollte denselben aus dem Dienst nehmen.

30. Sonntag. In der Kirche zum H. Abendmahl. 24 Grad. Nachmittag bei Joh. Töwsens zum Besuch. Abends kühl.

31. Montag. Vormittag mit Bergmann im Kreisamt. Wiens hier und machte einige Holzarbeit. Die Maurer in der Mittelstube mit dem Ofen beschäftigt. Die Jungens 93 Pud Weizen eingewogen, der letzte.

1 Juni. Mit Joh. Bergmann ²⁰⁹ in der Rahnsche Angelegenheit nach Saratow. Auch 2 Fuhren Weizen geschickt, welche D. Wiens verkauft für 97 Kop. Etwas Regen in Saratow, auch bei uns.

3. Donnerstag nach Hause. Einen Brief von die Kinder erhalten. D. Janzens und P. Janzen bei uns zum Besuch. Auf Nr. 5 Heugras gemäht.

4. Freitag in diesen Tagen windig, mit 25 Grad Wärme. Joh. Harders von Herrnhagen und C. Harder von Samara bei Ensens angekommen.

5. Sonnabend. Im Kreisamt nochmals Rahn seine Angelegenheit besprochen. Abends der alte Herr Joh. Töws mit Tante Mariechen von Pressen angekommen, auch ein Prediger Wieler aus kleinen Werder. Von Валуевка 4 Fuder Heu zu Hause gebracht. Abends Joh. Töws hier. Gestern Mittag Frau Joh. Wiebe in Hahnsau gestorben.

6. Sonntag die beiden Mädchen in der Kirche. 27 Grad. Nachmittag D. Dycks hier. Die Dienstleute fangen an ungemein hohe Preise zu fordern. Die Gerste steht sehr gut und hat zum Teil ausgeschößt. Der erste Weizen fängt an zu schoßen.

7. Montag. Vormittag noch 2 Fuder Heu von Валуевка geholt. 25 Grad. Abends mit meiner Frau auf Nr. 5 den Weizen besehen. Wie es scheint fängt er schon an zu leiden. Fast den Tag über trübes Wetter. Vormittag mit Bergmann im Kreisamt wegen Rahns Angelegenheit.

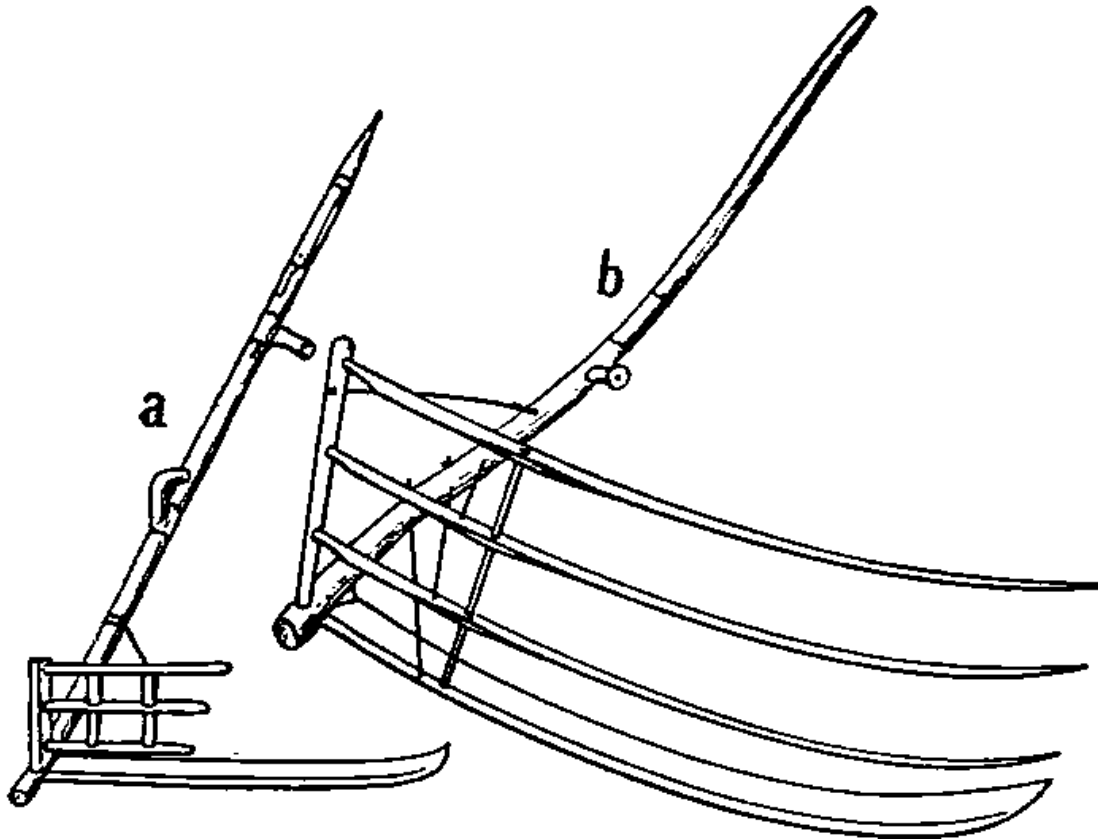
²⁰⁸ Willi Frese. Zusliks [Суслик]=Ziesel.

²⁰⁹ Alexander Wiens. Johann Bergmann, Grandma #991212.

8. Dienstag. In Валуевка Gras gemäht. Philipp krank. 29 Grad, das Getreide leidet. Abends bei G. Fieghuth zum Besuch. Der alte Herr Töws und Frau daselbst.
9. Mittwoch bei Joh. Wiebe auf dem Begräbnis.
10. Donnerstagabends bei D. Wiensens zum Besuch, vorher bei Witwer Joh. Töws. Dem Joh. Epp die Weisen Akten übergeben. Nachts etwas Regen.
11. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Vormittag gehörig Regen. Bis Mittag die Leute Heugras gemäht. Nachmittag Regen. Gegen Abend bei D. Dycks zum Besuch. Nach diesem Regen wird sich das Getreide, welches schon gelitten hat, wieder erholen. Unsere Gerste stellenweise sehr gelagert. Wir haben noch nie solche gute Gerste gehabt, wie dieses Jahr.
12. Juni. Sonnabend. Kühles windiges Wetter, klare Luft. Der Fedor eine Fuhre Sand geholt. Auf die 12 Desjatinen Gras gemäht. Im Kreisamt. Abends bei Joh. Töws zum Tee. Jakob Dycks Kinder hier zum Besuch.
13. Sonntag in der Kirche. Wieler und Gronau und P. Wiens predigten.
14. Montag mit Wiens die große Stube **neu austapeziert**. Auf die 20 Desjatinen und in der Werschine Heugras gemäht.
15. Dienstag. Wiens mit unsere Pferde nach Jost gefahren. In diesen Tagen bis 23 Grad, teilweise ziemlich schwarzer Hafer.
16. Mittwoch die Heuernte beendet, in Allem 17 Fuder erhalten. Johann Harders von Herrenhagen, Ennsens, D. Dycks, Wiensens, J. Töws und alte Töwsens hier zum Besuch.
18. Freitag bei D. Janzens zum Besuch auch D. Dycks. Der Weizen fängt stellenweise an auszubrennen. An Siebert 97 Rubel Brandgeld gezahlt²¹⁰.
20. Sonntag. Briefe an die Kinder und C. Janzens geschrieben. Nachmittag ein tüchtiges Schauer Regen. Aber noch kaum genug, um viel zu helfen. Gestern angefangen zu brachen.
21. Montagvormittag Suckau hier wegen C. Harder. Mit unsern Russen Revolution. Mit 3 Pflügen geackert. Nachmittag Franz und Cornelius Harder hier zum Kaffee.
20. D. Wiens hier an. Abram Stobbe begraben.
22. Dienstag. Der Jamtschick mit unserem Wagen nach Pokrowsk. Johann Harder hier zum Abschied. Wieler & P. Janzen Vormittag hier. Abends die 15 Desjatinen Brach fertig in drei Tagen. 20 Grad. Gegen Abend war ich noch nach D. Wiensens gefahren. Nachmittag fahren Ennsens, Joh. Harders ab nach Preußen. Franz und Cornelius Harder fahren ebenfalls ab nach Hause. Die Ernte Aussichten noch soweit sehr gut.
23. Mittwoch. Wiens mit unserem Wagen nach Jost gefahren und brachte für uns einen Wasserwagen für 11 Rubel mit. Kühles angenehmes Wetter, 20 Grad. Auf die 6 Desjatinen geackert,

²¹⁰ Willi Frese. Am 11 August 1881 hat es bei Sieberts gebrannt und erst am 18 Juni 1882 hat die Familie das Geld von der Brandversicherung bekommen.

aber nicht ganz fertig geworden. Joh. Töwsens 2 hier zum Besuch. Ich und Töws nach unserem Weizen auf Валуевка gefahren, welcher schon ziemlich ausgeschößt hat. Wiens 2 alte Reffs ²¹¹



zum Ausbessern mit nach Jost genommen.

24. Donnerstag. Die Lene mit Ennsens Kinder zur Kirche. In der Kirche heute Bruderschaft wegen Einführung neuer Gesangsbücher. Ich fuhr gegen Abend noch nach Dycks, waren aber mit C. Dycks bei Joh. Quirings. Angenehmes Wetter.

25. Freitag. Bis Mittag das Brachen fertig. D. Janzen 2 sächsische Pflüge gebracht. Die Leute Holz gehackt. Der Phillip gestern fort gegangen und nicht wiedergekommen.

27. Sonnabend. Morgens Regen. Im Kreisamt. Nachmittag kurzer , aber sehr starker Regen. Alles unter Wasser. Bei Ekkert Zechen angegeben. Gegen Abend P. Janzens hier zum Besuch.

29. Montag nach Frühstück angefangen Gerste zu mähen, aber noch sehr grün. Angenehmes Wetter, 20 Grad Wärme.

30. Dienstag. Die Gerste im Garten abgemäht und weiter angefangen in der Gerste, noch immer zu grün. 2 Reff Strauper im Roggen angenommen, a Desjatine 2 Rubel 50 Kop. und Essen. Mit Wiens nach Валуевка gefahren. Der Weizen steht gut.

1. Juli. Donnerstag. Den Fedor gestern nach Woskresensk geschickt, nach Linder, aber vergebens. Die Gerste noch nicht auf. Abends D. Wiens hier. 20 Grad, Wind Südost. Heute nach Frühstück die Leute

²¹¹ Willi Risto. Vielleicht [1] Rückentragkorb? <https://de.wiktionary.org/wiki/Reff>, oder eher [3] Vorrichtung an der Sense? [https://de.wikipedia.org/wiki/Sense_\(Werkzeug\)#Reff](https://de.wikipedia.org/wiki/Sense_(Werkzeug)#Reff).

im Roggen angefangen. Die zwei fremde Reff im Roggen aufgehört. 3 Reff andere angenommen für denselben Preis. Bei Ekkert Gemeindeversammlung wegen den Lehrer. 25 Grad mittags.

2. Freitag. Gerste gemäht 2 Reff. In Hahnsau und Köppenthal bei B. Epp. 25 Grad, windig.

Overstnding a great storm with my Lady wife. Overstanding a great storm with my Lady wife ²¹². 3. Vormittag im Kreisamt. Den Alexej auf Verfügung des Wollostgerichts entlassen. 28 Grad, der wärmste Tag. Abends mehrere Kolonisten zu verdingen. Herr Somer von Denhof mit Frau und noch ein Mädchen gedungen. Erstere bis d. 3 September, für 60 Rubel und letzteren bis 2 Oktober, für 25 Rubel.

4. Sonntag. Die beiden Mädchen nach der Kirche gefahren. 29 Grad, warmer Südost. Dem späten Weizen wird diese heiße Witterung wohl schlecht bekommen. Abends Joh. Töws hier. Wilhelm App ²¹³ mit der Frau hier an zum Tee, kamen von Wolsbaja. Wir haben jetzt 3 Paar unsere eigene Leute, morgen kommt die Gerste ab.

5. Montag. Bis Mittag die Leute Gerste gemäht. Nachmittag 1 Fuder ausgefahren, 30 Pudowke. 1 Fuder Roggen geholt. In der Scheune reingemacht zum Klopfen. 2 Reff Kol. ²¹⁴ bis Abend die Gerste ab. C. Janzen meldete, dass bei P. Walls vorige Nacht bald Feuer ausgebrochen sei, von gebranntem Pripps ²¹⁵. 28 Grad, abends abgekühlt.

6. Dienstag all Hands Korn geklopft. 334 Bund. 23 Grad, Nordost. Wiens das Beschlag an die Ecktürefenster angeschlagen. Vorige Nacht bei Ekkerts ziemlich stürmisch. Der Johann durchgegangen nach den Wolga Kolonien. Franzen ihn zurückgeholt. Abends recht kühles Wetter. 5 Fuder Roggen geholt.

9. Freitag. Wir haben schon seit 3 Tagen auf Mäher gewartet, aber es kommen gar keine. 30 Desjatinen Weizen sind reif. Unsere Leute das Mühlenstück abgemäht. 27 Grad.

10. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Es wurde allgemein sehr über den Mangel an Abmacher ²¹⁶ geklagt. Abends kamen viele Kolonisten aus Moor zum abmachen, bei uns zur Nacht 7 Familien. Gegen Abend etwas Regen und Gewitter. Nachmittag 29 Grad Wärme.

11. Sonntag. J. Töws, Ekkert, Penner, Esau hier und von die Abmacher gedungen a Desjatine 6 Rubel, aber nur wir und Esau. Wir 7 Reff, den anderen war es zu teuer. Gegen Abend wieder etwas Regen. D. Janzen hier zum Besuch, er nahm auch noch 2 Reff a 6 Rubel mit nach Lindenau. Wie er sagte, so war in seinem Brachweizen, welcher gut steht, viel Mehltau, dass wohl wenig ausgehen wird. Auch Esau meinte, dass bedeutend Mehltau war. Gestern Morgen fehlte der große Ochs im Pferch ²¹⁷, wir glaubten ihn gestohlen. Zuletzt hatte ihn Julius Suck gepfändet.

12. Montag. Sieben Fremde Reff im Weizen angefangen und unsere drei Reff mähen Hafer. 29 Grad still. Abends nach Köppenthal, Dycks noch keine Mäher. Wie Schmidt Ewert sagte, so zahlen sie in Hohendorf schon bis 7 Rubel. Der zuletzt gesäte Weizen wird bei dieser Hitze zu schnell reifen und wenig ausgeben.

²¹² Willi Frese. Englische Übersetzung: Ich habe mit meiner Frau einen großen Sturm überstanden.

²¹³ Willi Frese. App [Epp]=der Name Epp auf Plattdeutsch.

²¹⁴ Willi Risto. Kolonisten=Deutsche Siedler, aber keine Mennoniten.

²¹⁵ Willi Frese. Pripps = Kaffee, Plattdeutsch.

²¹⁶ Willi Risto. Abmacher=Getreidemäher.

²¹⁷ Willi Frese. Pferch=von Hürden, Bretterzäunen eingeschlossene Fläche, auf der das Vieh (besonders Schafe) für die Nacht zusammengetrieben wird)

13. Dienstag. Heute Morgen noch 3 Reff Moorer angenommen zu 6 Rubel. Bei dieser Hitze alles reif. Nachts 12 Uhr fuhr der Jamtschick nach Saratow unsere Kinder holen.

14. Mittwoch große Hitze. 30 Grad. Unsere Leute mit dem Hafer fertig. Nach der 5 Kolonie gefahren. Dort beinahe alles reif und das letzte Gewend²¹⁸ hat noch bis Montag Zeit. Im Allgemeinen noch große Mangel an Abmacher. Heute im Ganzen mit 13 Reff gemäht. Das mehrste Getreide, was man sieht ist überreif. Für die mehrsten ist es nicht möglich den Abmacherlohn beizuschaffen. Ich hatte für uns auf 300 Rubel gerechnet und es kann nach 500 Rubel ankommen. Abends recht warmer Wind. Cornelius Harms für uns und ihm mit 6 Pferde bei W... (Witwe) Peters Roggen gemahlen.

15. Donnerstag 30 Grad. 3 Reff, welche 6 Desjatinen gemäht, entlassen. Nachts 11 Uhr der Johannes nach Hause gekommen. Unsere Leute auf die andere 6 Desjatinen angefangen.

16. Freitag. Abends die Moorer zu Hause mit dem Weizen fertig. Noch nach Walujewka diese gebracht. 30 Grad, etwas windig.

17. Sonnabend. Morgens kühl. Unsere Leute auf die 6 Desjatinen fertig, auch nach Walujewka gebracht. Vormittag im Kreisamt. 29 Grad.

18. Sonntag 2 Reff Mäher entlassen und die übrige 5 Reff aufs neue, auf den alten Preis behalten, den übrigen Weizen auf Nr. 5 abzumachen. D. Dycks kamen morgens her. Sie und die kleine Lene blieben hier und er kam sie abends abholen. Abends ein wenig Regen mit Gewitter, aber nicht so viel, dass der Staub durchnässt wurde. Nach dem Regen kühl.

19. Montagmorgens kühl, hell und klar. G. Fieguth hier wegen Kornstroh. Auf Mittag unsere Leute von Nr. 5 fortgenommen und nach die 20 Desjatinen gebracht. Gegen Abend in Köppenthal. Abends war der H. Dinges hier und sagte, der Pet. Dinges wollte ihn todschlagen. Sie waren sich beim Mähen uneins geworden und ich möchte doch morgen früh hinkommen und den Frieden wieder herstellen. Ostwind mit 22 Grad Wärme.

20. Dienstag. Nichts Besonderes. Morgen fuhr ich nach unsere Abmäher und brachte ihre Streitigkeiten in Ordnung. Abends fuhr der Johannes mit dem Jamtschick mit unserem Fuhrwerk nach Saratow die aus Preußen mitgebrachte Sachen abholen. 23 Grad. Jetzt, nachdem das Getreide beinahe abgemäht ist, kommen recht viele, um Arbeit anfragen.

22. Donnerstag. Morgens 6 Uhr, der Johannes zu Hause. Den Mäher das Land gemessen. Der Heinrich auf dem Land krank. Gegen Abend bei D. Dycks auf seinem Geburtstag²¹⁹. Den letzten Weizen abgemäht.

23. Freitag den H. Gomer nebst Frau, wegen Krankheit entlassen. Etwas Hafer und Gerste ausgefahren zum Füttern. Immer heiß und trocken, sehr viel Staub. D. Janzen sagt, dass 19 Desjatinen Weizen wegen Mehltau kaum das Abmacher werth sind.

24. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Gegen Abend nochmals in Köppenthal bei P. Walls den Brandschaden abtaxiert. An Joh. Janzen Kornstroh verkauft. 27 Grad, warmer Wind.

25. Sonntag Johannes und Lene in der Kirche. Nachmittag D. Wiensens hier bis 12 Uhr. Abends etwas Regen und sehr finster.

26. Montag nach Frühstück angefangen zusammenzufahren.

27. Dienstag. Von die 12 Desjatinen Weizen eingefahren. Nachmittag etwas Regen. 18 Fuder eingefahren ins hintere Fach. Bei P. Penners²²⁰ auf seinem Geburtstag.

²¹⁸ Willi Frese. Gewend=Grenze eines Ackers. Alf Redekopp. Gewend = die Länge der Furche.

²¹⁹ Alf Redekopp. D. Dyck = Bruder Dietrich Dyck, Grandma #342366) – 22 July (a.s.)=3 August (n.s.).

²²⁰ Alf Redekopp. P. Penner = Peter Penner, Grandma #342408) – 27 July (a.s.) = 8 August (n.s.).

28. Mittwoch vom Mühlenstück 7 Fuder Bodensteiner Weizen aufs rechte Mittfach, auch noch 1 Fuder vom Kornstoppel Weizen und von demselben 8 Fuder aufs linke Mittfach. Angenehmes Wetter, 20 Grad. Abends noch 3 Fuder Roggen geholt.

30. Freitag. Bis Mittag den letzten Roggen geholt. Abends etwas Regen mit Gewitter. Jakob Hamms Gebäude durch einschlagen abgebrannt.

31. Sonnabend. Hirse abgemäht, Looses ausgeritten. Hafer geholt und beide Fuhren vollgeregnet. In dieser Ernte ohne meine eigenen Leute, welche 42 Desjatinen abgemacht. Abmacherlohn bezahlt 392 Rubel. Der frische Weizen kostet gewärtig ²²¹ von 1 Rubel 5 bis 8 Kopeken pro Pud.

1. August. Sonntag. Der Johannes nach die Kolonie nach Arbeiter. Brachte einen Mann und einen Jungen.

2. Montag in Köppenthal. Den Feureschaden bei Jakob Hamms aufgenommen. Die Frauen Jakob ²²² und Cornelius Dyck ²²³ hier. In das linke Fach 16 Fuder Kornstoppel Weizen eingefahren.

5. Donnerstag angefangen von Валуевка Weizen zu fahren.

7. Sonnabend. Immer trocken, ungemein viel Staub. Von Nr. 5 bis jetzt 36 Fuder Weizen zu Hause.

8. Sonntag. Der Johannes nach J. Walls nach Arbusen ²²⁴ gefahren. Dem Peter sein Vater gekommen ihn abholen. Sehr warm, 28 Grad und ganz still. Nachmittag 3 Uhr D. Frösens Hintergebäude und Getreide abgebrannt. D. Janzens, Funks und Wiensens auf Käthe ²²⁵ ihrem Geburtstag. Abends brachte Suckau die Nachricht vom Feuer.

9. Montag mit Joh. Töws nach Lysanderhöh nach dem Feuer.

10. Dienstag. In Hohendorf und Lysanderhöh das Getreide aufgenommen. Gegen Abend bei D. Fröse den Feureschaden aufgenommen und die Untersuchung abgehalten.

11. Mittwoch. In Köppenthal und Hahnsau das Getreide aufgenommen.

12. Donnerstag in Orloff, Ostenfeld und Medemthal. Zwei Zimmerleute von dort mitgebracht.

13. Freitag in Lindenau und Fresenheim.

14. Sonnabend im Kreisamt. Heute und gestern die Tenne geritten und viel Wasser herausgefahren. Immer Dürre, Dürre, Dürre. In diesem 1882 Jahr geerntet 45 Fuder Roggen, 204 Fuder Weizen, 38 Gerste und 48 Fuder Hafer. In Allem 335 Fuder.

15. Sonntag. Die Kinder Vormittag in der Kirche. Gegen Abend Gustav Fieguths und das kleine Fröschen hier. Wir haben so wenig Menschen, dass wir nicht gehörig ausfahren können. Fortwährend Dürre, Dürre.

16. Montag auf der Tenne Looses ausgeritten.

17. Dienstag Hafer ausgefahren.

18. Mittwoch angefangen Roggen auszufahren. Auf Mittag einen alten Soldaten bis Казанской ²²⁶ gedungen, für 37 Rubel. Gegen 4 Uhr ging der Nikifor fort. 2 Mann und 1 Mädchen gedungen auf 6 Wochen, oder bis zum 28 September abends.

²²¹ Willi Risto: gewärtig. Vermutlich gegenwärtig, momentan.

²²² Willi Frese. Meine Ururgroßmutter Justina Wall, Grandma #304195.

²²³ Willi Frese. Cornelia Pauls, Grandma #400314.

²²⁴ Willi Frese. Arbusen=Wassermelonen. Russisch.

²²⁵ Alf Redekopp. Kaethe = Tochter Kaethe Dyck, geb. 8 August (a.s.)/20 Aug. (n.s.), Grandma #132337.

²²⁶ Alf Redekopp. Казанской. (Kazanskoi). Die Festdatums waren d. 21 July und d. 4 November.

19. Donnerstag. Mama ²²⁷ ihr Geburtstag. Gegen 3 Uhr Nachmittag brannte G. Fieguths Tenne mit Getreide ab, nur mit der größten Anstrengung wurden die Gebäude gehalten.

20. Freitag gegen Abend bei Fieguths die Untersuchung abgehalten, ließ den einen Russen arrestieren ²²⁸ und schickte ihn nach Köppenthal.

21. Sonnabend. Morgens ½ 6 Uhr brannten Fieguths, Töwsens und Engbrechts Tenne ab. Furchtbares Feuer, auch unsere Tenne wäre bald abgebrannt. Allgemeine Panik unter die Bewohner. Bei Anfang des Feuers schwacher Westnordwestwind, nachher Nordwind. Heute Morgen den Joh. Georg Steinbrecher und einen Jungen, ersteren 3 Rubel und den Jungen 1 Rubel die Woche gedungen.

22. August. Sonntag. Die Nacht auf den Brandstellen gewacht. Nachmittag P. Janzens hier. Scheint nach Regen.

23. Montag 370 P. Roggen auf den Ambar getragen.

24. Dienstag bei Fieguth und Töws die Aufnahmen stattgefunden.

25. Mittwoch. Weizen angefangen zu putzen und draußen ausgefahren.

1. September. Mittwoch. Immer dasselbe trockene Wetter. Seit 3 Nächte kalt und starker Nordwind. Das Ausfahren über Tag wegen den Wind, geht schlecht.

2. Donnerstag. Heute Morgen den Michel von Denhof entlassen. Auch den Heinrich und einen Jungen. Nach P. Neufeld gefahren, ihm die 150 Rubel gebracht, welche er die Lauber Gemeinde geliehen. Ich dachte er würde mir wenigstens den Weg bezahlen, aber er bedankte sich nur, dass ich die Angelegenheit für ihn besorgte. 7. Sonnabend. Gestern und heute 1080 Pudowke Weizen aufgetragen. Im Kreisamt. Immer trocken.

4. Sonnabend. Gestern und heute 1080 Pudowke Weizen aufgetragen. Im Kreisamt. Immer trocken.

5. Sonntag. Bei D. Wiensens zum Besuch.

6. Montagabend einen Russen von H. Horn und Magd Wochweise, die Woche 4 ½ Rubel gedungen und einen Denhofer Jungen. Dietrich und Johann Töws und Johann Esau hier. Immer trocken.

7. Dienstag auf dem letzten Stück Weizen ausgefahren und in der Scheune geputzt. Abends David Wiens mit die Kinder hier.

10. Freitag. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. 205 Pudowke Weizen aufgetragen. Nochmals 225 Pudowke. In Allem bis Heute Abend aufgetragen 1606 Pudowke.

11. Sonnabend. Vormittag aufgetragen 280 Pudowke. Nachmittag nochmals aufgetragen 120 Pudowke. Im Kreisamt. Gegen Abend in Lindenau. Scheint nach Regen. In allem Weizen aufgetragen 2222 Pudowke, oder 2500 Pud.

12. Sonntag. Fuhr mich Wiens nach Fast. Nachmittag ich und Fast nach Novousensk. Abend in Hoffenthal. 26 Werst von Gnadendorf. Nachmittag Regen.

13. Montagmorgens von Kling in Hoffenthal ab. Schmutzig. Bis Nowo Tulko 36 Werst. Von da nach Krepost 38 Werst. Von hier nach Novousensk 26 Werst, wo wir abends beim alten Paul Dmitriwich einkehrten.

14. Dienstagvormittag die Pferde daselbst durchgenommen. Nachmittag zurück nach Krepost.

²²⁷ Willi Frese. Helene Janzen, Grandma #132333.

²²⁸ Willi Frese. Arresttieren=Verhaften. Russisch. Alf Redekopp. arrestieren= arrested (Englisch).

15. Mittwochvormittag in Kurilowka die Pferde gem. Um 3 Uhr von Крепость ab nach Novo Tulka und noch bis Hoffenthal, wo wir 12 Uhr nachts ankamen.
16. Donnerstag 8 Uhr morgens abgefahren und 5 Uhr abends war ich zu Hause. Heute Roggen säen beendet.
17. Freitag. Vormittag Cornelius Wiebe von Samara hier mit Cornelius Neufeld.
19. Sonntag. Die Kinder in der Kirche. Regnet, aber wenig. Nachmittag D. Dycks und Jakob Klassens hier zum Besuch.
21. Dienstag. Joh. Penner von Samara hier. Heute bekommen wir beinahe die Kartoffeln heraus.
22. Mittwoch. Die Pferde in Köppenthal und Orloff durchgenommen und aufgeschrieben. Sehr angenehmes Wetter.
23. Donnerstag. Das Wetter hat sich geändert, kalter Nordostwind, Herbstwetter. In der Scheune Hafer reingemacht. Nachmittag Heinrich Penner von seinem Knecht Pet. Demler von Laub mit dem Messer gestochen. Mir schien die Wunde nicht gefährlich. Aber Esau verlangte, dass der Doktor von Selmann geholt werde.
24. Freitag. Nacht tüchtig gefroren. Die Tabun wird nachts nicht mehr gehütet. Der Fedor noch immer krank, liegt zwar nicht zu Bett, kann aber nur wenig schaffen. Nachmittag D. Hamms, Suckaus, D. Dycks, Quirings und eine junge Witwe Heinrich Hamm von Samara hier zum Besuch. Später noch J. Töws 2. 855 Pudowke Hafer aufgetragen.
25. Sonnabend. Im Kreisamt. Trübes, kaltes Wetter. Angefangen draußen Gerste auszufahren.
26. Sonntag Herbstwetter, hell und klar. H. Penner seine Wunde scheint nicht gefährlich. Der Doktor von Selmann ist aber bis jetzt noch nicht gekommen. Nachmittag 1 Uhr fuhr ich und Joh. Töws nach Saratow.
27. In Pokrowsk genächtigt. Morgens über nach Saratow. Abends kamen D. Töwsens mit ihrem Pflegesohn an. Bei J. Thiessens, welche alle außer dem Dietrich, welche schlimme Augen wegen, in Saratow wohnten. Auch Jakob Klassens wohnten eine Zeit lang in Saratow.
28. Wegen D. Töws seine Angelegenheit beim Notar und Advokaten.
29. Mittwoch mit dem 2! Zug hinüber nach Pokrowsk, um 2 ½ Uhr von da ab und um 7 Uhr waren wir zu Hause. D. Töwsens kamen 2 Stunden später. Sehr finster.
30. Donnerstag. Einige Brandschulzen hier. Angenehmes Wetter. Abends D. Wiens hier zum Tee.
- 1. Oktober.** Schneesturm aus Norden. 745 Pudowke Gerste aufgetragen. In Allem 1076 Pudowke Gerste gebaut und ohngefähr 1200 Pudowke Hafer. D. Janzen sein Knecht hier Weizen aufgeschüttet. Der Henjörg & Hannes heute aus dem dienste entlassen. Nachmittag klar, aber sehr kalter Nordwind. Der Weizen kostet jetzt von 70 - 78 Kop. Hafer 70 Kop.
9. Sonnabend Boris Epp Glas eingeschnitten, seit einigen Tagen trübes kaltes Wetter. Gestern mit J. Töws nach D. Töwsens gefahren für die Gemeinde Geld leihen zur Ergänzung des Verpflegung Kapitals. Außer 10 Fuder Roggen, sind wir draußen mit dem Getreide fertig. Haben aber noch gar nichts geackert. Vor einigen Tagen hatten wir schon bis 14 Grad Kälte und was in den Gärten nicht ausgegraben war, total verfroren. Man hört, dass hin und wieder Pferde gestohlen sind. Phillippens sind 6 und J. Harms 9 Stück abhandengekommen und D. Dycks 1, ob gestohlen, oder verlaufen, weiß man noch nicht. Vorigen Sonntag war ich, der Johannes und Lene bei Thiessens²²⁹ auf der

²²⁹ Alexander Wiens. Johann Thiessen, Grandma #1319248 und Agathe, geb. Joh. Dyck, Grandma #1319249.

Silberhochzeit. Heute dem Schumacher Trosfehl seine Frau begraben. Einige Pferde und Jungvieh Tags noch in die Tabune getrieben.

10. Sonntag ein sehr schöner Tag, hell und klar, nur etwas kalt. Der Fedor und die Liesbeth mit dem schwarzen Walach auf den Warenburger Markt gefahren. Gegen Abend Wiensens und David Töwsens hier zum Besuch.

11. Montag. Die Kinder auf den Warenburger Markt gefahren.

12. Dienstag. Der Fedor holte von Woskresensk 2 Mann und 4 Weiber zum Korn klopfen. Abends der Johannes 2 katholische Jungens gemietet, bis Weihnachten. Jeden für 16 Rubel. Abends bei Joh. Töwsens.

13. Mittwoch. Nachmittag D. Dycks hier zum Besuch. Abends nach D. Janzen, Philippsen und D. Fröse, wegen Fuhren.

14. Donnerstagvormittag bei Vorsteher Ekkert abgaben eingezahlt. Ich bin etwas kränklich. Schnupffieber Erkältung. Abends der Fedor die Russen abgefahren. Das Korn klopfen beendet. Auf der Tenne mit Allem fertig. Beständig trübes Herbstwetter. Etwas Frost.

15. Freitag. Looses ausgeritten und reingemacht. Nachmittags nach Dietrich Töws gefahren zum Besuch. Erhielt heute eine Zuschrift von der Militär Kommission von Novousensk, dass dieselbe den 24 und 25 die Pferde in unserer Wollost inspizieren würde. Heute sehr schönes angenehmes Wetter. Abends Mondschein. Weizen steigt ein wenig.

16. Sonnabend im Kreisamt die Steuern eingezahlt. Südwestwind, nicht kalt, aber sehr viel Staub. Bei Isaak Epp²³⁰ auf der Silberhochzeit. 17 Familien.

17. Sonntag. In der Kirche. Cornelius Fröse hielt den Vortrag. Nur sehr wenig Menschen in der Kirche.

18. Montag im Kreisamt die Gelder reguliert, um dieselbe morgen mitzunehmen nach Saratow. Abends spät kam noch die Zuschrift, dass morgen die Militär Kommission übermorgen die Pferde besichtigen werde.

19. Dienstag. Der Johannes fuhr mit 80 Säcken Weizen nach Privalnaja. Abends kam die Kommission nach Köppenthal. Der Instruktions Gehilfe Repin und der Gehilfe des Isprawnicks bei Suckau im Quartier, wo grade Schweine geschlachtet wurden. Heute und gestern warm und schönes Wetter. Südwind, 12 Grad. Wegen Besichtigung der Pferde, habe ich die Reise nach Saratow noch aufgeschoben. Die beiden Mädchen helfen bei P. Penners Schweine schlachten. Um 8 Uhr kam der Johannes. Er hatte den Weizen in Straup für 72 Kop. verkauft. Er brachte 2 Stamm geschnittenes Holz mit von Warenburg. Schnittlohn 20 Kop.

20. Mittwoch in Köppenthal von diesen 4 Dörfern die Pferde von der Kommission besichtigt. Nachmittag in Lysanderhö. Regen, trübes Herbstwetter. Gegen Abend schön. Abends Joh. Töws hier und wollte den Johannes und die Lene morgen zum Schlachten haben.

21. Donnerstag. Heute sehr neblig. Holten alles Vieh zu Hause. Nachmittag war ich nach Köppenthal gefahren. Der Johannes und die Lene halfen bei Joh. Töwsens schlachten. Wie man hört, so steigen die Weizen Preise etwas.

22. Freitag Schweine geschlachtet, sie waren recht gut. P. Penners, D. Janzens, F Funks, D. Wiens, weil Mariechen krank war, war er allein und D. Dycks geholfen. Es ist neblig, 7 Grad Wärme. Angenehmes Wetter. Der Fedor mit einem sächsischen Pflug und 5 Pferde auf der 5 Kolonie altes Stengelland aufgerissen und den Pflug dabei entzwei.

²³⁰ Alf Redekopp. Silberhochzeit (25 Jahre). Isaac Epp (GRANDMA #1355580) in die Ehe mit Helena Toews (GRANDMA #1355581) 16 Oct 1857 (a.s.) or 28 Oct (n.s.).

23. Sonnabend im Kreisamt. 1 Pflug geackert. Kalt, schneeig. Abends Joh. Töws hier zum Tee. Noch einige Pferde ausgetrieben. H. Hase gedungen.

24. Die Kinder in der Kirche. Abends Enns & Ekkert hier wegen Bestellung einer Brunnen Kette.

25. Montagmorgens ich und Bergmann mit dem Jamtschick ab nach Saratow mit die Abgaben. Mittags D. Wiensens Mariechen gestorben. Nachmittag fahren wir noch mit dem Dampfschiff hinüber, es ging das letzte Mal. Obgleich kein Eis in der Wolga ging, so wurde weiterhin doch nur mit Lottki²³¹ gefahren.

26. Dienstag. Die Steuern abgezahlt und in der Reichsbank das Verpflegungskapital deponiert von sämtlichen Dörfer, in allem 6553 Rubel. Abends in Saratow gehörig geregnet, gelindes Wetter.

27. Mittwochmorgens. Wir, D. Klassen und Frösens Abraham mit einem Lottki zurück nach Kosakenstadt. Um 5 Uhr zu Hause. Der Johannes noch einen Woskresensker Russen Wochweise gedungen und mit 2 Sechsen auf die Nr. 5 altes Stengelland aufgerissen. Wie wir hinfahren nach Saratow, war viel Staub, aber zurück so viel geregnet, dass der Staub alle war. Abends traf ich Wiens und D. Janzen zu Hause an.

28. Donnerstag mit dem Stengelland auf Nr. 5 fertig geworden und auf die von Franzen getauschte 6 Desjatinen angefangen mit 3 Pflüge. Der alte Simon Schmidt²³² heute begraben. Ich brachte heute dem Kreisschreiber die Quittungen von dem Verpflegungskapital und den Abgaben. Mildes angenehmes Wetter.

29. Freitag. D. Wiens holte Butter zum Begräbnis. Die Eckstube ausgepappt²³³.

30. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt mit unserem Schreiber etwas über den Bogen. Nachmittag bei Wiensens auf Begräbnis. Fast teilte mir mit, dass die Frau Jakob Dyck mit 4 von ihren Kindern mit der Syphilitischen Krankheit behaftet seien.

31. Sonntag in der Kirche zum H. Abendmahl. D. Töws soll bedeutend krank sein.

1. November mildes, trübes Wetter. Noch geackert. Ich und Mama nach Köppenthal gefahren. Dycks Maria eine junge Tochter bekommen. Ich war bei Thiessens zum Kaffee. Анциков seinem Prikastschik 400 P. Weizen, a 80 Kop. verkauft. In zwei Wochen abzuliefern. Riesen heute nach Saratow gefahren.

2. Dienstag. Mit 2 Pflüge Kornstoppel geackert. Der Bukmann heute Mittag in Arbeit gekommen. D. Janzen und Janzens Johann auf die Bergseite nach Trosfehl seine gestohlene Pferde gefahren. Mildes trübes Wetter.

3. Mittwoch. Die gußeiserne Röhren im Stall gelegt. Kassenrevision. Meine Frau mitgefahren. Abends holte sie der Johannes. Gehöriger Schneesturm.

4. Donnerstag. Vormittag in Köppenthal und Hahnsau. Der Schreiber war noch nicht von Saratow zurück. Ich befürchte ob er zurzeit kommen wird. Im Garten geackert und die Akazien Hecke um den Garten abgesägt. Abends mit Mama bei Joh. Töwsens. Kommt viel Schnee herunter. Der Wind Süden. Morgens 7 Grad Frost. Jetzt ganz gelinde.

5. Freitag. Die Nacht viel Schnee herunter gekommen. Morgens tüchtig geregnet. Nachmittag fuhr ich mit D. Hamm und Joh. Töws nach Warenburg zur Loosung. Recht schmutziger Weg. Bei Adolph in Quartier auch B. Epp mit seinem Sohn Franz. Hamm beim Pastor im Quartier.

²³¹ Alf Redekopp. Lottki (Plattdeutsch) = лодка (lodka)(russisch)= ein kleines Fischerboot, das von Rudern, Segeln oder kleinen Motoren angetrieben wird.

²³² Alf Redekopp. Simon Schmidt, Grandma #342452.

²³³ Willi Frese. Eckstube ausgepappt=Eckzimmer tapeziert.

1882	Roggen	Fuder Weizen
Von die 12 Desjatinen russischen Weizen ins rechte Fach	54	12
" " 22 " " " "		22
Vom Mühlenstück		7
Vom Kornstoppel aufs linke Mittfach		9
Roggen geholt	3	
	3	
d. Rechte Mitfach 8 Fuder Kornstoppel	3	8
Kornstoppel Weizen		8
d. d. ins linke Fach d 2 Aug		16
Kornstoppel Weizen in Allem 43 Fuder		
Von d. 12 Desjatinen 34 Fuder		
Von Mühlenstück 7 Fuder		
Von die 20 Desjatinen 18 Fuder		
Von Lind. Gr. 15 Desjatinen russischen 13		
		17 bis Mittag
Mittwoch		9 bis 4 Uhr 47 Fuder
		8.
		150.
Von Waluwka		12 Donnerstag
		24 Sonnabend
		18.
		204 Fuder in Allem

1882

	Progen	Fischer
Wasser im 12. Hof an P. im 1. Hof	5	12
" " 22. " " " " " "	4	22
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	17
Wasser im 2. Hof an P. im 1. Hof	-	9
Progen gefall	3	8
" " " " " " " " " " " "	33	8
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	8
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	16
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	43
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	24
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	7
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	18
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	13
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	17
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	9
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	8
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	150
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	12
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	24
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	18
Wasser im 1. Hof an P. im 1. Hof	-	204

82
15
410
82
1230

82
18
1656
122
1576

1882. g. unanthal.

Krognaw.		Mörzaw		Gorfaw		Jawpfa	
Stück d. d. d.	Pfennig	Stück d. d. d.	Pfennig	Stück d. d. d.	Pfennig	Stück d. d. d.	Pfennig
45.	76.	34.	42.	3.	100.	3.	85.
		16.	1140.	1.	"	35.	34.
		8.	420.	2.			
		92.	280	5.	120		107.
		12.	120.	37.	100		
		42.	210.				
45.	76	204.		48.	300	38.	226
3	370.				853.		95
	10.				285		10.
	140.				200.		745.
273 74		275 74					
1092		1100					
1911		1925					
24	202028	24	203508				
	192		192				
	1002		1150				

Nikolaus Schneide von Laub an Jakob Fröse für eine Kuhl Mehl gutgesagt. 5 Rubel. Verklagt.

Nicolaus Schneider aus Leub anfang. Frise
 für ein Stück Stoff gutgepagt. 5p. Wardung.

J. Dingel 5^{te} Stoff. } Gal Gut 94p 79.
 2. Leinwand. }
 3^{te} Stoff. } 15 Stk. 2012 St.
 3. Leinwand

H. Dingel 5^{te} Stoff 3^{te} Stoff. Gal Gut.
 2^{te} Leinwand }
 4^{te} Stoff } 152p 41".
 6^{te} " }
 3^{te} Leinwand } für
 25 Stk. 1232 Stk.

Wass. Mann 4^{te} Stoff auf No 5. lang 113 St. u 114, br 74
 2^{te} Leinwand für 2 Stk. 1088 St.
 4^{te} Stoff für Altman 10 Stk. 1088 St.
 2^{te} Leinwand für 62p 85" —

2 1/4 Sep. Koggen a 2p 50 ^l Ruffner	5.	10
6 1/2 " Koggen a 2. 50. " "	15.	98
2 Ganyau 2. 65. " "	4.	50.
6. Wajon a bp	36.	
Ad. Moor. 113 F. l. 74 bar.		
and - 110. - 3 Sep. 1888.	20.	35.
J. Dingus 15 Sep. 2312 F a bp	94.	79.
H. Dingus 25 Sep. 1232 F a bp	152.	41.
Ad. Moor. 7 Sep.	42.	
1882. J. O'Brien & Mearns & Co	372.	13.
H. Stall ^{Gander} and ^{Frank} and ^{D. Mearns}	20.	
J. Ganyau 58 ^{Wajon} Sep a bp abunjang	392.	13.
Moor.		

1882. *Josephine* 38 *Pulver*
" " " 85. ~~100.~~ —
Joseph " " 100. —
Koggen " " 76. —

Ambyasfeld

15 Sch. weiß. Lind. Grange -
 14 Sch. 2000 F. Submyr - 67 Sch.
 12 Sch. 1448 F. Zaffer -
 13 Sch. 2156 F. Gumpel - 42 Punkte
 2 1/2 im Quadrat
 11 Sch. aus Post. Bayern
 11 Sch. auf die 2 Sch.
 274 Sch. alljährlich

Zu Bayreuth arkt 5.

1. Gewand	linial 275 F. lang. 74' breit	-	8 Sch. 1157
1.	weiß - 175 F. " "	-	5 - 876.
2.	" - 210. " "	-	6 - 1146.
3.	- - 200. " "	-	6 - 844
	.40		<hr/>
			26 Sch. 1616. F.
4.	166.	-	5. 284.

1831. Wärgen gabarit - Lüttes - 152.
 Gefas _____ 30.
 Koggen _____ 34.
 Gasse _____ 15.

201. Lüttes.

152	P. Wärgen abkupf a	1/28.	194.	56.					
2.	" dem Gärten								
204.	Werkkupf a	1. 28.	261.	12.					
204.	Werkkupf a	1. 28.	250.	92.					
207.	"	1. 28.	254.	41.					
16.	Werk	85	13.	60.					300
30.	"	1/18.	35.	40.					
18.	in der Höhe								
100.	P. Werkkupf a	1/10.	110.	.					
3.	P. für Hölzer								
2.	16" dem Gärten								
5.	Werkkupf für w. Maßl.								
8.	J. J. J.								
72.	Werkkupf	1. 12.	79.	20.					
152.	"	1. 10.	167.	28.					
204.	"	1. 7.	213.	28.					

Nützenverfugung.

Bayreuth - 7 Jan.

Lysand. - 8.

Orloff - 8.

Hohenlof. 4.

Kippenthal. 12.

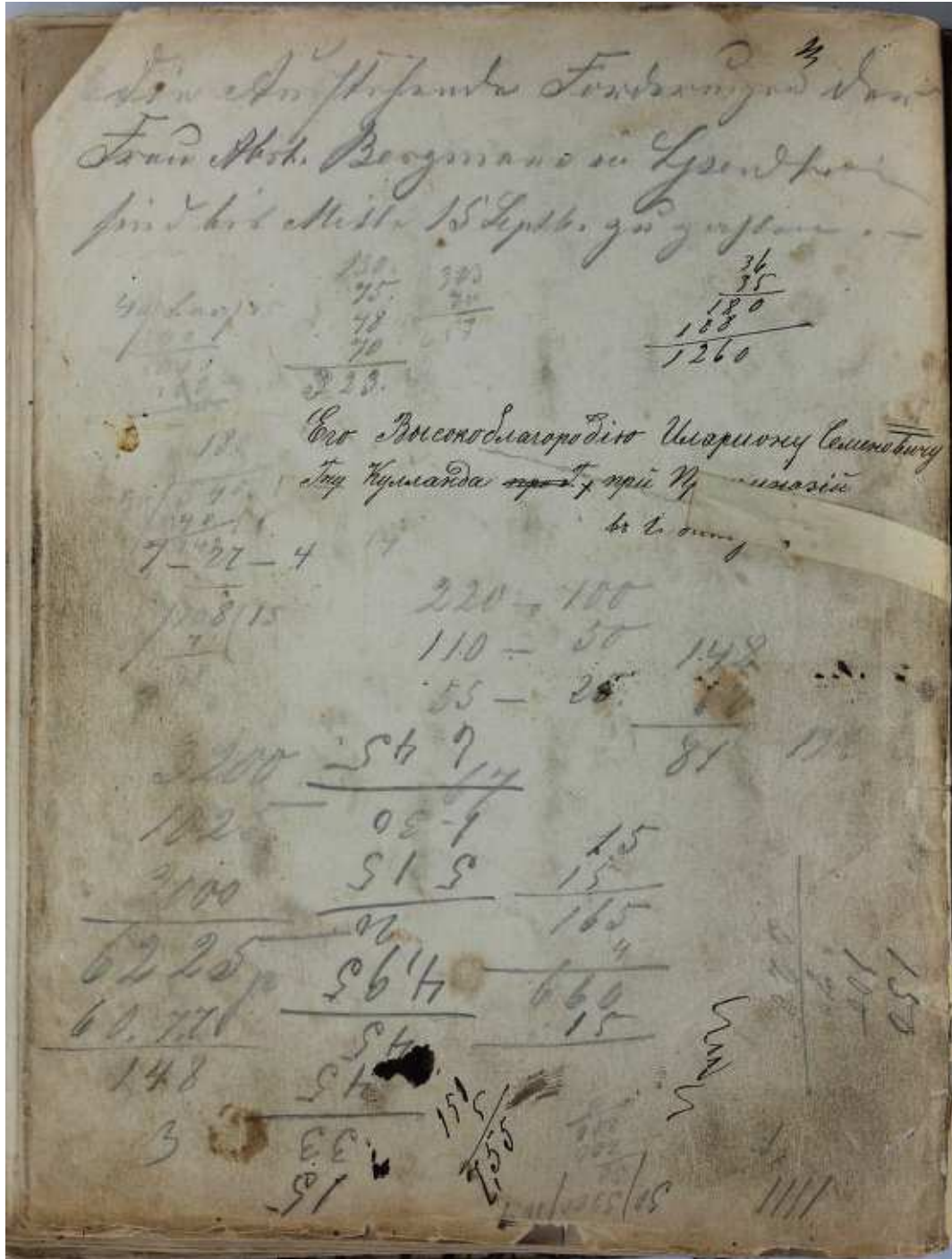
Kahnau - 12.

Meinath - 14.

Osterfeldt - 15.

130/ 2650/207
784
330

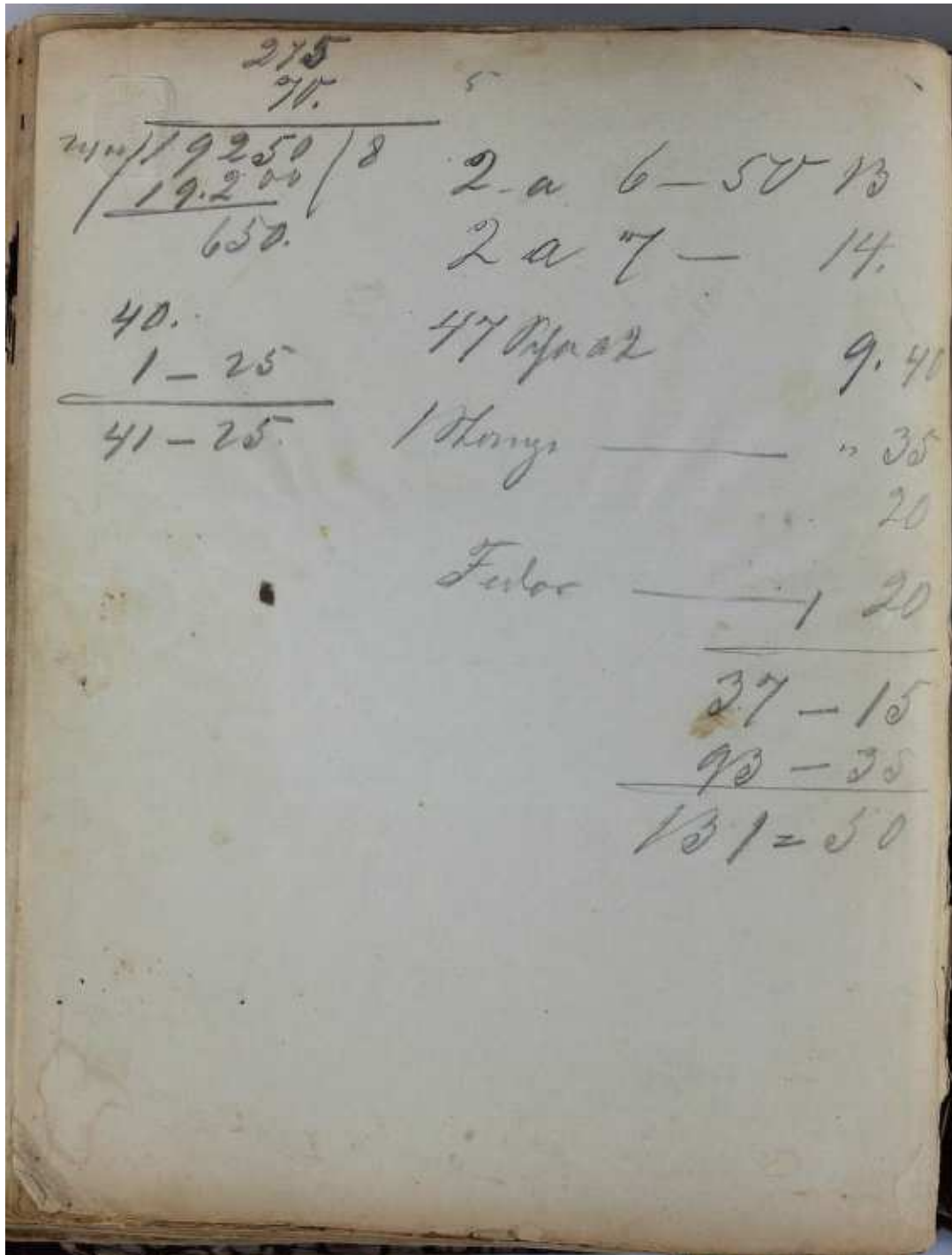
Die Ausstehende Forderung der Frau Abrh. Bergmann ²³⁴ aus Lysanderhöf sind bis Mitte 15 September zu zahlen.



²³⁴ Alexander Wiens. Witve von Abraham Bergmann, Grandma #19128 - Johanna, geb. Gerhard Fieguth, Grandma #19127.



Journal angefangen den 6 November 1882.



1882

6. November. In Privalnaja zur Loosung. Es sollten 105 Man rekrutiert werden. Es wurden 396 Nummern zum Ziehen herausgegeben und 326 Nummern gezogen. Von unseren 7 Rekruten haben sich: 1 frei gelooßt, 1 hat Vergünstigung 1Kl(asse) und 5 haben sich fest geloost. Wovon 3 nach Turkestan sind. Die hiesigen sind Franz Epp und C. Funk. Der Kreisschreiber machte uns viel Unannehmlichkeiten.

7. Fand die Besichtigung statt im Kreisamt und den

8. Montag die Vereidigung. Die Evangelischen wurden in der Kirche, die Katholischen und F. Epp im Kreisamt vereidigt. Um 11 Uhr fahren wir fort. Begegneten dem Johannes, welcher mit 3 Fuhren

Weizen nach Priwalnaja fuhr. Ich brachte D. Hamm zu Hause und gleich nach D. Dycks, wo die Mariechen in Folge der Entbindung sehr krank war. Zurück nahm ich Joh. Esau mit, welcher bei Dycks war.

9. Dienstag trübes, regnerisches Wetter. Einen russischen Jungen Аремка bis Казанской gedungen, für 35 Rubel. Abends kam C. Dyck mit 2 Wagen und 11 Mann Zimmerleute, fütterte 3 Stunden und fuhr 9 Uhr fort nach Jablanowka. Der Beckmann seine Arbeit fertig.

10. Mittwoch angefangen den Misthaufen abzufahren. Mildes, trübes Wetter. Die Wolga sehr schmutzig. Nachmittag bei Bernhard Epp zum Besuch. Jakob Phillippsen hier in Gemeinde Angelegenheiten. Wie wir heute gehört, soll es mit Dycks Mariechen etwas besser sein. C. Dyck zurück hier an gewesen²³⁵.

11. Donnerstag trübes, mildes Wetter. Mist abgefahren. Der Johannes fuhr nach Ostenfeld vom Fast Kartoffeln holen. Wir abends bei D. Dycks zum Besuch. Die Marie etwas besser.

12. Freitag bei Ekkert Kasernenbaugeld für 5 Seelen?, a 1 Rubel 51 Kop. und noch 1 Rubel. In allem 13 Rubel 55 Kop. eingezahlt. Der Johannes ein Rind nach Funks gebracht. Noch immer Mist abgefahren. Gelindes, trübes Wetter. Nachts geregnet. Schmutziger Weg.

13. Sonnabend im Kreisamt. Mist gestreut und die umgeackerte Kirschenwurzeln ausgegraben. Gegen Abend bei F. Funks zum Besuch. Immer gelindes, trübes, feuchtes Wetter.

14. Sonntag. Die Mama und Johannes nach Cornelius Dycks und Jakob Dycks gefahren. Wie sie um 9 Uhr zu Hause waren, war der Nebel so dick, dass kaum über die Gasse zu sehen war. D. Wiens hier zum Tee.

15. Montag. Zu Hause in den Gärten den Mist untergeackert. 15 Säcke Gerste nach Neumann in die Mühle gefahren. 60 Pud Weizen eingewogen. Ich und meine Frau gegen Abend nach Dycks gefahren. Zurück beim Losfahren, war der eine Beinzügel fest, konnte nicht halten noch lenken. Bei Quiring am Zaun bekam ich sie zum Stehen, die beiden Hengsten. 60 P. Weizen eingewogen. F. Funks abends noch hier. Abends D. Janzen und Joh. Janzen zurück von der Bergseite.

16. Dienstag. Morgens früh, fuhr der Johannes mit 3 Wagen und 9 Pferde für die W. Töws nach Kalk, nahm 60 P. Weizen mit.

17. Mittwoch. Abends kam der Johannes. Für den Weizen 82 Rubel erhalten.

18. Donnerstag. Den Ochs geschlachtet, ziemlich fett, 15 P. Fleisch. Penners, Funks und D. Wiens schlachten geholfen. Vor den Stall 4 F. Sand gefahren. Mit einem Pflug auf den Mühlenstück geackert.

19. Freitag. Der Johannes und Käthe bei D. Janzens schlachten geholfen. Bei Ekkerts Vereinsgeld eingezahlt. Nachmittag gehörig Regen. Der Weg wird wieder schlechter. Vormittag noch auf dem Mühlenstück geackert.

20. Sonnabend. Die Nacht 10 Grad, gefroren, alles hart. Im Kreisamt. Die beiden Pferde verkauft, welche D. Janzen von der Bergseite gebracht. Nachmittag angefangen Weizen auszufahren. Abends bei J. Töws.

21. Sonntag starker Nordwind, sehr kalt. Die Kinder in der Kirche. Lenchen blieb bei Dycks, welche morgen Schweine schlachten wollen. Ziemlich starkes Schneetreiben. Die Erde ist weiß bedeckt, aber durch den starken Wind sehr verjagt worden. Die junge Frau bei Dycks soll wieder kranker geworden sein. Abends 10 Grad Frost. Man hat seit einiger Zeit wieder viel von dem Bau einer Eisenbahn

²³⁵ Willi Risto. hier an gewesen=auf der Rückfahrt hier vorbeigeschaut.

gesprächen. Auch hatte eine neue Vermessung über Hohendorf und Woskresensk stattgefunden. Aber wer weiß wann gebaut wird.

22. Montag. Starker Südost. 5-6 Grad. Der Johannes und Lene bei Dycks schlachten helfen. Ich die Mittelstube ausgepapt.

23. Dienstag. Mein Geburtstag. 5 Grad, windig. Nachmittag still, 5 Grad. D. Dyck & Nete, C. Dycks und J. Dycks Anna ²³⁶, D. Janzens, Wiensens, Funks, P. Penners & Jon. Töwsens hier zum Besuch. Es hatte heute so viel geschneit, dass alle mit Schlitten hier waren.

24. Mittwoch. C. Dycks hier genächtigt. Noch Vormittag fuhren sie nach Köppenthal. Meine Frau fuhr mit. Angenehmes Wetter, nur wenig Frost. Abends fuhr ich nach Köppenthal Madam abholen. 5 Grad Frost. Wind Südwest.

25. Donnerstag. Johannes & Lene bei Wiensens schlachten helfen. Von der Molotschna Briefe und Rechnungen erhalten. Nachmittag B. Epp hier und sagte, dass bei Joh. Wiebe auch schon viel Rindvieh an der Pest krank sei.

26. Freitag angefangen Weizen zu putzen. 160 Stück Fuder nach dem Vorsteher geliefert. Das Rindfleisch in den Schornstein gehängt und etwas Schweinefleisch herausgenommen. Nur 2 Grad Südwind. Auf der Steppe ist die Schlittbahn schon so ziemlich, aber in den Dörfern nur schlecht, noch zu wenig Schnee.

27. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. 220 Pud Weizen aufgetragen. 3 Grad Wind, Südost. Der Lindenauer Lehrer Petratschick beklagte sich im Kreisamt über Philippsen.

28. Sonntag. Angenehmes Wetter, 4 Grad. Die Wolga soll stark mit Eis gehen, die Post schon mehrere Tage nicht über befördert sein. Heute soll dem alten Herren Töws ²³⁷ sein 79. Geburtstag sein. Waren Vormittag in der Kirche. Fröse hielt den Vortrag. Nachmittag der Johannes und Kätchen nach Köppenthal gefahren.

29. Montag. Der Johannes mit zwei Schlitten mit 45 Pud Weizen nach der Lauber Wassermühle gefahren. Sehr angenehmes Wetter, 5 Grad. Ausfahren geht gut.

3. Dezember. Freitag. Zusammenkunft mit die Brandschulzen. Den Nacht etwas Schnee heruntergekommen. Die alte Frau Mathiesen in Hohendorf begraben. Angenehmes Wetter, 6 Grad.

4. Sonnabend. Im Kreisamt. Für Johann Harms 90 Rubel 90 Kop. zusammenkollektiert zum Pferde kaufen. 200 Pudowke russischen Weizen auf den Hausboden getragen. D. Wiens mit dem kleinen David hier. Das einjährige Fuchsfohlen ausgewerkt. Schon längere Zeit lahm gewesen.

5. Sonntag. Hell und klar. Die Bäume hängen voll Reif. 12 Grad. Der Johannes ein sehr dickes Gesicht, angeschwollen.

6. Montag. Es scheint jetzt nach Frost. Abends in Köppenthal. Gestern bei Dietrich Töws wegen seine Aufnahme.

7. Dienstag 16 Grad. Mit Joh. Töwsens nach J. Klassens zum Besuch. Weizen ausgefahren.

8. Mittwoch bekommen von Marie ²³⁸ & Schwager J. Dyck ²³⁹ die Johanna ist gestorben und mit ihm steht es auch schlecht, er hofft ihr bald zu folgen.

²³⁶ Willi Frese. J. Dycks Anna, Grandma #861319.

²³⁷ Alexander Wiens. Johann Toews, Grandma #1349734.

²³⁸ Alf Redekopp. Marie = Vielleicht ist dies die Halb-Schwester Marie (Dyck) Jantzen, Grandma # 661627.

²³⁹ Alf Redekopp. J. Dyck = Jacob Dyck, Grandma #498418, sein Frau Justine geb. Dyck, die Halb-Schwester an Johannes Dietrich Dyck. Diese haben eine Tochter Johanna ano 1884 geboren. Vielleicht ist die verstorbene Johanna ano 1882 geboren und gestorben.

Mit Joh. Töws nach Joh. Quiring gefahren. Abends 18 Grad. Die Schlittbahn ist gut. Es wird jetzt viel Weizen nach Jablanowka gefahren, von 84 - 88 Kop.

9. Donnerstag. 21 Grad, still. Der Johannes nach Warenburg mit dem Leder gefahren und zurück sollte er von Laub den kleinen Schlitten mitbringen. Abends bei D. Wiensens zum Besuch. Still, aber kalt.

10. Freitag 20 Grad. Aus dem linken Fach den letzten Weizen ausgefahren. Mit Joh. Töws mitgefahren auf D. Töws²⁴⁰ seinem Geburtstag. 150 P. Weizen eingewogen. Der Frost etwas nachgelassen. Wolga steht schon seit Sonntag.

11. Sonnabend 15 Grad. Der Johannes mit 153 Pud Weizen nach Jablanowka an Keil, a P. 87 Kop. Abends D. Janzens hier. 18 Grad, still und heller Mondschein.

12. Sonntag. Auf Mittag fuhr ich, Wiens und Funk nach Kosakenstadt, um Brandgeld von der Post zu holen. Die andern für Johann Harms Pferde kaufen. 20 Grad, klar und still.

13. Montag auf der Post 6900 Rubel Brandgeld empfangen und 1583 Rubel Kasernenbaugeld aus Halbstadt Geb. Amt geschickt.

14. Dienstag um 10 Uhr fuhren wir ab. Eins von den drei gekauften Pferden, welches 8 Rubel kostete, mussten wir bei der Omet lassen. Es kostete schon Mühe es bis dahin zu bringen. Die andern beiden gingen ziemlich gut. Erhielt in Pokrowsk ein Telegramm, das Schwager Jakob Dyck 7 / 19²⁴¹, Dezember gestorben²⁴² und morgen den 15 / 27 begraben werden würde. Der Johannes heute Vormittag mit 5 Schlitten mit Weizen nach Warenburg gefahren und zurück für D. Fröse 2 Stamm Holz mitbringen. Abends fängt ziemlich starker Wind aus Osten. Vor acht Tagen erhielten wir noch einen Brief von Schwager Dyck, worin er uns mitteilte, dass dieses wohl sein letzter Brief sein würde, aber er sterbe getrost, denn alle Verhältnisse seien aufs Beste geordnet und seine Frau behält ein großes Vermögen für sich, wovon sie anständig leben kann.

15. Mittwoch. H. Horn und P. Wall Brandgeld eingezahlt. Der Johannes auf Mittag zurück von Warenburg mit 2 Stamm Brandholz für D. Fröse. 202 Pud Weizen abgeliefert, a 88 Kop. Abends noch nach D. Dycks gefahren. Schwager Jakob Dyck von Hauskampe sein Begräbnis feiern, welches nach dem Telegramm heute stattfindet. Abends schneit es und starker Ostwind. 10 Grad. C. Dycks, obgleich benachrichtigt, waren nicht nach Köppenthal gekommen.

16. Donnerstag. Der Frost nachgelassen, 8 Grad.

17. Freitag. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Sehr angenehmes stilles Wetter, 8 Grad. Weizen reingemacht und 204 Pud eingewogen. Den Laternen Posten mit der Laterne aufgestellt. Abends Töws & Ekkert hier. Noch 31 Pudowke Weizen auf den Hausboden getragen. Die Wege sind alle sehr verstümt. Weizen wird sehr verlangt.

18. Sonnabend. An die Abgebranten im Kreisamt Brandgeld ausgezahlt. Der Johannes mit 5 Schlitten und sehr schwerer Bahn mit 204 Pud Weizen nach Warenburg gefahren, verkauft für 89 Kop. D. Wiens brachte uns Bier von P. Wall seinem Fabrikant. 5 Grad, starker Westwind.

19. Sonntag bei David Töwsens zum Besuch.

20. Montag starker Südwest. In Lindenau die Vorsteher Wahl abgehalten. Nachmittag mit Mama nach Köppenthal gefahren, sie bei Isaaks und ich bei Jakob Klassens. Abends sehr stürmisch. Den

²⁴⁰ Alexander Wiens. Dietrich Toews, Grandma #4692.

²⁴¹ Willi Frese. Stil, alt/neu. Alf Redekopp. In Preußen, wo das Telegramm entstand, wurde der neue Stil gebraucht; und in Russland, wo es empfangen wurde, wurde der alte Stil gebraucht.

²⁴² Willi Frese. Jakob Dyck, Grandma #1323503.

jungen Hengst beschlagen. 5 Grad, Bahn sehr glatt. Adolph von Warenburg mit 4 Schlitten hier genächtigt. 10 Grad.

21. Dienstag Weizen ausgefahren. Der Johannes und Lene nach Lindenau gefahren. 9 Grad, dunkel, still. Abends P. Janzens hier. Gestern die Liesbeth aus dem Dienst gegangen. Wie man hört, kostet der Weizen jetzt in Kosakenstadt 92 - 95 Kop.

23. Donnerstag Südwind, 7 Grad. Morgens ging der Hannes aus dem Dienst. Kreisversammlung. Wurde bestimmt, dass ich oder Bergmann nach der Molotschna fahren sollen.

24. Freitag. Heute ging der Fedor aus dem Dienst. Ich habe sehr den Schnupfen. Abends nach Köppenthal.

25. Sonnabend. Weihnacht, stürmisch, Südwind, 8 Grad. Mittags 1 Grad. Die Kinder in der Kirche. Nachmittags, oder vielmehr abends Joh. Töwsens und Ekkerts hier zum Besuch.

26. Sonntag 2te Feiertag. Hell und klar, 18 Grad. Die Mädchen bei D. Töwsens. Rahns, Wiensens, Jakob Neufeld und Heinrich Quiring hier zum Besuch. Abends kalter Südwind. Rahn übergab mir 400 Rubel, wovon 300 Rubel der Jantschick mit nach Saratow nehmen soll und 100 Rubel auf Cornelius Ekkert seine Rechnung auf Rahn seine Schuld ins Kreisamt einzahlen.

27. Montag hell und klar, 20 Grad. Süd Ostwind. Briefe nach Kampe geschrieben. Wiens einige Pferde ausgewerckt. Nachmittag P. Wiens, nachher D. Janzens und P. Janzen hier. Fängt abends an zu stürmen.

28. Dienstag. Schneesturm aus Süden, wie noch nicht gewesen. Probierte nach Köppenthal zu fahren, aber kehrte um. Abends bin ich nach Joh. Töws. Im Dorf teilweise sehr verstümt.

29. Mittwoch 24°, hell und klar. Vormittag in Köppenthal. Abends 18 Grad. Der Weg teilweise sehr verstümt.

30. Donnerstag 22 Grad. Gemeindeversammlung.

31. Freitag 24 Grad, Westwind. Im Kreisamt. Bergmann erklärte sich, dass er nach der Molotschna fahren werde. Meine Frau und Kinder zum Silvester in der Kirche.

1883

1. Januar. Sonnabend In der Kirche. 15 Grad. Abends die Kinder bei Witwe Töws. Nach dem Gottesdienst Bruderschaft wer von den Ehrsamem nach der Molotschna Reise sollte. Ich sagte dass die allgemeine Stimme für D. Hamm spräche.

2. Sonntag 22 Grad, Westwind. Der Johannes nach Cornelius Fröse, Lene bei Hüberts. Scharfer Wind, ungemain kalt.

3. Dietrich Janzen hier, sich 200 Rubel auf 1 Monat borgen. 24 Grad.

4. Dienstag. Gestern Isaak Epps hier zum Besuch. Morgens 22 Grad. Abends 16 Grad. In Hahnsau auf der Gemeinde Rechnung. Meine Frau mitgefahren nach D. Dycks.

5. Mittwoch 14 Grad. Die Kinder nach Jakob Esau gefahren, Epps Tienchen auch. Rahns Kinder hier, abends Wiens. Abends ging der Wind nach Norden, etwas stürmisch.

6. Donnerstag. Heilige Drei Könige. 28 Grad, hell und klar. Nordwind. Johann Bergmanns, B. Epp mit seine 3 Söhne und Jakob Klassen hier zum Besuch.

7. Freitag. Zechen Rechnung. 14 Grad, Westwind.

8. Sonnabend. Im Kreisamt, Kassenrevision. In Köppenthal auf der Gemeinderechnung. 10 Grad.
9. Sonntag 16 Grad.
10. Montag. 15 Grad, hell und klar. Sehr schönes Wetter. Kirchenrechnung, aber wegen überhäufte Schreibearbeit war ich nicht hingefahren.
11. Dienstag spiel und trüb, 12 Grad. 128 Pudowke Weizen aufgefangen.
12. Mittwoch Schulzen Rechnung, angenehmes Wetter, 12 Grad Frost.
13. Donnerstag Zechen Rechnung im Kreisamt.
14. Freitag Kreisrechnung. 16 Grad, angenehmes Wetter.
15. Sonnabend. Der Johannes dem D. Fröse 2 Stamm geschnittenes Holz hingefahren, welches hier von vor die Feiertage gelegen. Fröse fehlen noch 19 Stamm.
16. Sonntag bei Suckaus²⁴³ auf der Silberhochzeit.
17. Montag fuhr ich mit dem Jamtschick nach Saratow. Bergmann und D. Hamm fahren heute Nachmittag 3 ½ Uhr von Saratow nach der Molotschna. 20 Grad.
18. Dienstag. Meine Geschäfte in Saratow besorgt. Verschiedene Geldbriefe aufgegeben. 3400 Rubel Bargeld nach Samara. Für Joh. Quiring 1000 Rubel, nach Auliata²⁴⁴ 100 Rubel an Ruhm.
- And had my teeth got made in order²⁴⁵. 22 Grad.
19. Mittwoch. Schrieb einen Brief an Mariechen. Auf Mittag kam D. Fröse und C. Neufeld an und fuhren 3 ½ Uhr ab nach Preußen. Ich gab Fröse einen Brief mit an Maria und 75 Rubel Reisegeld zum Zurückkommen.
20. Donnerstag kamen wir nach Hause. 21 Grad Frost. Gegen Abend kam die alte Gret in den Dienst und diejenige, welche wir schon hatten, holte die Frau D. Töws. Bahn wird aber schon schwierig. Seit Montag Weizen ausgefahren. Der eine Russenjunge krank seit gestern. Abends Joh. Töws hier, mietete eine Magd, welche mit der Grete mitgekommen war. Johannes schoss seinen ersten Hasen.
21. 24 Grad. Nachts kam Ekkert und sagte, sein Sohn seit gestern Abend nach Kleinfelder, Waluiewka gegangen und noch nicht zurückgekehrt. Er müsse irre gegangen sein. Obgleich es hell und klar war, hatte er doch den Weg verfehlt und war nach Lindenau geraten. Nachmittag in Lindenau mit Joh. Töws auf der Schulzenrechnung. Dietrich Töwsens junge Leute hier zu Besuch. Ich gab dem Dietrich 1000 Rubel Bankbillette²⁴⁶ an seinen Vater, welche das Kreisamt ihm noch schuldet in der Rahnschen Angelegenheiten.
22. Sonnabend im Kreisamt. 10 Grad, trübes Wetter.
23. Sonntag. Cornelius Dyck hier genächtigt. Kinder zur Kirche. Nachmittag D. Janzens hier zum Besuch. Trübes Wetter, 14 Grad.

²⁴³ Alf Redekopp. 25-jähriges Ehejubiläum von Franz Suckau und Maria Hamm, die am 28. Januar 1858 (n.s.) oder 16. Januar (a.s.) geheiratet haben. Siehe GRANDMA Nr. 426050.

²⁴⁴ Willi Risto. 1864–1936 *Аулие-Ама Аулие-Ата, später Dschambul, jetzt Taras (kasachisch und russisch Тараз), Stadt in Südkasachstan.*

²⁴⁵ Willi Frese. Englisch. Übersetzung: *Und meine Zähne wurden in Ordnung gebracht.*

²⁴⁶ Willi Risto. *Banknoten, ähnlich wie Lotterie Billette, [Лотерейный билет].*

24. Montag. 236 Pudowke auf den Hausboden und 29 Pudowke in den Ambar. D. Janzen von seinem Weizen, den er hier aufgeschüttet, geputzt und zwei Fuhren eingewogen. Südwind, trüb, 8 Grad. Bei Joh. Töwsens zu Besuch. Im Ganzen sind 231 Pudowke russischen Weizen und 236 Bodensteiner auf den Hausboden geschüttet zu Saat, oder ohngefähr 500 Pud.

25. Dienstag. Der Fedor bis Weihnacht für 80 Rubel, 1 Desjatinen Weizen gedungen. Gegen Abend bei Ältesten Joh. Töws²⁴⁷ zum Besuch. Nachmittags stand der Thermometer auf 0.

26. Mittwoch fuhren ich, Joh. Töws und der Johannes nach hinten, auf Schulzenversammlungen. Bei D. Töwsens zu Mittag und Nachmittag bei Fast auf der Schulzenversammlung. Töws fuhr zur Nacht nach Lysanderhöh und wir nach Cornelius Dycks.

27. Nachmittag zur Rechnung in Medemthal. Um 7 Uhr waren wir zu Hause. Es war ein Brief von Mariechen aus Marienau angekommen. Morgens 10 Grad, abends 15, Nordost. Hell und klar.

28. Freitag 12 Grad. Frau Funk hier nähen.

29. Sonnabend 5 Grad. Morgens die alte Kuh gekalbt und vorigen Dienstag die von Walls und die schwarze. Mittags 1 Grad. D. Janzen hier von seinem Weizen geholt. Die Entlassungen nach Auli Ata heute unterschrieben. Den letzten Weizen abgefahren.

30. Sonntag die Kinder zur Kirche. Mittag 8 Grad, auf Mittag 6 Grad, hell und klar. Hamms August, Renate Suckau, Tinchen Epp hier. Wir bei D. Wiensens zum Besuch.

31. Montag. Vormittag mit Dietrich Töws im Kreisamt. Nachmittag P. Janzen Hohendorf hier wegen Fieguth, welcher von der Witwe Töws 4 Serien geliehen hatte, den Wallschen Erben gehörig.

1. Februar. Fieguth 69 Fuhren bestellt. Den letzten Weizen aufgetragen, 147 Pudowke.

2. Mittwoch 25 Grad, still und klar. Den alten Hengst beschlagen.

3. Donnerstag 17 Grad, still und klar. Gemeindeversammlung. Der Weizen soll in Kosakenstadt schon 1 Rubel bis 1 Rubel 3 Kop. kosten. In Laub 94 – 96 Kop.

4. Freitag die Kinder nach Cornelius Dycks gefahren, 15 Grad. Brachten 1 Schaf mit.

5. Sonnabend. Der Johannes nach Warenburg gefahren noch Kuffen und 1 Wagen 24 P. Weizen mitgenommen. Hatte 95 Kop. bekommen. Der August Ewert hier an, füttern und Essen. Hatte Holz gefahren. Gestern ist die alte Frau Jonas Quiring²⁴⁸ in Medemthal gestorben. D. Janzens Knechte den letzten Weizen, den er hier liegen hatte, geputzt und eingewogen.

6. Sonntag. In der Kirche. Der alte H. Töws hielt den Vortrag. Nachmittag Riesens, P. und H. Penners Kinder hier zum Besuch. Riesens Mariechen blieb über Nacht. 12 Grad.

7. Montag 15 Grad, und klar. Johannes fuhr nach Laub zu einem Schlitten Polster und nach einem Wasserschlitten. Der alte geht wegen die Eisen auf einem hinteren Bein lahm.

²⁴⁷ Alf Redekopp. Johann Toews: Ältester der Mennonitengemeinde zu Ladekopp; geboren am 10. Februar 1803 in Schönsee, Westpreußen, und gestorben am 19. Februar 1889 in Fresenheim, Mennonitensiedlung Am Trakt, Russland. Er wurde in 1832 zum Prediger Dienst und in 1853 zum Ältesten gewählt. Er schloss sich schließlich 1869 den Mennoniten an, die nach Russland einwanderten und die Am Trakt Siedlung gründeten. Er fungierte als ehrenamtlicher Ältester.

²⁴⁸ Alf Redekopp. Vielleicht GRANDMA #63766, Anna (Schmidt) Quiring?

8. Dienstag. Im Lindenauer Kolonieamt der Gemeinde Vorstellung gemacht, wegen Abzahlung ihrer Schulden. Die Kinder abends nach Funks gefahren. Wie man hört, kostet der Weizen in Laub schon bis zu 1 Rubel.
9. Mittwoch im Kreisamt. Die leere 6 Feuerstellen auf Nr. 5 verpachtet an Joh. Janzen für 712 Rubel. Abends Wiensens und Joh. Töws hier. 15 Säcke Gerste nach Neumann in die Mühle gebracht gestern. Bekamen einen Brief von Marie.
10. Donnerstag 19 Grad. Einen Knecht Gregori bis Kasanskoi für 65 Rubel gedungen. Die alte Quiring in Medemthal begraben.
11. Freitag 20 Grad, hell und klar. Die Mama und der Johannes nach der Frau Enns Lysanderhöh gefahren. Abend Südwind.
12. Sonnabend im Kreisamt. Bergmann und Hamm gestern von der Molotschna zurückgekommen. Jakob Klassen seine Wirtschaft in Köppenthal an Jakob Jantzen von Lysanderhöh verkauft. Trübes, raues Wetter, 12 Grad. Abends bei Joh. Töwsens zum Besuch. Für Cornelius Neufeld ein amtliches Attestat ausgestellt, derselbe wünscht in Preußen sich zu verheiraten.
13. Sonntag 14 Grad. Gegen Abend im Kreisamt und bei Dycks. P. Janzen sein Geburtstag. Die Mama bei Hüberts.
14. Montag 10 Grad, trübes, raues, unangenehmes Wetter.
16. Mittwoch der Johannes Nachmittag mit 3 Schlitten, mit 150 Weizen nach Warenburg. Der Fedor brach einen Schlitten gleich beim losfahren entzwei. Zurück sollten sie für Witwe Töws 2 Stammholz mitbringen. Abends Joh. Töwsens und D. Töws hier zum Besuch. Gestern an G. Schutz Mariechen ihren alten Pass geschickt.
17. Donnerstag sehr angenehmes Wetter, 3 Grad Frost. Um 4 Uhr kam der Johannes von Warenburg, bekam für den Weizen 96 ½ Kop. 144 Rubel 75 Kop. Die beiden Schlitten, welche Holz geladen, kamen ein paar Stunden später.
18. Freitag raues, windiges Wetter, starker Regen. Vormittag den jungen Hengst beschlagen. Nachmittag die Frau D. Dyck mit ihrem Tochtermann hier an, sie fahren nach Hüberts. C. Dycks sind auch hingefahren und wollen hierher zur Nacht kommen. D. Dycks kränklich.
19. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. 7 Grad morgens, rau. C. Dycks hier, bei Hüberts genächtigt. B. Epp hier an. Im Kreisamt bestimmt diese Woche die Steuern zu erheben.
20. Sonntag. Morgens 4 Grad. Um 7 Uhr fuhr der Johannes mit dem jungen Hengst nach Pokrowsk auf den Markt. Der Jamtschick Penner fuhr mit. Unter 120 Rubel sollten sie ihn nicht verkaufen. Gestern der alte Cornelius Penner²⁴⁹ gestorben und bei Abram Neumann²⁵⁰ ein 12 jähriges Mädchen. Heute Abend noch Wiens und Ekkert hier. Die Käthe mit Penners und Riesens Kinder nach Rahns gefahren. In der Kirche, Joh. Epp hielt den Vortrag. Nachdem Vortrag hielt D. Hamm noch eine kleine Rede über den zum Dienst einberufenen Jungling Franz Epp. Ferner machte er der Gemeinde das Ergebnis der in Halbstadt abgehaltenen Konferenz der Geistlichen bekannt.
21. Montag gelindes Wetter. Herrmann Fieguth für Gustav Fieguth 3 Fuhren Weizen hier aufgeschüttet. Abends bei D. Dycks, welcher sehr kränklich ist, zum Besuch.

²⁴⁹ Alf Redekopp. Cornelius Penner, Grandma #342434.

²⁵⁰ Alf Redekopp. Könnte dies eine Tochter von Abram Neumann sein, Grandma #907649?

22. Dienstag fast kein Frost, trüb und windig aus Westen. Ich ließ auf dem Hausboden die Gerste messen und es ergaben sich 288 Pudowke. Abends kam der Johannes von Pokrowsk und hatte den Hengst für 125 Rubel verkauft. Bei Ekkerts zum Besuch, auch D. Töwsens.
23. Mittwoch stürmisch, kam tüchtig Schnee herunter. Die Kinder bei D. Wiensens zum Besuch. Thermometer 0.
24. Donnerstag. Bei Jakob Klassens auf der Auktion. Sehr schönes, angenehmes Wetter. Mittags 2 Grad warm.
25. Freitag. Der Johannes mit 160 P. Weizen nach Laub gefahren, verkauft an Grasmück, für 98 Kop. Thiessens, D. Dycks, David und Joh. Töwsens zum Besuch hier. 4 Grad warm mittags.
26. Sonnabend. Nachts die Fuchsstute gefohlt, brauner Hengst. Johannes mit 160 Weizen nach Laub gefahren, verkauft für 98 Kop. 156 Rubel 60 Kop. Heute starker Wind aus Südwest. Im Kreisamt die Steuern eingezahlt. Der Fedor nach Woskresensk gefahren.
27. Sonnabendmorgens waren unsere Schweine fort. Fanden sie bei Joh. Töwsens. Die Kinder zur Kirche. Nachmittag Entzens, Funks, P. Janzens und D. Wiens hier zum Besuch.
28. Montag Kassenrevision. Steuergelder geregelt. Auf Mittag 2 Grad Wärme, starker Südwestwind. Meine Frau mitgefahren nach Isaak. 10 Säcke mit Roggen nach Neumann in die Mühle gebracht.
- 1. März.** Der Johannes nach Warenburg nach Holz gefahren, mit 1 Schlitten. B. Epp brachte mir einen Geldbrief, welcher durch Martins Marienburg an Franz Epp nach Amerika befördert werden sollte, mit 115 Rubel. Angefangenen Korn klopfen. Starker Südostwind.
2. Mittwoch fuhr ich und Bergmann mit dem Jamtschick nach Saratow die Steuern abtragen. Trübes, gelindes Wetter.
3. Die Steuern abgezahlt und für die Kreis Kasse noch für 3300 Rubel Serien eingewechselt und andere Geschäfte besorgt.
4. Freitag fuhr Bergmann, Dieterich Töws und Joh. Quiring Vormittag ab nach Hause und ich blieb dort, die Mariechen, welche von Preußen kommen sollte, zu erwarten. Nachmittag kam der Johannes an. Er war mit 60 Pud Weizen mit 2 Schlitten bis Pokrowsk gekommen. Den Weizen verkauft für 101 Kop. Nacht 11 ½ Uhr fuhr der Johannes und C. Fröse von Medemthal nach dem Bahnhofe und um 2 Uhr kamen die Reisenden an, D. Fröse, Ar. Wiens, Jakob Wiebe & Sohn und noch ein Mädchen aus Krebsfelde und die Mariechen. Oswald nahm sie nicht auf, weil alles voll war. Sie fanden bei Schneider ein schlechtes Quartier. Ar. Wiens gestern ein 3 jähriger Sohn an die Pocken gestorben.
5. Sonnabend. Ließen uns hinüber fahren nach Pokrowsk und auf Mittag von da ab. Die Bahn im Ganzen noch so ziemlich, nur die ersten 10 Werst von hier wurde sie schon sehr löcherig. Wie wir zu Hause kamen, waren D. Dycks hier.
6. Sonntag die Kinder alle zur Kirche gefahren. Franz Gutt hier und bezahlte einen Wechsel, den er ausgestellt an Jakob Ballach und fällig zum September 1881. Zinsen weigerte er sich zu zahlen. Abends D. Wiensens hier zum Besuch.
7. Montag gelindes Wetter. Die Frau Wiens und Frau D. Janzen hier. Abends viel Plus herunter gekommen. B. Epp hier zum Tee.
8. Dienstag dem Jamtschick den Geldbrief an Ballach, mit 54 Rubel auf die Post gegeben. Kommt viel Schnee herunter, sehr stürmisch. Nachmittag hell und klar. Die Kinder nach Wiensens und Funks gefahren. Der Johannes den 2 schärigen Pflug von B. Epps geholt, welcher die Säemaschine gerichtet.

Abends P. Penner hier in Geschäften. D. Janzen mit seinem Fuchshengst in Kosakenstadt auf dem Markt, aber nicht verkauft.

9. Mittwoch. Bußtag. Nachts stark gefroren, hell und klar, 15 Grad. Bei D. Dycks zum Besuch.

10. Donnerstag 13 Grad. Im Kreisamt wegen dem C. Funck, welcher gestern von der Molotschna kam und morgen nach Novousensk, mit Fast fahren sollte. Abends bei P. Penners zum Besuch. Der Johannes und Mariechen bei D. Janzens in Lindenau.

11. Freitag 8-10 Grad Frost, trüb. Brandrechnung. Außer die Brandschulzen waren noch D. Dyck, Wiensens, D. Janzens, Joh. Töwsens und Ekkerts auch David Töws. Bis die letzten nach Hause fuhren, war es 11 Uhr. Heute Morgen die große weißscheckige Kuh gekalbt.

12. Sonnabend 15 Grad, Nordostwind. Im Kreisamt. Kaltes, windiges Wetter. Marie und Lene abends beim alten Herrn Töws zum Besuch. Weizen 5 Fuhren eingewogen.

13. Sonntag 14 Grad. Jakob Klassens hier zum Besuch.

14. Montag. Der Johannes morgens 4 Uhr mit 5 Schlitten Weizen nach Kosakenstadt. 17 Grad, hell und klar.

15. Dienstag. Bekam heute vom sam(arischen). H. Gouverneur die Zuschrift, dass ich bei der Krönung in Moskau zugegen sein soll. Gestern war ich in Lysanderhöh. Brachte Fieguth und David Fröse Brandgeld und zahlte letzterem noch den Rest der Kaufsumme für die von Jakob Fröse gekaufte Feuerstelle im Betrag von 200 Rubel aus. Zweihundert sind schon früher gezahlt. Abends 4 Uhr der Johannes von Pokrowsk, 215 Pud Weizen verkauft, a 100 Kop. D. Klassens, Witwe Fröse, D. Dycks und Joh. Töws hier zum Besuch. Abends Wiens, Ekkert hier wegen den Hübertschen Feuerstellen Handel. Und weil Esau sie auch kaufen will, so habe ich mich abgesagt.

16. Mittwoch fing es an zu tauen. Abend Regen. Vier Fuhren Weizen eingewogen. Fuhren nach D. Janzens und weil die nicht zu Hause waren, nach Wiensens zum Besuch.

17. Donnerstag. Der Johannes mit 4 Schlitten Weizen nach Laub. Nachts stark getaut. Joh. Wall hier und schnitt drei junge Kälber Bullen und einen einjährigen. Heute Nachmittag die alte Matschke gefohlt, ein Fuchsstut Fohlen. August Ebert holte sich 20 P. Roggen. 160 P. Weizen an Keil 99 Kop. 158 Rubel 40 Kop. Die Schlittbahn bis jetzt noch sehr gut, aber durch das gestrige und heutige Tauwetter, ist der Schnee schon etwas weich. Heute vor einem Jahre wurde schon mit Wagen gefahren. In unserem Hof ist schon viel Wasser. Das geackerte Land wird sichtbar.

18. Freitag Tauwetter, auf der Gasse schon Schmutz und Wasser. Abends bei J. Töws zum Tee. Morgens 7 Uhr die Frau David Hamm bei P. Janzens in Hohendorf von einem Schlaganfall betroffen. Der Fast und Rekrut Funck, von Novousensk angekommen.

19. Sonnabend noch auf dem Schlitten nach Köppenthal. Musste den Hengst bei Suckaus stehen lassen. In der Werschine ziemlich Wasser. Kreisversammlung. Die Frau D. Hamm²⁵¹, welche seit gestern Morgen Sprach und bewusstlos bei P. Janzens gelegen, ist heute Vormittag 9 Uhr daselbst gestorben. 9 Grad warm. Abends die Kinder bei Ekkerts, wo die Brautleute waren. Wenn wir noch einen schönen Tag haben, dann ist der Schnee von der Steppe alle fort.

20. Sonntag hell und klar. Morgens ein bisschen gefroren, 8 Grad Wärme. Der Schnee sehr abgenommen. Im Dorfe nur noch an den Zäunen etwas Schnee. Marie und Lene beim alten H. Töws

²⁵¹ Willi Frese. Anna Hamm, Grandma #4724, Frau von David Hamm, Grandma #4685.

zum Besuch. Heute mehrere Russen zum verdingen konnten, aber nicht einig geworden. Töwsens Johann abends hier beim Johannes.

Noch nie war der Umschwung vom Winter zum Frühling so plötzlich wie dieses Jahr.

21. Montag. Nachts alles hart gefroren. Hell und klar. Kreisschreiber Riesen mit seinem Gehilfe auf Befehl des statist. Komites eine Aufnahme des beweglichen und unbeweglichen Vermögen und der Abgaben in Fresenheim vorgenommen. Abends bei Dietrich Janzens zum Besuch mit dem Wagen. Der Trakt Weg schon ziemlich trocken. Der Rekrut Cornelius Funck mit Rahn heute nach Hohendorf und morgen nach Saratow.

22. Dienstag. Wiens die Pferde ausgewerckt. 8 Grad Wärme. Bei Joh. Töwsens zum Besuch. Dies und jenseits des Brunnens noch viel Schnee und Wasser. Abend die kleine braune Stute gefohlt, brauner Hengst Fohlen.

23. Mittag Dickmann einen Futtertrog gemacht. Ich mit die beiden Hengsten nach Köppenthal gefahren. Morgens etwas Regen. Es haben heute schon einige angefangen einzueggen. Tjarth soll schon ackern.

24. Donnerstagnachmittag bei D. Hamms auf dem Begräbnis. Nach dem Begraben führen wir zu Hause. Marie von den anwesenden Mädchen, namentlich von Jo. Epps Tina und Suckaus Mädchen abstoßend behandelt. Abends noch einen Russen Namens Иван gedungen. 12 Grad, sehr schönes Wetter.

25. Freitag. Maria Verkündigung ²⁵² Feiertag, ohne Andacht in den Kirchen. Nach der 5 Kol. Gefahren. Die beiden Hengste waren schwer zu bändigen. Nachmittag die Mama, Mariechen und Käthe nach Riesens gefahren mit dem Scheck und Bräunchen und der Apcenke als Kutscher. Fast den Tag über feiner Regen, Ostwind.

26. Sonnabend. Nach Frühstück angefangen neben dem Garten 3 Desjatinen Hafer einzueggen. Im Kreisamt. Nachmittag Regen. Die Schimmelstute schon 4-mal beim Hengst gewesen. Abends Joh. Töws hier. Hin und wieder wird schon mit Ackern angefangen.

27. Sonntag die Kinder in der Kirche. Trüb, 9 Grad Wärme. Heute viel Kolonisten durchgefahren zum Ackern.

28. Montag auf Nr. 5 sieben Desjatinen Weizen ein geeegt. Starker Nordostwind.

29. Dienstag daselbst angefangen zu ackern. Wegen die Quecken wollen die Pflüge gar nicht recht gehen. Abends mit Wiens noch hingefahren. Gestern Fieguth mit Pferde und seinem Russen hier eingezogen.

30. Mittwoch. Nachts gefroren. Vor Frühstück gehörig geschneit. Anfangs schlecht geeegt. Das Gewend von 11 2/3 Desjatinen, welches wir gestern angefangen, heute fertig gemacht. Starker Ostwind.

31. Donnerstag auf der 5 Kolonie. Des Abends noch auf dem letzten Gewend angefangen. Auf Mittag brachte ich den jungen Fuchswallach hin. Des Nachts wieder sehr gefroren.

²⁵² Willi Risto. Maria Verkündigung=Auf den Tag genau 9 Monate vor Weihnachten, wird eigentlich bei den Mennoniten nicht gefeiert, nur bei katholischen und lutherischen.

1. April. Freitag. Nachts stark gefroren. Starker Ostwind. Bis 6 Uhr auf Nr. 5 mit ackern fertig. 4 Eggen schon von 10 Uhr quer geeggt. In allem 31 ¼ Desjatinen und 157 Pud Weizen ausgesät Einige Pferde schlechte Brüste.

2. Sonnabend. Zu Hause mit alle 3 Pflüge auf 7 ½ Desjatinen Gerstenstoppel. Angefangen Weizen zu säen. Wieder sehr gefroren. Der Scheck (*Pferd*) so steif, dass er nicht von der Stelle kann. Die zwei Blasfuchse (auch Pferdenamen) für die Egge gespannt. Um 10 Uhr fuhr der Johannes mit 7 Pferden und 2 Jungens nach der 5 Kol. Das übrige Nacheggen und Walzen. Sehr starker Ostwind, es trocknet sehr schnell. Die schwarze Stute ist sehr lahm und der Scheck so steif, dass er nicht von der Stelle kann. Der Stanowoi (*das Hauptpferd*) schlechte Brust. Vorgestern der Unger²⁵³ in Hahnsau gestorben. Abends Joh. Töws hier zum Tee. Auf Nr. 5 das quer eggen heute Abend beendet, noch 8 – 9 Desjatinen zu walzen bleiben. Wegen den starken Ostwind und die starken Nachtfroste wird das Land schnell trocken und vielleicht geht das künftigen Sonnabend gesät wird nicht ohne Regen auf.

3. Sonntag. Trüb, Nachtfrost. Förmlicher Sturm aus Osten. Abends die Brautleute, Hüberts und Ekkerts hier zum Tee. Vom Isprawnik noch mal dieselbe Zuschrift, wie vom Gouverneur erhalten, dass ich nach Moskau, zur Kaiserkrönung kommen soll.

4. Montag. Feiner Regen, doch geht es noch zu ackern. Das Gerstenstoppel fertig. Das Mühlenstück und die vier Desjatinen heute fertig gemacht und mit russischen Weizen besät. Sturm aus Südost, gegen Abend Süden. Das Scheunendach und die Strohstöcke vom Sturm sehr zerrissen. Mit Gustav Fieguth 65 Pudowke Hafer umgetauscht. Solchen Sturm und kaltes Wetter, glaube ich, haben wir noch in keiner Ackerei gehabt.

5. Dienstag. Vollständig Winter. Schnee genug mit dem Schlitten zu fahren. Die Bäume hängen voll Schnee und Reif. Der Wind aus Süd Südost. Kalt und nass dabei. Das Vieh, welches draußen auf der Steppe ist, hat schwere Zeiten durch zu machen. Haben circa 47 Dessjatin Weizen in die Erde gebracht, bis heute. Den Tag über kaltes, nasses Wetter. Von 2 Pflügen die Schare schärfen lassen. Stroh eingefahren. Fieguth mit seinen Pferden und Leuten noch immer hier.

6. Mittwoch schönes, angenehmes Wetter. Bis Mittag der Schnee ziemlich alle fort. Nach Lindenau wegen Sommer Roggen gefahren. Heute noch kein ackern. Johannes sein Geburtstag. D. Janzens und Wiensens hier.

7. Donnerstagmorgens angefangen zu ackern auf 13 ½ Desjatinen Hafer zu säen. Trübes, windiges Wetter.

8. Freitag trübes Wetter. Morgens 4 Grad, kühle Luft. Gestern wurde das Rindvieh zum 1te Mal ausgetrieben. Nachmittag 5 Uhr in der Brache mit 10 Desjatinen Gerste angefangen.

9. Sonnabend schon etwas mildere Luft. Im Kreisamt. Gegen Abend auf die 12 Desjatinen angefangen Weizen zu ackern. Stellweise noch Quecken, die Pflüge gehen nicht gut. Abends noch in Köppenthal Dycks Peter sich eine Egge in den Fuß geworfen.

10. Palmsonntag. Sommerwetter, still und klar. 12 Grad warm.

11. Montag hell und klar. Auf die 12 Desjatinen wird geackert. Vormittag die junge bunte Kuh gekalbt. Ich bekam durch den Исправник²⁵⁴ von Губернатор²⁵⁵ eine Zuschrift, das ich zum 30 dieses

²⁵³ Alf Redekopp. Möglicherweise Jacob Unger, Grandma #342329.

²⁵⁴ Willi Frese. Isprawnik [Исправник]=Ein Leiter der Kreispolizei.

²⁵⁵ Willi Frese. Gubernator [Губернатор]=Gouverneur.

Monats in Samara und zum 10 Mai in Moskau sein soll, um die Krönung Seiner Kaiserlichen Majestäten beizuwohnen. Ich und meine Frau gegen Abend nach Köppenthal gefahren.

12. Dienstag. Bis 10 Uhr die 12 Desjatinen fertig geackert. Ausgesät 64 P. Bodensteiner Weizen. 4 Eggen angefangen quer zu eggen. Nachmittag fuhr der Johannes mit 2 Pflügen auf die 20 Desjatinen und fing an Bodensteiner Weizen zu ackern.

13. Mittwoch. Die Nacht stark gefroren. Sturm aus Nordost, sehr kalt, dass man Handschuhe anziehen möchte. Auf die 20 Desjatinen geackert. Peter wurde krank beim Walzen auf die 12 Desjatinen. Nochmals eine Aufforderung des Gouverneurs zum 30 April nach Samara und zum 10 Mai nach Moskau der Krönung beizuwohnen und einen Brief von Abr. Janzen erhalten. Solche kalte Witterung während der Saatzeit noch niemals gehabt. Nur 2 Tage 12 Grad Wärme.

14. Gründonnerstag etwas Regen mit Schnee vermischt, aber unsere Leute fuhren doch ackern. Kalt, windig. Den Tag über Regen. Bis Abend die 20 Desjatinen fertig, darauf 99 P. Bodensteiner Weizen ausgesät. Heute sehr schwer geackert, die Pferde sehr angegriffen. Jetzt haben wir noch 8 Desjatinen auf Nr. 5 zu ackern.

15. Karfreitag trübes, feuchtes Wetter, aber immer kalte Luft.

16. Sonnabend auf Nr. 5 die letzte 8 ½ Desjatinen geackert, aber nicht ganz fertig gebracht. Im Kreisamt.

17. Ostersonntag angenehmes Wetter. Marie & Lene nach der Kirche gegangen. Der Иван²⁵⁶ heute abgegangen.

18. Montag P. Janzens, Fieguth & Cornelius Fröse hier zum Besuch.

19. Dienstag bis Frühstück die Saatzeit beendet. Ich fuhr mit dem Jamtschick mit nach Saratow. Dasselbst noch überall Feiertag. Angenehmes, warmes Wetter. Um 3 Uhr war ich in Saratow.

21. Donnerstag kam ich zurück. Heinz kam mit uns mit seinem Fuchshengst, welchen er bei Joh. Wall wollte schneiden lassen. Ziemlich den ganzen Weg Regen.

22. Freitag. Der Johannes und Fedor mit 50 P. Weizen nach der Wassermühle. Nachmittag ziemlich Regen & Gewitter. Das Getreide geht alle gut, aber nur 10 Grad Wärme. Würz und Böhm decken auf unserer Scheune.

23. Sonnabend Kreisversammlung. Beschlossen, das Quiring mit nach Moskau reisen soll. Heute Morgen noch eine Zuschrift vom Gouverneur, dass ich schon zum 28 April in Samara und zum 6 Mai in Moskau sein soll. Den 25 April reisten wir von Hause ab.

25. Mai. Abends 11 kamen ich und Quiring von Moskau nach Hause.

26. Donnerstag Himmelfahrt. Das Sommergetreide steht allgemein sehr gut, nur der Roggen mittelmäßig. Wiensens, Joh. Töws und C. Ekkert hier zum Besuch.

27. Freitag. Der Pauls von Köppenthal mit seinem Sohn hier wegen Feuerstellen. David Hamm und D. Dyck hier wegen der Krönungsfeier, welche sehr ungleich gefeiert wurden. Johannes nach Laub gefahren, Weizen verkauft, aber da Keil nicht Zuhause war, so hatte sein Sohn 95 Kop. geboten.

28. Sonnabend. Der Johannes mit 3 Fuhren Weizen nach Laub, ich im Kreisamt. Heute sehr warm, 24 Grad.

²⁵⁶ Willi Frese. Иван [Iwan]=Name.

29. Sonntag. P. Janzens und Fieguths hier zum Besuch.

30. Montag. Der Arsenke die Nacht durchgegangen. Angefangen zu brachen, 22 Grad.

31. Dienstag. Vormittag in Hahnsau wegen Müller seine Errichtung einer Dampfmaschine. Abends auf Gemeindeversammlung, wo Entz und Quiring sich einander viel Grobheiten sagten und ausmachten. Heute mit 3 Pflüge geackert. F. Wall Orloff hier.

1. Juni, Mittwoch. Mit 3 Pflüge geackert. F. Klassen und Joh. Klassen hier in Geschäften. Hell und klar, Ostwind. Nachmittag D. Jansens Wassil und F. Funk hier. Der Dietrich und Wassil sind gestern hier angekommen. Ich und Mama nach die 20 Desjatinen gefahren. Ein wenig Regen.

2. Donnerstag. Nachts viel Gewitter, aber ohne Regen. Vormittag in Hahnsau wegen Müllers Maschine. Den Tag über Regen. Abends großer Sturm aus Ost, aber nur wenig Regen. Ich war nach 5 Kolonie zu unserem Weizen gefahren, welcher recht gut steht. 22 Grad.

3. Freitag bis Frühstück das Brachen beendet. Der Johannes holte das Wagenholz von Wiens und Schrot von Neumann. Mit dem Schmidt gesprochen den Wagen zu beschlagen. Der Jamtschick brachte heute die Brunnenketten mit, welche ich in Moskau gekauft. D. Janzens Jungens hier zum Tee. 23 Grad.

4. Sonnabend. Vormittag im Kreisamt. Sehr warm. 26 Grad. Die Jungens Mistholz aufgesetzt. Abends Fieguths und Witwe Töws Wohnhäuser aufgenommen. Bei Joh. Töwsens zum Tee. Bedeutend Regen.

5. Juni Pfingsten. In der Kirche, Ar. Wiebe predigte. Nachmittag D. Janzens hier zum Besuch Riesens Jakob hier.

6. Montag. Die Kinder alle in der Kirche. Nachmittag die Mädchen zu Fuß nach Köppenthal. B. Enns hier zu Besuch. Ziemlich Regen. Man hört, dass in den hintern Dörfer wegen der zu vielen Nässe das Unkraut ganz überhandnimmt. Merkwürdiges Gewitter, über eine Stunde lang ununterbrochenes Rollen & Donnern.

8. Mittwoch. Der Johannes mit 154 P. Weizen an Keil. Ich und meine Frau bei D. Dycks. Von Quiring 16 Fuß von dem Schoppen Schuppen bei der Ziegelei gekauft.

9. Donnerstag. Bei Fieguth auf Heinrich Neufelds²⁵⁷ Hochzeit, sehr schmutziger Weg. Stellweise sehr geregnet. Ostenfeld soll schon viel zu viel Regen bekommen.

10. Freitag die Brandschulzen Brandgeld ausgezahlt.

11. Sonnabend bedeutend Regen. Die frau Joh. Töws 2 soll heute Nachmittag sehr krank geworden sein.

12. Sonntag. Die Kinder in der Kirche. Nachmittag viel Regen. Es steht ringsum viel Wasser. Die Kinder bei D. Janzens zum Besuch. In diesem Jahr, wenn es regnet, ist auch immer Gewitter dabei.

13. Montag feuchtes, trübes Wetter. Der Johannes mit zwei Wagen nach Pokrowsk. Eine Mähmaschine und Leiterbäume holen. Nachmittag Dietrich Töwsens hier zu Besuch. Meine Frau Vormittag bei Frau Joh. Töws, welche noch recht krank ist. Sehr kühl, Nordwind, Regen. Es steht heute noch von dem vorgestrigen Regen stellenweise Wasser. Man befürchtet allgemein Mehltau.

14. Dienstag. Die Frauen Jakob und Cornelius Dyck hier, welche die Anne in die Mädchenschule brachten. Kaltes Wetter, 12 Grad. Abends H. Keil sein Sohn hier und brachte mir auf die 1263 Rubel

²⁵⁷ Alf Redekopp. Höchstwahrscheinlich die Hochzeit von Heinrich Neufeld, Grandma #19141 mit Anna Fieguth, Grandma #19140.

35 Kop. welches er mir für Weizen schuldet 762 Rubel 35 Kop., sodass noch 500 Rubel bleiben, welche er versprach noch im Laufe dieses Monats zu bringen. Auch für Thiessen übergab er mir 150 Rubel.

15. Mittwoch brachte ich Thiessen die 150 Rubel und gegen Abend erhielt ich die Nachricht, dass der Gouverneur noch zur Nacht nach Köppenthal kommen würde und fuhr abends noch hin. Bei Thiessens genächtigt.

16. Donnerstag. Nachmittag kam der Gouverneur mit seinem Sohn im Köppenthal an. Bei Thiessens im Quartier. Er fragte viel wie es bei der Krönung gewesen. Noch bei Isaak im Garten.

17. Freitag. Vormittag in der Kirche, im Kreisamt und von dort direkt nach Fresenheim. Bei uns zum Besuch. Fuhr noch längst das Dorf und dann in die Kreisschule, wo er sich eine Stunde aufhielt. Von hier nach Lysanderhöh bei Joh. Bergmann, wo sie aber alle schliefen, dann nach D. Töwsens, welche nicht zu Hause waren. Zurück bei Bergmanns tranken wir Kaffee. Es war hier gerade Geburtstag, auch Isaaks dort. Um 6 Uhr in Köppenthal, aßen Mittag und fuhren nach einer Stunde nach Hahnsau, wo er sich Wälder ansah. Hielt sich 1 Stunde bei Alex. Müller auf und dann zurück nach Thiessens.

18. Sonnabend. Ich war zwei Nächte bei Suckaus gewesen. Wie ich morgens aufstand, war D. Töws schon da. Der Gouverneur sprach mit ihm wegen seine Aufnahme und meinte, Töws sollte nochmals mit einer Bittschrift direkt Seine Majestät den Kaiser, von mir befürwortet Einkommen. Der junge Swerbuew war des Nachts mit dem Pristaw nach Kosakenstadt abgereist mit D. Janzen als Jantschick. ½ 12 Uhr fuhr Seine Exillenz ab nach Woskresensk, bis wohin ich ihn nochmals das Geleit²⁵⁸ gab. Nachmittag kam die alte Neustäterin wieder aus Preußen hier an.

19. Sonntag. Abendmahl in der Kirche. Gestern 3 Russen gedungen bis 1 Woche vor Kasanskoi.

20. Montag. Schon seit Donnerstag 2 Zimmerleute in Arbeit. Seit 8 Tagen angenehmes Wetter. Des Nachts immer kühl. Vormittag die Frauen Kiesau & Krüger und P. Wall nach Preußen abgereist. Ebenfalls auch Jakob Klassen und Hamm **nach Moskau, Petersburg, Rom & Neapel**. Abends bei Joh. Töws, wo Quirings und Suckaus waren. Vormittag das Heugras in den Gräben verkauft. Helles, klares Wetter. 21 Grad, nachts kühl.

21. Dienstag. Bis heute Abend sind 50 Fuder Stroh nach der Sawod²⁵⁹ gefahren. Abends 5 Russen zum Gras mähen gedungen, a 55 Kop. pro Tag. 21 Grad.

Mittwoch. Angefangen Gras zu mähen. Der alte Herr Töws hier.

23. Donnerstag. Bergmann hier zu Mittag. Nachmittag fuhr er mit uns nach Köppenthal. Kassenrevision. Bei Riesen Tee getrunken, sein 43jähriger Geburtstag.

24. Johanni²⁶⁰. Seit einigen Tagen nicht über 21 Grad. Die Nächte kühl, teilweise schon Mehltau im Weizen. Bei uns noch nicht bemerkbar. Wiensens hier zum Besuch, nach Nr. 5 gefahren. Die fremden Mäher heute abgelassen. Heinrich Schmidt²⁶¹ in Ostenfeld gestorben. 18 Grad.

26. Sonntag. Die Kinder alle bei J. Töwsens zum Besuch.

27. Montag. 25 Grad, starker Südwestwind. Vormittag im Kreisamt. Joh. Epp mit Joh. Wiebe daselbst, wollten auch durch den Gouverneur für J. Wiebe seine Gleichstellung mit uns wircken. Wovon ich

²⁵⁸ Willi Frese. Geleit=Begleitung, Gesellschaf.

²⁵⁹ Willi Frese. Sawod [Завод]=Werk.

²⁶⁰ Alf Redekopp. Johanni. Johannes der Täufer Tag, der jährlich am 24. Juni gefeiert wurde und ebenfalls eng mit der Sommersonnenwende verbunden ist.

²⁶¹ Alf Redekopp/Alexander Wiens. Könnte Heinrich Schmidt, Grandma #342431 sein.

ihnen abriet, weil die Mutter nach Taschkent gefahren, würde der Gouverneur nicht drauf eingehen. Nachmittag Funk hier, die Mariechen mit zum Nähen helfen.

28. Dienstag. Der Jamtschick mit unser Pferde und Wagen nach Pokrowsk gefahren auf unser Fuhrwerk. Die Zimmerleute auf Frühstück fortgegangen, 8 ¼ Tage gearbeitet. 2 Fuder Heu eingefahren. Nachmittag bei Joh. Bergmanns zum Besuch. Das letzte Gras auf Nr. 5 abgemäht.

29. Juni. Mittwoch auf Frühstück fing es an zu regnen. Es scheint nach allgemeinen Landregen. In die hinteren drei Dörfern, soll solches Getreide sein wie noch nie dagewesen. Aber da bei uns weniger Regen, überhaupt in letzter Zeit, so steht es bei uns weniger gut. Und wenn ich unsern Weizen nach dem gegenwertigen Stande beurteile, so rechne ich auf 50 Pud im Durchschnitt, Hafer und Gerste aber mehr. Nachmittag nochmals ziemlich Regen.

30. Donnerstag. Vormittag bei Ekkert Zechen aufgeschrieben. Nachmittag bei Funks auf Begräbnis. Laut Nachrichten von Chiwa²⁶², soll D. Klassen seiner Tochter Reisegeld schicken zum Zurückkommen.

1. Juli. Regen. Man hört viel von Mehltau sprechen. Vormittag im Kreisamt. Es kommen schon viele Kolonisten zum Abmachen.

2. Vormittag im Kreisamt und auch Nachmittag. Dem Fast bis zum 1 Oktober dieses Jahres 100 Rubel geliehen. In Lindenau haben sie Kolonisten gedungen. Das Paar zu 101 ½ Rubel auf 3 Monate. Wir haben 1 Paar Russen, Mann & Frau mit einem 1 jährigen Jungen, für 3 Monate 90 Rubel geboten. Solche Löhne noch nie da gewesen.

3. Juli Sonntag. Sonntag. Sehr warm, 26 Grad. Heute Morgen das Paar Leute mit dem Jungen gedungen, welche gestern kamen bis Pokrow²⁶³, für 95 Rubel. Die Kinder in der Kirche. Hamm und Klassen von ihrer Vergnügungsreise gestern Abend zurückgekommen. Die Kinder Nachmittag alle nach Wiensens gegangen. Abends D. Dyck mit die kleine Kinder hier zum Besuch. 26 Grad, still, warm. In Fresenheim ist stellweise bedeutend Mehltau, auch in unserem Weizen, aber ich glaube bis jetzt tut er uns noch wenig Schaden.

4. Montag 29 Grad. Mit 3 Pflüge gebracht, sehr heiß. Nachmittag mit Ekkert die Mähmaschine zusammengestellt.

5. Dienstag 30 Grad. Der Johannes mit 48 P. Roggen in die Wassermühle gefahren und nach Keil noch die 500 Rubel, hatte sie aber nicht bekommen, künftige Woche wollte er sie schicken.

6. Mittwoch. Morgens kam ein Freier nach die Grethe, aber sie schickte ihm mit einem Korbe heim. Mistholz nach der Schule geliefert.

7. Donnerstagsmorgens brachte uns der Jamtschick 3 russische Arbeiter von 60 – 67 Rubel bis Kasanskoi. Angefangen mit der Maschine in der Gerste zu mähen. Gestern zwei Mädchen bis Seelm. Markt, a 30 Rubel gedungen.

8. Freitag. Das Binden mit den Russen geht schlecht. Gestern Abend 8 Reff Denhöfer in die Gerste angenommen, a 2 ½ Rubel. Die Marie seit vorgestern bedenkend krank. Gestern Abend D. Dyck hier. Andreen fortgeschickt.

9. Sonnabend. Die 3 Russen, welche uns der Jamtschick brachte, heute Morgen fortgegangen. Im Kreisamt. Ich habe 8 Reff Denhöfer für künftige Woche zu Mähen 5 Rubel geboten, worauf sie nicht

²⁶² Willi Risto. <https://de.wikipedia.org/wiki/Xiva>

²⁶³ Willi Risto. Pokrow=(Покров Пресвятой Богородицы, orthodoxer Feiertag (Mariä Schutz und Fürbitte) am 1. Oktober).

eingegangen. Keil schickte mir heute die letzten 500 Rubel, die er mir noch schuldete. Von D. Wiensens 4 Fuder Roggen geholt und angefangen zu klopfen. Das Mühlenstück abgemäht.

10. Sonntag. Morgens J. Töws hier. 1 Moorer Mädchen gedungen bis Warenburger Markt, für 30 Rubel. Den Johannes mit Töwsens David nach Woskresensk gefahren. Die 8 Reff Denhöfer für den Weizen auf Nr. 5 gedungen, a Desjatinen 5 Rubel. Den Heckmann mit Frau auf 1 Woche zum Binden gedungen, für 17 Rubel.

15. Freitag von Wiensens bis jetzt 10 Fuder Roggen zum Klopfen geholt. Mit der Maschine will es uns gar nicht sehr raumen, über 5 Desjatinen bringen wir nicht fertig. 29 Grad, sehr warm. Jetzt beim Mähen wird man erst gewahr, dass der Mehltau weit mehr geschadet, wie man anfangs glaubte. Mariechens Geburtstag war gestern, aber heute gefeiert. Die 8 Reff Denhöfer mittags noch auf die 12 Desjatinen angefangen. 2 Reff Joster Dessjatinen aufgehört.

16. Sonnabend. Bis heute Abend 72 Desjatinen abgemäht, aber durch den bestehenden heißen Wind, ist alles Tod reif. Die Woche 5 Rubel pro Desjatinen gezahlt. In Lindenau, Köppenthal nur 3 – 4 Rubel. Ein Paar Binder, Heckmann & Frau die Woche 17 Rubel bezahlt.

17. Sonntag. Sehr warm, 30 Grad. Der Heckmann & Frau künftige Woche zum Binden 18 Rubel 50 Kop. 2 Reff Moorer angenommen, a Desjatinen 5 Rubel und Kost.

18. Montag unerträglich warm. Hafer gemäht. 30 Grad. Der Weizen alle überreif. Wegen den Mehltau wird die Ernte in einigen Dörfern nur sehr mittelmäßig ausfallen. Der russische Weizen alle damit behaftet. Der Heckmann heute Frühstück aufgehört mit binden.

19. Dienstag die Liesbeth sich krank gemeldet. 30 Grad heiß. Heute Morgen mit der Maschine auf die 20 Desjatinen. Der Weizen steht sehr dicht und hoch, gibt viel Garben. Durch die große Hitze in diesen Tagen hat der Weizen zu stark gereift.

20. Mittwoch 29 Grad. Heute auf die 20 Desjatinen. Im Kornstoppel 80 Bund Stroh hinter der Maschine gebraucht. Die Liesbeth abgegangen. 1 Fuder Roggen von Wiensens geholt. Joh. Töws war heute Abend und meinte, dass sämtlicher Weizen wohl nur die Hälfte von dem ausgehen würde, wie es anfangs schien. Einertheils wegen Mehltau und dann auch wegen der großen Hitze beim letzten Weizen.

21. Donnerstag. Bis Frühstück den Kornstoppel Weizen ab, dann auf dem hinteren Gewend angefangen, wo der Weizen lange nicht so dicht steht. Wie es jetzt den Anschein hat, wird es wieder eben solche Dürre geben, wie im vorigen Jahr. Gott bewahre uns für so viel Feuer, wie voriges Jahr. Amen.

Vor ein paar Tagen war der alte Herr Töws hier und teilte mir mit, dass D. Hamm und J. Klassen aus ihrer Vergnügungsreise nach Moskau und Petersburg in Orel von einem deutschen Bauernfänger zum Kartenspiel verleitet und ihnen dabei 175 Rubel abgenommen. Töws und Fröse haben Hamm geraten diesen Vorfall, in den sie doch in ihrer Unschuld ohne ihren Willen geraten sind, nach der Andacht den Brüdern vorzustellen, damit die Sache nicht übler gedeutet wird, als sie wirklich ist. Aber von Hamm seine Liebschaft mit Krügers Tochter, welche Hamms nächste Freunde während seiner Abwesenheit in Siene gesetzt, sagte mir nichts, weil sie mit seiner Liebschaft mit C. Peters Marie aus Lindenau große Ähnlichkeit hat. Aber ich glaube und hoffe, dass dieses nur eine nichts würdige Klatscherei ist, weshalb ich auch wünsche, dass die Sache weiter nachgeforscht würde.

And where the fault is, let the axe fall. If we take it as it is, we have a most holi and noble and set of preachers²⁶⁴.

Auf die 20 Desjatinen Weizen gemäht. Mit der Maschine hin und wieder Haveri²⁶⁵. Auf Nr. 5 den letzten Weizen heute abmähen lassen. Ich sprach mit Schengel, welcher sehr schlimme Augen hat, dass sie auch wenig Weizen hätten, der gut im Korn ist. Der Mehltau hat unserem Kreise für viele tausend Rubel Schaden gemacht. 28 Grad Wärme.

22. Juli. Die Nächte fangen an etwas kühler zu werden. Nachmittag auf D. Dyck seinem Geburtstag. 28 Grad.

23. Sonnabend im Kreisamt. Bis Frühstück auf die 20 Desjatinen mit dem Weizen fertig. Angefangen zu Hause Hafer zu mähen. Nachmittag wegen Sturm aufgehört. Abends noch ein paar Stunden gemäht, aber nicht ganz fertig geworden. Der Töws Mehl von der Wassermühle geholt. 26 Grad, viel Staub. Joh. Töws abends hier zum Tee. Mama etwas krank. Wir haben seit einiger Zeit wieder ähnliche Dürre, wie voriges Jahr. Staub sonder Gleichen.

24. Sonntag die Kinder in der Kirche und sagten, dass D. Hamm nach der Andacht der Gemeinde sein Reiseabenteuer von Orel und die ihm angedichtete Liebschaft mit Krügers Anna klargelegt habe. Johann Töws war gestern hier und teilte mir mit, wenn Hamm nicht von seinem Amte zurück träte, würden sich unbedingt zwei Gemeinden bilden. Ich glaube, dass er diese Nachricht von Sukaus hat, welche den Tag vorher bei Töwsens waren. Wie es scheint, hat diese Sippschaft den Plan, Hamm zu stürzen, ganz fertig.

25. Montag. Mit 2 Pflüge geackert, losen Roggen in der Scheune ausgeritten. Hell und klar, 24 Grad. Staub, Staub. Abends noch in Köppenthal. Waren mit Jakob Klassen nach Witwe Martens gefahren zum Besuch. Der Isaak heute nach Nischni Nowgorod abgereist. Der Jamtschick fuhr abends noch nach Pokrowsk.

26. Dienstag. Immer dasselbe klare Wetter und keine Aussicht auf Regen. Mit 2 Pflüge zum 3-mal die Brache geackert. Wiens seien Roggen rein gemacht und aufgetragen, 184 Pudowke.

27. Mittwoch Hafer ausgefahren, 2 Pflüge geackert. Abends bei Ekkert Gemeindeversammlung. Der Johannes die Erntewagen zurecht gemacht. Ich das Tor gestrichen.

28. Donnerstag mit Bestvater verrechnet und für die Zimmerleute Arbeitslohn ausgezahlt 21 Rubel 45 Kop. Es fängt an recht kühl zu werden. 1 Schwein ist krank. 7 kleine Fuder Hafer reingemacht. 194 Pudowke aufgetragen. D. Janzen hier und wollte 550 Rubel borgen, da ich aber nicht in der Lage war seinem Wunsch nachzukommen, so bot er mir die an unserer Grenze gelegene Feuerstelle an, welches ich aber noch vorläufig ablehnte, weil es ihm über kurz oder lang gereuen²⁶⁶ könnte, sie verkauft haben. Nach vier Uhr fingen wir an, mit 3 Wagen zusammen zu fahren, Weizen von die 20 Desjatinen. Die Brache bis 4 Uhr fertig.

29. Freitag. Von die 20 Desjatinen Weizen gefahren. Trüb, aber kein Regen. Bis Abend 35 Fuder zu Hause. Abends mit Marie nach Köppenthal gefahren.

²⁶⁴ Willi Frese. Übersetzung aus dem Englischen: Und wo der Fehler ist, lass den Streit fallen. Wenn wir es so machen, wie es ist, dann haben wir eine Menge heiliger und edler Prediger. Alf Redekopp. Johannes Dietrich Dyck hat Shakespears Hamlet zitiert: "Und wo der Verstoß ist, soll die große Axt fallen"? Der andere Satz ist eine Erklärung des Vertrauens in die Kirchen Prediger ein hohes moralisches Leben aufrecht zuerhalten.

²⁶⁵ Willi Frese. Haverie [Авария]=Unfall.

²⁶⁶ Willi Frese. Gereuen=Würde eventuell später bereuen die Feuerstelle verkauft zu haben.

30. Sonnabend im Kreisamt. Bis heute Abend 60 Fuder Weizen von die 20 Desjatinen eingefahren. Nachts ein wenig Regen. Wie man hört, soll jetzt alles, nachdem D. Hamm vorigen Sonntag der Gemeinde seine ihm angedichtete Liebschaft, so wie Reiseabenteurer in Orel, klar gelegt hat, alles vergeben und vergessen sein, und alles geht wieder unter den guten Mennoniten seinen alten Gang. Und keine Waffelpartie darf deshalb ausfallen.

31. Sonntag. Die Nacht ein wenig geregnet. Die Kinder bei Fieguths. Funks hier zum Besuch. Vorgestern die Fohlen abgenommen.

1. August. Montagvormittag in Köppenthal wegen meiner Reise nach Samara. Von die 20 Desjatinen alles in die Scheune, 81 Fuder. Gegen Abend ziemlich Regen. Der Johannes mit Ekkerts Johann²⁶⁷ die Maschine auseinander genommen. Losen Weizen ausgeritten. Bedeutend Regen.

2. Dienstag fuhr ich und J. Quiring mit dem Jamtschick mit nach Saratow. Bei Oswalds hatte ich abends große Kopfschmerzen. Längst den Weg stand viel Wasser vom Regen.

3. Mittwoch fuhren wir auf einem Camolet Dampfer ab nach Samara. Morgens 8 Uhr fuhren wir ab und kamen

4. Donnerstag 11:30 Uhr Samara. Hatten nachmittags noch Audienz beim Gouverneur, welche aber nicht sehr befriedigend ablief. Ich hatte für D. Töws eine Bittschrift mit von den Kaiser, welche er zu befürworten versprach, welches er jetzt ganz in Abrede stellte und sagte, die Mennoniten wären im ganzen Reich schon das mehrste bevorzugt und verlangten noch immer mehr. Er lies mich gar nicht zu Worten kommen und schob immer die Taschkent²⁶⁸ vor und alles durcheinander, ohne allen Sinn.

5. Freitag. Vormittag auf der Крестьянское Деловое Присутствие²⁶⁹ wo der alte Дергачев²⁷⁰ uns über alles was wir wünschten Auskunft gab.

6. Sonnabend. Acht Uhr morgens fuhren wir auf dem Kalk. Merk. Steamer, Feldmarschal Suworow ab nach Saratow.

7. Samstag kamen wir um 6 Uhr morgens an und um 8 Uhr abends zu Hause. Die Kinder waren nach Jost nach Äpfel und Arbusen gefahren. Bis Mittag war der Weizen zu Hause alle zusammen gefahren. In allem 155 Fuder. 52 Gerste, 22 Roggen. Jetzt ist noch der Hafer und von der 5 Kolonie der Weizen. Starker Ostwind.

9. Dienstag. Angefangen Hafer einzufahren. Nachmittag D. Dycks hier zum Besuch.

10. Mittwoch bis Mittag den Hafer zu Hause. In allem 64 Fuder. Von Wiensens einen Wagen geborgt. Bis Abend noch 8 Fuder Bodensteiner Weizen von 5 Kolonie geholt. Kalte Nächte.

11. Donnerstag. Nach C. Dyck seinem Geburtstag gefahren. 24 Fuder Weizen von 5 Kolonie heute gefahren. Viel Staub. In die hinteren Dörfer bauen sie viel mehr und besseren Weizen, als wir. Der Mehltau hat dort wenig Schaden getan. Ich bekam heute einen Brief von Chortitz, dass ich an Hildebrandt 80 Pud Bodenständischen Weizen hinschicken möchte.

²⁶⁷ Willi Frese. Johann Cornelius Ekkert, Sohn von Cornelius Martin Ekkert #707062.

²⁶⁸ Willi Risto. Das heißt, die große Abwanderung nach Taschkent, die sich damit dem Forsteidienst komplett entzogen.

²⁶⁹ Alf Redekopp. "Крестьянское Деловое Присутствие" wurde von C.J. Dyck in A Pilgrim People Vol. II als "regionales Landwirtschaftsbüro" übersetzt. Die Worte bedeuten wörtlich "Geschäftspräsenz der Bauern".

²⁷⁰ Alf Redekopp. Дергачев = Dergacev = Name des Büroleiters.

12. Freitag. Vormittag der alte Herr Töws hier wegen Dietrich Töws seine Angelegenheit. Heute 16 Fuder von Walujewka.
13. Sonnabend im Kreisamt. Wiens sein Wagen ein hinteres Rad gebrochen. 12 Fuder gefahren. Ich habe heute durchfall bekommen. Immer trocken. Der Johannes beim Schmidt unseren neuen Wagen gestrichen, welcher beinahe fertig ist. Bis heute Abend sind von der 5 Kolonie 60 Fuder zu Hause.
14. Sonntag. Ich habe ziemlich den Durchfall, kein Appetit. Jakob Fröse brachte Dycks Anne her, welche morgen nach der Mädchenschule gehen soll.
15. Montag mit einem Pflug angefangen Roggen zu säen. 3 Wagen von Walujewka Weizen gefahren. In Hahnsau & Köppenthal das Getreide in die Brandordnung aufgenommen. In Hahnsau das Fuder Weizen 15 P, in Köppenthal 12 Pud gerechnet.
16. Dienstagvormittag in Lysanderhöh das Getreide aufgenommen. Johannes den Wagen nach Wiensens gebracht. Immerfort trockenes Wetter, ungemein viel Staub. Gerade wie voriges Jahr.
17. Mittwoch. Bis Mittag den letzten Weizen von Walujewka geholt, 98 Fuder. In allem 256 Fuder Weizen, 22 Roggen, 52 Gerste und 64 Hafer. In Lindenau und Fresenheim das Getreide aufgenommen. Abends einen russischen Arbeiter auf einen Monat, für 15 Rubel gedungen. Nachmittag auf der Tenne angefangen Gerste auszufahren. D. Janzen Lindenau krank an der roten Ruhr.
18. Donnerstagvormittag von B. Epp die Putzmaschine geholt, welche der Boris gemacht hat. Einen Stock Hafer angefangen. Nachmittag Fieguths und Töwsens Gebäude in der Brandordnung aufgenommen. Im Dorfe ist ein Staub wie fast noch nie. Aufgehört mit Roggen säen.
19. Freitag Mamas Geburtstag. Morgens etwas Regen. Von der Tenne alles hereingeschleift, angefangen zu putzen. Viel Besuch. D. Dycks, P. Jansens, D. Janzens, Wiensens, Funks, Quirings, Fieguths und Justina Löwens. 408 Pudowke Gerste aufgetragen und 20 in die Mühle gebracht. In allem 428 P.
20. Sonnabend. Heute 200 und vorgestern 46 P. Hafer aufgetragen. Im Kreisamt. Die Nachricht von Chiwa angekommen, dass Heinrich Abrams²⁷¹ von die Turkmenen ermordet ist. Riesens Gretchen und P. Wall von Orloff aus Preußen angekommen. 284 P. Hafer aufgetragen.
21. Sonntag bei P. Penners zum Besuch.
22. Montag angefangen Weizen auszufahren. Zwei Wagen Ziegeln geladen, 1400 St. In Hohendorf das Getreide aufgenommen.
23. Dienstag. In die hintere 3 Dörfer das Getreide aufgenommen. Der Jantschick brachte uns eine Fuhr Kalk und Spiguren von Kosakenstadt mit. Abends war Jakob Dycks Anne²⁷² aus der Mädchenschule zu uns gekommen und beklagte sich, dass sie wegen zu schlechte Behandlung fortgelaufen war.
24. Mittwochmorgens kam der alte H. Töws und holte die Anna ab, fuhr mit ihr zur Mutter. Mittags kamen die Maurer, 2 Mann. 1260 Ziegeln geholt. Abends noch 130 Pudowke Weizen aufgetragen.

²⁷¹ Alf Redekopp. Heinrich Abrams, Grandma # 343745.

²⁷² Alexander Wiens. Anna Jakob Dyck, Grandma #861319.

25. Donnerstag 2000 Ziegeln gefahren. 24 Grad. Abends bei Jakob Klassens zum Besuch. Wurde von unserem Hengst geschlagen. D. Töws, Joh. Töwsens und Sukaus auch da.
26. Freitag 2 Wagen Ziegeln gefahren. Der Kraft den letzten Weizen gebracht. In allem ungefähr 150 Pud. D. Dyck den kleinen Falk zu Hause gebracht, welchen er Montag holte. Immer dasselbe trockene Wetter, von 22-24 Grad.
27. Sonnabend im Kreisamt. Heute die letzte Ziegeln gefahren. Die Maurer auf verschiedenen Fehler aufmerksam gemacht. Noch 13 Pudowke Weizen aufgetragen.
28. Sonntag die Kinder alle zur Kirche und Nachmittag bei D. Dycks spazieren. Der Weizen im Preise etwas gefallen, kostet jetzt von 75-90 Kop. Morgens kalt. Joh. Wiebe von Samara mit Frau und Kind und Joh. Penner seine Stieftochter hier angekommen. Vorigen Freitagabends 10 Uhr, ist die Frau C. Pauls²⁷³ in Ostenfeld an der Schwindsucht²⁷⁴ gestorben. An Hildebrand nach Chortitz einen Brief, wegen den von ihm verlangten Bodensteiner Weizen, geschrieben. Die Maurer Kolonisten aus Balzer, welche unser Wohnhaus mit Ziegeln bemauern scheinen mir mit ihrer Arbeit nicht ganz zu gefallen. Es fehlt ihnen das correcte, sie sind in allem zu gleichgültig und wenn sie dabei bleiben, dann werde ich sie wahrscheinlich entlassen. Nach allem Anschein ist unter dem Fresenheimer Rindvieh die Pest. Einige Kühe sind schon krepirt, auch noch welche krank. Unsern fehlt noch nichts. H. Penners und Joh. Töwsens hier zum Besuch.
29. Montagmorgens nach Lindenau und Köppenthal im Kreisamt wegen den Chiwaschen Mennoniten ihre Entlassung. Immerfort schönes Wetter.
30. Dienstag. Heute Morgen den Petruch entlassen, es wurde ihm gestern zu spät gearbeitet²⁷⁵. Den Weizen von Walujewka heut alle in die erste Spreu. Gegen Abend D. Janzen hier und sagte, dass P. Penner die ihm noch fehlende 250 Rubel ihm leihen wolle, um Riesen auszuzahlen.
31. Der Wassilie den Tag über krank. Die Maurer die vordere Front heute fertig gemacht. Der Jamtschick mit unsern Fuhrwerk noch 50 P. Kalk von Pokrowsk gebracht. Es scheint, als wenn die Krankheit unter dem Rindvieh nicht aufs schlimmste wird. Seit Freitag keins krank geworden. D. Janzen bot mir heute wieder seine Feuerstelle an. Er hat die Absicht dem Franz Martens seine in Ostenfeld zu kaufen und dorthin zu ziehen. Wenn er hier eine verkaufen kann, die andere will er seinen beiden Söhnen geben.

- 1. September.** Donnerstag mit dem Wassilie, welcher krank geworden, verrechnet und fortgegangen.
2. Freitag mit der Katharina verrechnet. Abends Johann Wiens von Samara, D. Dycks und Joh. Töws 2 hier. Der alte Herr Töws holte Wiens zur Nacht ab. Wiebe erzählte, dass sie bei ihnen eine sehr geringe Ernte hatten, dass manche vom Roggen kaum die Aussaat erndten würden.
3. Sonnabend. Im Kreisamt. B. Epp hat einen Brief erhalten, worin gesagt ist, dass der Lehrer Bernhard Epp in Suchum Kale²⁷⁶ gestorben sei. Krüger hat für seine Tochter Anna heute einen Pass genommen, nach der Molotschna zu reisen, dann wird doch endlich Skandal mit D. Hamm mal ein Ende nehmen.
4. Sonntag. Die Kinder zur Kirche, Joh. Wiebe predigte. Die Mädchen alle drei bei H. Penners. Joh. Bergmann von Samara bei Ensens angekommen. Immer dasselbe trockene Wetter. Staub ohne Ende.

²⁷³ Alexander Wiens. Vermutlich Helene Dietrich (Penner) Pauls. Grandma #4907.

²⁷⁴ Willi Risto. Schwindsucht. So wurde früher Tuberkulose genannt.

²⁷⁵ Willi Risto. Weil sich Petruch sich beschwert hat, dass er zu lange arbeiten musste, wurde er gleich entlassen.

²⁷⁶ Willi Risto. Suchum. Eventuell Sochumi [Сухум-Кале] Abchasien.

5. Montag den letzten Weizen draußen ausgefahren. Vormittag Hörstel und D. Janzen hier, Abend die Mariechen & Lene bei Joh. Esaus zum Besuch, wo Joh. Penner seine Stieftochter und mehrere andere Junge Leute waren. Infolge großer Zufuhr auf den Pristans, sind die Weizenpreise bedeutend herunter gedrückt. An allgemeinen Abschlag glaubt man nicht.

6. September. Dienstag bei Nippkau auf der Auktion. Wagen für 61 Rubel 50 Kop. gekauft. Abends bei Wiensens zum Besuch. Weizen rein gemacht.

7. Mittwochmorgens D. Dyck hier & holte sich 50 Rubel zu einem Pferde, welches er gestern bei Nippkau gekauft. Nachher D. Janzen wegen den Verkauf seiner Feuerstelle, denn wie es scheint, hat er viel Neigung nach Ostenfeld. Abends 1044 Pudowke Weizen von Walujewka ins große Hock geschütet.

8. Donnerstag. Draußen Weizen geputzt, wegen widrigen Wind ging sehr schlecht. Nachmittag 1 Maschine in der Scheune noch von dem Walujewka Weizen geputzt und 139 Pudowke aufgetragen ins große Hock. Bei D. Janzens zum Besuch.

9. Freitag. Draußen den letzten Weizen geputzt. Gegen Abend sehr starker Südwind, ungeheurer Staub. Es scheint sehr nach Regen, kam aber nur wenig. In Walujewka in allem 1520 P. Weizen von 35 Desjatinen gekauft und noch 150 P. von Kraft. Also in allem 1670 Pud.

10. Sonnabend im Kreisamt. Weizen geputzt und denselben in der Scheune liegen gelassen. Die Maurer mit dem Wohnhaus nicht ganz fertig geworden. Die Kinder abends noch nach C. Dyck gefahren. Krügers Anna nicht mitgefahren nach der Molotschna. Unser Haus mit Ziegeln zu belegen sind in allem ohngefähr 7000 Ziegeln, 110 Pud Kalk und 4 Pud große Nägel gebraucht worden und kostet in allem 200 Rubel. Abends um 9 Uhr kamen noch D. Janzens her auf den Feuerstellen Handel. Er sagte, dass er gestern mit dem Franz Martens in Ostenfelde auf 2300 Rubel einig geworden, vorausgesetzt, wenn ich ihm das auch für seine an unserer Grenze gelegene Feuerstelle geben wollte. Und so wurden wir denn endlich einig auf 2300 Rubel und er lässt einem 3 schärigen Pflug bei. 1300 Rubel sind bis 1 Januar 1884 zu zahlen und Rest bleibt auf unbestimmte Zeit stehen. 100 Rubel habe ich ihm gleich Handgeld gegeben.

11. Sonntag gegen Abend etwas Regen, aber kaum so viel, dass der Staub durchnäßte.

12. Montagnachmittag kam der Cornelius Epp hier an. Abends nach D. Wiens und Joh. Toews.

13. Dienstag die Nacht und Vormittag ziemlich Regen. Roggen kann aufgehen. Abends Joh. Toews hier.

14. Mittwoch die letzte Kartoffeln ausgegraben. Lampel seit gestern Weizen gesiebt. Epp ging nach dem alten H. Töws zum Besuch. Abends waren wir bei Joh. Töwsens zum Besuch. Engbrecht die Fensterladen angeschlagen. Schön, aber kaltes Wetter.

15. Donnerstag. Ich bekam nachts sehr Durchfall mit Erbrechen, auch etwas Krämpfe. Infolge dessen mehrere Tage zu Bett.

20. September. Bis heute ohngefähr 2660 Pud Weizen aufgetragen.

21. Mittwoch. Ein Mädchen von Dünkel bis Weihnachten für 14 Rubel. D. Janzen soll sehr krank sein. D. Wiensens hier.

22. Donnerstag 117 Pudowke etwas feuchte Gerste reingemacht, da von 48 P. in die Mühle gefahren.

23. Freitagmorgens in Folge von Einnahmen von Carizinsten Öl, seit über 8 Tagen, dass erste Mal gehörig Stuhlgang. Die Nacht wieder gehörig geregnet, überall steht Wasser. D. Dyck brachte die

Nachricht, dass mit D. Janzen etwas besser sei. 593 Gerste aufgetragen, davon 40 P. etwas zähe, durch den mehrmaligen starken Regen sind die schmutzig. Der Roggen geht allenthalben gut auf. Die alte Frau Töws hier zum Tee.

24. Sonnabend. Mit mir geht es jetzt schon wieder etwas besser. Die Mama im Bett wegen ihrem Fuß. Vorgestern Hunde in der Tabun unser Mutter Schaf angerissen, es musste geschlachtet werden. Vormittag brachte der D. Dyck den Cornelius Epp, welcher die Woche in Köppenthal gewesen. Joh. Töws wollte ihn nach Lysanderhöh fahren, bedenkend Regen. Auf der Tenne sieht's traurig aus.

25. Sonntag sehr angenehmes schönes Wetter. Jakob Klassens hier zum Besuch. Johannes mit Engbrecht auf Wagen getauscht, 60 Rubel zugegeben.

26. Montag. J. Wall den alten braunen Hengst und den j. Fuchshengst geschnitten. Gerste von draußen in der Scheune ausgefahren. Kaltes, raues Herbstwetter. Mit meinem Gesundheitszustand seit ein paar Tagen wieder schlechter. Kein Stuhl, kein Appetit, Zunge weiß, scheint diesmal sehr langweilig. D. Töws ließ 24 St. Kacheln holen. D. Wiens abends hier, ich gab ihm 100 Rubel mit an D. Janzen auf die Kaufsumme für die von ihm gekaufte Feuerstelle.

27. Dienstag Gerste ausgefahren. Bis Abend mit der Gerste fertig. Kaltes raues Wetter. Abends Regen.

28. Mittwoch. Gerste reingemacht. Ich war heute mit dem geschnittenen Hengst nach Lindenau gefahren. Nach meiner Krankheit das erste mal. Schönes Wetter.

29. Donnerstag 247 Pudowke Gerste auf den Speicher & 140 Pudowke auf den Hausboden. In allem 387 Pudowke. Den Stanewoi an Engbrecht, für 35 Rubel verkauft. Draußen angefangen Hafer auszureiten. Johannes mit Weizenproben nach Laub gefahren. Verkauft den schlechtesten 200 P. a 75 Kop. Joh. Töwsens hier zum Besuch. Sehr schönes Wetter.

30. Freitagvormittag in Köppenthal. Abends bei Ekkert auf Gemeindeversammlung. Sehr schönes Wetter.

1. Oktober. Sonnabend. Nach meinem Kranksein zum ersten Mal im Kreisamt. Nachmittag Regen. Es hat uns draußen in eine Lage Hafer gehörig hereingeregnet. Jetzt steht noch ein Stock Hafer und 2 Stöcke Roggen draußen.

2. Oktober. Sonntag Regen. Die Kinder zur Kirche, brachten Jakob Dycks Peter mit. Einen Brief an Herrmann Jantzen²⁷⁷ geschrieben. Nachmittag Joh. Töwsens Johann und die Mädchen hier auch Dycks Käthe. Der Fedor heute nach Woskresensk gegangen.

3. Montag. D. Dyck brachte C. Epp her, welcher morgen mit D. Töws abfährt nach Samara. Nachmittag Epp bei Heinrich²⁷⁸ und P. Penners²⁷⁹. 524 Pudowke Hafer auf den Ambar getragen. Starker, kalter Nordwest Wind. Die Kinder abends nach D. Dycks, Mariechens²⁸⁰ Geburtstag. Abends noch 4 Wagen mit 200 P. Weizen beladen.

4. Dienstagmorgens fuhr Johannes mit 4 Wagen nach Laub. Der eine brach die Achse und kam zurück. Um 8 Uhr fuhr C. Epp, D. Töws sein Sohn Johann mit dem Jamtschick mit. Auf ihrer Reise nach

²⁷⁷ Willi Risto. Mit Sicherheit der Vater von Hermann Jantzen, Autor des Buches „Im wilden Turkestan“.

Alexander Wiens. Herrmann Jantzen Grandma #342340.

²⁷⁸ Alexander Wiens. Heinrich Epp Grandma #342405.

²⁷⁹ Alexander Wiens. P. Penner Grandma #342408.

²⁸⁰ Alexander Wiens. Vermutlich Maria Dyck Grandma #342368.

Samara auf Cornelius Klassen²⁸¹ seine goldene Hochzeit, welche den 17 diesen Monats stattfinden soll.

5. Mittwoch 2 Pflüge Kornstoppel geackert, geht aber schlecht. Abends brachte J. Töws der Mama einen Korb mit Eier. Weizen eingewogen 200 P.

6. Donnerstagmorgens fuhr Johannes mit 4 Wagen mit Weizen nach Laub. Verkauft a. 83 Kop.

8. Sonnabend. Heute den letzten Hafer draußen ausgeritten und herein geschleift. Kaum fertig fing's an zu regnen. Abends Wiensens hier.

9. Sonntag. Der Fedor und die Grethe nach dem Markt gefahren, auch der kleine Fedor. Beide letztere kamen zurück, aber der alte Fedor dort geblieben. Vorige Nacht gehörig Regen. Abends kam die Frau C. Dyck und der Dietrich, um morgen mit unsere Kinder auf den Markt nach Warenburg zu fahren. Peter Janzens hier zu Besuch.

10. Montag. Johannes, die Marie und Lene, Frau C. Dyck und der Dietrich nach Warenburg auf den Markt gefahren. Schönes Wetter. Der Fedor noch nicht zu Hause. Der alte Heinrich angekommen und wollte sich. Hafer geputzt. Heute sehr angenehmes Wetter.

11. Dienstag der Heinrich Haase gedungen bis gr. Neujahr, für die Woche 1 Rubel 50 Kop. Die Frau C. Dyck fuhr noch Vormittag zu Hause. Angefangen Mist abzufahren aufs Mühlenstück.

12. Mittwoch. Mist abgefahren. 28 Säcke Gerste in die Mühle gefahren. 1 Pflug auf den Mühlenstück geackert. Hafer reingemacht. 708 Pudowke Hafer aufgetragen. In allem über 2000 Pudowke. Vorige Nacht der Fedor zu Hause gekommen. Schönes Wetter.

13. Donnerstag. Mist abgefahren beendet. Mistholz herein gefahren. Erhielt vom Gouverneur Medaille mit den Annenbande zugeschickt. Abends mit Marichen nach Isaak gefahren. Schönes Wetter.

14. Freitag. Einen kleinen schwarzen Ochs geschlachtet 9 Pud 10. P. Penners und Wiens geholfen. Sehr schönes Wetter. Mittags den Geger, Ivan und den kleinen Fedor aus dem Dienst entlassen. Das Mühlenstück geackert.

15. Sonnabend. Wurden im Kreisamt die Steuern eingezahlt. Ich übernahm das Geld, welches an die Verschiedenen Behörden abzuliefern war. Schönes Wetter, Nordost Wind. Abends J. Töws hier. Die Marie aus Dünkel heute entlassen.

17. Montag. Ich, Lena, Käthe und Joh. Töws nach Saratow gefahren. Dem Jamtschick zum Kutscher. Regnet.

18. Dienstag die Steuern abgezahlt und Geld nach Novousensk auf die Post gegeben. Verschiedene Einkäufe gemacht. Kaltes, windiges Wetter.

19. Mittwoch der Käthe, bei Mad. Berguth, 2 Zähne ausziehen lassen. Raus Wetter.

20. Donnerstag. Verpassten morgens das Dampfschiff und fuhren mit einem Lottken herüber, es ging sehr gut. Regen. 5 Uhr Zuhause.

23. Sonntagmorgens früh hielt bei uns ein Mann im Hofe, Namens Weber von Wiesenmüller, welcher nachts im Jostergraben ein Bein gebrochen hatte. Er wurde herein getragen und aufs Bett gelegt.

²⁸¹ Alf Redekopp. Cornelius Klaassen, Grandma #4676.

Schickte gleich einen Boten nach D. Fröse und einen Wagen nach Jostergraben seinen Sohn holen. Auf Mittag Fröse ihm das Bein zurück gerichtet. Die Kinder in der Kirche zum Abendmahl.

24. In Lindenau Kornstoppel geackert. Bukmann hier in Arbeit.

26. Mittwoch fuhr ich nach C. Fröse Lysanderhöh in Johannes seine Angelegenheit. Auch noch bis C. Dycks, bestellte bei Bestvater einen Schlitten.

27. Oktober. Donnerstag D. Fröse hier dem Weber das Bein besehen. Heinrich Quiring²⁸² Hochzeit bei Funks. C. Dycks hier zu Mittag, fuhren mit unserem Gefährt nach der Hochzeit. Trübes Nebelwetter.

28. Freitag. C. Dycks hier zur Nacht. Nachmittag fuhren sie zu Hause. Nachmittag mit die beiden Braunen nach Köppenthal gefahren.

29. Sonnabendvormittag im Kreisamt. Schönes Wetter. Noch immer in Lindenau geackert. Abends bei David Töwsens zum Besuch, auch Quirings.

30. Sonntag. In der Kirche zum Abendmahl. Es waren nur 6 männlichen und 10 weiblichen Personen. Schönes klares Wetter. Die Akazien fangen an auszulassen. Es scheint der junge Braune Hengst bekommt die Schal. Bei D. Dycks zum Besuch.

31. Montag. Aufgehört in Lindenau zu Ackern.

4. November. Freitag. Gestern bei Pet. Janzen in Lindenau auf seinem Geburtstag. Nachmittag fuhr ich und Joh. Bergmann nach Privalnaja zur Loosung, wo wir bei Adolph Quartier nahmen. Dasselbst auch D. Wiens mit Hamm und Riesen.

5. Sonnabend fand die Loosung statt. Von unseren drei Rekruten **Johann Ekkert**²⁸³, C. Wiens & Abr. Neumann hatten die beiden ersten Vergünstigung und letzterer looste sich frei. Seine Nr. war 274.

6. Bis Nr. 256 wurden genommen. Daraus 117 Mann zum Dienst angenommen. Im Ganzen wurden 441 Loose gezogen.

7. Montagmorgens fuhren wir zu Hause. Vorgestern hat Franz Funk jun. den Joh. Janzen jun. in unserer Schule geprügelt. 5 Grad Frost, aber sehr guter Wagenweg.

10. Donnerstag. In diesen Tagen bis 10 Grad, klar und still. Vorigen Sonntag viel Reif und Nebel. 2 Fuhren Sand geholt. Vorigen Sonntag waren die Kinder nach C. Fröse, Lysanderhöh gefahren. Bei Engbrecht scheint es, als wenn die Seuche unter die Kälber ist, eins ist schon vorigen Montag krepirt. Vorbereitungen zum Schweine Schlachten getroffen. Abends kam der Jamtschick Penner von Saratow. Er sagte, dass in der Wolga viel Eis ging. Der Weizen kostet bis 95 Kop.

Gestern Abend ein Russenbube Namens Alexander, bei uns in Kost genommen. Derselbe geht hier in die Schule und war früher beim Lehrer Funk eingedungen. Bis jetzt einen ausnahmsweise schönen Herbst gehabt. Der Roggen ist alle gut aufgegangen und der Wagenweg besser, wie er noch je gewesen. Einige Dörfer bis jetzt noch ihr Vieh geweidet.

²⁸² Alexander Wiens. Heinrich Quiring Grandma #342365.

²⁸³ Willi Frese. Johann Cornelius Ekkert, Grandma #1446811, Sohn von Cornelius Martin Ekkert #707062.

1888. Holzgen Verkauf.		Leit.	Bay. Zahl.	Fluss.	So.
29. Sept.	An Grasmücker Lande	174.	75.	150.	.
	"	26.	75.		
4. Oct.	"	174.	83.	144.	42.
	Kauf der Mühle	12.	.	.	.
30. Oct.	"	50.	.	.	.
16. Dec.	von Binsick	200.	83.	176.	.
	aus demselben Holz kauf 88'	9.	.	.	.
17.	von Binsick a 85'	200.	85.	170.	.
13. Febr.	" " " 80'	200.	80.	160.	.
22.	" " " "	200.	.	.	.

An dem Verkauf Holzgen von Gallen im Ortsteil 1888 P.	Holzgen sind abzugeben:			Korpen	Lagen
	Im Ortsteil Lagen	Im Ortsteil Lagen	Im Ortsteil Lagen		
				418.	194.
		32.		22.	246.
		92.		117.	284.
		143.		40.	36.
			1044.	558.	524.
			139.	387.	708.
			21.	22.	
			12.	1550.	2194.
Von Lammert gekauft —	776.				
Haus bei dem Holz kauf 80 Lagen					
Haus bei 20 Lagen				252.	252.
" " " "				308.	308.
" " " "				291.	291.
" " " "				122.	122.
" " " "				175.	175.

1. 26. März 1883 für Gasse 1. Hof. Gasse eingez.			32.
2. 28. auf No 5 7. Hof. Gasse. Marzen eingez.			67.
29. 30. 11. Hof. 2022 St. 1. Hof. Gasse			38.
31. 6. 844 St. 1. Hof.			21.
1. Apr. 5/4.			"
2. für Gasse 1. Hof. 7/4.			63.
4. Hof. Gasse 1. Hof. 2/4. } Hof. Gasse Marzen			
• Hof. Gasse 1. Hof. 4. } Hof. Gasse Marzen			
		pro Hof. mit. St.	
1883. für Hof. Gasse 1. Hof. Gasse eingez.		92.	
		140.	
		32.	
<hr/>			
<u>Übergeben der Hof. Gasse 1. Hof. Gasse</u>			
3000 für Hof. Gasse 1. Hof. Gasse 25 St.		115.	50.
Mit Hof. Gasse 1. Hof. Gasse		30.	
4 Hof. Gasse 1. Hof. Gasse 60 St.		14.	40.
12 Hof. Gasse 1. Hof. Gasse 15 St.		1.	80.

	Wage	Reizen	Gasse	Gasse
2 Hof. Gasse	94.		408.	194.
ixix Hof. Gasse			25.	246.
Hof. Gasse 40 in 30 Hof. Gasse	37.			284.
16 in 50	13.			37.
	130.			

		Wägen an Bord 1882.		pt.	Füllmenge	
				Stk.	p.	Stk.
Octob. 19	80 Fud auf Trivalnaja	---	---	72.	57.	60.
Nov. 8	151 " " " "	---	---	80.	120.	80.
" 16.	60. auf Schraube	---	---	82.	49.	20.
1883 Getreide an Bord						
1.	10 Stk. Korn auf Koppel	---	---	48	Fuder	
	10. auf dem Fleck	---	---	28		
	12 Stk. "	---	---	26.		
	Stoppelfleck	---	---	8.		
	4 Stk. auf dem Ackerweg	---	---	18.		
	6 Stk. Grasensuppe	---	---	28.		
2.	Gras 10 Stk.	---	---	52.		
3.	Reizen 5.	---	---	22.		
4.	Gras in Almen	---	---	64.		
	<u>Wan Bayelsta, Wägen.</u>					
	10 August	---	---	8.		
	11. " " " "	---	---	24.		
	12. " " " "	---	---	16.		
	13. " " " "	---	---	12.		
	15. " " " "	---	---	15.		
	16. " " " "	---	---	15.		

Abrechnung. 1883.

6 Sfl. 720 F. Gruppe a Sfl. 2p 502 - - - 15. 80.
 1. 300. Roggen a Sp. - - - - - 3. 27.
 3. 900. Weizen a Sp. - - - - - 16. 90.

1. Lönföher 8 Raff.

1. St. - 3 Sfl. 1840. F.
 1. - - 1. 328.
 1. - - 1. 720.
 1. - - 26. 1145. 395 Sfl. 90 1/2 Sfl. Korn

32 Sfl. 1633. F. a Sp. - - - - - 16 Sp. 452.

1 Lamber 2 Sfl. 1856 Sfl. a Sp. - - - - - 13p 85.

Heckmann v. Starn 1 Sfl. 1856 Sfl. a Sp. - - - - - 17. -

die Starn a Sp. - - - - - 9. 25.

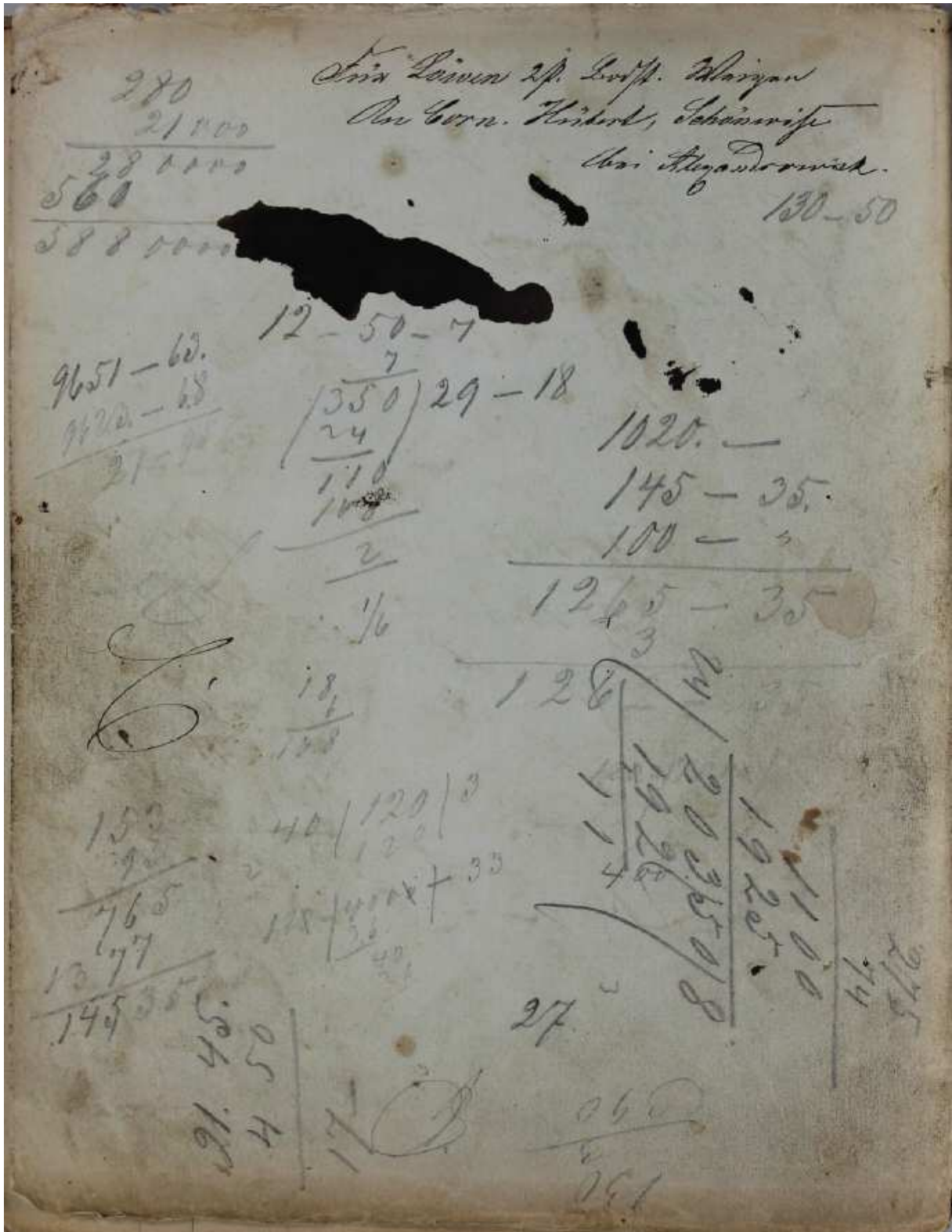
3 Sfl. 1500. Sfl. a Sp. 500. - - - - - 41. 25.

die Liebfraun a Sp. 1/2 Sfl. - - - - - 5.

285p - 87.

24
24

Für Löwen 2 P. Bodensteiner Weizen. An Cornelius Hübert, Schönwiese bei Alexandrowsk.



Journal angefangen den 11. November 1883.

Alexander vom 10. November bis 17. May 4 Monate 8 Rubel

11. November 1883. Freitag. Schweine geschlachtet, 5 Stück. Sie waren so ziemlich, eines sogar sehr gut. P. Penners, Wiensens, P. Janzens, D. Dyck, Janzens Dietrich und Frösens Johann geholfen. An J.

Töws einen kleinen Ochsen verkauft für 20 Rubel. Trübes, nebliges Wetter, 7 Grad. In der Wolga soll viel Eis gehen. Die Bäume hängen schon seit 8 Tagen so dick voll Reif, dass die Äste niederhängen.

12. Sonnabend. Vormittags im Kreisamt. Nachmittag war Ekkert hier und sagte, dass bei Engbrecht schon alles Rind Vieh krank sei, also die Rinderpest vollständig ausgebrochen. Dickes, nebliges Wetter. Die Kinder bei Wiensens Schlachten helfen.

13. Sonntag einförmiges, trübes Wetter. Die Mädchen nachmittags nach Ennsens gegangen. Ich war abends noch bei J. Töws, auch D. Töwsens waren da. Nachher kam noch J. Esau und J. Wall. Wie die alle fort waren, zeigte mir J. Töwsens noch einen Brief aus Preußen wegen ihre Erbschaftsangelegenheit, worin sie sich nicht so ganz zurecht finden konnten.

14. Montag. Draußen noch angefangen Roggen auszureiten. Der Hansjörg Kraft dazu auf Tageslohn. Schönes Wetter, trübe 7 Grad, Regen.

15. Dienstag angenehmes Wetter, 8 Grad. Roggen auf der Tenne ausgeritten, welches auch ganz gut geht. Nur sind wir zu wenig Mannschaft dabei. Beim Engbrecht sind jetzt drei Kälber an der Seuche krepirt und seine beiden Kühe sind krank. Bei Engbrecht eine Kuh krepirt.

16. Mittwoch trübes, aber sonst angenehmes Wetter. Briefe an Ab. Janzen und M. Reimer abgeschickt. Bei Engbrecht heute die letzte Kuh krepirt. Den letzten Roggen ausgeritten. 7 Grad Kälte morgens.

17. Donnerstag 8 Grad, trübes, angenehmes Wetter. Bei Ennsens zum Besuch, auch Jo. Und D. Töwsens.

18. Freitag Zusammenkunft mit die Brandschulzen. 2 Grad, trüb, scheint nach Schnee. Abends kam gehörig Schnee herunter. Fuhren nach Wiensens, welche nicht zu Hause waren, dann nach D. Dycks zum Besuch.

19. Sonnabend im Kreisamt. 282 Pudowke Roggen auf den Speicher getragen.

20. Sonntag. Totenfeier in der Kirche, Quiring predigte. Der Schnee alle weggetaut, etwas schmutzig.

21. Montag. Bei D. Wiensens zum Besuch. Wie wir nach Hause kamen, waren Fieguths hier.

22. Dienstag. Beckmann die die Brunnenröhren im Stall verlegt. Cornelius Fröse Lysanderhöh hier, mehreres besprochen wegen Joh. seine Übernahme der Wirtschaft. Nachmittag ziemlich geschneit.

23. Mittwoch ein sehr schöner Morgen. Mein Geburtstag. Nachher ziemlich stürmisch, viele Gäste. D. Dycks schon zu Mittag, D. Janzen, Wiensens, Funks, Fieguths, P. Penners, P. Janzens und P. Janzen d. Mütter und Joh. Toews allein und Janzens Dietrich. Viel Wind, aber gelinde.

24. Mit 2 Wagen unser Mehl aus der Dünkler Wassermühle geholt. Gestern Schlittbahn, heute Schmutz.

25. Freitag. Mit Joh. Töws bei Joh. Wiebe in Hahnsau auf Geburtstag auf dem Schlitten. Wiens die Fohlen ausgewerckt.

26. Sonnabend im Kreisamt. Franz Wall und Consorten die Entscheidung des Kreis Collegiums bekannt gemacht, dass sie zum Zahlen an die Kasernen verurteilt, damit nicht zufrieden, verlangten sie eine Kopie zum appelliren. Abends mit D. Janzen eine Verschreibung wegen den Kauf der Feuerstelle gemacht und besprachen, dass die 300 Rubel, welche ich ihm geliehen, bei der letzten Zahlung in Abzug gebracht werden.

27. Sonntag die Kinder zur Kirche. Riesens Mädchen kamen mit. Ein Paar russische Leute (Paul & Frau) gedungen bis Pfingsten, für 50 Rubel. 5 Grad, schönes Wetter. Am Abend der Johannes, Maria & Lene, Riesens Mädchen abgefahren. Auf dem Trakt ist so ziemlich mit dem Schlitten zu fahren, aber in den Dörfern schlecht.

28. Montag die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. 7 Grad, trübes Wetter. Weizen ausgefahren.

29. Dienstag 7 Grad, trübe, scheint nach Schnee. Der Johannes und Marie nach Isaak, wir waren bei Hüberts zum Besuch, D. Töwsens & J. Töws.

30. Mittwoch 12 Grad, trübes, rauiges Wetter. Wir und Johannes nach Cornelius Fröse, verschiedenes besprochen.

1. Dezember 13 Grad, hell und klar. Nachmittag den Arzinke (welcher voriges Jahr hier diente und fortlief) bis nächste Kasanskoj, gedungen für 50 Rubel. Gegen Abend bei D. Dycks.

2. Freitag. Weizen geputzt. Vormittag war ich bei D. Janzens, waren aber beide bei Warkentins zum Enten Schlachten. Abends bei Fieguths zum Besuch. 14 Gard. Adolph von Warenburg hier genächtigt.

3. Sonnabend im Kreisamt. 252 Pudowke Weizen aufs große Hock ins Ambar aufgetragen. Abends bei P. Penners zum Besuch. 5 Grad, Südostwind.

4. Samstag. C. Fröse Köppenthal und D. Wiensens hier zum Besuch. Auch Ensens Mädchen & Marie Wall. Abends fällt etwas Schnee. Das Paar Leute, welche ich vorigen Sonntag gedungen, heute wieder abgegangen.

5. Montag 3 Grad. Weizen ausgefahren. Schneit etwas.

6. Dienstag 2 Grad, angenehmes Wetter. **Ekkert**²⁸⁴ hier und sagte, dass **seine Frau eine junge Tochter**²⁸⁵ bekommen hatte. Bei D. Dycks wegen die an ihm zu leistende Zahlungen zum 1. Januar. Bei ihm ladeten Kol. Weizen, welchen er zu 83 Kop. verkauft hatte. Schlittbahn etwas besser. D. Dycks fuhr nach D. Töwsens, auch meine Frau ließ sich hinfahren. Johannes fuhr nach seiner Braut mit die beiden Braunen. Schickte einen Brief an H. Nickel Auli Ata²⁸⁶.

8. Donnerstag. Johannes den neuen Schlitten von Bestvater geholt. War bei C. Frösens angefahren, derselbe hatte ihm mitgeteilt, dass die Abtaxierung des lebenden und toten Inventars nochmals einer Abänderung unterworfen werden sollte und Fröse auch gemeint, nicht mehr wie 2000 Rubel für Joh. seine Feuerstelle auf Nr. 5 geben zu können. Wie es mir gegenwärtig scheint, fängt die ganze Angelegenheit an in ein zweifelhaftes Stadium zu treten. Der liebe Gott möchte alles zum Besten wenden. Wir haben bis jetzt H. Fröse seiner Rechtllichkeit vertrauend alles überlassen, aber sollte er auf den Gedanken kommen zu glauben, dass von ihrer Seite Opfer gebracht würden, dann ist er nach meiner Ansicht im Irrtum. In eine nochmalige Abtaxierung werde ich nicht einwilligen. Mir ist zwar nicht um die Kol, was es höher kommen könnte, aber mir gefallen die Motive nicht, welche es veranlassen. Es ist hier durch ein Misston hervorgerufen, welche hätte unterbleiben sollen. Meine Ansicht ist, und mit H. Fröse wird man sich verständigen, welche Gegenstände er für sich behält und solche, die nicht namhaft gemacht sind, bleiben bei der Wirtschaft.

10. Sonnabend im Kreisamt. 5 Grad. Wiens seinen Roggen geholt, denselben verkauft nach Jost, für 65 Kop. Meine Frau nach Töwsens. P. Janzens hier.

²⁸⁴ Willi Frese. Cornelius Ekkert, Grandma #707062.

²⁸⁵ Willi Frese. Elise Cornelius (Ekkert) Stempler, Grandma #1378362.

²⁸⁶ Willi Risto. Auli Ata. Später Dschambul, heute Taras.

11. Sonntag. Die Kinder in der Kirche, sieben Grad Frost. Jakob Esau²⁸⁷ hier, später auch noch D. Wiens.
12. Montag Weizen ausgefahren. Fünf Grad. Trübes Wetter.
13. Dienstag, 5 Grad. In Hahnsau und Fresenheim die Schulzen Wahlen abgehalten. Von Johannes nach Laube gefahren.
14. Mittwoch mit dem Bergmann im Kreisamt, bei Isaak zu Mittag, 5 Grad, trüb, still und neblig. Vorgestern an Aron Wiebe²⁸⁸ zwei Kühe verkauft für 140 Rubel.
15. Donnerstag Weizen reingemacht und eingewogen 308 Pud.
16. Freitag der Johannes mit vier Schlitten Weizen nach Laube an Busick, sehr schönes Wetter, hell und klar, 2 Grad Frost. Den Weizen verkauft für 88 Kopeken. Abends Wiensens hier.
17. Sonnabend. Der Johannes wieder mit 200 Pud Weizen nach Laube an Busick für 85 Kopeken. Im Kreisamt Zuschriften von Halbstadt, dass daselbst die Versammlung der Bevollmächtigten zum 16. Januar anberaumt sein. Der Johannes brachte seinen Schlitten nach Finkheiser, die Mädchen nach Funks zum Besuch.
- 18 Sonntag. Nachmittag Janzens Wassilie hier, ich und meine Frau bei D. Dycks, daselbst ein Mann aus Titel mit Mägde zum verdingen. 4 Grad Frost. Thiessen sich in Hahnsau das Bein gebrochen.
19. Montag. Die Fuchsige und schwarze Stute vorne beschlagen, gegen Abend D. Janzens und Joh. Töws hier. 5 Grad.
20. Dienstag. Ich, der Johannes und Wiens mit einem Schlitten, auch der Jamtschick mit unserem Schlitten nach Pokrowsk gefahren, kühles Wetter, 5 Grad Frost. Gegen Abend hinüber nach Saratow, über die Wolga geht das fahren sehr gut. Trotz dem geringen Frost stark genug.
21. Mittwoch. Morgens den Weizen 80 Pud bei der Eisenbahn Depot aufgegeben nach Chortitz. Alsdann für Johannes verschiedene Einkäufe gemacht.
22. Donnerstagnachmittag fahren wir zu Hause, für Wiens zurück einen Kachelofen geladen. Zu Hause war gerade Lehnchens Geburtstag. P. Janzens und Fieguths hier. Fieguth brachte die Nachricht von Köppenthal, dass D. Hamm²⁸⁹ dem Prediger Collegium erklärt habe, dass er Krügers Ann²⁹⁰ nächstens heiraten würde, es soll diese Sache unter dem mennonitischen Publikum eine unangenehme Sensation erregen. Die ganze Sache würde nicht einen so widerlichen Charakter haben, wenn Hamm früher nicht öffentlich in der Kirche mit Tränen in den Augen an die Gemeinde appelliert hätte, die kursierende Geschichte einer geheimen Liebschaft mit Krügers Ann keinen Glauben zu schenken, denn schon sein ganzer früherer Lebenslauf widersprach solchen Gerüchten.
23. Freitag. Der Johannes brachte seinen Schlitten nach B. Epp zum Streichen. Nachmittag Wiens hier. 5 Grad Frost.
24. Sonnabend im Kreisamt, bestimmt, dass künftigen Mittwoch Obervorstand Wahl und ein Bevollmächtigter nach der Molotschna zu reißen, zu wählen sei. Ich bin in letzter Zeit von mehreren ersucht worden, die Wahl noch einmal anzunehmen. Habe es aber entschieden abgelehnt. Wir haben bis jetzt einen merkwürdig gelinden Winter, nur wenige Tage bis 10 Grad Frost, mehrenteils

²⁸⁷ Alexander Wiens. Jakob Esau, Grandma #346669.

²⁸⁸ Alexander Wiens. Aron Wiebe, Grandma #19125.

²⁸⁹ Alexander Wiens. David Hamm, Grandma #4685.

²⁹⁰ Alexander Wiens. Anna Jakob Krüger, (10.08.1864-30.07.1889).

von 3 bis 6 Grad, wenig Schnee, aber genug zur guten Schlittbahn. Die Weizenpreise gehen etwas herunter, nach den Zeitungen macht Amerika den europäischen Märkten mit diesem Produkt eine große Konkurrenz.

25. Weinachten. Sehr schönes klares Wetter. Elf Grad Frost. D. Dycks mit in die Großkinder hier, abends Ekkert. Die Kinder alle in der Kirche.

26. Montag. In der Kirche, Ar. Wiebe hielt den Vortrag. 15°, hell und klar. D. Hamm war nicht in der Kirche. Wie man hört, ist allgemein gegen ihn große Verstimmtheit.

27. Dienstag. Morgens 6 Uhr brannten Popp seine Scheune und einige Getreidehaufen ab. Nachdem ich beim Feuer die nötige Anordnung getroffen hatte, fuhr ich nach C. Fröse Lysanderhöh, wo eine große Versammlung war, wegen Erwählung eines Geistlichen, nach Molotschna zu reisen. Die Wahl fiel auf Joh. Quiring²⁹¹. Ferner wurde D. Hamm seine Sache durch alten Herrn Töws²⁹² verteidigt, wobei er aber schlecht wegkam und Infolge dessen seine eigene Heirat erörtert, welche er aber sehr verteidigte, so sehr, dass ihm zuletzt stillschweigen geboten wurde. Gehöriger Schneesturm aus Süden. Abends bei Popp noch die Untersuchung abgehalten wegen Entstehung des Feuers. Obwohl man gegen seinen Knecht Verdacht hatte, so war ihm doch nichts praktisch zu beweisen. Er sollte die Nacht, bewacht, und morgen nach seinem Heimatsort Beideck geschickt werden.

28. Mittwoch. Obervorsteher Wahl. Ich hielt die Wahl selbst ab. Es wurde mir recht schwer, den wiederholten Bitten der Kreisversammlung, das Amt noch einmal anzunehmen, zu widerstehen, schließlich wurde Bergmann²⁹³ einstimmig und B. Epp als Kandidat gewählt. Sturmwetter, 4 Grad Frost.

29. Donnerstag, 15°. Suckaus, J. Quirings und Wiens hier. D. Janzen Vorm. und sagte, dass der Dietrich Lust habe nach die Frau Jakob Dyck zu freien. Drei Lagen Weizen ausgefahren. Abends 20° Frost. Auch Johann Töws gegen Abend hier. Das allgemeine Gespräch ist D. Hamm seine Angelegenheit. Man spricht dann, dass aus der Heiratet nichts werden wird. Abends 21° Frost.

30. Dezember, Freitag. Morgens 24°, hell und klar Ostwind. Mit Bergmann die Kassen reguliert. Vorgestern auf der Kreisversammlung wurde bestimmt, dass ich zum 16. Januar nach Hauptstadt Reisen sollte. Weizen ausgefahren, drei Lagen. Ziemlich still. Abends waren es 24°.

31. Sonnabend im Kreisamte. 20°, sehr kalt, das alte Jahr nimmt einen grimmigen Abschied.

1884

1. Januar. Sonntag, stürmisch Wetter. Nachmittag Dav. Töwsens, D. Janzens, Wiensens und Ohm Peter J., Schulmeister Funk und Töwsens Johann hier. 15°, abends schönes Wetter.

2. Montag mit Bergmann im Kreisamte die Kassen reguliert. 7 Grad, abends weniger. Phillippsen hier, die Lindenauer Schuld mit ihm verglichen.

3. Dienstagvormittag noch mit der Kreisrechnung beschäftigt, Nachmittag bei Ekkert auf der Schulzenrechnung. 4 Grad, angenehmes Wetter. Künftigen Donnerstag soll in der Orloffter Kirche Bruderschaft stattfinden, wo D. Hamm über seine Angelegenheit sprechen wird. 14 Rubel 65 Kopeken in Kolonieamt für Zechen bezahlt.

²⁹¹ Alexander Wiens. Johann Quiring, Grandma #342363.

²⁹² Alexander Wiens. Johannes Toews, Grandma #1349734.

²⁹³ Alexander Wiens. Johann Bergmann, Grandma #991212.

4. Mittwoch. Kreisrechnung, wahrscheinlich meine letzte. 10 Grad, sehr angenehmes Wetter. Meine Frau eine Magd gedungen von Chutor, Maria Faust, für 43 Rubel und 2 Rubel Fuhrlohn.

5. Donnerstag, stürmisch. Kommt viel Schnee herunter. Ich war im Kreisamte, Riesen war aber nicht zu wecken, er hatte sich gestern des Guten zu viel getan. Besuchte Thießen, welcher mit seinem gebrochenen Bein noch immer im Bett war. Die Bahn war ganz zugestürmt. Den alten Heinrich noch auf vier Wochen gedungen, pro Woche 2 Rubel, bis es jetzt für 13 Wochen bekam er nur die Woche 1 Rubel 50 Kopeken.

7. Sonnabend. Heute als Obervorsteher zum letzten Mal im Kreis Amte, alles was dem Geschäfte anbetrifft, an Bergmann übergeben. P. Wall gab mir 300 Rubel zum einwechseln in Bankbillette und aus der Kasse erhielt ich 250 Rubel Reisegeld. Stürmisches Wetter. Das Fahren geht sehr schwer. Gestern waren ich und Johannes nach C. Fröse Lysanderhöh gefahren, stürmte gehörig. Das Zurückfahren ging sehr schwer. D. Dycks hier zum Besuch. Ich vertauschte unseren jungen weißmähnigern Fuchshengst gegen seinen sechsjährigen Konditor, mit 80 Rubel Zugabe. Abends Wiens hier, fuhr um 9 Uhr fort, verirrte sich, kam zurück, übernachtete. Hätte die Laterne nicht gebrannt, hätte er vielleicht nicht den Weg zurückgefunden.

8. Januar 84. Sonntag, der dritte Tag, dass es stürmt. Ich und Quiring sollen morgen abreisen nach der Molotschna, weiß Gott wie wir sollen nach Saratow kommen, da ist kein Weg noch Steg, fast kein Mensch fährt, Nordwind mit 10°.

9. Montag. Der Johannes fuhr mit nach Kosakenstadt, sehr schwere Bahn, bis Joster Graben nur im Schritt. Nahmen Thiesens Gerhard mit nach Saratow. Quiring fuhr mit dem Jamtschick.

10. Dienstag 2.30 Uhr per Eisenbahn ab nach der Molotschna, wo wir Sonnabend. Abends in Tiege bei Winter eintrafen.

15. Sonntag. In Orloff zur Kirche, etwas Schlittbahn, aber nur wenig Schnee. Nachmittag waren Joh. Wiebs von Rudnerweide und Abr. Wiebes von Lichtenau daselbst bei P.W. zum Besuch. Quiring war bei Abr. Goertz in Lichtenau Orloff.

16. Montag fuhr ich mit Joh. Enss nach Halbstadt noch auf dem Schlitten, aber viel Regen, den Tag über. Die Sitzungen nahmen, nachdem das nötige arrangiert waren, gleich Nachmittag ihren Anfang. Vormittag waren wir vom Gebietsamte alle in die Kirche gegangen, und wohnten der Eröffnungsrede der Konferenz bei, welche von dem Missionar Dirks²⁹⁴ gehalten wurde.

20. Freitagmittags waren die Geschäfte erledigt und ich fuhr mit Klatt²⁹⁵ zurück nach Tiege. In Losowo traf ich mit C. Epp und Sohn zusammen, welche von Samara kamen, und Dienstag traf ich ihn schon

²⁹⁴ Willi Risto. Missionar Dirks. P64958 Heinrich Dirks (1842-1915) (#52279) geb. in Gnadenfeld, Molotschna. War Missionar in Sumatra und später Ältester der Gnadenfelder Mennonitengemeinde in Halbstadt, Molotschna. Herausgeber von "Mennonitische Jahrbücher" 1903-1910. Familie lebte 1877, 1883-85 in Gnadenfeld, Molotschna. [14]; [35]; [95 S. 540]



²⁹⁵ Willi Risto. P64922. Johann Karl Klatt (#643017) (1842-1918). Präsident des Molotschna Mennoniten Schulrats. Gutbesitzer von Werigino, Alt-Taschtschenak Region. Seine Frau Justina Johann Klatt (geb. Cornies) (#643018) (1846-1919) war die Ekelin von Johann Cornies. [14]; [35]; [95 S. 646]

wieder in Halbstadt mit seinem Sohn Alx. Abr., welcher nach Wiens Tochter freite, welche aber schon versprochen war. Bei Wiens waren gerade Mathiesens von Tiegerweide zu fahren, mit welchen ich mitfuhr.

22. Sonntagvormittag von B. Mathies Junior zurück nach Tiege gefahren wurde. Nachmittag fuhr ich mit Wiebs zu G. Fast und gingen von da noch auf ein Weilchen zu Klatts. Den folgenden

23. Montagvormittag kam Quiring von Rudnerweide an. Nachmittag waren wir bei Johann Warkentins und Johann Enns und den

24. Dienstag fuhr uns Wiebe bis Halbstadt und Heinrich Wiens mit 4 Pferden (wegen) großen Schmutz zur Eisenbahnstation. 5 Uhr abends waren wir in Alexandrowsk²⁹⁶, wo uns H. Niebuhr²⁹⁷ von Chortitz abholte und uns selbst nach Chortitz kutscherte, 17 Werst Entfernung. Nächtigten bei Niebuhr und den folgenden

25. Mittwoch bei D. Löwen, Quiring bei Heinrich Epp²⁹⁸, besahen die Leppsche²⁹⁹ Fabrik, Niebuhr seine Dampfmaschinen und waren beim Fabrikherrn Wallmann³⁰⁰ zu Mittag. Um 2 Uhr Nachmittag



²⁹⁶ Willi Risto. Alexandrowsk = heute Zaporozhje.

²⁹⁷ Willi Risto. Hermann Niebuhr, Einer von den größten Unternehmern in Suedrussland.



²⁹⁸ Willi Risto. Heinrich David Epp (18.12.1827-11.04.1896) (#69113) geb. in Chortitza, Chortitza. 1864, eine Woche nach dem Tod seiner ersten Frau, zum Ältesten der Chortitza Mennonitenkirche gewählt.



²⁹⁹ Willi Risto. Johann Lepp 1861-1920 (#151846) Generaldirektor der Firma "Lepp & Wallmann".



³⁰⁰ Willi Risto. Andreas Wallmann. Fabrikbesitzer "Lepp & Wallmann"

wurden wir mit Herren Wallmann seine Equipage zurück (bei Einlage über den Dniپر) nach Alexandrowsk gefahren. Und um 6 Uhr fuhren wir mit dem Zug ab nach Losowo. Die Aufnahme, welche wir in Chortitza bei Niebuhr, Wallmann und Löwen hatten, war wirklich nobel und großartig. Wallmann Fabrikherr, welcher über 200 Menschen beschäftigt und Niebur Besitzer von 2 Dampf-mühlen, wovon 1 in Chortitz und die andere in Schönwiese. Der Dnepr, über welchen man bei Einlage fährt die 7 Werst von Alexandrowsk ist da nur schmal, aber sehr tief. Die Ufer sehr hoch und felsig.

29. Januar. Gegen Abend kam ich und Quiring von der Molotschna nach Hause. Vorgestern den 27. hatte der Johannes seine Verlobung gefeiert. Heute waren die Brautleute und die Kinder bei Funks und D. Janzens, schönes Wetter, 8 Grad Frost.

30. Montag. Die Brautleute und Fröse und Dycks bei uns. H. Fröse nahm die Braut abends mit zu Hause. Schönes Wetter, 10 Grad Frost.

31. Dienstag. Bei Dietrich Töws auf der Johannes seine Hochzeit, auch Käthe und Maria. 20°. Dem Johannes sein Fuhrwerk macht sich. Der Postweg nach Köppenthal sehr schlägig. Die bunte Kuh von Walls gekalbt.

1. Februar. Weizen rein gemacht. Der Johannes blieb von gestern in Lysanderhöh. Nachmittag bei Isaak zum Besuch, auch D. Dycks und Bergmanns. Die Bewirtung großartig. 21°. Dem Johannes seine braunen drängten sich so, dass er den jungen ausspannte und nachlaufen ließ.

2. Donnerstag, 14°. Weizen reingemacht. Der Johannes fuhr um 10 Uhr mit seinem Gefährt nach Lysanderhöh. Ich war Vormittag bei Joh. Töws, welcher sehr schlimme Augen hat. Nachmittag mit die Brautleute bei D. Dycks zum Besuch, wo auch C. Dycks und Wiens W. Hiebert waren. 122 Pudowke Weizen aufgetragen, rechts an der Treppe.

3. Freitag. Der C. Steinhauer hier und bezahlte 93 Rubel Pachtgeld für Fröse. Etwas stürmisch. Die Jungens zwei Kasten Mistholz nach dem Kreis Amt geliefert. Ich nachmittags bei Thiessens, welcher noch im Bett war. Der Johannes kam abends von Lysanderhöh zu Hause.

4. Februar. Sonnabend 24° Kälte, Nordwind. Vormittag im Kreis Amte, wo mir nochmals eine Bronze Medaille mit dem Alexanderbande in Betreff der Krönung durch Herren Bergmann übergeben wurde. Die beiden Mädchen mit D. Dycks jungen Leuten fuhren gegen Mittag mit unserem Fuhrwerk nach C. Dycks. Die Brautleute und wir bei D. Wiensens zu Mittag und zum Kaffee, dann nach Hause, wo der Johannes den Konditor stehen ließ und mit die beiden Braunen zur Nacht nach Lysanderhöh fuhr, von wo sie morgen nach Orloff zur Kirche fahren wollten. Nordwind.

5. Sonntag. Briefe nach Kampe geschrieben. Abends 15°.

6. Montag. Der Johannes und die Mama nach Lysanderhöh, ich fuhr einspännig mit dem Konditor. Bei Dycks im Hofe stülpte ich um und brach am Schlitten eine Stütze ab. Bei Joh. Bergmanns mit den Brautleuten zu Mittag und bei Gerhard Fieguths³⁰¹ zum Kaffee. 6° Frost.



³⁰¹ Alexander Wiens. Gerhard Fieguth, Grandma #18609.

7. Dienstag. Härtel, D. Janzen hier, ersterer verkaufte mir 627 Zechen für 20 Rubel und Janzen sagte, dass er mit Warkentin im Handel stünde, und wenn der Handel zustande käme, ich mit ihm auf Hofplätze tauschen müsste. Abends noch bei D. Janzens, welcher mir sagte, dass Warkentin und Frau da gewesen und dass sie den Handel fertig gemacht hatten, und ich den anderen Hofplatz nehmen müsste, welcher gegenwärtig an P. Janzen verpachtet sei für 10 Rubel.

8. Februar. Mittwoch. Johannes kam gestern Abend nach Hause und heute Morgen nahm er die Marie und Lene mit bei P. Wiensens³⁰² und D. Frösens³⁰³. Schönes gelindes Wetter. Mittags 1° Warm. Heute sollen die Spazierreisen der Brautleute zum Abschluss kommen. Der große schwarze schien etwas krank. Nordwind, die Bahn ist zugejagt, es fährt schwer. Zwei Mann Weizen ausgefahren, der Arsenke im Stall.

9. Donnerstag. D. Dyck hier und sagte, dass seine Frau und die beiden kleinen Kinder noch immer krank seien. Der Johannes fuhr um 10 Uhr nach Lysanderhöh, um mit der Braut Nachmittag nach Thiessens zur Hochzeit zu fahren. Morgens zehn Grad, sehr schönes Wetter. Nachmittag wir und die beiden großen Mädchen bei Thiessens auf der Hochzeit. Der Johannes kam abends nach Hause.

10. Freitag, gehörig Sturmwetter aus Süden. Gegen Abend bei Johann Töwsens zum Besuch, er noch immer sehr schlimme Augen. Den Tag über stürmisches Wetter. Der Johannes Zäume³⁰⁴ geflickt, die Leute Weizen ausgefahren.

11. Sonnabend. Der Johannes nach Laube gefahren, den letzten Weizen heute ausgefahren. 20°, starker Westwind. Ich Vormittag in Geschäften im Kreisamte. Abends D. Wiens hier. 200 Pud Weizen eingewogen.

12. Der Johannes fuhr morgens nach Lysanderhöh. 19°.

13. Montag. 21°, still. Der Johannes fuhr mit vier Schlitten mit Weizen nach Laube. H. Penner für D. Penner für zwei Jahre für 9 Seelen Kasernengeld 54 Rubel eingezahlt. Um 5 Uhr waren die Schlitten den Weizen an Busick für 80 Kopeken verkauft, aber nur 100 Rubel Geld erhalten. Es ist gegenwärtig richtig schlimm mit dem Weizenverkauf. Erstens ist der Weizen so billig und keine Kauflust und zweitens haben die Kaufleute alle kein Geld und wir brauchen so viel: die gekaufte Feuerstelle und den Johannes auszustatten, kostet so viel. Abends 14°, Schneegestöber aus Süden. Janzens Dietrich brachte abends noch den Hochzeitsbrief. Ich habe schon seit Sonnabend den Kopf voll Fluß und Rheumatismus, im Munde Schmerzen und alles geschwollen, das Essen geht ganz schlecht.

14. Dienstag. 9 Grad. Die Nacht ziemlich gestürmt, so dass heute nicht mit Weizen gefahren wurde, obgleich gestern noch 200 Pud eingewogen wurden. Die Jungens den letzten Weizen angefangen zu putzen. Es schneit fast den Tag über. Auf Mittag fuhr der Johannes mit den beiden großen Mädchen nach Lysanderhöh, welche dort sollten backen helfen zur Hochzeit. Der Heinrich Haase heute krank, Der Johannes wird mir sehr fehlen in der Wirtschaft. Weiß Gott wie noch alles werden wird, denn gänzlich mit fremden Russen umzugehen, ohne dass man genügend mit ihnen sprechen kann, scheint

³⁰² Alexander Wiens. Peter Wiens, Grandma #1253826.

³⁰³ Alexander Wiens. David Froese, Grandma #4854.

³⁰⁴ Willi Risto. Zäume (siehe Foto).



mir sehr misslich. Jakob Neufeld³⁰⁵ ist jetzt zu haben, aber meine Frau will nichts von einem прикащикъ³⁰⁶ wissen, well let it rip³⁰⁷.

15. Februar. Mittwoch. Sehr angenehmes Wetter, kein Frost. Dem Hertel seinem Sohn 20 Rubel für die Zechen bezahlt, der Schneider Janzen brachte den Johannes seine schwarzen Kleider. Der Heinrich heute abgegangen. 175 Pud Weizen aufgetragen, davon 155 Pud rechts an der Treppe. Gegen Abend fahren auf Joh. seinen Polterabend.

16. Dem Johannes sein Hochzeitstag. Stürmisch, Wind östlich. Der Johannes nahm Käthe mit, Lene und Marie waren schon dort von vorgestern. Ich, die Mama und Alexander fahren auch mit einem Schlitten, zwischen Hohendorf und Köppenthal hackten wir mit einem Kolnisten zusammen, der Schlitten fiel um, und wir alle drei in den Schnee. Ar. Wiebe hielt die Trauung ab. Es kamen große Gratulationsschreiben von Aulie Ata an. Wie wir zu Hause fahren, war schwere Bahn, um 12 Uhr zu Hause. Heute viel Schnee heruntergekommen. Bahn sehr hoch.

17. Freitag. Zwölf Grad. Vormittag zehn Säcke Gerste in die Mühle geschickt. Bei Ekkert die 1. Hälfte Abgaben eingezahlt. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch. Gestern auf der Hochzeit an Herrn Bergmann die von H. Penner für D. Penner empfangenen 54 Rubel Kasernengeld abgegeben.

18. Sonnabend. Morgens 14°. Der Schneidermeister Janzen brachte noch Kleider für Johannes. Den hinteren Weizen noch rein gemacht, 12 Pudowke.

19. Sonntag. 14°. Der Wind nördl. Nachmittag alle, außer Kätchen in Lysanderhöh auf Johannes seine Nachhochzeit. Schönes Wetter.

20. Montag. Bei Cornelius Fröse Lysanderhöh auf der Auktion, wo einige Pferde und vier Stück Rindvieh verkauft wurden. Der Johannes und Mariechen kamen mit mir zurück. Der Johannes nahm abends seine beiden Braunen, Schlitten und noch einige Sache mit nach Lysanderhöh. Aron Wiebe holte sich ein Bullkalb. Heute eine junge Kuh (dreizitzge) gekalbt, schon das fünfte Bullkalb in diesem Jahr.

21. Dienstag. Nordostwind, 20° hell und klar. Bei Fieguths gestern wieder eine Kuh krepirt, man weiß aber noch nicht, ob an der Pest oder an einer anderen Krankheit. Von Johannes sind wir jetzt los für immer, er hat jetzt von seiner Wirtschaft vollständig Besitz genommen. Gott gebe, dass es ihm in seinem Ehestande wohl ergehen möge. Nachmittag die zwei großen Mädchen mit dem Alexander nach Wiensens gefahren. Um 7 Uhr kam dem Alexander sein Vater von Pokrowsk und fuhr zur Nacht nach Ensens. Um 8 Uhr kam der Johannes, welcher morgen für uns noch mit 200 Pud Weizen nach Laube fahren will. Bei Fieguths heute ein Ochs krepirt.

22. Mittwoch 20°, hell und klar. Der Johannes fuhr mit vier Schlitten mit Weizen nach Laube. 200 Pud verkauft an Busick a 80 Kopeken. Der Johannes nahm sein Spint zurück mit nach Lysanderhöh. Alexander sein Vater hier. Ich Nachmittag nach Isaak gefahren. Die Bahn nach den Kolonien soll ziemlich gut sein, aber auf dem Postwege ist sie sehr schlägig, und tiefe Löcher. Janzens Dietrich holte abends einen Schlitten.

23. Februar, Donnerstag. 14°, hell, still und klar. Nachmittag Wiensens und Jakob Klassen hier zum Besuch.

24. Freitag. 15°, hell und klar. Bei D. Hamm auf der Auktion, welche auf Borg sehr gut ging. G. Fieguth brachte mir abends für Aron Wiebe für an denselben verkaufte zwei Kühe 140 Rubel in Coupons.

³⁰⁵ Alexander Wiens. Jakob Neufeld, Grandma #1018329.

³⁰⁶ Willi Risto. Прикащикъ [Prikastschik] = Verwalter, Butler.

³⁰⁷ Willi Risto. well let it rip. Übersetzung: gut, lass es krachen.

Heute Morgen bei Fieguth wieder ein Ochs krepirt, schon das dritte. Esau erklärt es für Millzbrand. Der Johannes kam abends nach Hause, um morgen nach Warenburg zu fahren.

25. Sonnabend. Der Johannes nach Warenburg gefahren. D. Janzen mitgefahren. Eichenholz, Leder und noch einiges mitgebracht. Vormittag im Kreisamte und die 140 Rubel Cupons umgewechselt. 15°. Helles, klares, sehr schönes Wetter. Käthe mit dem Johannes mitgefahren nach Lysanderhö. H. Fröse fängt morgen an, den Täuflingen den Religionsunterricht zu erteilen.

26. Sonntag in der Kirche, Fröse hielt den Vortrag. Wie wir zu Hause waren, trafen wir D. Janzens an. Ich verrechnete mit ihm, zahlte an ihm noch 400 Rubel und blieb noch 43 Rubel 80 Kopeken Rest. Außerdem habe ich noch 500 Rubel auf Rahn seine Rechnung ins Kreisamt zu zahlen, welche Summe Martens Rahn geliehen. Suckaus Mädchen, Hamms Auguste und die kleinen Mädchen hier, ich und Suckau bei Joh. Töws, welcher noch immer schlimme Augen hat. Der Johannes gestern 38 Pudowke Gerste mitgenommen. Janzens Dietrich holte noch einen Schlitten, womit die Familie morgen nach Ostenfelde ziehen wird. Abends noch d. junge braune Stute gefohlt, ein kl. Braunes Stutfohlen.

27. Montag. 18°. Immer einen Tag wie den andern, das Fohlen will durchaus nicht saugen, ist sehr mager. Abends nach Isaak und D. Dycks gefahren, wo ich zu P. Janzens sagte, er möchte seiner Frau mitteilen, dass wir ihre Vermittlung, unsere Kinder zu verheiraten durchaus nicht nötig hätten, und dass weder wir noch die Marie die geringste Neigung hätten, mit ihrem Lindenaer Schwager in nähere Beziehungen zu treten. Um 8 Uhr kamen Janzens noch hergefahren, und die Marie in sehr aufgeregtem Zustande, die Sache nochmals durchzusprechen, wo ich ihr alsdann den nötigen Bescheid gab.

28. Dienstag. 14°, trübe, windig. Bei Joh. Dyck Балыевка Auktion. 14 Säcke Gerste nach Neumanns Mühle. Einige Brandschulzen hier, Getreide abmelden.

29. Mittwoch. Bußtag. Stürmisch, 12°. Die Kinder zur Kirche. Johannes und Lieschen hier zu Mittag. Nachher noch Joh. Bergmanns und P. Penners. Hell und klar, starker Nordost, sehr kalt, abends 15° Rem.³⁰⁸

1. März. Donnerstag. Kalter Nordost. 18°. Bei Witwe Jacob Dyck Auktion, wegen dem kalten Wetter fuhr ich nicht hin. Der Johannes ließ gestern seine beiden Braunen, welche sich gestern gedrängt hatten, hier stehen und fuhr abends mit dem Conditor einspännig nach Hause. 2 Jostern, welche Stroh von ihrer Tenne holten, hier genächtigt F. Kweisner.

2. Freitag. Die kleine braune Stute gefohlt, ein schwarzes Stutfohlen. 20°, kalter Nordost. Gestern Abend ein breiter Strich durch den Mond senkrecht und Nebenmonde. Kalt, kalt. Abends Funks hier und David Töws³⁰⁹.

3. Sonnabend. Nordwind, 20°. Die Stuben kalt und sind kaum warm zu kriegen. Im Kreisamte für David Töws 36 Ser. Cupons empfangen (Aug. Löwens), welche ich Jac. Peters bei Isaak übergab, nebst 25 Rubel, welche ich von Töws empfangen, um 2 Ser. einzuwechseln. Nachmittag D. Janzen hier, auf dem Tausch der Baustellen vom ihm erhalten 800 Zechen, wogegen ich 16 Rubel zu einem

³⁰⁸ Willi Risto. Reaumur: Bezugspunkte der Réaumurkala sind der Schmelzpunkte von Eis (0 °Ré) und der Siedepunkt von Wasser (80 °Ré) bei Normaldruck (1013,25 hPa). Réaumur nahm eine Einteilung zwischen diesen beiden Eckwerten in 80 gleiche Gradabstufungen vor. Die Réaumurkala war in Europa, insbesondere in Frankreich und Deutschland weit verbreitet, wurde aber nach und nach wegen der besseren Berechenbarkeit durch die Celsiuskala abgelöst.

³⁰⁹ Alexander Wiens. David Toews, Grandma #132342.

Mauerspint zahle. Der Johannes hier, holte sich 50 Pudowke Saathafer und etwas Schirrholz³¹⁰. Abends war ich bei Johann Töwsens zum Tee. Schrot³¹¹ von der Mühle geholt.

4. Sonntag. 16°. Nordwind. Tags recht angenehm. Nachmittag die Mädchen bei Witwe Töws. Fieguth hier und Ekkert, welcher mit Engbrecht zusammen eine große Mägde Jagd gehabt, und einen bergseiter³¹² Kolonisten geprügelt, welcher die Mägde mitnahm. Sie holten ihn aber 10 Werst vor Fresenheim ein und brachten sie zurück. Den alten Fedor bis zum 15. Oktober für 80 Rubel gedungen.

5. Montag. Morgens 14°. Luft westlich. C. Dycks Dietrich holte sein Kuhleder, welches der Johannes früher von Warenburg mitgebracht. D. Wiens kam den Hengst auswercken, da derselbe aber nicht zu Hause war, wurde nichts daraus. An einen Neu Mooror Kolonisten 12 Pud Gerste verkauft, a 55 Rubel, derselbe hier genächtigt. Ekkert ein Schlitten geborgt.

6. Dienstag. 6°, trübe. Solche hohe aufgestürmte Wege (Bahnen) wie jetzt sind, überhaupt von Köppenthal nach Hohendorf, sind noch nie dagewesen, auszuweichen ist fast unmöglich. Es kommt heute viel Schnee herunter. Heute Abend kam der Fedor, welcher Sonntag nach Woskresensk ging, in Dienst.

7. Mittwoch. 4°. Stürmisch, die Wege ganz verstürmt. Der Weizen kostet jetzt in Warenburg 80 bis 88 Kopeken, in Pokrowsk bis 95 Kopeken. Mittags spürte ich Schmerzen im Halse, an der rechten Seite. Ich ging früh zu Bett. Des Nachts nahmen die Schmerzen zu, ich fühlte, wie der Hals inwendig anfang zu schwellen.

8. Donnerstag kam Esau des morgens und gab mir Medizin. Ich glaubte an Diphterie oder Bräune, er nicht, und meinte, es sei nicht gefährlich.

9. Freitag gleich morgens Meine Frau liegen geblieben. Nachmittag war sie schon bedenkend krank. Johannes, Lieschen und H. Fröse hier zum Besuch, ich war wohl recht sehr krank. Die folgenden Tage war ich recht bedenkend krank, dass ich keine Aufzeichnungen machen konnte. Diese Woche sind unsere Leute zweimal mit Weizen nach Warenburg mit P. Penners mitgefahren.

96 Pud sind verkauft a 86 Kopeken,

132 Pud sind verkauft a 83 Kopeken.

Das Fahren hat noch so ziemlich gegangen, nur von einem Schlitten hat Töwsens Johann, welcher mitgefahren, die Arms abgebrochen. In diesen Tagen noch immer bis 15° Remours

11. Sonntag. Seit heute scheint es mit mir nicht schlechter, aber ich habe Hals und Mund so voll Schleim, dass jede Stunde ein Spucknapf voll ist. Meine Frau scheint nach den Ansichten von Fröse und Esau Lungenentzündung zu haben.

14. und 16. Die junge vierjährige Stute beim Hengst gehabt.

16. Freitag. Die Mama sehr krank, mit mir bedeutend besser. Nachmittag Johann Bergmann und Johannes und Lieschen hier zum Besuch.

17. Sonnabend. Der Vorst. Ekkert nahm den Alexander mit nach dem Kreisschreiber, welcher ihn als Kreisschreiber anstellen will. Vormittag C. Fröse und Esau hier wegen Mama ihre Krankheit eine

³¹⁰ Willi Risto. Schirrholz = Holz, aus welchem man allerley hölzernes Geschirr, d. i. Geräth, verfertigen kann; Geschirrholz, Nutzholz, im Gegensatze des Brennholzes.

³¹¹ Willi Risto. Schrot = grob gemahlenes Getreide.

³¹² Willi Risto. Bergseiter = einer vom westlichen Ufer der Wolga.

Consultation abgehalten. Sie hat Nachmittag sehr geschwitzt, aber ohne eine merkliche Besserung nachzulassen. Vorige Nacht das Fohlen von dem braunen dreijährigen Stutchen krepirt.

18. Sonntag. Nachts die Fuchsstute gefohlt, ein braunes Hengstfohlen. P. Penner schon drei Nächte hier gewacht. Seit 2 Nächte nicht viel Frost, sonst noch immer über 15°. Abends die alte Matschke gefohlt, ein braunes Stutfohlen. Abends, wie es schon dunkel war, kam der Johannes noch zur Nacht zu Hause. Mit der Mama scheint ist noch immer keinen rechten Umschwung zum Bessern nehmen zu wollen. Die trockene Hitze ist weniger, aber noch gänzlicher Mangel an Appetit und Schlaf.

19. Mit der Mama scheint es beinahe ein bisschen besser. Ich habe die Nacht ziemlich gut geschlafen, aber noch immer nicht gesund. 2 Uhr nachts die junge Schimmelstute gefohlt. Ein schwarzes Stutfohlen, wurde aber nicht rein, nachdem zweimal von Esau Medizin gegeben wurde, so wurde sie 8 Uhr morgens rein. Der Johannes fuhr schon um 7 Uhr morgens wieder zurück nach Lysanderhöh. Dem D. Wiens 30 Pudowke Hafer umgetauscht, der Fedor von der Paulsschen Mühle in Köppenthal eine Fuhre Roggenmehl geholt. D. Dyck hier. Wiens ein Leder nach J. Janzen Lindenau mitgenommen zu neue Pflugsielen, und einige Sielen³¹³ zu reparieren. Heute nur wenig Frost. Wir haben noch drei Wochen bis Ostern, den 8 April. Noch kein Tauwetter, sehr viel Schnee und überhaupt sehr hohe Bahnen. Bis jetzt hat es kaum den Anschein, als wenn die Osterwoche konnte geackert werden, doch wenn wir nur erst wieder unsere Gesundheit erlangen könnten, alles Übrige wäre dann Nebensache.

20. Dienstag. Gestern Abend kam die Frau C. Dyck und der Dietrich noch her. Frau P. Penner die Nacht bei meiner Frau gewacht. Ihr Zustand bessert langsam. Und mit mir ebenfalls. Trübe, neblig, 7°. Wind Nordost. Weiß Gott wie noch bei uns die Ackerei gehen wird, der Johannes fort, ich in einem Recht leidenden Zustande und nur auf fremde Arbeitskraft angewiesen, welche mehrenteils sehr unzuverlässig ist. Dann ob der Fedor den Sommer bei mir aushalten wird, ist fraglich. Nachmittag Frau Riesen und Frau P. Penner hier bei meiner Frau. Unsere einjährigen Jährlinge vom Hofe und einige Schlitten nachgelaufen auf dem Weg nach Lindenau. Sie wurden gleich zurückgeholt, aber ich habe mich doch recht sehr geärgert über dem Fedor seine Nachlässigkeit, hätte ich es zufällig nicht gesehen, so wären sie fort. O könnte ich jetzt bei meinem hilflosen Zustände einen zuverlässigen Menschen bekommen. Auf Lohn würde ich nicht ansehen. Obgleich noch kein Tauwetter, fällt der Schnee doch schon recht sehr zusammen. Unser jüngstes Kalb heute Abend krepirt.

21. Mittwoch. Ich habe die Nacht gut geschlafen, aber im Halse ist alles noch nicht wie es sein soll. Die Mandeln noch immer geschwollen. Meine Frau die erste Nacht ohne Nachtwache. In der Lampe der Petroleum ausgebrannt, dadurch großen Gestank verursacht. Es war ihr kaum möglich gewesen Mariechen zu wecken und eine andere Lampe anzuzünden. Im Übrigen scheint ihr Befinden nicht schlechter. Nachts sehr stark gereift, 5°. Nordost. Raues, ungesundes, trübes Wetter. Der Fedor gegen Abend nach Isaak geschickt, um einigerlei Bedürfnisse aus der Lawke³¹⁴ zu holen. Vormittag David Töws hier zum Besuch bei mir. Abends Esau hier und sagte, dass Schergen ihn habe einen Hengst anbieten lassen, welcher 1500 Rubel gekostet haben sollen, dass er morgen mit H. Penner nach Pokrowsk fahren werde, um sich hierüber Einsicht zu verschaffen.

22. März. Donnerstag. Vormittag Joh. Töws hier und auf Mittag kam der Johannes und Lieschen und später D. Dycks und D. Wiensens. Mit mir geht es immer etwas besser, aber mit meiner Frau ist es heute beinahe etwas schlechter geworden. Trübe, windig, Nordost, 2°. Die Bahn verstürmt.

³¹³ Willi Risto. Sielen = ein Teil des Geschirrs bei Zugtieren.

³¹⁴ Willi Risto. Lawke [лавка] = Geschäft.

23. Freitag. Ich habe die Nacht gut geschlafen, und obgleich nur langsam, so geht es doch immer etwas besser. Auch Mama hat die Nacht gut geschlafen und die innere Hitze hat bedeutend nachgelassen. Nachts Sturm aus Nordost, auch jetzt noch starker Wind. 2°. Es glatteiset. Ekkert war hier und teilte mir mit, dass H. Franzen wieder mit die 6 Dessjatinen zurücktauschen wollte. Regen, Strauch und Bäume stark mit Eis befroren. Abends P. Penners, Wiens und Funk hier.

24. Sonnabend. Tauwetter, 5° warm auf Mittag. Wiens mit unserem Schlitten und Arsenke nach Warenburg gefahren. P. Wall hier in Versicherungsfragen. Heute der erste Tag, wo der Schnee abnimmt. Das Fahren nach Warenburg hatte sehr schlecht gegangen. Die Bahn so schmal, dass sich die Pferde sehr gedrängt hatten. Wiens brachte mir ein Teerfaß zum Wasserfaß für zwei Rubel. Abends Johann Töws hier. Es geht mit uns beide immer ein wenig besser.

25. März. Sonntag, hell und klar, morgens 4° Frost. Mama hat gestern Abend ein reines Hemd angezogen, Infolge dessen eine unruhige Nacht gehabt. Mit mir geht es so leidlich. Mittags 5° Wärme.

26. Montag. Die Nacht gefroren, morgens 5 Grad Frost. Gestern und heute die schwarze Stute beim Hengst gehabt. Mittags nur 3 Grad warm, der Schnee wird weich. P. Penner holte sich unseren Kronborsten zu der Sämaschine.

27. Dienstagmorgen 10 Grad Frost. Auf dem Hofe fängt sich an, Wasser zu sammeln. Vormittag zwei Fuhren Gerste nach Neumanns Mühle gebracht. Die Besserung mit unserer Gesundheit geht sehr langsam vorwärts. Mein Hals ist immer noch nicht ganz besser. Vormittag kam der Johannes und hatte Fröse und Bergmann nach dem alten Töws gebracht, welche ihn dazu bewegen wollten, nicht eher nach Preußen zu fahren, bis er hier unsere Jugend getauft und Abendmahl gehalten, aber da kamen sie schön an. Ohne seine Frau führt er nicht und Preußen geht vor. Ausgangs April fahren sie nach Petersburg und von dort nach Preußen. Thießen und Johann Quirings waren Vormittag gleichfalls hier. Um 11 Uhr fuhr der Johannes mit Fröse und Bergmann zurück nach Lysanderhöf. Die Matschke beim Hengst.

28 März. Mittwoch. Morgens 5° Frost. Stilles Wetter. Die Mama hat einen sehr bösen Husten, sonst bessert es sich so allmählich. Vormittag D. Dyck, J. Töws und Franz Klassen hier. Tante Mariechen bei meiner Frau zum Besuch. Die kleine braune Stute beim Hengst.

29. Donnerstag. Vormittag war ich nach Lindenau gefahren nach Bier, bekam aber keins, meine erste Ausflucht, wer weiß wie es mir bekommen wird. Gegen Abend Fieguths hier, auch kam der Johannes zur Nacht nach Hause.

30. Freitag. Nachts gehörig gefroren, der gestrige Nebel alle fort, hell und klar. Nach Frühstück fuhr der Johannes zurück, Nachmittag der Wiens die 4 jährige ausgewerckt. Beim Tor den Schnee durchgeschaufelt. Heute sehr schönes klares Wetter. 5° warm. Der Schnee ziemlich abgenommen. Auf dem Hof steht schon Wasser. Ich kann jetzt sagen, Gott sei Dank, ich bin gesund, aber mit Mama geht es nur langsam vorwärts. Der Schnee nimmt zwar ab, aber wie es jetzt scheint, werden wir die Osterwoche kaum ackern.

31. Sonnabend. Morgens brachte D. Dyck seine Frau her, welche den Tag über hierblieb. Enssens hier zum Besuch, abends noch Töws und Ekkert. Heute der Schnee so weich, dass sich das Fahren beinahe aufhört, mittags 5°. Der Wind südlich.

1. April. Sonntag, trübes stilles Wetter, kein Nachtfrost, 5°, aber mildere Luft wie gestern. Voriges Jahr um diese Zeit wurde schon geackert, und jetzt liegt auf der Steppe so viel Schnee, dass noch kein Land zum Vorschein kommt. Abends Funks hier an, aber das Fahren geht schon sehr schlecht. Mit Mama bessert es, sie war heute Abend schon ein Weilchen in der Eckstube. Mir fehlen noch zwei

Leute zur Ackerrei, aber Russen kommen jetzt nicht, vielleicht kann ich ein paar Kolonisten Jungens kriegen.

2. Montag. Wenig gefroren. Westwind. 2 von die Jährlinge, welche Wiens ausgewerckt, gehen lahm. Der Lampel kam Weizen sieben. Der Engbrecht bei den Hengsten eine neue Raufe eingesetzt. Mittags 6°, milde. Dem Engbrecht drei Eggen hingeschickt, Balken einzuziehen. Man sieht keinen mehr fahren. Die Mama schon den Tag über auf gewesen.

3. Dienstag. Morgens neblig, nachher klar, Südwind. Mittags 5°, auf geackertem Lande fangen an, schwarze Stellen sichtbar zu werden.

4. Mittwoch. Nachts ziemlich gefroren, schickte den Fedor morgens nach Lindenau und Köppenthal. Nordwind. Mit Mama ihre Gesundheit geht es nur sehr langsam vorwärts. Wie der Fedor zurückkam, sagte er, das Schlitten fahren sei sehr schlecht gegangen. Das Pferd sei immer durchgefallen, in der Werschine aber sei schon viel Wasser gewesen. Gegen Abend fängt es an zu regnen, sollte viel Regen kommen, so würde es in den Ritschen viel Wasser geben.

5. Gründonnerstag. Morgens regnerisch, 4°. Auf der Steppe werden immer mehr schwarze Stellen sichtbar, aber auf unserem Hof mehrt sich das Wasser nicht. Gestern kam Rahn von Kosakenstadt, Sonntag ist er schon dort weggefahren, 2 Nächte auf der Steppe gelegen. 10 Tage fort gewesen. Vormittag Wiens hier zu reiten, geht aber sehr schlecht. Gegen Abend bei Esau große Wassersnot, wir mussten auch zwei Mann hinschicken, zu helfen das Wasser ableiten von der Gasse aufs Land. Nachmittag sehr scharf getaut, 6°, es wird schon viel Land sichtbar. Gegen unserm Garten auf der Gasse steht sehr viel Wasser. Nach derjenigen Seite hin es durchbricht, ist auf die Keller acht zu haben. Wir haben vor unsere Stallkellerlöcher noch Asche geschüttet. In Lindenau soll die Gasse ziemlich ganz trocken sein. Aber in Fresenheim namentlich in den Gärten liegt noch viel Schnee. Die Mama heute Abend sehr aufgeregt, dass der Иван wegen dem Essen raisonirt³¹⁵ hat, ich frug danach und dann blieb es schließlich auf der Magd hängen.

6. Karfreitag. Stilles angenehmes Wetter. Luft südlich. Mittags 8°. Der wärmste Tag bis jetzt. Der Schnee nimmt heute sehr ab, die Kinder zur Andacht in der Schule. Abends P. Penners hier zum Besuch. Still und klar.

7. April. Sonnabend. Seit gestern ist mir nicht wohl, wieder Magenbeschwerden, ich glaube, wenn ich Franzbranntwein hätte, wäre mir bald geholfen. Nachts etwas gefroren. Südwind. Johann Töws ließ einen Sattel holen nach Köppenthal zu reiten.

8. Ostern. Ich habe zwei Tage Magenbeschwerden gehabt, dass ich fast nichts essen konnte, aber heute ist mir bedeutend besser, ich glaube es ist vorüber. Kaltes, raues, windiges Wetter. Die Nacht ein Kalb krepirt, schon das zweite. 5°. Der meiste Schnee ist von der Steppe fort. Mit Mama geht die Genesung sehr langsam vonstatten, im zwei Wochen soll unsere Silberhochzeit gefeiert werden, und wer weiß, ob wir werden so weit hergestellt sein, um ein kleines Gastmahl ausrichten zu können. Die Kinder nach der Schule zur Andacht noch auf dem Schlitten, aber es ist schon mehr Erde als Schnee auf der Gasse. Nachmittag Fieguths hier zum Besuch, auch noch auf dem Schlitten. Obgleich mir besser ist wie gestern, so muss ich doch fortwährend Schleim spucken, ein sicheres Zeichen, dass der Magen nicht gesund ist. Die Ackerei ist vor der Tür, und noch keine Gesundheit.

9. Oster Montag. Regen. Ich fühle, obgleich ich die Nacht gut geschlafen habe, eine bedeutende Schwere in allen Gliedern. Das Schleimspucken ist weniger. Ich habe von Enssens Magentropfen eingenommen, ob sie helfen werden?

³¹⁵ Willi Risto. Raisonirt = geschimpft.

10. Dienstag. Johannes, Lieschen und H. Fröse hier, 16°. Abends noch Joh. Töwsens und David Töwsens hier zum Besuch. Der Schnee vom Hofe beinahe alle fort, der Johannes blieb zu Hause. Abends Regen und Gewitter.

11. Mittwoch. Johannes mit drei Pferde nach Laube nach Ferkel gefahren. Der Fedor hatte in Woskresensk zwei Ackerknechte gedungen, aber sie kommen noch immer nicht. Der Johannes brachte vier Ferkel für sieben Rubel, aber nur kleine Dinger. Esau hier und brachte nochmals Medizin, denn es geht mit mir nur sehr schwach und langsam vorwärts. Nordwest. 10°.

12. Donnerstag. Kalt und windig, Nordwest. Der Johannes nahm zwei Wagen mit, um von D. Töwsens Bodensteiner Weizen zu holen, zu Saat. Die Jungens brachten 72 Pud. Es hatte noch sehr schwer gegangen.

13. Freitag. Gestern schon einige angefangen zu ackern. Nachts gefroren und geschneit. Ich schickte den Fedor nach Woskresensk mit Pferd und Wagen, um zwei Ackerknechte zu holen. Brachte auch die zwei Mann, die Woche 3 Rubel. Abends Wiens hier, brachten mir die Stangen zum kl. Wagen.

14. Sonnabend. Gefroren, um 9 Uhr in den Gärten angefangen zu ackern, die eine Sämaschine entzwei, nur mit zwei Pflügen. Der Fedor fuhr mit zwei Wagen nach Dietrich Töwsens, den übrigen Saatweizen holen. Es ackert schon recht gut. Gegen Abend noch angefangen überm Graben auf 6,5 Dessjatinen Hafer säen, noch sehr nass. Die Pferde gehen alle gut. Obervorsteher Bergmann hier, sich verschiedenes befragen.

15. Sonntag. Die Kinder zur Kirche gefahren, stark Nordost. Nachmittag der Johannes zu Hause und sagte, dass Lieschen krank geworden.

16. Montag. Die 6,5 Dessjatinen bis 4 Uhr fertig. Brachten die Pflüge noch auf die Lindenauer Feuerselle und fuhren noch einmal herum und 18 Dessjatinen. War bei Isaak und machte kleine Einkäufe zur Silberhochzeit.

17. Das Ackern geht gut, nur noch etwas nass. An Rudolph in Jost 50 Pud Weizen verkauft für 85 Kopeken. Gegen Abend sehr unfreundliches Aprilwetter, Schnee, dass mitunter die Erde ganz weiß bedeckt. Wir haben jetzt drei Tage geackert, und alles aufs Beste gegangen mit Pferden und Menschen. Wenn es so fortgeht die Ackerei durch, habe ich über nichts zu klagen.

18. Mittwoch. Heute viel Plus und Schnee herunter, kein ackern. Nach Frühstück fuhren einige heraus, unsere Leute den Ambar leer gemacht für die jungen Leute zur Silberhochzeit. Der Woskresensker Fedor krank, ich gab ihm Tropfen mit Schnaps, dann stand er gleich auf, Holz klein gemacht. Zehn Säcke Gerste nach Lindenau in die Mühle geschickt. Um 4 Uhr fingen wir an zu ackern, mussten aber wegen Regen aufhören.

19. Donnerstag, sehr nass. Vormittag Fröse hier, brachte uns Tischtücher und Besen. Nachmittag geackert, ging sehr schwer.

20. Freitag. Schönes Wetter. Auf Mittag mit die 18 Dessjatinen in Lindenau fertig, gleich nebenbei auf die zwölf Dessjatinen Brache angefangen. Das Ackern fängt an gut zu gehen. Der Hengst mir auf den Fuß getreten, und ist so geschwollen, dass ich nicht Stiefeln anziehen kann. Abends die Frau D. Töws mit den Kindern helfen einrühren morgen zum Backen. Das ganze Haus wird gewaschen, man weiß kaum, wo man bleiben soll.

21. Im Lindenauer Brache geackert, auch Bodensteiner Weizen gesät. Nachmittag in unsere Brache angefangen, auch Bodensteiner. Wiens, Entz und Ekkerts hier alles zurecht gestellt zu morgen. Abends noch D. Dycks hier. Warm, 18°.

22. Sonntag, unsere Silberhochzeit gefeiert. Obgleich der morgige Tag der Rechte ist, weil wir aber gerade mitten in der Saatzeit sind, so wurde, um nicht viel zu versäumen, heute gefeiert. Geladen waren 34 Familien. Nach neuem Stil hatten wir am 5. Mai 1859 Hochzeit. Sehr schönes Wetter, für die jungen Leute war im Speicher eingerichtet. Die Stuben waren auch nicht überfüllt. Die Frauen D. Töws und Penner hatten backen helfen, welches auch alles sehr gut geraten war.

23. Montag. Ich fuhr mit Marichen nach Lysanderhöh, weil Lieschen krank ist, soll sie wirtschaften. Auf Mittag auf die 15 Dessjatinen angefangen russischen Weizen zu ackern. Heute Morgen C. Fröse Medemthal abgebrannt.

24. Dienstag. Auf die 15 Dessjatin gepflügt. 14°, angenehm. Unsere Pferde halten sich ausgezeichnet, noch hat keins schlimme Brüste, und fressen alle immer gut. Der alte H. Töws nebst Frau und Quiring nach Petersburg abgereist, um für die nach 1874 eingewanderten Mennoniten ihre Militärfreiheit den letzten Versuch bei der Regierung zu machen.

25. Mittwoch. Bei C. Fröse Medemthal den Feuerschaden aufgenommen, Johannes seine Frau noch immer im Bett, scheint aber besser zu werden. Auf Frühstück auf die 15 Dessjatin fertig. Dann in unserer Brache am Trakte 6,5 Dessjatin Gerste gesät. Weil ich nicht zu Hause war, wollte Penner hingehen die Maschinen stellen. Wir haben 75 Pudowke ausgesät, nach meiner Ansicht 25 zu viel.

26. Donnerstag. Bis Frühstück unsere Brache fertig. Die Pflüge geschärft und etwas Kartoffeln gesetzt, rote. Ich fuhr nach Köppenthal, und es schien mir, als wenn in Lysanderhöh Feuer war, ich schickte den Arsenke nach Hohendorf um nachzusehen, aber war nichts. Abends kleine Nachhochzeit gefeiert, mehrere aus dem Dorfe und von Lindenau. Von 4 Uhr auf die 20 Dessjatinen angefangen russischen Weizen zu ackern. Heute 19°. Bis jetzt der wärmste Tag. Gegen Abend Aron Wiebe

27. Freitag 19 Grad. Auf die 20 Dessjatin, die vordere 10 Dessjatin mit russischem Weizen besät, abends noch auf die hintere 10 Dessjatin angefangen Hafer zu säen, hier ackert`s sehr schwer.

28. Sonnabend. Zwei von unsere Kälber ausgetrieben. Wiens sein Schaf hingbracht. Mit dem Arsenke nicht sehr zufrieden. Abends die Saatzeit beendet. In Allem 90 Dessjatin besät und 13 Dessjatin Roggen. So bedenklich ich mir die Ackerei vorstellte, alles fremde Menschen, und anfangs noch nicht recht gesund, so hat sie doch Gott sei Dank außer erwarten gut gegangen, die Pferde waren gut, die Leute willig, und so ging alles aufs Beste. Der Fedor hat sich sehr lobenswert bewährt, und wenn es das Jahr durch so geht, so bin ich ganz zufrieden. Die Joster Katharina heute zu Hause gefahren (ihr eigenes Fuhrwerk), sie ist zwei Wochen hier gewesen, in den letzten Tagen wurde ihr Kind krank, sie erhielt 3 Rubel für ihre Arbeit.

29. Sonntag, die Pferde Tabun ausgetrieben, der Fedor und der Woskressensker Fedor nach Woskresensk gegangen. Kaltes windiges Wetter. Die Mädchen nach Entzens gegangen. Die Mariechen noch in Lysanderhöh.

30. April. Der Fedor kam auf Frühstück von Woskresensk zu Hause. 10 Säcke Gerste in die Mühle gefahren, zu Hause mehreres aufgeräumt. Ich und meine Frau nach dem Johannes gefahren. Nachmittag ziemlich Regen, zurück borgte uns H. Fröse seinen Verdeck Wagen. Der Johannes bekam heute seine Saatzeit beendet.

1. Mai. Kalt und regnerisch, die Leute Kartoffeln ausgelesen. Nachm. Bei D. Dycks zum Besuch, auch J. Klassens daselbst. Der Woskressensker heute Abend in Arbeit gekommen. Abends starker Nordwest, beide Tabun eingetrieben. Wenn wir solche kalte Witterung noch einige Zeit behalten, wird viel Unkraut aufschlagen.

2. Mittwoch. Auf die 20 Dessjatin mit Töws seine Ringelwalze angefangen zu walzen. Kartoffeln gesteckt. Kaltes Wetter. 3 Grad. Nordwest, schneit. Die Pferde des Nachts im Stall.
3. Donnerstag noch Kartoffeln gesteckt, den Platz rein gemacht³¹⁶, zum Mist hinfahren. Bei Schneider Janzen³¹⁷ zum Haar abschneiden. Ein Paar Scheuklappzeume nach D. Dycks gebracht, welches angeblich ihre sind. Südwind, aber kalt dabei. Nachmittag Regen, aufhören mit Walzen. Keil sein Sohn hier, Weizen kaufen, er bot für baar Geld 80 Kopeken und bis Juli Monat Credit 85 bis 90 Kopeken. Ich glaube wir haben noch ungefähr 1800 Pud liegen.
4. Mai. Freitag. Regen. Wollten heute anfangen zu brachen, stellten die Pflüge aber wieder fort. Starker Nordwind und kalt dabei, Getreide geht schwer auf, der kalten Witterung wegen. Gemeindeversammlung. Den trockenen Mist und anderes Gewerr aufs Land gefahren.
5. Sonnabend. 2 Mann nebst Wasserwagen Zuseliks (Ziesel) gefangen. Mühlenstück abgeeggt, Mist zerstreut, Nachmittag regnet. 8 Grad.
6. Sonntag. Nachts geregnet. Seit langer Zeit wieder das erste Mal in der Kirche. Fröse hielt den Vortrag. Tauschten den Verdeckwagen gegen unser Tarantas³¹⁸ bei der Kirche um. Die Käthe fuhr mit nach Lysanderhöh. 10 Grad.
7. Montag. De Schimmelstute beim Hengst gehabt. Angefangen Mist abzufahren. Nach Lindenau und Köppenthal gefahren.
8. Dienstag. Nachts sehr stark geregnet, steht viel Wasser. 16 Grad. Den letzten Mist abgefahren, Regen und Gewitter. Der Johannes brachte Mariechen nach Hause, und fuhr den folgenden
9. Mittwoch nach Laube, nachts Gewitter und Regen, auch morgens. Der Johannes spannte drei von unseren Pferden an, und lies seine beide braune hier stehen. Der Mist wird geritten. Die Witterung bis jetzt sehr fruchtbar. Der Johannes brachte für sich Ferkel mit und nahm einen sächssischen Pflug mit. Heute viel Regen gewesen, Mist machen geht nicht.
10. Donnerstag. Nord-Ost, kühles Wetter, 10 Grad, der Regen aufgehört. Fahren noch Mist und altes Gewerr auf die Brache. Gegen Abend bei P. Penners zum Besuch, wie wir hingehen wollten, fing es an zu regnen, kam gerade Wiens und fuhr uns hin, aber eben dort, kam so starker Regen wie dieses Frühjahr noch nicht da gewesen, in wenigen Minuten stand alles unter Wasser.
11. Freitag, kühles Wetter, Gemeindeversammlung, Enns wurde aufgeregt, wie ihm gefragt wurde, warum der Hirt des Nachts immer die Pferde Tabun ins Dorf brachte. 10 Grad, trotz dem vielen Regen, fängt unser letztes Getreide an, aufzugehen.
13. Sonntag mit Lehnchen in der Kirche, Quiring machte das Resultat seiner Petersburger Reise bekannt. Nachmittag bei Wiensens zum Besuch. Starker Südwest. 17 Grad.

³¹⁶ Willi Risto. Rein gemacht [saubergemacht].

³¹⁷ Alexander Wiens. Schneider Jakob Janzen aus Köppenthal.

³¹⁸ Alf Redekopp. Tarantas (1885) (Bild von Wikipedia)



14. Montag. Den übrigen Mist gestochen, die Pflüge auf Land gefahren zum Brachen. Nachmittag fuhr ich und Johann Töws nach Saratow. Abends noch auf der Post ich von der Molotschna angekommenes Brandgeld empfangen, welches ich auch sogleich wieder abschickte nach Samara, und Töws eine aus Preußen ihm zugefallene Erbschaft von 1280 Rubel empfang.

15. Dienstag mit dem ersten Zug hin über nach Saratow. P. Neufelds fuhren heute ab nach Preußen. Die kl. Geschäfte besorgt, abends Illumination³¹⁹. Jahrestag der Krönung. Ich hatte große Kopfschmerzen, welche recht lange anhielten.

16. Mai. Mittwoch wollten wir, auch Cornelius Neufelds mit dem ersten Zug hinüberfahren, es wurde aber solcher Sturm, dass das Dampfschiff nicht ging und wir bis Abend warten mussten. Wie wir nach Pokrowsk kamen, war es schon dunkel, gingen noch auf die Post und empfangen noch eine Kiste mit Medizin für Joh. Esau.

17. Himmelfahrt, um 11 Uhr waren wir zu Hause. Gestern der Johannes, Lieschen und Käthe zu Hause gewesen.

18. Freitag, nachts sehr stark geregnet, steht viel Wasser. J. Wall drei von die Ferkel geschnitten. 18°. Wie mir der Pristaw in Pokrowsk sagte, soll Montag der Gouverneur nach Köppenthal kommen. Wir haben zwar noch wenig warmes Wetter gehabt, aber das Getreide kommt auch nichts vorwärts. Unser Hafer ist viel zu dünn aufgegangen, auch der Weizen in der Brache scheint zu dünn zu sein, haben aber im Durchschnitt 4,5 Pud ausgesät. Bis jetzt erst 13 Dessjatin Brache geackert.

19. Sonnabend. Schwül, 21 Grad. Auf die 12 Dessjatin angefangen zu brachen. Noch etwas nass, aber es geht schon. Regen, Regen. Im Kreisamt Töws sein Geld dort eingelegt. Gegen Abend die Spritze probiert. Schlägt viel Unkraut auf.

20. Sonntag. Schön. Klares Wetter. Ich und die Mädchen zu Johannes gefahren, die Lene blieb da, und Käthe kam mit nach Hause. Thiessen mit Gerhard ebenfalls da zum Besuch.

21. Montag im Kreisamt, wo auf den Gouverneur gewartet wurde. Bergmann hielt sehr an, wenn er käme, möchte ich auch hinkommen. Abends brachte der Johannes die Lene zu Hause.

22. Der Johannes mit die zwei große Mädchen auf den Warenburger Markt gefahren, ich nach dem Trosfehl mit Schuhe. 21 Grad. Mit drei Sachsen den Mist untergeackert. Gegen Abend kamen D. Dyks zum Besuch. D. Wiens hier. Um 8 Uhr kam Order von Gouverneur, dass ich und Bergmann ihn morgen früh in Hoffenthal treffen sollten. Ich fuhr gleich ab. Isaak gab uns seinen Federwagen bis Gnadendorf. Da der Fuhrmann nicht den Weg kannte in der Nacht zu fahren, so nahmen wir Fast mit und kamen um 2 Uhr nachts nach Gnadendorf, wo der Gouverneur vor 3 Stunden durchgefahren war. Wir nahmen hier gleich Postpferde und kamen 6 Uhr morgens nach Hoffenthal.

23. Um 10 Uhr übergab mir der Gouverneur ein Bild, welches noch einen Akt der Krönung von vorigem Jahr darstellte, der Isprawnik stellte ihm Bergmann als den neuen старшина vor, und hiermit endigte das ganze Ergebnis unserer nächtlichen Reise von 80 Werst. Ob es der Mühe wert war? Ich glaube kaum. Halb zwölf fuhren wir zurück, um 2 Uhr in Gnadendorf, um 6 Uhr bei Bergmanns und um 8 Uhr abends zu Hause mit Isaak seinem Federwagen.

24. Donnerstag auf die von Franzen getauschten 6 Dessjatinen gebracht, welches sehr schwer geht wegen den vielen Quecken, 21°, auch gestern und vorgestern dieselbe Temperatur. Man erwartet J. Jantzen und noch einige von Chiwa³²⁰ zu den Feiertagen hier einzutreffen.

³¹⁹ Alf Redekopp. Illumination. Könnte "Feuerwerk" oder einfach "Straßenlaternen in der Stadt" bedeuten.

³²⁰ Willi Risto. Chiwa [bei Urgentsch, Usbekistan].

25. Mai. Bergmann seine Leute kamen gestern von Pokrowsk und hatten Weizen verkauft für 66 Kopeken. Hier auf den Kolonien nur 60 Kopeken und dann ist er noch kaum loszuwerden. Der Roggen steht sehr gut, vom Sommergetreide ist noch nicht viel zu sagen, es kommt sehr langsam vorwärts. Die Leute fordern solch hohe Löhne, wie noch nie gewesen. Bis Kasanskoi 100 Rubel. 22°. Das Brachen beendigt.

26. Sonnabend. In Lindenau den Zaun repariert, den Iwan heute entlassen, der Weizen fängt an sich zu bessern. Vorgestern David Hamm mit Krügers Ann verlobt worden. Man sagt er hat Lust in Lindenau Lehrer zu werden. Abends der Fedor nach Woskresensk. 21 Grad.

27. Pfingsten. Ein angenehmer kühler Morgen. Quiring hielt eine ganz famose Pfingstpredigt, die beste, die ich noch von ihm gehört habe. J. Jantzen und Consorten von Chiwa noch nicht hier eingetroffen. Nachmittag der Johannes, Lieschen und Herr Fröse hier zum Besuch, die Käthe fuhr mit nach Lysanderhöh.

28. Montag. Die Kinder zur Kirche. 20°. Nachmittag waren sie bei Joh. Esau. Abends D. Jantzens Dietrich hier. Der Weizen steht im allgemeinen recht gut. Wir haben noch alten liegen, ist aber nicht zu verkaufen.

29. Dienstag. Nachts stark geregnet, ich und Mama fahren schon morgens nach Lysanderhöh und von dort mit Johannes und Lieschen nach Cornelius Dycks zu Mittag, wo auch D. Dycks waren und zum Kaffee noch D. Janzens.

30. Mai. Mittwoch. Morgens kam der Johannes, fuhr nach Dünkel, holte sich eine Magd und brachte für uns ein kleines Kindermädchen bis Warenburger Markt für 8 Rubel. Abends Winsens hier zum Besuch. Das größte von unseren Schweinen krepirt.

1. Juni. Freitag Brandrechnung und die Pferde abtaxiert. Die Käthe fuhr mit Neufelds mit nach Lysanderhöh zum Johannes. Heute und gestern starker Nordostwind, um 15°. Beschlossen pro 100 Rubel Versicherung 9 Kopeken Brandgeld zu erheben und zum 8-d bei mir einzuzahlen.

2. Die Leute heute und gestern in Lindenau Walzen gejätet. Schneider von Dünkel holte heute das kleine Mädchen wieder, welches der Johannes brachte. Heute Vormittag ich und Joh. Töws bei J. Epps in Köppenthal über G. Walls Kinder³²¹ Vormundschaft, welche D. Hamm und P. Janzen niedergelegt, übernommen. Mit meiner Frau aufs Land gefahren, Getreide besehen, im allgemeinen gut, Roggen ist sehr gut, nur ist das Sommergetreide der Jahreszeiten nach zu klein. Die Neustädtersche bei Ekkerts, hat gedroht, wenn sie mit Gewalt nach Preußen expediert würde, würde sie sich besser das Leben kürzen. Ekkert hatte auch einen Strick mit Schlinge, wahrscheinlich zu diesem Zweck bei ihr gefunden.

3. Juni. Sonntag. Die Kinder nach C. Dycks gefahren. Kühl, Nordwestl. 18°. Nachmittag ein Paar Leute und ein Mädchen von 13 Jahre bis Weihnachten für 125 Rubel gedungen. Auch haben sie noch 2 Kinder von 4 und 6 Jahren, welche sie herbringen wollen, weiß Gott wie es gehen wird.

4. Montag fahren die Leute nach Laub, ihre Sachen holen. 24. In Lindenau das Heugras besehen und mit Warkentin auseinander geteilt. Wiens und C. Harms dabei.

5. Dienstag. Fünf Russen angenommen zum Gras mähen pro Tag 75 Kopeken. Das letzte Mistholz aufgestellt, und die Auswege abgemäht. 24 Grad. Südostwind. Brachte Krüger 2 Säcke Gerste und zwei Säcke Roggen. Gestern P. Janzen Hohendorf mit Thiessens Agathe nach Berlin abgefahren, um

³²¹ Alf Redekopp. *Gerhard Wall's Kinder: Die Waisenkinder von Gerhard Wall (1835-1878), Grandma #47478 und Margaretha (Hamm) Wall (1839-1877), Grandma #4729 - Maria (1871-?), Elise (1875-?) und Anna (1877-?).*

dieselbe dort in eine Heilanstalt zu bringen. Joh. Wiebe und Tochter und die Neustädterin pr Schub alle nach Preußen.

6. Mittwoch. Morgens 7 Mann in Lindenau Gras zu mähen. Gestern Fieguths hier zum Besuch, sonst hätte ich unsere Leute noch aufs Heu gebracht. Nachmittag schien es nach Regen. 24°.

7. Donnerstag. Bis Abend unser Loos Heugras in Lindenau abgemäht, noch ein Stück von Warkentin gekauft, 3 Rubel. Wie ich mit Abendbrot hinkam, fing es an zu Regnen. Die Leute gingen nach Wiensens zur Nacht, Marie und Lene da, Stachelbeeren pflücken, fuhren mit mir zu Hause. Es scheint sehr nach Regen. Ich nahm in Lindenau auf 8 -10 Fuder Heu. 24°, drückend heiß, nachts kein Regen.

8. Freitag. Das letzte Heugras in Lindenau abgemäht. Nachmittag fuhren zum Johannes zum Besuch, die Käthe dort geblieben zum Unterricht. 25°. Das Getreide scheint in Lysanderhöh schon wegen Mangel an Regen zu leiden.

9. Sonnabend Gestern die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Auf Mittag die lies ich die Mäher los, das letzte zusammengebracht, und noch drei Fuder zu Hause gebracht. 27°. Dem Popp eine Kuh am Milzbrand in der Tabun krepirt. In Lindenau 10 Fuder Heu bekommen.

10. Sonntag die Kinder zur Kirche, 28° sehr heiß. Nachmittag bei Johann Töwsens zum Besuch. Wenn es noch einige Tage bei dieser Hitze an Regen fehlt, wird das Getreide anfangen zu leiden.

11. Montag in unsere Heugraben zwei Lose gekauft, eins für Johannes zu 13 Rubel, das andere für mich für 14.

12. Dienstag unsere Leute gemäht, der Johannes seine Mäher, 4 Mann hergebracht. Abends war er hier mit Lieschen. Brachten ihren Verdeckwagen, womit die Mama, die Mariechen und Fieguths morgen nach Saratow fahren wollen. Es war meine Absicht die kleine Anna Wall³²², welche bei D. Hamm seit Walls Tode gewesen, Lieschen zur Erziehung übergeben, stieß hier aber, wo ich nicht darauf gerechnet, auf ganz entschiedenen Widerstand. Gestern Abend waren wir noch auf ein paar Stunden bei D. Dycks. Heute stellweise geregnet, hier nur wenig.

13. Juni. Mittwoch. Morgens 5 Uhr meine Frau und Maria mit Fieguths nach Saratow gefahren. Unsere Leute für Johannes Heugras gemäht. 25°. Abends noch Joh. H Fröse und Wiens hier zum Tee.

14. Donnerstag. Heugras zusammengebracht und nach Hause geholt. Das Beischlag gestrichen. 26°. Bei dieser Hitze fängt das Getreide an, gehörig zu leiden. Heute feiert unsererer gewesener Ältesten David Hamm seine Hochzeit mit Anna Krüger. Георг und Федор³²³ gedungen.

15. Freitag. Brache abgeeggt, die beiden genannte Arbeiter bis eine Woche vor Kasanskoi gedungen for sinty three рублей. Nachmittag etwas Regen. Gestern Abend unsere Scheele Kuh vom Bullen gestossen, musste noch abends geschlachtet werden. Abends um 9 Uhr kam die Mama und Fieguths von Saratow nach Hause. Für Fieguths war unterdessen eine recht traurige Nachricht eingegangen. Ihren kleinen Sohn Gustav³²⁴, erst einige Wochen alt, hatten Sie wegen ihrer Reise nach seinen Eltern gebracht, schon etwas kränklich, und heute brachte der alte G. Fieguth die Nachricht ins Dorf, dass er heute gestorben sei. Nachmittag etwas Regen, 24°.

16. Sonnabend. Noch etwas Brache abgeeggt, in Lindenau an der Ausjagt den Kanal repariert. Ich und J. Töws bei D. Hamm wegen die kleine Anna Wall, welche wir ihm abnehmen wollen, er sagte, dass ihm dies ans Leben ginge. Wie ich ihm sagte, es sei unwahrscheinlich, weinte er wie ein Kind und es

³²² Willi Frese. Anna Wall #4954.

³²³ Willi Risto. Георг und Федор [Georg und Fedor] russische Namen. Russisch.

³²⁴ Alexander Wiens. Gustav Fieguth, Sohn von Gustav Fieguth Grandma Nr.: #19130

mir wirklich leid um ihn that. Ich schickte den Verdeckwagen nach Lysanderhöf. Helene und Käthchen fuhren auch mit, soll dort sehr geregnet haben. 22°

18. Montag. Meine Leute mit 200 Pud Weizen an Keil nach Laube geschickt. Verkauft für 77 Kopeken. Um 4 Uhr waren sie schon zu Hause. Der Johannes brachte die Mädchen zu Hause, mit Lieschen und H. Fröse bei D. Klassens zum Besuch, um Nachrichten von Janzens aus Chiwa durch Herm. Bartschens zu erlangen. Der Arsenke mit einem Pflug geackert. Abends nochmals 200 Pud Weizen eingewogen.

19. Dienstag. Der Johannes zu Mittag vom Heu hier, mit vier Wagen Weizen nach Laube geschickt. Nachmittag bei Fieguths auf Begräbnis. D. Hamm die Anne hergebracht. Heute zwei Mal etwas Regen, seit einigen Tagen recht kühles Wetter, das Getreide scheint sich zu erholen, obgleich wir seit Pfingsten keinen durchweichenden Regen gehabt haben. Keil schickte mir durch Wiens für die letzte 200 Pud Weizen nur 100 Rubel und 54 Rubel wollte er mir später schicken. Gestern und heute mit einem Pflug gebracht.

20. Mittwoch. Mit 3 Pflügen geackert. Kühles Wetter. Zwei Mann angefangen den Waldgraben zuzuwerfen. Ich habe die Laden an der Kammer und Vorstube gestrichen. 18°.

21. Ein Mann in Lindenau Gras gemäht. Bei Pauls 53 Pudowke Weizen in die Mühle gebracht. Drei Pflüge gebracht. Nachmittag auf die 12 Dessjatin angefangen. Abends mit Mama aufs Land gefahren. Der Weizen in Lindenau hat sich in acht Tagen etwas gebessert. 18°.

22. Juni. Freitag. 24°. Mit drei Pflüge geackert auf die 12 Dessjatin, den übrigen schwarzen Hafer auf dem Mühlenstück abgemäht. Fröse Lieschen und Johannes hier zu Mittag. Nachmittag fuhren wir mit nach David Töwsens, scheint nach Regen. Heute beim Brachen für die Pferde sehr warm.

23. Sonnabend. Das Brachen bis auf das Mühlenstück fertig. Gegen Abend fuhr ich und meine Frau nach D. Dycks, die waren aber bei Riesens auf Geburtstag und so fuhren wir über Lindenau zurück. Unterwegs bekamen wir recht starken Regen mit Hagel vermischt, und wurden sehr naß.

24. Sonntag. Die Mädchen fuhren nach Orloff zur Kirche. Gestern der alte H. Töws aus Preußen zurückgekommen. Nachmittag Regen. Wie man heute gehört, hatte der gestrige Regen nur noch Walujewka getroffen und die hinteren Dörfern von Hohendorf an sind leer ausgegangen.

25. Montag. Die Nacht stark geregnet. Zwei Mann am Brunnen geschafft. Gegen Mittag kamen D. Janzens hier zum Besuch, Nachmittag bei P. Penners. Ich und meine Frau bei Dietrich Töwsens zum Besuch. Töws seit einiger Zeit kränklich. Auch in die obern Dörfer Regen, aber nicht so viel wie hier. Janzens hier genächtigt. 100 Pud Roggen eingewogen.

26. Dienstag. Ich schickte 100 Pud Roggen nach Warenburg, aber meine Leute brachten ihn wieder zurück, Müller hatte ihn für feucht erklärt und nicht genommen. D. Hamm hier zu Mittag, in der Schule Prüfung. Ich und Mama aufs Land gefahren, nach dem Regen scheint sich alles zu erholen. D. Hamm die kleine Anne mit nach Köppenthal genommen. Kühles Wetter.

27. Mittwoch. Morgens kam der Johannes von Kosakenstadt hier an, schlief ein paar Stunden und fuhr dann zu Hause. Er hatte für seinen Schwiegervater Weizen verkauft, und aus Saratow einen Kasten Medizin mitgebracht. Drei Fuder Haferheu vom Mühlenstück eingefahren. Kartoffeln gereinigt und zwei Mann am Brunnen gearbeitet. 20°.

29. Freitag. Nachmittag kamen Jac. Klassens von Orenburg zurück und brachten die Madam Oswald von Saratow zurück, welche sich hier einige Tage aufhalten will, das Mühlenstück umgeackert, etwas Regen.

30. Sonnabend bei uns gebacken zu Ekkerts Silberhochzeit. Nachmittag meine Frau und Madam Oswald nach Isaaks gefahren. Abends war ich noch bei Ekkerts zum Tee. Etwas Regen.

1. Juli 1884. Morgens von uns mit zwei Wagen nach Lysanderhöh und von dort nach Orloff zur Kirche, wo heute die Kinder getauft wurden, auch unsere Käthe, der alte H. Toews functionirte. Nach Mittag beim Johannes. Die Madam Oswald und Käthe noch nach Dietr. Töwsens, er ist recht sehr kränklich, ich glaube er leidet an der Brustwassersucht. Nach Abendbrot Madam Oswald nach Tante Mariechen zur Nacht. Abends recht kühles Wetter.

2. Juli. Montag. Bei Ekkerts³²⁵ Silberhochzeit. Abends fuhr der Johannes mit fünf von unserem Wagen mit Weizen nach Kosakenstadt. 250 Pud.

3. Dienstag. Morgens fuhr die Frau Oswald mit dem Jamtschick mit nach Saratow, die Katharina heute fortgegangen. Der junge ein jährige Hengst, welche sehr belegt ist, unterm Halse aufgeschnitten.

4. Mittwoch, morgens 4 Uhr kam der Johannes mit unsere Wagen von Pokrowsk, für den Weizen nur 76 Kopeken erhalten. In diesen Tagen nur selten über 20°.

5. Donnerstag. Vorm. ich und Esau nach Müllers gefahren wegen einen Maschinisten³²⁶, die Mähmaschine zusammenzustellen.



Ziemlich Regen. Nachmittag abermals mit I. Dyck Walujewka Contract zum Dreschen mit der Maschine gemacht, a Pud 5 Kopeken. Angefangen die Tenne abzuräumen. Gegen Abend noch ziemlich Regen. Der Roggen hat sich schon seit 14 Tagen zur Hälfte gelegt, und dieser Regen wird ihn doch wohl von ganz niederschlagen. Abends zwei Mädchen bis zum Seelmanner Markt gedungen, jede für 25 Rubel und 1 Rubel Fuhrlohn.

6. Freitag. Die Tenne geritten, beinahe zu nass. Der J. Dyck mit seinen Söhnen unsere Maschine zusammengestellt. Die kleine Anna, welche schlimme Augen bekommen, brachte ich zu D. Hamm, war noch bei Isaak Fröse, Johann und Lieschen traf ich dort, auch H. Bartsch sah ich zum ersten mal.

7. Sonnabend. Mehrere Wagen von Denhof mit Leute, hauptsächlich Mädchen, zum verdingen. Nachmittag der Johannes und Lieschen auch D. Dycks hier zum Besuch. Katharina Schäfer von Denhof für Johannes gedungen für 35 Rubel bis 1. Oktober und 1 Rubel 20 Kopeken Fuhrlohn. 20°. Kleinstes Kalb krepirt.

³²⁵ Willi Frese. Silberne Hochzeit von meinen Urururgroßeltern Cornelius #707062 und Margaretha# 1378364 (Peters) Ekkert.

³²⁶ Willi Risto. Beispiele, wie eine Mähmaschine aussehen könnte. (Maschinist bedient die Maschinen nicht, er baut sie auf und repariert sie. Bedienen kann nach einer Einweisung fast jeder).

8. Sonntag. Die Kinder in der Kirche. Jacob Töws, welcher gestern hier angekommen, soll in Orloff gepredigt haben. Unsere Kol. Leute heute zu Hause spazieren gefahren. Abends war Joh. Töws hier und sagte, dass sein Bruder heute sehr krank gewesen sei, wie Esau weggefahren, sei es etwas besser gewesen. 24°.
9. Montag. Vormittag Bei Ekkert, die ½ jährig. Zechen aufgeschrieben. Abends bei Esaus zum Besuch. Dietrich Töws soll sehr krank sein. Mit Johann Dyck, Walujewka Verhandlungen angeknüpft wegen Dreschen mit einer Lokomobil³²⁷. 25°. 200 Pud Weizen nach Müllers Warenburg geschickt.
10. Dienstag. Versammlung der Brandschützen. Gegen Abend angefangen mit der Maschine Roggen zu mähen. Der Fedor führt und es scheint ja ganz gut zu gehen. Der Roggen liegt zur Hälfte nieder, dass es die Maschine kaum fassen kann. Es gibt sehr viel Hocken. 26°.
11. Mittwoch. Nachmittag etwas Regen. 26°.
12. Donnerstag 26°. Ich war in Köppenthal. H. Penner noch immer sehr krank. Bei J. Wiebe³²⁸ Lysanderhöh ein Kind an Halskrankheit gestorben. Er und ein anderes sehr krank.
13. Juli. Nachmittag in Lindenau angefangen Roggen zu mähen, heißen Wind, 28°, abends aber kühl.
14. Sonnabend. Mariechens Geburtstag. Den letzten Roggen abgemäht. P. Janzens mit die Kinder hier, abends scheint es nach Regen, noch 1 Fuder Roggen geholt.
15. Sonntag, die Kinder zur Kirche gefahren. Nachmittag viele Mädchen hier. Auch der Johannes, aber allein. 22°. Heute Morgen etwas Regen, man spricht von Mehltau³²⁹.
16. Eine Frau aus Titel in Köppenthal gedungen auf 4 Wochen a 4 Rubel. Abends bei B. Epps und bei Müller, welcher mir für 200 Pud Weizen das Geld gab, 150 Rubel. 28°.
17. Dienstag. Angefangen Gerste zu mähen. Gegen Abend großer Sturm und Regen, mussten mit mähen aufhören. Bei Johann Quirings zum Besuch. Hin und wieder ist wieder gehörig Mehltau. Sehr heiß 30°.
18. Mittwoch viel Crambol mit unsere Leute. Der kleine Fedor eine Frau geschlagen, die Frau und die beiden Denhöfer Mädchen abgegangen. Much ado about nothing³³⁰. Abends noch Fieguths Knecht seine Frau gedungen pro Woche 3 Rubel 50 Kopeken.
19. Donnerstag. Zwei russische Weiber in Arbeit a zu 3 Rubel 50 Kopeken pro Woche. 6 Reff Moorer angenommen. Gerste und Hafer zu mähen pro Dessjatin 2 Rubel. Mit der Maschine aufgehört, alle Korn geklopft. 29°.
20. Freitag. 29°. Korn geklopft. Es ist bald alles reif. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt.
21. Sonnabend im Kreisamt. Korn geklopft, die Putzmaschine von B. Epp geholt, 135 Bund Stroh für D. Janzen nach Bahn geschickt, und nach Johannes noch ein Wasserfaß. Ich bei Johann Dück 5. Kolonie, welcher seine Lokomobil probierte. Die 6 Reff Moorer bis jetzt 9 Dessjatin Hafer und Gerste abgemäht.

³²⁷ Willi Frese. Lokomobil [fahrbare Dampf-, Kraftmaschine].

³²⁸ Alexander Wiens. Jakob Wiebe Grandma Nr.: #19149.

³²⁹ Willi Risto. Mehltau [durch Pilze verursachte Pflanzenkrankheiten, die in der Regel durch einen weißen Belag auf Blattoberflächen in Erscheinung treten.]

³³⁰ Willi Risto. Much ado about nothing [Englisch. Viel Lärm um nichts].

22. Sonntag. In der Kirche zum Abendmahl. Nachmittag für mich ein schwerer Tag, mit die Abmacher Preis gemacht zu 4 Rubel 50 Kopeken und Essen, noch ein Paar Denhöfer gedungen bis Seelmann Markt für 60 Rubel. Heißer Sturm, 30°, ein Wetter zum Erbarmen.

Abends auf D. Dyck seinem Geburtstag.

23 Montag auf Frühstück gingen die faule Denhöfer schon ab. Nicht so heiß wie gestern, die Maschine im Lindenauer Brachweizen angefangen und die Moorer nebenbei. 28°.

24. Dienstag eine kühle Nacht, morgens ging die eine Matschke ab, welche ein schlimmes Gesicht hatte. Nun nur noch fünf Binder. Es geht uns dieses Jahr mit die Binder schlecht, und sind jetzt keine aufzutreiben. 26°.

25. Mittwoch. Ich würde noch einige Reff Mäher anstellen, sind aber gegenwärtig keine zu haben. Die Käthe bindet heute.

26. 26°. Johann Töws und ich nach Lysanderhöh gefahren. Beim Johannes und D. Töws, welcher noch recht leidend ist. Auch Fröse seit einiger Zeit sein Gesundheitszustand schlechter geworden.

27. Freitag. Heute Morgen für Johannes 2 Reff Mäher noch nach der fünften Kolonie gebracht, wo er 6 Dessjatin Weizen hat. 22 Grad.

28. Sonnabend. Bis 10 Uhr mit der Maschine den letzten Weizen auf die 20 Dessjatin ab. Jetzt sind noch 10 Dessjatin Hafer zu mähen. Auf die 15 Dessjatin bleiben zu Montag für die 6 Reff Moorer noch 3 Dessjatin Weizen. 16 Grad, kühles, windiges Wetter. Nordwind.

29. Sonntag. Die Kinder in der Kirche, und Nachmittag bei Funks. P. Penners sind zum Besuch.

30. Montag. Die Dess. Mäher den letzten Weizen abgemäht. Wir halten zu morgen noch etwas Hafer für die Maschine, alles sehr trocken, auf den Wagen viel Staub. Abends noch der Johannes hier.

31. Juli 1884. Dienstag. 25 Grad. Westwind. Den letzten Hafer abgemäht. Den P. Quiring seine Mutter³³¹ begraben. 88 Jahre alt. Abends Wiens hier und von Schorden drei Leute gedungen. Aron Klaßens sollen bei Esaus angekommen sein. Mit der Maschine 56 Dessjatinen abgemäht.

1. August. Mit 3 Pflüge brach geackert, in der Scheune Roggen rein gemacht. Abends C. Dycks Dietrich hier mit einem Wagen voll Zimmerleute, die er nach Kokus fuhr. Abends noch eine Magd von Moor bis zum Warenburger Markt gedungen für 15 Rubel.

2. Donnerstag, trübes feuchtes Wetter, etwas Regen. Mit drei Pflüge geackert. Den Jordan vom Moor auf zwei Wochen a 10 Pud Roggen gedungen. Heute hat er es wieder abgesagt.

3. Freitag. Nachmittag angefangen mit zwei Wagen Gerste einzufahren 11 Fuder. Beim Johannes zum Besuch. Trübes kaltes Wetter. Der Johannes lässt schon Roggen säen. Mit seinem Dienst Personal geht es nicht sehr gut. Herrn Fröse seine Gesundheit ist etwas besser.

4. Sonnabend. Vormittag bei Isaak und in im Kreisamt, Gerste zusammengefahren, in allem 44 Fuder von 7 Dessjatinen. Und für den Schneider Janzen zwei Fuder Weizen von Franzen seine 10 Dessjatinen nach Köppenthal gefahren. Gegen Abend Aron Wiebe³³² hier wegen Janzens Dietrich, welcher nach die Witwe C. Wiens freiet, sich wegen ihn erkundigte. Recht kaltes Wetter, Nordwind.

³³¹ Alf Redekopp. Sara (Penner) Quiring (1796-1884), Grandma #280476. Siehe auch 1857 Am Trakt Volkszählung.

³³² Alexander Wiens. Aron Wiebe, vermmutlich Grandma #19125.

5. Sonntag. Die Kinder zur Kirche, Nachmittag D. Dycks hier und Jakob Dücks Käthe und Anne. D. Dyck meinte, der geeignetste Mann zu unseren zukünftigen Ältesten wäre Johann Epp? 15 Grad, kühle Witterung. Meine Frau hat Familie D. Dyck mitgeteilt, dass, da sie den von uns getauschten weißmähnigen Hengst so sehr verachten, ich geneigt sei mit ihnen zurückzutauschen. Ob sie es jetzt tun werden, weiß ich nicht. Wie man hört, ist von den in Orenburg lagernden Mennoniten ein Telegramm angekommen, dass sie Pässe zum Auswandern nach Amerika erhalten haben. Wozu wir alle ihnen Glück wünschen können, denn es wäre ein Unglück, wenn Sie hier blieben.
6. August. Morgens regnerisch, nachher schön, Weizen zusammengefahren von die 15 Dessjatinen. C. Dycks hier zum Besuch. Einen Jungen namens Adam von Moor bis Warenburger Markt gedungen für 25 Rubel. Abends noch die Frau Fieguth und die kleine Anne hier. Heute 25 Fuder Weizen von die 15 Dessjatinen eingefahren auf die Tenne. Von den 15 Dessjatinen in Allem 43 Fuder.
7. Dienstag. Vormittag bei E. Wiebe in Hohendorf, wo einige den chiwaschen Mennoniten gehörende Wagen verkauft wurden von 60 bis 83 Rubel pro Stück und der alten Frau Wieben ihr Tarantas für 40 Rubel, welches J. Wiebe kaufte ³³³. Bis Mittag von die 15 den Weizen zu Hause.
8. Mittwoch. Weizen gefahren. H. Fröse, Johannes und Lieschen zu Käthchens Geburtstag zu Hause.
9. Donnerstag. Brachweizen v. Lind. in die Scheune gefahren. Ich und Töws 5 Flaschen Wein nach Dietrich Töws gebracht, davon 2 entzwei geschlagen. Vom Lind. Brachweizen 55 Fuhren.
10. Freitag. Naß, bis Frühstück nicht gefahren, nachher noch 38 Fuhren von Lindenau.
11. Sonnabend. 42 Fud. Weizen von Lindenau und 1 Fuder Hafer geholt.
12. Sonntag. Die Kinder nach Riesens gefahren.
13. Montag. Morgens ziemlich Regen, kein Einfahren. Die Kinder nach Lysanderhöh mit dem Hengst, ohne Kutscher gefahren. Wiensens hier zum Besuch. Janzens Dietrich hier zu reiten, in Heiratsangelegenheiten wegen Wittwe C. Wiens in Lysanderhöh, welche ihn durch Siebert abgesagt hat. In der Scheune ausgefahren und Tenne geritten. Wiens die alte Matschke gefohlt. Den Jungen hellbraunen Hengst zweispännig gefahren.
14. Dienstag mit drei Pflüge auf die 12 Dessjatinen Roggen gesät. Ich und die Kinder nach I. Wiebe Hansau, wo auch Fröse, Johannes und Lieschen waren. Lieschen wurde krank, dass sie kaum nach Hause fahren konnte. Die Mariechen fuhr mit nach Lysanderhöh. Gegen Abend wieder ziemlich Regen. Ich denke, der Roggen wird aufgehen.
15. Mittwoch, mit drei Pflügen Roggen gesät. Nachmittags sehr starker Regen und Gewitter. Die Frau Fieguth musste nach Hause gefahren werden, dann fuhren wir nach J. Klassens zum Besuch. Sehr schmutzig. Bis 4 Uhr mit 12 Dessjatinen Roggen pflügen und säen fertig. In Köppenthal viel weniger Regen wie bei uns. Wir haben noch Roggen, Hafer und etwas Weizen im Hocken, und jetzt der viele Regen. Wer weiß, wann wir das werden einfahren können. In allem noch 30 Des. Gestern hat der I. Dyck eine Dreschmaschine nach Esaus gebracht.
16. Donnerstag. Von J. Wall Besenstrauch und Arbusen geholt. In der Scheune Weizen ausgefahren ³³⁴

³³³ Willi Risto. Es wurden die Wertsachen der Mennoniten versteigert, die nach Chiwa gezogen waren.

³³⁴ Willi Risto. Vermutlich mit dem Ausfahrstein. Dreschen mit dem Ausfahrstein (siehe Foto 16.)



Trübes feuchtes Wetter. Mit Joh. Esau verrechnet und ihm 2 Rubel 75 Kopeken für Medizin bezahlt, daselbst hat J. Dyck heute die Dreschmaschine ³³⁵ aufgestellt.



Willi Risto. Vermutlich wurde die Dreschmaschine von einem Göppelwerk angetrieben.



17. August. Freitag, schönes Wetter. In der Scheune ausgefahren Weizen. Bei Joh. und I. Bergmanns zum Besuch. Bei Joh. eine Familie Dörcksen, welche auch von Chiwa gekommen, im Quartier. Abends Regen und nachts sehr starker Regen. Bei Bergmanns war die lange Fr. Enns und ihr Schwiegersohn H. Töws, welche auch von Chiwa gekommen und in den nächsten Tagen der anderen Partie nach Amerika folgen werden.

18. Sonnabend. Nachts sehr starker Regen, Weizen ausgefahren.

19. Sonntag. In der Kirche. Nachmittag alle bei D. Dycks. Mamas Geburtstag. Viele Gäste. D. Janzen sehr leidend.

³³⁵ *Willi Risto. So könnte die Dreschmaschine ausgesehen haben.*

20. Montag. Mit Dyck seine Maschine bei Esau angefangen zu dreschen. 20 Mann dabei angestellt. Es drischt nicht ganz rein genug beim türkischen Weizen. Heute Mittag dem Arsenke seinen Bruder gedungen die Woche zu 3 ½ Rubel.

21. Dienstag. Gestern Abend noch zwei Fuder Hafer von die 20 Dessjatinen geholt, war aber nicht ganz trocken. Weizen geputzt ³³⁶.



325 Pudowke rein. Weizen ins mittlere Hock.

22. Mittwoch. Morgens etwas Hafer geputzt, dann Weizen ausgefahren. Es regnet den Tag über, es scheint als wenn auf dem Lande alles verfaulen soll. Wir haben noch alten Roggen, Hafer und ungefähr 25 Fuder Weizen draußen, in allem vielleicht 150 bis 175 Fuder.

23. Donnerstag. Heute Morgen 40 Pud Weizen und 40 Pud Roggen mit zwei Wagen nach der Wassermühle geschickt. Weizen ausgefahren. Schönes Wetter, aber abends scheint nach Regen.

24. Freitag nach Medemtal, einige Gebäude in die Brandrechnung aufgenommen. Bis Johannes den jungen 2-jährigen Hengst eingespannt. J. Töws mitgefahren. Bei D. Töws zum Kaffee, where Töws made the proposition that, if we had no objektion, his son D. wished to mary our daughther Mary³³⁷. Die Weizenpreise schwanken zwischen 60 und 75 Kopeken und dabei keine Kauflust.

25. Sonnabend Weizen rein gemacht. Der Joh. und Lieschen hier, Nachmittag in Lindenau bei Funks und Wiensens zum Besuch.

26. Sonntag die Kinder in der Kirche, Nachm. bei Sukkaus. Diese 3 Tage ohne Regen.

27. Montag bei Esaus 7 Mann bei der Maschine, der Fedor einen Brief nach D. Toewsens Lysanderhöh gebracht.

28. Dienstagmorgens 167 Pudowke Weizen ins mittlere Hock. Ziemlich schönes Wetter. Nach Frühstück angefangen Weizen von Lindenau in die Scheune zu fahren, er ist noch nicht trocken genug, aber man fürchtet mehr Regen. C Neufeld und D. Janzen Vormittag hier. 19 Fuder Weizen eingefahren. Um 5 Uhr kam wieder gehörig Regen, es scheint beinahe als wenn das Getreide draußen alles verfaulen soll. Abends brachte ich den neuen Wagen nach Roth. Töwsens Dietrich hier gewesen, und meiner Frau gesagt, ich möchte doch auf Verlangen seines Vaters künftigen Sonnabend von seinen Banckbilletten im Kreisamt für ihn die Kupons abschneiden. Es soll mit ihm wieder schlechter sein.

³³⁶ Willi Risto. Eine Putzmühle.

³³⁷ Willi Risto. Englisch. where Töws made the proposition that, if we had no objektion, his son D. wished to mary our daughther Mary. [Übersetzung: wo Töws den Vorschlag machte, dass sein Sohn D., wenn wir keine Einwände hatten, unsere Tochter Maria heiraten wollte].

29. August. Mittwoch Regen, nachher ziemlich schön. Angefangen im Gerstenstoppel zu ackern.

30. Donnerstag. Morgens hell und klar. Weizen rein gemacht und 100 Pud oben auf den Ambar³³⁸ geschüttet, zähe. 2 Pflüge Gerstenstoppel geackert. Schönes Wetter.

31. Freitag. Lysanderhöh, Orloff und Ostenfeld das Getreide aufgenommen, zurück bei D. Töwsens angefahren. Er ist sehr schwach und hat einen bösen Husten. Er ist über die bevorstehende Verbindung unser Kinder sehr erfreut.

1. September. Angefangen Roggen einzufahren. Sonst alles zu Hause. Sehr schönes Wetter. 57 Fuder Hafer eingefahren.

2. Sonntag. Lene, Käthe und Heinrich mit seiner Familie nach Jost und Dünkel gefahren. Thiessens hier zum Besuch. Schönes Wetter, 18°. Der Johannes nachmittags zu Hause, aber alleine.

3. Montag. Den letzten Roggen eingefahren. Esau Nachmittag uns mit vier Wagen geholfen. Im ganzen geerntet:

248 Fuder Weizen von 63 Dessjatinen

118 Fuder Roggen von 13 Dessjatinen

45 Fuder Gerste von 7 Dessjatinen

54 Fuder Hafer von 17 Dessjatinen

465 Fuder von 100 Dessjatinen.

Vormittag im Kreisamt für D Töws mit dem Dietrich die Kupons von seinen Reichsbankbillette abgeschnitten. Bei Isak 1 полшубка³³⁹ gekauft für 23 Rubel. Dagegen, dass Esau uns einfahren geholfen, soll ich ihm Pferde geben zum Dreschen mit der Maschine. Scheint abends sehr nach Regen, aber es ging vorüber.

4. Dienstag. In Hohendorf das Getreide aufgenommen. Johann Töwsens mitgefahren, beim Johannes zu Mittag, um 4 Uhr bei D. Töwsens, er war sehr krank und sagte, dass er wünsche aufgelöst zu werden. Er schlummerte? viel. Bei Esaus angefangen Roggen zu dreschen. Wir gaben heute 6 Mann. Sehr kaltes Wetter. D. Töws hat die bevorstehende Verbindung unserer Kinder dem alten Herrn Töws und seinen Brüder mitgeteilt. Er schien auf sein Ende ganz gefasst und vorbereitet zu sein.

5. Mittwoch. Heute 7 Mann bei Esaus und heute und gestern 4 Pferde. Gestern Morgen den Andrej gedungen, Wochweise zu 3 ½ Rubel. In Lindenau, Hahnsau und Köppenthal das Getreide aufgenommen. Wiens hier zum Tee.

6. Donnerstag, nachts geregnet auch noch morgens, draußen an kein Dreschen zu denken. Alte Spreu von der Tenne aufs Land gefahren. 167 Pudowke Hafer aufgetragen. B. Epp hier, drei Fuhren Getreide eingestellt. Ich und Mama bei Isak für die Kinder zwei Pelze und sonst noch mehreres gekauft. Is. Epp hat die Nachricht gebracht, dass D. Töws sehr krank sein soll, er hatte den alten Herrn Töws nach Lysanderhöh gebracht.

7. September. Freitag hell und klar. 2° Frost. Heute ist Neumond, man hofft endlich einmal auf schönes Wetter. Gleich nach Frühstück 7 Mann und 4 Pferde nach Esaus geschickt. Nachmittag noch

³³⁸ Willi Risto. Ambar [Ambar=Getreidespeicher].

³³⁹ Willi Risto. Полшубка [Polschubka] = kurzer Pelzmantel.

1 Mann. Die Frau D. Dyck hier zum Besuch. Abends holte er sie ab. In Fresenheim das Getreide aufgenommen. J. Bergmann und Riesen abgefahren nach Samara, und Cor. Fröse Köppenthal und die alte Bartsche mit einem Joh. Bergmann von Nenteichsdorf abgereist nach Preußen.

8. Sonnabend. Bei Esau 8 Mann und 4 Pferde. Vormittag fuhr ich nach Lysanderhöh. Nachmittag ich und Fröse bei D. Töws. Er scheint den letzten Kampf zu kämpfen, nach meiner Ansicht konnte er nicht mehr lange aushalten. Noch mit 12 Pferden die Tenne geritten. Esau sagte, dass er nicht länger mit der Maschinen dreschen wollte.

9. Sonntag. Morgens wieder Regen. Riesens Kinder hier genächtigt. Führen unsere auch mit nach Ennsens. Trübe, den Tag über Regen. **2 ½ Uhr Nachmittag Dietrich Töws³⁴⁰ gestorben.** Abends war ich bei I. Töws, wohin J. Epp diese Nachricht brachte.

10. Montag. Die Dreschmaschine aufgestellt, regnet, kein Dreschen. Abends noch in Köppenthal, windiges kaltes Wetter, mitunter Regen. J. Töws brachte die Nachricht, dass D. Töws sein Ende sanft und ruhig gewesen.

11. September. Dem Jamtschick ein Telegramm für die Frau D. Töws an Jakob Wiebe Gurken Heubuden mitgegeben, dass ihr Mann vorgestern gestorben. Um 9 Uhr fingen wir an zu dreschen, und um 5 Uhr abends ging die Maschine entzwei. Sturm aus Nordwest. Auf der Tenne sehr unangenehm. Das Scheunendach zerrissen.

12. Mittwoch. Morgens kam Joh. Dyck her und setzte eine neue Kurbel ein, aber nachdem wir einige Male herum gefahren, sprang sie weder entzwei, und es gab abermaligen Stillstand. Sehr schönes Wetter. Vormittag Roggen geputzt und 462 Pudowke aufgetragen. Um 2 Uhr fingen wir wieder an zu dreschen. Von Esaus 6 Menschen und 2 Pferde, dass Dreschen geht gut bis Abend.

13. Donnerstag. Morgens angefangen zu dreschen, scheint nach Regen. Bis Frühstück mit dem Roggen fertig. Nachts unter dem Roggen im Speicher der Boden eingebrochen und viel darunter gelaufen. Von Esaus sechs Menschen. Bis Mittag Stroh und Spreu alles aufgesetzt. Hin und wieder fängt es an ein bisschen zu regnen. Den Roggen, der im Ambar heruntergelaufen, aufgetragen. Nachmittag angefangen Weizen zu dreschen. Bis Abend kein Regen. Joh. Töws abends hier und brachte die Nachricht von D. Töwsens, dass wir morgen unsere Mädchen nur mitbringen möchten zum Auftragen bei Tische.

14. Freitag. Nachts gehörig geregnet. An kein Dreschen zu denken. Roggen aufgetragen, 558 Pudowke.

Bei Dietrich Töwsens Begräbnis. Unsere Mädchen mussten Auftragen. Fröse hielt die Leichenrede. Abends Regen und finster, wir blieben bei Johannes über Nacht. Die Mama blieb dort.

15. Ich und die Mädchen führen morgens zu Hause. Nachmittag schönes Wetter. Dyck brachte den Strohschüttler, den er etwas ausgebessert. Abends noch bei Isaak. D Wiens hier. Vorgestern Abend die Frau Jakob Janzen³⁴¹ in Ostenfeld gestorben.

16. Sonntag. Schönes Wetter, ich und Käthchen nach zu Mittag nach Johannes und Nachmittag bei D. Töwsens auf dem Nachbegräbnis.

17. Montag. Morgens angefangen mit der Maschine zu dreschen. Von J. Dyck außer seinen drei Jungens noch drei Arbeitsleute. Von Esaus heute 6 Mann und 2 Pferde. Gleich Nachmittag, wie wir

³⁴⁰ Willi Frese. Dietrich Töws. Grandma Nr. #4692.

³⁴¹ Alf Redekopp. Frau Jakob Janzen könnte Maria (Pauls) Janzen, Grandma, #342351 sein, die Frau des 1855 verstorbenen Jakob Janzen, Grandma #342350 (siehe Volkszählung von 1857 in Hahnsau).

eingespannt, ging die Maschine entzwei, um 4 Uhr wieder angefangen, ¼ Tag ausgefallen. Es hat sich diesmal aus dem Osten aufgeklärt, vielleicht behalten wir jetzt für einige Zeit schönes Wetter. Das Weizen ausfahren geht jetzt gut. Heute starker Ostwind.

18. Dienstag. Wie wir bis Frühstück gedroschen, ging die Welle an der Maschine entzwei, und wieder Stillstand. Morgens 3 Uhr Jakob Esau in Hohendorf seine Hintergebäude und Tenne abgebrannt.

19. Mittwochmorgens wieder angefangen zu dreschen. Ich bei Jakob Esau den Feuerschaden aufgenommen. Ein sehr schöner Sommertag.

1884 geerntet:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ins mittlere Hock:	325	230	-	45
d.:	167	462	-	167
Nach oben feuchten:	100	558	1195	
Ins mittlere Hock Maschine gedroschen:	215			
Ins vordere & auch etwas ins mittlere:	360			
Von Stoffel Flach erh.:	12			
ins vordere Hock:	510			
ins vordere und oben:	480			

Mit der Maschine gedroschen:	215	462	1051	283
„ „:	360	558		
„ „:	510			
„ „:	480			
	175			

Willi Risto. Jetzt kommt eine Liste, in der steht, wie lange an jeweiligem Tag wie viele Helfer und Pferde vom 11. August bis zum 8. September von Esau und G. Dyck geholfen haben.

von Esser

Sept. Nr.	1/4 Long	Gold. ungesch. Z.	Apparate
12	1/2	6.	2. -
13	1	6.	2. -
17	3/4	6.	2.
18	1/4	6.	=
19	1.	6.	2.
20	1.	6.	2.
21	1.	6.	2.
22	1.	6.	2

13 | 1650 | 128
 17
 35
 24

20.	1/4 Long	2. Klasse	22.	2. Klasse
21	1/2	6. -	17.	2. Klasse 1.
25.	1.	4.5.	18	2. 1/4 Z.
27. Aug.	1.	7.	19	2. 1.
4. Sept.	1.	7.	20	2. 1.
5.	1	7	21	2. 1.
7	1	7	22	2 - 1
8	1	8		

G. Dya 7/4 7. 4 7/4 7.5
 4/4. St. 2. 25
 10 pgt.

1884 Getreidegerntet.		Fuder
Wen 20 Des Weizen	Roggen	19
Gerste		44
Wen d. 15 Des. 26 Fuder und davon 5 in der Scheune		26
„ „ 15 Des.		17
Wen d. 20 Des. 10 Des. Weizen		2
Wen unser Brachweizen		9
Wen die 20 Des.		13
Wen unser Brachweizen	Wen die 20 Des.	10
Wen unser Brachweizen		7
Wen unser Brachweizen		5
Wen unser Brachweizen		30
Wen unser Brachweizen		38
Wen unser Brachweizen		33
Wen unser Brachweizen		7
Wen unser Brachweizen		3
Wen unser Brachweizen		24
Wen unser Brachweizen		5
Wen unser Brachweizen		47

Abgez. Weizen 20 Des Gerste 44, Gerste 54, Roggen 128

Einsetzer	10 Rubel	Fuder
1884 Getreide gerntet.		
Roggen		19
Von 20 Des Weizen		2
Gerste		44
Von den 15 Des.	26 Fuder und davon 5 in der Scheune	26
„ „ 15 Des.		17
Von den 20 Des. 10 Des. Weizen		2
Von unserem Brachweizen		9

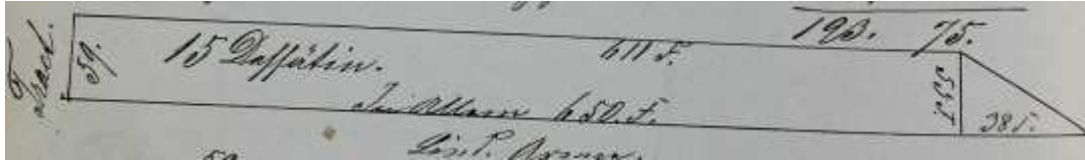
Von die 20 Des.	13
„ „ „	10
Von die 20 Des.	10
Von uns. Brachweizen	7
Von Lindenauer Brachweizen	5
„ „	30
Brachweizen 20 Fuder nebenbei von den 18 Des. 18 Fuder	38
d. 11 Aug. von Lindenau Kornst. Weizen	33
„ von unsren Brachweizen	7
In Allem Hafer eingefahren	3
Von Lindenau Kornstoppel Weizen	24
Unser Brachweizen	5
Hafer eingefahren	47
Angegeb. Weizen 238, Gerste 45, Hafer 54, Roggen 128,	

Geackert 1884

In Lindenau 14 Des. Roggen Stoppel	
4. Gerste d-	
12. schwarz Brache	
13 ½ Des. uns. an der L. Grenze davon 7 1/6 Des. Weizen	
und „ „ „ 6 ¼ „ Gerste	
15 Des. mit Weizen 20 Pud Bodenst.	
8 ½ Des. Hafer	
10 Des. Weizen	
10 Des. Hafer.	
9 Des. Hafer und Gerste a 2 Rubel ----- 18 Rubel	
35 ¾ Weizen abmachen lassen a 4 Rubel 50: 161,25	

In Allem fürs Abmachen bezahlt:	179,25
Und noch für 2 Binder bezahlt	14,50

Willi Risto. Plan der 15 Dessjatinen, durchschnittlich 57x630 Faden (1,8288 Meter).



19. September 1884. Heute ein schöner Sommertag. Den ganzen Tag mit der Maschine gedroschen. Mit Esau Leute, welche uns helfen müssen, 3 Knechte und 3 Mägde geht es nur ganz schlecht, und mit Joh. Dyck seine 3 um nichts besser.

20. Donnerstag. Das Dreschen geht gut, ausgezeichnet schönes Wetter. Wenn die Maschine noch drei Tage aushält, sind wir mit dem Weizen draußen fertig.

22. Sonnabend. Schönes Wetter wie im Mai. Vormittag im Kreisamt. Um 3 Uhr angefangen mit der Maschine Gerste zu dreschen. Den Weizen draußen alle gedroschen. Zu Montag bleiben noch 1 ½ Stock Gerste. Heute die alte Frau Adam Funk³⁴² in Lindenau begraben.

23. Sonntag. Fuhr ich und Mama nach Lysanderhöh, und von dort nach Orloff zur Kirche, wo die Wahl eines Kirchenältesten stattfand. Fröse erhielt 2, Johann Epp 10, Is. Epp 1, Aron Wiebe 44 und Joh. Quiring³⁴³ 81 Stimmen, mithin war Quiring mit einer großen Majorität gewählt. Und ist nach meiner Ansicht diese Wahl für unsere Kirchengemeinde aufs Beste ausgefallen.

24. Montag bis Mittag die Gerste ausgedroschen, immer schönes Wetter. Nachmittag noch zwei Stunden Hafer gedroschen. Dann holten Wiens und Funk die Maschine nach Lindenau. Abend noch 110 Pudowke Hafer aufgetragen. Mit dem Andre', da er heute nicht zur Arbeit gekommen, verrechnet und entlassen. Töwsens Dietrich hier wegen der Mutter ihre Teilungsangelegenheit. Das Getreide draußen bis auf einen Stock Hafer, alles ausgedroschen.

25. September. Dienstag. Die Gerste rein gemacht, auch etwas Hafer. Der Johannes fuhr für Jakob Esau Brandholz, hin und zurück hier an. Abends Thießen und Töws hier. Immer schönes Wetter, hell und klar.

26 Mittwoch. Nachts gefroren. Mit zwei Maschinen Gerste rein gemacht. Heute Mittag der Andre' wieder in Arbeit gekommen, die Woche zu 3 Rubel. Gerste aufgetragen 423 Pudowke geputzte und 328 Pudowke, die nicht geputzt ist. An Jakob Klassen Gerstenspreu für 5 Rubel verkauft. Meine Frau In Köppenthal herumspaziert, Johann Töws brachte sie abends zu Hause. B. Epp, welcher für J. Esau Brandholz fuhr, hier zu Mittag.

27. Donnerstag 444 Pudowke Gerste aufgetragen in allen 1195 Pudowke. Bei Dietrich Töwsens wegen ihrer Teilungssache. Da die Frau Töws schon im Wagen saß, um mit Neufelds mit nach Saratow zufahren, so wurde über die Sache wenig gesprochen. Beim Johannes zu Mittag. Abends noch 360 Pudowke Weizen aufgetragen, ins vordere, auch noch vielleicht 50 Pudowke ins mittlere Hock.

³⁴² Alf Redekopp. Die alte Frau Adam Funk ist vermutlich die Frau von Adam Funk, Grandma #342299. Dieser Adam wurde 1837 geboren, aber in GRANDMA 20-07 ist keine Frau angegeben.

³⁴³ Alexander Wiens. Johann Quiring, Grandma Hr.: #342363, war Ältester von 1884 bis 1912.

28. Freitag. Immer noch schönes Wetter, Weizen rein gemacht und 570 Pudowke aufgetragen, drei Fuhren Mistholz nach der Schule geliefert.

29. Sonnabend. 480 Pudowke Weizen aufgetragen und 171 Pudowke noch gegen Abend. Abends bei Joh. Töwsens zum Besuch. Der Johannes kam gegen Abend noch zu Hause.

30. Erntefest. Die Mädchen zur Kirche. Gleich Nachmittag fuhr der Johannes zu Hause. Die Mädchen bei Wiensens zum Besuch. Abends noch fünf Fuhren Roggen aufgeladen. Immer schönes Wetter.

1. Oktober. Montag. Morgens 4 Uhr fuhren unsere fünf Wagen von Hause mit 250 Roggen ab nach Pokrowsk, sie wollten bei der Omet³⁴⁴ mit Johannes zusammentreffen. Ich habe den Roggen schon früher an Müllers für 55 Kopeken verkauft.

2. Dienstag. Das Wetter scheint sich zu ändern. Nachts einen wenig geregnet, Dem Dyck seine Maschine drischt noch in Lindenau. Heute wollen sie beim jungen Funk anfangen. Nach meiner Ansicht könnte der mit seinem bisschen Getreide längst fertig sein. D. Janzen hat gestern dem H. Penner seine Dreschmaschine hingeholt. Um 5 Uhr kamen unsere Wagen von Pokrowsk zurück. Abends holte ich noch die Marie von J. Quirings, welche mit D. Dycks heute Morgen mitgefahren war.

3. Mittwoch. Weizen rein gemacht und aufgetragen, 594 Pudowke. Die Käthe nach Lysanderhöh gebracht. Gestern Vormittag ist die Frau P. Bergmann³⁴⁵ gestorben.

4. Donnerstag den letzten Weizen rein gemacht, d.h. der mit der Maschine gedroschen. Und aufgetragen, 219 und nochmals 51 Pudowke. Die Katharina von Moor heute abgegangen, 4 Fud. Sand geholt. Abends noch 5 Wagen mit Roggen beladen. Die Brandschulzen für Jakob Esau in die Crasens eingezahlt.

5. Freitagmorgens um 5 Uhr fuhren meine Leute mit Roggen nach Kosakenstadt, bei der Omet wollten sie mit Johannes zusammentreffen. Nachmittag Regen, wir fuhren nach B. Epps zum Besuch, wo ein H. Franzen von Samara zum Besuch war. Zurück brachten wir von Johann Wiebe einen Sack voll Äpfel mit. Heute kam dem I. Dyck seine Dreschmaschine von Lindenau nach Ennsens und wenn sie da fertig ist, vielleicht bis künftigen Dienstag, soll sie bei uns noch einen Stock Hafer ausdreschen. Nachts gehörig Regen.

6. Sonnabend. Vormittag in Köppenthal. Um 5 Uhr kamen unsere Leute von Kosakenstadt, alles gut gegangen. Abends beim alten H. Töws zum Besuch.

7. Sonntag. Der Heinrich Jacobi mit seiner Frau auf den Warenburger Markt gefahren. Nachts gehörig Regen. D. Dycks hier zum Besuch.

8. Montag. Vormittag dem Wasserwagen nach Roth in Köppenthal gebracht. Nachmittag 250 Pud Roggen eingewogen. Die Frau P. Bergmann begraben. Joh. Bergmann soll heute von Samara zu Hause gekommen sein, aber weil die Geschäfte noch nicht beendet waren, so ist der Kreisschreiber Riesen noch dortgeblieben.

9. Dienstag um 5 Uhr fuhren meine Leute mit 5 Wagen Roggen nach Kosakenstadt ab. Morgens schön, aber gegen Mittag fing es wieder an hier zu regnen, der Weg ist noch ziemlich schmutzig.

10. Mittwoch. Säcke gezeichnet. Nachmittag kam der Johannes und fuhr nach den Kolonien eine Magd holen. Um 2 Uhr waren unsere Leute zu Hause, abends von D. Penner noch 50 Pud Bodensteiner Weizen geholt. Heute kein Regen.

³⁴⁴ Alexander Wiens. Omet [Name einer Futterstation für Pferde].

³⁴⁵ Alexander Wiens. Frau P. Bergmann = Anna Wiens, Grandma Nr.: #1157798.

11. Donnerstag, den Misthaufen abgefahren. Der Johannes kam Nachmittag von den Kolonien mit Knecht und Magd. Abends noch 250 Pud Roggen eingewogen, um morgen damit nach Kosakenstadt zu fahren. Schönes Wetter.

12. Freitagmorgens 4 Uhr fuhren meine Leute mit 5 Wagen mit Roggen nach Pokrowsk. Mittags einen Mann mit seinem Sohn von Moor (19 und 15 R.) zusammen für 34 Rubel bis Weinachten gedungen.

13. Sonnabend die Brandschulzen Brandgeld bei mir eingezahlt, um 2 Uhr kamen unsere Leute von Pokrowsk. Mit alle 5 russischen Arbeitern verrechnet und entlassen. Bei Suckaus zum Besuch. Abends Entz und Joh. Dyck die Dreschmaschine noch hergebracht, aber nicht aufgestellt. Marichen beim alten H. Töws. Die sollten Blumen machen für die Kirche, wo morgen der neue Älteste eingeführt werden sollen. (Oder befestigt). Von P. Penner noch 78 Pud Bodensteiner Weizen holen lassen. Habe jetzt im Ganzen 128 Pud. 27 Pud Weizen ist er mir schuldig, mithin habe ich ihm 101 Pud zu bezahlen, und zwar was der Marktpreis ist, so ist es mit ihm abgeredet.

14. Sonntag. In der Kirche große Festlichkeit. Johann Quiring ins Ältesten Amt eingeführt und befestigt, vom alten Herrn Töws. Von auswärtigen Geistlichen war nur Pastor Störkel von Norka gekommen. D. Wiensens hier zum Besuch.

15. Montag. Morgens fuhr ich noch nach Leute zum Dreschen helfen. Ich bekam d. J. Peters und H. Neumann. Auf Mittag fingen wir an zu dreschen. Bis Abend die Hälfte von dem Haferstock gedroschen. Schönes Wetter, abends trübe. Beim Vorsteher die halbjährliche Abgaben bezahlt, im Ganzen 62 Rubel 12 k.

16. Dienstag. Morgens wie es Tag wurde, angefangen zu dreschen. Obwohl nicht klar, so scheint es doch nicht nach Regen. Um 10 Uhr fing es an zu regnen, pausierten eine halbe Stunde und fingen dann wieder an zu dreschen, um 3 Uhr waren wir mit dem Hafer fertig. Die Frau Dietrich Töws mit ihren ältesten Söhnen Dietrich und Johann Töws hier zum Besuch. Der Dietrich betrug sich gegen Mariechen etwas auffallend, wie sie fortfahren, sagte er nicht einmal Ade zu ihr. Maria ist entrüstet. Dem Johannes Dyck seine Maschine noch abgefahren. Der Johannes hier an, kam von Saratow, hatte Weizen verkauft zu 64 Kopeken. Die Lies von Moor bis Warenburger Herbstmarkt 1885 für 40 Rubel gedungen.

17. Mittwoch. Ich und Mama fuhren schon morgens nach Lysanderhöh. Die Mama blieb bei Johannes und ich fuhr nach D. Töwsens, um noch etwas wegen ihre Teilungsangelegenheiten zu besprechen, und dann wegen Dietrich sein auffallendes betragen gegen Mariechen, Aufklärung zu erlangen. Alles wurde ganz genügend besprochen, und uns gegenüber zufriedenstellend. Dietrich und Renate werden künftigen Sonntag zu uns kommen und es mit der Maria gut machen.

18. Donnerstag. Bis Mittag das Haferstock aufgesetzt, und Nachmittag angefangen Hafer zu putzen. Bei D. Dycks zum Besuch.

19. Freitag angenehmes Wetter, kein Frost, Krolkowsky die Dächer verschmiert. Hafer geputzt. Abends Joh. Töws hier.

20. Sonnabend. Nachts gefroren. Ein kleines Schwein geschlachtet. Johannes und Wiens geholten. Nachmittag Fröse dem Johannes abgeholt. Der Weizen kostet jetzt von 50 bis 60 Kopeken.

21. Sonntag. Nachtfrost, hell und klar. Der junge Dietrich Töws und seine Schwester Renate mit unserm Johannes hier zum Besuch. Mit Marie alles in Ordnung gebracht.

22. Montag. Morgens früh fuhr ich Marie, Lene und Joh. Töws nach Lysanderhöh. Die Mädchen blieben beim Johannes. Ich, Töws und Fröse fuhren nach D. Töwsens, wo heute die Testaments Eröffnung stattfand. Die Kinder erhielten jeder 4000 Rubel und die Frau Töws behielt noch über 23.000 Rubel für sich. Dem Dietrich seine Feuerstelle in Walujewka wurde ebenfalls in die Masse geworfen. Die Frau Töws wünschte, dass ich für Renate die Vormundschaft und für sie die Stelle als Curator übernehmen möchte.

23. Dienstag. Schönes Wetter. Den letzten Hafer rein gemacht. Abends noch nach Lindenau zu I. Peters gefahren.

24. Mittwoch. Auf Frühstück kamen Peters und halfen uns den Hafer auftragen, und nachher das Dach auf der Scheune zurecht machen. 1108 Pudowke und noch 40 Hafer aufgetragen.

25. Donnerstag. Morgens 6 Uhr fuhr ich meine Frau und Mariechen nach Saratow, um 2 Uhr waren wir schon bei Oswalds. Alles ging sehr gut, wir hatten drei Pferde vor H. Fröses Verdeckwagen eingespannt.

26. Johannes kam heute auch herüber und half uns verschiedene Einkäufe machen. Bergmann und Riesen ebenfalls da, mit die Abgaben.

27. Sonnabend. Morgens mit dem ersten Zug fuhren wir herüber. Johannes musste mit den übrigen noch dort bleiben, wegen Fröse seine Besitz Einführung. Um 4 Uhr waren wir zu Hause. Ich schickte gleich den Verdeck Wagen ab mit der Nachricht, dass Johannes und Bergmann erst morgen nach Hause kommen. Nebel, feuchtes Wetter. Abends Joh. Töws und Ekkert hier, bei D. Dycks soll gestern eine Kuh krepirt sein. Trübes, feuchtes Wetter.

28. Sonntagmorgens alles weiß mit Schnee bedeckt, bis Abend war er wieder fort. Mit D. Janzen soll es wieder recht schlecht sein. Die Doktor in Saratow haben ihm den Magen ausgepumpt und gereinigt. Nachdem war es auch etwas besser geworden. Die Mädchen bei Esaus zum Besuch. Die Tabun heute nicht ausgetrieben.

29. Montag feuchtes, trübes Wetter. Das Korn klopfen geht nicht sehr gut. Wiens war hier und sagte, dass D. Janzen sein Zustand nicht schlimmer geworden.

30. Dienstag die Lena und Käthe bei J. Töwsens schlachten geholfen. Dem Heinrich nach Laub nach 1 Fuhre Bohlen geschickt.

31. Mittwoch. Ich, meine Frau und die beide große Mädchen nach Lysanderhöh, wo sie beim Johannes einen Ochs schlachten halfen. Wir fuhren nach D. Janzens, mit welchem es sehr bedenklich scheint. Zurück beim Johannes zum Kaffee. Die Mädchen blieben da. Johannes sollte sie morgen früh nach D. Dycks fahren, wo Schweine geschlachtet werden sollte. Trübes, angenehmes Wetter.

1. November. Nach D. Dycks Abführungstee, welchen Janzens Dietrich für seinen Vater mitnehmen soll. Dycks Schweine waren gut. Allem Anschein nach, ist die Rinderpest in Köppenthal im Anzuge. Allgemeine Befürchtungen. Gegen Abend ich und meine Frau nach D. Dycks gefahren, die Mädchen holen. Wie wir abends fortfuhren, war es sehr finster. Nahmen eine Laterne mit und so ging es sehr gut. Hatten 5 Wagen mit Korn beladen. Da es aber abends regnete, so wurden morgens den -

2. Freitag wieder abgeladen. Einen Jungen von Streckerau mittags gedungen, die Woche zu 1 Rubel 75 Kop. Mit dem 2 ½ jährigen hellbraunen Hengst schon 2-mal einspännig nach Köppenthal gefahren, er geht ganz gut.

4. Sonntag Vorbereitung. Die Kinder nach der Kirche. Der Heinrich Jacobi nach Brunenthal für uns nach Federn gefahren, brachten 13 Pfund, a 75 Kop. Funks hier zum Besuch. Finster, nahmen eine Laterne mit. Abends Joh. Töws hier zum Tee. Immer trübes, kaltes Wetter. 1-2 Grad, aber fast kein Wind.
5. Montag nach Fieguth 160 Fuder geliefert, ich brachte Stallfenster zum Glas einschneiden nach Roth.
6. Dienstag schickte fünf Wagen, a 50 Pud Roggen nach Kosakenstadt. Wiens, welcher auch fuhr, sollte ihn verkaufen. In Warenburg findet die Loosung statt. Bei D. Dycks sind gegenwärtig 2 Kühe am Milzbrand krepirt, auch bei C. Janzens 2, daselbst alles Rindvieh krank.
7. Mittwoch. Die Tabune heute nicht ausgetrieben. Raues, kaltes Wetter. Um 3 Uhr unsere Leute zurück. Den Roggen verkauft an Schirgen, für 53 Kop.
9. Freitagmorgens frühe 4 ½ Uhr, fuhren unsere Leute mit 5 Wagen (250 P) Weizen (alten) nach Kosakenstadt an Schirgen, welcher mir 67 Kopeken hatte bieten lassen. Um 10 fing es an zu regnen. Südwind. Vormittag J. Töws hier und erzählte, dass morgen bei P. Neufelds in Ostenfeld, deren Tochter³⁴⁶ und der aus Preußen verschriebene Bräutigam³⁴⁷, Verlobung sein sollte. Wie man hört, hat sich Thiesens Dietrich³⁴⁸ und Janzens Wassil frei geloozt.
10. Sonnabendnachts gefroren. Vormittag nach Lindenau und Köppenthal gefahren, Hilfe bestellt zum Schlachten. Um 3 Uhr kommen unsere Leute von Kosakenstadt. Es hatte alles gut gegangen, nur gestern glatt für die Pferde.
11. Sonntag. In der Kirche Abendmahl. Quiring fungierte zum ersten Mal als Ältester, aber es ging ihm sehr geläufig. 7 Grad Frost. Alles hart gefroren.
12. Montag 10 Grad Frost. Gemeindeversammlung, es wurde über Engbrecht und dem Schuster Zisch seine Prügelei in der Schule verhandelt und beschlossen, der Vorsteher Ekkert sollte beide in Wollstgericht verklagen. Vorbereitungen getroffen morgen zum Schweine Schlachten.
13. Dienstag. Schweine geschlachtet. Viel Hilfe. P. Penners und Wilhelm, Wiensens und Funks, P. Janzens, Töwsens Johann und der Johannes, welcher uns ein Schwein brachte, welches zwar nicht groß, aber fetter war, wie unsere. 10 Grad, starker Ostwind. Sehr unangenehmes Wetter.
14. Mittwoch. Die Käthe bei Funks schlachten helfen. Engbrecht und der Schuster Zisch vom Wollstgericht heute verurteilt. Ersterer zu 3 Tage Arrest und der Schuster zu 3 Peitschen Prügel.
15. Donnerstag die Käthe und Lena bei Penners schlachten helfen und die Mariechen bei Wiensens. 250 P. Weizen eingewogen und aufgeladen. Abends kam der Johannes und holte die beiden große Mädchen, morgen bei ihm schlachten helfen. Nach Mariechen musste er noch nach Lindenau fahren. Ich war abends auch noch ein Weilchen bei Wiensens. Der Johannes war schon mit dem Schlitten, aber es fährt sich noch mager.
16. Freitagmorgens 4 ½ Uhr fuhren unsere Leute mit 5 Wagen Weizen ab nach Kosakenstadt. Sehr starker Wind aus Südwest, 2 Grad. Wiens fuhr mit Roggen. Nachmittag kam gehörig Schnee herunter.

³⁴⁶ Alexander Wiens. Justine Catharina Neufeld, Grandma #792630.

³⁴⁷ Alexander Wiens. Cornelius Andres, Grandma #792769.

³⁴⁸ Alexander Wiens. Dietrich Thießen, 28.09.1863-05.02.1922.

17. Sonnabend gelinde. Der Hannes lief fort, kam aber bald wieder. Gehörig Schlittbahn. Um 4 Uhr unsere Leute zu Hause, sehr schwer gefahren, die Räder wollten immer voll backen. Der frische Fuchs lahm.

18. Sonntag mildes, nebliges Wetter. Schnee genug zur guten Schlittbahn. Franz heute entlassen. Schirgen ließ mir sagen, dass ich den alten Weizen alle zu 67 Kopeken hinschicken könnte. Wir warten immer auf die Mädchen und der Johannes bringt sie noch immer nicht. Nachmittag brachte der Johannes die Mädchen nach Hause. Gestern waren sie bei Cornelius Dycks gewesen.

19. Montagnachmittag bei Dietrich Töwsens zum Besuch. Gegen Abend kam Johannes und Fröse auch noch hin. Mondschein angenehmes Wetter. 4 Grad, Nordost.

20. Dienstag. P. Janzen von Lindenau sich einige Fuder Stroh geholt. Drei Mann Zimmerleute im Stall einiges repariert. Nachmittag Johannes Bergmanns, P. Penners und Jakob Klassens hier zum Besuch. Gegen Abend wurde Lenchen krank, klagte über Schmerzen im Rücken und große Hitze im Kopf. Man befürchtet ob sie kann die Pocken bekommen.

21. Mittwoch Brandschulzen Versammlung. Bestimmt worden, dass zum 4 Dezember 41 Rubel, pro 100, Brandgeld bei mir eingezahlt werden soll. 3 Grad, viel Reif.

22. Donnerstag nach Köppenthal gefahren, die Schlittbahn gut. 182 Pudowke Roggen rein gemacht und auf den Hausboden geschüttet. Die Lene heute etwas besser.

23. Freitag mein Geburtstag, 58 Jahre. Angenehmes Wetter 2 Grad. P. Wall hier die Versichers. vergleichen. Auf Mittag fingen 2 Woskresensker Stroh oder Roggen zu klopfen. Johannes, Lieschen und Cornelius Dycks kamen zusammen auf einem Schlitten und Töwsens Dietrich allein. D. Dycks, Wiensens und Funcks kamen spät. Fieguths und Johann Töws allein. Abends ganz gelinde. Nachmittag die Käthe krank geworden.

24. November. Sonnabend. Franz und Abram Klassen hier ihre Bücher ausgleichen. Nachmittag brachte der Johannes seine Magd her, welche mit unseren Leuten nach Dünkel zum Nachtmahl führen.

25. Sonntag, es taut scharf. Die schöne Schlittbahn wird bald alle sein. Totenfeier, Quiring predigte. Nachmittag starker Regen. Ich und Johann Töws führen nach Hahnsau, auf J. Wiebe seinen Geburtstag. Es regnete stark. Um 8 Uhr führen wir fort, es war sehr finster. Der Schnee alle fort, es ging nur im Schritt. In Köpenthal ging das Wasser so hoch, dass wir uns nicht getrauten durch die Werschine zu fahren und blieben daselbst über Nacht.

26. Montag etwas gefroren, überall Eis. Einige Brandschulzen hier. 4 Woskresensker Korn klopfen.

27. Dienstag fast kein Frost und deshalb nicht sehr glatt, sonst Eis überall. David und Johannes Töwsens hier zum Besuch.

28. Mittwoch. Heute den Roggen ausgeklopft. Gelinde. Abend bei Wiensens zu Besuch.

29. Donnerstag. Meine Frau mit Johann Töws, welcher nach Neufelds zur Hochzeit führen, bis Lysanderhöh mitgefahren. Von dort sollte sie der Johannes nach D. Janzens fahren, welcher sehr leidend sein soll. Hatte Nacht geregnet, Schnee alle fort, noch etwas eisig. **Ekkerts Iban³⁴⁹ hier und sagte, dass er mit dem Jungen Andres mit nach Amerika reisen würde.**

³⁴⁹ Willi Frese. Iban [Iwan] = Johann. Johann Ekkert, Grandma #1446811. Erste und letzte Buchstabe Deutsch und die zweite und dritte Russisch.

30. Freitag. Vormittag kam die Mama mit I. Töws zurück von Lysanderhöh. War gestern mit Johannes nach D. Janzens gefahren. Ist mit ihm aber noch um nicht besser geworden, wohl eher etwas schwächer. Nachmittag waren wir bei D. Dycks, wo noch viele Gäste hinkamen. Janzens Dietrich nach Mariechen Suckau gefreit³⁵⁰, ist aber abschlägig beschieden³⁵¹ worden. Looses Korn ausgeritten.

1. Dezember. Sonnabend. Looses Kornstroh ausgeritten und das Rauchfleisch in den Schornstein gehängt. Abends bei P. Penners zum Besuch. Schnee mit Regen.

2. Sonntag etwas gefroren, sehr eisig. Die Kinder nach Funks gefahren. Nicht ganz so glatt, wie gestern.

3. Montagnachts etwas geschneit. Nachher viel Wind, alles von den Wagen fort gejagt.

4. Dienstag. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Oberschulze Bergmann hier und bat mich morgen auf die Kreisversammlung zu kommen. Er wollte einen Kreisbeschluß durchbringen um zu verhindern, dass ferner keine Auswärtige hier Land kaufen dürften. Welcher auch von 25 aus 30 Unterschrieben wurde.

5. Mittwoch. J. Wiebe Hahnsau und Gerhard Mathies³⁵² aus Orloff waren die schärfsten Gegner. Die Frau Funck Lindenau heute und gestern der Mariechen Pelze machen helfen. Angenehmes Wetter, 8 Grad. Mit D. Janzen soll es schlechter geworden sein.

6. Donnerstag den alten Hengst beschlagen und dem Schmidt Lachmann die Rechnung mit 52 Rubel bezahlt. Nachmittag Johannes, Fröse und Dietrich, Herrmann Neufeld³⁵³ und sein Schwager Joh. Andres³⁵⁴, welcher in Amerika gewesen, hier zum Besuch und Nachbar Töws.

7. Freitag fuhr ich und meine Frau nach D. Janzens. Bei Johannes zu Mittag. Nach meiner Ansicht hat er nur noch einige Tage übrig. Seine Kinder alle bei ihm. Zurück noch ½ Stunde bei Johannes. Heute den letzten Roggen aufgetragen, 174 Pudowke. Von 13 Dessjatin gebaut in allem 1671 Pud.

8. Sonnabend. Vormittag ich und Mama bei Isak verschiedene Einkäufe gemacht. Abends ließ ich noch Mariechen ihre Komode von Finkheiser holen. Gelinde. Den Kocholl und die schwarze Stute beschlagen. Mit D. Janzen soll es sehr schlecht stehen.

9. Sonntag die Kinder alle zur Kirche. Nachmittag brachte Ekkert die Nachricht, dass Schwager Dietrich Janzen³⁵⁵ morgens 5 Uhr gestorben sei. Abends noch D. Wiens hier und erzählte uns, dass nähere über sein Sterben. Gelindes Wetter.

10. Die Abseiten voll Spreu geschleift. Ich, Töws und Käthe nach Dietrich Töwsens³⁵⁶ gefahren, wo Töwsens sein 63. Geburtstag gefeiert wurde. d. G. [der Geburtstag], wenn er bis jetzt gelebt, wäre er 63 Jahre alt geworden. Die Kinder alle und Herrmann Neufeld und Joh. Andres, welcher einige recht nette Kunststücke aufführte. Der Johannes war auch daselbst.

11. Dienstag. Unsern Ochs geschlachtet, er wog 15 Pud und vielleicht 2 P. Talg. Das Fleisch war ziemlich fett. Johannes und Wiens geholfen. Vormittag war Franz Wall³⁵⁷ von Hohendorf hier und

³⁵⁰ Willi Frese. Gefreit = Heiratsantrag gemacht.

³⁵¹ Willi Frese. Abschlägig beschieden = eine Absage bekommen.

³⁵² Alexander Wiens. Gerhard Mathies, Grandma #1196400.

³⁵³ Alexander Wiens. Herrmann Neufeld, Grandma #792560.

³⁵⁴ Alexander Wiens. Joh. Andres, Grandma #627388.

³⁵⁵ Alf Redekopp. Dietrich Janzen, Grandma #342400.

³⁵⁶ Willi Frese. Dietrich Toews, Grandma #4692.

³⁵⁷ Alexander Wiens. Franz Wall, Grandma #109035.

hielt um Lenchens Hand an, für seinen Sohn Franz³⁵⁸. Die Sache wurde vorläufig noch aufgeschoben. Der Johannes ließ seinen braunen Wallach von unserem Schmidt beschlagen. Fast kein Frost.

12. Mittwoch bei Isaak Vormittag. Von B. Epp eine Bohle zum Schlittenlauf holen lassen. Vormittag 2 Kränze Weizen ausgefahren. Gegen Abend ich und meine Frau bei D. Dycks. Fast keine Frost, 2 Grad. Die Frau D. Jantzen hatte zu meiner Frau gesagt, wie wir das letzte Mal dort waren, dass ihr Mann gewünscht hätte, wenn ich über seine Kinder, nach seinem Tode, die Vormundschaft übernehme. Da er aber glaubte ich thäte dieses ungern, so sollte sie es mir auch nicht zumuten und wenn sie meinen Rath bedürfe, würde ich ihr schon zur Seite stehen. Und jetzt scheint es mir, als wenn danach hingestrebt wird. Ich soll die Vormundschaft auf jeden Fall übernehmen.

13. Donnerstag. Weizen ausgefahren. 3 Grad schönes Wetter.

14. Freitag. Fuhren schon Vormittag nach D. Janzens Begräbniss. Bei Johannes zu Mittag. Der alte Martin Harder von Medemthal, soll von Chiwa bei seinen Söhnen angekommen sein. 4°, abends Reif und Nebel.

16. Sonntag. Die Kinder fuhren mit Töwsens Johann auf Lieschens Geburtstag. 3 Grad.

17. Montag. Wiens zwei Fohlen ausgewerckt. Quiring holte sich J. Hamms letztes Brandgeld 72 Rubel. Weizen rein gemacht. Abends bei Thiessens zum Besuch auch Dycks und Suckaus. 4 Grad und still, angenehmes Wetter. Schon seit wenigen Wochen 2 bis 4 Grad Frost, selten Wind, dabei hängen die Bäume zum brechend voll Reif, ähnlich wie voriges Jahr. In der Wolga soll zwar Eis gehen, aber bis zum Sandhaken wird mit dem Kahn gefahren und dann per Schlitten. Trotzdem nur wenig Schnee ist, ist die Bahn recht gut. Überhaupt längst dem Trakt nach Kosakenstadt, soll es mit 50 Pud gar nicht schwer gehen. Weizen gegenwärtig bis 65 Kopeken, Roggen bis 50 Kopeken. Ich habe an Schergen noch 500 P. alten Weizen geliefert, welchen ich für 67 Kopeken verkauft, aber da ich zu wenig Leute habe, können wir nicht fahren. Russen zum verdingen sind noch keine gekommen. Ich gab Wiens, welcher nach Köppenthal fuhr, 30 Rubel für Finckheiser, für die Komode mit.

18. Dezember. Mit dem jungen Hengst nach Lindenau und Köppenthal gefahren. Das erste Mal ihn vor den Schlitten gespannt.

19. Mittwoch. Gestern Abend war der Johannes noch auf ein paar Stunden zu Hause. Der Lampel siebt den jetzt ausgefahrenen Weizen in der Scheune. 150 Pud Weizen gesiebt auf den Hausboden getragen.

20. Donnerstag. Das Wetter hat sich geändert. Starker Nordwind. 10 Grad, hell und klar. Nachmittag D. Töws hier, ließ seinen Hengst von unserem Schmidt beschlagen. Lena und Käthe bei David Töwsens, wo die Brautleute waren (J. Neufeld und Aug. Löwens). Klarer Wind. An Jacob Esau³⁵⁹ 68 Rubel Brandgeld ausgezahlt.

21. Freitag. Der Heinr. Jacoby fuhr mit Frau und Kinder heute nach Laub. Ich bei D. Janzens zur Teilung. Zu dem sämtlichen Vermögensstand von 5200 Rubel stand eine Schuldenlast von 2200 Rubel gegenüber und von den noch bleibenden 3000 Rubel musste sie die Hälfte abteilen, dass ihr nur ein Vermögen von 1500 Rubel verblieb. Fast als ihr Kurator, machte den Vorschlag, ein Landstück und alles Entbehrliche zu verkaufen und mit einem fort wirtschaften 15° Nordwind.

³⁵⁸ Alexander Wiens. Sohn Franz Wall, Grandma #109011.

³⁵⁹ Alexander Wiens. Jacob Esau, Grandma #346669.

22. Sonnabend. Lenchens Geburtstag. Ich und meine Frau bei Isaak verschiedene Einkäufe gemacht. Konrad Kehler mit Frau vom 29 Dezember, bis künftige Weihnachten gedungen, für 120 Rubel und ihm 3 Rubel Handgeld gegeben. Abends D. Dycks hier zum Besuch. 10°, die Wolga ist bei Seelmann vor 1 Woche stehen geblieben, aber bei Saratow wohl erst in diesen Tagen. Der alte Christian und sein Sohn heute abgegangen.

23. Sonntag. 7 Grad. Alles zu Hause und keine Gäste.

24. Montag 5 Grad, angenehmes Wetter. Morgens bei Isaak, nahmen zurück die Leine und Scheuklappenzäume von J. Janzen in Lindenau mit, wofür ich ihm 3 Rubel 75 Kopeken zu zahlen hatte.

25. Weihnachten. 8 Grad. Waren in der Kirche, Ar. Wiebe³⁶⁰ predigte. Johannes & P. Janzens hier Nachmittag. Helles, klares Wetter.

26. Mittwoch 6°. Die Kinder zur Kirche, bleiben bis Abend in Köppenthal. Wir abends bei Joh. Töwsens, daselbst viel Besuch. D. Töwsens die ganze Familie, Herrmann Neufeld und die Nethe mit nach Lindenau.

27. Donnerstag 5°. Ich und Mama fahren nach Johannes, wo viele Gäste hinkamen. Nachmittag fuhr ich nach den jungen Joh. Töws, wo die ganze D. Töwsche Familie, auch unser Nachbar, J. Töws mit Hermann versammelt waren. Es wurde aufs Wohl der kleine Tochter ein Glas Punsch³⁶¹ getrunken. Der Dietrich und unser Johannes wollen morgen nach Saratow fahren. Ich erhielt heute vom Weisenvorsteher D. Fröse³⁶² die Bestätigung als Kurator der Witwe D. Töws³⁶³ und als Vormund ihrer Tochter Renate³⁶⁴.

28. Freitag. Gegen Abend Ich und Töws bei Thiessens auf der Vereinsrechnung, es war aber nicht gemütlich. Meine Frau bei D. Dycks, waren um 7 Uhr schon zu Hause. 3 Grad, sehr angenehmes Wetter.

29. Sonnabend holte ich die Frau D. Dyck her, um für unsere Weibslaut Hemden zuzuschneiden. Nachmittag kamen unsere neuen Leute in Dienst. 14°, stürmisch. Abends kam D. Dyck und holte seine Frau ab. Der junge Funk noch spät hier und borgte die Fleischschneide-Maschine, um alte Grieben zu pulverisieren.

30. Sonntag. Heute Morgen der Heinrich Jacobi aus dem Dienst gegangen, an ihm noch ausgezahlt 38 Rubel. 15 Grad. Abends wie es schon dunkel war, kam Johannes und Dietrich aus Saratow und brachten mir ein großes Bild mit, welches ich hatte bei Meier einrahmen lassen. Noch 2 Balzer Kolonisten hier zur Nacht. Ein Woskresensker kam Wochweise in Arbeit, a 2 Rubel.

31. Montag schönes Wetter, 11°, hell und klar und still. Heute Mittag die Lies von Moor abgegangen. Abends ich mit die Kinder zur Kirche gefahren. Die Mama mit der Susanne, dem Konrad und einem Russen allein zu Hause. H. Töws und Joh. Epp funktionierten Chorgesang, welchen Bartsch mit einem

³⁶⁰ Alexander Wiens. Aron Wiebe, Grandma #19125.

³⁶¹ Willi Risto. Als **Punsch** wird ein alkoholisches, meist heißes Mischgetränk bezeichnet, das ursprünglich aus Indien stammt und aus fünf Zutaten (daher der Name) besteht. Die traditionellen Zutaten sind Arrak, Zucker, Zitronen und Tee, oder Wasser mit Gewürzen.

³⁶² Alexander Wiens. David Froese, Grandma #4854.

³⁶³ Alexander Wiens. Renate Martin Wiebe, Grandma #132358.

³⁶⁴ Alexander Wiens. Renate Töws, Grandma #1157781

Harmonium begleitete. Beim nach Hause fahren neblig und recht schwer den Weg zu erkennen. Wer weiß wer künftigen Sylvester fahren wird? Wer weiß.

1. Januar 1885. Dienstag 14°, Luft nördlich. In der Kirche. Quiring hielt den Vortrag. Frau D. Töws, Dietrich, Johann & Renate hier zum Besuch. Besprochen, dass die Verlobung den 11 Januar stattfinden sollte. Wiensens und P. Penners hier. Dietrich sein Hengst schlug unseren Hengst am Hinterfuß mit dem Eisen, scheint aber nicht grad gefährlich.

2. Mittwochvormittag im Kreisamt. Nachmittag Wiens die Fohlen ausgewerckt. 17 Grad.

3. Donnerstag 16°, Nordwind, hell und klar. Im Keller die Doppeltfenster vorgestellt. Nach Vormittag kamen Fröse, Johannes und Lieschen zu Besuch. Nun wurde wieder festgestellt, dass die Verlobung nicht den 11, sondern den 10 sein soll.

4. Freitag 18°. Ich fuhr Vormittag nach Johannes und Nachmittag bei D. Töwsens noch mehreres wegen die Verlobung besprochen. Mama eine Magd von Norka, Namens Liesbeth Grün gedungen für 45 Rubel.

5. Sonnabend 14°, still und klar. Den Velobungsbrief ausgeschickt, es sind 24 Familien geladen. Abends bei Funcks zum Besuch.

6. Sonntag Heilige 3 Könige. 13°, still und trübe. Einen Brief nach der Kampe geschrieben. Riesens Gretchen kam mit unsere Kinder aus der Kirche mit und waren Nachmittag bei P. Penners. Abends Penner & Ekkert hier. Frau H. Penner soll sehr krank sein.

7. Montagvormittag bei Isaak. Ich kaufte ihm seinen Federwagen ab, für 275 Rubel. Abends war ich bei Joh. Töws. Morgens 13°. Gestern einen Jungen von Titil gedungen bis Weihnachten, für 55 Rubel, Namens David Weinmeister. Hell und klar.

8. Dienstagmorgens brachte uns der Johannes Milch zum backen und Schmand. Noch Vormittag kam der Dietrich a la pari³⁶⁵ aufgefahren, ließ seinen braunen Hengst vom Schmidt die Eisen verlegen. Morgens 11°, mittags 5°. Abends noch Janzens Dietrich hier. Gestern wie ich nicht zu Hause war, ist der junge Franz Wall hier gewesen und hat nochmals um Lenchen angehalten. Die Mama hat ihm mit den Bescheid entlassen, dass er nächstens Bescheid erhalten soll. Mit Frau H. Penner soll es besser sein.

9. Mittwoch 10° trübe. Die Frau P. Penner kam schon frühe her backen helfen. Schneit. Der Johannes brachte morgens die Renate. Wiens half mehrerlei zurecht machen zu morgen. Die Frau P. Penner half backen. Der Johannes ließ seinen Hengst beschlagen.

10. Donnerstag. Mariechens Verlobung mit Dietrich Töws. 9° Westwind, ziemlich still, angenehmes Wetter. Alles verlief sehr gut. Abends klärte es auf und kam stärkerer Frost. Um 10 Uhr waren alle Gäste fort. Die Frau H. Penner ist sehr krank. Der Weizen steigt etwas im Preis, bis 75 Kop.

11. Freitag. Mittags 6°, trüb und still. Etwas Spreu von draußen herein geschleift. Gegen Abend die alte 27 jährige Schimmelstute erschossen. Abends der alte Flach hier zur Nacht. Er brachte 12 Pud Weizen, den er mir aus der Ackerei schuldig war.

³⁶⁵ Alf Redekopp. a la pari (französisch) = Wagnis; bereit für das Wagnis (die Verlobung).

12. Sonnabend 4°, Südwest. Zu Mittag kam der Dietrich her und Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch, auch wir & Lenchen. Der Dietrich bei Töwsens zur Nacht und sein Gefährt hier.
13. Sonntag. Die Brautleute nach Köppenthal zur Kirche, auch Lenchen mit unserem Schlitten. 15°, trüb. Nachmittag ich, Mama, Joh. Töwsens, Joh., Lieschen, Fröse, alle Neufeld und Andres bei Dietrich Frösens. Kamen um 11 Uhr nach Hause. Die Brautleute wollen diese Woche ihre Spazierreisen auf jenem Ende abmachen. Abends kalt, Nordwestwind. Es sind heute in der Kirche 8 Paar Brautleute aufgeboden worden, welches bis jetzt noch nicht dagewesen ist.
14. Montag 13°, scharfer Nordwestwind. Die Kinder fuhren mit Töwsens Johann nach Jakob Neufelds, wo heute die Brautleute sind. An Achmater Russen 93 Pud Gerste verkauft, a 49 Kop.
15. Dienstag 10°, starker Südwestwind. Nachmittag ich und Käthe nach Johannes gefahren, wo unsere Brautleute und der kleine Cornelius Fröse mit seiner Braut war. Der junge J. Töws unser Nachbar Töws und Frau D. Töws mit Renate. Nachmittag ziemlich stürmisch. Ich brachte Lenchen mit nach Hause und Käthe blieb dort.
16. Mittwoch 4° Südwestwind. Vormittag bei Joh. Wiebe und D. Wiens. Ich übergab an Wiens 35 Rubel zur Abgabe an den Schneider Martens, Zinsen für 700 Rubel, die ich noch auf die von Dietrich Janzen gekaufte Feuerstelle schuldig bin. Nachmittag fuhr ich allein nach J. Töwsens Lysanderhöh, wo die Brautleute und noch viel anderer Besuch war. Zurück nahm ich die Käthe mit nach Hause.
17. Donnerstag 8°, Südwestwind. Vorbereitet morgen mit Weizen nach Kosakenstadt zu fahren. Vormittag ziemlich stürmisch. Bergmann hier. Schulzenversammlung. Nachmittag schön, 4°. Abends wollte unserer Titler Junge durchgehen und noch mehrere, wurden aber wieder zurück gebracht.
18. Freitag fuhr der Johannes, welcher gestern Nachmittag zu Hause kam, morgens 4 Uhr mit 9 Schlitten mit Weizen nach Pokrowsk. Der Johannes mit 3, Wiens mit 2 und wir mit 4 Schlitten, 450 P. Unsere Brautleute bei J. Töwsens 2 zum Besuch, auch wir. Achmater Russen 160 P. Gerste verkauft, a 49 Rubel, 40 Kop.
19. Sonnabend. Gestern den alten Fedor bis 8 Oktober wieder gedungen, für 75 Rubel. Wir und die Brautleute bei C. Dycks, zum Besuch. Bei C. Fröse zu Mittag. Fröse sein Gesundheitszustand fängt an bedenklich zu werden. Um 4 Uhr waren unsere Schlitten von Pokrowsk zu Hause. Angenehmes Wetter, 3°.
20. Sonntag angenehm still, 1°. Den Titler Jungen David fortgejagt. Nachmittag mit die Brautleute bei Obervorsteher J. Bergmann in Lysanderhöh.
21. Montag trübe 1°. Gestern das bisschen Schnee schon abgenommen. Nachmittag ich und Käthe bei Herrmann Neufelds, wo auch die Brautleute und alle Neufelds waren. Heute der Frau D. Toews gesagt, dass die Hochzeit bei uns sein soll, weil sie sie bei sich doch nur ungern hatte. Die Brautleute kamen zur Nacht mit nach Fresenheim. Mit H. Fröse seine Krankheit siehts noch immer nicht zum Besten.
22. Dienstag sehr gereift, starker Nebel. 5° stille. Nachmittag fuhren die Brautleute und die Kinder mit Frösens Johanna auf J. Neufeld³⁶⁶ und Augusta Löwens³⁶⁷ ihre Hochzeit, welche bei Jakob Esaus

³⁶⁶ Alexander Wiens. Jacob Neufeld, Grandma #531435.

³⁶⁷ Alexander Wiens. Augusta Loewens, Grandma #531434.

gefeiert wurde. Nachmittag schickte ich 3 Schlitten nach Johannes für denselben Weizen laden nach Pokrowsk.

23. Mittwoch. Vormittag zahlte ich im Kreisamt an Bergmann 700 Rubel, wovon 500 Rubel auf die von Janzen gekaute Feuerstelle, aber durch Umsatz auf Rhan seine Rechnung und 200 Rubel auf meine Schuld an die Hilfskasse. Nachmittag auf der Kreisrechnung. 13°, hell, still und klar.

24. Donnerstag 13°. Vormittag Fieguth hier und für die Wallsche Feuerstelle 80 Rubel 50 Kop. Pachtgeld. Nachmittag mit die Brautleute und die Kinder bei Funcks und Wiensens zum Besuch. Um ½ drei unsere Leute von Kosakenstadt zurück.

25. Freitag. Bei Thiessens auf Dietrich seine Hochzeit, auch unsere Brautleute³⁶⁸. Beim nach Hause fahren fiel dem Dietrich sein Schimmel 3-mal hin, man glaubte ihm krank, aber nachher war er ganz gesund. 2°, still und schön. Der Schimmelhengst hat gut gesoffen und gefressen.

26. Sonnabend auf dem Boden aufgeräumt. Nachmittag mit die Brautleute bei Ekkerts und bei C. Penners. 3° trübe und neblig.

27. Sonntag 13°, neblig. Heute Vormittag fuhren die Brautleute nach Lysanderhöh, wollten Nachmittag nach D. Frösens zum Besuch. Wir zu Mittag nach Johannes. Mit Fröse sieht es nach meiner Ansicht nicht gut. Liegen kann er nicht wegen Luftbeengung, er muss im Bett stets aufrecht sitzen und auch in dieser Stellung schlafen, was jedenfalls sehr ermüdend für ihn sein muss. Mit großer Anstrengung kann er nur auf den Stuhl gebracht werden. Ich mietete mir einen russischen Jungen Namens Gavrij³⁶⁹, bis Kasanskoj für 42 Rubel.

28. Montag 8°, trübe und still. Vormittag bei Isaak mehrere Einkäufe zur Hochzeit gemacht. Dietrich brachte Vormittag die Mariechen nach Hause. In allen Ecken wird gewaschen, geplättet Canegl gestoßen und so weiter, dass man kaum weiß, wo man bleiben soll. Der Konrad den jungen Sterngen Fuchs nach Lindenau eingespannt und scheint auf den Füßen ziemlich gut zu gehen. Die Frauen P. Penner und D. Töws abends den Kindern einrühren helfen morgen zum Backen.

29. Dienstag in allen Öfen gebacken. Wiens und Penner geholfen mehreres zurecht machen. Die Frau Cornelius Dyck kam zu Mittag her. Der Dietrich fuhr nach Lindenau zur Hochzeit, aber die Schwägerin blieb schon bis zur Hochzeit hier. Morgens 8°, starker Reif, Südwestwind. Um 4 Uhr Nachmittag kam der Älteste Görz von Orloff Molotschna, auf seiner Reise von Petersburg bei uns an. Der alte Herr Töws holte ihn zu sich ab zur Nacht. Er war mit P. Dyck, H. Reimer und C. Fast in Betracht unserer Teilungsverordnung in Petersburg gewesen. Er meinte die Aussichten auf Bestätigung derselben von der Regierung sei nicht grade ungünstig. Heute bei P. Wiens in Lysanderhöh Beratung vom Lehrdienst wegen eines anonymen Briefes, welcher vorigen Sonntag dem Lehrdienst in Orloff zugestellt wurde. Der Inhalt betrifft eine schändliche Schmähung der gemeinsten Art des P. Wall in Orloff und seiner Wirtin Witwe Pauls, welche übermorgen wollen ihre Hochzeit feiern. Als den Schreiber dieses Briefes vermutet man Franz Martens. Da sich laut einer Aufforderung der Anonymus nicht eingestellt hat, so ist beschlossen worden diesem Brief weiter keine Beachtung zu schenken.

30. Mittwochmorgens die junge dunkelbraune Stute gefohlt, ein schwarzbrauner Hengst Fohlen mit Stern. Ein sonderbarer Winter, so wenig Frost und wenig Schnee wie fast noch nie dagewesen in dieser Jahreszeit. Der viele Reif erhält noch immer einigermaßen die Schlittbahn. Nach Kosakenstadt ist die Bahn noch immer gut, aber nach den Kolonien schon sehr mager. P. Engbrecht hat gestern für

³⁶⁸ Alexander Wiens. Brautleute= Dietrich Thießen, (28.09.1863-05.02.1922) und Katharina Epp, (28.05.1866-01.03.1922).

³⁶⁹ Willi Risto. Гавриль [Gavril] = Russischer Vorname.

P. Penner Holz von Jost schon auf Wagen gefahren, was dem doch wohl noch schlechter gegangen, wie mit Schlitten. 10°, Ostwestwind, raues Wetter.

Polterabend, derselbe verlief recht angenehm. Es waren ziemlich 2 Stuben voll. Joh. Andres stellte ein recht hübsches Transparent auf und unter Aufsagung von Gedichten und Überreichung kleiner Geschenke dem Brautpaar, verlief der Abend recht angenehm.

31. Donnerstag Marie ihr Hochzeitstag. 7°, angenehmes Wetter. Unser Nero die Nacht von rechtloser Hand erschossen. Johannes sein Knecht brachte uns Vormittag die Nachricht, dass sein Schwiegervater Cornelius Fröse³⁷⁰ gestern Abend 8 Uhr sanft und ruhig gestorben sei.

1. Februar. Vormittag unsere Nachbarn hier ihre Sachen geholt. Nachmittag mit die 2 junge Füchse und dem Fedor zum Johannes gefahren. Beide sind sehr niedergeschlagen und hätten ihren Papa noch gerne behalten.

2. Sonnabend. Vormittag den Kocholl und die schwarze Stute frisch beschlagen. Nachmittag kam der Dietrich und brachte die Käthe mit, welche seit gestern bei Johannes war. Der Schmidt musste seinen braunen Hengst frisch beschlagen. Dietrich blieb hier zur Nacht. 16 Grad.

3. Sonntag. Nachhochzeit. 11 Grad, Nachmittag 7°. Ungefähr 20 Familien, die jungen Leute recht vergnügt. Um 11 Uhr alle fort. Ekkert füllte sich beleidigt und ging nach Hause. Die Ursache war so geringfügig! Nämlich der Johann kam oder ging auf der Straße und unser Johannes sagte, wo mag Ekkerts Johann hingehen. Darauf sagte ich, dass er wahrscheinlich sehen wollte, ob wo Wölfe im Dorfe waren und Ekkert, welcher dieses hört, meinte wir hätten Johann im Verdacht unseren Nero erschossen zu haben und ging sogleich fort.

4. Montag. Nachmittag fuhren die jungen Leute ab nach Lysanderhöh. Ich fuhr ebenfalls mit Mariechens Sachen dahin. Zurück beim Johannes an, wo viele von den Verwandten waren aus Lysanderhöh zum sogenannten Vorbegräbnis. Mittags 5°, Südwind.

5. Dienstag. Die Nacht die alte Kuh gekalbt, buntes Kuhkalb. Cornelius Fröses Begräbnisstag. Der Konrad krank. Den Fedor schon morgens mit Tischtücher zum Johannes geschickt. Nachmittag fuhr ich, Mama und Käthe mit dem Fedor als Kutscher nach dem Begräbnis. Wie der Sarg ins Grab gesenkt werden sollte, war dasselbe 1 Fuß zu kurz. Es dauerte mehr denn 1 Stunde, bis es fertig war. Jakob Wiebe hatte das graben angewiesen. Der alte Herr Töws und Quiring hielten die Leichenrede, der Herr Ab. Görtz von Orloff hielt abends noch eine lange Rede, obzwar gut, so machte sie doch nicht den Eindruck, welchen ich erwartete. Seine Predigt vorigen Sonntag in Köppenthal wird allgemein sehr beifällig beurteilt. 5°, die Bahn wird immer schlechter.

6. Mittwoch 1°. Mittags stand der Thermometer auf 0. Gegen Abend war ich mit dem jungen Hengst noch in Köppenthal.

7. Donnerstagmorgens 10°, still und klar. Fuhren Vormittag nach D. Töwsens zu Mittag und Nachmittag zum Johannes, wo Fröse sein Nachbegräbnis gefeiert wurde. Schönes klares Wetter. Mittags 5 Grad. Die Schlittbahn wird immer ein bisschen magerer. Ein sonderbarer Winter.

8. Freitagmorgens 7°, trübe, Südwind. 20 Säcke Gerste, a 3 Pud in die Mühle nach Neumann geschickt. Gegen Abend der Johannes Andres und Joh. Töws hier zum Besuch. Erster beabsichtigt künftigen Donnerstag nach Preußen abzureisen. Abends angefangen zu schneien.

³⁷⁰ Willi Frese. Cornelius Fröse, Grandma #991232.

9. Sonnabend 13°, hell und klar. Nachts etwas geschneit, so dass die Bahn etwas besser werden wird. Es ist bis jetzt so wenig Wind gewesen, dass in den Windmühlen kaum etwas Mehl, oder Schrot zu bekommen ist. Abends ich und meine Frau bei D. Dycks zum Besuch. Mittags 5 Grad. Die Molotschnaer Kolonien haben abermals 12000 Dessjatinen Land angekauft für 600000 Rubel. In der Gegend von Юзыба³⁷¹.

10. Sonntag 6 °, Südwind. Nachmittag der Johannes brachte Besucher zu Hause und nahm unsere Magd mit zum Waschen helfen, auch Dietrich, Mari und Renate. Die Lene fuhr abends mit Dietrich zum Johannes. Tienchen Wiebe von Hansau hier zum Besuch.

11. Montag 8°, Südwind. Vormittag holte ich den Herrn Görtz vom alten Herren Töws und Nachmittag fuhr ich ihn nach Joh. Bergmann, von wo er morgen abreisen nach Hause. Ich und Johannes wollen morgen zusammen auch nach Saratow fahren, wo ihm seine Wirtschaft verschrieben³⁷² werden soll. Bergmann ist hierzu bevollmächtigt.

12. Dienstagmorgens fuhr ich und Johannes nach Saratow, kauften dort 84 P. amerikanischen Saathafer, a Pud 66 Kop. Görtz abgereist. 8°.

13. Mittwoch bei Notar Grimm dem Johannes heute die Frösens Wirtschaft in Lysanderhöh verschrieben, kostet 120 Rubel 10 Kop.

14. Gestern Abend fuhren wir noch nach Pokrowsk. Morgens früh von da ab. Ich verkaufte an Schergen 1000 Pud Weizen, a 70 Kop. Mittags war ich zu Hause. Nachmittag noch 200 P Weizen aufgeladen. Der Johannes schickte die Lisbeth zu Hause, welche sich den Fuß verrenkt hatte. Hell und klar, mittags 8°.

15. Freitagmorgens 17°, Nordostwind. Um 4 Uhr fuhren 4 Schlitten mit Weizen nach Pokrowsk. Nachmittag kam der Dietrich und Marie zu Hause und brachten Lenchen mit, welche bis jetzt bei Lieschen gewesen und nahmen die Käthe mit wie sie abends zu Hause fuhren. Dietrich hatte noch seinen Knecht mit einem Schlitten, welcher Mariechens Bett und Kleider mitnahm. Sehr schöner Tag, nur etwas kalt.

16. Sonnabend 14°, hell und klar, mittags 3°. Unsere Leute waren um 4 Uhr von Pokrowsk zurück. Alles gut gegangen. Hatten den Hafer mitgebracht, den wir in Saratow gekauft. Die 2 junge Füchse ganz gut gegangen. Abends bei Wiensens zum Besuch, wo gesagt wurde, dass die Heirat zwischen Maria Suckau³⁷³ und Wilhelm Hübert annulliert sei.

17. Sonntag 16°, still, hell und klar. Nachmittag David Frösens Kinder bei Joh. Töws Witwe zum Besuch und Anna Dyck bei uns. Abends die Kuh von Jakob Dycks gekalbt, ein helles Kuhkalb.

18. Montag 15°, still, hell und klar. 250 P. Weizen eingewogen. J. Quirings hier zum Besuch. Sehr schönes Wetter. Beim Vorsteher die halbjährliche Abgaben eingezahlt. Heute wurde von der Orgel gesprochen, P. Penner & Quiring dagegen.

³⁷¹ Willi Risto. Юзыба [Jusuwa] = Donezk, hieß früher 1869-1924 Jusowka, die Kolonie Memrik, gegründet 1885. Für 11.999 Dessjatin Land, wurde 600.000 Rubel gezahlt.

³⁷² Willi Frese. Nach dem Tod von seinem Schwiegervater Cornelius Froese wurde die Wirtschaft auf Johannes überschrieben.

³⁷³ Alexander Wiens. Maria Suckau, Grandma # 1156979.

19. Dienstagmorgens 5 Uhr fahren meine Leute, der Conrad & Frau, Fedor und 2 Hirtenjungen mit Weizen nach Pokrowsk. Der eine Junge brach beim losfahren die Deichsel ab, aber ich glaube sie wird noch aushalten. Nachmittag bei Dietrich Töwsens zum Besuch. 12°, dicker Nebel.

20. Mittwoch 10°, mittags 4°, angenehmes Wetter. Um 3 Uhr unsere Leute zu Hause, alles gut gegangen. Abends bei Ennsens zum Besuch. Auch J. und D. Töwsens.

21. Donnerstag 6°, trübe. Dem Scheck die Eisen abgerissen. Bei David Hamms vorgestern eine junge Tochter³⁷⁴ angekommen.

22. Freitagmorgens 5 Schlitten mit 250 P. Weizen nach Kosakenstadt geschickt, beide Mägde mitgefahren. Ich fuhr mit dem jungen Hengst nach Dietrich Töwsens und holte die Käthe nach Hause. Es wird gesagt, dass Jakob Wiebe³⁷⁵ und Jakob Bergmann³⁷⁶ auf dem Trakt einen Stiefel gefunden, wo noch ein Fuß drin gesteckt hat und wie man glaubt der Mensch von Wölfen aufgeessen.

23. Sonnabend. Ich und Töws mit die beiden Hengsten nach Hohendorf gefahren. 5°, Ostwestwind, schneit etwas. Um ½ 3 unsere Leute von Kosakenstadt zu Hause, auch der Johannes nahm seinen Hafer und 20 P. Bodensteiner Weizen mit. Abends bei P. Töwsens zum Besuch.

24. Sonntag. Wir in der Kirche, Quiring predigte. Nachmittag der Johannes, Dietrich & Marie und die junge Leute von David Frösens hier und D. Dycks. Fast kein Frost. Die kleine braune Stute gefohlt.

25. Montag gelinde. Das Fohlen die Nacht kripiert. Nachts geschneit.

26. Dienstag. Kaisers Geburtstag zum ersten Mal in unseren Kirchen an diesem Feste Gottesdienst. Riesens Gretchen hier genächtigt. Die Kinder zur Kirche. 1° Frost, angenehmes Wetter. Nachmittag 250 P. Weizen eingewogen und aufgeladen.

27. Mittwoch. Nachts Regen & Schnee herunter gekommen. Die Säcke auf dem Schlitten naß geworden. Um ½ 8 Uhr fahren sie ab nach Kosakenstadt. Wer weiß wie es gehen wird. Vormittag noch viel plus. Bei Isaak und im Kreisamt. Übergab an Bergmann dem Jakob Südermann seine Papiere zur Aufnahme. Abends bei Fieguths zum Besuch. Starker Westwind.

28. Donnerstag 5° Frost, starker Westwind. Nachmittag 3 Uhr kamen unsere Leute zu Hause. Schergen hatte ihnen aber keinen Ярлык³⁷⁷ gegeben, weil er keinen Bleistift bei sich gehabt. Sie brachten den B. Epp mit von der Omet und für D. Töws 50 Pud Klei für 14 Rubel. Gegen Abend bei D. Dycks zum Besuch, auch Dietrich und Marie. Vorgestern hat Isaak für unsere Kirche von Jordan in Saratow ein Harmonium für 430 Rubel mitgebracht. Stellweise sehr glatt (eisig), bei Köppenthal sehr erdig.

1. März. Freitag 1°, Südwind. Der Hof voll Eis. Abends ich und meine Frau nach Isaak gefahren.

³⁷⁴ Willi Frese. Anna David Hamm, Grandma Nr.: #1254600.

³⁷⁵ Alexander Wiens. Jakob Wiebe, Grandma #19149.

³⁷⁶ Alexander Wiens. Jakob Bergmann, Grandma #1157804.

³⁷⁷ Willi Risto. Ярлык [Jarlik] = Bescheinigung über die Menge und die Qualität der gelieferten Ware. Ярлык — товарный знак на изделии в виде наклейки, этикетки или на прикрепленном к нему талоне, в котором указаны данные о товаре (вес, количество, цена, изготовитель, дата изготовления и другое).

2. Sonnabend 8°, Westwind, hell und klar. Nachts etwas geschneit, die Bahn wieder besser geworden, auch nicht glatt. Vormittag kam der Johannes, der Dietrich und sein Bruder Johann³⁷⁸, fuhren aber bald. Nachmittag wieder zu Hause. Joh. Wiebe, Suckau und Nachbar Töws hier zum Besuch. Der Johannes sagte, dass er bei Teilung des Nachlasses des Cornelius Froese, die Feuerstelle in Walujewka, für 2000 Rubel wieder zurück genommen habe und er jetzt im ganzen ungefähr 2500 Rubel schuldig werden würde.

3. Sonntag die Kinder in der Kirche. Nachmittag ich und die Mama nach dem Johannes gefahren. Dietrich & Marie auch da.

4. Montag. August Eberts hier zum Besuch. Er seit zwei Jahren nicht hier gewesen. Weizen eingewogen. Ich und Toews Nachmittag bei Dietrich Töwsens den Teilungsakt unterschrieben³⁷⁹.

5. Dienstagmorgens 5 Uhr fuhren meine Leute mit 4 Schlitten Weizen (200 P) nach Pokrowsk. 8° Frost. Nachts etwas geschneit, hell und klar. Versammlung mit den Brandschulzen und beschlossen am 12 März, pro 100 Rubel, 7 Kopeken bei mir einzuzahlen. Der Weber von Laub 3 Fuhren Weizen und 1 Fuhre Heu hier eingestellt.

6. Mittwochmorgens 6 Uhr fuhr ich mit D. Janzen und Eduard Warkentin³⁸⁰ nach Saratow. Abends bei Notarius Grimm. Wir beide die Lindenaur Feuerstellen verschrieben. Kostete 54 Rubel, 85 Kop.

7. Mit Schergen 1150 P. Weizen, a 70 Kopeken verrechnet. Um 5 Uhr waren wir zu Hause. In Kosakenstadt fast kein Schnee, aber auf der Steppe sehr gute Bahn. Südwind, gelinde.

8. Freitag. Tauwind, Südwest. D. Dycks und P. Janzen hier. Ich gab ihnen ein 1 jähriges braunes Stutchen von der Matschke noch als Zugabe auf unsern vorjährigen Tausch mit dem schwarzbraunen Hengst. Der Transport ging gut. Zu Mittag kam der Dietrich und Marie nach Hause. Nachmittag waren wir bei Joh. Töwsens zum Besuch. Der Dietrich fuhr allein zu Hause und ließ Mariechen hier, weil sie für die Kinder noch etwas zuschneiden sollte. Gestern haben wir angefangen den letzten Weizen auszufahren. Das bisschen Schnee sehr abgenommen.

9. Sonnabendmorgens etwas gefroren. Heute Nachmittag soll das Harmonium, welches bis jetzt bei C. Harms gestanden, in der Kirche probiert werden. Joh. Bergmann ließ einen dreischärigen Pflug holen. Das Ausfahren geht schlecht, weil der Weizen etwas zähe ist. Mittags 4° warm.

10. Sonntag. Frühlingswetter, wenig Nachtfrost, Südwind. Die Kinder und Marie zur Kirche, von dort will sie der Dietrich holen. Mittags 6° Wärme. Es wird heute schon mehr auf Wagen, wie auf Schlitten gefahren. Abends D. Wiensens hier zum Besuch. Noch auf dem Schlitten, aber der Schnee war bis Abend alle fort. Wenn die Witterung so bleibt, können wir in acht Tagen ackern. Solchen sonderbaren Winter haben wir keinen erlebt, das bisschen Schnee, welcher vor Weihnacht fiel, ist auch nicht vermehrt worden. Dabei immer gute Bahn überhaupt auf dem Traktwege. Nicht 20° Frost den Winter über, aber viel Reif, welcher die Bahn erhalten half und den ganzen Winter über nicht einen Tag Sturmwetter. Man hegt allgemein Befürchtungen über die zukünftige Ernte, denn eine sehr frühe Saatzeit hat uns noch keine gute Ernte gebracht. Nun wie Gott will.

Da ich an die Frau D. Janzen noch 700 Rubel auf die von Schwager Janzen gekaufte Feuerstelle schulde, so gab ich heute D. Wiens 500 Rubel mit an den Schneider Franz Martens abzugeben,

³⁷⁸ Willi Frese. Johann Toews, Grandma #1146237.

³⁷⁹ Willi Frese. Eventuell ein Dokument, in dem das Erbanteil von Dietrich Toews, nach der Heirat mit Marie Dyck, festgelegt war. ???

³⁸⁰ Alexander Wiens. Eduard Warkentin, Grandma #19153.

welcher noch eine bedeutende Forderung an die Schwägerin hat. Die letzte 200 Rubel werde ich ihn zum Herbst, oder wenn er das nicht will, nach der Ackerei, wenn ich Weizen verkauft habe und dann sind wir damit richtig. Da ich die Verschreibungskosten 60 Rubel ganz bezahlt habe, aber nur zur Hälfte davon verpflichtet bin, so treffen mich nur noch 170 Rubel zu zahlen. Abends noch P. Penner hier, dem ich noch 100 P. Bodenstendischen Weizen schuldig bin, will ihn nur erst nach der Ackerei bezahlt haben. 24 Pud, a 80 Kop. und 77 Pud, a 70 Kop. In allem 73 Rubel, 10 Kop. Voriges Jahr, um dieser Zeit lag ich und meine Frau bedenkend krank. H. Fröse besuchte uns und war recht munter. Jetzt sind wir beide gesund und er schon 6 Wochen begraben. Wer weiß, wer ihm als erste folgen wird.

11. Montag. Nachtfrost, hell und klar. Weizen ausgefahren. Das kleine Schäfchen sehr krank, nach dem Abbinden. Es würde uns alle leidtun, wenn es sterben sollte. Der Schnee von der Steppe ziemlich alle fort. Im Hof und auf der Gasse viel Wasser. Abends bei David Frösens zum Besuch, waren noch auf dem Schlitten gefahren, aber nur noch am Zaun hin und wieder etwas Schnee. Töws sein Zustand körperlich, sowohl wie geistig nimmt immer mehr ab.

12. Nachts etwas gefroren, hell und klar. Weizen ausgefahren. Die Brandschulzen Brandgeld 7 Kopeken eingezahlt. J. Töws eine weiße Stute beim Hengst. Nachmittag eine von die junge Störken gekalbt, ein schwarzbuntes Kuhkalb. Der Arsenki, welcher 2 Jahre bei uns gedient, hier, sich zu verdingen.

13. Mittwoch 8°. Heute den letzten Weizen ausgefahren, nach Isaak Dycks mit dem Wagen, schmutzig.

14. Donnerstag. Weizen rein gemacht. Der Konrad Geschirr repariert. Nachtfrost, hell und klar. Von Neumanns Mühle 2 Fuhren Schrot und 1 Fuhre Mehl geholt.

15. Freitag. Der Konrad Geschirr geschmiert. Der Lampel Weizen gesiebt. Ich und meine Frau nach Johannes gefahren. Nachmittag kam der Dietrich, Marie und Frau Töws auch dahin. Der Weg war sehr schmutzig und das Fahren ging sehr schlecht. Sobald wie die Nachtfroste aufhören und schönes Wetter bleibt, kann in ein paar Tagen geackert werden. Heute Gemeinde Versammlung gewesen, wo dem Joh. Peters Concessionen gemacht werden sollten wegen Errichtung eines Quartiers für Fremde auf dem Traktwege.

16. Sonnabend. Nachmittags gefroren. 213 Pudowke Weizen, den letzten aus der Scheune, welchen Lampel gesiebt, aufgetragen. 42 Pudowke gesiebte Gerste aufgetragen und 33 müssen noch gesiebt werden, auch 250 Pud Weizen. Gegen Abend bei David Töws sein Testament von Joh. Töws, Esau und Ekkert unterschrieben. Wir waren noch bei P. Penners zum Besuch.

17. Sonntagsnachts ziemlich gefroren. Die Mädchen mit dem Konrad zur Kirche gefahren. Fieguths schickten die Anne³⁸¹ her. Abends noch aufs Land gegangen, ist aber noch recht viel Frost in der Erde. Abends noch bei J. Töws, auch D. T. daselbst.

18. Montag. Nachmittag kam der Dietrich und Marie nach Hause. Brachten 2 Knechte mit, welche Mariechen ihre Kuh nach Lysanderhöh bringen sollten. Abends beim alten H. Töws zum Besuch. Die Kinder hier genächtigt.

19. Vormittag ich und Dietrich bei Joh. Töws 2. Nachmittag schickte ich den Fedor mit 20 Pud Hafer nach Johannes zum Umtauschen. Der Lampel bekam bis Mittag unsern Weizen gesiebt. Die Schlitten

³⁸¹ Alexander Wiens. Anna Fieguth, Grandma # 19140.

herein gebracht und die Wagen heraus. Immer dasselbe Wetter mit Nordwind und Nachtfrosten. Wie Dietrich Töwsens fortführen, kamen Fieguths her. Die Wege beinah überall trocken.

20. Mittwoch. Nachtfrost, weiß gefroren. Die Witterung scheint sich ändern zu wollen. Die Aschbude leer gefahren. Nachmittag D. Dyck hier zum Besuch. Ich ließ den von C. Isaak gekauften Federwagen holen. Unnötiger Luxus! D. Dyck meinte, dass vor Ostern nicht würde mit der Saatzeit angefangen werden. Ich denke, dass wir mit allem so ziemlich bereit, nur noch ein Ackerknecht fehlt und der wird sich schon finden.

21. Grüner Donnerstag. Oder eigentlich weißer, denn es hat die Nacht ein wenig geschneit, kein Nachtfrost. Von die Obstbäume im Garten das Stroh abgenommen. Die Mädchen mit dem Fedor nach Lysanderhöh gefahren. Ich Vormittag bei Isaak, daselbst die Rechnung bis jetzt bezahlt. (99 Rubel 21 Kop.) Die Gasse geeegt. Nachmittag regnet es, rundum trübe. Wir erwarten täglich Nachrichten von Johannes.

22. Karfreitag, etwas gefroren. Nordwind, scheint veränderlich. Konrad seine Frau und Käthe zur Kirche. Abends J. Töws hier.

23. Sonnabend gefroren, hell und klar. Spreu herein geschleift. Wiens mehrere Pferde ausgewerckt & Eisen abgerissen. Schönes Wetter, 8° Vormittag. Ich bei Schneider Janzen und ließ mir die Haare abschneiden. Fedor und Gawril³⁸² gingen beide nach Woskresensk. Wenn solches Wetter bleibt, können wir gleich nach Ostern ackern.

24. Ostern. Gefroren, Ostwind, hell und klar. In der Kirche zum 1 Mal, seit das Harmonium Musik den Gesang begleitet. Für mich, oder nach meinem Geschmack finde ich es für ganz ausgezeichnet und ich muss mich wundern, dass nicht jede Kirche danach strebt, solches zu haben. Nachmittag bei Jakob Klassens zum Besuch.

Bartsch & Frau. Quiring machte in der Kirche bekannt, dass M Harder und Bartsch wünschen in unsere Kirchengemeinschaft aufgenommen zu werden. Wer dagegen etwas einzuwenden hätte, soll sich innerhalb 2 Wochen beim Lehrdienst melden.

25. Ostermontag. Die Mädchen zur Kirche. Zu Mittag kam der Johannes & Dietrich und Marie, welche auch in der Kirche gewesen, nach Hause, nachher noch P. Janzen. Die Mama fuhr abends mit die Kinder mit nach Lysanderhöh. Nordostwind, kaltes, trübes Wetter, es scheint nach Regen.

26. Dienstag. Maria Verk³⁸³. Andacht in der Kirche. Nachmittag fuhr ich und Käthe mit dem Federwagen zum ersten Mal nach Lysanderhöh. Bei Johannes waren Dietrich und Cornelius Dycks. Zum Kaffee fahren wir alle nach Dietrich Töwsens, auch Johann und Lieschen. Trüb und Nordostwind, kalt. C. Dycks erzählten, dass vorgestern bei der Frau D. Janzen während sie von Hause abwesend gewesen, ihre Dienstleute geschmort und gesoffen hätten und Fast hingegangen wäre Ordnung herzustellen. Sonderbarer Frühling. Die Wege sind trocken und es stäubt gehörig und das Land zu naß um schon ackern zu können. Solches noch kaum dagewesen.

³⁸² Willi Frese. Gawril, wie auch Fedor sind russische Vornamen.

³⁸³ Alf Redekopp. Maria Verkündigung ist ein Fest im Kirchenjahr und zugleich die Bezeichnung für das im Lukasevangelium geschilderte Ereignis der Verkündigung durch den Engel Gabriel, dass die Jungfrau Maria den Sohn Gottes vom Heiligen Geist empfangen und ihn gebären werde. Das Fest am 25. März wird in vielen Konfessionen gefeiert.

28. Donnerstag. Heute schon mehrere angefangen zu ackern. Heute und gestern keine Nachtfroste. Der Fedor einen Woskresensker geholt zum Ackern. Die Kinder nach Köppenthal zu Fuß gegangen. Ich holte sie abends ab.

29. Freitag gefroren, Nebel. Hecken abgestemmt. Zu Mittag kam Dietrich und Mariechen zu Hause sich einige Getränke holen. Gegen Abend noch Obervorsteher Bergmann hier, um einiges zu besprechen. In Lysanderhöh wird noch nicht geackert. Heute sehr schönes Wetter, 6°. Die junge kleine braune Stute zum 3. Mal beim Hengst gehabt.

30. Sonnabend gefroren. Wollten heute anfangen zu ackern, aber morgens alles hart. Bis jetzt noch kein bisschen Regen und den Winter so wenig Schnee. Wenn der Regen den Sommer über so fest hält, dann kann wohl wieder einmal Missernte eintreten. Nachmittag noch 6 Dessjatin abgeeggt und dann auf die 15 Dessjatin angefangen zu ackern. Zwar noch naß, aber Frost keinen gespürt. 10°, Südwind. Die Fuchsstute beim Hengst gehabt, das erste Mal.

31. Die Kinder zur Kirche. Der Johannes zu Hause. Riesens Gretchen hier. Die schwarze Stute beim Hengst. 10° Südwind.

1. April. Montag nach Frühstück angefangen auf die 15 Dessjatin zu ackern. Hafer gesät. Starker Südwind. Die Pferde gehen alle gut. Und mit Gottes Hilfe denke ich in 2 Wochen fertig zu sein. Wenn dieser Südwind anhält, wird es die 2te Woche schon sehr trocken werden. Tabun ausgetrieben.

2. Dienstag. Die Leute ohne mich heute Morgen ausgefahren. Es scheint nach Regen. Abends die 15 Dessjatin fertig.

3. Mittwoch auf die Lindenauer Feuerstelle. Die vorderste 18 Dessjatin am Trakt angefangen mit Weizen zu säen, trüb, Nordwind. Unsere Saatzeit geht noch soweit ganz gut. Nur der Konrad und Fedor können sich so schlecht vertragen.

April 1885.

4. Donnerstag. Auf Frühstück schickte uns der Johannes die Nachricht, Lieschen³⁸⁴ nachts 2 Uhr einen gesunden Jungen³⁸⁵ bekommen hatte. Die Mama fuhr mit dem Boten gleich mit nach Lysanderhöh. In Lindenau gepflügt.

5. Freitagnachts etwas geregnet. Erst nach Frühstück eingespannt. Bis Mittag mit 18 Dessjatin in Lindenau fertig. Nachmittag auf 8 Dessjatin Kornstoppel angefangen Bodensteiner Weizen. Kühl, 8°, Nordwind. Bei H. Neufeld in die Brandordnung aufgenommen.

6. Sonnabend recht kalter Nordwind. Auf die 18 Dessjatin in Lindenau 94 Pudowke russischen Weizen und auf unsere 8 Dessjatin Kornstoppel 40 Pudowke Bodensteiner. Noch vorne in unsere Brache angefangen Bodensteiner Weizen zu ackern. Abends fuhr ich noch nach Johannes, dessen Geburtstag heute ist und wollte die Mama mitbringen, aber die dankte dafür und wollte noch dort bleiben. Lieschen und der kleine scheint ganz munter zu sein. Wir haben jetzt eine Woche geackert und noch geht alles gut. Nur das Eggen gefällt mir nicht. Hätte ich noch 2 übrige Pferde, würde ich noch alles nacheggen. Ich glaube, dass wir den Weizen etwas stark gesät haben. Wir haben diese Woche ungefähr 45 – 46 Dessjatin geackert und ebenso viel bleibt uns auch noch zu künftiger Woche. Wenn

³⁸⁴ Willi Frese. Lieschen = Elisabeth Froese, Grandma #132339.

³⁸⁵ Willi Frese. Johannes Johannes Dyck, Grandma Nr.: #168774.

alles so bleibt wie es bis jetzt gegangen, so hoffe ich mit Gottes Hilfe die künftige Woche fertig zu werden.

7. April. Sonntag trübes, angenehmes Wetter 12° und still. Gestern nach Lysanderhöh fuhr ich im Pelze, aber ohne Handschuh, aber wie ich nach Hause kam, konnte ich die Hände kaum aufmachen. Walls Marie bei den Kindern zu Besuch.

8. Montag bis 9 Uhr mit dem Brachweizen fertig, dann angefangen Gerste zu säen. Südwind, es trocknet sehr. Eine Stelle über dem Auswege, war so naß, dass sie nicht zu ackern war. Abends schien es sehr nach Regen. Fing auch an, aber kam nur wenig. 10 Grad. Гаврил³⁸⁶ und David sich geprügelt.

9. Dienstagmorgens stark gefroren. Das Eggen geht schlecht. Joh. Wiebe in Hahnsau soll heute schon zum 3te Mal einen Anfall von Schlagfluß³⁸⁷ gehabt haben. Noch vor Frühstück auf dem Mühlenstück angefangen Gerste zu säen. Nachmittag auf dem großen Stück angefangen Weizen zu säen.

10. Mittwoch kaltes Wetter. Wo wir jetzt ackern, ist es Stellweise schon recht trocken und dann wieder wo eine Legte³⁸⁸, so nass, dass die Pferde beinah liegen bleiben. Nachmittag kam die Frau Wiens mit die beiden Jungens zu Fuß hergegangen. Der Konrad nach dem Kreisschreiber, wegen seinem Pass. Südwind, 12°. Abends kam Wiens, seine Frau und Kinder holen. Regen.

11. Donnerstagmorgens etwas naß. Auf die hintere 18 Dessjatin in Lindenau angefangen Weizen zu säen. Der 3 jährige Hengst immer vorm Pflug gegangen. Er hat noch nichts abgenommen, da nicht kann gewalzt werden, so ist er heute stehen geblieben. Die Mama schon eine Woche in Lysanderhöh. Den Tag über regnet es und starker Nordwind, sehr kalt dabei, dass es die Leute auf der Steppe kaum aushalten. Man mag nicht ohne Pelz heraus gehen. Nachmittag kam die Katharina Flach wahrscheinlich einige Tage hierzubleiben. Da bei Esau Zimmerleute sind, welche meine Ringelwalze³⁸⁹ reparieren wollen, so habe ich heute abends noch das Holz dazu hingeschickt.

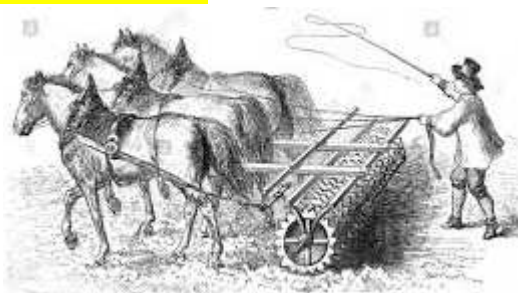
12. Freitagmorgens 2 Grad Frost. Nordwind, hell und klar. Unsere Leute schon recht früh gefahren. Bei diesem fortwährenden kalten Wetter wächst kein Gras. Die Kühe müssen nebenbei noch immer gefüttert werden. In Lindenau auf die hintere 18 Dessjatin noch 3 Dessjatin Hafer gesät, nicht ganz fertig geworden. Wir haben zu morgen noch ungefähr 2 Dessjatin, die Legten, die wir wegen Nässe mussten liegen lassen. Ich fuhr abends noch nach Lindenau und Köppenthal nach Hafer, bekam aber keinen. Kaltes Wetter.

³⁸⁶ Willi Frese. Гафрил [Gawril] ein Russischer Vorname.

³⁸⁷ Willi Risto. Schlagfluß. Veraltet: teilweise oder vollständige Lähmung; Schlaganfall.

³⁸⁸ Willi Risto. Legte = Senke. Das ist eine Übertragung aus dem plattdeutschen „Leejhcht, lehchjt – niedrig, nicht hoch“, als Substantiv „Senke“ ins Hochdeutsche, nicht zu verwechseln mit „leicht – nicht schwer“, welches im plattdeutschen fast genau so klingt wie im hochdeutschen oder besser gesagt, so wie es die Österreicher aussprechen.

³⁸⁹ Willi Risto. Ringelwalze. Der Rahmen war damals noch aus Holz.



13. Sonnabendvormittag noch die niedrigen Stellen gepflügt, die bis jetzt noch immer zu naß waren und somit bis Mittag die Ackerei für dieses Jahr glücklich beendigt. Die letzte Woche habe ich recht schwer gehabt. Schönes klares Wetter, 12°. Schon über Tag einige Pferde aus dem Dorfe ausgetrieben. Südwind. Wenn nicht bald Regen kommt, wer weiß, ob das letzte gesäte Getreide noch aufgehen wird. Die Frau Mama kommt noch immer nicht nach Hause.

14. Sonntag. Unsere Pferde heute zum ersten Mal in die Tabun gelassen. Gras ist auf der Steppe nur altes, denn durch fortwährend kaltes Wetter ist noch nichts gewachsen. Die Pferde haben sich die Ackerei gut gehalten und keins schlimmen Brusten. Heute findet in den Kirchen Lehrerwahl statt. Ich habe mich hieran nicht beteiligt, denn wen soll man wählen? Oder wie viele sind vorhanden, die wenn auch schon nicht einen Vortrag halten, davon ist keine Rede, oder richtig lesen können?

15. Montag. Gestern die Mama mit Dietrich und Mariechen zu Hause. Sie fuhr abends aber wieder mit nach dem Johannes, weil Lieschen noch immer zu Bette ist. Johannes Töwsens hier zum Besuch. Südwind, 15°. Die Pferde in die Tabun gelassen. Die Joster Katharina noch immer hier. Mir wäre es lieb, wenn sie erst einmal fort ging. Mit der Ringelwalze im Lindenau gewalzt. Nachmittag zu Hause Kartoffeln gesetzt. Das erste Gewend alles rote, dann am Wege 5 Reihen rote, dann bis an den Zeichenstock, die neue Saat aus Kosakenstadt, dann blaue und dann lange. Starker Nordwest, 14°. Abends ließ mir die Mama mit H. Penner sagen, ich sollte doch den Oleander abstemmen.

16. Dienstag einen Wagen für Joh. Peters nach Jost nach Holz geschickt. In Lindenau gewalzt, Kartoffeln gesteckt. Nordwestwind, kühl, aber hell und klar. Nachmittag war Dietrich und sein Bruder Joh. Töws hier, um im Fall der alte H. Töws seine Feuerstelle auf Nr. 5 gegen seine ursprünglich ihm zu erteilte in Orloff vertauschen muß, so will Dietrich ihm seine auf Nr. 5, gegen seine Feuerstelle in Orloff mit entsprechender Zugabe tauschen.

17. Mittwochnachts etwas geregnet, kaltes feuchtes Wetter. P. Janzen das älteste Kuhkalb geholt. Nach Frühstück ließ ich den Joh. Wall holen, welcher den hellbraunen 3 jährigen Hengst und den kleinen 2 jährigen schneiden musste. Es ging alles gut und schien abends ganz munter zu sein. Wiens hier und holte einen sächsischen Pflug.

18. Donnerstagnachts wieder gehörig gefroren. Nordostwind. Angefangen mit 3 Pflüge zu brachen. Starker Südost. Der Regen von gestern Nacht wird doch so viel geholfen haben, dass das Getreide alles gut aufgehen wird. Heute recht kaltes, trübes Wetter, man möchte nicht ohne Pelz heraus gehen und dabei abends das erste Gewitter und Regen. Höchst merkwürdig bei dieser Kälte, Gewitter! Die Liesbeth von Norka³⁹⁰, weil sie gar nicht gesund werden konnte, heute abgegangen. Auch die Joster Katharin, welche 2 Wochen hier gewesen, fuhr heute ab.

19. Freitagnachts noch mehr Regen und Gewitter. Wind Südwest. 40 Pud Gerste in die Mühle gefahren. Ich und Lenchen nach Johannes und Marie gefahren. Die Mama fuhr mit nach Mariechen, aber mit nach Hause kam sie nicht. Lysanderhöh geht jetzt allem anderen vor und um meine Meinung wird auch gar nicht gefragt, ist auch wohl nicht nötig.

20. Sonnabendnachts recht stark gefroren. Für P. Penner 4 Fuhren Ziegel gefahren. Nachmittag noch 2 Fuhren Sand geholt. Den 3 jährigen, welcher ziemlich geschwollen ist, gefahren. Das erste Getreide fängt an aufzugehen.

³⁹⁰ Willi Risto. Norka =ein Dorf auf der anderen Wolgaseite.

21. Sonntag. Die Kinder zur Kirche, von dort gleich nach Lysanderhöh. Trüb, scheint sehr nach Regen. Nordwind. Abends so kalt, dass man ohne Pelz nicht mag hinausgehen. Mir ist seit einigen Tagen nicht wohl, Magenbeschwerden, kein Appetit, Zunge etwas belegt.

22. Montag. Nordwind, kalt. Auf die 20 Dessjatin angefangen zu brachen. Die geschnittene Hengste schon eingespannt. Beim Pflüge Einstellen wurde ich sehr müde. Mir ist nicht wohl schon seit 3 Tagen, fast nichts gegessen. P. Penner ließ mir sagen, dass bei ihm acht Ferkel zu haben wären, welche ich auch bestellt habe. Zu Pfingsten sollen sie abgenommen werden.

23. Dienstag. Nordwind, kalt. Wie man sagt, soll Frau Johann Quiring³⁹¹ seit einigen Tagen bedenklich krank sein, infolge der Entbindung. Nachmittag frug ich Joh. Esau, welcher von dort kam und der meinte, es sei wenig Hoffnung. Nachmittag brachte der Johannes die Mama zu Hause. 12 Grad, still und klar. Dem Johannes ein neues Chomut³⁹², welches ich von ihm nahm, bezahlt mit 5 Rubel 40 Kop.

24. Mittwoch. 35 Pudowke Kartoffeln in der hinteren Legte gesetzt. In Lindenau noch mit der Ringelwalze gewalzt. Seit längerer Zeit einmal wieder 15°, Südwind. Abends ich und Mama nach D. Dycks gefahren, wo wir erfuhren, das vorige Nacht, gegen 3 Uhr, die Frau Johann Quiring gestorben sei. Wie man glaubt am Nervenfieber, nebst Unterleib Entzündung. Alles in Folge der vor acht Tagen erfolgten Entbindung.

25. Donnerstag. Den trockenen Mist abgefahren. Der junge hellbraune Wallach war so mutig, dass wir ihn ausspannen mussten. Der geschnittene 2 jährige geht in der Tabun, welche diese Nacht das erste Mal nachts gehütet hat. Starker Südwind, welcher gehörig. Sturm fängt an das Scheune Dach zu zausen. Abends bei Wiensens zum Besuch. 15°. Das Getreide fängt an jetzt mehr herauszukommen, auch das Gras.

26. Freitag. Angenehmes Wetter. Noch losen Mist aufs Land gefahren. Von meinem, seit einigen Tagen gehabten Magenbeschwerden, bin ich jetzt wieder vollständig hergestellt. 19°, bis jetzt der wärmste Tag. Dietrich und Marie kamen zu Mittag schon, nachher noch P. Töws. Abends Bergmann und Johannes hier an, hatten in Laube Weizen verkauft zu 65 Kop. an H. Keil. Jakob Esau wegen Brandfuhren hier. Vormittag war ich mit dem Begräbnisbrief nach P. Janzen in Hohendorf gefahren.

27. Sonnabendvormittag bei Schneider Janzen und Isaak mit dem jungen Wallach gefahren. Den Platz zum Mistmachen rein gemacht. Der Konrad das Geschirr gewichst³⁹³. 22°, Westwind.

³⁹¹ Alexander Wiens. Frau Johann Quiring = Maria Hamm, Grandma #1157021.

³⁹² Willi Risto. Chomut [Xomy] = Geschirr, Kummet.



³⁹³ Willi Risto. Gewichst = poliert.

28. Sonntag 23°, Westwind. Ich, Mama und Lenchen auf der Frau J. Quirings Begräbnis. Töwsens mit uns mitgefahren. Joh. Epp hielt die Leichenrede in der Kirche. Sehr viele Leute in der Kirche.

29. April. Montag. Die Käthe heute nach P. Walls gebracht. Sehr starker Westwind. Mist gemacht. Abends ging der Wind nach Norden und es wurde plötzlich sehr kalt.

30. Dienstag starker Nordostwind, kalt. Bis Mittag den Mist abgefahren, nachmittags geritten. J. Bergmanns hier zum Besuch. Den jungen 2 jährigen Hengst ins Hock gestellt, sich heute 2-mal herausgebrochen. Gestern die Kälber ausgetrieben, acht Tage zu spät. Bergmann will durchaus, dass ich nach der Molotschna reisen soll und ich habe doch so sehr schlimme Zeit. Dazu, ich weiß nicht wie es gehen soll.

1. Mai. Mittwoch. Die Leute den Mist gestochen. Ich fuhr nach J. Walls nach Melonensamen, auch nach Mr. Trossehl. Nordostwind, 16 Grad.

2. Donnerstag. Himmelfahrt. Wir bei Joh. und Mariechen, auch Käthe mit D. Dycks junge Leute. Käthe fuhr mit uns zurück bis Köppenthal. Starker Südostwind, 24°. Der Roggen fängt an zu leiden. Stellweise viel schwarzer Hafer bei uns aufgegangen.

4. Sonnabend. 250 P. Weizen eingewogen und nach Laub gefahren, mit 5 Wagen. Der Johannes fuhr auch mit 4 Wagen. Nordwind, kühl. Wie unsere Leute den Weizen abgeliefert, hätte das Gewicht nicht gereicht und Keil 3 P. abgezogen. Ich hatte die Waage doch selbst gleich gemacht und auf jeden Ständer ½ Pfund zugegeben. Wir, D. Dycks, J. Klassen und Wiensens bei P. Janzen in Lindenau zum Besuch. Derselbe hat sein Haus an Gradotzki für 570 Rubel verkauft und muss zum Oktober ausziehen, wohin, weiß er selbst noch nicht.

5. Sonntag. Ich und Lene zur Kirche. Quiring machte bekannt, dass J. Epp nach der Molotschna reisen würde. Zurück brachten wir die Käthe mit. Abends um 10 Uhr kam noch der Dietrich & Marie, um morgen nach dem Jahrmarkt zu fahren.

6. Montagmorgens fuhren der Dietrich und die Kinder mit dem Federwagen und der Konrad noch mit einem Kastenwagen nach dem Warenburger Jahrmarkt. Dem P. Penner 101 P. Weizen bezahlt mit 73 Rubel 10 Kop. Abends kam noch der Johannes im Auftrag von Bergmann, ob ich nicht nach der Molotschna reisen möchte. Noch 200 P. Weizen eingewogen. Um 7 Uhr waren sie vom Markt zu Hause.

7. Dienstagnachts ein bisschen geregnet. Unannehmlichkeit mit dem David, welcher nachts nicht zu Hause war. Ich gab ihm eine Ohrfeige und jagte ihn fort, wollte aber nicht gehen. 4 Fuhren (200 P.) Weizen an Busick nach Laube abgeschickt. Der David wieder mitgefahren. Der Konrad gestern eine Magd Marie Katharine von Jost mitgebracht. Abends noch bei Joh. Bergmann und Johannes.

8. Mittwoch. Heute ist Kreisversammlung, wo wegen das nach Molotschna Reisen bestimmt werden soll. Gestern Abend ein klein wenig Regen, morgens wieder alles trocken. Auf der Kreisversammlung ist beschlossen, dass ich und J. Epp nach der Molotschna reisen sollen. Der Hauptzweck meiner Reise ist wegen Sudermann und P. Dyck, welcher sich gegenwärtig an der Molotschna aufhalten. Nur A. Neumann war gegen alles Fahren überhaupt gewesen.

9. Donnerstag. 200 Pud Weizen an Busick nach Laube geschickt. Joh. Epp hier, wegen das Fahren nach der Molotschna. 22°, Südostwind.

10. Freitag. 200 P. Weizen an Busick nach Laube geschickt. Wilhelm Penner³⁹⁴ brachte mir das Geld für 600 P. Weizen, 396 Rubel mit. An Jakob Sudermann in Cherson ein Telegramm geschickt, dass er mich am 20ten in Chortitza, oder den 26ten in Orloff treffen könne. Unsere Leute, der Konrad & Susan nach Balzer gefahren. Abends kam Herrmann Wiebe von Alexanderthal mit unserem Jamtschick hier an, fuhr mit nach Köppenthal. Vormittags Wiens, nachmittags Jakob Klassen hier zum Kaffee. 24°, Nordostwind. Heiß und trocken, das Korn leidet schon. An Peters bei Isaak den Weizen bezahlt mit 275 Rubel.

12. Pfingsten in der Kirche. Herrmann Wiebe kam mit zu Hause. D. Dycks hier zum Besuch. 24°, Südostwind.

13. In der Kirche. Wiebe fuhr wieder mit. Nachmittag die Kinder zu Hause, nur Lieschen nicht, welche eine schlimme Brust hat. N.W.W. Abends kamen Jakob Neufelds³⁹⁵ hier an und nahmen D. und Marie mit. Marie ihr Medaillon hier vergessen.

14. Dienstag. Morgen soll abgereist werden nach der Molotschna. Große Antipathie von meiner Seite gegen dieses Reisen, wenn nur alles gut gehen möchte. Still, heiß, recht drückend, 25°. Noch steht das Getreide so ziemlich. Wer weiß wie es sein wird, wenn ich zurückkomme.

15. Mittwoch. Krönungsfest. Ich und Joh. Epp fuhren morgens 4 Uhr mit dem Jamtschick mit nach Saratow und 3 Uhr mit der Eisenbahn ab nach Molotschna.

18. Sonnabend 10 Uhr Vormittag kamen wir in Alexandrowsk an, wo ich zurück blieb und Epp nach der Molotschna weiter fuhr. Ich nahm mir ein Fuhrwerk und fuhr nach Chortiz zu D. Löwen, wo ich vorläufig Quartier nahm.

19. Sonntag fuhr ich und Löwen nach der Insel Chortiz zum Oberschulzen Hildebrand. Diese Insel rundum vom Dnepr umschlossen enthält 2500 Dessjatin, zum Teil bestes Land und ist auf 18 Familien eingeteilt. Hildebrand und sein Bruder fuhren mit mir um die ganze Insel. Mitunter sehr romantisch. Felsige Ufer und noch sichtbare Festungswerke früher hier wohnender kriegerischer Völkerstämme, worunter Taras Bulba eine hervorragende Rolle soll gespielt haben.

20. Montagmorgen fuhr ich mit Hildebrand nach dem Geb. Amt, wo mir das den ersten eingewanderten Mennoniten von der Kaiserin Katharina 2 und von Paul verliehene und bestätigte Privilegium gezeigt wurde. Nachmittag musste ich schon bei Niebuhr Quartier nehmen. Abends machten wir mit Wieler noch eine Fuß Promenade durch das gleich neben Chortiz liegende Rosenthal.

21. Dienstag begann die Sitzung im Wallmanschen Comptoir³⁹⁶ und dauerten die Verrechnungen und Anfertigungen der für 1885 Kostenvorschläge der Kasernen bis Donnerstag.

23. Abends. Bei Frau Witwe Lepp neben der Fabrik wurde während den Verhandlungen gespeist. Chortitza hatte besser für die auswärtige Bevollmächtigen gesorgt, wie früher H. P. Dyck in Halbstadt.

24. Freitagmorgen fuhr mich Niebuhr nach Alexandrowsk, von wo ich um 10 Uhr mit dem Eisenbahnzug in Gesellschaft von G. Fast und Gustav Rempel nach der Molotschna abfahren, bis der Station Fedorowka. Um 5 Uhr Nachmittag war ich bei P. Wiebes in Tiege.

³⁹⁴ Alexander Wiens. Wilhelm Penner, Grandma #342406.

³⁹⁵ Alexander Wiens. Jakob Neufeld, Grandma #1018329.

³⁹⁶ Willi Risto. Comptoir Kontor von französisch comptoir „Zahlisch“ Verwaltungsbüro: aus dem französischen: die Theke, Tresen, Ladentisch, davon kommt das russische контора – Büro.

25. Sonnabend. Vormittag ging ich nach G. Fast. Brachte mit ihm unsere Brandrechnung, welche nicht übereinstimmte, in Ordnung. Dann kam der alte Herr J. Sudermann, welcher bei seinem Schwiegersohn W. Schröder in Cherson wohnt und welchen ich telegraphisch ersucht, mich an der Molotschna zu treffen, auch dahin. Dann gingen wir zum Ältesten Abram Görz, wo ich mit Sudermann das nötige wegen seiner Aufnahme besprach. Nachmittag fuhr ich mit Wiebes nach Tiegerweide.

26. Sonntagnachmittag mit der Schwägerin Marie und Peter nach Alexanderthal zu Gerhard Dörksens.

27. Montagmorgens fuhr ich und Dörksen nach Gnadenfeld. Der Oberschule Unruh war nicht zu Hause. So fuhren wir nach dem Geb. Amte, wo ich mit dem Schriftführer Kludt³⁹⁷ die P. Dücksche Sache besprach und in Ordnung brachte. Dann waren wir noch eine Weile bei Gustav Rempel, besahen uns noch einige Anlagen, worunter der Kirchensteig ausnehmend schön war. Zu Mittag waren wir wieder zurück in Alexanderthal. Bei Abram Dörksen waren wir zum Kaffee und um 5 Uhr fuhren wir zurück nach Tiegenweide, wo ich nächtigte.

28. Dienstag nach Frühstück fuhren Wiensens, die Schwägerin und ich nach Tiege zu P. Wiebe. Gegen Abend fuhr ich und Wiebe nach Altonau zu Johann Reimers in Angelegenheiten des D. Wiens in Lindenau, wo ich 200 Rubel an Reimer, den Curator³⁹⁸ seiner Stiefmutter abzugeben hatte. Zurück waren wir noch bei H. Reimer in Ohrloff an, wo ich mich wegen der Bestätigung unserer Teilungsverordnung zu erkundigen hatte. Abends kam Ältester Johann Wiebe von Samara noch nach Wiebe und sagte, dass er mit Johann Epp erst künftigen Montag ihre Rückreise antreten würde.

29. Mittwoch noch einige Besuche abgestattet bei H. Töws, Johann Enns und Fast. Danach 2 Paar Netzdecken gekauft. Das Getreide stand in dieser Gegend gut. Anders war es dort bei Alexanderthal und Gnadenfeld herum. Wenn dort nicht bald Regen eintrifft, so ist eine Missernte zu erwarten. Nur der Winterweizen stand so leidlich, alles Übrige ganz schlecht.

30. Donnerstag um 10 Uhr fuhr mich Schwager Wiebe nach Fedorowka, auch noch Jakob Wiebe von Tiege fuhr mit nach Katharinoslaw. Um 2 Uhr fuhr ich von Fedorowka ab und kam ohne Nennenswerten Aufenthalt und sonstige Unannehmlichkeiten

2. Juni Sonntagnacht glücklich in Saratow an.

3. Montag erfuhr ich schon, dass bei uns kein Regen gewesen und alles auf eine Missernte hindeutete. Meine Reise hat grade 30 Tage gedauert. Die schnellste Reise, die ich nach der Molotschna gemacht habe. Nachts 11 Uhr kam ich mit dem Bummelzug endlich in Saratow an. Ich fuhr nach Oswald, wo schon alles schlief.

3. Montagmorgens erfuhr ich durch C. Neufeld, welcher soeben angekommen, dass alle andere Dörfer Regen bekommen, nur Fresenheim und Lindenau nicht. Als ich gegen Abend nach Hause kam,

³⁹⁷ Willi Risto. Schriftführer Kludt.



³⁹⁸ Willi Risto. Curator = Vormund.

fand ich diese Nachricht auch vollkommen bestätigt. Ich traf, Gott sei Dank, zu Hause zwar alle gesund und wohlauf, aber der Stand unserer Felder machte einen niederschlagenden Eindruck.

4. Dienstag. Ich hatte von unserem Getreide noch nichts gesehen, als die Gerste, welche Stellweise noch ziemlich gut stand. Nachmittag fuhren wir nach Lysanderhöh. Trotzdem hier bedeutend Regen mehrmals gekommen, so war das Getreide doch nur mittelmäßig.

5. Mittwochnachts etwas geregnet, aber nur gut den Staub durchnässt. In Köppenthal und noch weiter rechts, bedeutend geregnet.

6. Donnerstag hell und klar, Nordwestwind. Einen Russen Knecht, Namens Nikolai, bis Kasanskoi³⁹⁹, für 53 Rubel gedungen, d. h. schon gestern. Unsere Leute in Lindenau Heugras gemäht, ist aber so wenig, dass es sich kaum belohnt. Beim Zurückfahren, besah ich mir unser Getreide, aber so schlecht hatte ich es mir kaum vorgestellt. Auf vielen Dessjatinen ist schon an kein Mähen zu denken. Wenn auch noch Regen kommen sollte, nur das Brachgetreide kann noch etwas geben, wenn es bald regnet.

7. Freitag hell und klar, 20°. Gegen Abend Dycks und Joh. Bergmann⁴⁰⁰ hier.

9. Sonntag in der Kirche, Jo. Epp hielt den Vortrag. Abends bei Fieguths zum Besuch. 25 Grad.

10. Montag. Jakob Neufeld holte die Lene zur Marie, zur Gesellschaft, da der Dietrich morgen nach Saratow fährt. 27° - 29°.

11. Dienstag. Das Brachen beendet, 28°, keine Aussicht auf Regen.

12. Mittwoch den Nikolai entlassen, denn Sommergetreide wird es so gut wie gar keins geben. Mistholz zusammen gefahren und das Gersten Schrot von Neumann geholt. 29°, still.

13. Donnerstag. Dietrich und Marie zu Mittag hier. Nachmittag Brandrechnung. J. Töws noch hier und David Töws. 26°. Das Brachgetreide hält sich noch immer. Das andere scheint alles verloren. Weide keine, das Vieh hungert. 60 P. Weizen nach der Wassermühle geschickt, soll aber erst künftigen Mittwoch gemahlen werden.

14. Zwei Stamm Bohlen von Jost holen lassen. Ich holte ein neues Wasserfass vom Johannes, war auch ein Weilchen bei Mariechen. Nordostwind, 25°.

15. Sonnabend. Heute Morgen fehlen uns 4 Pferde aus der Tabun, wer weiß, ob sie der Hirte finden wird. Drei große Kasten Wagen voll Mistholz nach der Schule geliefert. Angefangen schwarzen Hafer in der Gerste zu mähen und die Pferde damit zu füttern. 27°. Die Pferde wieder beige kommen.

16. Sonntag. Wir alle in Orloff zum Abendmahl und beim Johannes. Nachmittag Dietrich, Marie und Wiens & Wassil da. Dem Johannes sein Getreide steht trotz allem Regen, wenig besser, wie unseres. 28°.

³⁹⁹ Willi Risto. Bis Kasanskoi bedeutet bis zum 08 Juli, dem Tag der Erscheinung der Ikone von Kasan - День явления Казанской иконы — 8 июля 1579 года — ныне ежегодный общецерковный праздник в Русской Церкви.

⁴⁰⁰ Willi Risto. Johann Bergmann.



17. Montag. Der Fedor kam heute noch nicht nach Hause von Woskresensk. Zu Mittag kam Johannes und Lieschen mit ihrem kleinen Johann. Nachmittag bei Wiensens zum Besuch, wo eben der kleine Johann vom tollen Hund gebissen worden war. Nordostwind, 25°.

18. Dienstag. Gleich morgens fuhren wir nach C. Dycks zum Besuch. Nachher kam noch Dietrich und Marie und Fast hin. 27 Grad.

19. Mittwochmorgens, um 2 Uhr schickte ich 2 Wagen mit 100 Pud Weizen nach Pokrowsk. Der Johannes fuhr auch mit 3 Wagen, um zurück Klei zu laden. Der Konrad fuhr nach der Wassermühle, kam aber wieder nicht an und brachte einen Stamm Holz mit von Jost. Nordwest, 26°. In die hintern Dörfern steht das Getreide etwas besser, wie bei uns, aber bei der fortwährenden Dürre, wird es auch täglich schlechter.

20. Donnerstag. Ich schickte den Konrad wieder in die Wassermühle. Zu Mittag der Fedor zurück mit 100 P. Klei, a P. 32 Kop. für den Weizen hatten sie 78 Kopeken bekommen. 24°. Nachmittag ließ ich den jungen J. Dyck holen, welcher unsere Mähmaschine zusammenstellte. Wunderbares Wetter, ein Tag wie der andere, Dürre, Dürre, Dürre, hell und klar und keine Aussicht auf Regen. Das bisschen Sommergetreide verschwindet immer mehr. Der Hafer schon alle fort. Wir mähen jetzt die Brachgerste zu grün Futter, wovon 4 Dessjatin bunter schwarzer Hafer ist. Die Pferde werden morgens, wenn die Tabun kommt, gefüttert und das Rindvieh, abends. An einen Russischen Прикащикъ⁴⁰¹ 57 Pfund Butter verkauft, a 23 Kop. Morgen wollen wir anfangen Roggen zu mähen, haben aber nur 5 Binder. Vielleicht kommt noch jemand.

21. Freitag. In my household is goes sinu yesterday rather stormy⁴⁰². Auf Frühstück angefangen Roggen zu mähen. 2 Binder gedungen, pro Tag 40 Kop. Der heißeste Tag, heißer Wind aus West, 30° im Schatten. Der Wind erschwert sehr das Binden. Die 10 Dessjatin Brachweizen, welcher noch etwas geben könnte, muss jetzt ohne Erbarmen auch noch vollends verdürren.

22. Sonnabendmorgens kühl, Nordwestwind. Der Konrad ist noch nicht von der Wassermühle zurück. Gestern Abend ging die Maschine entzwei. Der Fedor heute Morgen mit zu Ewert gefahren. Von Frühstück an gemäht. Starker Nordwind, welcher das Binden sehr erschwert. Die fremde Binder heute abgegangen.

23. Sonntag immer noch der starker Nordwind. Der Johannes aus der Kirche nach Hause. Ehe er fortfuhr, besahen wir noch die Hufe des jungen 3 jährigen Wallachs, welcher noch immer lahm geht. Er fehlt nötig ausgewerkt zu werden, aber ob das der Grund seines Lahmgehens ist, wer weiß es. Der Weizen soll bis 80 – 85 Kopeken kosten.

The difference between me and my other half is not yet at an end. It is a hard case, she won't acknowledge anything, she goes her course and I go mine. At such a time of life as we are arrived threshold, not such guarding come to pass and yet it seems it is getting worse every day. God mend all⁴⁰³. 20°.

⁴⁰¹ Willi Risto. Прикащикъ [Prikaschik] = Бамлер, ein Diener mit einer Führungsfunktion.

⁴⁰² Willi Fräse. Übersetzung aus dem Englischen: In meinem Haushalt ist es gestern ziemlich stürmisch geworden.

⁴⁰³ Willi Fräse. Übersetzung aus dem Englische: Der Streit zwischen mir und meiner anderen Hälfte ist noch nicht zu Ende. Es ist ein schwieriger Fall, sie will nichts eingestehen, sie geht ihren Weg und ich meinen. In einer solchen Zeit des Lebens, in der wir an der Schwelle angekommen sind, kommen nicht solche Abschirmungen zustande, und doch scheint es jeden Tag schlimmer zu werden. Gott heilt alles.

24. Montag. Johanni Feiertag. Nicht gearbeitet. Die Mädchen Nachmittag nach Lysanderhöh gefahren. Noch immer derselbe starker Nordwind, 21°. Vorgestern sollen einige Taschkenter angekommen sein.

25. Dienstag Nordwind. Immer dasselbe klare trockene Wetter. Roggen gemäht. Keinen fremden Binder, nur unsere 5. Es wird so im Allgemeinen hin und her gesprochen, auf welche Art das bisschen Sommergetreide wird abzumachen sein. Es ist wie Hand lang und so leicht, dass es immer vor der Sense fortspringen wird und ob es mit der Maschine gehen wird, ist auch zweifelhaft. Ich glaubte früher die Aussaat zu erhalten, aber jetzt zweifle ich daran. Die Gerste auch Weizen kommt nicht zum ausschossen. Es ist sehr traurig. Heute zweimal die Maschine entzwei gegangen. Die Treibstange und zuletzt noch die neue Sense. Ist nur noch dreimal herum zu fahren, dann der Roggen ab. 25°, hell und klar.

26. Mittwoch. Die Leute bis Mittag noch den mehr gemähten Roggen gebunden und aufgestellt. Der starke Wind ist alle. Nachmittag angefangen den schwarzen Hafer in der Brachgerste wieder zu mähen. 25°, immer dasselbe klare Wetter. Abends auf ein paar Stunden bei D. Dycks zum Besuch.

28. Freitag schwarzen Hafer gemäht im Brachweizen. P. Töws, welcher von Auliata gekommen, verkauft seine Wagen und Pferde heute bei Hein. Horn in Hohendorf. Zu Mittag kam Dietrich und Marie nach Hause und Nachmittag Joh. Töws. Gegen Abend war J. Bergmann hier und erzählte mir, dass vorgestern, nachdem die Session im Kreisamt beendet, der Schreiber Riesen sich gegen ihn so grob und flegelhaft⁴⁰⁴ betragen, dass an weiteres zusammen sein im Kreisamte nicht mehr zu denken sei. Er wolle nächstens Kreisversammlung abhalten und die Sache zur Entscheidung bringen. 30°. Abends noch angefangen Roggen einzufahren. Wir haben jetzt ungefähr 6 Dessjatinen Brachgetreide wegen schwarzem Hafer abgemäht zu Heu.

29. Sonnabend. Mit 2 Wagen Roggen eingefahren. Die Mähmaschine nach J. Dyck geschickt, zur Reparatur. Abends David Wiensens hier zum Besuch. Riesens Mädchen kamen mit Käthe hier zur Nacht. 29°, sehr heiß. Immer dasselbe trockene Wetter. Auf Regen keine Aussicht.

30. Sonntag hell und klar. Nordostwind, 26°. Gegen Abend ließ ich 3 Mann Zimmerleute von Lindenau holen, um im Stall mehreres zurecht zu machen.

1. Juli. Montag. Heute angefangen mit 3 Wagen Roggen zu fahren. Die Käthe Riesens Mädchen abgefahren. F. Klassen wegen Müllers Dampfmaschine hier. Nordostwind, 25°. Lehrer Quiring hier und sagte unter anderem, dass der alte Töws dem Lehrdienst die Kirchliche Regulierung mit den nach 74 eingewanderten sehr erschwere. Er sei der einzige im Lehrdienste, welche eine oppositionelle Stellung einnehme. Immer dasselbe trockene Wetter.

2. Dienstag bis Mittag den Roggen eingefahren, 46 Fuder. Nachmittag noch 3 Fuder Haferheu geholt. Es scheint nach Regen, auch ist etwas Gewitter, es regnet aber nicht. Seit langer Zeit wenigstens die erste Aussicht auf Regen.

⁴⁰⁴ Willi Risto. Flegelhaft = ungezogen, frech, roh. Von Flegel, die zum Ausklopfen von Getreide diente, aber auch als Waffe, ein Ding, mit dem man auch einander verprügelt hat.



3. Mittwoch. Im ganzen 5 Fuder Haferheu eingefahren. Hell und klar, Nordostwind, 26°. Ein Wetter zum Erbarmen. Alles reift in einem Tag. Sturm, Ostwind und heiß dabei. Solches Wetter versetzt einem in einen Gemütszustand, der einem zu denken gibt. Abends fuhr Dietrich Janzen mit dem Jamtschick nach Saratow, wegen seinem Hals. Wie es scheint hat er ein Geschwür im Halse und Kaminsky hatte gemeint, dass es müsste geschnitten werden. Einige lassen schon Weizen mähen die Dessjatin zum Rubel. Die drei Mann Zimmerleute heute entlassen, Engbrecht fuhr sie nach Kokus. Das Vieh kommt sehr hungrig aus der Tabun nach Hause.
4. Donnerstag. Angefangen mit 3 Reff Gerste zu mähen. Zu Mittag kam Johannes und Lieschen mit ihrem Jungen, welcher immer noch nicht ganz gesund ist. Esau kam her ihn besichtigen und gab Medizin. Nachmittag schein es sehr nach Regen, fing auch ein bisschen an, aber nicht so viel, dass der Staub durchnässt. 28°, Nordostwind. Brandschulzen Versammlung. An P. Wall Köppenthal 20 Rubel Lehrgeld für die Käthe bezahlt. Gegen Abend sah es sehr nach Regen. Nordostwind, 28°. Das Getreide bald alle reif, lohnt kaum zu mähen.
5. Freitag. Gerste gemäht 3 Reff, bis Abend damit fertig. Ich und meine Frau fahren gegen Abend noch nach Johannes und Mariechen. Das Getreide dort sieht trotz dem Regen, den sie gehabt, wenig besser wie bei uns. Der Johannes hat mehrere Dessjatin Weizen, der nicht wert ist, abgemäht. Die Pferde Tabun kommt zu Nacht noch immer zu Hause und wird vollständig gefüttert, ebenfalls muß das Rindvieh gefüttert werden. Ostwind, 25°, bewölkter Himmel. Sehr viel Staub, Staub, Staub.
6. Sonnabend der Fedor nach Frühstück angefangen mit der Maschine in Lindenau zu mähen, ohne zu binden. Die andere Leute Korn geklopft. Auf Mittag 4 Reff Moorer auf die hintere 18 Dessjatin angefangen, a 90 Kop. und das nötige Essen. 26°, Ostwind. Abends noch bei Esau und Penner, in die Brandordnung aufgenommen.
7. Sonntag. Marie und Dietrich kamen mit unseren Mädchen zusammen aus der Kirche nach Hause, auch Fräulein Renate. 28°, Ostwind. Sturm, scheint nach Regen.
8. Montag die Maschine und 6 Reff Weizen gemäht. Abends mit Esau mit ein Troika⁴⁰⁵ Schimmel nach Köppenthal gefahren, wo der Oberschulze Bergmann den Herren Gouverneur erwartete. Südostwind, 26°. Fresenheim soll auch 2 Troika stellen.
9. Dienstag angefangen den Brachweizen mit der Maschine zu mähen. 27°. Abends kam die Nachricht, dass der Gouverneur nicht kommen würde. Immer dasselbe trockene Wetter.
10. Mittwochmorgens an der Maschine einen Rechen abgebrochen, mähen mit drei fort. Bis Abend ungefähr 8 ½ Dessjatin Brachweizen gemäht und gebunden. Abends noch in Köppenthal und erfuhr dann, dass auf der heutigen Kreisversammlung wegen Kreisschreiber Riesen verhandelt und Bergmann der Versammlung erklärt, dass er mit Riesen nicht länger zusammen dienen würde. Nach Schluss der Versammlung hätte ihm Bergmann angekündigt, dass er zum 1 November die Kreisschreiber Stelle zu räumen hätte. 30°, still und drückend.
11. Donnerstag still. Vormittag trüb, Nachmittag klar, 29°, still dabei. Unsere Leute mit 4 Reff schlechten Weizen gemäht. Wenn die Tabun ein und austreibt, ist ein Staub, dass man Türen und Fenster zumachen muss. Entsetzliche Dürre.
12. Freitag. Einer von unserer Abmacher von Moor, Namens Borrell, dessen Frau krank geworden, fuhr heute Morgen mit ihr zu Hause. Die andere 2 Reffe werden bis Morgenabend mit die 18 Dessjatin fertig werden. Unsere Leute Vormittag noch Weizen gemäht, dann gehts an den Hafer.

⁴⁰⁵ Willi Frese. Troika = ein Pferdegespann mit drei Pferden.

Nachmittag Hafer gemäht. Die Hälfte von die 15 Desjatine ist so dünn, dass das Mähen gar nicht geht und die Leute wollen auch nicht. Scheint sehr nach Regen, aber regnet nicht. 30°, sehr drückend.

13. Samstag. Unsere 4 Reff Hafer gemäht. 28°. Vormittag in Köppenthal. Große Kopfschmerzen. Mit unsere Leute ist beim Mähen nichts anzufangen, obgleich das Getreide alle schlecht ist, so sollen sie doch abmähen, wo es nur irgend zu mähen ist, aber sie sagen immer es geht nicht, was andere noch gern mähen würden.

14. Sonntag. Der Konrad und Fedor nach Woskresensk gefahren und wir alle nach Lysanderhöh zu Mittag bei Johannes und Nachmittag bei Marie auf ihrem Geburtstag. 29°, still und klar. Bei Jakob Neufeld scheint die Rinderpest zu sein.

15. Montag. Unsere Leute Hafer gemäht. 28°. Gegen Abend kam recht hartes Gewitter und Regen, aber lange nicht durchweichend. Kaum dass der Staub durchnässt ist.

16. Dienstagmorgens. Vom gestrigen Regen wieder alles trocken. Den David heute entlassen. Die Gemeinde den Hirten fortgejagt. Abends bei Wiensens zum Besuch. 28°.

17. Mittwoch in Lindenau mit der Maschine gemäht. Die anderen daselbst das Loose zusammen gerollt. Sturm Nachmittag aus Südost, 30°. Ein wahres Teufelswetter, was die Maschine abmäht zerstreut der Sturm auf den Acker. Hätte ich nie dieses verfluchte Klima kennengelernt.

18. Donnerstag bis Mittag das Mähen beendet, 65 Pud. Roggen rein gemacht. Die Gerste 9 Fuder eingefahren. Etwas trüb, 25°. Der Johannes hier, war etwas krank, trockene Hitze und Durchfall. Käthe fuhr mit ihm.

19. Freitag angefangen Brachweizen einzufahren. 28°, Westwind. Nachmittag bei Mariechen, welche mit nach Hause kam. Mit dem Johannes seine Gesundheit scheint beinah ein bisschen besser. Ich borgte für Johannes von Fr. Töws 2 Serien, a. 9 Monate. Ich wünsche, dass der Johannes dieses Geld nur recht bald abgeben möchte, vielleicht verkaufe ich bald Weizen, dann werde ich es ihr abgeben.

20. Sonnabend. Unsern Brachweizen und Hafer eingefahren. 29°. Immer dasselbe trockene Wetter. Dürre, Dürre.

21. Sonntag. Ich und Mama in der Kirche. Vortrag P. Wiens. Michel Klassen⁴⁰⁶ und seine junge Frau⁴⁰⁷ (Jac. Janzens Tochter) von Chiwa, auf ihrer Durchreise nach Amerika, in der Kirche. Auch noch Heinrich Wiebe von dort hier angekommen, welcher sich bei seinem Bruder Joh. Wiebe in Hohendorf aufhielt. 29°, Ostwind. Die Lena und Käthchen Nachmittag bei Heinrich Penners, wo die Brautleute I. Funk und Gretchen Riesen zum Besuch sind. Abends P. Penners hier zum Besuch. Ein kleines bisschen Regen.

22. Montag Kronsfeiertag auf D. Dycks Geburtstag. Die Marie fuhr mit dahin. Dietrich und Frau Töws auch da, aber wie wir hinkamen, kam der Dietrich nicht heraus der Mariechen entgegen. Ja, er stand nicht einmal vom Stuhl auf, wie sie herein kam. Dieses wird Dycks und die Lindenauer, welche diese Heirat sehr spitzig betrachten, Unterhaltungsstoff geben. Ob er über etwas ungehalten ist, wer weiß, denn die Marie hat ihn und auch ihre Schwiegermama sehr gelobt und hob es vom Dietrich noch besonders hervor, dass er gegen sie stets sehr liebevoll sei. Ihr wurde auch zu Hause gesagt, sie möchte auch ihrerseits dafür sorgen, dass es so bleiben möchte.

⁴⁰⁶ Alexander Wiens. Michael Klaassen, Grandma #4889.

⁴⁰⁷ Alexander Wiens. Junge Frau = Margaretha Jantzen.

23. Dienstag. Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt, Weizen ausgefahren. Ich und Mama nach Johannes gefahren, welcher seit einigen Tagen krank ist, aber heute schon bedeutend besser war. Marie und Dietrich kamen auch noch hin. 25°, trüb.

24. Mittwoch. Nachmittag alle Töwsens von Lysanderhöh, auch wir beim alten Herr Töws zu Besuch. Weizen ausgefahren und das Loose von Lindenau beige fahren. 25°, abends trüb. Vorgestern, oder Sonnabend der jungen Frau⁴⁰⁸ Joh. Töws ihr Bruder von Preußen angekommen. Heute P. Töws und noch einige Familien von Auli-Ata abgereist nach Amerika.

25. Donnerstag. Abends in Köppnethal und Lindenau, es regnet beinahe überall und in Fresenheim nicht. Den letzten losen Weizen geholt und gleich ausgefahren.

26. Freitag geregnet. Ich fuhr mit Wiens nach J. Bergmann und zu Johannes zu Mittag. Um 2 Uhr kam Nachricht, dass bei Kornelius Fröse Ostenfeld auf der Tenne Feuer ausgebrochen sei. Wir fuhren hin und fanden das nur 1 Strohhaufen brannte und es schien auch, als wenn es lokalisiert bleiben würde. Bei Mariechen zum Kaffee. Der junge Unger⁴⁰⁹ von Hahnsau, welcher mit Frau⁴¹⁰ von Chiwa auf seiner Durchreise nach Amerika sich hier aufhält, ist wie man sagt, von Johann Janzen in Köppenthal beim Pristaw denunziert (dass er sich hier vor 3 Jahren festgeloost) und soll jetzt nächstens nach Novousensk gebracht werden, zur Besichtigung. Wahrscheinlich wird er dienen müssen im Forst Ressort.

27. Sonnabend. Allgemein Regen. Der Dietrich brachte ihre neue Magd bis hier. Seit den 18 April ist dies der erste Regen in Fresenheim, der vielleicht handbreit eingenässt ist. Nachmittag trüb und kalt, Nordwestwind. Die Brautleute bei Penners. Wir wollten auch hingehen, aber Mama wurde krank und so gingen die Kinder hin. Gestern einen jungen schwarzen Hund von Lysanderhöh mitgebracht.

28. Sonntagnachts so geregnet, dass morgens alles unter Wasser steht. Die Gäste bei Penners alle genächtigt und dabei kalter Nordwind. Die Kühe morgens zum Melken in den Stall genommen. Wenn wir diesen Regen im Juni und Mai bekommen hätten, wie viel Elend und Not würde dadurch vorgebeugt worden sein. Es kam Nachricht, dass die Pferdetaube sich nachts bei dem vielen Regen verlaufen und nirgends zu finden sei. In die Lindenauer Gräben wurde sie gefunden. Die Kinder von Lysanderhöh alle hier zu Mittag. Nachmittag die Brautleute Funk & Margarethe Riesen hier zum Besuch. Zum Tee wurden sie nach J. Töws geholt. Kaltes, raues Wetter, 8-10°. Einem verlangt nach einem warmen Ofen.

29. Montag den letzten russischen Weizen ausgefahren. Ich rechne in allem 200 Pud Weizen zu bauen. 350 Pud sind ausgesät und von 65 Desjatinen sind nur 50 gemäht worden. Hafer von 18 Dessjatin, 5 kleine Fuder. Gerste 4 Dessjatin Heu gemacht und von 5 Dessjatin, 8 Fuder Weizen. In allem 38 kleine Fuder. Man weiß nicht, wie man die Pferde alle durchbringen soll. Nachmittag fuhren unsere Mädchen nach Wiensens, wo heute die Brautleute sind. Um 9 Uhr schickte ich einen Wagen sie abzuholen. Da aus dem Dorfe nach Penners und Töws junge Leute hingefahren, so sollten sie mit die zusammen kommen. Um 11 Uhr fing es an sehr stark zu regnen und dabei sehr finster. Um 12 Uhr kamen sie nach Hause. Die Susanne krank geworden. Angefangen Brache abzueggen.

30. Dienstag die Susann krank am schlimmen Hals. Nordostwind. Vormittag mit Mama bei P. Walls, wegen Käthe. Abends holte ich eine Magd von Wiensens zum Waschen helfen, weil die Susanne krank ist. Bei Engbrecht ein Kind von 3 1/2 Jahr gestern begraben, an Diphtherie gestorben. 12°, starker Nordostwind.

⁴⁰⁸ Alexander Wiens. Junge Frau = Maria Peters (ca. 1852 – 09.03.1919).

⁴⁰⁹ Alexander Wiens. Junge Unger = Heinrich Unger (1861 – 1929).

⁴¹⁰ Alexander Wiens. Frau = Elisabeth Peters (1864 – 1928).

Unger⁴¹¹, dann zu Abram Neumann und von da, nach D. Penner, wo alles niederbrannte. Gegen 4 Uhr kam ich hin, da waren die Dächer schon niedergebrannt. B. Epps⁴¹² wurde gehalten.

5. Montag die Käthe nach Köppenthal gefahren, auch noch auf die Brandstatt. Abends in Hansau die Untersuchung abgehalten, konnte aber nicht ermittelt werden, wodurch das Feuer entstanden. Der Uradnick⁴¹³ angekommen und wollte das Aufräumen verbieten. Es wurde aber nicht nach ihm gehört.

6. Dienstagvormittag den Feuerschaden in Hansau aufgenommen und heute in Hansau auf Zechen gewesen.

7. Mittwoch Gerste rein gemacht und aufgetragen 130 Pudowke und angefangen Roggen auszufahren. In diesen Tagen bis 20°, Westwind.

8. Donnerstag. Roggen ausgefahren. Nachmittag beim Johannes zum Besuch, auch Dietrich & Marie. Scheint nach Regen, aber dabei bleibt es auch.

9. Freitag. David Töws durch einen inneren Schlaganfall seiner Sprache gänzlich beraubt.

10. Sonnabend. Bergmann hier und teilte mir mit, dass Riesen trotz alle Versprechungen, wieder in Saratow ein paar Tage gehörig getrunken und das Geschäft vernachlässigt habe und dass er sich gezwungen sehe ihn auf jeden Fall zu entlassen. Er hatte fast schon nach Fresenthal geschrieben, um über Jonas Quiring Erkundigung einzuziehen. Ich riet ihn ganz entscheiden davon ab und sagte ihm, wenn der Warenburger Schreiber Michaelis zu haben wäre, so sollte er sich gar nicht weiter besinnen, denn mit Quiring würde er sich nach meiner Ansicht wenig verbessern. Nachmittag die Kommission hier, die Aufnahme über die Hansauer Feuerschaden unterschreiben. Roggen rein gemacht und 100 Pudowke eingeschüttet. Montag wollen wir anfangen Roggen säen.

11. Sonntag C. Dycks Geburtstag. Wir in der Kirche. ½ 11 Uhr Vormittag David Töws⁴¹⁴ gestorben. Gegen Abend kam der Johannes noch auf ein paar Stunden nach Hause. Ich ließ den jungen Hengst heraus, an welchem er großes Wohlgefallen hatte.

12. Montag. Johann Wall brachte den ihm geliehenen Weizen ab. D. Penner und F. Müller hier wegen Gebäude, welche Müller an ihn verkauft, für welche das Brandgeld garantieren soll. Von Neumann eine Fuhre Mehl geholt. Im ganzen 156 P. Roggen rein gemacht. Gegen Abend fuhr ich und Lena zum Johannes, wo auch Hr. Bergmann hinkam und mich bat mit ihm nach Warenburg zu fahren, wegen Michaelis. Denn den Plan mit Jon. Quiring⁴¹⁵ hatte er schon aufgegeben, weil auch die Prizutswie⁴¹⁶ aus Dornöblich verboten einen örtlichen Schreiber anzustellen. Beim zurück fahren regnete es gehörig und wie wir zu Hause kamen, stand viel Wasser auf dem Hofplatz.

13. Dienstag. Nachdem gestern gehabten Regen steht zu erwarten, dass wir jetzt noch ziemlich gute Viehweide erhalten werden. Das Stoppel grünt wenig, aber die Weide. Steppe ist schon hübsch grün, nur ist das Gras noch sehr kurz. Mit Bergmann nach Warenburg bei Michaelis.

14. Mittwoch. Angefangen Roggen zu säen. Mit 3 Pflüge auf die auf die 20 Dessjatin. Dietrich & Marie zu Hause. Gegen Abend kam noch der Johannes. Der kleine Iwan hat wieder Durchfall bekommen, schon seit längerer Zeit ist er mit demselben behaftet und kann ihn nicht loswerden.

⁴¹¹ Alexander Wiens. Unger = Jakob Unger (1858 – 1916), Sohn von Jakob Unger, Grandma #342329.

⁴¹² Alexander Wiens. B. Epp = Bernhard Epp, Grandma #342311.

⁴¹³ Willi Risto. Uradnick = урядник = niederer Polizeibeamter.

⁴¹⁴ Alf Redekopp. David Toews = Wahrscheinlich David Toews, Grandma #132342.

⁴¹⁵ Alexander Wiens. Jonas Quiring, Grandma #63765.

⁴¹⁶ Willi Risto. Prizutswie = Verwaltungsamt.

15. Donnerstag angenehmes Wetter. Mit 3 Pflüge Roggen gesät. Feucht genug zum Aufgehen. Die Steppe fängt an grün zu werden, auch die Stoppelfelder grünen und es steht zu erwarten, dass wir in acht Tagen sehr gute Weide haben werden. Heute bei Riesens Hochzeit. Die Mama und Kinder hingefahren. Abends kam der Warenburger Schreiber Michaelis hier an. Er fuhr zur Nacht zu Ries Morgen sollte ich ihn nach J. Bergmann schicken.
16. Freitag. Der Konrad fuhr schon morgens mit dem Kreis Schreiber Michaelis von Ries zu Bergmann. Heute nur wieder 2 Pflüge Roggen gesät. Die Brandschulzen die Cresens (Futtergeld) eingezahlt. Auf David Töws seinem Begräbnis.
17. Sonnabend. Morgens fuhr ich die Käthe nach Köppenthal. Franz Klassen und Neumann hier, welche ich sein Futtergeld auszahlte. Ihm 1 Chomut, 2 alte Sielen, ein paar neue Halssielen, 1 Lederne Leine gab, da ihm alles Geschirr verbrannt ist.
18. Sonntagmorgens gehörig Regen und wie es scheint auch überall allgemeiner Landregen. Bei David Töwsens auf dem Nachbegräbnis. Gestern Abend Quiring mit Thiesens Agathe aus Preussen angekommen und soll auch die alte Frau Bartsch mit angekommen sein. Nach der haben ihre Freunde auch nicht das geringste Verlangen, ebenso wenig, wie nach der alten Neustädterin.
19. Mamas Geburtstag. Sehr getaut des Nachts, kühl, nass. Die Witterung zum Roggen säen, sehr günstig. Auf die 20 Dessjatin sind wir gleich fertig, wollen zu Hause noch 4 Dessjatin säen. Es wird diesen Herbst bei uns mehr Roggen gesät, wie noch je zuvor. Dietrich & Marie und Johannes und Lieschen, D. Dycks, P. Janzens, P. Penners und D. Wiensens hier. Gegen Abend fing es an zu regnen. Sie fuhren schon alle früh fort. Es wurde sehr finster und der Regen immer stärker. Ries in Köppenthal sollen gestern Nacht 8 Stück Pferde gestohlen sein. Die Lene fuhr mit nach Lysanderhöh.
20. Dienstag eine sehr stürmische Nacht, mit Regen & Sturm. Die Pferde müssten morgens gesucht werden. Die Kühe zum Melken eingenommen. Morgens nur 5°. Gestern das Roggen säen beendet, in allem 23 Dessjatin. Durch den vielen Regen gibt's sehr gute Weide. Der alte Herr Töws hier, Abschied nehmen. Er wird morgen mit seiner Frau, die Frau Joh. Esau und Käthchen Penner nach der samarischen Ansiedlung abreisen. Heinrich Penner und Ennsens hier zum Besuch.
21. Mittwoch. Uns fehlen 13 Pferde morgens aus der Tabun. Gestern und heute sehr kalt, aber nicht gefroren. Nordostwind. Mit einem Pflug angefangen im Stoppel zu ackern. Auf Mittag brachte der Hirt unsere Pferde, aber Penner, Töws und noch andere, in allem noch 20 Stück, wurden bis Abend nicht gefunden. Es tat mir Leid, dass wir unsere Pferde abends doch wieder in die Tabun getrieben hatten. Mann hat allgemein Befürchtungen, dass diesen Herbst viel Pferde werden gestohlen werden. Klar, aber kalt dabei. Vorgestern haben Tarlikowka Kolonisten unweit Fresenheim ein fremdartiges wildes Tier Wiederkäuer mit gespaltenen Hufe von der Größe einer ausgewachsenen Kuh todgeschlagen. Wahrscheinlich eine Art Elenntier, welches aus nördlicher Gegenden, oder aus dem Kaukasus hierher verirrt und von diesem dummen Gesindel getötet wurde.
22. Donnerstag. Nordostwind, 5°. Nachmittag angefangen Kornstoppel zu ackern. In Lysanderhöh bei Johannes zu Mittag und bei Mariechen zum Kaffee. Von Dietrich eine Schlachtkuh getauscht. Wie wir zu Hause waren, fing es an zu regnen. In diesen Tagen recht kalt gewesen. Wenn es jetzt noch einige Zeit warmes Wetter eintritt, so kann es noch viel Kartoffeln geben.
23. Freitag. Nachts stark geregnet, Südwind. Bodensteiner Weizen ausgefahren. Den Tag über geregnet. Abends von 6 Uhr, bis grade 9 Uhr. Joh. Töwsens hier zum Besuch. Zur Nacht kam die Pferde Tabun ins Dorf. Wie man sagt, soll in nächster Zeit in Abwesenheit des alten H. Töws, die Frage mit den nach 1874 eingewanderten Mennoniten zum Austrag gebracht werden. Es wird befürchtet, dass bei Lösung dieser Frage, sich die Gemeinde vielleicht teilen könnte, was auch gar

nicht unwahrscheinlich ist, denn es wohnen bei uns Orthodoxen genug, welche es nicht begreifen können, dass auch sogar die Mennoniten den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen haben. Nach meiner Ansicht könnte für unser kleine Geschäft nichts schädlicher, als zwei Kirchengemeinden. Denn in solchen Fällen kann uns stets die Vergangenheit an der Molatschna als Beispiel dienen.

24. Recht kaltes Wetter. Abends holte ich noch die Käthe von Köppenthal. Kalt.

25. Sonntag. kaltes, feuchtes, trübes Wetter. Konrad und Susanne fahren zur Kirche. Gegen Abend klärt es sich auf.

26. Montag gehörig Regen. Ich fuhr die Käthe nach Köppenthal. Es war sehr schmutzig. Viele haben noch nicht Roggen gesät und bei dieser Nässe ist auch nicht daran zu denken. Die Kälte einer mildern Temperatur Platz gemacht. Bei der jungen Frau Funk in Lindenau sind vorigen Freitag Zwillinge einpaßirt. Abends Regen. Ich war nach dem Pottack gefahren die 10 Dessjatin Stengelland besehen, welche ich noch Lust habe herum zu reißen. Alles Vieh kam zur Nacht ins Dorf.

27. Dienstag. Gestern den letzten Weizen ausgefahren und heute rein gemacht. Mama Nachmittag bei Funks auf Wochenvsitate. Unser Bodensteiner Brachweizen von 6 Dessjatin, grade 100 Pud. In allem in diesem Jahr Weizen gebaut 240 Pudowke. Nachmittag war der Johannes zu Hause. Der kleine Iwan ist jetzt ganz gesund und hat schon 2 Zähne bekommen. Heute ist Neumond. Vielleicht ändert sich das Wetter, denn der beständige Regen wird lästig. Wenns jetzt noch einige Wochen schönes Wetter giebt, so werden wir wenigstens doch noch Kartoffeln bauen und fürs Vieh gute Herbstweide haben.

28. Mittwoch. Dietrich & Marie kamen zu Mittag schon zu Hause. Nachher noch ich und Dietrich bei Joh. Töwsens. Ich schickte an Neumann 2 Säcke mit Mehl und Unger 1 Sack Mehl und 2 Stück Rauchfleisch. Den Wasserwagen und noch 2 Pflügräder zu Roth zum Reparieren. Kein Regen. Nordwestwind, 12°.

29. Donnerstag hell und klar morgens, verspricht ein schöner Tag zu werden. Angefangen Roggen auszufahren. P. Bergmann⁴¹⁷ und die Frau C. Wiens⁴¹⁸ heute Hochzeit.

August 1885.

30 Freitag. August. Nachmittag auf der Kreisversammlung wegen unsere Cresens Versicherung. Bei J. Quiring zum Besuch, auch Johann Töwsens. Heute schönes Wetter, 15°.

31. Sonnabend. Uns fehlten 14 Pferde in der Tabun, welche H. Penner später in der Lindenauer Tabun fand. 40 Pudowke Gerste mit Roggen vermischt beim Neumann in die Mühle gefahren. Morgens Regen, nachher schön. 50 Pudowke Roggen reingemacht, davon 20 in die Mühle. Wir haben jetzt prächtige Weide, aber unser Hirte Hanjörg Kraft hütet so schlecht, dass es kaum so länger fortgehen kann, fast täglich fehlen Pferde, und da hin und wieder Pferde gestohlen werden, so ist man immer in steter Besorgnis. Ries seine acht Pferde sind Wahrscheinlich auch gestohlen, denn bis jetzt hat man noch keine Spur von ihnen gefunden. Auch treiben sich in letzter Zeit hier Kirgisen herum.

1. September. Sonntag. Unsere Mädchen und Walls Maria nach Lysanderhöh gefahren. Sehr angenehmes Wetter, 16°.

⁴¹⁷ Alexander Wiens. P. Bergmann = Peter Bergmann, Grandma #19137.

⁴¹⁸ Alexander Wiens. Frau C. Wiens = Catharina Wiens, geborene Fieguth, Witwe Cornelius Wiens, Grandma #19132.

2. Montag. Morgens fuhr ich die Käthe nach Köppenthal. Roggen ausgefahren. Nachmittag D. Dycks hier zum Besuch. Man hört viel sprechen von dem Ostenfelder Lehrer M. Ekkert. Wegen seine unverschämte Dreistigkeit gegen unsere beiden Schwägerinnen Frau J. Dycks⁴¹⁹ und Frau D. Janzen ist er vom Obervorsteher Bergmann und Ältesten Quirings bei Sieberts⁴²⁰ den Frauen gegenüber zur Rede gestellt, wobei recht interessante Sachen zur Sprache gekommen sein sollen. Quiring sagte mir selbst, das sein Vorgehen gegen den beiden Frauen in Betreff der Moral und die Sittlichkeit als Lehrer, nicht genügend Grund darbot, ihn als Lehrer aus der Schule zu entfernen. Wie ich heute erfahren, denkt die Ostenfelder Gemeinde über diesen Punkt ganz anders, und wollten ihn weiterhin als Lehrer nicht behalten.

3. Dienstag. Fuhr ich auf die Dörfer von Hohendorf bis hinten das Getreide einschreiben. J. Töws war mitgefahren. Bei D. Töwsens zu Mittag. Gehörig Regen. Abends noch bei Jac. Neufelds, bei Maria zur Nacht. M. Ekkert ist heute von der Gemeinde noch einmal begnadigt, und wird die Lehrerstelle vorläufig noch behalten. Bei J. Bergmann vorige Nacht ein kleines Kind gestorben. Dem Johannes sein Junge fängt jetzt an, da er gut gesund ist, recht zu gedeihen. Nachmittag wieder gehörig Regen. Wie es scheint wird man gar nicht mehr zum Ackern kommen, wir möchten noch 20 Desjatinen herumpflügen.

5. September. Donnerstag. Die Gemeindeversammlung. Zu Mittag kam der Dietrich und Maria. Nach Mittag fuhren wir alle nach D. Wiensens zum Besuch. Heute kein Regen. Roggen rein gemacht. Die Pferde Tabun zur Nacht eingetrieben. Es wird davon gesprochen, dass Wilhelm Hübert die Frau D. Janzen heiraten wird. Einige Nachbarn nach 5 Kolonie und Hohendorf geritten, um das Terrain zur Anlegung eines graden Weges von hier nach Hohendorf zu besichtigen.

6. Freitag. 235 Pudowke Roggen aufgetragen. Nachmittag kam der Johannes nach Hause, ihm fehlte etwas Geld, seine Leute abzulohnen. Wir fuhren mit dem jungen Hengst nach die 20 Desjatinen Roggen, und nach der Tabun. Er nahm Lehnchen mit nach Lysanderhöh. Die Mähmaschine auseinandergenommen und die einzelnen Stücke rein gemacht und fortgelegt. Ein sehr schöner Tag. 16°, still und hell und klar.

7. Sonnabend. Schönes Wetter, 16°. Der Fedor zwei Fuhren Sand geholt. Die anderen im Garten gearbeitet. Abends holte ich die Käthe von Köppenthal mit dem jungen Hengst, er geht sehr gut. Die Frau D. Janzen soll sich mit dem W. Hübert schon verlobt haben, und sollen morgen schon aufgeboden⁴²¹ werden. Der junge gelbbraune Wallach scheint wieder den rechten Vorderfuß etwas zu klagen.

8. September. Sonntag. Südwestwind. Sehr angenehmes Wetter. Nachmittag brachten Dietrich Töwsens die Lene zu Hause. Ich fuhr mit Dietrich nach unserem Roggen mit dem jungen Hengst, welcher ihm sehr gefiel. Er geht auch hübsch.

9. Montag. Ich und Mama fuhren nach Johannes zu Mittag und Nachmittag bei D. Töwsens, wo heute der Jahrestag von D. Töwsens Sterbetag war. Nordwestwind, kalt. Die Leute angefangen Roggen zu klopfen.

10. Dienstag. Nachts gefroren, gehörig Eis im Trog. Wir erfuhren gestern in Lysanderhöh, dass die Schwägerin D. Janzen mit Hübert in Saratow gewesen, Brautstoff einzukaufen. Vorgestern wollten sie aufgeboden und Nachmittag sollte die Verlobung gefeiert werden. Aber O Schicksal: das Aufbieten ist

⁴¹⁹ Willi Frese. J. Dyck = Justina (Wall, Dyck) Fröse, Grandma #304195.

⁴²⁰ Alexander Wiens. Sieberts = Johann Siebert, Grandma #1253834 und Helene geb. P. Wiens, Grandma #1253833.

⁴²¹ Willi Risto. Aufgeboden werden = die bevorstehende Heirat wird in der Kirche bekanntgemacht.

ihnen vom Lehrdienst⁴²² versagt worden, worauf folglich auch keine Verlobung stattfand. Welche Geheimnisse hier noch im Hintergrund schlummern mögen, wissen wir nicht, hoffentlich wird sich alles aufklären, aber unsere lebensfrohe Schwägerin ist sondergleichen blamiert.

11. Mittwoch. Gestern Thiessens, Suckaus, Dycks und Joh. Töws hier zum Besuch. Korn geklopft. Hell und klar, zwölf Grad auf Mittag. Der junge Franz Wall nochmals hier nach unsere Lena. Ihm wurde der Bescheid gegeben bis Mai sollte die ganze Sache beruhen bleiben wie sie war, ein festes Versprechen wurde ihm nicht gegeben, wenn Lehnchen ihn später d.h. zum Frühjahr haben wollte, so würde von unserer Seite wohl nichts dagegen sein.

11. September. Mittwoch. Heute Morgen auf dem Pottak angefangen mit zwei Pflügen zweijähriges Stengelland zu ackern. Zum Mittag kam Johannes und Lieschen mit ihrem kleinen Johannes nach Hause. 13°. Südwestwind. Das ackern mit drei Pferden geht schwer.

12. Donnerstag. Im Lindenausche mit drei Pflüge geackert. Auf Mittag brachte der Dietrich hier mit dem Aron die von ihm getauschte Schlachtkuh und nahm dafür eine kleine schwarze Milchkuh. Auch den Jungen hellbraunen Hengst, welchen ich denen überlassen, nahm er mit.

13. Freitag. Sehr schönes Wetter. Gemeindeversammlung. Abends bei F. Funks noch zum Besuch.

14. Sonnabend. Schönes Wetter. 18°. Nachmittag Dietrich und Maria und Jakob Klassens hier zum Besuch. Die Frau Klassen meiner Frau sehr abgeraten dem Franz Wall unsere Lene zu geben. Ich glaube, dass hierbei vielleicht auch etwas Spekulation sein mag, weil uns die Frau D. Dycks den jungen Abraham Fröse in Köppenthal, als Gegenkandidat aufgestellt hat. Der alte H. Töws und Frau, nebst ihrem Bruder F. Peters, (welcher seines Zeichens nach, Reise Prediger sein soll) heute von der samarischen Ansiedlung hier eingetroffen. Dieser Peters bekennt sich zur Sache in der Baptisten, welche es an der Molotschna recht viele gibt, und wie man hört, soll er bei Samara viel Beifall gehabt haben. Bei Öschläger in Orloff, haben verschiedene Kolonisten, wobei auch die Apps beteiligt sind, einen russischen Kaufmann um 1500 Rubel beraubt.

15. Sonntag. Vormittag in der Kirche, D. Bergmann hielt den Vortrag. Gegen Abend noch bei D. Dycks. Die Witwe D. Janzen und Hübert heute aufgeboden. Hell und klar. 17°.

16. Montag. Abends bei Ekkert ein Abdelegierter vom Land Amt namens Sterger und der Obervorsteher, wo die Ländereien einer neuen Abschätzung in Betreff der Distrikts Abgaben, unterwiesen wurden. In Friesenheim wurde die Desjatinen 17 Rubel taxiert. Hell und klar 18°.

17. Dienstag. Bis Mittag mit dem Stengelland auf dem Pottock fertig. Zu Mittag C. Dycks hier zum Besuch. Schön, 18°.

18. Mittwoch. Den Konrad nach Laube noch Bohlen geschickt, die andere zwei Mann am Postwege gegraben. Schön, 18°.

19. Donnerstag. Unsere Leute alle am Postwege gegraben. Schönes Wetter 18°, gegen Abend wurde es kühl. Ein sonderbarer Herbst. Wenn es noch einen Monat früher wäre, so könnten wir auf unsere Ackerfelder viel Heu machen, denn auf die Stoppelfelder ist allenthalben eine wegen dieser Jahreszeit noch nie dagewesen. Wir haben neben unserem Garten Brachland, wo vollständig eine Schwatt zu mähen ist. Die Kühe geben Milch, wie im Frühling, meine Frau hat in diesen Tagen sechs Käse gemacht und viel Butter eingeschlagen und auch noch recht viel verkauft.

⁴²² Willi Risto. Lehrdienst = alle Prediger.

20. September, Freitag. Wieder angefangen mit drei großen Pflüge, Roggenstoppel zu ackern, kaltes windiges Herbstwetter, das man ohne Pelz nicht herausgehen mag.

21. Sonnabend. Bei Ekkerts die Nacht ein Mastschwein krepirt, man hört hin und wieder, dass Schweine sterben. Bis Abend mit die 12 Desjatinen Roggenstoppel ackern fertig. Den jungen gelbbraunen dreijährigen Wallachs in die Tabun gelassen. Abends holte ich die Käthe von Köppenthal. Vormittag war der Johannes zu Hause, kalt, windig 10 Grad.

22. Sonntag. Ich fuhr schon Vormittag mit den Mädchen nach Lysanderhöh, bei Johannes zu Mittag und bei D. Töwsens Nachmittag. Trübe und etwas Regen. 12 Grad, Nordwind.

23. Montag. Ein Schwein geschlachtet, das Beste. Johann Dycks, D. Töwsens und Wiens geholfen. Abends noch Joh. Töws hier. D. Penners unseren Federwagen geliehen, um mit den samarischen Gäste nach Hohendorf zu fahren (Jacob Penners und eine Tochter von David Penner.) Die Frau D. Penner hat heute meiner Frau mitgeteilt, dass wir die Brautleute (nämlich die Frau D. Janzen und Hübert) nicht zum Besuch erhalten werden, aber dagegen ihre samarischen Gäste. Heute zwei Mann Плотники in Arbeit bekommen.

24. Dienstag. Fuhr morgens die Käthe nach P. Walls und bestellte bei der Ziegelei zu morgen einen Maurer. Einen Stamm Dielen von Kokus holen lassen.

25. Mittwoch im Kreisamte, daselbst 950 Rubel erhalten für die Hahnsau Abgebranten, dieses Geld leiht die Frau Töws demselben, der von an Neumann, Penner und Unger vorläufig 700 Rubel ausgezahlt.

26. Donnerstag noch 1 Maurer in Arbeit gekommen. Den Fedor nach Woskresensk Weiber holen, zum Kartoffeln ausgraben. Den Konrad nach 300 Ziegeln geschickt. Meine Frau Kartoffeln ausgegraben. **Gestern Sitzung im Kreisamte: Jacob Bergmann⁴²³ und Aron Wiebe⁴²⁴ sind vor einigen Tagen bei Jacob Neufelds gewesen wegen eine Klatscherei, die gegenwärtig im Gange ist, wegen ein intimes Verhältnis, welches zwischen Jacob Bergmann und Frau Cornelius Wiens⁴²⁵ (gegenwärtig Frau⁴²⁶ P. B.) früher stattgefunden haben soll. (der Autor dieses Stückes ist ein Ausländer Namens Dörksen, welcher früher bei Frau Wiens im Dienst gestanden, und vor seiner Abreise nach Preußen, vielleicht aus Rache diese Klatscherei auf einigen Stellen in Szene gesetzt hat). Jacob Neufeld soll zu diesen beiden Männern gesagt haben, dass wenn dieser Sache viel nachgeforscht würde, so könnten Leute noch auf den Gedanken kommen, dass es etwas mehr wie ein leeres Geschwätz sei, und dass C. Dyck es zu ihm auch so gesagt habe. Hierauf hat Jacob Bergmann den Jacob Neufeld und C. Dyck im Kreisamt verklagt, Ar. Wiebe als Zeuge, und die Wollostrichter Wiens, Suckau und C. Engbrecht wegen dem, was Jacob Neufeld zu Wiebe und Bergmann gesagt, zu 2 Rubel Ordnungsstrafe verurteilt(?). Nach meiner Ansicht hätte Bergmann wegen diese Aussage des Neufelds nicht klagen sollen. Denn obgleich niemand an die Wahrheit dieser Geschichte glaubt, so gibt es doch Leute genug, nur um des Skandals wegen, solche Geschichten aufrecht zu der erhalten, der brüderlichen Liebe wegen. Dreimal schändlich. Also brüderliche mennonitischen Eintracht und Liebe! Führt dein Bruder einen unbescholtenen rechtschaffenen Lebenswandel und gibt dir keine Veranlassung bei deinen Garstereien böses von ihm zu erzählen (was natürlich ärgerlich ist, denn man mag doch so gerne etwas neues erzählen) so musst du nachspüren, ob nicht in seiner Häuslichkeit, in seinem Familienleben sich nicht etwas**

⁴²³ Alexander Wiens. Jakob Bergmann, Grandma #1157804. Er war mit Anna Franz Isaak, #173356 verheiratet.

⁴²⁴ Alexander Wiens. Aron Wiebe, Grandma #19125.

⁴²⁵ Alexander Wiens. Cornelius Wiens war 1881 gestorben, seine Witwe Catharina, geb. Fieguth, #19132 hat 1885 Peter Bergmann geheiratet.

⁴²⁶ Alexander Wiens. Frau P. P. = Frau von Peter Bergmann, Grandma #19137, Bruder von Jakob Bergmann.

darbietet, welches Stoff zur Unterhaltung gibt. Ist es auch hier nichts, so musst du fragen, ob er Branntwein trinkt, oder Schulden hat und richtig, der hat Schulden, zwei Jahre keine Zinsen gezahlt und sich doch einen neuen Spazierwagen und man denke sich! seiner Frau einen Pelz gekauft. Ob auch der alte Wagen verbraucht war und die kränkliche Ehefrau einen Pelz durchaus nötig hatte und die vorjährige Missernte die Zinszahlungen unmöglich machte, gleichviel, hier ist ein Thema, wovon sich reden lässt. Also die Quintessenz von der mennonitischen brüderlichen Liebe ist: glaube von deinem Nächsten nichts Gutes, und wenn er etwas Gutes tut, so verschweige es, aber seine Fehler und Schwächen verschlechtere mit allen Kräften welche dir zu Gebote stehen. Ferner ist der Neid, der gelbe blasse Neid eine hervorragende Tugend der hiesigen Gesandtschaft. Wer etwas mehr besitzt wie sein Nachbar, wird er drum beneidet und deswegen scheel angesehen, schließt er sich diesen Klatschgesellschaften nicht an, so wird er für stolz gehalten und borgt er nicht einem jeden, der ihn darum anspricht, so wird der Stab ohne Erbarmen über ihn gebrochen und er ist keinen Schuss Pulver wert.

27. Freitag. Nachts gehörig gefroren. Zwölf Menschen Kartoffeln ausgegraben. Abends noch D. Janzens hier wegen unsere Mädchen zum Schweine schlachten nächsten Montag.

28. Sonnabend stark gefroren. Vormittag bei J. Wiebe in Heinrich Penner seine Angelegenheiten. Bei Isaak in Köppenthal, welcher sich mehreres wegen den Konrad befragte, welchen er Lust hat zu dingen, d.h. wenn wir ihn nicht halten wollten. Ich sagte ihm, dass er ihn meinetwegen gerne dingen möchte, denn wenn er ihn auch nicht dingte, so wäre es doch zweifelhaft, ob ich ihn noch länger behielt, es sei denn, dass er sich noch in manchen Stücken sehr ändern müsste.

29. Sonntag, nachts gefroren. Konrad schon frühe die Matschken und 18 Pudowke Kartoffeln nach Woskresensk gefahren. Die Kartoffelernte ist dieses Jahr bei uns sehr ergiebig, nur sind sie erst nach dem letzten Regen gewachsen, also noch sehr jung und man befürchtet, ob sie sich auch halten werden. Zu Mittag haben wir Jakob Penner mit seiner jungen Frau und D. Penners Tochter von Бунь⁴²⁷ [Vermutlich eine Ortschaft in der Nähe der Siedlung Alt Samara] und P. Penners zum Besuch. Nachmittag kamen D. Töwsens und Renate und Gustav Fieguths her. Die Mariechen blieb zu Hause bis Mittwoch und Lene fuhr mit bis D. Dycks morgen Schweine schlachten helfen. Abends kamen drei Russen zum Kartoffeln ausgraben helfen. Bis Abend die Kartoffeln noch nicht alle ausgegraben, die Woskresensker Russen gestern Abend für unsere Branntwein gebracht, welche sich gestern besoffen haben, so habe ich die Woskresensker heute fortgeschickt, obgleich es Abend war, mit dem Fedor werde ich morgen darüber sprechen.

30. September. Montag. Kartoffeln ausgegraben. Nachts wieder gehörig gefroren. Der Johannes zu Hause. Lenchen bei Dycks Schweine schlachten helfen.

1. Oktober. Dienstag. Mit Kartoffeln ausgraben fertig. Immer dasselbe klare Wetter, 2-3 Grad. Nachtfröste, die Pferde werden alle fett auf der Weide.

2. Mittwoch. Mit der Mama und Mariechen Vormittag nach Wiensens auf Wochervisite, Nachmittag kam der Dietrich, der Johann Töws und deren Mutter, die Mariechen wieder nach Hause holen. Auch Nachbar Töws hier.

3. Donnerstag. Nachts vor unsere Kälber eins krepirt. Morgens bei D. Wiens, brachte ihm die Abgaben 14 Rubel 22 Kopeken und gab ihm 100 Rubel zur Abgabe an die Frau D. Janzen, welche

⁴²⁷ Alf Redekopp. Buyan = Vermutlich eine Ortschaft in der Nähe der Siedlung Alt Samara.

heute ihre Hochzeit mit dem W. Hübert feiert. Jetzt bin ich ihr auf die Feuerstelle noch 100 Rubel und einige Rubel Zinsen die schuldig und sobald ich Weizen verkaufen kann, werde ich ihr auch dieses bezahlen. Mit die Kartoffeln sind wir heute fertig geworden, dem Johann Peters einen Wagen voll hingeben.

4. Freitag. Morgens Regen. Abends bei Töws auf Ripppeer⁴²⁸.

5. Sonnabend. Kartoffeln in die Keller gebracht. Johann Töws, Dieterich Töws und C. Dyck holten jeder einen Wagen voll Kartoffeln. Abends bei Wiensens.

6. Sonntag in der Kirche. Johannes holte die Lene, morgen zum Schlachten helfen. Wiens mit dem Dietrich Janzen heute nach Straub nach der Doktor Frau gefahren. Künftigen Sonnabend will sie geholt sein, bei Dycks wird sie mit ihm die Kur nochmals vornehmen. Unsere Leute auf den auch Warenburger Markt gefahren.

7. Montag. Sechs Kasten Mistholz nach der Lindenauer Schule gefahren, abends holte ich die Lene vom Johannes.

8. Dienstag. Nachts gehörig geregnet. Sehr schmutzig. Gestern Morgen die Schimmelstute gefohlt und die Nacht das Schaf zwei Lämmer bekommen. Der Schimmelstute ihr Fohlen heute schlachten lassen. Es war ein gelbes Stutfohlen, klein und schlecht gestaltet. Seit gestern die Pferde Tabun nicht mehr des Nachts gehütet.

9. Mittwoch. Schweine geschlachtet, vier Stück, zwei noch geblieben. Penners, D. Wiens und Wassil, die Kinder und P. Janzens, nachher noch D. Dyck und Töws. Abends fing es an zu regnen und regnete beinahe die Nacht durch.

10. Donnerstag. Morgens stand viel Wasser, und großer Schmutz. Roggen ausgefahren.

11. Freitagmorgens war alles weiß mit Schnee bedeckt. Ostwind. Bis Mittag Schnee und Plus. Die Mädchen bei Wiensens schlachten helfen.

12. Sonnabend. Fünf Grad Frost, der Schnee von gestern liegt noch alle. Die Kühe, welche bis wir jetzt viel Milch gegeben, brachen sehr ab. Alles Vieh im Stall. Bei J. Töws zwei alte Pferde erschossen. Das junge Schaf aus dem Perch geholt.

13. Oktober 1885. Sonntag. Den Konrad nach Jost geschickt, einen Knecht holen. Ich und meine Frau nach Köppenthal nach D. Dycks gefahren, wo auch eine alte, Kolonistin von Straub mit D. Janzen heute die Kur beginnen wollte. Der Konrad brachte einen Jungen, welchen er gedungen bis 6. Januar für 10 Rubel. **Abends kam Johann Ekkerts⁴²⁹ mit der Braut (Maria Hübert⁴³⁰) zu seinen Eltern (zur Besichtigung?) man sagt, künftigen Freitag soll Verlobung sein.**

14. Montagnachts stark gefroren. Auf Mittag der Fedor und Gawrill abgegangen. Der Johannes hier zu Mittag. Ich gab ihm 100 Rubel zur Abgabe an die Frau D. Janzen (oder jetzt Hübert), welche ich ihr noch auf die Lindenauer Feuerstellen schulde und 8 Rubel Zinsen. Kaltes raues Herbstwetter.

15. Dienstag. Gemeindeversammlung. **Für Ekkert die Einladungsbriefe zu Johann seine Verlobung geschrieben.** Abends Janzens Wassill hier Abschied nehmen.

⁴²⁸ Willi Risto. Ripppeer = gepökeltes Rippchen vom Schwein.

⁴²⁹ Willi Frese. Johann Kornelius Ekkert (geb. 1863), Grandma #1446811. Mein Ururgroßvater.

⁴³⁰ Willi Frese. Maria Peter (Hübert) Ekkert (geb. 2.02.1859), Grandma #1446812. Meine Ururgroßmutter.

16. Mittwoch. Vormittag im Kreisamte wegen Führen Angelegenheiten. Nachmittag bei Thießen. Versammlung wegen Abänderung der Vereins Statuten. Zurück fuhr ich mit P. Penner.
17. Donnerstag. Janzen Wassill fuhr heute Abend ab, nach Samara. Sehr angenehmes Wetter. Zwei Wagen Sand gefahren.
18. Freitag. Trübe. **Ekkerts Johann mit Maria Hübert Verlobung.** Vormittag in Hahnsau die Cresens Versicherung richtig gestellt, den Merck ausgeschlossen.
19. Sonnabend. In Köppenthal wegen die Cresens. Abends bei Johann Töwsens zum Besuch. Sehr schönes Wetter.
20. Abends bei P. Penners zum Besuch. Den Kalk bezahlt.
20. Sonntag. Die Kinder in der Kirche. Dietrich Töwsens hier und nahmen unsere Mädchen mit, ihnen morgen schlachten helfen. Gutes Wetter.
21. Montag. Morgens fuhr ich nach Lysanderhöh, bis 4 Uhr bei Joh. Bergmann, wo die Pferdevereinsstatuten umgearbeitet wurden. Abends noch bei Töwsens, zur Nacht beim Johannes.
22. Dienstag. Vormittag fuhren wir noch nach Töwsens, wo der Joh. und Dietrich von einem Woskresensker Land pachten. Zu Mittag beim Johannes, wie wir abends nach Hause fuhren, da fing es an zu regnen. Der Weg bis jetzt schon ziemlich trocken gewesen, aber jetzt wieder schlecht.
23. Mittwoch, trübes feuchtes Wetter. Nachmittag fuhren wir nach D. Dycks, mit dem Dietrich scheint es noch nicht viel besser, Dycks sind unzufrieden. Er hatte ihnen alle schon mit Läusen besetzt und will auch den Anordnungen der alten Frau, welche ihn kuriert, nicht Folge leisten.
24. Donnerstag. Morgens alles mit Schnee bedeckt. Des Nachts viel Plus heruntergekommen. Alles Vieh im Stall. Den Tag über hastiger Schneesturm. Merkwürdiger Witterungswechsel, gestern mild und heute wild. Es steht zu erwarten, dass bei diesem Unwetter Vieh umkommt, die Kolonisten und Russen haben ihr Vieh noch alles draußen. Abends etwas Frost.
25. Oktober. Freitag. Den Tag über sehr stürmisch, gegen Abend etwas weniger. Ziemlich Schnee heruntergekommen, morgens 4 Grad Frost, die Fenster vorgesetzt.
26. Sonnabend. Der Sturm hat sich abgeschwächt, 4 Grad, trübe, aber sonst angenehmes Wetter. Ich glaube, dass wir im Oktober noch niemals ein solches Sturmwetter gehabt haben. Zur guten Schlittbahn ist vorläufig Schnee genug. Der Joh. Kubi Nachmittag nach Jost zum Nachtmahl mit dem kleinen Bräunchen geritten. Abends, wie ich die Käthe mit dem Schlitten von Köppenthal holte, fing es aus Südost wieder an zu schneiden. Die Bahn wäre sonst schon sehr gut, nur ist der Boden noch zu weich. P. Janzen Lindenau schickte ein Kalb her zum durchfüttern. Der kleine Penner hielt an um etwas Stroh. 24 Fuder habe ich diesem Herbst schon weggegeben und immer soll man noch mehr geben. Vollständiges Winterwetter.
27. Sonntag, trübe und windig. Wie man hört, kostet der alte Weizen jetzt bis 90 Kopeken, frischer bis 80 Kopeken, wir haben noch wohl etwas über 1000 Pud alten Weizen liegen, ich möchte ihn für diesen Preis auch schon verkaufen, aber der Weg ist jetzt wieder so, dass man es noch anstehen muss. Die Lene und Käthe Nachmittag nach der Witwe Töws. **Johann Ekkert mit seiner Braut bei D. Dycks.** Wie es scheint wird es Winter.
28. Oktober. Morgens 10°, Nordwind. Um 9 Uhr fuhren wir nach D. Töwsens. Beim Johannes hin angefahren. Nachmittag kamen Johann Dycks und Cornelius Dycks auch noch nach D. Töwsens. Wie

wir um 6 Uhr fortfahren, waren schon 12 Grad. Die Schlittbahn ist sonst ganz gut, nur noch zu wenig befahren. Vollständiger Winter.

29. Dienstag. Morgens zwölf Grad. P. Janzen holte schon frühe unsere Lene zum Schlachten helfen. Gemeindeversammlung. Den H. G. Kraft aufs neue zum Hirten gedungen. 125 Rubel, 125 Pud Weizen, 125 Pud Roggen und vier und halb Desjatinen Land. Abends fuhr ich nach Dycks, Lenchen holen, beim Zurückfahren, obgleich Sternen Licht war, die Bahn nicht gut sichtbar und der Hengst kam oft vom rechten Wege ab. Gegen Lindenau fuhren wir schon einmal hin und zurück durch einen kleinen Graben am Trakt Wege. Mittags 4 Grad, aber abends wieder zehn Grad. Das Rauchfleisch in den Schornstein gehängt.

30. Mittwoch. 8 Grad. Stilles angenehmes Wetter. Im Kreisamte wegen die Vereinsstatuten. Dietrich Töwsens und der Johannes hier zum Besuch. Nachmittag Schnee. Sie fuhren schon früher nach Hause.

31. Donnerstag. 8 Grad, westlicher Wind, ein sehr schöner Tag. Unsere Leute fuhren nach Isaak. Ich in zwei Schlitten Deichsel eingemacht, und noch einiges repariert.

1. November. Freitag. Trübe, 7 Grad, Luft westlich. Vormittag fuhren wir nach Johannes. Ich fuhr auch noch nach D. Töwsens. Nachmittag kamen sie, auch die Frau Töws zum Johannes. Beim Zurückfahren war die Bahn ganz zugestürmt. Abends 3 Grad. Westwind. Gossip⁴³¹: H. Neufelds⁴³² haben ihr in Ostfeld begrabenes Kind ausgegraben und auf den Fresenheimer Kirchhof gebracht. Franz Martens soll dieses schon beim Vorsteher und Obervorsteher angezeigt haben.

2. Sonnabend. 3 Grad. Wärmer, es fängt an etwas zu tauen. Es wäre schade, wenn die Schlittbahn wieder abginge. Abends noch in Köppenthal. Abends J. Töws hier.

3. Sonntag, 1 Grad Frost. In der Kirche zum Abendmahl. Morgens Nebel, aber nachher recht schönes Wetter. Abends kamen noch D. Töwsens uns morgen noch zwei Schweine schlachten helfen. Diese beiden wurden den vorvergangenen Winter ganz steif und blieben deswegen sehr zurück, deswegen wurden sie noch bis jetzt gemästet. Es kommt wohl selten vor, dass Schweine, die erst einmal steif geworden, wie diese, dass sie sich kaum von der Stelle bewegen konnten, wieder ganz grade und gesund geworden sind. Wir haben auch von Esau Medizin gebraucht, aber ob sie geholfen, weiß ich nicht, ich denke, das warme Frühlingswetter hat das meiste dazu beigetragen.

4. November. Zwei Schweine geschlachtet. Die Lysanderhöher P. Janzens und Wiens geholfen. Vier Grad Reaumur, starker Nebel. **Abends Ekkerts Brautleute bei Penners, wo P. Janzens und unsere Mädchen auch noch hingingen.** J. Töws, Wiens und ich abends noch Karten gespielt. Mit Janzens Dietrich scheint es bei Dycks, wo ihn die Stauber Kolonisten Frau In der Kur hat, durchaus nicht besser, sondern eher schlechter zu werden. **Maria Hübert hier genächtigt.**

5. Dienstag. Nebel. Morgens fuhr ich die Käthe nach Walls. Die Bahn ist gut, nur in Köppenthal nicht, zwei Grad frischer Südost.

6. Mittwoch. Einen Brief an G. Fast geschrieben. Drei Grad. Abends bei H. Penners zum Besuch. Der Schnee stellenweise abgenommen, die Bahn wird glatt.

7. Donnerstag. **Für Ekkerts Hochzeitsbriefe geschrieben.** Drei Grad. Frischer Südwind. Bei Jac. Klassens zum Besuch.

⁴³¹ Willi Risto. Gossip = Klatsch.

⁴³² Alexander Wiens. Heinrich Neufeld, Grandma #19141.

8. Freitag. 2 Grad, Südwestwind, etwas schneeyig. Es wird Stroh in die Scheune gebracht. **Ekkerts Brautleute hier, D. Dycks, P Janzen, P Penners, Hübert und Funks.** Sehr angenehmes Wetter.
9. Sonnabend. 10°. Westwind. Ich fuhr mit die beiden Mädchen nach Lysanderhöh, beim Johannes zu Mittag, beim D. Töwsens zum Kaffee. Nachmittag gehörig stürmisch, aber gegen Abend wurde es klar. Wir waren gegen 9 Uhr zu Hause. Marichen hatten viel Zahnschmerzen.
10. November. Sonntag. Die Mädchen, der Konrad und die Susanna nach der Kirche gefahren. 7 Grad, still und trübe. Angenehmes Wetter. Um ein Uhr Nachmittag brannten P. Franzen in Lindenau seine Gebäude ab.
11. Montag. 6 Grad. Süd West. Ich fuhr die Käthe nach P. Walls. Die Schlittbahn ist recht gut, nur etwas glatt. Abends fuhr die Mama nach D. Dycks mit der alten Frau verrechnen, welche dem Janzens Dietrich in der Kur gehabt hat. Morgen will sie fort nach Straub.
12. Dienstag. Nachts stark gestürmt und geregnet, ich und Töws fuhren nach Lindenau, den Franz seinen Feuerschaden aufnehmen. **Abends bei Ekkerts Polterabend, es sollen viele Menschen da gewesen sein.** Es wird schon schmutzig.
13. Mittwoch. Nachts stark geregnet, der Schnee beinahe alle fort, überall steht Wasser. **Ein sehr schmutziger Hochzeitstag. Regen und Nebel. Bei Ekkerts auf der Hochzeit. Da die jungen Leute im Ambar (Getreidespeicher) waren, so war es gar nicht sehr voll.**
14. Donnerstag. Frühlingswetter, 6 Grad warm, Südwind. Die Felder grün, der Schnee alle fort. Die Nacht wieder viel Regen. Steht überall Wasser, und sehr viel Schmutz.
15. Freitag. Morgens 6 Grad Frost. Nordwind. Die Berechnung über Franzen seine Cresens Lieferung gemacht. Hell und klar, alles hart gefroren, das Fahren geht schlecht. Für außerordentliches Sternschnuppen, wie ich vorher niemals gesehen, bei 12 Grad und kaltem Nordwind war es draußen nicht gemütlich, und aus der Stube zu betrachten wurde dieses imposante Schauspiel sehr abgeschwächt. Mitunter war es ein förmliches regnen von Sternen, welche lange rötliche Streifen nachließen. Nach Aufgang des Mondes fing es an nachzulassen. Es ist zu bedauern, dass die schöne Schlittbahn wieder fort ist, denn es ist gegenwärtig ein Weg zum Hals und Beine brechen.
16. Sonnabend. Zwölf Grad, Nordwind. Hell und klar Ich holte abends die Käthe von den P. Walls, aber das Fahren ging sehr schlecht, der Weg aufgefahren und hart gefroren.
17. Sonntag. 10°. Hell und klar und still. Recht angenehm. **Nachmittag waren wir alle bei Ekkerts auf der Nachhochzeit, trotzdem** der Weg ungemein holprig ist und man nicht gerne ein Pferd anspannt, so waren doch Gäste von Ostefeld und Medemthal.
18. Montag. Morgens zehn Grad. Gegen Abend war P. Janzen mit D. Janzen, welche bei Esau gewesen, hier an und sagten, Esau hatte dem Dietrich geraten, ohne Verzug nach Saratow zu reisen und dort ärztliche Hilfe zu suchen. Mit seinem Halse wird es täglich schlimmer.
19. Dienstag. Heute Morgen fuhr D. Penner mit unserem Fuhrwerk nach D. Dycks und holte den D. Janzen zu sich, welcher mit Esau wird zu doktern anfangen.
23. November. Sonnabend. Mein Geburtstag, der 59ste. Morgens ziemlich geschneit. Temperaturen 0 Grad. Stilles angenehmes Wetter. D. Dycks und Joh. Dycks mit ihrem kleinen Joh. kamen schon zu Mittag, hernach noch D. Wiens und P. Janzen, P. Penners, Fieguths, J. Töws, P. Janzen und die kl. Maria und Lehnchen. Die Nethe von Jacob Wiebs war mit dem Joh. mitgekommen.

24. Todtenfeier. Fuhren allen zur Kirche, auch J. Dycks, welche hier genächtigt, sie ließen den kleinen Johannes mit der Liesbeth beim D. Dycks. Der David von Frau David Töws fuhr bei Peter Wall gegen den Torpfosten, die Frau Töws fiel aus dem Schlitten, soll aber nicht beschädigt worden sein, die Deichsel abgebrochen und die Pferde fortgelaufen.

25. Montag. Den Dyck seine Häckselmaschine aufgestellt. Der Johannes brachte seinen Knecht zum Schneiden helfen und nahm die Mama mit nach Lysanderhöh. Auf Mittag wir an zu schneiden mit vier Pferden und sechs Mann. Es ging sehr und schnitten in vier Stunden eine Abseite beinahe voll. Starker Westwind.

26. Dienstag. Bis zehn Uhr morgens ging das Schneiden sehr gut, dann kam ein Stück Holz in die Maschine, wodurch sie sehr beschädigt wurde und damit wurde das Schneiden vorläufig beendet. Tauwetter, der Schnee geht wieder fort.

27. November. Mittwoch. Nachts gefroren und überall Eis, ich schickte dem Hengst seine Eisen zum Schmidt. Ohne Eisen kein Fahren. Stroh eingefahren. Abends fängt es stark an zu schneien. Südwestwind. 1 Grad. D. Janzen herübergekommen von Penners, aber es sieht recht traurig mit ihm. Das Sprechen geht schlecht, ein Glas Tee konnte er kaum herunterbringen. Noch so jung! Ich glaube, seine Genesung ist sehr zweifelhaft.

28. Donnerstag. Nachts und morgens Sturm aus Westen, der gefallene Schnee alle fortgejagt, wäre es noch ein paar Tage still geblieben, so hätte es eine sehr gute Bahn gegeben, denn Eis ist fast überall. 1 Grad Frost. Den Hengst beschlagen lassen. Abends D. Töws und Herrmann Neufeld hier, sie waren auf dem alten Herren Töws⁴³³ seinen 82. Geburtstag gewesen, hätten ihn selbst aber nicht zu Hause getroffen, um ihre Waren nach Köppenthal geholt worden, zu seiner Großtochter Frau D. Thiessen⁴³⁴, welche krank sein soll, in ihrem ersten Wochenbett⁴³⁵. Ekkert brachte für Frau Töws 57 Rubel 38 Kopeken Zinsen, welches ihr die Gemeinde schuldet, Dietrich nahm das Geld mit.

29. Freitag. Gleich nach Frühstück fuhr ich mit dem Hengst nach Lysanderhöh, nahm den Johannes seinem Knecht mit. Jakob Wiebe⁴³⁶ half ihm seinen Ochs schlachten. Ich half ihnen noch den Ochsen aufwinden⁴³⁷, dann fuhr ich nach D. Töwsens, wo die Mama war. Mariechen war kränklich gewesen, aber jetzt ging es so ziemlich an. Zum Kaffee fuhren wir zum Johannes und um 5 Uhr nach Hause. Der Schnee war sehr verjagt, mehrenteils Eis, angenehmes Wetter, 4 Grad, Ostwind.

30. Sonnabend. 3 Grad. Ich ließ den Kocholl beschlagen. Abends holte ich die Käthe von P. Walls. Gustav Fieguth⁴³⁸ hier, welcher von Frau Diet. Töws eine Geldanleihe von 500 Rubel zu machen wünschte, welche er an H. P. Neufeld schuldete. Dietrich Dyck übergab mir 100 Rubel von Frau D. Janzen, zur Verwendung für den Dietrich.

1. Dezember. Sonntag. Temperatur 0 Grad. Es hatte ziemlich gereift und ist nicht mehr so glatt. Die Mama hatte die Nacht einen recht schmerzlichen Anfall. Nach Mittag ich und die Mädchen nach Lysanderhöh gefahren, beim Johannes nur an, dann bei Töwsens. Trübe und still. Temperatur 0 Grad.

⁴³³ Alexander Wiens. Alter Herr Töws = Ältester Johann Töws, Grandma #1355923 und #1349734.

⁴³⁴ Alexander Wiens. Sehr wahrscheinlich ist Großtochter Katharina Thießen, geb. Isaak Epp gemeint, denn sie bekam am 11.12.1885 ihre älteste Tochter Helene, #1254347. Für Katharina selbst gibt es keine GM Nr., aber für ihre Eltern Isaak Epp, #1355580 und Helena geb. Töws, #1355581.

⁴³⁵ Willi Risto. In ihrem ersten Wochenbett = die ersten Wochen nach der Geburt des ersten Kindes.

⁴³⁶ Alexander Wiens. Jakob Wiebe, Grandma #19149.

⁴³⁷ Willi Risto. Aufwinden = mit einer Winde hochziehen.

⁴³⁸ Alexander Wiens. Gustav Fieguth, Grandma #19130.

2. Montag. Trübe und still, viel Reif. Temperatur 0 Grad. Nachmittag Obervorsteher Bergmann hier um mehreres zu besprechen. Auch wegen die Landeinteilung.
3. Dezember. Dienstag. Trübes stilles Wetter. Temp. 0°. Nachmittag D. Wiensens hier zum Besuch.
4. Mittwoch. Trübe und still. Temperatur 0° Grad. Versammlung der Brandschulzen, es wurde beschlossen, pro 100 Rubel 22 Kopeken Brandgeld den 13. bei mir einzuzahlen. Gegen Abend bei D. Dycks zum Besuch. Wie wir nach Hause fahren, wurde es klar und fing an zu frieren.
5. Donnerstag. Still und trübe. Ich und meine Frau fahren schon gleich morgens nach Ostenfeld zu Cornelius Dycks, wo auch P. Janzens waren. Nachmittag kam Fast, J. Neufeld, Johann Dycks und Dittrich mit seiner Mutter hin. Die Frau D. Dyck bei der Maria zu Gast. Marichen kann das Fahren nicht gut vertragen, und muss einsitzen. Zurück noch auf ein paar Stunden bei Töwsens. Kamen erst $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nach Hause.
6. Freitag. Schneit etwas, 2 Grad Frost. Bis jetzt noch immer sehr leidliches Wetter. Die Wolga soll oben bei Katharinenstadt und auch bei Kokus stehen, aber dazwischen freies Wasser, folglich wird sie bei Saratow wohl nur bei starkem Frost erst zufrieren. Die Getreidepreise sind flau. Weizen bis 80 Kopeken. Bis Abend ziemlich Schnee heruntergekommen. Abends Sturmwetter. Nordwind. 10 Grad Remour. Bei P. Penners zum Besuch.
7. Sonnabend. Stürmisch, Nordwestwind, die Bahn ganz verstürmt, von oben klar, 8 Grad Reaumur. Abends Johann Töws hier, Konrad die Käthe geholt.
8. Sonntag. Der alte Vorrath von Dünkel hier genächtigt, er bot uns den H. Jacobi von Laub wieder an zum verdingen, ich sagte es ihm ab. Den Konrad und Susanne aufs neue gedungen. Für den alten Lohn von 120 Rubel und Ausgangs Februar oder Anfang März können sie auf eine Woche nach Hause fahren. 14° Nord Westwind. Hell und klar.
9. Hell unklaren, 17°, Luft nordwestlich.
10. Dienstag. 4 Grad. Wind westlich, stürmisch. Morgens kam der Johannes nach Hause uns Kuh schlachten helfen, wurde aber noch einige Tage hinausgeschoben. Ich fuhr nach Lysanderhöh zu D. Fröse, zu Mittag beim Johannes und abends bei D. Töwsens, wo dem verstorbenen D. Töws sein Geburtstag gefeiert wurde. Außer mir und Johann Töws alle Neufelds. Die von D. Dyck empfangenen 100 Rubel an P. Penner übergeben.
11. Mittwoch. 4 Grad. Schönes Wetter. Ich und Mama bei Isaak verschiedene Einkäufe gemacht, und mit Johannes Töws im Kreis Amt wegen Wechselung seines Passes. Abends D. Dycks, Penner, Esau, Wiens und Funk hier, wo beschlossen wurde, morgen den Dietrich Janzen nach Saratow zu bringen, sein Zustand wird eher etwas schlimmer. An Kolonisten 40 Pud Weizen a 80 Kopeken verkauft. Vergangenen Montag den 9. Vormittag ist Kiesau gestorben und Alex. Schabauers Tochter in Lindenau ist vom Strohstock gefallen und sofort gestorben. Man glaubt, am Schlagfluß.
12. Dezember. Morgens 8 Uhr fahren Penner, Esau und Wiens mit dem Dietrich Janzen nach Saratow. 7 Grad, Nordost. Zu Mittag kam der Dietrich, Nachmittag fahren wir mit ihm nach Joh. Töwsens, wo auch noch Suckaus und Thiessens hinkamen. Mit Dietrich unsern jungen hellbraunen Wallach gegen seinen schwarzbraunen Wallach umgetauscht, mit der Bedingung, wenn er ihm nicht gefällt, jederzeit zurückzutauschen.
13. Freitag. Die schwarze Kuh geschlachtet. P. Janzens, Joh. und Dietrich halfen schlachten. Der Dietrich mit dem hellbraunen Wallach zu fahren. Dem Johannes gab ich zwei Pferde nach Warenburg zu fahren. 16°. Südwest Wind. Johannes Töws abends hier, wir spielten 66. Beim Schengel auf Nr. 5

unter dem Hornvieh ist die Seuche ausgebrochen. Die Kuh war fett. Brandgeld bei mir eingezahlt, a 100 Rubel 22 Kopeken.

14. Sonnabend, 5 Grad, Süd West Wind. An Achmater Russen einen zweijährigen Ochs verkauft für 19,5 Rubel. Jakob Esau hier, an welchen ich 731 Rubel Brandgeld auszahlte. Gegen Abend mit Mama bei Isaak. Fängt an, aus Süd West zu stürmen. Wiens sein Knecht hier, um ihn abzuholen, sie waren bis 10 Uhr Noch nicht aus Saratow zurück. Deren Knecht wegen dem Sturmwetter hier genächtigt. Da Wiens und seine Gefährten heute mit dem Dietrich J. nicht zurückkamen, so werden die Doktoren ihn wahrscheinlich einer Operation unterworfen haben. Der liebe Gott wolle alles zum Besten wenden. Der Johannes gegen Mittag aus Warenburg zurück.

15. Sonntag. Alle zur Kirche. Bei der Kirche übergab ich B. Epp 200 Rubel Brandgeld zur Abgabe an A. Neumann und J. Unger. Die Mädchen blieben in Köppenthal. Gegen Abend kamen Esau und Penner von Saratow zurück und sagten, dass der Dietrich Janzen vom Doktor Halbern gestern operiert worden war und wie es scheint mit glücklichem Erfolg. **Die Operation mittelst elektrischem Apparat hätte drei Stunden gedauert. Acht Tage später soll eine nochmalige Operation von außen am Halse vorgenommen werden.** Abends holte ich noch die Lene von Köppenthal. Temperatur 0 Grad. Südwestwind.

16. Montag. 22°. Nordwest. Hell und klar. Ich, die Mama und Lehnchen zu Lieschens Geburtstag gefahren. Dietrich Töwsens kamen auch noch hin, wie wir um 5 Uhr fortfahren, waren 22°, aber still dabei. Die Schlittenbahn ist jetzt gut, die eisige Stellen mit Schnee bedeckt, überhaupt schon bedeutend mehr Schnee, wie im vergangenen Winter im Ganzen gewesen.

17. Dezember 1885. 8 Grad, trübe. Vormittag fuhr ich nach Köppenthal und Lindenau. Es handelt sich um jemand mitzufahren nach Saratow, um Wiens bei der Aufwertung des Dietrich J. abzulösen. Die schwarze Stute beschlagen lassen.

18. Mittwoch. 12 Grad. Morgens hell und klar, since Sunday it is storming rather hard in my household, and it is getting worse wery day⁴³⁹.

19. Donnerstag fuhren ich, P. Penner und Funk mit meinem Gefährt nach Saratow. Funk hatte einen einspännigen Schlitten nachlaufen. 6 Grad Südwind. Um 3 Uhr in Saratow. Abends noch im Cirkus, nicht sonderlich erbaulich.

20. Freitag. Doktor Halbern erklärte, dem Dietrich Janzen seinen auswucherndes Geschwulst am Halse vor noch acht Tagen nicht schneiden zum können, weil er ihn noch nicht stark genug erachtete, dessen durchsetzen zu können. Im Übrigen scheint es mit ihm so leidlich. Verschiedene Einkäufe gemacht. Nicht kalt.

21. Sonnabend. Morgens fuhren wir von Saratow ab. Wiens, welcher bis jetzt dort dem Dietrich Gesellschaft hatte geleistet, fuhr mit uns nach Hause und so blieb er denn bei Owalds vorläufig allein. Um 3 Uhr zu Hause, sehr schöne Schlittbahn. Wolga stark. Süd West, 10 Grad. Abends holte die Lene die Käthe von P. Wall nach Hause, deren Lehrzeit beendet ist. Der Johannes war zu Hause, wie ich ankam.

22. Sonntag. Lehnchens 20. Geburtstag. 3 Grad. Süd West, stürmisch. Esaus Kinder hier. Ich abends noch bei Joh. Töwsens, wo Ekkerts zum Besuch waren. Ich gab an Töws eine Uhr ab, welche ich von Hilgenberg aus Saratow mitgebracht hatte. Nachmittag kam der Гаврилъ und wollte nicht wieder

⁴³⁹ Willi Risto. Übersetzung aus dem Englisch: Seit Sonntag stürmt es in meinem Hause ziemlich heftig, und es wird jeden Tag schlimmer. [Er hatte Streit mit seiner Frau].

fort, so habe ich ihn weder gedingt bis zum 15. Oktober, für 42 Rubel und wenn es eine ganz gute Ernte gibt, etwas mehr.

23. Montag. 1 Grad, Südwind. Nachmittag fuhr ich zum ersten Mal den von Dietrich getauschten Wallach mit unserem Hengst zusammen, aber es wird sich machen. Abends D. Wiens hier. Abends kam Schnee, die Bahn ist schwer.

24. Dienstag. Sieben Grad. Westwind. Der Konrad fuhr nach P. Walls das Kanapee⁴⁴⁰ und Käthchens übrige Sachen holen. Maria ließ sich zu den Feiertagen von uns eine Magd holen. Ich und Töws fuhren Nachmittag auf Dietrich Töws seinen Geburtstag mit unseren beiden schwarzbraunen, sie gehen sehr gut zusammen. Töws dingte sich in Lysanderhöh einen russischen Knecht für 45 Rubel bis Kasanskoi. Abends 12 Grad, Wind Nordwest.

25. Weinachten. Außer Käthe alle zur Kirche gefahren. 4 Grad, Südwest, stürmisch.

26. Die Donnerstag. Stürmisch, 4 Grad. Süd West. Die Mädchen und Konrad mit Susann zur Kirche gefahren. Konrad sein Bruder und Frau hier zur Nacht. D. Dycks hier zum Besuch, auch Walls Marie.

27. Dezember. D. Dyck brachte schon morgens früh den D. Janzen nach Penners, um mit nach Saratow zu fahren, wo morgen D. Janzen operiert werden soll. Auch W. Hüberts mit Jakob Fröse sind heute Morgen schon um 4 Uhr nach Saratow abgefahren. Stürmisch, kein Weg noch Steg. 3 Grad. Südwest. Stürmische Feiertage, obgleich nicht so arg, dass nicht in zu fahren ist, so ist die Bahn dennoch stets zugejagt und im Dunkeln das Fahren fast unmöglich. Gegen Mittag kamen die Kinder zu Hause. Den kleinen Johannes hatte sie nicht mitgebracht, weil es ganz gehörig stürmte aus Südwest. J. Dycks fuhren zu Hause, aber Dietrich Töwsens blieben über Nacht. Joh. Töws abends hier, und wir drei spielten einige Partien 66.

28. Sonnabend. Schönes Wetter, still und 3 Grad, Nordwest. Um 10 Uhr fuhren Töwsens fort. Schwere Bahn, alles verstürmt. Nachmittag fuhr ich nach Köppenthal mit den beiden Schwarzbraunen, welche sehr gut zusammen gehen. Abends hell und klar, Nordwest. Der Frost wird stärker. Der junge Hermann Janzen⁴⁴¹, welcher den Sommer von Chiwa zurückkam, heute Morgen bei Joh. Harms im Lindenau, an die Pocken gestorben. In Hohendorf eine Frau Becker abermals heute gestorben.

29. Sonntag. 8 Grad. Süd Wind. Die Mädchen fuhren zur Kirche und blieben bis Abend in Köppenthal.

30. Montag. 8 Grad. Südost. Morgens kam P. Janzen und sagte, dass sie nachts um 1 Uhr nach sehr beschwerlicher Reise bei Ekkerts angekommen seien. Dem D. Janzen seinen Zustand soll sich bedeutend verschlechtert haben. Vom Operieren war wieder nichts geworden, Halbern hatte gesagt, der äußeren Geschwulst am Halse sei entzündet und bevor die Entzündung gewichen, sei eine Operation nicht ausführbar. Das Essen geht schlechter wie früher und schlafen kann er fast gar nicht. Ich muss mich wundern, dass bei seinem hilflosen Zustande Niemand bei ihm geblieben, denn P. Janzen fuhr doch zu diesem Zwecke eigentlich mit nach Saratow, aber Penner hatte gesagt, es verursache zu viel kosten, wenn jemand bei ihm bliebe.

31. Dienstag. Still und trübe. 4°. Vormittag mit zwei tragende Stuten nach Lindenau gefahren. Bei Philippsen. Zum Sylvesterabend alle zur Kirche, nur ich allein zu Hause geblieben. Die weißbunte Kuh gekalbt. Bis jetzt einen sehr gelinden Winter gehabt, obgleich in letzter Zeit oft stürmisch, so doch

⁴⁴⁰ Willi Risto. Kanapee = Sofa.

⁴⁴¹ Alf Redekopp. Möglicherweise Hermann Janzen (1854), Grandma #342426.

nur mäßigen Frost. Die Bahn ist stellenweise schon recht hoch, aber man kann auch nebenbei noch immer ganz gut fahren. Wer weiß, wer künftigen Sylvester noch nach der Kirche fahren wird.

1886

1. Januar. 5 Grad, Trübe, neblig. Südostwind. Ich und die Kinder fahren nach Lysanderhöh. Beim Johannes zu Mittag und bei Töwsens zum Kaffee. Sehr schwere Bahn, stellenweise schmal, dass sich die Pferde drängen. Zurück, von Hohendorf bis Köppental, mussten wir im Schritt fahren, und dennoch fuhr es sehr schlecht. Wir waren über 2,5 Stunden gefahren.

2. Donnerstag. 5°. Südost. Trübe und hell, abwechselnd.

3. Freitag. 7°, Südwest, trübe. Ich schickte den Konrad mit zwei Schlitten nach Pokrowsk 60 Pud Kleie zu holen. Beim Vorsteher Zechenrechnung, es wurden 496 gelöscht. Nachmittag kamen D. Töwsens, J. Töwsens und Frau D. Töws nach J. Töwsens zum Besuch. Ich und meine Frau fahren auch noch hin. Marie mietete sich hier eine Magd.

4. Sonnabend. 4 Grad. Trübes stilles angenehmes Wetter. Ich und Mama fahren morgens mit Mariechen ihre Magd nach Töwsens, in Hohendorf begegneten wir Joh. Dycks, welche nach Isaaks und Funks fahren. In Lysanderhöh ist die Bahn schon sehr schlägig. Um halb 6 waren unsere Leute mit Kleie von Kosakenstadt zurück. Die Bahn hat die Pferde sehr angegriffen. Obgleich sie nicht mager, so haben sie doch keine Kraft, und sind an nichts gewöhnt, denn sie sind bis jetzt kaum aus dem Stall herausgekommen.

5. Sonntag, 3 Grad, trübe und still. Der Hannes Rubi heute abgegangen. In der Kirche. Quiring gepredigt. Nachmittag D. Wiensens hier zum Besuch.

6. Montag. Heilige Drei Könige. 6 Grad, trübe. Ich und Mama fahren schon Vormittag zum Johannes. Nachmittag waren wir bei Johann Bergmanns zum Besuch, auch J. Dycks und D. Töwsens. Nachmittag wurde es klar und Nordostwind mit 12°. Die weißbunte Kuh, welche vor 8 Tagen gekalbt, ist schon seit 3 Tagen krank.

7. Dienstag. Hell und klar, 14 Grad. Ich und Mama fahren abends nach D. Dycks, die Schwägerin war krank und er war auf die Schulzenrechnung. Frau Thiessen war bei der Schwägerin zur Gesellschaft.

8. Mittwoch. Trübe, 10 Grad Nordost. Morgens die alte schwarze Kuh gekalbt. Schulzenrechnung. Der Johannes mit Bergmann hier zu fahren. Esau mit Johannes wegen seiner Krankheit gesprochen. Esau glaubt, er ist etwas schwindsüchtig.

9. Donnerstag. 15 Grad, schneidiger Nordost. 160 Pud Weizen eingewogen und aufgeladen. Abends bei Enssens zum Besuch. Der Johannes kam noch zu Hause.

10. Freitag. 17 Grad, still, hell und klar. Um 4 Uhr fuhr der Johannes mit vier Schlitten (160 Pud) Weizen nach Pokrowsk. Schergen versprach mir 85 Kopeken und wenn er aufschlug, auch etwas mehr. 40 Pud gestern verkauft an Kolonisten für 85 Kopeken. Gestern sind recht betrübende Nachrichten von D. Janzen angekommen. Gestern sollte die zweite Operation an dem äußeren Gewächs vorgenommen werden, das heißt, wenn nach Ansicht der Ärzte es als möglich erschiene. Doktor Halbern hätte gesagt, wenn die Operation seiner Schwäche wegen nicht stattfinden könnte, so hätte er nur noch höchstens 2 Wochen zu leben. Wiens und P. Janzen sind bei ihm. In Lindenau Schulzenrechnung, ich war aber nicht hingefahren.

11. Sonnabend. 17 Grad. Stark gereift und trübe. Nachmittag kamen D. Töwsens, die Frau Töws und Renate zum Besuch, auch Joh. Töwsens und P. Penners. Um 5 Uhr kam der Johannes mit unseren Schlitten von Kosakenstadt. Er war auch in Saratow gewesen beim Dietrich. Derselbe ist gestern operiert worden. Es war auf Tod und Leben. Die Betäubung hätte nicht gewirkt, und die Ärzte hätten einige mal geglaubt, dass er ihnen unter den Händen sterbe, aber seine Pferdenatur überwand alle Schmerzen und wie der Johannes heute Morgen fortgefahren, hatte alles ziemlich gut geschienen. Wie Töwsens um 10 Uhr, nachdem der Mond aufgegangen war, fortfahren, gab ich Ihnen unsere beiden Schwarzbraunen zum nach Hause fahren. Beim herfahren, war der Dietrich mit seinen beiden jungen Fahrpferden, welche er auf Kandaren gezäumt, bei C. Neufeld gegen den Schlagbaum gefahren. Die Frauen waren zurückgegangen, und wie er wieder flott geworden, hatte er sie wieder abgeholt. Die Maria hatte sich sehr geängstigt, ihr war auch zu Hause nicht wohl. Im Übrigen hätte es gut gegangen.

12. Sonntag, 19 Grad, klar und still, stark gereift. Ich bin recht besorgt, wie der Maria die gestrige Reise bekommen hat. Ich werde mit dem Dietrich, wenn er will, wieder zurücktauschen, damit sie ein recht frommes Fahrpferd wieder bekommen. Nachmittag kam der Dietrich mit seinem Bruder J. Töws⁴⁴², brachte meine Pferde ab, und wollte seine wieder mitnehmen, aber ich behielt den gelbbraunen hier und gab ihm den schwarzbraunen Wallach wieder mit, wenigstens so lange, wie Mariechen diesen Winter noch fahren wollte. Johannes Töws war hier wegen einer Vollmacht, die er nach Preußen schicken soll. Abends Joh. Esau und Fieguth hier zum Besuch, nachher noch D. Wiens.

13. Montag. Spreu von draußen hereingefahren. Nachmittag kam der Johannes und holte seine 60 Pud Kleie, welche sie vorgestern mitgebracht. 12°, trübes Wetter. Vormittag Töws und Fieguth hier wegen Regulierung der letzteren Verbindlichkeit gegen die Wallsche Erben.

14. Januar. 10°, trübe und still. Spreu hereingefahren. Zu Mittag kam Johannes und Lieschen mit dem kleinen Ivan, der Johannes holte für sich von Esau Medizin. Heute zwei Kühe gekalbt.

15. Mittwoch. 6 Grad, Südwind. Wiens ein Kalb geschlachtet. Nachmittag kamen D. Töwsens, der Dietrich fuhr allein fort, die Mariechen wollte einige Tage zu Hause bleiben. Unsere Grethe entlassen und eine andere Magd gedungen, welche bei Pauls in Ostenfeld aus dem Dienst gegangen ist. Der Dietrich gab mir 7 Rubel, dafür sollte ich lassen 5 Eimer Bier aus Saratow bringen, für Joh. Töws zur Silberhochzeit. Abends fängt es an zu schneien.

16. Donnerstag. 12 Grad, hell, still und klar. 28 Pud Weizen a 83 Kopeken verkauft, ich und Mama bei Isaak und D. Dycks. Strempler hier, die Mähmaschine zurückgestellt. Scharfer Nordwind. Die Bahn ist ganz verstürrt.

17. Freitag. 23°. Scharfer Nordwind. Dem Konrad seine Sippschaft und Ad. Schäfer von Hoffenthal hier genächtigt, dem App seine Lies mit drei Kinder bei dieser Kälte, ist keine Kleinigkeit, sie fuhren gleich nach Frühstück fort. Abends Fieguths hier. Heute der kälteste Tag, den wir diesen Winter gehabt. Einen Brief nach Tiegenhagen geschrieben, welchen der Isaak, der Montag nach Preußen fährt, mitnehmen soll.

18. Sonnabend. 19 Grad, Nordwest. Vormittag im Kreisamt, wo sämtliche Schulzen versammelt und bestimmt werden sollten, wem noch das überflüssige Land zugeteilt werden sollte. Ich wurde gewahr, welcher Geist sich unter der Versammlung kundgab.

⁴⁴² Alexander Wiens. Johannes Toews, Grandma #1146237.

19. Sonntag, 20 Grad, klar und still, Luft östlich. Abends brachte ich meinen Brief nach Isaak, welcher nach Tiegenhagen sollte.
20. Montag. 18 Grad. Vormittag H. Franzen und J. Töws hier, Abend Wiens hier, zur Nacht und Töws, Karten gespielt. Mit Franzen wegen der Zinsen gesprochen für Walls Kinder, er wurde sehr böse.
21. Januar. Dienstag. 22 Grad, still. Morgens fuhr Wiens, mit 5 Schlitten Weizen, 250 Pud nach Pokrowsk. Gestern Dietrich und Johann hier, abends die Mariechen mitgefahren. Heute Morgen kam der Joh. und fuhr nach Privalnaja, ich gab ihm den gelbbraunen jungen Wallach beizuspannen.
22. Mittwoch. 23°, scharfer Ostwind. Vormittag im Kreisamt, der alte Fedor hier angekommen. Abends um 6 Uhr kam Wiens mit unseren Schlitten von Pokrowsk. Sie hatten zurück 155 Pud Hafer geladen, a Pud 66 Kopeken, für den Weizen 85 Kopeken erhalten. Gestern 45 Pud Weizen an Kolonisten verkauft, zu 83 Kopeken. Wiens hier genächtigt.
23. Donnerstag, 24°, scharfer Ostwind, gehörig kalt. Der Fedor heute abgegangen, sich einen Dienst suchen.
24. Freitag. 23°, Nordost. Die Kälte würde nicht so empfindlich sein, wenn nicht dieser scharfe Wind wehte. Kreisversammlung, ich war um 11 Uhr zu Hause.
25. Sonnabend. 20 Grad. Nordwind. Cornelius Dyck hier von Laub kommend, an zu Mittag. Ich fuhr abends noch nach Köppenthal, holte von Isaak eine Lampe für Töwsens zur Silberhochzeit und von Dycks Zeitungen. Mir wurde beim Fahren zweimal der Biegel los. Ich gab dem Konrad gehörig Bescheid über sein schlechtes Einspannen. Wer weiß, ob ich nicht besser getan, wenn ich diesen fortgeschickt und den Fedor behalten hätte. An Heinrich Penner 150 Pud Weizen, a 83 Kopeken verkauft. Für Töwsens Silberhochzeit eine Lampe gekauft zu 3 Rubel 25 Kopeken.
26. Sonntag. 18 Grad, Nordwind. Die Kinder und unsere Dienstleute in die Kirche gefahren. Zu Mittag kam Dietrich Töws und fuhren Nachmittag zum alten H. Töws. Um 7 Uhr fuhren sie von hier fort. Es schien mir, als wenn sie den rechten Weg verfehlten und zu viel rechts fuhren. Wiens, welcher gerade hier war, fuhr ihnen nach, aber hinter dem Post traf er sie schon auf dem rechten Wege.
27. Montag. 18°. Der Schmidt den Hengst beschlagen. An Hort 50 Pud Weizen verkauft, a 83 Kopeken, von ihm 2 Kul⁴⁴³ Roggen Mehl a 3 Rubel 70 Kopeken und 1 Kul Weizenmehl zu 6 Rubel 50 Kopeken. Spreu und Stroh eingefahren. Dem Hirt sein Knecht hier in Arbeit.
28. Dienstag, mit dem Konrad heute Morgen Unannehmlichkeiten. Vormittag kam der Dietrich und sagte, der Obervorsteher war gestern Abend bei ihm gewesen, infolge einer Zuschrift vom Gouverneur durch den Pristav, wegen des Nachlasses seines verstorbenen Vaters und bat mich mit ihm ins Kreisamt zu fahren. Der Obervorsteher ließ eine Kopie vom Akt von der Teilung abschreiben, welche auf Mittag an P. Engbrecht übergab, dieselbe noch heute dem Pristav in Rownaja zu übergeben. 4 Kasten Mistholz nach der Schule geliefert. Trübes Wetter, stürmisch aus Südwest. Thermometer fällt. Abends fuhr ich noch zum Dyck auf Nr. 5 und sagte ihm, dass wir erst Montag oder Dienstag Häcksel schneiden würden. Das Wetter scheint sich gänzlich ändern zu wollen.
29. Januar, 4°. Trübe. Zusammenkunft der Brandschulzen. Beschlossen zum 12. Februar, a 100 Rubel 13 Kopeken Brandgeld hier einzuzahlen. Nachmittag bei Thiessen auf der Vereinsversammlung. Wie ich zu Hause kam, war Penner hier, ich fuhr mit ihm noch zu Dav. Wiens, welcher morgen mit dem Jamtschick wegen Janzens Dietrich nach Saratow fahren soll, denn wie man hört, hat sich sein

⁴⁴³ Willi Risto. Kul = kleiner Sack.

Zustand wieder verschlimmert. Wiens soll selbst mit Doktor Halbern sprechen, ob es rätlich ist, ihn schon mitzubringen, oder nicht.

30. Donnerstag. Wiens mit dem Jamtschick mitgefahren. Angenehmes Wetter, 3 Grad. Funk und C. Penner Stroh geholt. Abends bei Töwsens auf Polterabend. Unsere Leute Stroh hereingefahren.

31. Freitag. 2 Grad. Joh. Töwsens Silberhochzeit. Heute vor einem Jahr war Mariechens Hochzeitstag. Ich ging um ½ 12 Uhr nach Hause, da waren aber noch alle Töwsens und Jakob Neufelds dort, auch noch einige andere. Es war ein sehr angenehmes und vergnügtes Fest. Der alte Herr Töws verrichtete die feierliche Handlung. Das Wetter war sehr angenehm, seit Mittag 0° und still.

1. Februar. Sonnabend. Morgens 4°, mittags 2°, trübe. Maria und Dietrich hier genächtigt, und fuhren erst gegen Abend fort. Die Renate⁴⁴⁴ blieb noch hier. Der Dietrich mit die drei Mädchen kamen erst um 3 Uhr zu Hause, die Mama und Mariechen aber schon um 1 Uhr. Ar. Töws sich aus Saratow einen braunen Hengst für 125 Rubel geholt.

2. Februar, Sonntag. Unsere Mädchen und die Renate fuhren zur Kirche, angenehmes Wetter, 4 Grad, trübe und still. Ich und Mama Nachmittag zum Johannes nach Lysanderhöh.

3. Montag. Nachts die kleine braune Stute gefohlt, ein braunes Stutfohlen mit Stern. Zu Mittag kamen D. Töwsens. Nachmittag wir alle bei Joh. Töwsens auf der silbernen Nachhochzeit. Gegen Abend kam der Johannes und holte seine 15 Pud Hafer. Der Fedor wieder gekommen, er hatte sich in Woskresensk aufgehalten. 5 Grad. Ich gab dem Johannes das von Ekkert empfangene Geld, 7 Rubel 50 Kopeken für 10 Pud Gerste, auch nahm er Ekkert seine Säcke mit, um ihm die Gerste bei Gelegenheit zu schicken.

4. Dienstag angefangen Häcksel zu schneiden. Der Fedor hilft auch. Meine Frau nach Funks gefahren, wo der Dietrich liegt. Sein Zustand ist bejammernswürdig, wie es scheint, fängt der äußere Geschwulst wieder an zu wachsen, sein Sprechen ist ganz unverständlich, das Schlucken sehr beschwerlich, wenn er trinkt oder Suppe genießt, will es zur Nase herauskommen. Schlaf oder vielmehr Schlummer scheint er viel zu haben. Nach all den ausgestandenen furchtbaren Qualen bei den beiden Operationen, wird das Ende doch wohl nur sterben sein. 10 Grad, trübe, neblig, Ostwind.

5. Mittwoch. 10 Grad, Ostwind. Die Susanne treibt die Pferde, das Häcksel schneiden geht recht gut, gestern beinahe 2 Abseiten voll geschnitten. Abends Wiens hier.

6. Februar. Donnerstag. 16 Grad, Nordwind, trübe. Heute noch bis Mittag Häcksel geschnitten. Es hat in den zweieinhalb Tagen, was wir geschnitten, wenigstens vier Abseiten voll gegeben. Ich jetzt mit der Spreu, die wir noch haben, in allem zureichen. Es ist heute ganz klar geworden, und scharfer Nordwind dabei. Der Konrad den Heinrich Dyck nach Köppenthal gefahren. An Herrmann in Laub, die alte schwarze Kuh verkauft für 35 Rubel.

7. Freitag. Hell und klar, 17 Grad. Jacob Neufeld von Köppenthal dem Dyck seine Häckselmaschine geholt. Unsere Leute Spreu von draußen hereingefahren. Mama abends bei Frau D. Töws und ich nach Isaak und D. Dycks.

8. Sonnabend. 20 Grad, hell und klar. Nordost. Den Fedor diese Woche in Arbeit gehabt. Vormittag bei Ekkert, wo der Älteste Quiring und der Kreisschreiber Michaelis spezielle Familien Verzeichnisse

⁴⁴⁴ Alexander Wiens. Wahrscheinlich noch unverheiratete Schwester von Dietrich Töws, Renata, #115778.

anfertigten. Jacob Klassens, Quiring und Michaelis hier. Ich wurde von Quiring dringend aufgefordert, Montag der Versammlung in der Orloff Kirche beizuwohnen.

9. Sonntag, 20 Grad. Hell und klar. Den Fedor gedungen bis Pfingsten, für 12 Rubel. Abends Joh. Töws hier.

10. Montag, 21°, Nordost. Nach der Orloff Kirche, wo heute allgemeine Bruderschaft, wegen den nach 1874 eingewanderten, welche nach dem Reichsgesetz wehrpflichtig⁴⁴⁵ sind. Es sollte hier beschlossen werden, ob solche bei Erteilung von Sakramenten von unserer Gemeinde abgesondert oder mit uns gemeinschaftlich bedient werden könnten oder dürften. Peter Neumann war Hauptgegner, so auch H. Bestvater, P. Quiring Medemthal. Jo. Neufeld⁴⁴⁶, seine Brüder Cornelius⁴⁴⁷ und Gustav⁴⁴⁸ wollten auch etwas anderes, aber was, kam nicht zum Vorschein, ich glaube, sie wussten es selbst nicht. Der alte H. Töws gab zur Opposition die Veranlassung, vom Lehrdienst war er der einzige, der dagegen war, alles unter einen Hut zu bringen, aber die Partei war nur sehr klein. Abends kam Cornelius Andres⁴⁴⁹ und seine Tochter Katharina von Preußen hier an.

11. Dienstag, 15 Grad, trübe. An H. Penner 150 Pud Weizen verabfolgt, mit der Bedingung, zu bezahlen, wenn die Abgaben eingefordert würden. 120 Pud für uns eingewogen.

12. Mittwoch meine Leute mit drei Schlitten mit 120 Pud Weizen nach Pokrowsk gefahren. 20°, Nordost. Die Brandschulzen a 100 Rubel 13 Kopeken Brandgeld bei mir eingezahlt. Der Johannes zu Mittag hier, mit ihm alles verrechnet.

13. Donnerstag. 20 Grad, klar, starker Nordwind. Dit. Töwsens kamen zu Mittag und Nachmittag Gerh. Fieguth und Bertha Ar. Töws und Renate und Joh. Dycks, nachher noch Joh. Töws und Wiens, wurde noch Karten gespielt. Um 6 Uhr kamen unsere Leute von Pokrowsk mit 100 Pud Kleie zu 31 Kopeken, alles gut gegangen.

14. Freitag, 19 Grad, klar, Nordwind. Morgens der Hengst los gewesen und hätte bei der Fohlenstute überm Schützel gehangen. Gemeindeversammlung: wurde über gemeinschaftliche Bewirtschaftung des Gemeindelandes gesprochen, zum Zwecke des Landauskaufs. P. Perner stellte sich schroff an. .

15. Februar. Sonnabend, 17 Grad, Westwind, hell und klar. Zwei Fuhren Stroh nach Hahnsau an die Frau Kiesau geschickt. Nachmittag die Mädchen mit Töwsens Joh. nach Lysanderhöh gefahren. Ein sehr schöner Tag, mittags 6 Grad. Wir waren gestern bei Funks, wo der D. Janzen ist, sein Zustand verschlimmert sich täglich, diese Polypen wachsen sowohl im Halse, wie von außen wieder und nach meiner Ansicht ist sein Ende nicht mehr Ferne. Heute Abend bei D. Dycks zum Besuch. Eine junge Kuh gekalbt.

16. Sonntag. 17 Grad, Luft westlich. Immer dasselbe klare Wetter, die Kinder erst heute Abend zu Hause gekommen.

⁴⁴⁵ Willi Risto. Nach dem Reichsgesetz wehrpflichtig = die, die nach dem preußischen oder deutschen Reichsgesetz wehrpflichtig waren, und vermutlich in Preußen ihren Militärdienst geleistet hatten und womöglich immer noch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

⁴⁴⁶ Alexander Wiens. Johannes Neufeld, Grandma #792627.

⁴⁴⁷ Alexander Wiens. Cornelius Neufeld, Grandma #749527.

⁴⁴⁸ Alexander Wiens. Gustav Neufeld, Grandma #792631.

⁴⁴⁹ Alexander Wiens. Cornelius Andres, Grandma #387904.

17. Montag, 16 Grad. Westwind, den Konrad nach Tarlick geschickt, für J. Dycks eine Kindsmagd zu holen, er brachte aber keine. Bei Thiessens zum Besuch, auch Dycks und Jo. Epps. Nachher kam noch Obervorsteher Bergmann und wurde viel über die Köppenthaler Schule gesprochen.

18. Dienstag, 16 Grad. 5 Kasten Mistholz nach der Lindenauer Schule geschickt. Nachmittag Obervorsteher Bergmann hier, um verschiedene Kreisangelegenheiten zu besprechen. Ich gab an Bergmann 25 Rubel Zinsen für 500 Rubel, welche ich schon voriges Jahr für Joh. Rahn einzahlte. Jetzt habe ich noch 125 Rubel an die Kasse zu zahlen.

19. Mittwoch. 23°. Gestern Abend Lenchen etwas krank. Der Februar scheint uns noch etwas zeigen zu wollen. Wiens sagte gestern, der alte Ohm Töws hätte vorigen Sonntag in seiner Predigt darauf hingewiesen, man möge an die alten Traditionen festhalten, keine Neuerungen annehmen. Obgleich man bei der im vorigen Montag in Orloff abgehaltenen Versammlung den Eindruck bekam, dass vielleicht keine Spaltung im großen Maßstab in der Gemeinde stattfinden würde, so können doch durch Aufhetzereien des alten Ohm Töws, wenn er dieselbe fortsetzt, unangenehme Störungen eintreten. An Hort in Laub 50 Pud Weizen verkauft, a 83 Kopeken. Gegen Abend kam der Johannes noch auf eine Stunde nach Hause, wegen ein Kindermädchen.

20. Donnerstag 15 Grad, trübe. Beim Frühstück Auseinandersetzung mit meiner Frau, wegen Funk sein Stroh fahren von hier. Er hat kein Futter und keine Feuerung mehr, der Dietrich liegt krank bei ihnen, man kann sagen auf seinem Sterbebett. P. Penner hat auch noch Stroh übrig, er gibt aber ungern, und außerdem steht Funk mit ihm auf gespanntem Fuße. Und da wir noch Stroh übrig haben, so habe ich ihm erlaubt ein unbestimmtes Quantum zu fahren, und dieses wird mir bei jeder sich hierzu darbietenden Gelegenheit eingebrockt, welches für mich unerträglich ist. I always thought by our increasing age it would abate, but it seems getting worse every day. Till now I cannot yet come to the conclusion that the fault is entirely on my side, but however it is, the load is getting at length to heavy, and I must unburden myself⁴⁵⁰. Wiens einige Pferde ausgewerckt. Töws kam Nachmittag her und sagte, dass die Neufelds mit dem preußischen C. Andres bei Heinrich Neufelds waren, und er dahin auch eingeladen sei, aber die Frau D. Töws, Joh. Töwsens und Jakob Neufelds kämen Nachmittag vom alten Herr Töws noch zu ihm und schien darüber gar nicht sehr erbaut zu sein. Bevor er ging, wurden mit Wiens noch ein paar Partien 66 gemacht. Abends um 8 Uhr war Frau Dietr. Töws und Aron noch auf einen Augenblick hier an. Wilh. App hier nach Geld, auf P. Franzens Brandgeld.

21. Freitag. 9 Grad, Luft südöstlich. Trübe, Witterung scheint sich zu ändern. Morgens brachte D. Dyck seine Frau her und gegen Abend holte er sie. Ich fuhr noch zu Funks, wo Dycks noch angefahren waren. Mit dem Dietrich steht es sehr schlecht, der alte Ohm Töws hat ihm heute das Abendmahl gereicht. Essen kann er fast nicht mehr, und die Gewächse sowohl in, wie auswendig, wachsen so schnell, dass die Luftröhre fast ganz verschlossen ist. Sein Zustand ist sehr, sehr traurig. Gegen Abend fing es an, aus Südost gehörig zu stürmen. Cornelius Andres aus Preußen bei Johann Töwsens zum Besuch, ich war auch eingeladen, weil aber Dycks hier waren und ich noch nach Lindenau fuhr, so ging ich nicht hin, ließ mich aber schriftlich entschuldigen. Ich und D. Dyck sprachen darüber, dass es nach unserer Meinung nicht gut aussah, dass Quiring dem Dietrich mit dem Abendmahl nicht bedient

⁴⁵⁰ Willi Risto. Übersetzung aus dem Englischen: Ich habe immer gedacht, dass es mit zunehmendem Alter nachlassen würde, aber es summiert sich, dass es jeden Tag schlimmer wird. Bis heute kann ich nicht zu der Schlussfolgerung kommen, dass die Schuld ganz auf meiner Seite liegt, aber wie dem auch sei, die Last wird langsam zu schwer, und ich muss mich entlasten.

hat. Wie die Sachen jetzt in der Gemeinde stehen, sollte Quiring auch nach dieser Seite hin seine Aufmerksamkeit richten. sic transit⁴⁵¹.

22. Februar. Sonnabend. 5 Grad, trübes Wetter. Meine Frau nach Funk und zu Isaak gefahren, mit dem Dietrich J. steht es schlecht. Zu Mittag kamen D. Töwsens. Nachmittag fuhr die Mariechen mit unsere beiden Mädchen nach Funks zum Dietrich. Nachmittag 2 Grad. Wäre der wärmste Tag. Abends Wiens und Töws hier, es wurde Karten gespielt. Heute sehr schönes angenehmes Wetter.

23. Sonntag. 15 Grad, Nordwind, trübe. Morgens 4 ½ Uhr ist Dietrich Janzen bei Funks in Lindenau gestorben. Sein Ende war sanft und ruhig gewesen. Wir waren Vormittag in der Kirche, Quiring predigte. Wie wir zu Hause kamen, waren Johannes, Lieschen mit dem kleinen Hans und Janzens Netha hier. Nachmittag fuhr ich mit Johannes und Netha noch nach Funks, wo mehreres wegen dem Begräbnis besprochen wurde.

24. Montag. 6 Grad, trübe. Die Mähmaschine nach Piepke geschickt. Die halbjährlichen Abgaben ins Kolonie Amt gezahlt, 35 Rubel 88 Kopeken. H. Penner zahlte mir bei Ekkert auf die 150 Pud Weizen 50 Rubel. Nachmittag Johann Esau die Fuchsstute und die gelbbraune mit dem Lebenswecker⁴⁵² geschlagen. Abends fuhr ich noch mit dem Hengst und gelbbraunen Wallach nach Wiensens, ihnen mitzuteilen, dass sie bei uns 10 Pfund Butter zum Begräbnis haben konnten. Nachmittag stand der Thermometer auf 0 Grad. Die Frau David Töws hier zum Besuch.

25. Februar. Dienstag, 2 Grad, trübe, Luft südöstlich. Dicke schwere Luft. Der Konrad und Susanna mit dem Kocholl heute Morgen nach Balzer abgefahren. Den jungen zweijährigen Hengst in den großen Stall genommen. Gegen Mittag kam Cor. Dyck mit dem Cornelius her. Nachmittag bei D. Dycks zum Besuch, wo auch D. Töwsens waren.

26. Mittwoch 3°, saftiger Nordost. Ich fuhr morgens Lene nach Wiensens, um zum Begräbnis Backen zu helfen. Den Tag über scharfer Nordwind, aber nur 3 Grad.

27. Donnerstag, 3 Grad, Nordost. Vormittag fuhr ich nach P. Janzen in Hohendorf, traf ich nicht zu Hause und so fuhr ich nach Johannes zu Mittag und zurück wieder bei Janzen, traf ihn auch zu Hause und fragte ihn um mehreres wegen den jungen Franz Wall. Denn man hört von ihm so viel

⁴⁵¹ Willi Risto. *Sic transit gloria mundi* = lateinisch = So vergeht der Ruhm der Welt = ist ein historisches Zitat. Das Zitat bezieht sich auf eine von Patricius 1516 beschriebene Vorschrift im Krönungszeremoniell eines neuen Papstes. Dort heißt es, dass der Zeremoniar dreimal einen Bund Werg auf einem Rohrstabe an einer Kerze anzündet und bei jedem Male ausruft: „Pater sancte, sic transit gloria mundi“, wenn der neue Papst die Peterskirche betritt, um ihn darauf hinzuweisen, dass selbst der Papst vergänglich ist. Soll heißen: so vergeht der Ruhm von Johann Quiring.

⁴⁵² Willi Risto. „Lebenswecker“ (rechts) und Nadelwalze. Das Baunscheidt-Verfahren wird heutzutage meist von Heilpraktikern in ihrer Praxis durchgeführt. Dafür wird ein von Baunscheidt entwickeltes Stichelgerät benutzt, das auch Lebenswecker oder Hautstichler genannt wird. Vor der Anwendung des Lebensweckers wird die Haut desinfiziert. Anschließend wird ein bestimmter Bereich mit dem Gerät sanft oder kräftig gestichelt. Dies geschieht bevorzugt auf dem Rücken in der Nähe der Wirbelsäule. Manchmal wird auch an Brustkorb, Armen, Unterschenkeln oder Gesäß gestichelt.

Alf Redekopp. [Siehe auch Artikel von Hans Werner im Preservings Magazine (Nr. 37, 2017):9. <https://www.plettfoundation.org/files/preservings/Preservings37.pdf>.]



Nachteiliges, dass man kaum weiß, wie zu handeln. Die Sache ist von eminenter Bedeutung. Franz Wall⁴⁵³ Senior ist ein braver biederer Mann, aber seinem einzigen Sohn hat er wohl nicht die Rechte Erziehung gegeben. Janzen glaubt, von Natur und Gemüt ist er gut, obgleich etwas leichtsinnig, aber nicht verdorben. Es soll Lenchen ganz überlassen bleiben zu wählen. Die Verwandtschaften des Walls, namentlich die Orloff, ist nicht zu empfehlen und ebenso sind die Mathiessens⁴⁵⁴. Wenn man annimmt, was diese Sippschaft unserem Kreis schon für Unannehmlichkeiten bereitet hat, möchte man mit ihnen in keine nähere Berührung kommen.

28. Februar. Freitag. 10 Grad, hell und klar, Nordwind. Mittags 5 Grad. Dietrich Janzen Junior begraben. 27 Familien eingeladen. Ältester Quiring hielt die Leichenrede. Um 10 Uhr waren wir zu Hause.

1. März. Sonnabend. 4 Grad, Nordwind, trübe. Vormittag bei Maschinist Piepke wegen die Mähmaschine, Nachmittag Wiens hier, nochmals die Fuchsstute ausgewerckt.

2. Samstag. 7 Grad, hell und klar. Bei Wiensens auf D. Janzen seinem Nachbegräbnis. Lene allein zu Hause.

3. Montag, 4 Grad, trübe, Luftzug westlich. Nachmittag Herr Corn. Andres aus Preußen, Corn. Neufeld⁴⁵⁵, Corn. Andres⁴⁵⁶, Heinr. Neufeld⁴⁵⁷, D. Dyck, P. Jansen und Joh. Töwsens hier zum Besuch. Nachmittag kam Aron Töws hier an, und brachte die Nachricht, dass die Mariechen heute Mittag von einer jungen Tochter⁴⁵⁸ glücklich entbunden worden.

4. Dienstag. 3 Grad, trübe, Luftzug westlich. Schneit. Ich und meine Frau morgens nach Lysanderhöh gefahren. Die Maria war munter, ihre kleine Tochter ist nur sehr klein und schien etwas zu früh eingewandert zu sein.

5. Bußtag. Gehörig stürmisches N. West. 8 Grad. Ja unsern Tor sehr verstürmt. Abends brachte der Johannes die Mama nach Hause, welche gestern dort geblieben war.

6. Donnerstag. 17 Grad, hell und klar. Der Johannes sollte heute mit unseren Schlitten nach Pokrowsk fahren, Hafer und Kleie holen. Wegen gestriges Sturmwetter wurde es noch aufgeschoben. Gegen Abend kamen der Konrad und Susanne mit dem Kocholl von Balzer zurück, sie sind zwei Tage länger geblieben, wie sie Urlaub hatten. Ich fuhr abends noch nach P. Walls in Lindenau und holte einen halben Eimer Bier für Mariechen.

7. Freitag. 12 Grad, hell und klar. Für Wiens zwei Kasten Mistholz nach der Lindenauer Schule geliefert. Ich und die Kinder nach Lysanderhöh, bei Johannes zu Mittag und nachmittags bei D. Töwsens. Die Käthe bei Mariechen geblieben.

8. Sonnabend. 10 Grad, hell und klar. Die schwarzbraune Stute, die nachts gefohlt, ein braunes Hengstfohlen, das aber niemand gesehen und des Morgens das Fohlen hinter die Kühe gefunden wurde, so glaubt die Stute, es ist nicht das ihrige und nimmt es nicht an. Vormittag 100 Pud Weizen eingewogen. Einige Pferde draußen. Abends mit meiner Frau nach Isaak und D. Dycks.

⁴⁵³ Alexander Wiens. Franz Wall, Grandma #109035.

⁴⁵⁴ Alexander Wiens. In Orloff wohnte Fam. Peter Mattheis, #109037, ausgerechnet seine Tochter Renate heiratete Joh. D. Dyck's Enkelsohn Joh. Dyck (1885-1948), #168774.

⁴⁵⁵ Alexander Wiens. Cornelius Neufeld, Grandma #749527.

⁴⁵⁶ Alexander Wiens. Cornelius Andres, Grandma #792769.

⁴⁵⁷ Alexander Wiens. Heinrich Neufeld, Grandma #19141.

⁴⁵⁸ Willi Frese. Junge Tochter = Marie Toews, Grandma #132294.

9. Sonntag, 14 Grad, hell und klar. Zu Mittag fuhr ich und Mama zum Johannes. Die Mama nachher bei Dietrich Töwsens und ich ein paar Stunden bei Corn. Neufelds, wo Corn. Andres sein Abschied gefeiert wurde, welcher morgen mit seiner Tochter zurück nach Preußen reiset. Unsere Maria war heute schon ungefähr eine Stunde aufgestanden und die kleine Maria scheint gedeihen zu wollen. Vorigen Donnerstag Isaak und seine Schwägerin aus Preußen angekommen.
10. Montag. 3 Grad, trübe und still. Gegen Abend kam der Johannes mit der Käthe zu Hause. H. Penner den Rest, 74 Rubel 50 Kopeken für den gebauten Weizen bezahlt.
11. Dienstag der Johannes morgens um 5 Uhr mit vier Schlitten mit 104 Pud Weizen nach Pokrowsk gefahren. 2 Grad, trübe, neblig. An Piepke 18 Rubel für die Maschine bezahlt.
12. Mittwoch. 2 Grad, es stürmt gehörig aus Nordost. Brandschulzen Versammlung beschlossen: pro 100 Rubel 19 Kopeken den 18. und 19. hier einzuzahlen. Unsere Leute werden sehr schwer fahren haben, alles verstürmt. Um 3 Uhr war der Johannes mit unseren Schlitten von Pokrowsk zu Hause. 175 Pud Hafer Klei und Grob Mehl. Alles gut gegangen. Für Weizen erhalten 88 Kopeken. Phillippsen brachte ein paar neue Sielen, wofür ich ihm 12 Rubel Arbeitslohn und noch 4 Rubel 60 Kopeken sonstige Auslagen bezahlen musste. Nachmittag wurde es hell und klar und fing an stärker zu gefrieren.
13. Donnerstag. 12 Grad, Westwind, hell und klar. Die Mähmaschine von Piepke holen lassen, Johann Töws hier und sagte, dass der alte Ohm Töws bei ihm gewesen, und ihm darüber zur Rede gestellt hätte, dass in seinem Hause Karten gespielt wurde, er ihn aber ziemlich unsanft abgefertigt, nämlich dass sein Kartenspiel weniger Unheil brächte, wie dem alten sein Predigen. Töws ging etwas zu weit. Nachmittag Wiensens hier zum Besuch. Abends auch noch Töws, wurden einige Partien 66 gespielt.
14. Freitag. Trübe, 4 Grad. Ich schickte den Konrad mit 30 Pud Roggen zum Johannes zum Umtauschen und denselben zurück in Pauls Mühle abzugeben. Nach D. Töwsens einen Baßpflug, den ich im Herbst geborgt und ein Pud Hirsegrütze und ein Pud weiße Erbsen. Meine Frau bei Hieberts, ich und Töws bei D. Wiensens. Töws kaufte den Sattel vom D. Janzen für 12 Rubel und Kandare für 1 Rubel.
15. März. Sonnabend. Trübe, 10 Grad. Südost. Abends mit Käthe bei Isaak und Dycks, wo Dav. Frösen zum Besuch waren.
16. Sonntag. 14 Grad, hell und klar. Die Kinder zur Kirche gefahren. Mittags 0° und trübe. Vorgestern die alte Frau Jacob Nickel⁴⁵⁹ in Lindenau und die Frau des Lehrers Wolf in Hohendorf gestorben. Voriges Jahr um diese Zeit fuhr ich schon auf Wagen, und jetzt ist auf der Steppe noch keine Spur von Abnehmen des Winters zu bemerken, die Bahn ist so schön und fest, wie im Januar Monat, und wie es jetzt scheint, wird es kein frühes Frühjahr geben. Wir haben jetzt schon über 4 Monate auf Schlitten gefahren und immer sehr gute Bahn gehabt.
17. Montag, 6 Grad, starker Westwind. Trübes Wetter, Mittag 3 Grad warm.
18. Dienstag, 3 Grad, Westwind, die alte Gerste sieben lassen, um dieselbe in die Mühle zu bringen. Mittags 3 Grad Wärme, es gibt im Hof schon Wasser. Nachmittag Johannes und Lieschen mit ihrem Hans zu Hause. Einige Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Abends mit Wiens bei Joh. Töwsens zum Besuch. Isaak hat die Bücher für unsere Lesebibliothek, welche Quiring voriges Jahr in Preußen

⁴⁵⁹ Alexander Wiens. Maria Epp, Witwe Gerhard Wall, Grandma #342472.

gekauft, mitgebracht, darunter auch Koopers⁴⁶⁰, Zschokkes⁴⁶¹ und Reuters⁴⁶² Werke, aber bevor sie dem Publikum zu Lesen übergeben werden, werden sie erst vom hiesigen Klerus geprüft, oder besser gesagt, sie müssen der mennonitischen Zensur unterworfen werden und dieses Urteil soll für uns maßgebend sein? Man sehe sich diese Zensoren an und denke an H. Zschokke. Nach meiner Ansicht ist das wahre Christentum mehr in meinem christlichen Leben als im einem Toten Buchstaben Glauben zu suchen.

Dem Johannes seine ganze Schuld beträgt	4135 Rubel
Darauf hat er ein Wiebe gezahlt	200 Rubel
Bleiben	3935 Rubel
Von die ausstehende Forderungen trifft ihn nochmals auf sein Teil ungefähr	1500 Rubel
Nachdem verbleibt seine Schuld ungefähr	2400 R.

19. Mittwoch. Einige Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Mittags 6 Grad Wärme. Mama und die Kinder nach Johannes und Mariechen gefahren, es fängt Frühlingsluft an. Der Schnee wird weich. Kein Nachtfrost.

20. Donnerstag. Kein Nachtfrost, mittags 8 Grad Wärme, hell und klar. Der Schnee nimmt sehr ab. Der ganze Hof unter Wasser. Der kleine Penner angefangen Weizen zu sieben. Ich fuhr gegen Abend noch nach Köppenthal, aber der Hengst trat schon sehr durch auf der Bahn, 9 Uhr abends fohlte die Fuchsstute, sie hatte ein dunkelbraunen Hengstfohlen, kl. Stern. Dem Konrad sein Vater brachte für Johannes eine Kindsmagd.

21. Freitag, 1 Grad Frost. Hell und klar. Esau die gelbe Stute nochmals mit dem Lebenswecker appliciert. An Neumann und Unger Brandgeld ausgezahlt. Wiens hier für P. Perner 50 Rubel abgegeben, welche derselbe an D. Janzen ausgelegt. Die drei Stuten mit ihre Fohlen in den kleinen Stall gebracht und die Jährlinge in den großen. Abends bei Wiensens zum Besuch, ich und Wiens fuhren noch nach Köppenthal, in der Bahn zu fahren geht nicht mehr, aber nebenbei ziemlich gut. In der Werschina schon ziemlich Wasser, ist aber noch lange nicht am höchsten. Heute die Frau Johann Wall in Lindenau begraben.

22. März. Sonnabend. Morgens schickte ich den Konrad mit dem Kindermädchen zum Johannes und zugleich die Schimmelstute nach D. Wiensens bei den jungen Hengst. Nachts etwas gefroren. Nordost. Penners Wilhelm kam unseren Riemenzieher borgen, und dann gab ich ihm die 50 Rubel mit, welche Wiens hier gestern abgegeben. Hin und wieder werden schon auch auf dem Lande schwarze Stellen sichtbar, heute waren mittags nur 4 Grad warm.

23. Samstag. 2 Grad Frost morgens, starker Nordostwind. Wilhelm Hübert hat an P. Neufeld seine Feuerstelle verkauft, für 2300 Rubel und nimmt auch noch die einjährige Pacht 175 Rubel. Heute

⁴⁶⁰ Willi Risto. James Fenimore Cooper (* 15. September 1789 in Burlington, New Jersey als James Cooper; † 14. September 1851 in Cooperstown, New York) war ein amerikanischer Schriftsteller der Romantik.

⁴⁶¹ Willi Risto. Johann Heinrich Daniel Zschokke (* 22. März 1771 in Magdeburg; † 27. Juni 1848 in Aarau), meist Heinrich Zschokke, auch Johann von Magdeburg und Johann Heinrich David Zschokke genannt, war ein deutscher Schriftsteller und Pädagoge.

⁴⁶² Willi Risto. Fritz Reuter, eigentlich: Heinrich Ludwig Christian Friedrich Reuter, (* 7. November 1810 in Stavenhagen; † 12. Juli 1874 in Eisenach) ist einer der bekanntesten und bedeutendsten Dichter und Schriftsteller der niederdeutschen Sprache

kaltes windiges ungemütliches Wetter. Neumond. Haben dieses Jahr 3 recht hübsche braune Fohlen, wovon zwei Hengste sind.

24. Montag. 2 Grad Frost, Nordost, hell und klar. Nachmittag fuhr ich noch auf dem Schlitten nach Köppenthal, es ist schon sehr wässrig. Durch die Werschina ist nicht mehr durchzukommen, ich ließ die Pferde bei Suckaus stehen, das Wasser ist aber noch nicht am höchsten, überhaupt hat der Schnee heute nicht viel abgenommen, mittags nur 2 Grad warm. Die alte kleine braune Stute beim Hengst gehabt. Das schwarze 2-jährige Stuttchen, welches jetzt auch an der Krippe steht, ist so wild, dass man es nicht anrühren darf. Dem Fedor hat es beim Ausmisten schon geschlagen.

25. Mariä Verkündigung. 2 Grad Frost, trübes raus Wetter.

1. Rindfleisch. Gansse.	20 Stk fr. Frisch Malturf.		
2. G. jung gelbbr. Malturf.	21. Jung br. Gansse		
3. Rindfleisch Malturf. Loipell	22. " Rind. H.		
4. G. br. Malturf.	23. Rind H.		
5. G. f. Malturf.	24. 1 Stk Füllfau.		
6. Altes Loh Frisch.	Rind —	208.	
7. Jung. Loh Frisch.	Rindgut —	60	
8. " Rind H.	Rindfleisch —	20.	
9. kl Lohfau	Stück & Ganssewill —	67.	
10. " Rindfleisch.	Rindfleisch —	15	
11. " Füll.	Rindfleisch —	15	
12. jung br. Malturf.			
13. gelb br. Malturf.			
14. Rindfleisch H.			
15. Frisch H.			
16. Rindfleisch H.			
17. Rindfleisch H.			
18. kl br H. alte			
19. kl br H. jung			

25. März 1886. Wir befinden uns gerade im Übergangsstadium, wo der Winter seinen Abschied nimmt und das Frühjahr uns bereits seine Ankunft verkündet hat. Obgleich noch der größte Teil der Steppe mit Schnee und Wasser (oder gegenwärtig mit Eis) bedeckt ist, so zeigen sich doch schon viele unbedeckten Stellen schwarzen Landes, namentlich Schwarzbrache, welche immer früher abtaut, wie alles andere. Der Roggen kommt auch hübsch grün hervor, und scheint sich gut erhalten zu haben. Nach gegenwärtigem Stand der Witterung zu urteilen, werden wir vor Palmsonntag, welcher auf den 6. April fällt, wohl schwerlich die Saatzeit beginnen. Abends Essens und Johann Töws hier zum Besuch. Auf der der Dorfgasse viel Wasser. Essens waren noch auf dem Schlitten.

26. Mittwoch mit J. Töws nach Köppenthal auf dem Schlitten gefahren, bei Suckaus ausgespannt, ich übergab an J. Bergmann im Kreisamt 438 Rubel Brandgeld an Brott auszuzahlen. Ostwind, Nebel, mittags nur zwei Grad Wärme. Nicht hohes Wasser in der Werschine. Gestern die schwarze Stute beim Hengst.

27. Donnerstag, 4 Grad Frost, hell und klar. Nordwind. Mittags 2 Grad warm. Penner noch immer Weizen gesiebt. Fieguths und abends noch Wiens hier zum Besuch. Auf der Gasse ein förmliches Wassermeer, schon seit Sonntag, Fieguths war das Wasser in den Schlitten gegangen. Einen Brief nach Tiegerweide abgeschickt.

28. Freitag. 2 Grad Frost. Nordwind. Rundum alles Eis. Mittags 4 Grad warm. Der Penner heute das Sieben beendigt, er hat in allem 250 Pud Weizen und 30 Pud Gerste gesiebt. Die gelbbraune Stute in den kleinen Stall gebracht, neben ihrem Lahmen ist ihr noch das linke Vorderbein angeschwollen. Der Jamtschick H. Penner ist heute schon mit dem Wagen nach Pokrowsk gefahren.

29. März. Sonnabend. Ein Grad Frost, Nordwind, hell und klar. Das Wassermeer, von dem wir seit 8 Tagen eingeschlossen waren, fängt an etwas zu verlaufen, und auf der Gasse werden schon hin und wieder schwarze Stellen sichtbar. Der Schnee ist von der Steppe zum Teil alle fort, und man sieht schon auf Wagen fahren. D. Dyck brachte die kleine Maria, zu Wagen für die Käthe, soll ihr etwas schneiden. Die Pferde besser zu füttern angefangen. Ich ließ unser Saatgetreide übermessen und da ist vorhanden 140 P. Russischen Weizen, 90 Bodensteiner Weizen und 36 Pudowke Gerste. Abends Töws und Wiens hier.

30. Sonntag. P. Janzen holte schon vor Frühstück seine Tochter ab. Gestern die schwarz-braune Stute Beim Hengst. Vormittag kam der Johannes, zu reiten nach Hause, und erzählte, dass der kleine Hans einige Tage recht sehr krank gewesen war, aber jetzt glaubte er, dass die Krankheit vorüber sei. Mittags 10 Grad warm, das Wasser ringsum sehr eingegangen.

31. Montag. Kein Nachtfrost. Nordwind. Wiens einige Pferde ausgewerckt. 3 Grad warm, Nordwind.

1. April. Frühlingswetter, hell klar und still. Ich ließ die Schimmelstute vom Dietrich holen. Die Pflüge heraus und zusammengestellt. Differings with my wife, about hiring a fellow to help us plough, wich I had the need of, and of wich I was objected. I have only 4 man to plough and if it should be, as it ought to be, I have need of 5 men with less it can not be made to my satisfaction. Mittags 10 Grad Wärme. Wenn die Witterung so bleibt, können wir nach dieser Woche anfangen zu ackern. Nach Köppenthal auf dem Wagen gefahren, der halbe Weg ist trocken. Dem Konrad sein Bruder heute hergekommen.

2. April, Mittwoch. Den Saathafer, 140 Pudowke, nochmals über die Putzmaschine gelassen. Mittags zehn Grad. Kolonisten und Russen fahren schon viele in den Acker. Der Trakt ist trocken, aber im Dorfe ist stellenweise noch Schnee und viel Schmutz. Abends noch aufs Land gefahren und zu Wiensens. Vor Sonnabend werden wir wohl nicht ackern können. **Wiens erzählte mir, dass Franz Martens, Orloff, von Wollost Gericht zu vier сутки⁴⁶³ Arrest verurteilt worden war, wegen ungebührlicher Unterschreibung eines Circulaires, betreffend einer freiwilligen Collekte zur Unterhaltung der von den Mennoniten gegründeten Taubstummen Anstalt in Blumenort an der Molotschna.**

3. Donnerstag. Ein schöner Tag, mittags 17 Grad. Eine Fuhre Gersten Schrot von Pauls Mühle holen lassen. Nachmittag kamen der Johannes und Dietrich nebst 13 anderen jungen Leute von

⁴⁶³ Willi Risto. Cymku [Sutki] = Tage.

Lysanderhöh und Ostenfeld ins Dorf geritten, einer immer nobler als der andere. Abends Wiens noch hier und sagte, dass er nachmittags schon angefangen zu ackern.

4. Freitag. Die Wiege von Roth nach D. Töwsens geschickt und zurück von P. Bergmann⁴⁶⁴ das Roggenmehl mitbringen lassen. Die Kinder zu Fuß nach Köppenthal gegangen. Der P. Janzen sein Rind gefohlt, welches wir ihm ausgefüttert, die Aschbude leer gefahren. Heute mittags 7 Grad, Nordost. Gestern Abend Frau Cornelius Isaak⁴⁶⁵ aus Köppenthal gestorben. Abends Joh. Töwsens hier zum Besuch, Töws sagte, dass er von Montag nicht ackern würde. Vorgestern die Fuchsstute beim Hengst, heute hat sie schon abgeschlagen.

5. April. Sonnabend. Ostwind, hell und klar. Der Hofplatz und etwas von der Gasse so viel wie trocken, abgeeggt. Mittags 5°. Konrad von Thiessens einige Weinreben zum Setzen geholt, meine Frau hat ihm auch Auftrag gegeben, von D. Dycks einige Reben zu erbetteln, obgleich sie uns voriges Jahr damit abwies. Ich war abends noch nach Köppenthal und aufs Land gefahren, und ich denke, dass wir Montag werden ackern können. Soviel ich weiß, ist hierzu auch alles in Ordnung. Die Frau Isaak soll künftigen Mittwoch beerdigt werden. Krüger holte sich fünf Pud Saatweizen.

6. Palmsonntag. Winterwetter, alles mit Schnee bedeckt. Lauber Kolonisten mit Pferde in die Scheune gekommen. Dem Johannes sein Geburtstag, aber an Feiern ist nicht zu denken, den Tag über förmlicher Schneesturm aus Südost, Nachmittag bedeutend schlimmer wie Vormittag, wieder vollständig zum Schlittenfahren. Gegen Abend wird der Schneesturm immer Ärger, die Leute fahren nach Wasser mit dem Schlitten, aber es war stellweise im Schnee zum liegen bleiben. Es ist kaum möglich, dass Pferde, welche diese Nacht auf der Steppe sind, durchleben können. Durch dieses Wetter wird die Ackerei noch wieder um einige Tage hinausgeschoben.

7. Montag, dasselbe Sturmweather. Unsere Pflüge und einige Schlitten sind ganz untergestürmt, dass nichts davon zu sehen ist. Seit Vormittag ist der Sturm herumgegangen nach Nordost und ist bedeutend stärker als gestern. Das Scheunendach wird ganz zerrissen, es ist mitunter nicht über die Gasse zu sehen. Das Wasser fahren ist kaum mehr möglich. Alles verstürmt. Wir versuchten abends noch das Tor auszuheben, aber es ist so vollgestürmt, dass es nicht mehr ging.

8. Dienstag, immer dasselbe Sturmweather, rund um unsere Gebäude sind höhere Schneeberge aufgejagt, wie den ganzen Winter. Heute der dritte Tag. Man weiß nicht, was das geben soll, so etwas ist noch nie dagewesen, in dieser Jahreszeit solch Sturmweather. Sollte dieses Wetter irgendwelchen Leuten mit ihrem Vieh auf der Steppe überfallen haben, die sind jedenfalls verloren. Gegen 9 Uhr Vormittag ließ das Sturmweather nach, ich fuhr noch Vormittag nach Lindenau mit dem Schlitten, aber stellenweise war der Schnee so tief, dass man Schritt fahren musste. Ich ließ die Pflüge herausgraben, welche Mannshoch unter gestürmt waren. Bei Esau Medizin für die Stuten, 8 Rubel 98 Kopeken bezahlt.

9. Mittwoch. Hell, klar und still. Die Flachs hier genächtigt, bei dem Sturm hatten sie beim Johannes gelegen. Der Junge kleine Wallach seit gestern krank. Mittags 9°. Der frische Schnee nimmt sehr ab. Die Frau Isaak hat einen sehr schönen Begräbnistag, ich und meine Frau noch auf dem Schlitten hingefahren. Esaus aber auf dem Wagen, so die anderen alle, außer ein paar, die noch mit Schlitten waren. Quiring hielt die Leichenrede in der Kirche, nach meiner Ansicht hätte sie können bedeutend besser sein. Wie es jetzt scheint, so werden wir wohl nicht vor dem 15. die Saatzeit beginnen. So spät haben wir in vielen Jahren schon nicht angefangen.

⁴⁶⁴ Alexander Wiens. Peter Bergmann, Grandma #19137. Er hatte eine Mühle in Lysanderhöh.

⁴⁶⁵ Alexander Wiens. Maria Froese, Grandma #991215.

10. Donnerstag. An Penner 52 Rubel 16 Kopeken Brandgeld ausgezahlt. 12 Grad. Der Schnee sehr abgenommen. Beim Tor durchgeschaufelt. Abends D. Wiens hier zu reiten. Es scheint nach Regen.
11. April. Karfreitag. Trübe und still, es hat die Nacht etwas geregnet. Mittags 8°. Obwohl der Schnee ziemlich abnimmt, ist doch bei nördlicher Luft eine recht kühle Temperatur.
12. Sonnabend. Nordwind, morgens nur zwei Grad Wärme. Wenn man jetzt einen Blick auf die Steppe wirft, so scheint es nicht danach, als wenn man letzten Freitag würde ackern können. Beim Pferch⁴⁶⁶ durch den Schnee gegraben und den Weg freigemacht, der Fedor und Gawril gingen nach Woskresensk. Abends Töws hier, einige Partien 66 gemacht.
13. Ostern. Die Kinder zur Kirche. 8 Grad. Heinrich Penner und P. Janzens hier zum Besuch.
14. Montag. Dietrich Töwsens und Wiens hier zum Besuch. 12 Grad, heute hat's schon getrocknet. Der Fedor brachte noch einen Ackerknecht von Woskresensk mit.
15. Dienstag. Fingen schon mehrere an zu ackern. Wir wollten Nachmittag anfangen, aber um 10 Uhr fing es gehörig an zu regnen, so dass wieder alle von der Steppe heimkamen. Die Rindvieh Tabun heute Morgen ausgetrieben. Nachmittag fing starker Westwind an, und wurde recht kalt. Gegen Abend kam der Johannes, er ritt zu Popp um Holz zu ihre Brunnen zu bestellen. Nachmittag kein Regen.
16. Mittwoch. Nachts stark gefroren, die Pflüge und Weizen aufs Land gefahren, beabsichtigen Nachmittag anzufangen mit Ackern. Mir ist einige Tage nicht ganz wohl gewesen, wahrscheinlich Magenerkältung, aber seit gestern geht es wieder besser. Obgleich die Tabun heute wieder ausgetrieben, so haben wir unser Rindvieh wegen dem kalten Wetter noch drinnen behalten. Nachmittag angefangen zu pflügen, es ist noch wohl sehr nass, aber es geht so leidlich. Sturm aus Nordost. Obschon es auf dem Lande noch sehr nass ist, so treibt dieser Sturm, wo sandiges Land ist, große Staubwolken auf, sowie in Walujewka und Terlikowka. Im Dorfe und auf unserem Hof ist es noch sehr schmutzig.
17. Donnerstag. Nachts gefroren. Nach Frühstück angefangen. Alles mitgenommen zu füttern. Südwind. Unser Rindvieh heute ausgetrieben. Mittags 12 Grad. Auf unserem Hof dadurch, dass der Schnee auftaut, viel Wasser. P. Franzen und W. App hier nach Brandgeld, ich gab ihnen eine Empfehlung mit an Herrn P. Neufeld. Nach 4 Uhr auf dem Lindenauer Landstück auf 18 Dessjatinen Hafer zu säen angefangen.
18. Dieses Frühjahr ist spät, wir haben jetzt gerade 6 Monate das Vieh im Stall gefüttert. Gegen Abend fuhr ich mit meiner Frau nach D. Dycks, welche kränklich sind. Es scheint, als wenn es die Nacht regnen würde.
19. Sonnabend. Differences with my wife continue. It is now already three weeks that we have had no intercourse with each other. I bought yesterday for Dycks children for 8 Kopejken candy and that was more than she could stand⁴⁶⁷. Unsere Leute heute schon frühe angefangen, die Nacht kein Regen. Ich traf Obervorsteher Bergmann bei Isaak, welcher mir mitteilte, dass laut Zuschrift von Herrn Wallmann, Chortiz, die Rechenschaftsversammlung zum 6. Mai anberaumt sei und dass das

⁴⁶⁶ Willi Risto. Pferch = von Hürden, Bretterzäunen eingeschlossene Fläche, auf der das Vieh (besonders Schafe) für die Nacht zusammengetrieben wird.

⁴⁶⁷ Willi Risto. Übersetzung. Die Differenzen mit meiner Frau gehen weiter. Es sind jetzt schon drei Wochen, in denen wir keinen Geschlechtsverkehr miteinander hatten. Ich habe gestern für Dycks Kinder für 8 Kopeken Bonbons gekauft, und das war mehr, als sie ertragen konnte.

Chortizzer Gebiet wünschte, dass eine neue Repartition⁴⁶⁸ der Zahlungen eingeführt werde, nämlich nicht wie bisher nach Anzahl der Seelen, sondern nach dem Besitz des Landes. Er sagte, dass er zu Mittwoch Kreisversammlung anberaumt, um zu bestimmen, ob jemand hinfahren soll oder nicht. Ich halte es nicht für notwendig.

20. April. Sonntag. Gestern noch vor Abend waren wir mit die 18 Dessjatinen fertig und fuhren noch auf die 12, am Postwege. Wiens kam gerade hin, wie wir fertig waren. Heute Nordwind, raues, kaltes Wetter. Ich, meine Frau und Lieschen fuhren nach Lysanderhöh, zu Mittag bei Maria und zum Kaffee beim Johannes, wo J. Bergmanns, Johann Töwsens, Dietrich Töwsens, Frau Witwe Töws und Jakob Wiebe auch zum Besuch waren. Frau F. Funk⁴⁶⁹ gestorben.

21. Montag. Nachts gefroren. Auf die 12 Dessjatinen russischen Weizen gesät. Heute viel Malheur mit die Ketten. Zwei gehen immer herunter von die Sämaschinen, mussten sie in die Schmiede bringen, nur wenig geackert. 8 Grad, Kühler Nordost.

22. Dienstag. Nicht gefroren. Südostwind, kühles Wetter. Von dem 3-schärigen Pflug geht doch wieder die Kette herunter, es ist dieses in dieser Zeit, wo jeder Augenblick so kostbar ist, sehr unangenehm. Gleich Nachmittag zu Hause angefangen Gerste zu säen. Den 3-schärigen Pflug wegen die Kette beim Schmied. Es fängt an, von oben recht trocken zu werden. Wenn es diese Woche nicht regnet, so geht künftige Woche nichts mehr auf.

23. Mittwoch. Nach Frühstück fuhren wir mit allem nach dem Pottak, wegen Quecken und Stängel müssen wir ziemlich tief ackern, und darum geht es sehr schwer. Zur Nacht mit die Pferde bei Wiensens, der Fedor blieb auf dem Lande bei die Pflüge. Kreisversammlung. Beschlossen, dass Obervorsteher Bergmann zum 6. Mai zur Versammlung nach Chortizza reisen soll. Förmlicher Sturm aus Südost. Das Scheunendach пропалъ⁴⁷⁰.

24. Donnerstag, bis Mittag auf dem Pottack fertig. 19 Grad, Südwest. Das Land war gerade Pflugrecht, oben trocken, aber unten nass, wir haben 53 P. Bodensteiner Weizen hier ausgesät.

25. Freitag. Westwind, 21°. Es greift die Pferde sehr an, diese Hitze.

26. Sonnabend. **Morgens 4 ½ machte Gust. Fieguth⁴⁷¹ seinem Leben durch den Strick ein Ende.** Gott bewahre jeden vor Gedanken, die zu solchem Ende führen. Zerrüttung in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen und zuletzt noch Krankheit unter den Pferden gerade in der Saatzeit glaubt man als Grund zu diesem Schritte annehmen zu können. Westwind, 17°. Vormittag in Köppenthal bei Finkheiser für Fieguth den Sarg bestellt, zurück kam D. Hamm mit, welcher zu Fieguths wollte. Abends sah es sehr nach Regen, fing auch etwas an, verzog aber wieder, etwas Gewitter. Bergmann und Quiring hier an, kamen von Saratow, Bergmann sagte mir, dass auf der Kreisversammlung war beschlossen, dass entweder er oder ich nach Chortizza reisen sollte. Töws abends hier zum Tee. Bis heute Abend ungefähr 75 Dessjatinen in die Erde gebracht.

27. Sonntag. 17 Grad, Nordwest. Heute Morgen zum ersten Mal die Pferde Tabun ausgetrieben. **Über die Motive über Fieguths Selbstmord wird viel hin und her gesprochen. Wie es heißt, wird morgen die Untersuchungskommission herkommen.**

28. Montag, die Pferde Tabun kam etwas spät und so wurde erst nach Frühstück eingespannt. Obgleich die Steppe schon grün ist, so kann sich das Vieh doch noch nicht satt fressen.

⁴⁶⁸ Willi Risto. Repartition = Verteilung im Verhältnis der Beteiligten (vermutlich der Kosten für den Försteidienst.

⁴⁶⁹ Alf Redekopp. Möglicherweise Barbara (Derksen) Funk, Grandma #342512). (Siehe auch Eintrag vom 6. Mai).

⁴⁷⁰ Willi Risto. Пропалъ [Propal] = (russisch) verschwunden, ist nicht mehr zu retten.

⁴⁷¹ Willi Frese. Gustav Fieguth, Grandma #19130.

28. April. **Nachmittag kam der Pristav nach Fieguths, nahm die ganze Sache zu Protokoll und der Beerdigung steht weiter nichts im Wege. Wie man hört, soll er auf dem Familienloos, welches zu der Feuerstelle gehört, beerdigt werden.** In die hinteren Dörfer bis Hohendorf soll gestern bedeutend Regen gekommen sein. Wo wir heute geackert, wird vielleicht nur die Hälfte ohne Regen aufgehen und nebenbei in die beiden Legten steht noch viel Wasser, wie sonderbar. Differenzen mit Ekkert wegen die Dorfgasse eggen.

29. Dienstag. Bis Mittwoch, außer die Legten, circa 3 Dessjatinen, für dieses Jahr die Saatzeit beendet. Ich wollte das Mühlenstück auch noch mit Weizen besäen, aber da es schon so trocken wurde, habe ich es liegen lassen. Wir haben in 10 ½ Tagen 84 Dessjatinen geackert. Um 4 Uhr fing es an zu regnen, rundum scheint viel Regen zu gehen, hier nur ganz fein mit etwas gewittert. Die Schimmelstute zum ersten Mal beim Hengst gehabt. Bei Dietrich seinem ist sie nicht geblieben. Gegen Abend ein dreistündiger langsamer durchweichender Regen. Jetzt kann alles Getreide gut aufgehen. Lenchen hat bei der Witwe David Töws zu Fieguth seinem Begräbnis backen helfen. Gretchen⁴⁷² ist in einer sehr misslichen Lage, ich glaube die alte Fieguths werden sich von ihr ganz zurückziehen.

30. Mittwoch. Es hat die ganze Nacht geregnet, allgemeiner Landregen. Nachmittag auf Fieguths Begräbnis, Quiring hielt die Leichenrede. Sehr schmutziger Weg.

1. Mai. Der Gavril und Konrad sich geprügelt, den Gavril entlassen. Das Mühlenstück mit Hafer noch gepflügt. Kartoffeln gesetzt. Abends fuhr ich noch mit Wiens zu meinen neuen Grenzkagel in Lindenau Johann Bergmann abgereist nach Chortizza.

2. Freitag. Den Konrad mit zwei Pflügen nach Lindenau geschickt, den Grenzkagel zu ackern. Hell und klar. Weide ist jetzt die Fülle. Nachmittag bei D. Wiensens auf dem Begräbnis, wo die kleine Lena, 7 Monate alt, an den Krämpfen gestorben ist. Quiring hielt die Leichenrede.

3. Sonnabend. Vormittag war ich nach Lindenau und Köppenthal gefahren. Sehr schwül, kein Luftzug. 18°. Bei P. Nickel, auch bei H. Töws bei jedem ein Kind an Keuchhusten gestorben.

4. Sonntag. Die Kinder zur Kirche gefahren. Nachmittag kamen Dietrich Töwsens mit der kleinen Mieche, P. Janzen und die Schwägerin, Töwsens genächtigt. 24 Grad, Südost.

5. Montag. 2 Wagen nach Straup für J. Ekkert nach Holz geschickt. 24 Grad, Süd Ost. Der Johannes mit dem kleinen Hans hier und holte Kartoffeln.

6. Dienstag angefangen Mist abzufahren. Johann Quiring, Ältester, heute Verlobung mit Maria Suckau⁴⁷³. 22 Grad, Südost. Abends D. Wiens hier. F. Funks Senior kleinstes Kind bei Wiensens vorigen Sonntag gestorben.

7. Mai. Mittwoch, noch einen Kolonisten eingestellt zum Mist machen zu 25 Kopeken pro Tag. Die kleine Junge braune Stute beim Hengst. Vormittag Franz Wall Senior hier nochmals wegen Lenchen für seinen Sohn Franz, ihm wurde der Bescheid gegeben, dass der Franz übermorgen herkommen soll und mit Lenchen persönlich sprechen. Abends mit meiner Frau bei Isaaks und D. Dycks. Wie wir nach Hause kamen, fing es an zu regnen und hielt auch wohl ein paar Stunden an, dass man kann sagen, ein durchweichender Regen.

8. Donnerstag. Ich und Mama fahren schon morgens nach dem Johannes. Ich allein von da nach P. Neufelds, wo ich für P. Franzen 200 Rubel auf sein Brandgeld Vorschuss erhielt. Nachmittag waren D.

⁴⁷² Alexander Wiens. Margarethe Wall, Grandma #4943, Witwe Gustav Fieguth.

⁴⁷³ Alexander Wiens. Maria Suckau, Grandma #1156979.

Töwsens bei Johannes und fuhren all ihr bestelltes Land rund, und das Getreide war Alles sehr gut aufgegangen. Und solche Weide, wie ich da noch nie gesehen.

9. Freitag. Der Junge Franz Wall hier a la Paré, und hat sich von Lenchen das Ja-Wort geholt. 21°, Westwind. Die Verlobung soll bis August oder September noch hinausgeschoben werden. Abends mit Mama noch bei Isaaks und D. Dycks.

10. Sonnabend. Bis Mittag mit dem Mistholz fertig. Die Wagen abgewaschen, und die Pflüge noch aufs Land gebracht. Johannes und Lieschen mit dem Hans hier. Abends noch Töws und D. Wiens. Nordwind, 21°, der Roggen wächst sehr stark.

11. Sonntag, zur Kirche gefahren. Aron Wiebe hielt den Vortrag.

12. Montag. Angefangen mit drei großen Pflügen zu brachen, auf die hintere 18 Dessjatinen in Lindenau. 20 Grad, Nordwest, auf dem Lande gefüttert.

13. Dienstag. Die Pferde nachts im Stall gehabt, und schon früher eingespannt. 15 Grad, kühles Wetter, Nordwest Wind. Ein Fuchswallach, den ich vor drei Jahren in Kosakenstadt kaufte, hat jetzt schon über eine Woche gekuhrt, aber jetzt scheint es schon besser mit ihm.

14. Mittwoch auf Mittag auf die 15 Des. angefangen zu brachen. Johannes Nachmittag von Kosakenstadt hier an, er holte für Neumann Kalk. Kartoffeln gesetzt in der Legte, auf dem Lande. Einen russischen Arbeiter namens Nikifor bis zum 15. Oktober, für 56 Rubel gedungen. An H. Penner die Wallsche Feuerstelle auf 5 Jahre verpachtet. Johann Penner und Jakob Epp von Samara hier angekommen.

15. Donnerstag. Krönungsfeiertag. Unsere Leute Vormittag Kartoffeln gesetzt, Nachmittag gab ich ihnen Feiertag. 21°, Nordwest. Abends noch einen Knecht namens Melde gedungen bis 15 Oktober, für 60 Rubel. 24 Grad. Das Brachen greift die Pferde sehr an.

16. Freitag Gemeindeversammlung wegen Brunnen, entweder einen neuen graben, oder bohren. Der Konrad mit Lenchen zum Johannes gefahren, welche dortbleibt und nach dem Dietrich 20 Pud Roggen gebracht, welchen ich gegen besseren umgetauscht.

17. Sonnabend. Das Gras in den Heugräben verkauft, ich kaufte 2 Lose für 22 Rubel. Wiensens hier, das Brachen beendetigt.

18. Sonntag. Morgens mit dem Konrad und Fedor nach dem Lindenauer Heugraben gefahren das Gras besichtigen.

19. Den Gemeindeacker gemeinschaftlich gepflügt, wir mit zwei Pflügen. Vier Jährlinge nach Lindenau auf die Weide gebracht. Nachmittag mit Mama nach Lysanderhöh, bei Johannes auch Töwsens. Mariechen fuhr abends mit der kleinen Michen mit zu Hause. 26°, viel Staub. Abends etwas trübe.

20. Dienstag. Morgens brachte Wiens **die Nachricht, dass die Landamtswahl in Pokrowsk erst künftigen Sonntag abgehalten werden soll und wir heute nicht fahren dürften.** Meine Leute mit 5 Sensen in Lindenau angefangen Gras zu mähen. Abends brachte der Johannes Lenchen zu Hause. 25 Grad.

21. Mittwoch. **Bei der Frau Gust. Fieguth heute die Kreditoren ihre Forderungen angegeben, welche 3000 Rubel übersteigen. J. Esau ist zu ihrem Kurator ernannt, Aron Wiebe und H. Neufeld zu**

Vormunden ihres Kindes⁴⁷⁴. Abends einen gehörig durchweichenden Regen, wohl über eine Stunde anhaltend, und dabei ziemlich Gewitter, der Regen war auch schon notwendig, denn das Sommergetreide blieb klein und kam wenig vorwärts. Ich glaube, dass der Roggen sich jetzt schon durchhelfen wird.

22. Donnerstag. Himmelfahrt. Nachmittag kam der Dietrich die Mariechen abholen. Frau David Töws und Johann Töws hier. Abends kamen dem Johannes seine Leute Gras mähen und brachten die Nachricht, dass Lieschen 6 Uhr abends von einer kleinen Tochter⁴⁷⁵ glücklich entbunden sei. Lenchen soll mit Töwsens mit zum Johannes.

23. Freitag. Mama und J. Töws nach Lysanderhöh gefahren. **Ich bei Fieguths zur Aufnahme und Teilung. Differenzen mit Ar. Wiebe, dem nichts hoch genug taxiert werden konnte.** Gegen Abend Joh. Suckau und noch einige von Samara angekommen.

24. Sonnabend. Morgens fuhr ich, B. Epp und Wiens nach Pokrowsk, wo morgen die **Landamtswahlen abgehalten werden sollen.** Ich und Wiens nachmittags nach Saratow.

25. Samstag. Morgens zurück nach Pokrowsk. **Um 2 Uhr sollte gewählt werden. Dann wurde namentlich verlesen, wer von der Wahl ausgeschlossen werden sollte. Ich auch, weil ich auch nicht zur Kreisversammlung gehörte. Hierauf zogen sich über 140 deutsche zurück, welche sich nicht an der Wahl beteiligten, so auch unsere Bevollmächtigte.**

26. Montag zurück von Pokrowsk. Viel Wind, kühles Wetter.

27. Dienstag. Kühl, starker Wind. Vormittag Hector gestorben. 11 Jahre. Nachmittag kam der alte Hengst los, viel auf der Tenne in ein Loch, wo die Dreschmaschine gestanden und hatte sich stark beschädigt, Esau ließ ihn zur Ader und gab Medizin. D. Froese brachte Medizin, ob's helfen wird? Fraglich. Dietrich Töwsens, Frau Töws und Renate hier zum Besuch.

28. Mittwoch. Heu eingefahren. Von Lindenau 8 und hier 5 Fuder.

29. Donnerstag. Die Pferde abtaxiert. Auf Johann Quiring seine Hochzeit bei Suckaus. 25°. Im Garten war es abends wunderschön. Transparente und farbige Papier Laternen (Lampionen), verliehen dem ganzen einen zauberhaften Charakter, man glaubte sich in die wunderbaren Erzählungen von 1001 Nacht versetzt.

30. Mai. Freitag. Das letzte Heu geholt, in allem 15 Fuder. Nachmittag samar. Gäste Hein, B. Harder und J. Riesen hier zum Besuch. Hein bei uns genächtigt. 25°.

31. Sonnabend. 25°. Der Fedor heute abgegangen, mit dem Konrad zusammen geht's nicht länger. Abends fuhr ich noch auf den Potack. Das Getreide steht noch so ziemlich, wenn nur der Regen nicht zu lange ausbleiben möchte. Der Roggen steht sehr gut. Der alte Hengst ist zwar munter, aber von Besserung ist noch wenig zu sagen.

1. Juni. Pfingsten, fuhren zur Kirche, Wiebe predigte. Nachmittag D. Dycks hier zum Besuch. 26 Grad. Sehr warm.

2. Montag. Unsere Leute ihre Eltern nach Schabbauers zum Besuch gefahren. Auch die Katharina Flach mit ihrer Tochter hier, man getraut sich kaum aus dem Hause zu gehen. Der Fedor - obgleich manches an ihm zu wünschen übrig bleibt - wird in unserer Wirtschaft vermisst werden. Nordost 25°.

⁴⁷⁴ Alexander Wiens. Gustav #19143, der 2. Sohn Gerhard, #19144 wurde erst am 09.10.1886 geboren.

⁴⁷⁵ Willi Frese. Tochter = Helene Johannes Dyck, Grandma #672362.

3. Dienstag. Ich und Käthe fuhren nach Lysanderhöh zum Johannes, wo die samarische Gäste, auch noch mehrere andere waren, abends noch bei D. Töwsens, wo Johann Suckaus, Joh. Töwsens und mehrere waren. Suckaus fuhren mit Töwsens nach Fresenheim und Hennchen Dörksen fuhr mit uns zurück nach Hause. Durch diese beständige Hitze leidet der Roggen sehr, viele Stellen werden schon weiß, das Sommergetreide ist noch so leidlich. Viel Regen würde noch vieles gut machen. Man hegt wieder allgemeine Befürchtungen wegen der Ernte.

4. Mittwoch. Einen Jungen namens Stepan bis zum 15. Oktober gedungen für 35 Rubel. Abends war ich bei Johann Esaus, wo Johann Suckaus und noch mehrere Gäste waren. 25°.

5. Donnerstag. Morgens fuhr ich zum Johannes, die Lenchen holen. Bernhard Harder war dort und fuhr zurück mit bis P. Janzens. Der kleine Hans mit seiner Kindsmagd kam mit uns nach Fresenheim. Rundum scheint viel Regen zu gehen, noch vor Abend kam bei uns auch etwas, aber nicht genug, dass es bis an die Wurzel reichte. Unsere Leute heute angefangen die Tenne abzuräumen.

6. Freitag. Vormittag mit Käthe in die Kreisschule, wo Prüfung war. Zurück kam B. Harder, J. Hein und seine Schwester mit uns zu Hause. Nachmittag noch mehr Gäste, Franz Suckau, Joh. Suckaus, D. Dycks, J. Töwsens, Dietrich Töwsens und der Johannes, welcher zurück den kleinen Hans mitnahm. Gegen Abend gehörig durchweichenden Regen. Hein hier genächtigt.

7. Sonnabend. Mit Hein nach Enssens gefahren, recht schmutzig im Dorfe. Man hört, dass es in Lysanderhöh gestern nicht geregnet, wenn dieses wirklich der Fall wäre, so wünschte ich doch um der Kinder wegen, dass der Regen dort gegangen wäre und hier nicht. Nachmittag fuhr ich mit Hein nach Franz Suckaus, und gegen Abend waren wir bei Johann Thiessens, wo viele Gäste waren. Der Konrad den Schweinestall gedeckt, die andere die Tenne abgeräumt. 16 Grad, trübe. Dieser Regen hat nur bis Hohendorf getroffen, in Lysanderhöh nur wenig und weiter nach hinten schon gar nichts. Stellweise findet sich viel Unkraut.

9. Juni, Montag. Heute samarische Gäste abgereist. Ich brachte 5 Serien nach Frau David Töws, welche sie mir zum Zinsen haben übergeben hatte, 18 Grad, regnerisch. Nach dem letzten Regen fängt das Getreide an, sich zu erholen. Wie es diesen Sommer mit unseren Leuten gehen wird, ist mir noch ein Rätsel. Der Konrad, zum Vorarbeiten ist er zu träge und als прикащик⁴⁷⁶ zum Befehlen ist er zu dumm. Lenchen ist noch immer beim Johannes.

10. Dienstag. Ließ die Wege und Rains⁴⁷⁷ mähen, Tenne abräumen und Geschirr schmieren. 25°.

11. Mittwoch. Ich und meine Frau fuhren nach Lysanderhöh, zu Mittag bei Johannes und zum Kaffee bei Töwsens. Die Marie und Dietrich allein zu Hause. Fuhren aufs Land und besahen das Getreide, und obgleich sie den Regen vom vorigen Freitag nicht so stark wie bei uns erhalten haben, steht das Getreide noch ganz gut. 26°. Der Roggen fängt an zu reifen.

12. Donnerstag. Morgens früh fuhr der Konrad mit 40 Pud Weizen nach Pokrowsk, zurück sollte er Klei und Mehl mitbringen. Vor Frühstück kam der Johannes hier an. Vormittag etwas Regen, es schien nach allgemeinem Landregen, hörte aber bald wieder auf. Obervorsteher Johann Bergmanns hier zum Besuch. Abends noch David Fröse den Hengst besehen, brachte auch etwas Medizin mit. Es bessert zwar mit ihm, aber nur sehr langsam.

13. Juni. Freitag. **Vormittag beim Weisenvorsteher Johann Epp wegen die Gustav Fieguthsche Teilungsangelegenheit**, regnerisch. Der Konrad um 4 Uhr von Pokrowsk zurück, er hatte für den

⁴⁷⁶ Willi Risto. Прикащикъ = приказчик [Prikastschik] = Verwalter.

⁴⁷⁷ Willi Risto. Rains = Randstreifen vom Feld.

Weizen 85 Kopeken erhalten. Die drei Russen Jungens wegen ihrer Faulheit ausgescholten⁴⁷⁸. Abends gingen sie alle drei ab, ich verrechnete mit ihnen.

14. Sonnabend mit dem Konrad der Pferch zurechtgesetzt. Nachmittag kam ein ziemlich Schauerregen, dass etwas Wasser stehen blieb. 17 Grad. Westwind.

15. Sonntag. 12 Uhr nachts fing es an zu regnen und regnete bis Mittag ununterbrochen fort, allgemeiner Landregen. Den Tag über Regen, auch noch die folgende Nacht. Abend noch zwei russische Arbeiter gemietet bis zum 15. Oktober, Wassili für 48 Rubel und Andre für 45 Rubel. Der Roggen vom Regen alle platt niedergedrückt.

16. Montag. Brandrechnung. J. Bergmann auch hier. Die Nacht durchgeregnet, auch die oberen Dörfer haben alle diesen Regen bekommen, zu allgemeiner Zufriedenheit.

17. Dienstag die Tenne mit Stroh befahren und bedeckt. Der Johann Dyck Walujewka veranlasst unter diejenigen Nachbarn, welche viel Roggen haben, große Sensation, durch seine für 6000 Rubel gekaufte Lokomobil. Er möchte gerne allen Roggen in Fresenheim (270 Dessjatinen) dreschen, aber verlangt noch immer zu große Preise. Ich glaube zu 4 Kopeken würde er Kundschaft bekommen. Nachmittag wieder ein gehöriges Schauer Regen. Bei der jetzigen Fruchtbarkeit bessert sich das Sommergetreide sehr, aber auch das Unkraut, namentlich fängt der Stuhr an, sein Haupt zu erheben, Kurrai⁴⁷⁹ und Ranken sind auch im Überfluss. Der Roggen fängt an sich aufzurichten.

18. Juni, Mittwoch. Wieder die ganze Nacht durchgeregnet, der Roggen liegt alle wieder platt darnieder. Weiß Gott was das noch geben soll. Diese Nässe bringt uns mehr Schaden als Nutzen. Ich und Lenchen nach Lysanderhöh bei Johannes und Töwsens. Nachmittag bei uns wieder starker Regen. Mit dem Johann Dyck 5 Kopeken abgemacht 20 Dessjatinen Roggen, für 75 Rubel mit der Lokomobil zu dreschen, Esau für 50 Dessjatinen 175 Rubel und die Frau Fieguth für 20 Dessjatinen auch 75 Rubel. Den Jakob K. bis Weihnachten für 43 Rubel gemietet.

19. Donnerstag fuhr ich mit J. Töws nach dem Potack und nach Köppental, unser Weizen steht mehrenteils sehr gut.

20. Freitag angefangen zu brachen, ist aber noch sehr nass. Kühles trübes Wetter. Nachmittag war Franz Wall und Franz hier, unter anderem wurde auch besprochen, dass die Verlobung noch im August stattfinden soll.

21. Sonnabend, den Vormittag Regen, kein Ackern mehr, nasses mistiges Wetter, allgemeine Befürchtungen wegen Mehltau. Der Roggen liegt sehr durcheinander. Abends brachten Johann Dyck seine Lokomobil von Rownaja nach Ekkerts. Sie hatten zwölf Pferde vorgespannt, aber bei dem großen Schmutz ging es sehr schwer. Der größte Teil von unserem Weizen, circa 45 Dessjatinen, steht sehr gut, sollte er aber von Mehltau befallen werden, so wird damit abermals eine große Hoffnung vernichtet.

22. Juni. Sonntag, kaltes regnerisches, unwirtliches Wetter. Nachmittag Dietrich Töwsens, Wiensens, und Johann Töws hier. Es wurden einige Partien 66 gemacht.

23. Montag den Gemeindeacker mit zwei Pflüge ackern helfen. Es war sehr nass und ging sehr schwer. Ein 4schäriger Pflug ackerte in unserer Branche fort. Es wurde schon spät, ehe sie mit dem Gemeindeacker fertig wurden.

⁴⁷⁸ Willi Risto. Ausgescholten = mit ihnen geschimpft.

⁴⁷⁹ Willi Risto. Kurrai = Quecke.

24. Johanni. In der Kirche zum Abendmahl mit die 74ziger. Nachmittag Funks hier zum Besuch, die kleinen Kinder den Keuchhusten. Der Piepke die Maschine zusammengestellt.
25. Mittwoch. Die 15 Dessjatinen Brache fertig geackert. Zwei Fuhren Sand geholt. 21°, westlicher Wind, scheint nach Schönwetter. Dietrich Töwsens und die Frau Töws bei J. Töwsens zum Besuch. Ich war auch auf ein Weilchen hingegangen.
26. Donnerstag auf die 20 Dessjatinen am Graben angefangen Roggen zu mähen, liegt teilweise sehr darnieder und ist auch noch nicht gut reif. Auf Mittag noch eine Frau Schäfer zu binden gedungen, pro Tag 50 Kopeken. Um 4 Uhr kam der Johannes, Lieschen mit die Kinder zu Hause. 24°, Südwest. Der Konrad fährt mit der Maschine, es scheint ja zu gehen. Wir haben jetzt 6 Binder.
27. Freitag, 23 Grad, Nordluft. Gegen 4 Uhr ging die Treibstange an der Maschine entzwei, ich fuhr nach Köppenthal, eine neue bestellen. Mit Wiens den ganzen Potack befahren, wo allgemein der Weizen gut steht, einige Felder sogar ausgezeichnet. Auch D. Wiens sein Getreide steht alles ziemlich gut. Es sind heute viele Leute von der Bergseite zum verdingen gekommen, ich bot im Dienstag 1 Paar bis zum 1. Oktober 70 Rubel, fuhren aber fort, ich glaube, dass sie noch werden etwas billiger werden. Esau hat ein Paar gedungen und gibt 72 Rubel.
28. Sonnabend. Weil zwei Binder unbrauchbar geworden, so haben wir heute nicht Roggen gemäht, sondern mit drei Pflüge geackert. Heinrich Iskam von Messer, nebst Frau bis zum Warenburger Markt für 65 Rubel, und ein Denhöfer Mädchen bis 8 Tage vor dem Markt für 24 Rubel gedungen. 22 Grad, still. Abend Wiens hier zum Tee. **Der alte Herr Töws und Aron Töws von ihrer Reise zum Gouverneur wegen Gleichstellung mit uns, der nach 74 eingewanderten Mennoniten. Vergebliche Mühe, eitles Hoffen, als wenn der Gouverneur das Staatsgesetz umändern könnte. Der Gouverneur hat ihn geraten, sich persönlich an Seine Majestät, den Kaiser zu wenden. Amen.**
29. Sonntag 24 Grad, heiß und still. Konrad und Susane noch nach der Kirche gefahren, weiter nichts Bemerkenswertes.
30. Montag auf die 20 Des. Korn gemäht mit 6 Binder, zwei Mann in Lindenau geackert. 26°, drückend heiß.
- 1. Juli.** Dienstag. Heute mit 8 Binder gemäht auf die 20 Dessjatinen. Vormittag die Treibstange gebrochen. Nachmittag Jac. Klassens hier zum Besuch, an ihm für 5 Rubel Stroh verkauft. Auch Joh. Töws hier. Klassen erzählte haarsträubende Geschichten der Unsittlichkeiten von den samarischen Mennoniten, auch von Strempler und J. Franzens Tochter. 24°.
2. Juli. Mittwoch. Mit der Maschine auf die 20 Uhr Des. Korn gemäht. Abends die Maschine zu Hause gebracht und dort noch zwei und halb Dessjatinen an Kolonisten abgegeben zu zwei und halb Rubel pro Desjatine. 24 Grad, Ostwindig.
3. Donnerstag, zu Hause 3 ¼ Dessjatinen Korn abgemäht und aufgesetzt. 24°, Luft östlich. **In ihre Testament Angelegenheiten bei Frau David Töws.** Das Roggenmähen beendet.
4. Freitag. 3 Pflüge brachen, und die übrigen Leute setzen das Mistholz in große Haufen. 24°, Luft westlich. Auf der Brache sind viele Ranken, dass man vor die Pflüge eggen muss, dann geht's viel besser.
5. Sonnabend. Mit 3 Pflügen gebracht, die übrigen Leute angefangen Korn zu klopfen. Immer dasselbe Wetter, hell und klar. Von richtigem Mehltau bis jetzt noch nichts zu spüren. Aber auf den Blättern auf den Bäumen ist schon seit einigen Tagen ein weißer klebriger Tau gefallen, mit welchem man die Blätter fast aneinanderkleben kann. Anzunehmen: außer der linken Seite in Medemthal ist

die Ernte Aussicht in unserer Wollost als durch Weg ziemlich gut anzunehmen. Sollte jedoch noch Mehltau kommen, so würde uns dieses einen großen Strich durch die Rechnung machen. Jacob Klassen erzählte, dass die junge Frau Stempler ihren Mann und Johann Franzens Tochter, welche in Lindenau bei ihrem Onkel P. Franzen ist, in zu naher Immität zusammen getroffen habe. Sollte jedoch dieses nur Verleumdung sein, so wäre es niederträchtig, solches weiter zu erzählen.

6. Juli. Sonntag. Trübe und etwas regnerisch. Die beiden russischen Arbeiter Wassil und Andrei entlassen, ein paar solche schäbige lausige dumme Burschen wie diese haben wir noch nicht gehabt. Lenchen nach Witwe Töwsens gegangen, Konrad und Susan nach Lindenau gefahren. Ein Paar Leute Johann Liebdenberger und Frau bis Selmaner Markt für 48 Rubel gedungen.

7. Montag. Korn geklopft. Ich und Mama zum Johannes gefahren, wo wir interessante Sachen hörten, nämlich die Käthe soll von Aron solche Geschichten erzählt haben, die gar nicht nachzuerzählen wären, so hätte die Renate zur Käthe gesagt, dass die Frau J. Töws in Fresenheim dieses ihrer Mutter erzählt habe. Wie mir scheint, will die Joh. Töwsin Zwietracht stiften. Man muss jetzt oft an Herrn C. Fröse denken, nämlich er sagte: obgleich nach seiner Meinung der Dietrich ein guter Mensch sei, aber die Töwsens im Ganzen genommen, sind sehr wunderliche Menschen.

8. Dienstag. Loses Korn ausgeritten, abends bei Wiensens zum Besuch. Abends regnigt.

9. Mittwoch. Nachmittag mit dem J. Dyck seine Lokomobil angefangen zu dreschen für J. Esau erstens. Abends regnigt. 52 Pudowke Roggen nach P. Bergmann auf die Mühle und von Johannes zwei Säcke Mehl geholt. Bis Abend mit der Lokomobil 31 Fuder ausgedroschen, über 500 Pud.

10. Donnerstag. Vormittag gehörig Regen, kein Dreschen heute. Cornelius Isaak mit seiner Schwägerin Anna Fröse hier zum Besuch, gegen Abend sehr starker Regen. Dem letztgesäten Weizen wird er noch viel helfen, nur ist die allgemeine Befürchtung wegen Mehltau sehr rege.

11. Freitag loses Korn ausgeritten und aufgetragen. Heute wieder viel Regen. Nachmittag Joh. Dycks mit die Kinder und D. Töwsens zusammen auf einem Wagen hier zum Besuch. Da wir keinen Roggen mehr drin haben, so habe ich für die Leute fast nichts zu tun. Wir haben bis jetzt ungefähr 175 Pudowke Roggen rein.

12. Sonnabend, bei Isaak, abends Wiens und Töws hier.

13. Sonntag. Etwas Regen. Zum Potack gefahren.

14. Montag ich und Mama nach Lysanderhöh auf Mariechens Geburtstag. Nachmittag mit der Locomobil gedroschen.

15. Dienstag. Den Tag von Frühstück an gedroschen. Trotzdem es mehrere mal regnete, wurde fortgedroschen. Vormittag beide Franz Walls hier, Nachmittag D. Dyck mit die Kinder und abends noch Johannes, alle kamen das Dreschen zusehen.

16. Mittwoch, Regen, kein Dreschen, im Garten 3 Reff Gerste gemäht, in der Scheune nassen Roggen geklopft.

17. Donnerstag. Noch Gerste gemäht, Korn geklopft, um 3 Uhr angefangen für Elisabeth zu dreschen, gleich Regen, wir holten für uns noch 2 Fuder Roggen im Westen Regen, abends schön, Elisabeth blieb beim Dreschen. Since yesterday differences⁴⁸⁰. Dieser tägliche Regen ist sehr verdrießlich, man glaubte den Roggen vor der Ernte Weg zu dreschen, aber weit gefehlt. Die Reife kommt noch lange

⁴⁸⁰ Willi Risto. Übersetzung. Seit gestern Differenzen.

nicht an uns und die Ernte ist vor der Tür. In letzter Zeit hat sich viel Möll und Stuhr in Getreide gefunden (ganze Bäume), es wird schlecht mähen und binden. Ach käme bald schon Winter!

18. Juli. Freitag. Gedroschen. Nachmittag D. Töwsens und die Frau Töws hier. Viele Fremde, das Dreschen zu sehen. Heute kein Regen.

19. Sonnabend. 10 Reff Morer zum Hafer und Gerste angenommen, a Dessjatine anderthalb Rubel und Kost. Gegen Abend mit meiner Frau zu Isaak gefahren. Den Tag über gedroschen. So viel Leute zum Abmachen, wie in diesen Tagen hier durchgefahren sind, waren noch nie zuvor. Die große Welle am Dreschkasten wahrscheinlich nicht geschmiert, beinahe aufgebrannt.

20. Sonntag. Scheint nach Regen, aber es geht vorüber. Die Mädchen bei Funks zum Besuch.

21. Montag. Um 9 Uhr angefangen zu dreschen. Ich machte dem Dyck Vorwürfe wegen das späte Anfangen. Er gab seinem Sohn Johann die Schuld, welcher heute auch nicht bei die Maschine kam. Abends noch für uns angefangen zu dreschen 75 Pud.

22. Dienstag. Ungefähr 1350 Pud gedroschen. Abends noch auf D. Dycks⁴⁸¹ Geburtstag, den 67-ten.

23. Mittwoch, bis 9 Uhr unseren Roggen durchgedroschen. Ungefähr 1700 Pud. Viel Stroh, der 6. und 7. Stock vom Weg ist unser. Nachmittag kam etwas Regen, dem Dyck aufs Dreschen 20 Rubel gezahlt. Die 10 Reff Moorer den Hafer abgemäht, a Desjatine 1 Rubel 70 Kopeken. 7 Reff Strauper im Weizen, a 2 Rubel und Kost. Trouble without end⁴⁸².

24. Donnerstag bis 4 Uhr mit Esau seinem Roggen fertig mit Dreschen, dann für Engbrecht angefangen.

25. Freitag. Das Dreschen geht gut, aber es ist so viel und dauert mir viel zu lange. Die eigenen Leute müssen dreschen und den Weizen muss man von Fremde abmähen lassen.

26. Sonnabend, die Nacht gehörig geregnet, kein dreschen, kein mähen, Korn geklopft. 10 Säcke Roggen nach Bergmann in die Mühle. Ich habe sehr den Durchfall bekommen, welches mich sehr schwach macht. Gegen Abend der Johannes, Töws und Wiens hier.

27. Sonntagnachts und Vormittag starker Regen und Gewitter, ich bin so schwach, dass ich kaum aufstehen kann, Durchfall. Der Weizen wird gewiss Alle niederschlagen. Noch Vormittag kamen D. Töwsens, ich habe beinahe den Tag über gelegen. Wie Töwsens fortführen, fing es wieder an, gehörig zu regnen.

28. Montag. Nachts immerfort Regen. Auch den Tag über regnet es. Nachmittag zum Isaak gefahren und dem Töws seinen 100 Rubel Serien⁴⁸³ gewechselt. 103 Rubel 44 Kopeken. Mir ist heute etwas besser wie gestern. Weiß Gott was es mit dieser nassen Witterung noch geben soll, einige Felder sehen aus wie Wälder, das Getreide ist niedergeschlagen und die Möll & Stuhr stehen beinahe mannshoch daher. Mit dem bisschen Roggen in der Scheune sind wir fertig und wenn der Regen noch anhält, so habe ich für die Leute nichts mehr zu tun. 5 Reff Moorer angenommen, fuhren aber wieder ab. Die viele Stängel schreckten sie ab.

⁴⁸¹ Willi Frese. Dietrich Dyck, Grandma #342366.

⁴⁸² Willi Risto. Übersetzung. Probleme ohne Ende.

⁴⁸³ Willi Risto. Serien = Eventuell eine Art Geldanlage auf Zins, Sparbuch, auf ein Jahr festgelegt, mit einem fest vereinbarten Zinssatz.

29. Dienstag. Nachmittag fingen wir an zu mähen mit der Maschine. Abends kam Esau aushelfen, Sturm aus Süden Südwest, der Weizen fällt sehr aus, mehr wie die Aussaat.

30. Mittwoch. Beide Maschinen gemäht. Um 4 Uhr unsere Maschine auf unserem besten Stück Weizen, wo aber viele Stängel sind, angefangen zu mähen, mir war der Stängel wegen Bange für die Maschine, aber es geht ganz gut, ein paar katholische Binder wollten aufhören, aber wurden beruhigt.

31. Juli. Donnerstag bis Frühstück Weizen aufgestellt, dann angefangen zu mähen, um 9 Uhr fing es an gehörig zu regnen und mussten aufhören. Dadurch, dass wir vorige Woche nicht alles haben abmähen lassen und nur 2 Rubel pro Dessjatine, haben wir jetzt großen Schaden, es fällt viel Weizen aus, ich habe schon 3 Rubel geboten und wegen der vielen Stängel gehen sie immer davon. Ich bin nur froh, dass es noch mit der Maschine geht. Der Weizen ist gut und kann 80 Pud geben. Nachmittag wieder sehr starker Regen, Wiens hier und machte mir den Vorschlag, mit ihm zusammen eine Dreschmaschine zu kaufen. Abends den alten Hengst, nachdem er sich beschädigte, zum ersten Mal eingespannt, es scheint, er wird noch zu brauchen sein.

1. August Freitag, schönes Wetter. Nachmittag beide Maschinen auf einem Stück gemäht, das raumt.

2. Sonnabend. Um 10 Uhr angefangen für Esau türkischen Weizen mähen. Der Hanes Peter & Frau wollten nicht bei Esaus binden gehen und wollten durchaus verrechnen, gingen aber schließlich doch an die Arbeit. Gegen Abend alle Töwsens auf Johann Töws seinem Geburtstag. Mariechen und Dietrich mit der kleinen Mariechen bei uns, sehr schönes Wetter. Wir haben noch ungefähr 2 Des. Weizen und etwas Hafer zur künftigen Woche stehen.

3. Sonntag. Ich und Mama mit Wiens nach Lysanderhöh bei Jakob Wiebe die Dreschmaschine besehen, wahrscheinlich werden wir von Bartel auch zwei kaufen.

4. Montag. Mit unsere Maschine bis Mittag bei Esau türkischen Weizen gemäht, dann bis 4 Uhr beide Maschinen unseren letzten Weizen abgemäht. Bis Abend auf dem Mühlenstück noch stengligen Hafer gemäht. Schönes Wetter. H. Neufeld war sehr ungehalten, dass für ihn heute nicht gedroschen wurde, ich sagte ihm: erst die Frucht abmähen und morgen dreschen.

5. Dienstag. 5 Mann und 4 Pferde 2 Wagen für Neufeld bei der Maschine gedroschen. In der Scheune zwei Fuhren Hafer ausgeritten. Nachmittag schickte ich noch zwei Mann zum Dreschen. Ich und meine Frau nach Köppenthal gefahren. Mit D. Dyck und Wiens zum Tarlick, dem J. Nickel seine neue Dreschmaschine, welche 650 Rubel kostet, besehen. Ein Paar Strauper gedungen bis zum 1. Oktober für 30 Rubel.

6. Mittwoch. Bis Frühstück noch für Neufeld gedroschen und dann angefangen zusammenzufahren von die 12 Des. Weizen in die Scheune. **Heute im Kreis Amte große Sitzung mit J. Franzens Tochter und Strempler, es sollen viele Zeugen und sonstige Personen, die an diesem Skandal und Klatscherei beteiligt, vorgeladen sein.**

7. Donnerstag. Morgens geregnet, kein zusammenfahren. In der Scheune Weizen ausgefahren. Von die 12 Des. 37 Fuder Weizen erhalten.

8. Freitag bis Mittag zusammengefahren, in Allem 20 Fuder, davon drei Fuder vom Potack. Mittags fing es an zu regnen. Nachmittag nichts gefahren. Ich bei Bergmann und P. Isaak wegen Dreschen mit der Locomobil. Käthe mitgefahren. Zurück brachten wir den kleinen Hans mit. Die Locomobil stand

170 Faden⁴⁸⁴ von Isaak seine Tenne. Einige Nachbarn hatten Bedenken, ob vielleicht auch Gefahr fürs Dorf sein könnte. Später erfuhr ich, dass Persönlichkeiten im Spiel waren, denn nach meiner Ansicht war jede Gefahr fürs Dorf, die ihr von der Maschine drohen könnte, ausgeschlossen. **Die Kommission entschied, dass sie dürfte stehen bleiben, musste aber die Spritze und noch einige Vorsichtsmaßregeln aufstellen.** Nachmittag stark geregnet.

9. Sonnabend Weizen ausgefahren, ein Pflug Kornstoppel gepflügt.

10. Sonntag. Die Kinder zur Kirche gefahren, Westwind. Nachmittag J. Dyck & D. Töwsens mit die Kinder hier.

11. Montag Frau P. Enns morgens 6 Uhr gestorben, 83 Jahre alt. Den Weizen vom Potack gefahren, in allem 30 Fuder. Sehr schönes Wetter. **Vorigen Donnerstag soll bei Seelmann ein Самолёт⁴⁸⁵ Dampfer verbrannt, wobei 500 Passagiere umgekommen sind.**

12. Dienstag. Heute 45 Fuder Weizen eingefahren, abends mit Wiens bei B. Epp wegen Pflugbäume.

13. Mittwoch. Heute 66 Fuder Weizen zusammengefahren. In allem bis heute Abend 201 Fuder Weizen und 160 Fuder Roggen, welcher aber schon gedroschen ist.

14. Donnerstag. 57 Fuder Weizen eingefahren. Von B. Epp die Putzmaschine geholt und zwei Pflugbäume. Nachmittag die 4-schärige Pflüge nach Lingkowsky gebracht, um 3-schärige davon zu machen. 23°, sehr warm, die Pferde toben wegen dem Ungeziefer unaufhörlich.

15. Freitag. Vor Frühstück 14 Fuder Hafer geholt, dann etwas Regen. Streit unter den Leuten. Weizen rein gemacht. Mit der Frau Fieguth auf Frau P. Enns ihr Begräbnis gefahren. Bei Johannes zu Mittag. Nach 4 Uhr wieder etwas Regen. Mit Joh. Dyck Jun. Walujewka Kontrakt zum Dreschen gemacht, Weizen 4 und Hafer 3 Kopeken pro Pud.

16. Sonnabend. 160 Pud Weizen eingewogen, um 10 Uhr angefangen Hafer zu fahren, außer einige Klöcken allen Hafer abends zu Hause, 73 Fuder. Weizen in Allem ungefähr 265 Fuder und 140 Fuder Roggen.

17. Sonntag. In der Kirche. Bergmann hielt den Vortrag, Regen. Der Daniel & Frau mit dem kleinen Falk nach Straup gefahren. Bei P. Penners zum Besuch.

18. Montag noch einige Klöcken zusammengefahren, wobei die Marie-Lies vom Fuder fiel und sich den Arm brach.

19. Dienstag. Gerste und Hafer ausgeritten. Nachmittag auf der Frau D. Dyck ihr Geburtstag. Gestern die beiden Walls hier und wurde besprochen, dass den 11. September die Verlobung stattfinden sollte.

20. Mittwoch. David Frösens hier zum Besuch. Abends 10 Uhr die Witwe Jakob Dyck⁴⁸⁶ in Ostenfeld abgebrannt. Ich und Esau fuhren nachts noch bis D. Töwsens, wo wir erfuhren, wo das Feuer war.

21. Donnerstag, wollten frühe mit fünf Wagen Getreide nach Pokrowsk fahren und zurück für Wiens eine Dreschmaschine mitbringen, weil es aber anfang zu regnen, so wurde das Fahren einstweilen eingestellt.

⁴⁸⁴ Willi Risto. 1 Faden = 1,8 m.

⁴⁸⁵ Alexander Wiens. Name einer Reederei auf der Wolga.

⁴⁸⁶ Willi Frese. Justina (Wall) Dyck, Grandma #304195.

22. August, Freitag. An Keil, Laube 156 Pud Weizen und 52 P. Roggen geschickt. **Der Frau J. Dyck ihr Brandschaden aufgenommen. Das Feuer durch Jacob Fröse⁴⁸⁷ seinen Sohn aus Unachtsamkeit ausgebrochen.**

23. Sonnabend. 4 Wagen mit 208 P. Roggen an Keil geschickt. Ich in Hohendorf, Lysanderhöh und Orloff das Getreide eingeschrieben. Nachmittag ziemlich Regen.

24. Sonntag. Abends spät kamen D. Töwsens nach Hause.

25. Montagmorgens fuhren Mama, Lieschen und D. Töwsens nach Saratow. Mit drei Pflüge Roggen gesät, die eine Kette mehrmals an der Maschine gerissen. Die vierschärige Pflüge, nachdem sie umgearbeitet zu dreischärigen, gehen gut.

26. Dienstag, kaltes Wetter, man sagt, es hat die Nacht gefroren. Mit drei Pflüge auf die 15 Dessjatinen Roggen gesät. Abends fuhr ich nach Köppenthal und brachte Dycks Maria der Käthe zur Gesellschaft. Kalt, man mag ohne Pelz nicht herausgehen.

27. Mittwoch. Auf dem Gemeindeacker mit zwei Pflüge Roggen gesät. 64 Pud Weizen rein gemacht. Ich war auf der Kreisversammlung wegen einigen Angelegenheiten der Brandverordnung betreffend. Später wurde noch zwischen Johann Wiebe und H. Penner ein Friedensvermittlungsversuch gemacht, um eine Differenz zu schlichten, welche wegen Verschreibung einer Feuerstelle in Orloff existiert. Mama und Kinder kommen 1 Uhr Nachts zu Hause.

28. Donnerstag. Nachmittag die Dreschmaschine von Fieguths geholt und aufgestellt. Der Konrad nach Woskresensk nach Arbeiter gefahren, aber wegen den morgigen Feiertag bekam er keinen. 4 Kolonisten, welche bei Fieguths dreschen helfen, gedungen, aber nur auf 2 Tage.

24. Freitag angefangen zu dreschen. Es geht gut, aber zu wenig Arbeiter, in allem nur 12 Mann.

30. Sonnabend herzhaft gedroschen, einen Russen Jungen gedungen pro Tag 50 Kopeken. Johannes die Katharina Flach fortgebracht. In Hahnsau, Lindenau und Köppenthal das Getreide eingeschrieben. Abends etwas Regen. Nach 4 Uhr Stroh und Spreu aufgesetzt.

31. Sonntag. Mama und die beiden Mädchen nach P. Janzens Hohendorf gefahren, um dem von Aulieata gekommenen H. Janzen, welcher morgen abreiset nach Amerika, Bestellungen an Franz Epps aufzutragen. Nachmittag kamen Dietrich und J. Töwsens zum alten H. Töws auf Besuch und Mariechen wollte bis morgen Abend mit dem kleinen Mitzchen hierbleiben und der Käthe schneidern helfen. Die Frau Ekkert soll sehr krank sein.

1. September. Morgens Finckheiser Minna geholt zum Nähen. Der eine von die Woskresensker Russen ging schon Vormittag ab. Gegen Abend wurde die Strauber Katharina krank. Haben jetzt wieder zu wenig Mannschaft. Um 4 Uhr kam der Dietrich und holte Mariechen und Mitzchen. Er versprach für mich morgen drei Arbeiter von Woskresensk holen zu lassen. Schönes Wetter.

2. September, Dienstag. Das Dreschen geht zwar gut, aber wir haben zu wenig Menschen, der Dietrich hat keine geschickt, vielleicht hat er keine bekommen, mit der Frau Ekkert ihre Krankheit ist es nicht mehr so schlimm, sie soll ja schon aufstehen. Wegen des Ungeziefers toben die Pferde ganz entsetzlich.

⁴⁸⁷ Willi Frese. Jakob Fröse ist mein Urgroßvater, Grandma #342305.

3. Mittwoch. Vormittag bei Isaak. Nachmittag der Franz hier, der Johannes schickte uns vier russische Arbeiter, 2 Mannsleute und 2 Weiber um 4 Uhr, noch einen Viertel Tag gearbeitet. Heute 20 Grad heiß und das Ungeziefer sehr schlimm. Abends das Getreide in Fresenheim eingeschrieben. Die hierzu ernannte Kommission bei uns versammelt.
4. Donnerstag. 20 Grad, windig. Joh. Dycks bei uns an, fahren nach Wiensens zum Besuch. Wir fahren abends auch noch hin. Um 4 Uhr die Dreschmaschine beschädigt. Abends noch zwei Stunden gedroschen. Die vier Arbeiter, welche gestern der Johannes er schickte die Nacht durchgegangen und zwei Säcke mitgenommen.
5. Freitag. Bis Mittag mit dem Weizen draußen fertig mit dreschen, dann auf den Hafer angefangen. Abends scheint es nach Regen. Der Dietrich brachte uns frisches Schweinefleisch.
6. Sonnabend, bis 10 Uhr gedroschen, dann Regen. Streit zwischen Engbrecht und unsere Leute, die Susanne sagte dem Engbrecht viel Grobheiten, welche er stillschweigend hinnahm. Die Woskresensker Tagelöhner entlassen. Abends starker Regen, den Weizen haben wir bei ganz trockenem Wetter ausgedroschen. Aber den Hafer, einige 70 Fuder, davon liegt die Hälfte im Wurfhaufen auf der Tenne und die andere Hälfte steht noch im Stock. An 200 Fuder Weizen haben wir ungefähr sechs Tage gedroschen. Die Maschine gefällt uns, nur ist sie auf eine Wirtschaft zu teuer.
7. Sonntag. Nachts gehörig Regen, auch Tags regnet, morgens Minna Finkheiser nach Hause geschickt.
8. Montag, mit 3 Pflügen noch Roggen gesät, in der Scheune angefangen Weizen zu putzen. Regnerisch. 645 Pud Weizen aufgetragen. Regen, Nachmittag kein ackern.
9. Dienstag. Trübe, aber kein Regen. Der Franz hier, alle Stuben gewaschen und gebacken. 810 Pud Weizen aufgetragen. Es gibt viel weniger Weizen wie ich dachte.
10. Mittwoch. Mit drei Pflügen auf dem Lindenauer Lande noch 5 Des. Roggen fertig gesät. Weizen geputzt und 454 Pudowke aufgetragen. **Gemeindeversammlung wegen den Landauskauf.** Dietr. Töwsens, Joh. Töws, Penners und D. Dycks hier, heute sehr schönes Wetter.
11. Donnerstag. Lenchens Verlobungstag mit Franz Wall, sehr schönes Wetter, aber viel Wind aus Südwest. Dietrich Töwsens hier genächtigt. Es waren 20 Familien eingeladen.
12. September. Freitag. Weizen rein gemacht. 200 Pud eingewogen und 75 Pud aufgetragen. Der Johannes nach Laube gefahren und Anteil für 500 Rubel Weizen und Roggen verkauft, ersteren zu 73 und letzteren zu 40 Kopeken. Das Geld hat er mir gleich mitgebracht. Nachmittag fast beständig Regen. D. Töwsens fahren erst gegen Abend nach Hause. Die Susanne gegen Mama ein sehr böses Maul, ich sagte zum Konrad, wenn sie noch einmal ihre Rechnung forderten, so würden sie entlassen.
13. Sonnabend. Nachts sehr starker Regen. Den letzten Weizen, der mit der Maschine gedroschen, aufgetragen, im Ganzen ungefähr 2360 Pudowke. Großer Revolt mit Konrad und Susan, Nachmittag mit ihnen verrechnet. Im Kreisamt wegen den Landauskauf. Viel Regen.
14. Sonntag. Nachts sehr starker **Regen und Gewitter, das starke Leuchten bei der großen Finsterniß war großartig.** D. Dyck vor einigen Tagen einen Anfall von Gehirnschlag, wie D. Hamm meint, gehabt. Aber jetzt ist es wieder besser. Vormittag holte der Franz die Lehne ab und Nachmittag fahren wir ebenfalls nach Franz Walls zum Besuch.
15. Montag. 4 Wagen mit 160 Pud Weizen nach Keil, mit dem Johannes seine Fahren mitgeschickt. Es scheint heute nach schönem Wetter. Vorgestern Abend einen Brunnenthaler Kolonisten namens

Friedrich Adam pro Woche 2 Rubel gedungen. Nachmittag Hagel. Noch Vormittag brachte Franz Lenchen zu Hause. Das Wetter scheint noch immer sehr veränderlich.

16. Dienstag. Uns fehlten in der Lindenauer Tabun unsere drei Jährlinge und außerdem fehlten noch 27 Pferde und 20 Stück sind schon seit vorigen Mittwoch fort, wovon noch keine Spur bis jetzt gefunden. Unsere Jährlinge nebst die 27 andere, welche heute fehlten, brachte Hermann von Laub, welcher sie in ihrer Grenze gefunden, bei uns in den Hof. Wofür ihm Wiens 5 Rubel gab. Unsere Leute Vormittag Kartoffeln ausgegraben. Nachmittag nassen Hafer hereingefahren und geputzt und noch 156 Pud Roggen eingewogen. Bei Witwe Fieguth Auktion. Dieselbe ging schlecht, es sind bei 520 Rubel eingekommen.

17. Mittwoch. An Keil 176 P. Roggen a 40 Kopeken geschickt. Heute nur wenig Regen, die Brautleute bei P. Mathies⁴⁸⁸.

18. Donnerstag. Ich und Käthe bei Johannes, wo die Brautleute waren, die Käthe blieb dort. Den Daniel und seine Frau heute entlassen. Gegen Abend Regen, Regen. Dem Engbrecht 2 Wagen geborgt, Roggen nach Laube zu fahren.

19. Freitag. 176 P. Roggen eingewogen. Von draußen den Hafer hereingefahren, welcher alle halb verdorben ist. Durch diesen fortwährenden Regen haben wir viel Schaden. Ein Glück, dass wir noch den Weizen alle trocken hereingekriegt haben. So im Allgemeinen steht noch viel Getreide draußen, wohl mehr, wie schon ausgedroschen, namentlich in Lindenau, da haben einige kaum angefangen. Ich fuhr Nachmittag nach D. Töws, wo unsere Brautleute, Joh. Töwsens, J. Neufeld, Joh. Dycks und Tjarth waren. Wie ich nach Hause fuhr, war es schon recht finster, regnigt, sehr schmutziger Weg.

20. September. 4 Wagen mit 176 Roggen an Keil geschickt. Dietrich Töws morgens mit drei Wagen, auf ihrem Wege nach Laube, mit Weizen, hier an und gefüttert, der Weg sehr schwer, wir hatten auf zwei Pferde 44 Pud Geladen. Abends mit unsere Brautleute bei Wiensens zum Besuch. Abends wieder Regen. **Die Lindenauer H. Engbrecht und Strampler von ihrer Nachforschungsreise nach den 20 Stück verlorenen Pferden aus der Tabun, zurückgekommen, aber wie man hört, ohne Erfolg. Nach meiner Ansicht ist die Nachforschung viel zu lau betrieben worden, aber höchstwahrscheinlich wird sie der Verein bezahlen.**

21. Sonntag. Ich und Käthe und die Brautleute in der Kirche. Trübe, aber nicht Regen. Gegen Abend bei Funks zum Besuch. Es hat heute ziemlich getrocknet. Der Franz bei David Töwsens zur Nacht.

22. **Montag im Kreisamt wegen dem Landauskauf.** Abends bei Ekkert zu diesem Zweck 250 Rubel eingezahlt. 5 Grad kalt, aber kein Regen. **Das fehlende Geld, welches die Gemeinde zum Landauskauf nicht zusammenbringen kann, wird die Frau Dietr. Töws auf einen Monat vorschießen.**

23. Dienstag. 192 Pud Roggen an Keil geschickt, ich und Käthe fahren über Köppenthal nach Lysanderhöh. Ich hatte bis 1 Uhr im Kreisamt zu tun, unterdessen fing es an zu regnen. Der D. Töws fuhr von Köppenthal mit uns mit. Um 2 ½ Uhr waren wir bei Töwsens. Nachher fahren wir mit Töws bei starkem Regen nach C. Dyck, die Brautleute waren schon da, wie wir hinkamen. Wie wir um 10 Uhr fortfahren, regnete es noch immer und viel Wind.

24. Bei Töwsens genächtigt, Nachmittag bei Johannes und abends bei Horns mit die Brautleute. Heute hin und wieder Regen mit Schnee vermischt.

⁴⁸⁸ Alexander Wiens. Peter Mathies, Grandma #109037.

25. Donnerstag. Gestern Joh. Wall Lindenau, gestorben. Vormittag ein fremdes blindes Pferd bei uns aus dem Graben geschleppt. Hof rein gemacht. Heute abwechselnd Schnee und Regen. J. Dyck Walujewka hier mit Hübert, an Dyck 40 Rubel für Dreschen gezahlt. Nachmittag brachte Franz Lenchen zu Hause, der alte H. Wall kam auch noch mit einem besonderen Wagen, um mehreres wegen der Hochzeit zu besprechen, welche den 9. Oktober stattfinden soll. Wie sie abends um 9 Uhr fortfuhren, war alles mit Schnee bedeckt.

26. Freitag. Winterliche Aussicht! Alles weiß, die Tabun nicht ausgetrieben. Wir haben schon seit drei Wochen alle Pferde des Nachts im Stall gehabt. In unserem Hof ein Schmutz, dass keiner herausgehen mag. Die Mundfäule beim Rindvieh ist jetzt vorüber, jetzt kommt die Klauenseuche an die Reihe.

27. September. Sonnabend. Hafer rein gemacht. Diese Nacht recht stark gefroren, ich befürchte für die Kartoffeln, die wir noch auf dem Lande haben. Ich und meine Frau bei Isaak für Lenchen verschiedene Einkäufe gemacht. Engbrecht dem Dyck seine Maschine hier fortgeholt.

28. Sonntag. Zu Mittag kamen D. Töwsens und der Johannes und Nachmittag der Franz. Schönes Wetter, nur etwas kalt. Die Wege fangen an, etwas zu trocknen.

29. Montag. 4 Fuhren mit 192 Pud Roggen an Keil nach Laube geschickt. Heute trübe, aber kein Regen. Abends noch Johannes⁴⁸⁹ und Jakob⁴⁹⁰ Esau hier, letzterer hatte von den Dünckler Kolonisten beim Kalmücken Graben Prügel bekommen.

30. Dienstag bei J. Wall Lindenau Auktion, unsere Leute auf dem Lande Kartoffeln ausgeakkert. Der schönste Tag seit langen Wochen.

1. Oktober Mittwoch. Bis 4 Uhr noch bei den Kartoffeln, mir ist nicht ganz wohl, abends gehörig Regen.

2. Donnerstag. Mit 3 Wagen nach Laub nach Holz geschickt, der Johannes hier an, mit Weizen nach Laube, sehr schmutziger Weg. Mit die Brautleute bei Ohm Töws und Esaus. Abends regnet. Es scheint, als wenn kein beständiges schönes Wetter mehr werden wird. Die alte Frau Ries Köppenthal heute Morgen gestorben.

3. Freitag. Vormittag 200 Pud Weizen eingewogen, Hafer aufgetragen, die Hochzeitbriefe geschrieben und ausgeschickt. Die Mama mit die Brautleute bei Witwe David Töws, schönes Wetter.

4. Sonnabend, morgens 5 Uhr kam der Johannes schon an, mit seine Wagen, ich schickte auch 200 Pud Weizen mit an Busick. Kühl und Ostwind, trübe, aber ohne Regen. **Vormittags D. Dycks hier, nachmittags C. Dycks Dietrich, welcher mit ihrem neuen Lehrer Quiring in Fresenheim zur Konferenz kam.**

5 Sonntag. Mit die Brautleute bei P. Penners.

6. Montag. Der Johannes brachte den Hochzeitsbrief zurück, weil Jacob Wiebs nicht eingeschrieben waren mit der Nethe. Um 4 Uhr fing es wieder an gehörig zu regnen. Die Brautleute abends bei Ekkerts. starker Regen. Der Franz bei Ekkerts genächtigt. Einige heute, weil es ziemlich abgetrocknet war, angefangen zu dreschen, so auch Wiens und Enns. Einen Herbst mit solch anhaltendem Regen haben wir noch wohl niemals gehabt. Es sind viele, auch in unseren Dörfer, die noch fast nichts ausgedroschen haben, und viele Getreidehaufen sind durchweg verregnet.

⁴⁸⁹ Alexander Wiens. Johannes Esau, Grandma #346665.

⁴⁹⁰ Alexander Wiens. Jacob Esau, Grandma #346669.

7. Dienstag. Verschiedene Vorbereitungen zu übermorgen gemacht, Sand geholt, Holz besorgt, aufgeräumt und so weiter. Ein Schmutz bei uns im Hof, dass sich Gott erbarmt und dabei werden Stuben gewaschen und gescheuert, dass es eine Lust ist, zuzusehen.

8. Mittwoch Enns und P. Penner hier und mir geholfen verschiedene Vorbereitungen zu morgen zu treffen. Polterabend, mehrere Gäste.

9. Oktober. Donnerstag. Lenchens Hochzeitstag. Trübe, aber nicht kalt, gegen Mittag fing es an zu regnen. Bei uns im Hof ein Schmutz, wie er kaum größer gewesen. Nach dem Speicher doppelte Stege gelegt. Zum ein und ausspannen ist kaum ein trockener Platz aufzufinden. Gegen Abend Nordost Wind. Nachts fing es an, nachdem es eine Weile geregnet, stark zu schneien und bald war alles weiß. Es war so finster, dass mehrere Gäste sich nicht getrauten, des Nachts zu fahren und den Morgen abwarteten.

10. Freitag. Vormittag noch immer in einem fortgeschneit. Wiens Vormittag hier auf dem Schlitten. Cornelius und Dietrich Töws fuhren gleich Nachmittag zusammen auf einem Wagen, welchem sie vier Pferde spannten, zusammen nach Hause, Mariechen und die kleine blieben hier. Der Franz fuhr auch gleich Nachmittag fort, ich gab ihm Erd. Sielen und hielt sein bestes Geschirr hier. Die Hochzeit wurde schon noch eine Woche aufgeschoben, um besseren Weg und Wetter abzuwarten, aber es traf alles gerade von dem das Gegenteil ein. Es hätte aber auch gar nicht schlechter treffen können, weder Weg noch Wetter. Trotzdem wir 8 Fuhren Sand auf den Hofplatz schütteten, war es ohne Stege nicht möglich nach dem Speicher zu gehen. Der alte Herr Töws verrichtete die Trauhandlung. Bei diesem kalten Schneewetter ist zu vermuten, dass bei den Russen und Kolonisten Vieh umkommen wird, welches sich noch auf der Steppe befindet.

11. Sonnabend. Morgens alles hart gefroren, einige waren schon auf dem Schlitten, aber die Mehrzahl auf dem Wagen. Es schien, als wenn wir ganz ohne Arbeiter kommen würden, schließlich dingte ich die Heinrich Iskam und Frau wieder bis Weihnachten für 30 Rubel. Der Brunnenthaler ging heute ab und der Jakob zum Warenburger Markt, so dass ich bis morgen Abend nur einen Knecht im Stall habe. Gegen Abend fuhr ich nach Köppenthal zu Isaak und Dycks. Es liegt Schnee genug zur Schlittbahn, aber die Wege sind, wenn es friert, sehr holprig. Sollte es aber schon beim Frieren bleiben, so wird's morgen besser per Schlitten, wie Wagen fahren.

12. Sonntag. Nachhochzeit. 5 Grad Frost, alles hart gefroren. Morgens hell und klar, nachher aber kalt und rau. Es waren 20 Familien geladen.

13. Montag raues, feuchtes Wetter. Südostwind. Die Wege sehr schlecht, der Schmutz hält und bricht nicht. Nachmittag nahm unsere Lene vom Elternhause Abschied, es wurde ihr sehr schwer das Scheiden und Bange Zweifel für die Zukunft mögen wohl ihr weiches Gemüt bewegt und beunruhigt haben. Ein besonderes gemütliches Wesen hat der Franz nicht, und sollte ihr eine rohe, oder auch nur gleichgültige Behandlung zu Teil werden, so wird sie sehr schwer darunter leiden. God mend all⁴⁹¹.

14. Oktober. Dienstag. Des Nachts viel Schnee heruntergekommen und unter dem, großer Schmutz. Nach Frühstück fuhr ich auf dem Schlitten mit Lenchen ihre Sachen nach Hohendorf, aber wegen dem großen Schmutz konnte ich nur im Schritt fahren.

15. Mittwoch. Dasselbe feuchte schmutzige Wetter. Unsere zwei Rinder von Lindenau geholt und eingestallt. Schon seit dem 10. Oktober das Vieh eingestallt, ist etwas noch nie Dagewesenes. Die Pferde haben, wir auch schon vier Wochen früher, des Nachts immer eingenommen. O wie ist einem

⁴⁹¹ Willi Risto. Übersetzung. Gott heilt alle.

diese Nässe schon zum Ekel. Man kann keinen Schritt aus Haus oder Stall machen, ohne in 6 Zoll tiefen Schmutz zu treten.

16. Donnerstag. Westwind. Wiens hier, und glaubte er bestimmt, dass die weggelaufenen Pferde vom Verein bezahlt werden würden. Wie mag es unserer Lene gehen?

17. Freitag. Morgens alles hart gefroren. 5 Grad. Hell und klar, Nordwest. Angefahren in der Scheune auszufahren. Die beiden zweijährigen Stuten und den einjährigen Hengst in den großen Stall an die doppelte Krippe gestellt.

18. Sonnabend. Zu Meister Roth mit einige Fenster gefahren zum Glas einschneiden. Auf dem Traktwege ist die Schlittbahn ziemlich gut und Schnee genug, aber in den Dörfern zum Hals und Bein brechen. Nachmittag Johannes und Aron Töws hier, und brachten die Nachricht, dass Mariechen zu Schaden gekommen sei und krank liege. Bei Lenchen sind sie aber die ganze Woche nicht zum Besuch gewesen. Wie hässlich! Hell und klar, 5 Grad Frost mit Nordwind.

19. Oktober. Sonntag, 7 Grad, hell, klar und still. In diesen Tagen sehr reges Fuhrwesen auf dem Trackt, aber noch mehrenteils auf Wagen, obgleich es auf Schlitten weit besser fährt, nur in den Dörfern ist kein Schnee und die Gassen sehr aufgerührt. Franz und Lenchen Nachmittag zu Hause, sie waren Vormittag in der Kirche gewesen.

20. Montag der Johannes und Dietrich holten ihre jungen Lämmer, 40 Pudowke Roggen nach Neumann in die Mühle geschickt. 5°, hell und klar.

21. Dienstag. Ich und Käthe zu Lene gefahren, ich fuhr noch zu D. Töwsens, die Maria muss noch immer im Bett sein. Nachmittag bei Walls, auch Johann Dycks. Die Schlittbahn ist teilweise noch mager, namentlich in den Dörfern.

22. Mittwoch. Briefe geschrieben, die Leute Weizen in der Scheune ausgefahren. 5 Grad, Nordwind, hell und klar.

24. Freitag. Versammlung der Brandschulzen, wurde beschlossen für Mai Monat 4 Kopeken, Juni 7 Kopeken und für die Zechen der Abgebrannten pro 100 Rubel 6 Kopeken Brandgeld zum 5. November bei mir einzuzahlen. Trübe. Temperatur etwa 0 Grad. Gegen Abend Franz und Lenchen zu Hause.

25. Sonnabend. Trübe, Temperatur 0 Grad, Vormittag fuhr ich zu Isaak und Roth, hatte den jungen Hengst zweispännig eingespannt, er scheint fromm und geht recht gut. Der Heinrich heute auf einige Tage abgegangen nach Moor. Lindenau für die Frau Jakob Dyck⁴⁹² von unserer Tenne 8 Fuder altes Stroh zum Brennen gefahren.

26. Oktober. Sonntag. 5 Grad, trübe. Wiensens hier zum Besuch.

27. Montag. Trübe, 0 Grad, D. Dyck holte unser Fleischbeil, morgen wollen sie Schweine schlachten.

28. Nachmittag Johann Dycks hier, sie ließen den kleinen Hans auf einige Tage hier. Wer weiß, was wir mit dem Bengel anfangen werden. Tauwetter.

29. Mittwoch. Nachts geregnet. Die Käthe bei Funks Schlachten helfen. Ach wie fehlt überall unsere Lene. Wenn sie in ihrer Häuslichkeit nur glücklich sein möchte, so wollen wir sie schon gerne entbehren. Abends Lenchen und Franz noch zu Hause.

⁴⁹² Willi Frese. Justina (Wall, Dyck) Fröse, Grandma #304195.

30. Donnerstag. Dem Jamtschik und Linkowsky Pferd und Wagen gegeben, nach Kosakenstadt, um für uns Holz zum neuen Schlitten mitzubringen, welchen Linkowsky machen soll. Weizen rein gemacht. Der Heinrich kam heute zurück. Dem Weber von Laub einen Sattel geborgt. Tauwetter, der Schmutz wird immer größer. Abends Nebel.

31. Freitag. Dichter Nebel, ein wenig gefroren. Der Heinrich noch zwei Mann von Moor zum Verdingen mitgebracht. Der kleine Hans Wirtschaften in die Stuben herum, dass einem der Kopf warm wird. Meine Frau sitzt schon seit der Hochzeit mit ihrem schlimmen Fuß im Bett und scheint auch noch nach kein Heil werden. Der Johannes heute Schweine geschlachtet, aber bei diesem schlechten Wege wird von hier wohl niemand hinfahren. 124 Pudowke Bodensteiner Weizen auf den Hausboden getragen.

1. November 1886. Sonnabend. Angenehmes Wetter, 0 Grad.

2. Sonntag. Nebel. Franz und Lenchen kamen aus der Kirche nach Hause. Lenchen schien ganz froh zu sein.

3. Montag. Vormittag holte ich dem Trosfehl seinen Stiefsohn, um einige Zimmerarbeit zu machen. Vergangenen Mittwoch den 29. Oktober die alte Frau⁴⁹³ Gerhard Fieguth in Lysanderhöh am Schlagfluss⁴⁹⁴ gestorben.

4. Dienstag viel Plus, Schnee und Regen abwechselnd. Es scheint gerade, als wenn draußen stehendes Getreide verfaulen soll und muss. Abends Nachbar Töws hier zum Tee.

5. Mittwoch. Regen, Regen. **Die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt.** Johann Klassen hier zu Mittag.

6. Donnerstag, trübes feuchtes Wetter, aber nicht Regen. Abends D. Wiens hier zum Tee.

7. Freitag. Ich und Käthe fuhren nach Franz Walls, welche Schweine schlachteten. Wir nahmen den kleinen Hans mit und Joh. Dycks, welche auch da waren, wollten ihn mit nach Hause nehmen. Die Wege sind fast unfahrbar, wir fuhren über die Weidesteppe nach Joh. Dyck und von da Grenzwege, wo es so ziemlich ging. Trübe, aber sonst ein schöner Tag.

9. Sonntag. Dietrich Töws waren gestern Abend gekommen und fuhren heute mit uns zur Kirche, wo das heilige Abendmahl unterhalten wurde. Auch Franz Walls kamen von der Kirche mit nach Hause.

10. November. Montag. Die Nacht sehr stark geregnet. **Heute findet in Warenburg die Loosung statt.** Pet. noch hier in Arbeit, er macht jetzt Kasten auf die große Schiff Schlitten. Unsere Leute die Aschbude leergefahren, auf dem Hof, wo ein Schmutz ist, dass teilweise die Achsen beim Wasser fahren beinahe aufschleifen. Auch ebenso auf der Gasse, dass zwei Pferde den Wasserwagen kaum fortbringen.

11. Dienstag. Schwerer dicker feuchter Nebel und Glatteis, dabei rauer Südwind. Abends war ich bei Johann Töwsens.

12. Mittwoch dasselbe, nur nicht ganz so neblig. **In Hahnsau bei Neumann für die Abgebrannten Brandgeld und Zinsen abgegeben. Von die sieben Jünglinge, welche zur Losung kamen, haben sich zwei festgeloost: Wilh. Penner und F. Schmidt sein Sohn in Hohendorf.**

⁴⁹³ Willi Frese. Katharina Johann Fieguth, geb. Epp, Grandma #19123.

⁴⁹⁴ Willi Risto. Schlagfluss. Plötzliche, teilweise oder vollständige Lähmung = Schlaganfall.

13. Donnerstag. Ich fuhr mit die Käthe nach Diet. Töwsens, welche Schweine schlachteten, die Käthe blieb dort und ich fuhr abends noch zu Hause. **Den Tag über dichter Nebel. Ich fuhr über die Hohendorfer Weidesteppen und wie ich zurückfuhr, war der Weg am Drahtzaun durchgegraben, ein Zeichen, dass der Weg verboten war, ich werde wahrscheinlich für diese Übertretung in Strafe genommen werden.**
14. Freitag. Regen, Regen und dabei so dichter Nebel, dass es kaum Tag wird.
15. Sonnabend. Trübes, aber sonst angenehmes Wetter. Der Johannes brachte die Käthe zu Hause, welche seit Donnerstag bei D. Töwsens geblieben war. Gegen Abend waren wir bei Wiensens zum Besuch. Bruder D. Dyck ist rechts sehr leidend.
16. Sonntag. Trübe, etwas Schnee, 0°. **Abends mit Mama eine lange Auseinandersetzung wegen die Ursachen unseres leider zu oft wiederholten ehelichen Differenzen.**
17. Montag. Morgens 4°, Frost. Alles hart gefroren. An P. Neumann 6 Fuder altes Stroh für 5 Rubel verkauft. Abends fuhr ich nach Köppenthal, aber in den Dörfern ist es, da es jetzt gefroren, kaum möglich zu fahren.
18. Dienstag, 4 Grad Frost. Angenehmes Wetter. An H. Keil aus Laube 500 Pud Weizen a 78 Kopeken verkauft und 300 Rubel darauf erhalten, hingefahren, wenn guter Weg ist. Abends noch kamen D. Töwsens zur Nacht.
19. Mittwoch Schweine geschlachtet, sie waren mittelmäßig. Penners, Wiensens, Dietrich Töwsens, Walls und nach Frühstück kam der Johannes mit dem kleinen Hans. Lieschen war etwas kränklich und musste zu Hause bleiben. Der Frost gänzlich alle. Der Johannes ließ seinen Schlitten hier stehen und fuhr mit D. Töwsens auf dem Wagen mit nach Hause. Trotzdem das Mondschein war, wurde es doch sehr finster. Die Maria schien sehr ängstlich zu sein, wenn sie nur möchten gut zu Hause kommen. **Bei Thiessens große Vereinsversammlung wegen den Lindenauer ihre fortgelaufenen Pferde. Die Frage war, ob gestohlen oder nur verlaufen. Denn im ersten Falle war der Verein verpflichtet sie zu bezahlen, im zweiten nicht. Die Ansichten sollen sehr geteilt gewesen sein und soll vorläufig noch nichts bestimmtes entschieden sein.**
20. Donnerstag. Franz und Lene fuhren erst heute um 3 Uhr nachmittags fort, der alte Herr Töws und seine Frau fuhren mit ihnen. Der Franz sollte sie nach Lysanderhöh bringen. **P. Janzen 2 Lindenau Hochzeit mit seiner Pflgetochter, er ein Sechziger und sie im Siebenzehnten.**
21. Freitag. Stilles, angenehmes Wetter, 4 Grad Wärme. Alles aufgetaut, bald wieder so viel Schmutz wie früher. Der Johannes ließ den kleinen Hans vorgestern hier, der Junge macht uns viel Vergnügungen, denn an Lebhaftigkeit fehlt es ihm nicht. Abends mit Käthe bei D. Dycks. Obgleich er noch leidend ist, so scheint es mit seiner Krankheit doch schon etwas besser.
22. Sonnabend. Ein wenig gefroren, 1°, schneit, Südwind. Die eiserne große Wagen auseinander genommen und in den Speicher gebracht, und nebenbei noch ein paar Kränze Weizen ausgefahren.
23. November. Sonntag. **Mein Geburtstag. Ich vollende heute auf meinem wechselvollen bewegten Lebensgange mein 60. Lebensjahr. Nach dem gewöhnlichen Laufe der Natur sind mir vielleicht wenige mehr nur noch beschieden.** Die Kinder alle mit Renate Töws, P. Janzens, P. Penners und die Frau Fieguth waren zu Besuch. Der Johannes nahm den kleinen Hans mit. Da Lieschen noch kränklich ist, so war die Nethe mit Johannes mit zu fahren.
24. Montag. Dicker feuchter Nebel, 2 Grad Wärme.

25. Dienstag. Nachts sehr stark geregnet, der Schmutz wird immer größer, das Wasserfahren geht sehr schlecht. Dichter feuchter Nebel. Das Getreide draußen wird doch wohl alles verfaulen. Solche anhaltende nasse Witterung haben wir hier noch nicht erlebt. In der Scheune Weizen rein gemacht.

26. Mittwoch. Seit vielen Wochen der erste klare Morgen, dass man die Sonne sieht und eine reine Luft einatmen kann. Ein wenig gefroren, Temperatur 0 Grad. Gott möchte geben, dass dieses nasse schmutzige Wetter einmal ein Ende hätte, damit bei trockenem Frost doch noch gedroschen werden konnte. Wir haben zwar nur noch vielleicht 35 Fuder Hafer und 20 Fuder Gerste draußen stehen, wenn es auch nur nicht schon durchweg verfault ist, aber es sind viele, die fast noch nichts ausgefahren haben, sie haben weder Futter, noch zu Brod, noch Aussaat. Abends war ich bei D. Dycks, obgleich er noch recht leidend ist, so wird es doch nicht schlechter mit ihm.

27. Donnerstag. Morgens hell und klar. 2 Grad Frost. 172 Pudowke Russischen Weizen auf den Hausboden unter das Fenster aufgetragen. An Johann Esau das Landauskaufsgeld für eine Feuerstelle 250 Rubel und noch 138 Rubel für die Wallsche Feuerstelle abgegeben. Den Tag über schönes Wetter.

28. Freitag. Trübe, Temperatur 0 Grad. **Tische und Stühle nach der Witwe J. Töws geschickt, wo Annchen⁴⁹⁵ mit Abram Fröse⁴⁹⁶ Köppenthal ihre Hochzeit heute gefeiert wird. Die Frau D. Töws mit Aron und Renate und Dietrich mit Mariechen hier zu Mittag. Nachmittag fahren sie alle auf die Hochzeit, auch ich und Käthchen, die Fr. Mama blieb wegen ihren schlimmen Fuß zu Hause. Ich blieb nur bis 6 Uhr, die anderen alle kamen um 10 Uhr. Die Trauhandlung verrichtete der alte H. Töws.**

29. Sonnabend. **Hein. Penner und Töws hier den Pacht Kontrakt der Wallschen Feuerstelle unterschreiben.** Südostwind, ein Grad Frost. Mit Joh. Esau an P. Neufeld 40 Rubel Brandgeld Zinsen geschickt.

30. November. Sonntag. Rauhes, windiges Wetter, 2 Grad Frost. Die Käthe bei Töwsens auf der **Nachhochzeit.**

1 und 2. Dezember. Trübes Wetter, 2 Grad Frost. Korn Stroh und Spreu vom Trakt eingefahren.

3. Mittwoch. 4 Grad Frost. Abends etwas Schnee. Ich und meine Frau bei D. Dycks zum Besuch, **er sagte, dass seine Kräfte immer mehr abnehmen, wenig Appetit und unruhiger Schlaf. Ich ließ ihm ein paar Flaschen Wein mitbringen, aber er kann ihn nicht vertragen.** Gegen Abend etwas Schnee.

4. Donnerstag. Trübe, 2 Grad Frost. Seit vorigen Sonnabend ist alles hart gefroren und das Fahren in den Dörfern ist zum Hals und Bein brechen. Seit Montag haben die Leute schon sehr angefangen mit Maschinen zu dreschen. **Vorgestern ist Peter Janzen Hohendorf und C. Engbrecht, welche vom Verein geschickt wurden, die Lindenauer Pferde aufzusuchen, aber ohne Erfolg zurückgekehrt.**

5. Freitag. Kein Frost, sehr dichter Nebel. Vormittag **Gemeindeversammlung**, Nachmittag fahren ich und J. Töws nach Lysanderhöh. Bei Walls fahren wir dann zum Kaffee. Ich war die Nacht beim Johannes und Töws bei Dietrich Töwsens. Ich sprach mit P. Tgarth⁴⁹⁷, welcher nach Weihnachten bei uns als Прикашикъ eintreten wird. 2 Grad warm, es wird wieder schmutzig.

⁴⁹⁵ Willi Frese. Anna Johann Toews, Grandma #136050.

⁴⁹⁶ Willi Frese. Abram Froese, Grandma #1408782.

⁴⁹⁷ Alexander Wiens. Könnte Peter Tjart, #861318 sein, der später Anna Jak. Dyck geheiratet hat. Weiter wird er nur Tjart genannt.

6. Dezember 1886. Sonnabend. Zurück wieder bei Lenchen an zum Kaffee. Es war an unserem Wagen etwas entzwei gegangen, der Franz schickte ihn zur Schmiede und ließ ihn fertig machen.
7. Sonntag. Nachts sehr stark geregnet. Dichter Nebel. Franz und Lenchen zu Hause, 4 Grad Wärme.
8. Montag. Tiefer dichter Nebel, nachts geregnet. Das Rauchfleisch in den Schornstein gehängt. **Nachmittag war ich bei Dietrich Dycks, es scheint als wenn seine Krankheit zunimmt, er sagte, dass er immer schwächer werde, und gar keinen Appetit hätte. Da seine Zunge dick belegt ist, so hat David Hamm ihm Franzbranntwein mit Salz verordnet.**
9. Dienstag. Winteranfang. Temperatur 8 Grad Wärme, Südwind. Fast den Tag über Regen. **Ich war in Köppenthal bei Linkowsky, welcher uns einem neuen Spazierschlitten macht. Nachher bei D. Dycks, es ist mit ihm noch eben wie gestern, bedenklich. Das Wasserfahren geht sehr schlecht, der Schmutz wird immer tiefer. Wer nicht muss, spannt gewiss kein Pferd ein. Abends Wiens hier zu reiten.** Immerfort Regen, Regen. Vorig. Sonnabendnacht soll Gewitter gewesen sein.
10. Mittwoch. Nachts etwas geschneit und 2 Grad Frost. Nordost, hell und klar, gegen Abend 7°, es scheint andere Witterung einzutreten. Jetzt wird man bald dreschen können.
11. Dezember, Donnerstag. 8 Grad Frost, trübe, aber sonst stilles angenehmes Wetter.
12. Freitag. 6 Grad Frost, trübe, starker Südwind. Ich ließ den Schlitten von Linkowsky holen, und schickte ihn zu unseren Schmied zum Beschlag an. Nachmittag fuhr ich auf dem Schlitten nach Köppenthal, obgleich nur sehr wenig Schnee ist, so geht's doch besser wie auf dem Wagen. Mit D. Dyck nimmt es immer mehr ab, er liegt seit vorgestern beständig zu Bett, aber ganz ohne Schmerzen.
13. Sonnabend. 2 Grad, Südwind. Morgens bei D. Dycks. Es nimmt mit ihm immer ein wenig mehr ab. Nachmittag wurde es schon wieder schmutzig. Abends war ich bei Joh. Töwsens.
14. Sonntag wieder das alte Wetter, ein Grad warm und dichter Nebel. Zu Mittag kam Franz und Lenchen nach Hause.
15. Montag. Ich wollte heute schon etwas früher, im Auftrage meines Bruders D. Dyck wegen der Nethe, nach Lysanderhöh fahren nach Tante Lieschen, aber da es beständig regnet, schob ich es auf bis morgen. Nachmittag bei D. Dycks, es nimmt immer mehr mit ihm ab. Cor. Dyck und Franz Walls beide dort. **Abends bei Ekkert Gemeindeversammlung.** Töws hier zum Tee.
16. Dezember, Dienstag. 2 Grad warm, trübe, Südwind. Ich fuhr morgens nach Lysanderhöh bei Tante Lieschen, wegen der Nethe, welche sie zu sich nehmen will. War auch bei Mariechen, welche mir aufgeregt vorkam und schon seit vorigen Sonnabend im Bett war. Zurück bei Johann Dycks, Lieschens⁴⁹⁸ Geburtstag heute. Der kleine Hans schien sich sehr zu freuen, dass ich hinkam.
17. Mittwoch. 2 Grad Frost, Ostwind, drüber. Gestern Abend bei Joh. Esau ein zweijähriges Kind an der Halsbräune⁴⁹⁹ gestorben.
18. Donnerstag. 2 Grad Frost, trübe und still. Gestern Abend ein Mädchen von Dünkel hergekommen, um die Feiertage hier zu bleiben. Ich und meine Frau nach Isaak und D. Dyck gefahren, wo auch Johannes und Lieschen waren, mit dem Bruder sieht es schlecht, ich glaube, dass er kaum die Feiertage erleben dürfte, obgleich ganz ohne Schmerzen, so nehmen seine Kräfte täglich mehr und mehr ab.

⁴⁹⁸ Willi Frese. Elisabeth Fröse, Grandma #132339.

⁴⁹⁹ Willi Risto. Halsbräune = Diphtherie, auch Bräune oder Halsbräune.

19. Freitagmorgens früh großer Revolt unter den Leuten, das Dünkler Mädchen, welches vorgestern zu uns kam, hatte während sie mit feuern der Öfen beschäftigt war, der Liesbeth ein neues Kleid entwendet und sich damit aus dem Staub gemacht, wie es noch ganz finster war. Der Heinrich nahm gleich ein Pferd und ritt ihr nach und brachte sie samt dem Kleid zurück. Abends bei D. Dycks, es war ein bisschen besser mit ihm.

20. Dezember, Sonnabend. 8 Grad Frost, hell und klar, Südostwind. Gestern hielt Obervorsteher Bergmann die Schulzenwahl hier ab, wo Ekkert mit Akklamation⁵⁰⁰ wiedergewählt wurde. Der Weg ist so hart, wie Eisen, und jetzt auch keine Aussicht auf Schnee. Nachmittag ich und Käthe bei Esaus auf dem kleinen Johann⁵⁰¹ sein Begräbnis.

21. Sonntag. 7 Grad Frost. Der Jacob heute abgegangen. Nachmittag Franz und Lenchen zu Hause, ich fuhr Nachmittag nach D. Dycks, mir schien es so, als wenn er nicht mehr sehr lange aushalten könnte.

22. Montag. Morgens Johann Dyck Junior hier und bat, ihm für seinen Vater 30 Rubel zu borgen. Neujahr wollten sie es mir wieder abgeben, wer weiß, ob sie Wort halten werden. 5 Grad Frost, Südostwind, trübe. Lenchens Geburtstag, ich und Mama hingefahren, Dietrich, Johann Dycks, Dietr. Janzen und Fr. Mathies ebenfalls dort. Wir waren um 9 Uhr zu Hause und obgleich Mondschein, so ging das Fahren bei dem holprigen Wege und durch die 5 Kol. Gräben beim Johann Dyck doch nur schlecht. Durch dieses holpern und stoßen muss man immer gewärtig sein, dass irgendetwas am Wagen entzwei geht.

23. Dezember 1886. Dienstag, 6 Grad Frost, dichter Nebel. Vorgestern einen Brunnenenthaler Kolonisten bis Pfingsten gedungen für 30 Rubel. Morgens kam Wiens her und brachte die Nachricht, dass Bruder Dietrich Dyck⁵⁰² in Köppenthal morgens 3 ½ Uhr gestorben sei. 67 ½ Jahre alt. Er hat ein Sorgen und Mühevolltes Leben durchlebt und bei seinem, mit einem unheilbaren Körperleiden behafteten Zustande, welches noch mit einer periodischen Gemütskrankheit verbunden war, war sein ganzer Lebensweg mit mehr Dornen als Blumen bestreut. Friede seiner Asche.

24. Mittwoch. Dezember 1886. Ich fuhr morgens mit Käthe nach D. Dycks, wo sie einige Schneiderarbeit machen soll. Nebel, 5 Grad Frost. An Herrenröder, aus Kokus, 100 Pud Weizen verkauft, a 87 Kopeken und erhalten 15 Rubel. Gegen Abend fuhr ich noch mit dem Hengst einspännig nach Köppenthal und holte die Käthe zu Hause. Gestern wurde dem Jacob Fröse in Hahnsau seine Frau⁵⁰³ begraben, welche im Wochenbett gestorben ist. Mama ist gespannt, ob unsere Schwägerin J. Dyck, welche jetzt in Lindenau wohnt, diesen Fröse heiraten wird. Da sie mit ihm seit langem schon ein intimes Verhältnis unterhalten, Bruder Jakob seine Kleider und Hemden längst abgetragen, und wie man hört, hat sie ihm auch schon die Taschenuhr gegeben.

25. Weihnacht. 10°, klar und still, ein schöner Tag. Die Bäume sind weiß bereift und glitzern in der Sonne, als wenn sie versilbert wären. Wenn jetzt noch anstatt diesem harten holprigen Wege etwas Schnee und Schlittbahn wäre, dann würde heute viel gefahren werden. Der Johannes und Lieschen mit die Kinder und Franz und Lene, sie kommen schon zu Mittag. Der Hans bekam einen Schimmel, welcher ihn aber nicht sonderliches Vergnügen zu machen schien. D. Töwsens waren nicht, weil die Maria bei diesem holprigen Wege das Fahren nicht vertragen kann.

⁵⁰⁰ Willi Risto. Akklamation = Abstimmung durch Zuruf oder Beifallklatschen.

⁵⁰¹ Alf Redekopp. Möglicherweise Sohn von Johann Esau, Grandma # 346665.

⁵⁰² Willi Frese. Dietrich Dietrich Dyck, Grandma #342366.

⁵⁰³ Alf Redekopp. Erste Frau von Jakob Froese, nicht in GRANDMA v. 20-07); Jakob Froese, Grandma #342305.

26. Freitag. Ich und meine Frau in der Kirche. 10 Grad, klar und still. Ein Paar Leute mit zwei Kinder von Huk gedungen bis Weihnacht für 110 Rubel. Der Mann ging zurück nach Dünkel, wo er gedient, Frau und Kinder holen.

27. Sonnabend. 12 Grad, klares Wetter mit Südostwind. Wie gut würde jetzt das Dreschen gehen, wenn wir eine Maschine und hinlänglich Menschen hätten. **Gegen Abend fuhr ich noch nach D. Dyck zum Vorbegräbnis.**

28. Sonntag. 10 Grad, hell und klar. **Bruder D. Dyck sein Begräbnistag, sehr schönes Wetter. Trotzdem kein Schnee war, so wurde wegen dem sehr holprigen Wege die Leiche auf dem Schlitten gefahren. Ältester Johann Quiring hielt in der Kirche die Leichenrede, die Textes Worte waren aus Psalm Kapitel 31 Vers 6. "In deine Hand befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, du treuer Gott". Ein schöner Text. Penners Wilhelm war die Zeit, das wir auf dem Begräbnis, bei uns im Hause. Die Leute, welche ich vorgestern gedungen, heute angekommen und wie man sagt, soll das eine Kind blind sein.**

29. Dezember. Montag. Der H. Iskam mit Frau und die Liesbeth heute abgegangen. 10°, hell, klar und still. Im Kreis Amte Obervorsteherwahl und Wollostrichterwahl. Auch soll ein neuer Vereinsvorsteher gewählt werden, denn Herr Thiessen hat die Geschichte satt.

30. Dienstag. 14 Grad, hell und klar. David Hamm ließ eine Fuhre Stroh holen. **Ich und Käthe bei D. Dycks auf dem Nachbegräbnis, wo mir der Johannes erzählte, dass der kleine Hans heute Morgen einen kleinen Nagel verschluckt, welcher ihn beinahe umgebracht hatte. Sie hätten warme Milch eingegeben, wonach er gebrochen, aber der Nagel war nicht gekommen, aber endlich herunter gegangen, wonach es mit ihm besser geworden war, Gott gebe, dass der Nagel glücklich durchgehen möchte, und der arme Junge vor einem frühen qualvollen Tode bewahrt bliebe. Der Dietrich sagte, dass P. Tgarth morgen zu uns kommen würde. Mariechen war zum Nachbegräbnis nicht mitgekommen.**

31. Dezember. Sylvester. 15°, Nordost. Bei Dycks werden seine Hinterbliebenen außer P. Janzen, den Gatten, Vater und Großvater sehr vermissen. Jetzt, nachdem die Begräbnis Unruhen beseitigt, wird in seine Stelle eine Leere bleiben, an die sie sich erst gewöhnen müssen. Seinen Lebensabend wurde ihn noch einigermaßen durch die Pflege der Grosskinder erhellt, welcher er sich auch ganz besonders widmete. Vormittag brachte Joh. Töws⁵⁰⁴ von Lysanderhöh seinen Schwager Tjarth her, um bei uns als Wirtschaftler in der Wirtschaft mir behilflich zu sein.

1887

1. Januar 1887. 18 Grad, hell und klar. Tgarth und Käthe in die Kirche gefahren, gestern schickte mir Herrgenröder 72 Rubel durch Körner, den Rest von die 100 Pud Weizen, den ich ihm zu 87 Kopeken verkauft habe. Tjarth und Käthe zur Kirche gefahren, der Johannes, Franz und Lena, P. Janzen mit der Schwägerin hier zum Besuch.

2. Freitag. 16 Grad, Luft südöstlich. Den alten Hengst rundum beschlagen, den Kochol und Fuchs nur vorne. An Schmid Bachmann auf seine Rechnung 21 Rubel 84 Kopeken bezahlt. Es fängt an trübe zu werden, vielleicht gibt's Schnee.

3. Sonnabend. Etwas trübe, 10 Grad, Westwind. Ich und Tjarth fahren zur Werschine und streuten auf zwei Stellen Sand und Erde aufs Eis, um besser mit unbeschlagene Pferde herüber fahren zu

⁵⁰⁴ Alexander Wiens. Joh. Toews, #1146237, war in ersten Ehe mit Maria geb. Tgart, #1146238 verheiratet.

können. Nachmittag kamen D. Töwsens. Abends ging ich und Dietrich noch nach Joh. Töwsens, wo einige Partien 66 gemacht wurden.

4. Januar. 7 Grad, trübe, es scheint nach Schnee. Um 4 Uhr fuhren D. Töwsens fort. Die Frau Fieguth und ein paar Köppenthaler Mädchen hier zum Besuch.

5. Montag. 5 Grad, Nebel, Luft südlich, es scheint wieder das alte Wetter werden zu wollen. Der Tjarth gegen Abend nach Köppenthal zu Isaak gefahren.

6. Heilige drei Könige. Dienstag, 5°, etwas geschneit, aber noch nicht genug zur guten Schlittbahn. Erster Schnee.

7. Mittwochmorgens einen Arbeiter aus Titel die Woche zu 1 ½ Rubel gedungen, 10 Grad, Nordwind. Stürmisch. Von draußen Gerste reingefahren, viel Mäuse. P. Quiring für Frau Dietrich Töws hier 279 Rubel 90 Kopeken eingezahlt. **Johann Töws bei uns zwei Bankbillette, a 100 Rubel deponiert.** Einen Brief nach Hauskampe⁵⁰⁵ geschrieben. Vorigen Freitag, den 2. die Frau Phillippsen in Lindenau an der Schwindsucht gestorben.

8. Donnerstag, 19 Grad, kalter Nordwind. **Bei Ekkert Zechen Rechnung, die letzte Gerste hereingefahren. Dem Tjarth die eine Wange dabei angefroren.**

9. Januar, Freitag. 21°, Wind nördlich, hell und klar. Gerste ausgefahren. Ein Mädchen Eva aus Titel bis Weihnacht für 35 Rubel gedungen. Die Frau Phillippsen in Lindenau begraben. Gestern die Frau David Töws hier zum Besuch.

10. Sonnabend. 14 Grad, trübe und etwas neblig dabei.

11. Sonntag. 10°, Südwind, stürmisch. Vormittag kamen Franz und Lene zu Hause. Lenchen blieb hier über Nacht.

12. Montag unsern Ochs geschlachtet. Penners geholfen. Er war nicht fett. An Sommer in Laub 600 Pud a 88 Kopeken verkauft, von hier abholen. 100 Rubel Brandgeld erhalten und den Rest zum 24. des Monats. Abends noch Wiens hier.

13. Dienstag. Januar 1887. 11 Grad, Westwind, stürmisch. 175 Pudowke Gerste aufgetragen, davon 48 in die Mühle bei Neumann, auch 48 Roggen. Ich fuhr abends noch nach Köppenthal bei Isaak und D. Dyck. **Bei Isaak war Kirchenrechnung, er sagte, dass er künftigen Montag nach Preußen Reise. Wie man hört, wird die Frau Jakob Dyck künftigen Dienstag mit Jakob Fröse, dessen Frau vor drei Wochen gestorben, Verlobung feiern.**

14. Mittwoch. 15°, Luft nördlich. **Bei Ekkert Schulzenrechnung.** Obervorsteher Bergmann und der Johannes hier zu fahren, Gerste ausgefahren. Abends beim Johann Dyck seine Dreschmaschine nach H. Franzen von den Kol. Tennen gekommen, künftigen Montag werden wir bei uns anfangen zu dreschen. Hafer und 1 Fach mit Weizen.

15. Januar. Donnerstag. Gerste ausgefahren. **Waisenberichte ausgefertigt.** Einen Russen, den mir der Johannes geschickt, bis Pfingsten gedungen für 25 Rubel, namens Иван. Westwind, die Stuben voll Rauch. 5 Grad, abends 3 Grad.

16. Freitag, 5 Grad, stürmisch, aus Südwest. **Nachmittag mit Ekkert nach P. Jansen Hohendorf gefahren, wo auch Bevollmächtigte von Hohendorf und Lysanderhöh waren, wegen Brunnen**

⁵⁰⁵ Willi Risto. Hauskampe = ein Ort in Westpreußen, wo seine Schwester Catherine wohnte.

Angelegenheiten. Es soll nochmals ein Brunnenbohrer von Preußen requiriert werden, hier nach neuem System Brunnen zu bohren. Nordwestwind, stürmisch.

17. Sonnabend. 5 Grad, stürmisch aus Nordwest. Die Nacht ist ziemlich Schnee heruntergekommen. Gestern fuhren Leute von Lindenau noch mit Wagen mit Weizen nach den Kolonien. Aron Töws mit Käthe Penner Verlobung. Die letzte Gerste rein gemacht und aufgetragen. Die 279 Rubel sind mit dem Johannes an die Frau Töws geschickt. In allem jetzt rein gemacht 400 Pudowke. 160 Pudowke sind rechts abgeschüttet zu Saat. Ich, Käthe und Tjarth fuhren gegen Mittag bei gehörigen Sturmwetter zur Verlobung. Beim Johannes ließen wir unser Fuhrwerk stehen. Weil es abends noch immer stürmte, so blieben wir die Nacht dort, ich beim Johannes und Käthchen bei Töwsens und Tjarth bei Johannes Töwsens.

18. Sonntag. Januar 1887. Vormittag fuhr ich nach Töwsens, wo die Brautleute waren. Zum Kaffee fuhren wir zu Lenchen und um 6 Uhr waren wir zu Hause. Schöner Tag. Morgens 5 Grad, abends 10 Grad. **Eingeladen zu Dienstag 20. zur Frau Jakob Dyck [Justina Wall] ihre Verlobung mit Jakob Fröse.**

19. Montag. Morgens **bei Johann Epp wegen der Witwe Jakob Dyck [Justina Wall] ihre Kinder.** Er sagte mir, dass er Corn. Harms in Lindenau seine Wirtschaft gekauft für 3400 Rubel. 3 Grad, trübe und still. Gegen Abend noch den jungen Hengst gefahren. Der Weber von Laub hier und wollte etwas Weizen, wenn wir den Hafer gedroschen, ausdreschen.

20. Dienstag. Des mittags 1 Grad warm. **Die Frau J. Dyck [Justina Wall] mit ihrem Buhlen Jacob Fröse heute Verlobung. Abends kamen Cornelius Dycks hier zur Nacht von der Verlobung.**

21. Mittwochnachmittags fuhren Dycks fort, und gegen **Abend kam Franz und Lene zu Hause und sagten, dass der alte Herr Wall ihnen gestern die Wirtschaft übergeben. Sie übernehmen die Wirtschaft wie sie jetzt ist, mit vollem Besetz für 6000 Rubel, alles Futtergetreide, die ganze Aussaat, die Ausgaben zahlt Herr Wall bis zur Ernte. Die Feuerstelle auf Nummer 5 behält Herr Wall zurück, die jungen Leute werden dabei am Vater 3500 Rubel schuldig. Bei seinem Tode aber haben sie die Wirtschaft schuldenfrei.**

22. Januar, Donnerstag. D. Töwsens und Joh. Dycks mit die Kinder zu Hause. 3 Grad Frost. Nachmittag die Dreschmaschine hergeholt und aufgestellt. Die Leder nach Hahnsau.

23. Freitag, 7 Grad, hell und klar, prächtiges Wetter zum Dreschen. Morgens angefangen, es geht gut. Bis Mittag geht das Dreschen sehr gut, wenn es so fortgeht, kriegen wir morgen den Hafer ausgedroschen. Nachmittag kam der Johannes hier an mit vier Schlitten mit Weizen nach Laube.

24. Sonnabend. Bis 10 Uhr den Hafer ausgedroschen. Rauhes stürmisches Wetter. **Gemeindeversammlung.** Tjarth fuhr Nachmittag nach Lysanderhöh spazieren. 3 Grad, der Johannes zurück von Laube, hatte für den Weizen 88 Kopeken bekommen.

25. Sonntag. Die Käthe mit Frau Fieguth zur Kirche gefahren. 3 Grad Frost. Nachmittag Wiens hier zum Besuch.

26. Montag. 1° Westwind. Nachts etwas geschneit. Ich fuhr meine Frau nach D. Dycks, die Schwägerin ist krank, von da **fuhr ich nach Lindenau auf die Schulzenrechnung.** Die weiß bunte Kuh Vormittag gekalbt, weißbuntes Kuhkalb. Abends noch einmal eine junge von Wiensens gekalbt.

27. Dienstag. Nachts eins von unsere besten Rindern (einjähriges) krepirt. 400 Pudowke Hafer aufgetragen. Nordwind, 4 Grad.

28. Mittwoch, 9 Grad, Nordwind. Hafer rein gemacht. Das Schrot von der Mühle geholt. Die alte Kuh gekalbt. Der alte Bleiß Fuchs, den ich 1872 für 50 Rubel gekauft, diese Nacht krepirt. 20 Jahre alt.

29. Donnerstag. 14 Grad, hell und klar. Gerste geputzt. Aron Töws mit seiner Braut beim alten H. Töws und Neufelds, auch D. Enssens, Mariechen und Renate hier zur Nacht. Ein Paar Leute gedungen von Huck, namens Adam Schäfer, bis Weihnacht für 100 Rubel und die anderen mit dem blinden Kinde, welche schon einen Monat hier sind, entlassen. **Ich war auf ein paar Stunden auf die Kreisrechnung gefahren.** Dietrich ließ seine Pferde und Schlitten hier und fuhr mit Johannes Töws mit zu Hause.

30. Freitag. 15 Grad, hell und klar und still. Den letzten Hafer rein gemacht. Die Bahn ist jetzt ziemlich gut, nur stellweise noch etwas mager. Es wird auch viel Getreide nach Laube gefahren, welches schon längst verkauft und das Geld lange vorausgegeben ist. Viele Gäste, Aron Töws mit der Braut, Dietrich und Johannes Töwsens, D. Frösens junge Leute. Im ganzen Hafer jetzt mit der Maschine gedroschen und aufgetragen 1057 Pudowke.

31. Sonnabend. 13 Grad, still und klar, sehr schönes Wetter. Meine Frau heute den Tag über im Bett gewesen. Etwas Durchfall und hauptsächlich der Husten schwächt ihr das mehrste. Der kleine Hans, welchen der Johannes gestern herbrachte, bringt Leben ins Haus.

1. Februar. Sonntags Tjarth mit Käthe und Frau Fieguth nachmittags nach F. Walls Hohendorf gefahren.

2. Februar, **Montag. 7 Grad, etwas stürmisch aus Westen. Angefangen in der Scheune den letzten Weizen auszufahren. Der junge Joh. Dyck von Валуевка hier und bot mir die Lippendsche Dreschmaschine an für 550 Rubel, ich bot ihm 450 Rubel, er sagte, dass er darüber noch erst mit seinem Vater sprechen müsste. Lichtmaß prophezeit ein gutes Jahr.**

3. Dienstag, 6 Grad, Vormittag mit die beiden jungen braunen nach Hahnsau und Köppental gefahren. Weizen ausgefahren. **Abends Johann Dyck Валуевка mit seinem Sohn Johann hier wegen die Dreschmaschine, welche ich ihm schließlich abkaufte, mit dem Beding, wenn es eine schlechte Ernte gebe für 450 Rubel und wenn eine gute, oder auch nur mittelmäßige 500 Rubel. Dyck hat diese Maschine vorigen Sommer von Erth in Saratow gekauft für 550 Rubel, weil das Roßwerk nicht mehr ganz neu war, so hat er ihm 200 Rubel nachgelassen. Diese Maschine ist die beste, welche ich hier noch gesehen und ist verfertigt in der Lipphardtschen Fabrik⁵⁰⁶ in Moskau.**

4. Mittwoch, 14 Grad, Nordost. 144 Pud Weizen eingewogen, abends noch der Franz hier. Hell und klares Wetter. Mit dem alten Herrn Wahl in Hohendorf nimmt es immer etwas mehr ab, er kann fast kein Essen vertragen, und wird immer schwächer.

5. Donnerstagsmorgens fuhr Tjarth mit vier Schlitten mit 144 Pud Weizen zu Keil nach Laube. 15°, Nebel, still. Lenchen ihre Kuh gekalbt. Um 10 Uhr war der Johannes hier an, auf dem Wege nach Laub mit Roggen und zurück wollte er für P. Isaak Holz laden. Um 4 Uhr waren unsere Leute zurück von Laube. Bei Jost durch den Graben hatte sehr schwer gegangen, kein Schnee, im Übrigen ganz gut.

6. Freitag. 15°, hell und klar, sehr schönes Wetter. Zu Mittag kam der Johannes hier an von Laub mit Holz für P. Isaak. 200 Pud Weizen eingewogen.

7. Sonnabend. Mit fünf Schlitten mit 200 Pud Weizen nach Laube geschickt, 100 P. an Herrgenröder und 100 Pud an Keil. 15°, hell und klar. Um 4 Uhr unsere Leute zu Hause. 200 P. Weizen eingewogen.

⁵⁰⁶ Willi Risto. **Lipphardtschen Fabrik in Moskau.** Im Jahre 1874 wurde die Fabrik von E. A. Liphardt erworben, wonach sie wieder zu einem der größten Unternehmen auf dem Gebiet der Landtechnik wurde.

Ich war abends bei Johann Töwsens, wo auch Thiessens zu fahren waren. **Es wurde über den Feuerstellenhandel zwischen Johann Epp und Corn. Harms gesprochen und dass der Handel rückgängig gemacht worden war, weil Epp dem Harms nur mit Schuldscheinen auszahlen wollte. Jetzt hat ihm Joh. Esau abgekauft für 3500 Rubel, welcher ihm wahrscheinlich in klingende Münze⁵⁰⁷ auszahlen wird.**

8. Sonntag. 15 Grad, hell und klar. Tjarth und Käthe zur Kirche. Nachmittag Peter Janzens und Joh. Dycks hier, welche den kleinen Hans mitgenommen. Abends noch Wiens hier.

9. Montag. 15 Grad, still. 5 Schlitten mit 200 P. Weizen an Keil nach Laube geschickt. Der Weg noch gut, nur bei Jost den Berg hinauf muss man vorlegen. **Der Sommer im Laub, den ich am 12. vorigen Monats 600 Pud Weizen verkaufte, worauf er 100 Rubel zahlte und den Rest von 428 Rubel den 24. Januar zahlen sollte, hat bis jetzt noch nicht gezahlt und da der Weizen etwas abschlägt, so wird er auch wohl nicht zahlen. Ich werde noch eine Woche warten und wenn er dann nicht zahlt, den Weizen verkaufen und mich von die 100 Rubel den Schaden decken, den ich etwa jetzt haben sollte und ihm den Rest zurückgeben.** Abends brachte mir Wilh. Penner von Sommer 428 Rubel. Um 4 Uhr unsere Leute zurück, es hatte schon bedeutend schlechter gegangen wie das vorige Mal, obschon noch bedeutend Frost, so wird die Bahn doch täglich magerer. Tjarth fuhr abends noch nach Lysanderhöh zum Polterabend. Abends die Frau Bechmann hier, welcher ich 30 Rubel für Schmiedearbeit gab. Heute Abend noch einen Kranz, den letzten Weizen ausgefahren.

10. Dienstag. 17 Grad, Nordost. Weizen rein gemacht. Bei Dietr. Töwsens auf Aron Töws seine Hochzeit. Beim Hinfahren liefen mit mir die beide jungen braunen ein Stück fort. Ich nächtigte beim Johannes.

11. Mittwoch. 9 Grad, Südost. Wir waren um 11 Uhr zu Hause, ich und Käthe, die Mama war nicht mitgefahren, die ist noch immer recht leidend. Der Johannes mit Roggen nach Laube gefahren, und sollte für uns Holz schneiden lassen zum Scheune Aufschrauben, 6 Stamm Balken. 230 P. Weizen aufgetragen, den letzten.

12. Februar. Donnerstag. 18 Grad, Nachmittag bei Witwe David Töws auf ihrem Pflegesohn David Wall und Anna Enns ihre Hochzeit. Ich ging schon um 6 Uhr nach Hause. Meine Frau war auch mit hingefahren auch schien es ihr dort ganz gut zu gefallen, ich ließ sie und Käthe um ½ Zehn Uhr nach Hause holen.

13. Freitag. **Februar 1887.** 8 Grad, trübe und still. 160 P. Weizen eingewogen. Nachmittag ich, Käthe und Tjarth nach Dietrich Töwsens zur Nachhochzeit gefahren, mit die beiden jungen braunen, welche sich beim Hinfahren sehr drängten. ½ 11 Uhr waren wir zu Hause. **Gestern ist dem jungen Johann Janzen von Köppental, welcher bei seinem Schwiegervater Funk in Lindenau mit Wiens seine Maschine dreschen half, ein Fuß, die Ferse von der Maschine sehr beschädigt worden, sie haben ihn in Betten eingepackt und gleich nach Rownaja ins Krankenhaus gebracht.**

Heute die Frau⁵⁰⁸ Jakob Dyck mit Jakob Fröse⁵⁰⁹ ihre Hochzeit gefeiert. Mit dem alten Herrn F. Wall in Hohendorf sieht es nicht gut, heute ist er schon fest liegen geblieben. Esau hat auch wenig Hoffnung für ihn zum genesen. Auch mit der Frau Jakob Neufeld⁵¹⁰ nimmt es immer mehr ab, nach menschlicher Berechnung dürfte sie ihren Lauf wohl bald vollendet haben. Solch ein junges Leben!

⁵⁰⁷ Willi Risto. klingende Münze = Bar.

⁵⁰⁸ Willi Frese. Frau Jakob Dyck = Justina (Wall, Dyck) Fröse, meine Ururgroßmutter, Grandma #304195.

⁵⁰⁹ Willi Frese. Jakob Fröse = mein Ururgroßvater, Grandma #342305.

⁵¹⁰ Alexander Wiens. Katharina, geb. Dietrich Töws, #1018124 (+22.03.1887).

14. Februar. 1887. Sonnabend. Morgens ließ ich den Dreschkasten von Joh. Dyck holen, und ich fuhr noch zu Franz Walls, mit dem alten Herrn nimmt es immer etwas mehr ab. C. Neufeld und Joh. Töws hier. Roggenstroh eingefahren zum Häcksel schneiden. Schöner Tag, mittags ein Grad Wärme, die Bahn wird immer magerer. Noch einigen Tage solches Wetter und wir fahren auf Wagen.

15. Sonntag. 6 Grad Frost. Meine Frau seit langem mit in die Kirche gefahren. Nachmittag waren wir, außer Mama, bei David Töwsens auf der Nachhochzeit. Nachmittag ein bisschen Schnee heruntergekommen.

16. Montag 10 Grad morgens. 160 P. Weizen an Keil nach Laube geschickt. Hin und wieder wird schon auf Wagen gefahren. Zu Mittag kamen Diétr. Töwsens zum Besuch. Gegen Abend kam etwas Schnee herunter, so dass die Bahn wieder etwas besser wird. Das Fahren nach Laube hatte schon wegen Mangel an Schnee schlecht gegangen. Mit Keil alles verrechnet.

17. Dienstag. Fastnacht. Vormittag mit die beiden Hengste nach Lindenau gefahren, es scheint, man wird sie den Sommer zusammenfahren können. Abends fuhr ich noch mit dem jungen braunen Wallach einspännig nach Köppenthal, aber er geht recht gut.

18. Mittwoch. 5 Schlitten mit 200 P. Weizen nach Laube geschickt an Busik, verkauft für 87 Kopeken. Von Jost musste man schon Wagen annehmen bis Laube. Der Diétrich war mit drei Schlitten hier an nach Laube. Und der Johannes kam mit seinem von Müllers getauschten Hengst her. Ich gab ihm die beide kleine braune für mich wegen Holz nach Laub zu fahren, wie er durchs Tor war, gingen sie mit ihm durch. Soweit man sehen konnte, war kein halten. Nachmittag fuhr ich die Mama nach Franz Walls. Gegen Abend kam ziemlich Schnee herunter. Stürmisch. 2 Grad Wärme.

19. Donnerstag. Dem Sommer seine 600 P. Weizen abgemessen und 84 davon P. Hort eingewogen. Ich fuhr mit David Hamm nach Franz Wall, welcher auf seine Genesung auch wenig Hoffnung hat. Tauwetter, 4 Grad Wärme. Für uns 200 Pud Weizen eingewogen.

20. Freitag. 4 Grad Frost. Nordwest. Die Nacht etwas geschneit. 5 Schlitten mit 200 Pud Weizen nach Laube geschickt, verkauft an Busick für 87 Kopeken. Das Fahren hatte noch so leidlich gegangen, von Jost wurden 100 Pud zu Wagen angenommenen. Um 3 Uhr waren unsere Leute zu Hause. Engbrecht holte heute unser Roßwerk zum Häcksel schneiden.

21. Sonnabend. 4 Grad Frost. Hin und wieder Schneetreiben. 200 Pud Weizen eingewogen. **Um sechs Uhr Abends Jakob Janzen in Lindenau abgebrannt, und vorige Nacht der Ewert seine Scheune in Lindenau.**

22. Sonntag 5 Grad Frost. Nachmittag brachten D. Töwsens die Mama zu Hause. Franz Wall soll sehr krank sein. Wie Töwsens fortfahren, war der Maria recht unwohl.

23. Februar 1887. Montag, ° Frost. Westwind. 200 P. Weizen nach Laube geschickt, verkauft an Müller für 88 Kopeken. Gestern Nachmittag 2 ½ Uhr der alte Herr Franz Wall⁵¹¹ in Hohendorf gestorben. 62 Jahre alt. Unsere Leute schon um ½ 3Uhr zu Hause. Ich fuhr gegen Abend noch nach Hohendorf zu Walls, wo ich erfuhr, dass die alte Frau Unruh vor ein paar Tagen gestorben.

24. Dienstag. Vormittag **in Lindenau, dem Jakob Janzen seinen Brandschaden aufgenommen.** Schneesturm stärker wie noch diesen Winter gewesen. Nachmittag nachgelassen. Dycks Diétrich hier von gestern bis Mittag. Die Flachs von Jost hier mit vier Pferden und zwei Schlitten gelegen. Abends kam der Johannes mit zwei Schlitten von Kosakenstadt hier an, er hatte Kleie geladen pro Pud 22 Kopeken. Durch den heute heruntergekommenen Schnee ist die Bahn wieder besser gewesen.

⁵¹¹ Willi Frese. Franz Johann Wall, Grandma #109035.

25. Bußtag. 7 Grad, Nordwest. Stürmisch. Die kleine braune alte Stute gefohlt, ein brauner Hengstfüllen. Nachmittag fuhr ich mit Mama nach Walls, sie blieb dort Lenchen zur Gesellschaft und ich fuhr abends allein nach Hause. Joh. Dycks wollten auch hinkommen, aber kamen nicht.

26. Donnerstag. Starker Westwind, mittags 3 Grad warm, der Schnee sehr abgenommen. Auf 4 Schlitten Holzsättel gemacht. Ich fuhr gegen Abend noch mit die braunen Hengsten nach Köppenthal. the winter is taking leave very⁵¹² fast.

27. Freitag. Starker Südwestwind, Tauwetter. Das bisschen Schnee ist bald fortgetaut, wenn es so ein paar Tage aufhält. Abends kam dem David sein Vater von Brunnenthal. Ich sagte ihm, dass er den Jungen morgen mitnehmen könne, denn während er hier ist und eben aus dem Stall heraus, hat er die Pfeife im Maul.

28. Sonnabend 2° Frost, starker Wind, Tauwetter.

1. März. 2° Frost, starker, kalter Südwind. Heute nichts getaut. Nachmittag brachte der Franz die Mama zu Hause und nahm die Käthe mit.

2. Montag. Nachts die schwarzbraune Stute gefohlt. Ein hellbrauner Hengst Follen mit großem Stern. Auch die kleine dreistrichige Kuh gekalbt, ein schwarzes mit etwas weiß Bullkalb. Starker Südwind, es glatteist, dicke, trübe Luft. Nach war Sinner und Engbrecht hier, welche Bergmann hergeschickt hatte, um sich zu einigen in Betreff der Feuerstelle in Medemthal, welche Engbrecht 1882 an Sinner für 1000 Rubel, ohne jeglichen Vorbehalt verkauft hatte. Um jetzt, da sie noch nicht gesetzlich verschrieben werden kann, erneute Ansprüche machte. Sie kamen dahin überein, dass Sinner an Engbrecht noch 40 Rubel und Kirchenschuld von circa 125 Rubel sich verpflichtete zu zahlen. Abends war Töwsens Johann hier und erzählte von Fr. David Töws ihrem Pflegesohn David Wall mehrere Stücke, die er sich hatte zu Schulden kommen lassen und wenn angezeigt, er auf jeden Fall 1 Woche brummen müßte. Erstens soll er früher von Hübert 2 preuß. Peitschenstücke gestohlen haben. 2. Beim Johann Dyck in Walujewka, wo er sich seinem Schlitten streichen ließ, dem Johann um einen Rubel geprallt haben. Dann von Joh. Wall Lindenau einen Bollberuß, welcher auf der Auktion verkauft war und nicht gleich abgeholt wurde, heimlich zu sich nach Hause gefahren und später wie es heraus kam, mußte er ihn dem M. Ekkert nach Lysanderhöh hinfahren und soll er mehrere Gegenstände von Joh. Wall vor der Auktion heimlich entfernt haben, unter anderem ein Gesangsbuch mit Goldschrift.

3. März. Dienstag. Franz Wall⁵¹³ Höhendorf begraben. Es geht noch auf dem Schlitten, aber stellenweise schon Erde. Überhaupt mehr Eis, als Schnee auf den Wegen. Wir hatten 2 Pferde scharf beschlagen und so ging es ganz gut. Vormittag die Fuchsstute gefohlt, ein braunes Stutfohlen mit weißem Stern. 6°, morgens Nordwind. Ar. Wiebe hielt die Leichenrede.

4. Mittwoch schneit es ziemlich stark und stürmisch den ganzen Tag. Ich war im Kreisamt und bezahlte dort meine Schuld an die Kasse mit 125 Rubel und 6 Rubel Zinsen und außerdem hatte ich im Jahr 1883 eine Schuld von D. Janzen übernommen, von 50 Rubel. Dieses war mit Zinsen angewachsen, 75 Rubel. Im Ganzen bezahlte ich an Obervorsteher Bergmann 205 Rubel, 16 Kop. Gleichzeitig wurde auch von die drei Dörfer Lysanderhöh, Hohendorf und Fresenheim über die neue Brunnenbohr Methode verhandelt. Jakob Wiebe⁵¹⁴ und ich wurden bestimmt in den nächsten Tagen nach Moskau zu reisen und zu versuchen dort einen Bohrmeister zu engagieren. 7°, Ostwind. Abends Joh. Töws hier, einige Partien 66 gemacht. Heute recht viel Schnee herunter gekommen.

⁵¹² Willi Risto. Übersetzung. *Der Winter verabschiedet sich sehr schnell.*

⁵¹³ Willi Frese. *Franz Wall, Grandma #109035.*

⁵¹⁴ Alexander Wiens. *Jakob Wiebe, Grandma #19149.*

5. Donnerstag. Ostwind, 9° Frost, gehörig stürmisch, teilweise gehörige Berge aufgejagt. Bei Franz Walls auf dem Nachbegräbnis. Stürmt noch immer, aber nicht von oben. 9°, Nordostwind.

6. Freitag. Vormittag bei Cornelius Harms auf der Auktion. 6 Pferde vorne beschlagen lassen. Nordostwind, 14°.

7. Sonnabend. 10°, kalter Ostwind. 4 Schlitten nach Laub, nach Holz geschickt. Vormittag bei Ekkert auf Gemeindeversammlung, wo über Brunnenangelegenheiten mehreres besprochen. Jakob Wiebe kam auch noch hin und so wurde hier dann bestimmt, dass ich und Wiebe Dienstag, den 10. d. nach Moskau reisen sollten. Es fing vormittags herzhafte an zu stürmen. Wiebe hier zu Mittag. Nachmittag ließ es etwas nach. Johann Dyck Walujewka hier, wo ich ihm 11 Rubel 72 Kopeken fürs Haferdreschen und Vierhundertfünfzig Rubel für von ihm gekaufte Drehmaschine bezahlte. Um 4 Uhr waren unsere Schlitten mit Holz von Laub zurück. Trotz allem Sturmwetter hatte es noch ziemlich gut gegangen.

8. März. Sonntag trüb und still, 4° Frost. Die Kinder alle zu Hause. Sehr schönes Wetter.

9. Montag. Vier Schlitten nach Laub, nach Holz geschickt. Um 3 Uhr waren sie zurück. Obgleich der Schnee nur wenig ist, so ist doch immer etwas Schlittbahn. Und wenn wir Morgen noch einmal fahren können, haben wir das Holz zu Hause. Im ganzen 12 Fahren, denn jeder Stamm gibt 2 Fahren. Morgen werde ich und Jakob Wiebe von Lysanderhöh mit Johann Dyck Walujewka mitfahren nach Saratow und von dort nach Moskau in unsere Brunnen Angelegenheiten.

10. Dienstag fuhren wir, ich und Wiebe mit Johann Dyck Walujewka mit nach Saratow. Es ging auf dem Schlitten noch ziemlich gut.

11. Mittwochnachmittag 3.18 Min. auf der Eisenbahn ab nach Moskau.

12. Am folgenden Tag, 9 Uhr abends, kamen wir an. Wir nahmen Quartier im Hotel St. Petersburg.

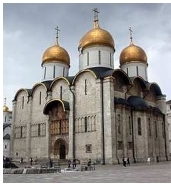
13. Freitagvormittag in dem Handlungshause Albert Hahn, wo uns ein Brunnenbohr Meister Namens Seiberlich in Vorschlag gebracht wurde, mit welchem wir auch den folgenden Tag Unterhaltungen anknüpften. Nachmittag fuhren wir zum Kreml bestiegen den Иванъ Великий⁵¹⁵, besichtigten die

⁵¹⁵ Willi Frese. Иванъ Великий [Iwan der Große] = **Der Glockenturm von Iwan dem Großen** (auch bekannt als der Glockenturm "Iwan der Große", manchmal auch als Hauptkirche bezeichnet - die Kirche von John Climacus) –der Glockenturm des architektonischen Ensembles des Domplatzes des Moskauer Kremls. Es wurde zwischen 1505 und 1509 nach dem Projekt des italienischen Architekten Bon Fryazin erbaut und in der Zeit bis 1815 wiederholt fertiggestellt, erweitert und umgebaut.



Uspenski⁵¹⁶ und Archangelski⁵¹⁷ Kathedralen, aber das große Palais⁵¹⁸ war nicht geöffnet. Abends waren wir nach dem Cirkus Salamonsky⁵¹⁹ gefahren.

⁵¹⁶ Willi Frese. Uspenski Kathedrale = Die **Mariä-Entschlafens-Kathedrale**, manchmal auch mit dem russischen Namen Uspenski-Kathedrale genannt ist die größte Kirche innerhalb des Moskauer Kremls und das älteste vollständig erhaltene Gebäude in Moskau. In ihrer heutigen Gestalt wurde sie 1475–1479 auf Geheiß des Moskauer Großfürsten Iwan III durch den italienischen Architekten Aristotele Fioravani erbaut und ist architektonisch von der Renaissance beeinflusst. In der Kathedrale wurden von 1547 bis 1896 die Zaren gekrönt. Außerdem sind dort die Moskauer Metropoliten und die Patriarchen der Russisch-Orthodoxen Kirche beigesetzt. Der Name bezieht sich auf den Tod der heiligen Maria, Mutter Jesu.



⁵¹⁷ Willi Frese. Archangelski Kathedrale = Die **Erzengel-Michael-Kathedrale** ist eine der Kathedralen im Kreml in Moskau. Sie wurde in den Jahren 1505–08 erbaut und prägt neben den beiden benachbarten Kathedralen – der Mariä-Entschlafens- und der Mariä-Verkündigungs-Kathedrale – das architektonische Bild des Mittelpunkts der Festung, des Kathedralenplatzes. Bekannt ist die Erzengel-Michael-Kathedrale unter anderem dadurch, dass in ihr fast alle russischen Zaren vor Peter dem Großen begraben liegen.



⁵¹⁸ Willi Frese. Großer Palast = Der **Große Kremlpalast** im Herzen der russischen Hauptstadt Moskau stellt einen wichtigen Teil des architektonischen Ensembles des Moskauer Kremls dar. Er setzt sich aus mehreren Bauwerken verschiedener Stile zusammen, die vom 15. bis zum 19. Jahrhundert entstanden. Der zentrale Teil des Palastkomplexes entstand in den Jahren 1838–1849 nach einem Entwurf Konstantin Thons und diente ursprünglich als die Moskauer Hauptresidenz des Zaren und der Zarenfamilie.



⁵¹⁹ Willi Frese. Cirkus Salamonsky. Nach seinem erfolgreichen Engagement im Zirkus Hinné tourte Albert Salamonsky mit seinem eigenen Wanderzirkus und seiner eigenen Kompanie weiter durch Russland. Im Jahre 1880 baute Salamonsky einen neuen Zirkus in Moskau, am Zvetnoj-Boulevard. Der neue, vom Architekten A.H. Weber entworfene Zirkus wurde am 12. Oktober 1880 fertiggestellt und öffnete acht Tage später seine Pforten. Das imposante Gebäude bot Platz für 4.000 Zuschauer.



14. Sonnabend In zwei Fabriken außer der Stadt, mit Seiberlich von ihm gebohrte Brunnen besichtigt. Und in anderen Niederlagen Röhren besichtigt.

16. Montag. Gestern den Bela von Vangel an der Pokrowski Most, Banni Projesd Nr. 3 aufgesucht. Fanden ihn aber nicht zu Hause. Sein Contorschik aber sagte uns, dass er in solcher Entfernung von Moskau, wie bei uns, gewiß nichts unternehmen würde.

17. Dienstag. Mit Seiberich und Adix fertigen Contract auf einen Brunnen zur Probe gemacht. Wenns glückt, die alten Brunnen in Lysanderhöh mit genügend Wasser durch Bohrung zu versorgen, erhält er 400 Rubel und freie hin und Rückreise. Wenns nicht glückt, nur 100 Rubel. Bei Albert Hahn 300 Fuß, 3 Rohre gekauft, für 307 Rubel, mit freie Fracht bis Saratow. Abends 11 Uhr fahren wir mit dem Postzuge von Moskau ab und kamen Donnerstagmorgen, den 19 um 6 Uhr in Saratow an. 30 Stunden. Wir besorgten noch einige Geschäfte und mittags fahren wir hinüber nach Pokrowsk. Obgleich die Wolga in der Mitte noch stark war, so waren doch an dieser Seite schlechte oder offene Stellen sichtbar. Niemand wollte uns herausfahren. Sie meinten die Gräben waren unpässierbar.

20. Freitagmorgens fahren wir mit Roths Fuhrwerk, mit 3 Pferde bespannt ab. Im ersten Gräbchen in der Bohanna Polly⁵²⁰, blieben wir im Schlamm und Wasser liegen, machten die Pferde los. Der Jamschick ritt nach Pokrowsk, holte mehr Pferde und Strick und wir blieben beim Wagen und gegen Mittag waren wir wieder bei Roths.

21. März. Sonnabend. Morgens fahren wir wieder los, den Roth selbst als Kutscher, umfahren die Bohann Polly und kamen bei viel Schmutz und Regen abends 6 Uhr wohlbehalten nach Hause, wo wir Wiensens antrafen.

22. Sonntag. 10 Uhr Vormittag Frau Jakob Neufeld⁵²¹ an der Schwindsucht⁵²² gestorben. Der Schnee von der Steppe ziemlich alle fort.

23. Montag in Lindenau bei Wiensens mit Obervorsteher Bergmann gesprochen. Derselbe heute im Lindenauer Kolonieamt eine neue Schulzenwahl abgehalten. Dem alten Vorsteher Philippsen das Schulzenamt wegen Unordnungen in der Gemeinde Kasse abgenommen. Wiens soll einstimmig gewählt worden sein.

24. Dienstag im Kreisamte 3290 Rubel Brandgeld, welches ich von der Post mitgebracht, deponiert. Es kam ein Telegramm, dass Isaak mit seiner Frau übermorgen in Saratow eintreffen würde.

25. Mittwoch. Maria Verkündung. Freitag an Popp 100 Rubel Brandgeld für Unger ausgezahlt. Auch ihm sogleich mein Holz mit 73 Rubel, 50 Kopeken bezahlt, 7 Stamm Balken. Franz Wall und Johannes zu Hause. Sommerwetter, bis 9° Wärme.

26. Donnerstag. Lampel gestern und heute Weizen gesiebt. Tjarth unseren kleinen Wagen von Roth geholt und an Jakob Klassen 20 Rubel geschickt. Er gab mir 25 Rubel mit nach Moskau zum Ofen und ich hielt 5 Rubel zurück, welche er mir für Stroh schuldet. Gegen Abend kam Tjarth seine Schwester von Preußen hier an. Auch eine Tochter von Cornelius Andres, Isaak mit Frau und Tochter und dem Beckmann sein Vater. Wie man hört, will das Fräulein Andres nur 3 Wochen hier bleiben. Es ist jetzt allenthalben ein Schmutz und Koth, wie er im Herbst nicht größer war. So weich wie jetzt der Boden,

⁵²⁰ Willi Risto. Bohanna Polly = Балка поганые поля?

⁵²¹ Alexander Wiens. Frau Jakob Neufeld = Katharina Toews, Grandma #1018124.

⁵²² Willi Frese. Schwindsucht = Tuberkulose.

ist er beim Auftauen noch nie gewesen. Unser Hofplatz ist schon seit beinahe zwei Wochen unter Wasser.

27. März. Freitag. Heute wird die Frau Jakob Neufeld begraben. Bei dem großen Schmutz wird von uns wohl niemand hinfahren. Der Fedor kam in Dienst.

28. Sonnabend fuhr Tjarth mit seiner Schwester nach Lysanderhöh. Joh. Töws 2 kam vom Begräbnis und hatte sich bis Ende Hohendorf, trotzdem er drei Pferde eingespannt, noch mit zwei Pferde vorlegen lassen.

29. Sonntag auf Mittag kam Tjarth und die Käthe zu Hause. Gestern Versammlung der Brandschulzen.

30. Montag. Gemeindeversammlung. Pro Feuerstelle 10 Rubel eingezahlt zu Brunnen arbeiten.

31. Dienstag. Es trocknet, aber in den Dörfern noch immer sehr schmutzig. Die Asche ausgefahren. 10 Grad Wärme.

1. April. Mittwoch der Tjarth die Pferde ausgewerckt. Zu Mittag kamen Dietrich Töwsens zum Besuch. 12 Grad. Abends schon etwas die Gasse abgeegt. Ich glaube kaum, dass wir noch vor den Feiertagen ackern werden.

2. Grüner Donnerstag. Noch einige Pferde ausgewerckt. Gegen Abend nach unserem Roggen gefahren, welcher schon hübsch grün aussieht. Wiens hier zum Tee.

3. Karfreitag. Käthe und Tjarth zur Kirche gefahren. P. Janzens und die Schwägerin hier zum Besuch.

4. April 1887. Sonnabend. Trüb, gestern etwas Regen. Ich fuhr nach Johannes und D. Töwsens. Dem kleinen Hans sein Geburtstag. Außer einigen Stellen ist der Weg schon ziemlich trocken. Der Johannes scheint wieder nicht recht Gesund zu sein.

5. Sonntag. Ostern ein sehr schöner Morgen. Ich, Mama und Tjarth zur Kirche gefahren, Quiring predigte.

6. Ostermontag. Schönes angenehmes Wetter heute und gestern. Ich, Mama und Tjarth auf Johannes sein Geburtstag gefahren, bei Walls zu Mittag. Bei Johannes mehrere Gäste, Joh. Töwsens, D. Töwsens, Walls, P. Janzen und die Schwägerin D. Dyck und Fräulein Anna Tjarth. Heute und gestern 12°, Südwind. In Köppenthal haben einige schon fast die ganze vorige Woche geackert. Der Fedor von Woskresensk einen Ackerknecht gebracht.

7. Dienstag. Einige schon angefangen zu ackern. H. Penners 100 Weizen geholt. Ekkert 7 Pudowke Hafer bis zum Herbst geliehen. Abends die Pflüge aufs Land gebracht.

8. Mittwoch. Noch verschiedene Vorbereitungen zur Ackerei getroffen. Von morgens an Regen, nachher Schnee und Plus. Gegen Abend wurde es schön. Jakob Klassen hier zu Besuch. Vormittag habe ich im Kreisamt an die Hansauer Brandgeld ausgezahlt. Die Leute zu Hause Kartoffeln ausgelesen.

9. April. Donnerstag. Nachts gefroren. Nachmittag geackert. Hafer gesät, geht schwer, noch immer zu nass.

10. Freitag. Von Frühstück an geackert. 12 Grad. Gegen Abend bei Wiensens zum Besuch. Wiens 12 Pudowke Gerste umgetauscht. Abends etwas Regen.

11. Sonnabend. Nachts etwas gefroren. Nach Frühstück angefangen zu ackern. Dem Jamtschick einen Geldbrief mit 1365 Rubel auf die Post nach Samara und einen für meinen Knecht mit drei Rubel mitgegeben. Abends fuhr ich noch mit meiner Frau nach Köppenthal, nach Weinreben. Recht kaltes Wetter. Bis heute Abend 12 Desjatinen Hafer und 2 Desjatinen Weizen glatt gemacht.
12. Sonntag. Walls zu Hause. Nachmittag Regen. 8 Mann Zimmerleute gekommen, die Scheune aufzuheben. Kaltes Wetter.
13. Montag. Nach Frühstück angefangen zu ackern, sehr nass. Die Zimmerleute in der Scheune angefangen. Ich war mit die beiden Hengste nach Lysanderhöh bei P. Isaak in Orloff. Sonnabend ein Knecht im Brunnen beschädigt und gestern gestorben.
14. Vormittag noch in Lindenau angefangen Gerste zu ackern.
15. Mittwoch. Bis Abend mit die 13 Desjatinen in Lindenau fertig. Die Frau Fieguth hier und hatte meiner Frau gesagt, dass sie den Engbrecht nicht nehmen würde. 12 Grad, trüb.
16. Donnerstag. Auf die 20 Desjatinen Kornstoppel angefangen, aber erst nach Frühstück hingefahren, auf Frühstück 10 Satz Schrauben abgeschickt, also 1 $\frac{3}{4}$ Tag und 5 Satz noch behalten. Abends war ich noch nach Köppenthal gefahren nach Nägel. Schmiedenägel waren keine fertig.
17. Freitagmittags kam noch ein Plotnik, so dass wir jetzt acht Stück haben. Auf die 20 Desjatinen geackert.
18. Sonnabend. Stark gefroren. Bis Mittag auf die 20 Desjatinen fertig, dann auf die 12 Desjatinen angefangen.
19. Sonntag sehr schönes Wetter, 12 Grad. Den jungen Hengst einspännig gefahren, er geht gut.
20. Montag auf die 12 Desjatinen geackert. Bei Joh. Quiring 6000 Ziegeln gekauft. Mit dem Gyos das Untermauern verdungen, pro 1000 2 $\frac{1}{2}$ Rubel. 14 Grad. Herr Bergmann und Aron Wiebe hier, wurde besprochen, dass wir künftigen Sonnabend nach Chortitza abreisen werden. Abends auf die 12 Desjatinen beendet.
21. Dienstag. Um 9 Uhr auf dem Pottack angefangen zu ackern. Nachmittag Regen. Unsere Leute zur Nacht bei Wiens, der Fedor bei den Pflügen.
22. Mittwochmorgens 3 Zimmerleute abgegangen. Den letzten Weizen von 600 Pud auf Sommer seine Rechnung verabfolgt.
23. Donnerstag. Ich und meine Frau in Hohendorf und Lysanderhöh. 14°, Südwind.
24. Freitag. J. Töws und Wiens hier vormittags. J. Quiring hier wegen Stroh. Die Säzeit beendet. Die Zimmerleute das Holz alles verarbeitet und aufgehört.
25. Sonnabend fuhr ich und Aron Wiebe mit dem Jamtschick und unserem Wagen und Pferden nach Saratow. Es war trübes regnerisches Wetter.
26. April. Sonntag. Nachmittag 3 Uhr 18 Minuten fuhren wir ab auf der Eisenbahn nach Chortitza und kamen den

27. morgens, 8 Uhr nach Koslow. Wir hatten daselbst 6 ½ Stunden Aufenthalt. Waren um 5 Uhr abends in Grasi und mussten hier bis 6 Uhr 40 Minuten morgens liegen, bis am

28. ein Zug nach Orel abging, wo wir 8 Uhr 30 Minuten abends ankamen. Hier sagte man uns, dass erst morgen früh 6 Uhr ein Zug nach Kursk abging. In Lipezk stieg ein gewisser Seibert aus, der von Saratow mit uns gefahren war, geb. in Warenburg. 2 Werst von der Station Don, ging der Zug über eine lange Brücke mit Pfeiler über den Don. ½ 9 Uhr abends in Orel. Hier mussten wir warten, bis morgens 6 Uhr, also 10 Stunden.

29. Mittwoch in Kursk mussten wir umsteigen und kamen abends 8 Uhr nach Charkow, wo 1 Stunde Aufenthalt war.

30. Donnerstag 2 ½ Uhr morgens kamen wir in Losowo an und nach 1 Stunde Aufenthalt, fuhren wir ab nach Alexandrowsk, wo wir 10 ½ Uhr vormittags ankamen. Wir mieteten uns einen Fuhrmann für 4 Rubel nach Chortitz und um 2 Uhr waren wir dort. Die Prediger Konferenz in Schönwiese war schon beendet, wie wir ankamen und so fuhr Aron Wiebe mit nach Chortitz. Ich ging abends noch zu Wallmann, wo noch Reimer und der Prediger Ökonom Janzen von Sagradowka im Quartier waren.

1. Mai. Freitag wurde alles beendet und Wallmann übergab seinem Nachfolger P. Rempel aus Einlage die Bücher und Papiere diese Angelegenheit betreffend.

15. Zu Hause fand ich mich mit dem Stand der Aussäten sehr getäuscht. Dort stand alles aufs Beste und hier war das Getreide noch sehr klein. Das letzte kaum aufgegangen. Der Roggen litt schon sehr, wegen Mangel an Regen. Das Sommergetreide war sehr voll Unkraut.

16. Sonnabend gegen Abend fuhr ich und Mama nach Wiensens, wo eine kleine Tochter kürzlich geboren wurde.

17. Sonntag. Der Tjart seine Schwester und Käthe zur Kirche. Dietrich Töwsen und Johann Dyck zu Hause.

18. Montag mit 5 Pflüge geackert. Gegen Abend Franz Walls hier. Tjarth, Anna und Käthe zum Markt gefahren.

19. Dienstag. Mit 5 Pflüge gebracht, es wird sehr hart. Gestern, oder vorgestern Tante Mariechen, oder die alte Töwsin dem Tjarth seine Schwester nicht grade auf die zarteste Weise entlassen. Der Dietrich Töws hier seine Stute suchen, welche ihm fortgelaufen. Er fand sie beim Hohendorfer Hirten. Ich und meine Frau bei der Lene zum Besuch, wo es gehörig regnete.

20. Mittwoch 2 Mal im Kreisamt. Abends fing es an zu regnen, gebe Gott, dass es ein allgemeiner Landregen gibt. Kornelius Dyck hier und wollte, dass ich ihm 100 Rubel leihen, oder sonst vorschossen möchte, welches ich ihm aber nicht willfahren⁵²³ konnte. 33 Desjatinen Brache haben wir jetzt fertig. Jetzt sind noch 3 Desjatinen.

21. Donnerstag. Hat gestern Abend ein paar Stunden geregnet, nur sachte, aber der Weg ist heute Morgen noch ganz hart, dass man mit einem Pferde Wasser holen kann. Franz Bartsch ist gestern aus Sibirien hier angekommen⁵²⁴, aus Omsk. Wie man hört, will er seine Mutter holen. Abends die

⁵²³ Willi Frese. Willfahren = jemandes Willen, Wunsch, Bitten, Forderungen entsprechen.

⁵²⁴ Willi Risto. aus Sibirien hier angekommen. Der erste Mennonit aus der Gegend bei Omsk, noch 8 Jahre bevor die Eisenbahn gebaut wurde. Die erste mennonitische Siedlung Tschunajewka wurde 1899 bei Omsk gegründet und wird allgemein als der Anfang des Mennonitentums bei Omsk betrachtet. Ein gewisser Hildebrand hat sich

Schwägerin und P. Janzen und Wiens hier. Mit dem Fedor und Иван verrechnet und entlassen. Das Brachen heute beendet. Trübes, kühles Wetter. F. Bartsch heute abgereist, aber die Mutter nicht mitgenommen. Dietrich schickte die Katharine Flach, welche eine Zeitlang dort gewesen, her, um sie nach Jost zu schicken, welches ich wahrscheinlich nicht tun werde.

22. Mai. Freitag. Franz Wall fuhr mit Weizen nach Laube und nahm die Katharine mit. Man zahlt jetzt bis 92 Kopeken für den Weizen. Roggen bis 55 Kopeken. Hansau, Köppenthal und dann weiter nach hinten, hat es in diesen Tagen recht stark einige Mal geregnet, aber bei uns nur den Staub durchnässt. Vor zwei Wochen beim Pferden abtaxieren, waren die Taxatoren mit Joh. Esau⁵²⁵ uneins geworden, weil sie ihm seine Pferde nach seiner Meinung zu billig taxierten, bis ihm P. Janzen Hohendorf gesagt, sie würden keines seiner Pferde mehr taxieren, wobei sie grob aneinandergerieten. Heute sind aber alle Taxatoren P. Janzen, Jul. Wiens⁵²⁶, P. Penner und Vereinsvorsteher Horn bei Esau gewesen, seine Pferde taxiert und ihm wahrscheinlich abgebeten haben. Der Jamtschick brachte einen Geldbrief aus Preußen.

23. Sonnabend fuhr ich morgens nach Lysanderhöh und holte vom Johannes unsere beiden Gartenbanken und teilte das von Schwester Caterine⁵²⁷ von Hauskampe hergeschickte Geld aus. Fr. D. Dyck 100 Rubel, Joh. und Maria 100 Rubel, Bruder Cornelius Dyck 100 Rubel und 100 Rubel sind noch für Bruder Jakob Dyck seine Kinder. Ich weiß kaum, was ich damit machen soll. Ihr⁵²⁸, oder ihrem Mann Jakob Fröse möchte ich es nicht übergeben, also vielleicht den Vormündern. Ich werde mich darüber noch besinnen. Abends noch Franz und Lehnchen zu Hause, welche uns Kalbsfleisch brachten. Recht kaltes Wetter, Nordwind. In die oberen Dörfern, wo gehörig Regen gekommen, wird sich das Getreide sehr bessern. Auch für uns ist diese kühle Witterung gut, aber es fehlt auch uns schon sehr an Regen.

24. Mai. Pfingsten. In der Kirche. P. Bergmann⁵²⁹ hielt den Vortrag. Trübes Wetter, rundum geht wieder Regen, vielleicht tritt morgen mit dem Vollmond auch bei uns Regenwetter ein.

25. Montag. Der alte Hengst die Nacht sich bei Wegdrängung des Schützels und, das rechte Vorderbein beschädigt, dass er den Fuß gar nicht hinstellt. Tjarth Käthe in die Kirche gefahren, wo heute die junge Leute getauft werden. Trüb, es scheint nach Regen, aber es regnet nicht. Nachmittag die Kinder alle zu Hause, der kleinen Hans blieb hier. Der alte Herr Töws abends hier und erzählte mir von seinen Plänen mit den nach 1874 eingewanderten Mennonieten. Und das er und Joh. Wiebe, von Samara, zum August dennoch einmal nach Petersburg reisen würden, um vom Kaiser einen Gnadenakt zu verlangen.

26. Dienstag. Hüberts von Altonau heute abgereist. J. Wiebe und Ekkert hier, denen ich ein Telegramm, wegen unseren Brunnenbohrer, nach Moskau aufsetzen musste. Alle Aussichten auf Regen verschwunden. Man spuckt damit herum, dass der samarasche Herr Gouverneur in diesen Tagen nach Köppenthal kommen wird. Ich soll Pferde und Wagen, ihn hier herumzufahren, geben.

27. Mittwoch Regen. Nachmittag so viel bei uns geregnet, dass auf einigen Stellen ein wenig Wasser stand, aber mehr wie 2 Finger breit, ist es nicht eingenetzt. J. Dycks bei Wiensens. Ich fuhr gegen

in seinem Buch furchtbar aufgeregt, dass der erste mennonitische Landmaschine- Händler Wiens nicht berücksichtigt wurde, der schon 1897 nach Omsk kam.

⁵²⁵ Alexander Wiens. Johannes Esau, Grandma #346665.

⁵²⁶ Alexander Wiens. Julius Wiens, Grandma #1253831. Mein Urgroßvater.

⁵²⁷ Willi Frese. Catherine Dyck, Grandma #434599.

⁵²⁸ Willi Frese. Ihr = Justina (Wall, Dyck) Fröse, Grandma #304195.

⁵²⁹ Alexander Wiens. Peter Bergmann, Grandma #19137.

Abend hin und zahlte die Abgaben 14 Rubel 81 Kopeken, welche dieses Jahr sehr spät gefordert werden.

28. Donnerstag den Fedor und Gawril bis 15 Oktober gedungen. Ich und Mama nach dem Johannes gefahren, wo auch Walls und Töwsens waren. Abends merkwürdiges Leuchten mit Gewitter, aber hier kein Regen. Die Käthe für Mariechen ein Kindermädchen gedungen, für 11 ½ Rubel.

30. Sonnabend. Erde in die Scheune gefahren. Um 4 Uhr kamen Dietrich Töwsens und die alte Frau Töws zum Besuch. Mariechen⁵³⁰ und die kleine Maria⁵³¹ blieben hier.

31. Sonntag. Tjahrt und Käthe zur Kirche. Vorbereitung. Nachmittag Walls und P. Janzens hier zum Besuch.

1. Juni. Es scheint sehr nach Regen. Unser Weizen und Roggen ist schlecht. Der Hafer steht gegenwärtig noch das Beste. Wenn nicht bald viel Regen kommt, so haben wir eine ganz geringe Ernte in Aussicht. 26°. Nachmittag erwarten wir Johannes Töwsens zum Besuch und der Dietrich wollte die Mariechen holen, aber niemand kam. Johann Töws abends hier zum Tee.

2. Juni. Dienstag. Den Mist geritten und in der Scheune die eingefahrene Erde festgeritten. Johannes Töwsens hier. Dietrich holte die Mariechen. Der alte Hr. Töws, seine Frau und Johann Töws hier zum Besuch. 22°, hell und klar. Das Unkraut im Getreide, womit manche Felder ganz dicht bedeckt sind, fängt an zu vertrocknen. Wenn wir bald Regen bekommen, so kann die Ernte vom Sommergetreide noch mittelmäßig ausfallen.

3. Mittwoch 24°. Nachmittag fahren wir zum Johannes. Der kleine Hans einige Tage recht krank gewesen. Ar. Töwsens⁵³² und die alte Frau Töws daselbst zum Besuch. Die Mama blieb bei der Lene und ich fuhr allein nach Hause. Von Lysanderhöh, bis an die Werschine, etwas Regen, bei uns gar nichts. Einen Brief nach der Kampe abgeschickt.

4. Donnerstag. Trüb, regnigt, aber bei uns kam nur eben so viel, dass der Staub durchnässte. Angefangen zu brachen.

5. Freitag. Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Mit Aron Quiring⁵³³ an den Vorsteh. Bestvater Zehn Rubel geschickt, welche ich von Heidebrecht in der Molotschna empfang, um in Medemthal etwaige Abgaben für ihn zu bezahlen.

Rezept: Mittel gegen die Schwindsucht⁵³⁴.

4 Abende 2 Teegläser gekochtes Bier mit Kantzucker, so heiß wie möglich trinken und während dem Trinken die Füße mit Salzwasser brühen. Dann Strümpfe anziehen und gut bedeckt zu Bette gehen und vor Abkühlung bewahren.

Darauf 3 Mal täglich von folgender Mischung einen Esslöffel voll einnehmen:

⁵³⁰ Alexander Wiens. Mariechen = Marie Dyck, Grandma #132293.

⁵³¹ Alexander Wiens. Kleine Maria = Marie Toews, Grandma #132294.

⁵³² Alexander Wiens. Ar. Toewsens = Aron Toews, Grandma #1253828.

⁵³³ Alexander Wiens. Aron Quiring (15.09.1848 – 20.07.1907).

⁵³⁴ Willi Frese. Schwindsucht = Tuberkulose.

Auf ½ Stoff Wein (Madeira), 2 - 3 Stangen Aloe Saft, etwa 3 Löffel voll Provenceröl⁵³⁵:

und ziemlich viel Kantsucker. Vor dem Einnehmen gut durchschaukeln.

1886. Getraide nachkauf.

Aug.	21.	Clav. Keil	156. 9.	Wergam	a	77.		120.	12.
	22.		260.	Wergam	a	41.		106.	60.
Sept.	15.		160.	Wergam		73.	Ankeil.	116.	80.
	17.		176.	Wergam		40.		70.	40.
	20.		176.	"		40.		70.	40.
	23.		192.	"		40.		76.	80.
	24.		192.	"		40.		76.	80.
	4. Oct.	200.	Wergam	an	Pensick.	a	80.	160.	
Feb.	5.	Jan 87.	144.	Werg.	an	Keil.	—	78.	112. 32
	7.		100.	"	"	"	—	78.	78.
	7.		100.	"	an	Hergemöder	—	87.	87.
	9.		200.	"	an	Keil.		78.	156.
	16.		160.	"	"	"		78.	124. 80.
	18.		200.	an	Pensick			87.	174.
	20.		200.	an	Pensick			87.	174.
			600.	an	Sommer			88.	528.
	23.		200.	an	Winter			88.	176.
			175.	an	Kapfenfais			90.	157. 50.
									2565. 54.
								570. a 90.	51. 30.
									2616. 84.

⁵³⁵ Willi Risto. Provenceröl = Öl der zweiten Pressung der Oliven, oder Öl mit Kräutern aus der Provence (Südosten von Frankreich).

Mit der Messerin von Profan

661.

814.

54.

403.

75.

ausgegeben, 200.

Kein garnoch, 180.

Abgaben mit Stein - - - 2087.

156.

64.

570.

3177 ^{1/2} Taler

Syafra von Taler - 41.

62.

584.

1057. x 24 ^{1/2}

4228

2114

40 : 25268 / 624 Taler

241

3 Kap

136

15. 02 2.

1278

16. 30

1172

Kassan		Forderungen
12 Stk.		37
10. Sonn Stuck		30
Man in Form Stengel		50
" " " "		18
" " " "		66
" " " "		57
Weydenbohlen		7
Zafu		2
"		3
"		14
"		14
"		12
"		16
"		12
"		73
"		25
Zusammen 387		215
Kronend 387		10
Wasser - 6		
Photographien 13		
Laminat - 24		
Dye - 40		
Brock - 40		

6. Juni 1887. Sonnabend. Die 18 Desjatinen Brache in Lindenau zum 2te Mal fertig gemacht. Sonderbar! Bis jetzt noch keinen durchweichenden Regen gehabt und die umgepflügte Brache ist naß genug, dass wenn gesät, das Getreide auch gehen könnte. Der Franz brachte meine Frau zu Hause, welche einige Tage dort gewesen. 20°, Westwind.

7. Sonntag. In der Kirche zu Köppenthal zum Abendmahl. 24°. Gegen Abend ich und meine Frau nach dem Pottack gefahren. Der Weizen sieht wie auch alle nur mittelmäßig. Heu gibt es nur sehr wenig.

8. Montag die Leute auf den Grenzwegen das Gras abgemäht. 7 Kasten Mistholz nach der Lindenauer Schule geliefert. Ich dem Jakob Janzen seine Gebäude aufgenommen. 24°.

9. Dienstag. Im Lindenauer Loos unsere 4 Arbeiter Gras gemäht. Nachmittag Franz Walls und Mariechen, welche gegenwärtig bei Walls ist auf 2 Wochen und mit der Frau P. Janzen Kumis⁵³⁶ trinkt, welches Peter Janzen täglich von Hahnsau holt, zu Hause.

10. Mittwoch. In Lindenau Gras gemäht. Ich war Vormittag im Kreisamt und zahlte 200 Rubel auf Peter Franzen Lindenau sein Vorschuß aufs Brandgeld ab. Abends ich und Mama nach Walls gefahren, der Maria frisches Rindfleisch hinbringen, welches wir von Franz Funck heute gekauft.

13. Sonnabend. Brandrechnung. Von F. Janzen Lindenau ein Heuloos⁵³⁷ gekauft. Unsere Leute angefangen darauf zu mähen. Gestern viel Regen, nur bei uns nicht!

14. Juni. Sonntag. Tjarth und Käthe in der Kirche. Nachmittag Kreisschreiber Michaelis mit Frau und Schwester hier.

15. Montag. In Lindenau Gras gemäht. Der Fedor auf Frühstück noch hier zu Hause. Die Tenne in der Scheune geritten. Dietrich und Marichen von Hahnsau kommend hier zum Besuch. Kühles Wetter. Auch Joh. Dycks zu Hause.

16. Dienstag. Unsere Leute von Lindenau Heu geholt, 2 Fuder. Den Übrigen Weizen eingewogen, 148 Pud. Kühl, 16°.

17. Mittwoch mit dem Weizen nach Warenburg gefahren. Verkauft für 85 Kopeken. Zurück 5 Mann 4 Fud. Holz geladen. Abends kam die Mama von Hohendorf zu Hause. Ich war abends noch nach B. Epps, nach Farbe und bei Isaak gefahren.

18. Donnerstag. Mistholz eingefahren. Ich und meine Frau bei Obervorsteher Bergmanns zum Besuch. Immer dasselbe schöne Wetter, bis 24° und nachts kühl. Das Getreide ist sehr klein, fängt an zu schossen, hat aber nicht die Kraft auszuschossen. Wenn jetzt noch gehörig Regen kommt, so könnte noch vieles ausgeglichen werden. In diejenigen Dörfer, wo es öfters geregnet hat, steht das Getreide auch nicht in dem Grade besser, wie man erwarten könnte. Auch unser Roggen ist schlecht. Der preußische ist alle bedeutend besser. Wir und Lindenau haben von der Saatzeit an noch kein durchweichenden Regen bekommen und nur der großen Nässe vom vorigen Herbst, ist es zu zuschreiben, dass sich das Getreide noch so hält, wie es ist und nicht ganz ausgebrannt ist.

19. Freitag. Tjarth 20 P. Weizen und 40 P. Roggen (2 leere Säcke) nach Herrmann in Laub seine Wassermühle gebracht. Zusliks ausgesäuft, bei 300 Stück. Sie haben auf Stellen schon bedeutenden Schaden gemacht. Walls und Mariechen hier zum Besuch. Nachts etwas Regen.

20. Sonnabend. Morgens regnigt. Vormittag die Frau Fieguth hier und sagte, dass sie den jungen Joh. Dyck von Lindenau heiraten würde. Mittags hatten wir ein ziemliches Schauer Regen und um 3 Uhr nochmals, aber weniger. Auf einigen Stellen stand auch etwas Wasser. Im Getreide war es abends ungefähr 3 Fingerbreit eingensäst. Der stärkste Regen, den wir seit der Saatzeit gehabt haben. In die übrigen Dörfer muss es heute, wie es schien, sehr stark geregnet haben. Abends Joh. Töws hier und

⁵³⁶ Alexander Wiens. Kumys (andere Schreibweisen: Kumyß, Kumyss, Kumiss, Kumis oder Kumiß aus russisch кумыс, türkisch oder tatarisch kımız/кумыз, kasachisch қымыз, kirgisisch кымыз) ist vergorene Stutenmilch. An der Gärung sind Milchsäurebakterien und Hefen beteiligt. Wikipedia.

⁵³⁷ Willi Risto. Heuloos = Flächen, wo man Heu mähen konnte, wurden eingeteilt und verlost.

erzählte, dass die Frau Fieguth künftigen Sonnabend mit Joh. Dyck Verlobung haben würde. Käthchen und Tjarth fuhren Nachmittag nach Lysanderhöh. 16°.

21. Sonntagvormittag noch ein wenig Regen, dann schön bis Abend.

22. Montag die Brache abgeegt. 24°. Angenehmes Wetter.

24. Mittwoch Johanni fuhren schon früh nach Hohendorf mit Franz alles Getreide besehen, es steht recht gut. Die jungen Leute haben einen guten Anfang. Nachmittag fuhren wir nach Cornelius Dycks. Da haben die Zusliks schon viel Schaden angerichtet.

25. Donnerstag fuhr Tjarth mit 3 Wagen nach Pokrowsk, nach Bretter und Leiterbäume. Mit 2 Pflüge angefangen auf unserem Lande zu braachen. 24°. Luft nordöstlich. Gegen Abend bei D. Dycks, wo Walls zum Besuch waren. 24°. Das Braachen greift sehr die Pferde an.

26. Juni. Freitagvormittag kamen D. Töwsens und alte Frau Töws. Beim alten Hr. Töws zu Mittag. Nachmittag bei Joh. Töwsens. Die Mariechen und die kleine Mische blieben hier bis Morgen. Um 4 Uhr kam der Tjarth mit Holz von Pokrowsk. 25°. Einige schon angefangen Roggen zu mähen.

27. Sonnabend 26°. Abends Gewitter und ein klein wenig Regen. Mähmaschine zusammengestellt. Tjarth und Käthe fuhren die Marieche abends ab nach Lysanderhöh.

28. Sonntag. Der Ewa ihre Schwester Maria bis Seelmann Markt, für 18 Rubel gedungen. 24°, Westwind.

29. Montag. Morgens ein feiner Regen. Nachmittag gehöriger durchdringender Regen. Wäre dieser Regen vier Wochen früher gekommen, so hätten wir 1000 Pud Getreide mehr gebaut. Vorige Woche fuhr die Frau Fieguth mit Johann Dyck nach Saratow Verlobungsstatt einkaufen und vorgestern soll sie ihm wieder abgesagt haben. Wie man hört, soll die Syphilis Krankheit in der B. Eppschen Familie wieder stärker auftreten. Die junge Frau Johann Thiessen ist bei einer Doktor Frau in Straub zum kurieren und Mariechen ihre angesetzte Nase will auch nicht festheilen.

30. Dienstag. Die Tenne draußen geritten. 1 Fuhre Sand geholt. Gegen Abend bei Ennsens zum Besuch. Franz kam und holte die Mama zum Kirschen einkochen. 21°, Remour. Man zahlt jetzt fürs Roggen abmachen, von 1 ¼ - 1 1/8 R. und Kost, oder 1 Rubel 75 Kopeken auf eigne Kost.

1. Juli. Mittwoch. Die letzte Brache bis Mittag fertig geackert. Die Mittfächer belegt. Die Zimmerleute mit der Einfahrt fertig. Mäher angenommen zu 1 Rubel 75 Kopeken, auf eigne Kost. Nachmittag wieder gehörig Regen. Kein Mähen. Wiensens hier zum Besuch. Abends brachte der Franz die Mama zu Hause.

2. Donnerstag. Morgens regnet. In der Köppenthaler Kirche Andacht. Missionar Dirks⁵³⁸, Ältester der Gnadenfelder an der Molotschna, hielt den Vortrag. Nach 4 Uhr angefangen Roggen zu mähen mit der Maschine und 3 Reff Strauber Kolonisten.

⁵³⁸ Willi Frese. Heinrich Dirks, Grandma #52279.



3. Freitagmorgens der Johannes hier, beim Einspannen lief ihm der Hengst einige Mal fort. Gegen Abend auf die 15 Desjatinen angefangen Korn zu mähen. 24°.
4. Sonnabend. Der alte Ohm Toews hier und bot uns an in seinen Garten Kirschen zu pflücken. Nachm. war ein Gewitter Regen mit Hagel vermischt, so starck das in einigen Minuten alles unter Wasser stand. Abends wieder Regen.
5. Sonntag regnigt. Nachmittag fuhr ich und Mama zum Johannes, wo auch Walls und D. Töwsens hinkamen. Wir besahen Töwsens und Johannes Getreide und alles stand recht gut. Ich habe das Getreide bei alle drei besehen und ich finde zwischen ihnen wenig Unterschied. Wenn einer ist, so möchte ich sagen dem Johannes seins steht am besten.
6. Montag. Vor Frühstück den Roggen von gestern aufgestellt. Nachmittag fingen wir an zu mähen, aber um 3 Uhr kam wieder so viel Regen, dass wieder rundum alles unter Wasser stand. Es regnete bis Abend fast ununterbrochen in einem fort. Franz brachte uns einen Korb mit Kirschen. Bei dem vielen Regen kam zur Nacht die Pferde Tabun ins Dorf. Weiß Gott was uns der viele Regen bringen wird. Wahrscheinlich nichts Gutes, denn wenn das viele Unkraut, welches im Getreide ist nochmals anfängt zu wachsen, denn wird vom Getreide bald nichts mehr zu sehen sein.
7. Dienstag. Heute kein Regen, 16°. Angenehmes Wetter.
8. Mittwoch. Vormittag den letzten Roggen abgemäht. Nachmittag bei Witwe Fieguth, wo ein Akt zusammengestellt, dass das bei der Teilungsaufnahme vorhandene Vermögen von dem neuen Besitzer, in keinem Fall vermindert werden darf, zur Sicherstellung der Kreditoren. Dieser Akt wurde unterschrieben vom Obervorsteher, beide Weisenvorsteher, Vormunder und dem örtlichen Vorsteher und ihr Kurator Esau. Meine Frau mit Walls nach Funcks gefahren. Wagen gestrichen. Erde an den Stall gefahren. 24°.
9. Donnerstag. Tjarth mit 2 Wagen nach der Lauber Wassermühle gefahren unser Mehl holen.
10. Freitag. Mit drei Pflüge gebraacht. Den Fedor gegeben zu Stock setzen beim Gemeinde Roggen. J. Dycks & F. Walls hier.
11. Sonnabend. Mit 2 Wagen Gemeinde Roggen gefahren, 6 Fuder. Gestern die Fohlen von den Stuten abgenommen. Nachmittag auf der Frau Fieguth ihre Verlobung mit Joh. Dyck.
12. Sonntagmorgens fing es an zu regnen. Wir haben nur ein paar Fuder Roggen eingefahren und wenn der Regen anhält, so kommen wir ganz ohne Arbeit, gerade so wie voriges Jahr.
13. Juli. Montag von Frühstück, bis 4 Uhr Häcksel (Roggen) geschnitten. 4 Fuder Roggen gehabt und geklopft. Sehr trüb, aber nicht Regen. Ich und meine Frau abends bei Isaak und D. Dycks. Wie man hört, ist die junge Frau Thiessen⁵³⁹ gegenwärtig in Saratow bei Dr. Halben in die Kur. Man befürchtet, dass sie vielleicht auch wie ihre Schwester die Nase verlieren kann, denn ihre Kur bei der Frau in Straub hat nichts geholfen.
14. Dienstag. Korn geklopft. Ich und meine Frau zu Mittag bei Walls und Nachmittag auf Mariechens Geburtstag. In Lysanderhöh kam ziemlich Regen. Der Johannes drescht Roggen mit Jakob Nickel seine Maschine.

⁵³⁹ Alexander Wiens. Frau Thiessen = Elisabeth Bernhard Epp, Grandma #1184690.

15. Mittwoch. Korn geklopft und einige Fuder Roggen eingefahren. 2 Stunden im Garten Hafer gemäht. Die Frau D. Dyck mit die Kinder hier.

16. Donnerstag. Da mir der Hafer noch nicht reifgenug ist zum fortmähen, so haben wir heute mit 3 Pflüge gebrächt. Die übrigen, Korn geklopft. Meine Frau sich erkältet und ist kränklich. Gegen Abend fuhr ich nach Lysanderhöh zu Johannes und Mariechen und traf bei erstem einen Herrn Enns, welcher aus Preußen hier zum Besuch ist.

17. Freitag. Mit 3 Pflüge gebrächt, Korn geklopft. 23°, Westwind.

18. Sonnabend Hafer gemäht. Um 10 Uhr ging die Maschine kaputt. Um 4 Uhr war sie wieder im Gange. Der Dinges von Moos kam mit 2 Reff hier zu Mähen.

23. Donnerstag. Gestern 3 Reff nach dem Pottack geschickt, zu 1 Rubel 30 Kopeken pro Desjatinen. Wir heute mit der Gerste fertig. Ich und Käthe bei Joh. Dyck Lindenau auf der Silberhochzeit. Heute wurde der Gouverneur in Köppenthal erwartet, kam aber nicht. Sehr starker Regen.

24. Juli. Freitag. Mit der Maschine Nachmittag angefangen Weizen zu mähen. Die 2 Reff Moorer auf die 12 Desjatinen angefangen. Es scheint als wenss nach dem gestrigen Regen alles reif geworden ist.

25. Sonnabend. Beim Weizen ein paar Mal Hawari an der Maschine geworden. Gegen Abend kam ein Express vom Kreisamt mit der Nachricht, der Hr. Gouverneur sei angekommen mit großem Gefolge. Ich musste meinen Wagen hinschicken, ihn im Fall er in den Dörfern herum fahren wollte, zu fahren. In einer Stunde kam TjARTH mit dem Wagen zurück und sagte der Gouverneur wünsche mich zu sprechen. Wie ich hinkam, traf ich ihn bei der Kirche. Er war sehr freundlich und sagte, dass er morgen schon frühe abreisen müsse, sonst hätte er uns auf jeden Fall besucht. Er fuhr mit Dr. Raschenbach auf meinem Wagen nach Müllers Garten und sagte ich möchte ihn bei Thiessens erwarten. Unterdessen verlangten die Beamten seines Gefolges die Bücher des Kreisamts. Nach Joh. Epps, wo sie im Quartier waren zur Revisien, wohin auch Woskresensk und Brunnenthal beschieden waren. Die Revision fiel für unsern Obervorsteher Bergmann und Schreiber Michaelis sehr ungünstig aus. Weil fast alle Bücher nicht in Ordnung waren. Die große Revision fand im Garten statt, welches durch die große Menge von Leuten, welche gegenwärtig waren, noch ungünstiger wurde. Wie der Gouverneur von Hahnsau zurück kam und fragte, wie die Revision ausgefallen, war er sehr unwillig und ich fürchtete er würde den Schreiber gleich absetzen. Ich bedauere Hr. Bergmann, welcher doch eigentlich ganz schuldlos war. Der Gouverneur fragte nach mir, wie ich dies hörte, trat ich sofort in den Hintergrund. Ich hörte ihn noch sagen, so lange ich im Amte gewesen, seien solche Nachlässigkeiten nicht vorgekommen. Wenn er nur gewußt hätte in welch erbärmlichem Zustand Riesen mitunter, das Geschäft hatte, welcher nur durch eiserne Strenge dazu musste getrieben werden, dass es einigermaßen erträglich war. Michaelis gestand offen ein, dass er nur ganz alleine die Schuld träge und er in letzter Zeit nachlässig gewesen sei. Der Gouverneur sagte schließlich, dass in Monatsfrist alles müsse in Ordnung gebracht sein. Wie er nach Thiessens kam, ließ er mich herum rufen, erkundigte sich nach meiner Frau und Kindern. Besonders nach Mariechen und nach ihrem Manne. Er sagte, die Zeit erlaube ihm nicht, sonst würde er uns auf jeden Fall besuchen. Diejenige von den Schulzen, welche dagegen waren, dass Michaelis hier angestellt wurde, gaben ihren Zungen jetzt freien Spielraum. Es wird wahrscheinlich jetzt die kleine werdersche Partei darauf bestehen, da Michaelis zum Herbst fort will, den Jonas Quiring und vielleicht auch einige, dass Riesen wieder als Schreiber angestellt wird. Mag es auch kommen wie es will, dem Obervorsteher seine Autorität hat wiederum einen Stoß erlitten und sein Stand wird immer schwieriger. Trotz aller Mühe, die sich Bergmann gibt, kann er nicht so recht populär werden. Überhaupt sollte er versuchen sich mehr Respekt zu verschaffen.

26. Juli. Sonntagmorgens 6 Uhr soll der Gouverneur von Köppenthal abgefahren sein. Heute sehr warm, 26°. Nachmittag dingte ich noch 6 Reff Abmäher, zu 2 ½ Rubel pro Desjatinen. Wir haben jetzt 8 Reff und wenss nicht regnet, können wir bis Donnerstag alles ab haben.

27. Montag. In Lindenau angefangen Brachweizen zu mähen. Dietrich Töwsens, Walls, Wiensens, Funcks, P. Janzens und die Brautleute abends zum Besuch.

28. Dienstag. Nachts sehr stark geregnet, alles unter Wasser. Der Tjarth nach Lysanderhöh von Dietrich Töws 5 Säcke Hafer geborgt, für unsere Fohlen.

29. Mittwochnachts wieder etwas geregnet. Mit Reffs gemäht, für die Maschine zu naß. Nachmittag Regen, Regen. Mit meine Frau nach Isaak gefahren Einkäufe machen. Von Joh. Töws 2, 170 Bund Stroh geborgt. Wie Wiens mir nachrechnete, würden die Kreiszechen, welche der Besuch des Gouverneurs verursacht, 5000 übersteigen. Beim abfahren des Gouverneurs nach Warenburg, hat Joh. Esau, welcher ihn fuhr, einen von seinen Schimmeln tot gefahren. Von Köppenthal, bis Warenburg, soll er 1 Stunde 8 Minuten gefahren sein. Andere sagen 1 Stunde 20 Minuten.

31. Freitag bis Mittag alles abgemäht. Nachmittag auf Frau Fieguth ihre Hochzeit, wo sehr getanzt worden ist.

1. August. Mit einem Pflug angefangen Roggen zu säen. Vom Johannes 100 P. preußischen Roggen geholt und 130 Bündel Stroh. Abends Franz und Lene hier. 23°.

2. Sonntag. Dietrich Töwsens und die Frau Töws auf J. Töwsens 2 seinem Geburtstag. Wir auf Frau Fieguth ihre Nachhochzeit. Schönes Wetter. 24°.

3. August. Mit 2 Pflüge Roggen gesät. Looses Korn aus der Scheune gefahren. Wir erhielten Nachricht, dass Mariechen ihre kleine Michie recht krank sein sollte. Möge der liebe Gott geben, dass sie ihr erhalten bleibe. Das Stück Brache, welches wir jetzt mit russischen Roggen besäen, sind 13 Desjatinen, 1348 Faden. Ich und Tjarth fuhren abends mit die beiden Hengsten oben herum nach dem Pottack.

4. Dienstag mit 3 Pflüge Roggen gesät. Ich und meine Frau bei D. Töwsens, wo die kleine Mimi sehr krank gewesen. Jetzt schein es ein bisschen besser.

5. Mittwoch. Vom Pottack 14 Fuder Weizen gefahren und 2 noch von die 12 Desjatinen. Der Dietrich hier und sagte, dass die kleine Mimi wieder etwas kranker geworden war.

6. Donnerstag. Von die 12 Desjatinen, 21 Fuder Weizen bekommen. Ich, Mama und Hans abends bei Dietrich Dyck. Mit der kleinen Mimi, bei Töwsens, soll es ein bisschen besser. Man hört Cornelius Janzen sein Sohn Johann, soll sich bei Obervorsteher Bergmann um die Kreisschreiberstelle beworben haben, welcher ihm auch nicht abschlägig beschieden. Wahrscheinlich nur leere Gerüchte.

7. Freitag in the morning 7.15 m eclipse oft the sun, but not totaly⁵⁴⁰. Von die 20 Desjatinen 24 Fuder Weizen gefahren.

8. Sonnabend bis Mittag Weizen und Nachmittag den übrigen Roggen, 15 Fuder gefahren. 26°, starker Südwind.

⁵⁴⁰ Willi Frese. Übersetzung aus dem englischen = Freitagmorgens um 7 Uhr 15 Sonnenfinsternis, aber nicht komplett.

9. Sonntag. Wall & D. Töwsens hier, 25°. Die kleine Marie ist ganz gesund. Sie nahmen den Hans mit nach Lysanderhöh.

10. Montag bis Mittag von die 20 Desjatinen fertig gegeben 50 Fuder Weizen. Die Mama gestern mit Walls mitgefahren und will einige Tage dort bleiben. Vorgestern war Bergmann hier und sagte, dass Freitag bei ihm die Schulzen versammelt waren, wegen einen neuen Kreisschreiber zu beraten. Da wäre denn Bartsch in Vorschlag gekommen. Sollte der es annehmen, trotzdem **er nicht russisch kann**, so ist die Sache wieder verpfuscht.

11. August. Dienstag. Bis 4 Uhr den letzten Weizen, außer einige Fuder Glöcken, 122 Fuder zusammen gefahren. Abends noch 10 Fuder Hafer geholt. Dem Dietrich noch 25 Säcke nach der 5 Kolonie gebracht, wo er mit Nickel seine Maschine Weizen drescht. Mit 17 Mann geht es nur etwas langsam.

12. Mittwoch. Den letzten Hafer, in allem 35 Fuder eingefahren. Seit dem 28, vorigen Monats, immer schönes Wetter, von 22 – 26° Wärme, aber die Nächte schon recht kühl. Der Ernte Ertrag ist nur sehr mittelmäßig ausgefallen. Vom Weizen, 2 Fuder pro Desjatine. Hafer von 18 Desjatinen, 35 Fuder. Gerste von 8 ½ Desjatinen und der Roggen gibt nicht 30 Pud und die mehrsten kriegen 80 – 100 Pud.

13. Donnerstag. In der Scheune loses ausgeritten und die Dreschmaschine aufgestellt. Abends noch probiert, aber geht ganz gut. Wiens hier zum Tee. 35 P. Weizen aufgetragen.

14. Freitag. 3 Mann und 1 Matschke vom Dietrich Töws seine Tagelöhner geholt, zum Dreschen. Sturm aus Südost. Das Dreschen geht schlecht. Der Андрей schlimme Augen bekommen, heute Mittag angefangen.

15. Sonnabend. Es droht mit Regen, aber es hält sich noch. Das Dreschen geht gut, besser als gestern. Bis Mittag waren wir mit dem Roggen fertig, ungefähr 30 Fuder. Gegen Abend noch 8 Fuder Gerste vom Lande gedroschen. Abends J. Töws hier zum Tee.

16. Sonntag. Tjarth und Käthe nach Jost gefahren, spazieren. Dort sehr geregnet, bei uns nur wenig. Der schon gesäte Roggen wird schwerlich davon aufgehen.

17. Montag. Roggen geputzt, trübes, kühles Wetter. Die Pferde fangen an sich auf der Weide zu bessern. 446 Pud Roggen auf den Speicher getragen und 14 Pud feinen in den Stall. Mit den früher aufgetragenen Roggen, von 228 Pudowke, haben wir in allem von 20 Desjatinen ungefähr 600 Pud gebaut, oder 35 Pud pro Desjatine. Wir haben jetzt 14 Desjatinen Roggen gesät, wovon nur zwei aufgegangen sind. Der andere liegt in der Erde und wartet auf Regen.

18. Dienstag. 32 Pud Weizen bei Neumann auf die Mühle gebracht. 175 Pudowke Gerste aufgetragen. Die Dreschmaschine umgestellt. Kühles Herbstwetter, 15 Grad.

19. Mittwoch. Mittag die Gerste ausgedroschen, dann auch den Weizen angefangen. Sehr schönes Wetter. Um 3 Uhr die Dreschmaschine recht sehr beschädigt. Joh. Dyck meinte er würde sie können wieder zurechtmachen. Mama ihr Geburtstag. Zu dem Feste viele Gäste. Wiens brachte die Nachricht, dass seine Schwägerin Agneta Janzen eine junge Tochter bekommen hatte. **Skandal, ohne Gleichen!**

20. Donnerstag. Gerste rein gemacht, 280 p. und noch 15 P. In allem Gerste gebaut 470 Pudowke.

21. Freitag mit 3 Pflüge in Lysanderhöh Roggen gesät. Regen.

22. Sonnabend. Den Roggen gesät und 75 Pudowke Weizen aufgetragen. Trüb, mitunter geregnet. Gegen Abend der Tjarth mit dem alten Hengst nach Lysanderhöh gefahren.
23. Sonntag 15°, schönes Wetter. Nachmittag mit P. Penners bei H. Penners zum Besuch.
24. Montag. Vorige Nacht, 1 Uhr Jakob Neufeld, Köppenthal abgebrannt. Mit drei Pflüge Roggen gesät. Johannes & Peter Bergmann hier in Geschäften. Abends in Köppenthal den Brandschaden aufgenommen. Still und klar, 22°.
25. Dienstag 25° und still. Auf der Tenne unerträglich heiß. Das Eisen an der Dreschmaschine wird sehr heiß. Die Pferde toben entsetzlich. Heute wieder angefangen mit Dreschen.
26. Mittwoch 26°, still. Auf der Tenne, beim Dreschen sehr heiß, kein Lüftchen und viel Staub. Abends bei Isaak, wo mir Bergmann erzählte, auf der Kreisversammlung sei davon gesprochen worden, J. Neufeld hätte seine Leute das Tabak rauchen in der Scheune gestattet und er sollte zur Bestrafung dem Wolost Gericht übergeben werden. Bei Wiensens zum Tee.
27. Donnerstag. Quiring fuhr mit Witwe Ab. Martens und ihre Tochter ab nach Moskau, wo letztere soll eine künstliche Nase angesetzt, überhaupt ihr Gesicht ausgeflickt werden. Wieder still und heiß. 27°, auf der Tenne beim Dreschen unerträglich heiß. Wenn an der Maschine alles ganz bleibt, so werden wir morgen mit dem Weizen, welcher draußen steht, fertig und dann sind noch 35 Fuder Hafer. Der Weizen in Kosakenstadt kostet bis 96 Kopeken, in Laube 90 Kopeken. Wie es mir scheint, wird es wenig Weizen geben. Ich zweifle an 30 P. pro Desjatine.
28. Freitag 28°, sehr heiß. Die Pferde vor der Dreschmaschine toben gefährlich. Bis 4 Uhr den letzten Weizen ausgedroschen, welchen wir draußen stehen haben. Alle Spreu aufgesetzt.
29. Sonnabend. Angefangen Hafer zu dreschen. Ich habe in Orloff und Lysanderhöh das Getreide aufgenommen und P. Isaak seine Gebäude. Bei P. Bergmann, wo eine Kommission von alle Schulzen und Brandschulzen versammelt war, um ihr Gutachten darüber abzugeben, ob eine kleine Dampfmaschine dürfte aufgesetzt werden, oder nicht. Es wurde von der Kommission genehmigt. Dem Dietrich auf dem Wege von Pokrowsk eine junge schwarze Stute krepirt. Die kleine Mimi noch immer recht leidend. Zwischen unseren Leuten und Tjarth großer Streit und Revolt gewesen. Die 4 Woskresensker Arbeiter heute entlassen. 26° und still.
30. Sonntag. Walls zu Hause den jungen Hengst gefahren. Abends kam starker Wind, viel Staub. 24 Grad plus.
31. Montag. Den letzten Hafer ausgedroschen. 24°
- 1. September.** Dienstag. In Hohendorf und Ostenfeld das Getreide aufgenommen. Meine Frau blieb in Lysanderhöh. 25°. Hafer rein gemacht.
2. Mittwoch. Versammlung der Brandschulzen. 500 Pudowke Hafer auf den Ambar getragen. Abends schickte Franz⁵⁴¹ die Nachricht, Lenchen⁵⁴² 3 Uhr Nachmittag von einem Sohn entbunden worden. 945 Pudowke Hafer auf den Hausboden. In allem 1435 Pudowke Hafer gebaut.
3. Donnerstag. Weizen rein gemacht. 315 Pudowke in den Ambar getragen. Nordwind, kühles Wetter, 15 Grad. Ich habe heute und gestern viel Arbeit mit schreiben und rechnen gehabt. Zwei

⁵⁴¹ Willi Frese. Franz = Franz Wall, Grandma #109012.

⁵⁴² Willi Frese. Lenchen = Helene (Dyck) Wall, Grandma #109012.

Briefe nach der Molotschna abgeschickt. Seit dem 21 Juli, keinen durchweichenden Regen gehabt. Der Roggen geht schlecht auf.

4. Freitag. Nordost, kaltes Herbstwetter und trocken dabei. Staub ohne Ende. Es tut mir schon leid, dass ich so viel Roggen gesät habe. Vormittag fuhr ich nach Hohendorf, Lenchen besuchen. Sie ist sehr munter und der kleine Junge scheint auch ganz wohl zu sein. Die Maria, welche wir bis zum Seelm(anner). Markt gedungen, heute abgegangen. 15 Grad. Im Ganzen bis jetzt Weizen aufgetragen 1131 Pudowke.

5. Sonnabend kaltes, windiges Wetter. Für Joh. Dyck 2 zur Schmiede 1500, oder 6 Fuhren Ziegeln gefahren. Gemeindeversammlung. Besprochen künftigen Dienstag mit dem Joh. Dyck seine Lokomobil⁵⁴³, den Gemeinde Roggen zu dreschen.

6. Sonntag. Ich und Käthe nach Hohendorf gefahren. Lenchen ist sehr munter. Wie es scheint wird die Mama noch wohl einige Zeit dort bleiben.

7. Montag. Die Nacht Wiensens in Lindenau abgebrannt.

8. Dienstag. Mit der Lokomobil angefangen den Gemeinde Roggen zu dreschen. Scheint nach Regen, 16 Grad.

9. Mittwoch. Immer dasselbe trockene Wetter. Gedroschen. Im Kreisamt wegen J. Neufeld, welcher wegen Nichtbeachtung der Verordnungen der Brandstatuten, zu 5 Tagen Arrest verurteilt wurde. 18 Grad, Südwind.

10. Donnerstag Brandschulzen Brandgeld bei mir eingezahlt. Bei P. Janzens auf der Auktion. Bei Walls zu Mittag, 24 Grad.

11. Freitag. Kartoffeln ausgegraben. 24°, starker Wind aus Süden. Dietrich Töwsens mit unserer Mama hier zum Besuch. Letztere ist noch immer bei Lenchen. Wie man hört, ist Johann Bartsch von Taschkent hier angekommen, seine Mutter zu holen.

12. Sonnabend. Kartoffeln ausgegraben, gibt dieses Jahr viele und sehr schöne Kartoffeln. P. Wall und Penner Brand und Futtergeld eingezahlt. An Peter Franzen Brandgeld und an J. Neufeld mit P. Wall 100 Rubel Futtergeld ausgezahlt. Abends fing es an fein zu regnen, hörte aber wieder auf.

13. Sonntagmorgens schickte der Johannes Nachricht, das Lieschen von einer junge Tochter entbunden worden. Scheint nach Regen. Nachmittag fuhr ich nach Lysanderhöh. Die Mama war schon bei Johannes. War auch bei Obervorsteher Bergmann und machte ihm den Vorschlag nach Lindenau zu kommen, die Dienstboten zu versammeln und ihnen bekannt machen, dass wer den Urheber des Feuers bei Wiensens angeben würde, 50 Rubel Belohnung haben sollte.

⁵⁴³ *Willi Frese. Lokomobil als Antrieb einer Dreschmaschine.*



13. Abends 8 ½ Uhr brannte P. Wall in Lindenau ab. Höchst wahrscheinlich von Lindenauer Dienstboten angesteckt.

14. Fast den Tag über geregnet, aber in allem nur so viel, dass der Staub durchgenässt ist. Abends noch kein Brandschaden aufgenommen. Bergmann hielt in der Nacht noch eine lange Untersuchung ab. Er bot 100 Rubel Belohnung, wer den Täter angab, aber ohne Erfolg. Abends Jul. Wiens hier und tauschte eine Kuh gegen einen 2 jährigen Ochs, welcher in Ostenfeld auf der Weide geht, wo gegenwärtig Milzbrand herrscht. Nur dann, wenn der Ochs geholt wird, wird die Kuh mitgenommen.

15. Dienstag. Tjarth mit 4 Wagen, 200 P. Weizen nach Laube gefahren, verkauft für 90 Kopeken. Angenehmes Wetter.

16. Mittwoch. Fuhr ich nach P. Neufeld und zahlte ihm 250 Rubel auf die 500 Rubel, welche er P. Franzen geliehen. Zurück kam die Mama vom Johannes mit nach Hause, sie ist über 2 Wochen bei die Kinder gewesen.

17. Donnerstag die Kartoffeln nachgepflügt und 200 Pud Weizen eingewogen.

18. Freitag. Tjarth mit 4 Wagen 200 P. Weizen Rownaja gefahren. Kaltes, windiges Herbstwetter. Joh. Esau sind vorige Nacht 6 Stuten aus der Tabun weggekommen.

19. Sonnabendmorgens bei Peters viele Kirgisen mit Pferde, welche damit von den Bergseiter Märkten kamen. Esau seine Stuten noch nicht gefunden. Auf Mittag waren unsere Leute von Seelmann zurück und hatten für den Weizen nur 93 Kopeken bekommen. In Lindenau große Untersuchung, Pristaw, Uradnik, Obervorsteher und einige Sotniks⁵⁴⁴ wegen die Lindenauer Brände. Aber bis jetzt noch keine Spur entdeckt. Gegen Abend brachte J. Fröse die Nachricht, dass um 2 Uhr bei E. Warkentin⁵⁴⁵ die Zerrei⁵⁴⁶ angesteckt worden war. Der kleine Abram⁵⁴⁷ hätte es zuerst gesehen und auch die Leute gerufen, welche in der Zerrei Getreide geputzt. Da hatte es der eine Knecht mit einem Eimer Wasser ausgegossen. Abends der Tjarth und Käthe nach Lysanderhöh gefahren. Ich abends noch nach Lindenau, wo der Pristaw abermals eine Untersuchung abhielt, aber wieder ohne Erfolg.

21. Montag. Abends war D. Wiens hier und wie wir Tee tranken, kam Joh. Dyck und brachte die Nachricht, dass Wiens sein Wohnhaus auf der zweiten Feuerstelle angesteckt worden, aber es war noch gelöscht worden. Töwsens hier zur Nacht.

22. Dienstag. Ich, Mama und Töwsens nach Saratow gefahren. Die Überfahrt über die Wolga ist sehr beschwerlich.

24. Donnerstag 11 ½ Uhr abends, waren wir zu Hause. Joh. Esau vor einigen Tagen 6 Stuten aus der Tabun fortgekommen. Vier soll er zurück erhalten haben und 2 fehlten noch. Er glaubt sie sind gestohlen.

26. Sonnabend. Diese Woche Weizen ausgefahren und mit 2 Pflüge Weizenstoppel geackert. An Joh. Dyck Lindenau Fünzig Rubel gezahlt, den Rest auf die von ihm im vorigen Winter gekaufte Dreschmaschine. Er sagte, dass er an Wiens seine Gebäude verkauft habe, welches ihm aber jetzt sehr leid sei, denn seine ganze Familie war sehr dagegen. Er müsste jetzt vorläufig zum Johann nach

⁵⁴⁴ Alf Redekopp. Einige Sotniks (Russisch?) *сотник* = Zenturio, Assoziieren.

⁵⁴⁵ Alexander Wiens. E. Warkentin = Eduard Warkentin, Grandma #19153.

⁵⁴⁶ Alf Redekopp. Zerrei (Russisch) *capaï* = Scheune.

⁵⁴⁷ Alexander Wiens. Kleine Abram = Abraham Warkentin, Grandma #19155.

Fresenheim ziehen. Wird ihm exploitiert, meinen die Kreditoren. Vorigen Sonnabend, d. 19 nachts, Gewitter und recht starker Regen, aber doch nicht so viel, dass das Ackern gut geht. Noch immer zu hart und trocken. Der Roggen keimt zwar, aber geht noch nicht auf. Die Pferde Tabun seit 8 Tagen des Nachts nicht mehr gefüttert. Tjarth und Käthe nach Lysanderhöh mit Töwsens Diwan⁵⁴⁸, welchen wir aus Saratow mitbrachten, gefahren und die 5 Säcke Hafer mitgenommen, welche ich mir vom Dietrich geborgt hatte. Ich zahlte an Johannes 21 Rubel 60 Kopeken, welche Weber vom Laub für ihn hier eingezahlt hatte. Ekkert brachte mir 37 Rubel 50 Kopeken Zinsen für die Witwe D. Töws, welche ich mit Tjarth heute mitschickte.

27. Sonntagvormittag war Wiens hier und erzählte, dass er mit Joh. Dyck auf dem Kriegsfuß stehe. Nämlich Dyck sein Sohn Heinrich sei in seiner Abwesenheit zu seiner Frau gekommen und hätte die 100 Rubel Handgeld, welche ihm Wiens auf den Gebäudehandel gegeben, zurück gebracht. Da die Frau Wiens das Geld nicht nehmen wollte, hätte er es hingeworfen und war fortgegangen. Frau Wiens, wollte lieber das Haus, als die 100 Rubel und schickte mit ihrem Knecht folglich das Geld zurück. Das Geld aber wurde aber nicht angenommen und der Knecht hinausexpediert. Frau Wiens hierüber etwas piquirt⁵⁴⁹ ging mit dem 100 Rubel Zettel selbst hinüber, wurde aber zu ihrem Ärger nicht eingelassen, aber kurz entschlossen stieß sie eine Fensterscheibe ein, warf den 100 Rubel Zettel hindurch und ging ihrer Wege. Was jetzt weiter geschehen wird, bleibt abzuwarten. Tjarth kam allein zu Hause, Käthe war bei Mariechen geblieben. Er erzählte mir, dass er willens sei eine Wirtschaft zu kaufen und vielleicht Cornelius Dycks. Zum 1. Dezember wolle er nach Preußen reisen seine Mutter abholen.

28. Montag angefangen Kornstoppel zu ackern. Wegen der vielen Stängel steht es oft. Mittags fing es an zu regnen. Tjarth fuhr nach Hahnsau und Köppenthal. Weizen rein gemacht. Von Mittag bis Abend fast fortwährend gehörig geregnet.

29. Dienstag. Nordwestwind, kalt, etwas gefroren. Der Maurer Martens einen Pietschofen gesetzt. Cornelius Dycks hier zum Besuch. Obervorsteher Bergmann ließ mich nach Penners rufen, wo auch P. Janzen und beide Penners waren und sagte: Rahn wolle wieder anfangen zu handeln und seine Frau sollte einen Wechsel von 1000 Rubel unterschreiben, worauf ihm Kaufmann Borrell in Saratow als dann Kredit geben wolle. Und da er dem Kreise noch 1000 Rubel schuldet, wofür seine Wirtschaft verpfändet ist, welche auf seine Frau verschrieben ist und Frau Rahn selbst nicht unterschreiben möchte, so war auch hier die allgemeine Meinung, es nicht zu billigen. Und sollte es doch geschehen, die Forderung des Kreises geltend gemacht werden. Martens kl. Maurerarbeiten gemacht.

30. Mittwoch 284 Pudowke Weizen aufgetragen. Nachmittag starker Regen. 200 P. Weizen eingewogen, um damit nach Pokrowsk zu fahren, aber wegen dem Regen unterlassen.

1. Oktober. Donnerstag. Weizen ausgefahren. Martens die Öfen verschmiert⁵⁵⁰. Ich, Mama und Tjarth nach Hohendorf und Lysanderhöh gefahren. Tjarth nach Cornelius Dycks und demselben seine Wirtschaft abgekauft, für 4500 Rubel und wie er gesagt, will er sich in Medemthal ankaufen, wahrscheinlich von Ott die Feuerstelle.

2. Freitag. Versammlung der Brandschulzen. Beschlossen zum 7. d. 14 Rubel, pro 100 bei mir einzuzahlen. Vorige Nacht gehörig geregnet. Abends bei Ekkert Gemeindeversammlung, auf welcher beschlossen wurde, die 44 Desjatinen Gemeineland, wo Roggen gewesen, künftiges Jahr mit Weizen

⁵⁴⁸ Willi Frese. Diwan = Russisch Sofa.

⁵⁴⁹ Willi Risto. Piquirt = gekränkt, verärgert und zugleich gereizt.

⁵⁵⁰ Willi Frese. Verschmiert = verputzt.

zu besäen. Die Beiden Penners, H. Franzen & Sopp waren entschiedene Gegner zu diesem Beschluss. 15°, Südwestwind.

3. Sonnabend. Nordost, 12°. Dietrich Töws holte sich ein Fohlen, ein hellbraunes Stutfohlen, von der schwarzen Stute. Weizen ausgefahren. 12°.

4. Sonntag Erntefest. In der Kirche. 16°, Südwind. Jetzt geht all, der seit langem gesäte Roggen auf. Morgens Wiens hier und sagte, dass Cornelius Dyck gestern dem Engbrecht in Lindenau sein Grundstück für 2500 Rubel gekauft hatte. D. Töwsens und G. Fieguths junge Leute hier zum Besuch, auch Joh. Töwsens Johann und Hermann.

5. Montag. 14°. Kornstoppel gepflügt. Tjarth auf den Markt gefahren, den Leo mitgenommen und ihn dort verloren. Ich hatte lieber 10 Rubel verloren, als den Hund.

6. Dienstag. Franz und Lenchen zu Hause. Abends kam der Johannes und sagte, dass ihre kleine Marie⁵⁵¹ vorige Nacht gestorben sei. 12°, Südwind. Zwei Pflüge Kornstoppel geackert, die Pflüge Stopfen immer voll.

7. Mittwochvormittag Kornstoppel geackert. Nachmittag zu Hause, auf die zukünftige Brache geackert. Weizen ausgefahren. Meine Frau und Tjarth nach D. Dycks gefahren, auch einiges aus der Lawke von Isaak mitgebracht. Während Lenchens Niederkunft, hat meine Frau wahrgenommen, dass Franz Branntwein beständig im Hause hat und deshalb den täglich genießt. Hieran knüpft sich unsere Befürchtung, dass er vielleicht Neigung zum Trinken hat, wozu ihm seine Orloffers Sippschaft mit einem guten Beispiel voran geht. Sollte sich dieses bewahrheiten, so würde unsere Lene höchst unglücklich sein, für ihr Leben lang. Aber da Franz noch sehr jung ist, so hoffe ich ihn noch von dieser abschüssigen Bahn abzubringen.

8. Donnerstag. Weizen rein gemacht und mit zwei Pflüge geackert. Ein braunes Hengstfohlen krepirt. Ganz plötzlich krank und nach 3 Stunden tot. Ich fuhr die Käthe nach Lysanderhöh, um Lieschen zum Begräbnis backen zu helfen. Nachmittag recht kalt. Es ist wohl ein kaum dagewesenes Faktum, dass im Oktober der Roggen so schön aufgeht. Hin und wieder wird auch jetzt noch Roggen gesät.

9. Freitag die Brandschulzen Brandgeld eingezahlt. Franz und Lenchen zu Hause. Der Jahrestag ihrer Hochzeit. Angenehmes Wetter. Weizen rein gemacht. 10°, Sonnabend. Weizen sieben lassen. 300 Pudowke rein gemacht und aufgetragen. Beim Johannes, wo die kleine Marie begraben wurde. Auf dem Begräbnis, beim nach Hause fahren, Regen.

11. Sonntag. Mit die 3 Russen verrechnet und abgegangen. Gegenwärtig nur den Adam und die Katharine im Dienst. Ich möchte ungerne Kolonisten mieten, aber Russen werden jetzt doch wohl keine kommen.

12. Oktober. Montag Johannes und Lieschen mit ihrem Hans zu Hause. Nachts etwas gefroren. Schönes Wetter.

13. Dienstag. 200 P. Weizen nach Laube geschickt. Von den Hirten 2 Jungens zum Fahren. Nachts gefroren. Den Weizen an Busick verkauft, a 92 Kopeken.

⁵⁵¹ Alf Redekopp. Marie Dyck, Grandma #672361.

14. Mittwochmorgens alles weiß mit Schnee bedeckt. Im Kreisamte für P. Franzen die letzte 100 Rubel eingezahlt. Nachmittag ein Paar russische Leute, Mann und Frau bis Pfingsten gedungen, für 56 Rubel. Bei Wiensens zum Besuch.
15. Donnerstag Tjarth mit einer Kuh nach Jul. Wiensens. Dieselbe haben wir für einen Schlachtochsen vertauscht. Bei Ekkert Gemeindeversammlung, wo der vielbesprochene Beschluss über gemeinschaftliches besäen, 43 Desjatinen Kornstoppel mit Weizen zum nächsten Frühjahr unterschrieben wurde.
16. Freitag. Alle Kinder zu Hause und helfen uns den Ochs schlachten. Die Frau Bachmann hier mit Rechnung, worauf ich ihr 60 Rubel zahlte. Töws hier und sagte, dass die Frau Esau sehr krank sein soll, die Kinder waren aus der Schule nach Hause geholt worden. Sie soll viel Blut ausspucken. Kreisschreiber Michaelis heute abgegangen und Bartsch in seine Stelle eingetreten.
17. Sonnabend angenehmes Wetter. Alles Vieh wieder ausgetrieben. Unser Ochsenleder nach Franzen geschickt. An die Vormünder der Jakob Dyckschen Kinder, Heinrich Engbrecht und Jakob Janzen in Lindenau 83 Rubel, was unsere Schwester aus Preußen geschickt, ausgezahlt und an die Anna früher schon 15 Rubel abgegeben. Dem Johannes die Fuchsstute gegeben und mitgenommen nach Lysanderhöh.
18. Sonntag. Tjart und Käthe nach Hohendorf & Lysanderhöh gefahren.
19. Montag, den Tag über Regen. Weizen ausgefahren.
20. Dienstag. Tjarth nach dem Obervorsteher geritten. Mit C. Dyck die Feuerstelle verschrieben. Nachts geregnet.
21. Mittwoch. Ich und meine Frau nach Isaak und abends bei Jac. Klassens zum Besuch. Bei Joh. Dyck und Franzen gebrauchte 2 Leder gekauft, 13 Rubel.
22. Donnerstag fuhren wir nach Lysanderhöh zu D. Töwsens und zurück bei der Lene zum Tee.
23. Freitag. Tjarth fuhr die Käthe nach Walls einen Ochs schlachten helfen. Weizen rein gemacht, 150 Pudowke. Es reiset eine Kommission von 2 Herren vom statistischen Komitee herum in den Dörfern verschiedene Notizen zu sammeln. Die Wege wieder recht schmutzig, dass man sich scheut ein Pferd einzuspannen. Ähnlich wie voriges Jahr, nur ist der Schmutz noch nicht so tief.
24. Sonnabend. Der Krollkowsky ein kleinen Brunnen Bassin⁵⁵² mit Zement gemacht. Gegen Abend kamen zwei Brunnen Bohrer, von Seiberlich, von Moskau geschickt. Sie werden wahrscheinlich in Fresenheim mit ihrer Kunst den Anfang machen. Wiensens hier.
25. Sonntag. Tjarth und Käthe zur Kirche gefahren. Nachts gefroren.
26. Montagmorgens 3° Frost. Weizen ausgefahren. Beim Vorsteher Ekkert Kasernengeld eingezahlt. Pro Feuerstelle 6 Rubel 50 Kopeken und pro Seele von 14 – 60 Jahren, 3 Rubel 25 Kopeken. Es ist dieses eine Auflage, welche, wenn's so bleibt, die Mennoniten nicht lange werden tragen können. Nach meiner Ansicht, wird dieser Forstdienst bald aufgehoben werden.
27. Dienstag. Weizen ausgefahren, 3° Nachtfrost. 200 P. Weizen eingewogen. Schönes Wetter.

⁵⁵² Willi Risto. Brunnen Bassin = Wasserbecken.

28. Mittwochmorgens regnet. Der TjARTH mit 4 Wagen, mit Weizen nach Laube gefahren. Vor 2 Wagen 3 Pferde gespannt. TjARTH hatte den Weizen in Laub bei Sommer verkauft, für 91 Kopeken, weil der Weg so schlecht war nach Laub zu fahren.

29. Donnerstag kaltes windiges Wetter. Morgens 3° Frost. Den letzten Weizen ausgefahren.

30. Freitag TjARTH abgegangen. Ich habe ihm die 10 Monate, die er bei uns gewesen, 85 Rubel Lohn bezahlt. Er forderte es und ich war auch ganz damit einverstanden. Vormittag im Kreisamt, wo die Sache von den Schulzen besprochen wurde das Auskaufsgeld, welches von der Regierung nicht angenommen wird, zurück zu erlangen. Es wurde besprochen an den Präsident der Palate ein Telegramm zu senden und um Aufschluß zu erbitten. Auf Mittag brachte der Johannes die Käthe zu Hause, welche gestern bei ihm schlachten half.

31. Sonnabendmorgens alles weiß mit Schnee bedeckt. Um 7 Uhr gehörig geregnet. Der Schnee bis Mittag alle weg. Es gibt wieder viel Schmutz.

1. November. Sonntag. Der Adam nach Laube geritten. In der Kirche Vorbereitung. Esau fuhr mit einem Telegramm nach Saratow an den dirigierenden der Palate, wegen des Auskaufsgeld, wann und wo dieses in Empfang zu nehmen sei, ob in Samara, oder in Novousensk. Nachmittag ich und meine Frau bei D. Dycks zum Besuch. Gegen Abend Regen, Regen. Ältester Quiring hat heute in der Kirche bekannt gemacht, dass Abram Krüger, Franz Bestvater⁵⁵³ und Herrmann Töws vom Abendmahl künftigen Sonntag, ausgeschlossen sind. Wegen H. Töws ist meine Ansicht diese, dass durchaus kein Grund vorliegt zu dieser Kirchenbüße, vielmehr ist es ein Akt der Rache von Seiten der Schwarzen, oder vielmehr von Seiten Tante Mariechens, denn ihre Launen führt der alte Weiberknecht aus mit einer Energie, die einer besseren Sache wert waren. Aber unsere Prediger haben unendlich viel gewonnen, durch den Wechsel im Kreisamt, der jetzige Obervorsteher Bergmann geht in allen Sachen, mit ihnen, ob weltlicher, oder geistlicher Natur und durch diesen Rückhalt am Kreisamte vermögen sie ihren Handlungen mehr Nachdruck zu geben. Aber ob dieses in der Länge der Zeit wird stichhaltig sein, bleibt abzuwarten. Ich muss jetzt noch manchmal an Bruder D. Dyck denken. Er pflegte, wenn die Prediger, oder vielmehr der alte Herr Töws sich durch irgendeinen (genialen!) Coup auszeichneten, zu sagen, dass die Bröskefelder Heiligen uns hier noch wenig Seegen gebracht hätten. Hierunter meinte er auch den weggezogenen P. Dyck.

2. Montagnachts viel Regen, Glatteis. Weizen geputzt. Heute ist im hinteren Brunnen mit dem Bohren der Anfang gemacht worden. Dietrich Töwsens mit ihren kleinen Michie und F. Walls hier zum Besuch. Die kleine Maria hat uns heute viel Vergnügen durch ihr drolliges, munteres Wesen gemacht.

3. November den letzten Bodensteiner Weizen auf den Hausboden gebracht, soll zur Saat 150 Pud und noch 12 P. nicht ganz reinen. Dem H. Jacobi von Laub 25 P. Roggen geborgt, bis zum 1 Oktober künftiges Jahres. Morgens 8°, hell und klar. Der Weg sehr holprig. Es fährt nur wer gerade muß.

5. Donnerstag. Regen und Schnee durcheinander. Der Frost alle fort. Bei D. Töwsens werden Schweine geschlachtet. Ein miserables Wetter dazu. Einen Brief nach Tiegenghagen geschrieben. Wie wird's Mariechen gehen beim Schlachten?

6. Freitagnachts etwas gefroren, wenn noch ein wenig mehr Schnee kommt, gibt es schon gute Schlittbahn. Johann Dyck Lindenau hier an auf seinem Wege nach Saratow und borgte sich auf 2 Wochen 10 Rubel. Versammlung der Brandschützen, es kamen aber nur 5.

⁵⁵³ Alexander Wiens. Franz Bestvater, Grandma #342463.

7. Sonnabend 2° Frost. 2 Wagen nach Sand geschickt. Kasernengeld für ganze Jahr, pro Landstück 6 Rubel 50 Kopeken pro Seele gezahlt. In allem 23 Rubel.

8. Sonntag. Gegen Abend Johannes und J. Wiebe hier. In der Kirche zum Abendmahl. Joh. Töws hier und war sehr aufgeregt, dass sie seinen Hermann vom Abendmahl zurückgesetzt haben. Ich sehe aber auch dafür ein, dass die Prediger unrecht gehandelt haben. Es kommt mir vor, wie ein Akt der Rache.

9. und 10. Ein wenig Nachtfrost. In Warenburg Loosung. Tjarth Montag nach Preußen mit Käthe Andres abgereist. Dienstag Cornelius Isaak und P. Janzen nach Samara gereist, um dort das von den Gemeinden eingezahlte (v. J. im September) Landauskaufsgeld und nicht angenommen, wieder in Empfang zu nehmen. In der Wolga soll schon ziemlich Eis treiben.

11. November. Mittwoch. 6 Schweine geschlachtet, P. Penners & Peter, P. Janzens und die kleine Marie, Franz Walls, Johannes & Dietrich, ohne die Frauen, Krollkowsky und Mariechen Wall. Die Schweine waren mittelmäßig, aber gesund.

12. Donnerstag. Ich und Mama fuhren Lenchen und ihren kleinen Hans nach Hause und dann nach D. Töwsens zum Besuch. Johannes und Lieschen kamen mit ihrem Hans auch hin, welchen wir mitnahmen nach Fresenheim. Es war zurück ein kaltes Fahren. Gegen Wind und dabei kam Plus, Schnee mit Regen herunter.

13. Freitag. Alles hart gefroren. Der Schnee alle fort. 10°.

15. Sonntag, 5°, trüb. Nachmittag Skandal mit der Katharina. Der Adam kam herein und wollte die Rechnung.

16. Montag trüb, 3°. Von draußen Spreu herein geschleift. Nachmittag holte Franz die Käthe, morgen zum Schlachten helfen.

17. Dienstag angenehmes Wetter, still und trüb, 2° warm. Nachmittag fuhren wir nach Walls, auch der kleine Hans, wo Schweine geschlachtet wurden und brachten zurück die Kätchen mit. Heinrich Jacobi uns von Sommer einen Stamm Dielen gebracht und 24 P. Roggen mitgegeben. Vorigen Donnerstag brachte uns der Heinrich Jacobi das Mehl von Herrmann seine Mühle. Fürs Weizen hinfahren, mahlen und das Mehl herbringen erhielt er von 53 P. Weizen die Kleie. Heute haben die Brunnenbohrer im hintersten Brunnen die Arbeit eingestellt, weil die Rohren nicht weiter nachzutreiben sind. Nach meiner Ansicht versteht der Bohrmeister sein Geschäft nicht.

18. November. Mittwoch angenehmes Wetter. Von außen Stroh herein gefahren. Johannes und Lieschen hier. Gegen Abend kam der Brunnenbohrer Seiberlich aus Moskau hier an. Bei Popp abends noch Gemeindeversammlung.

19. Donnerstag 0° trüb. Stroh herein gefahren. Abends Seiberlich und einige Nachbarn, Wiens und Joh. Dyck L. hier zum Tee. Es wird versucht den Brunnen weiter zu bohren, ob es gehen wird?

20. Freitag. An Busick 600 P. Weizen vertauscht, a 93 ½ Kopeken und darauf erhalten 525 Rubel und den Rest von 36 Rubel wird gezahlt, wenn der Weizen im Laufe des Winters abgeliefert wird nach Laub.

21. Sonnabend. An Sommer aus Laub, 300 P. Saatweizen verkauft, a P. 92 Kopeken. Handgeld erhalten 76 Rubel und den Rest von 200 Rubel ist den 1 März 1888 zu zahlen. Der Weizen ist von hier abzuholen. Von diesen 200 P. verkauften Weizen, gehören 100 P. D. Wiens, welcher bei uns als seine

Cresens zusammen geliefert liegt. Etwas gefroren. Abends Gemeindeversammlung wegen den Brunnen, wo Seiberlich von neuem angefangenen hat zu bohren.

22. Sonntagnachts gehörig geregnet. Der schmutz wird wieder so groß, wie er nur sein kann.

23. Montag. Mein Geburtstag. Die Kinder alle zu Hause. D. Töwsens und die Schwägerin, Wiensens & P. Penners, auch Nachbar Töws. Stilles, angenehmes Wetter, aber der Weg sehr schwer. Die kleine Marie hat durch ihr drolliges munteres Wesen, viel Vergnügen gemacht.

24. Dienstag. Gleich Nachmittag fuhren Töwsens und Lenchen fort. Ich nahm Wiensens und J. Fröse in die Brandordnung auf. 5° warm, trüb. Vorigen Sonnabend Isaak und Janzen von Samara zurückgekommen, ohne das Auskaufsgeld zu erhalten.

25. Mittwoch. Sehr nebligt, zwei Zimmermannleute gekommen, um im Stall mehreres zurecht machen. Es wird den Tag über nicht recht Taghell. Nachmittag fuhr ich zu Isaak nach Nägel. Undurchdringlicher Nebel. Ich erhielt Nachricht, dass Frau Joh. Wiebe in Alexanderthal vor 5 Wochen, gestorben sei.

27. Freitag. Die Brandschulzen Brandgeld, a 100 Rubel 21 Kopeken eingezahlt. Alles hart gefroren. Das Fahren geht sehr schlecht. Johann Klassen, Horn & Siebert hier zu Mittag. 4° Kälte.

28. Sonnabend Gemeindeversammlung. Der Russischer Arbeiter Jegor, welchen uns Seiberlich beim Brunnenbohren gelassen, erklärte, dass die Rohre nicht weiter nachgingen und die Arbeit einzustellen sei, welches auch mehrere Nachbarn, welche bei dieser Arbeit beteiligt waren, bestätigten. Abends mit Nachbar Joh. Töws, dem ich 100 Rubel schuldete, verrechnet. Gegen Mittag fiel wieder sehr dicker Nebel. Der Frost ist alle geworden. Der Jamtschick brachte uns heute unsern Leo, welchen Tjarth auf dem Warenburger Markt verloren, von Kosakenstadt mit. Er war bei Manascharenka gewesen. Er hatte gesagt, dass er ihm von Mennoniten, welche mit Weizen gekommen waren, gegeben worden war. Wer weiß von wem? Die Frau Isaak in Köppenthal und C. Fröse in Lindenau, sollen bedenklich krank sein.

29. Sonntag 4° warm. Der Schmutz wieder so groß, wie früher. Die Zimmerleute nach Lindenau geschickt. Abends wieder Regen.

30. Montag. P. Penner mit dem Seiberlich seinem Arbeiter Jegor und dem Geschirr abgebracht bis Pokrowsk. Etwas gefroren.

1. Dezember. Dienstag. Mir ist gestern nicht Wohl. Ich habe mich wahrscheinlich erkältet. Die Käthe mit dem Adam zu Isaak. Dichter Nebel.

2. Mittwoch. Im Kreisamt. Ich übergab Obervorsteher Bergmann 1062 Rubel auf Witwe Jakob Dyck ihr Brandgeld. Alles fort gefroren.

3. Donnerstag 4°. Spreu herein geschleift. H. Jacobi brachte unser Roggenmehl und nahm auf Johannes seine Rechnung 40 P. Roggen mit. Gegen Abend fuhr ich nach Lindenau wegen einen Plotnik, um kleines im Stall zu machen.

4. Freitagmorgens ließ ich den Krollkowsky und einen Plotnik holen, um den Brunnen dicht zu machen. Sehr angenehmes Wetter. 4°, still. Wiens angefangen sein Getreide zu dreschen. Den Weizen hatte er im Herbst gedroschen und ist ihm auch verbrannt, aber Roggen, Gerste und Hafer, ist noch ungedroschen. In Köppenthal sind wie man hört, Feuerstellen zu verkaufen: Suckau, J.

Klassen und J. Neufeld. Ich glaube Suckau will aus Ärger verkaufen, denn mit die jungen Wirte, welche im Dorfe schon die Majorität ausmachen, kann er wohl nicht übereinstimmen.

5. Sonnabend. 4°, still, angenehmes Wetter. Ich zu Isaak und Schneider Janzen und erfuhr dort, dass die Frau Isaak und namentlich Cornelius Fröse in Lindenau, sehr krank sein sollen. Von Wiens brachte ich eine hölzerne Axt mit. Die im hintersten ausgeführte Bohrarbeiten, das Rohren Material abgerechnet, werden der Gemeinde ungefähr 200 Rubel gekostet haben.

6. Sonntag sehr einförmig. Walls Maria & Anna hier zum Besuch. Die Joster Katharine seit gestern hier, requirieren.

7. Montagmorgens etwas geschneit. Der alte H. Töws hier, dem ich eine Bescheinigung von Obervorsteher Bergmann über 895 Rubel übergab, welche Summe von dem Brandgeld der Witwe Jakob Dyck, welche sie den beiden Ältesten schuldete, im Kreisamte deponiert wurden. Ein Zimmermann einen Wasserwagen und Schlitten repariert.

8. Dienstag 4°, trüb. Stroh hereingefahren. Dem Heinrich Jakobi 50 P. Roggen auf Johannes seine Rechnung geborgt, bis Neujahr zu bezahlen. Die 40 P. Roggen, welcher vor 8 Tagen nahm, hat er heute bezahlt. Musste aber 4 Pud Hirsegrütze nehmen, a Pud 1 Rubel.

9. Mittwoch Südwind, nebligt, überhaupt hässliches Wetter. Die Mama war ungehalten, dass ich nicht mit ihr nach Hohendorf fuhr. Abends war ich bei Jon. Töwsens.

10. Donnerstag. Das bisschen Schnee alle fort, Regen. Den Fuchs und den jungen braunen Wallach beschlagen lassen. 3° Wärme. Noch ein paar Tage solches Wetter und es ist wieder der alte Schmutz. Die alte Frau⁵⁵⁴ Herrmann Janzen vorgestern in Hohendorf gestorben.

11. Dezember. Freitag 5° Frost. Kaltes, windiges Wetter. Bei Walls 2 Säcke mit Schrot bekommen, das andere ist nicht fertig. Frau Isaak noch sehr krank.

12. Sonnabend gelinde, 0°. Es kommt gehörig Schnee herunter. Wenn's nicht wieder auftaut, kann es diesmal gute Schlittbahn geben. Nachmittag mit Mama nach Isaak gefahren auf dem Schlitten und gegen Abend wieder Regen. Töws hier zum Tee.

13. Sonntag. Vorige Nacht der Schnee beinah alle fort getaut. Schade, es war Schnee genug zur guten Bahn. 4° warm. Es ist die Witterung ganz ähnlich, wie im vergangenen Jahr. Da bekamen wir erst am 6 Januar die erste Schlittbahn. Nachmittag kamen D. Töwsens mit ihrem Mitzchen auf dem Schlitten und blieben über Nacht.

14. Montag. Töwsens nahmen unseren Wagen zum zurück fahren, denn vom Schnee war keine Spur mehr. Nachmittag Obervorsteher Bergmann mit Johannes hier zu fahren. Übermorgen ist Kreisversammlung, wo besprochen werden soll einen Fonds zu bilden. Unserer Hilfskasse, welche ungefähr 15.000 Rubel enthält, zu vergrößern, oder einen Fonds unabhängig von der Hilfskasse, nach der Höhe des versicherten Vermögens und nur als Vorschuss für Abgebrannte, bis die das Brandgeld erhalten, zu dienen. Ich zweifle, ob ein Beschluss wird zustande kommen, denn Orloff, welches sich gegen alles auflehnt, was das Kreisamt anstrebt, wird auch hier dagegen sein.

⁵⁵⁴ Alf Redekopp. Alte Frau Hermann Janzen, wahrscheinlich Barbara Ott, Grandma #342423.

15. Dienstag. 3°, warm, dicker Nebel, dass es den ganzen Tag über kaum hell wird. Um 4 Uhr muss schon Licht angesteckt werden. Das übrige Schrot aus der Mühle geholt. Gestern Frau des Schneiders Janzen in Köppenthal in Folgen aus dem Wochenbett, gestorben.

16. Mittwoch 5 Grad Frost, wieder alles hart gefroren.

17. Donnerstag 5 Grad Frost. Den Petersburger Herold⁵⁵⁵, an Stelle der Petersburger Zeitung verschrieben. Spreu hereingeschleift. Für Beckmann, welcher sehr krank ist, soll der Kreisarzt von Rownaja geholt werden. Beckmann soll beim Herunterlassen in den Brunnen beschädigt worden sein. Penner und Entz hatten die Oberaufsicht bei den Brunnen arbeiten. Wie man hört, gestern auf der Kreisversammlung Abram Neumann dazu bestimmt worden die ausstehende Forderungen der Hilfskasse einzukassieren.

18. Freitag. Gestern waren wir bei D. Dycks zum Besuch. Nacht so viel Schnee heruntergekommen, dass es notwendig mit dem Schlitten zu fahren geht. 2 Grad Frost. Vormittag kam der Dietrich und Johannes, brachten unseren Wagen und Dietrich seinen Schlitten nahmen sie mit.

19. Sonnabend. Mama, ich und Nachbar Töws nach Lysanderhöh per Schlitten, es ging so leidlich. Mama fuhr nur bis Lenchen mit. Wir waren bei Töwsens zu Mittag und bei Johannes zum Kaffee. C. Dycks waren auch bei Töwsens. Gestern waren sie nach Köppenthal gefahren. Ihre Falkstute unterwegs lahm geworden, dass sie mussten in Köppenthal stehen bleiben und Janzen ihnen ein anderes Pferd borgen. Bei unserem Zurückfahren aus Nordost ziemlich Schnee herunter gekommen. Vorige Nacht ist Doktor Komminsky von Rownaja hier angekommen und heute die kranken Heinrich Penner, Frau Esau, Beckmann, Cornelius Fröse in Lindenau und Frau Isaak in Köppenthal seine Hilfe gewidmet.

20. Sonntag. Es stürmt gehörig aus Nordost. Der Schnee reißt von den Wegen fort in die Gräben und Stängelfelder, in die Garten und an den Zäunen. 8° Frost. Wenn nicht noch bedeutend mehr Schnee kommt, gibt es doch noch keine gute Schlittbahn. 8 Grad Nordost.

21. Montag. Gestern den Tag über stürmisch. Der Adam und die Katharine heute Morgen abgegangen. Wir haben nur den Nikifer und seine Matschke. 7 Grad. Der Adam war ein ganz guter Kerl und hätte ihn behalten mögen, aber die Katharine war ein böses, verlogenes Weib, obgleich man sie in der Arbeit nicht verachten konnte. Mittags fängt es an zu schneien und still dabei.

22. Dienstag. Lenchens Geburtstag. Angenehmes Wetter. Unsere Leute waren heute schon sehr früh aufgestanden. Die Feodoska hatte um 7 Uhr alles besorgt, gefeuert, gemolken, die Stube rein, so wie auch Nikifor auch im Stall alles besorgt. Sie sind sehr tätig. Nur verstehen sie noch nicht alles so recht, wie wir es gewohnt sind. Ich und Mama nach Lenchen gefahren, später kamen noch Töwsens, J. Dycks, Mathiessens und Horns und C. Dycks Dietrich, welcher ihre Falkstute von Köppenthal holte. War aber noch sehr lahm. Die Schlittbahn ist schon ziemlich, und wenn sie erst mehr befahren sein wird, ist sie ganz gut. Zu den Feiertagen hell und klar. Morgen 14 Grad Frost.

23. Mittwoch hell und klar, 14°. Gesundes, frisches Wetter. Der Johannes sollte mir heute den Fedor von Woskresensk holen, wer weiß, ob er ihn bringen wird. Vorsteher Ekkert von Seiberlich aus Moskau einen Brief empfangen, welcher, wie es scheint, ihn sehr beunruhigte. Nachmittag der Fedor in Dienst gekommen, aber vorläufig mit ihm noch nichts abgemacht. Mir ist heute gesagt worden, Obervorsteher Bergmann hätte auf die Schulzenrechnungen das Kartenspielen verboten. Dieses

⁵⁵⁵ Willi Risto. Petersburger Herold = Sankt Petersburgische Zeitung, ab 1852 St. Petersburger Zeitung, war eine deutschsprachige Zeitung aus Sankt Petersburg, die von 1727 bis 1915 im Russischen Kaiserreich erschien.

Verbot ist auf Antrag des Klerus⁵⁵⁶ erlassen, mit welchem der Obervorsteher nach meiner Ansicht zu sehr Hand in Hand geht. Nun wir werden ja in der Folge sehen, welche Früchte dieser Baum tragen wird. Jetzt wäre nach meiner Ansicht der Zeitpunkt für einen zweiten Moses, hier Geschäfte zu machen, günstiger wie jemals.

24. Donnerstag trüb, 13°, still. Vormittag bei Isaak, welcher mir erzählte, dass seine Frau von einem Kind entbunden sei und jetzt nach seiner Meinung ihr Leben außer Gefahr sei. Die Entbindung wäre aber zwei Monate zu früh geschehen. Das Kind ist am Leben.

25. Weihnacht. 9°, trüb, Südwestwind. Vormittag in der Kirche. Ziemlich Schnee herunter gekommen. Vorsteher Ekkert hier und wie es schien, geht ihm der Brief von Seiberlich sehr zu Herzen. Doktor Komminsky wieder bei Isaak, war auch in der Kirche. Demnach muss bei der Frau Isaak noch nicht alle Gefahr vorüber sein. Dem Schneider Janzen seine Lage ist recht traurig. Die viele kleine Kinder und die Mutter davon. Ist ein hartes Loos.

26. Sonnabend 5°, trüb und still, angenehmes Wetter. Heute die Kinder mit ihre Kinder zu Hause, um die kleine Weihnachtsgaben, welche wir für die Kleinen bereitet hatten, in Empfang zu nehmen. Es herrschte allgemeine Weihnachtsfreude, namentlich unter den Kleinen. Hans bekam unter anderem eine Büchse⁵⁵⁷, wovon er sehr begeistert war. Die kleine Miechen hatte sich zu Hause die Nähmaschine auf den Fuß geworfen und Hans hatte das Unglück ihr auf diesen Fuß zu treten, welches ihr viel Schmerzen und Weinen machte. Die arme Lene ist noch immer mit ihrem bösen Ausschlag behaftet und musste deshalb zu Hause bleiben. Käthchen abends bei Lehrer Funcks zum Besuch.

27. Sonntag letzter Feiertag. 5° trüb und still. Sehr angenehmes Wetter. Käthe und Walls Marie mit dem Fedor zur Kirche gefahren. Riesens Marichen hier zur Nacht.

28. Montag 3°, schneit und still dabei. Ich und die Frau Mama nach Lysanderhöh gefahren. Beim Johannes zu Mittag und bei Töwsens zum Kaffee. Dycks & Walls kamen auch noch nach Töwsens. Beim Zurückfahren, war die Bahn ziemlich ganz zugejagt. Um 6 Uhr zu Hause.

29. Dienstagmorgens kam Ekkert her, dem ich eine Adresse an Seiberlich, dem er einen famosen⁵⁵⁸ Brief geschrieben, aufschreiben musste. 12° Nordostwind. Vormittag Wiens hier und lud mich zu künftigen Sonnabend zur Zechenrechnung ein. Die Mama wieder nach langer Zeit einen Anfall von Krampf gehabt.

30. Mittwoch 14 Grad trüb. Ein Paar Leute von Titel namens Georg Jung & Frau bis künftigen Weihnacht, für 110 Rubel gedungen. Die Hengste heute zusammen gefahren. Auch den jungen schwarzbraunen das erste Mal einspännig vor dem Schlitten. Gegen Abend stürmisch.

31. Donnerstag. Silvesterabend. Vormittag war ich mit die beiden Hengsten mit die neue Kandaren⁵⁵⁹ zu Isaak gefahren. P. Wall mit seine verschiedene Bücher hier. 5 Grad, trüb. Nachmittag fuhr die Käthe mit Funks, aber unserem Fuhrwerk nach Köppenthal. Abends gehörig geschneit.

⁵⁵⁶ Willi Risto. Klerus = die Angehörigen des geistlichen Standes, also Älteste und Prediger.

⁵⁵⁷ Willi Risto. Büchse = vermutlich plattdeutsch Betjse = Hose. Alf Redekopp. Eine Büchse = Dose, Blech, Blechdose, Büchse, Blechbüchse für den 2½ jährige Hans?

⁵⁵⁸ Willi Frese. Famos = fabelhaft; ausgezeichnet; großartig.

⁵⁵⁹ Willi Risto. Kandare (von ungarisch kantár, „Zaumzeug“ nennt man im Pferdesport ein nicht gebrochenes Gebissstück mit Hebelwirkung, im Unterschied zum Pelham und zur hebellosen Trense. Die Kandare dient dem erfahrenen Reiter zur Verfeinerung der Hilfengebung. Da durch die Hebelwirkung eine enorme Kraft aufgebaut

1888

1. Januar Freitag 0 Grad, angenehmes Wetter. Nachmittag fahren wir nach D. Dycks zum Besuch, wo auch Joh. Dycks mit dem Hans waren.

2. Sonnabend 6°, Nordostwind. In Lindenau auf der Zechenrechnung. Es wurden pro Feuerstelle 560 Zechen gelöscht.

3. Sonntag. 10 Grad, Nordostwind, hell und klar. Ich und die Frau Mama waren bei P. Penners zum Besuch.

4. Montag. 18°, hell und klar. Man bemerkt schon, dass die Tage etwas länger werden, überhaupt wenn klares Wetter ist. Der Hans soll recht sehr krank sein. Vormittag J. Bergmann hier. 20 Grad Luft, Nordostwind. In Lindenau auf der Schulzenrechnung, wo ich in Gemeinschaft des Obervorstehers Bergmann, den Vorschlag machte, dass von sämtlichen Arbeitern, welche zurzeit der Brände dort gearbeitet, in unserer Wollost nicht gemietet werden dürften.

5. Dienstagmorgens fuhr ich nach Lysanderhöh. Mit dem kleinen Hans bei Johannes ist es besser. Bei David Bestvater liegen jetzt zwei kleine Leichen im Hause, am Scharlachfieber gestorben. Die alte Frau Neufeld in Lysanderhöh soll sehr krank sein. Ich blieb beim Johannes zu Mittag und fuhr noch auf ½ Stunde nach Töwsens. Bei Lene zum Kaffee, Mariechen kam noch hin. Dietrich, Joh. und Franz bei G. Klassen auf der Schulzen Rechnung. Haben 10 Grad, Westwind.

6. Mittwoch. Heilige Drei Könige. 8 Grad, Westwind. Die Marie von Lenchen hier genächtigt. D. Töwsens & Walls zu Hause mit ihre Kinder, klein Mietzchen war sehr froh.

7. Donnerstag. Drei Schlitten mit dem Johannes seine Schlitten mitgeschickt nach Pokrowsk nach Kleie. 4 Grad Südwestwind. Es schneit etwas und scheint nach Sturmweather. Ich habe zu den drei Schlitten nur zwei Mann gegeben, wer weiß wie das gehen wird. Ich fuhr Vormittag nach Lindenau und holte Strempler, die Stubenuhr zu reinigen. Mit dem kleinen Hans ist es besser.

8. Freitag 14 Grad, Nordwestwind, hell und klar. Abends 10 Uhr kamen die Schlitten von Pokrowsk nach Hause. Der Johannes sagte, dass die Bahn hin und zurück ganz verstürmt gewesen und die Pferde es sehr schwer gehabt. Die Kleie kostet 20 Kopeken. Der Johannes hier genächtigt.

9. Sonnabend 9°, still und trüb. Nachmittag mit der Frau Mama bei D. Dycks auf Wochensite, nämlich die Frau P. Janzen ist vorgestern, den 7 d. von einer jungen Tochter, namens Anna entbunden worden. Gegen Abend Schnee.

werden kann, kann es bei unsachgemäßem Gebrauch zu Verletzungen des Pferdemauls kommen.



10. Sonntag 17°, Nordwestwind, hell und klar. Wir wollten zu Wiensens fahren, aber Ekkert kam her und sagte, dass Wiens mit Riesens eine Rundreise auf die Kolonien von Kokus bis Warenburg unternommen hatte.

11. Montag. Bei Ekkert die Zechen verrechnet, 440 gelöscht. Stürmisch, 15°. Weber von Laub mit Holz hier. ½ Stamm, 4 Fäden behielt ich hier zu Eggebalken. Vormittag die Mama, während ich auf der Zechenrechnung war, recht bedenkend krank geworden, mit Frost und Gliederschmerzen. Abends ließ ich Esau fahren. Er gab zwei Sorten Medizin, scheint aber noch nicht anzuschlagen.

12. Dienstag. Mama hatte eine schmerzvolle Nacht, kein Schlaf und Schmerzen im Rücken und Brustklemmung. Jedoch fühlt sie sich diesen Morgen ein wenig erleichtert, aber sie ist sehr schwach und würde eine schwere Krankheit nicht lange ertragen. Jeder Atemzug verursacht ihr Schmerzen in der Brust. Nachmittag Franz, Lenchen und der Johannes zu Hause. 19°, Nordwest.

13. Mittwoch 22°, Nordwestwind, hell und klar. Mama hat wieder eine ruhelose Nacht gehabt, höchstens ½ Stunde Schlaf zurzeit und dann verworrene Träume, auch quält ihr mitunter der Husten, welches ihr sehr anstrengt. Sie ist sehr schwach und wird täglich schwächer. Sollte die Krankheit lange anhalten, so fürchte ich für den Ausgang. Nachmittag Joh. Dycks und D. Töwsens hier. Gegen Abend wurden sich die Kinder einig, dass Mama schwitzen müsse und trafen hierzu auch gleich das erforderliche Anstellen, ohne dass ich etwas davon wusste. Sie gaben ihr süße heiße Milch, belegten sie mit Betten und Kissen und ehe ich etwas davon erfuhr, war sie schon im vollen Schwitzen. Möchte Gott geben, dass es zu ihrem Besten ausschlagen möchte. Mariechen blieb hier, die anderen fuhren um 8 Uhr zu Hause.

14. Donnerstag. Mama abermals eine unruhige Nacht gehabt, kein Schlaf, schwer geatmet. Mariechen bei ihr gewacht. An P. Penner 10 Pud Roggen geschickt, welche Schneider Janzen von ihm geborgt. Gehörig Sturm, Wetter aus Südost. Morgens 19°. Einen Brief von Mama an Franz Epps auf die Post gegeben. Ich hatte darin noch bemerkt, dass Mama d. 11 schwer erkrankt sei. Die Schwägerin D. Dyck kamen Vormittag und Nachmittag Franz und Lenchen. Die Lene war der Abschied beim Wegfahren schwer, wer weiß wie lange die Kinder noch eine Mutter haben werden. Bis 5 Uhr wars der Mama so erträglich leicht, aber nachdem war das Atmen wieder bedeutend schwerer. Möchte der liebe Gott alles zum Besten wenden. Sie verschluckte sich beim Trinken und seitdem war die Luftbeengung stärker. Das Sprechen wird immer schwerer. Sie sagte ein paar Mal, die Not ist doch so groß. Esau kam grade wie es so am schlimmsten war. Er gab Arsen, welches ihr das Atmen erleichtern sollte.

15. Freitag. Mama bis 3 Uhr sehr schwer gehabt, ein recht starkes Fieber, verbunden mit großer Atemnot. Um 3 Uhr stand ich auf und Mariechen legte sich. Von da ab, war es so erträglich. Sie trank 1 Glas Tee und hin und wieder einen Löffel voll Saft, ihre trockene Lippen zu netzen. Um 9 Uhr kam Esau, welchen sie so inständig bat ihr doch Medizin fürs Fieber zu geben, welches ihr vorige Nacht in solche große Not gebracht. 8° Südostwind und etwas stürmisch. Um 11 Uhr kam der Johannes und Lenchen. Mama scheint mir kränker als gestern. Nachmittag bis Abend hat sie mehr Husten, welcher ihr furchtbar quält. Ich war Nachmittag ein paar Stunden auf der Schulzenrechnung. Um 5 Uhr fuhr der Johannes mit Marie & Lene fort. Er wollte zur Nacht aber wiederkommen. Frau David Töws bei Mama zu Besuch. Wenn Mama irgend beim aushusten etwas ausspucken konnte, so schien der Auswurf mit Blut vermischt.

16. Sonnabend. Mama hat diese Nacht etwas ruhiger, wie die vorige verbracht. Das Fieber hat sich nicht eingestellt. Johannes kam noch um 11 Uhr und hat bei Mama gewacht. Gelinde, Temperatur 0 Grad, Südwestwind. Um 10 Uhr Vormittag wurde Mama auf den Stuhl gebracht, wo sie sich noch die Haare kämmte. Dann in die große Stube ins Bett, weil die kleine Stube sollte ausgelüftet werden. Sie hörte auf mit stöhnen und schien sich zum Schlafen zu neigen. Überhaupt wurde sie ruhiger. Ich frug,

ob sie sich nicht etwas leichter fühle. Sie sagte glaubt nur nicht, weil ich nicht stöhne, mich besser fühle, ich bin sehr schwach. Ihr sprechen ist kaum verständlich. Der Johannes war die Nacht hier. Bis 12 Uhr war nicht eine besondere Veränderung in ihrem Zustand wahrzunehmen. Gleich nach 12 Uhr wurde es anders. Außer D. Töwsens und Lieschen waren die Kinder zu Hause. Um 1 Uhr sagte sie zum Johannes, ich fühle es jetzt tritt die Krisis ein, ich werde sehr schwach. Wir standen um ihr Bett. Ihre Gesichtsfarbe fing an sich zu verändern. Der Johannes las ihr einige Lieder, unter anderem eins aus ihrem Liederschatz, "Ich möchte heim", welches ihr Lieblingslied war. Sie sagte kaum verständlich "ja heim". Es war eine traurige Szene. Sie fragte oft, ob Mariechen nicht schon käme. Ich sagte zu ihr, Mama wir können dich nicht entbehren, wir haben nicht gelernt ohne dich zu leben. Sie schlug ihre Arme um meinen Hals, wollte etwas sagen, aber ihre Sprache war unverständlich. Endlich kamen Töwsens, auch Lieschen mit C. Dycks. Alle Kinder umstanden das Bett der lieben Mutter, welche sie alle so sehr liebten. In Träumen aufgelöst und manches stille Gebet stieg auf zum Thron der Gnade, um Erhaltung dieses teuren Lebens. Sie schien ganz ruhig, aber sie sagte meine Brust ist ganz voll, bis an den Hals, ich habe ja schon lange nach dem Husten nicht mehr ausspucken können. Und so stand es bis abends 6 Uhr. Dann kam Esau, gab andere Medizin und sagte wir können uns aufs schlimmste gefasst machen. Aber Gott sei Dank die Krisis ging vorüber und nicht zum Tode, sondern zum Leben. Für diesmal.

17. Sonntag. Die Nacht war schon etwas ruhiger und sie fühlte sich erleichtert. Marie & Lene wachten. Die Mama verlangte um ein Uhr Milch zu trinken und trank mit großer Gier, 2 Gläser voll. Den Tag über war es ein bisschen besser und wir waren voller Hoffnung. Zur Nacht kam Frau Wiens. Nach Mitternacht wurde sie wieder unruhiger.

18. Montag. Esau kam einige Mal, aber die Medizin wollte nicht anschlagen. Bis Mittag wars wieder sehr schlecht. Wiens fuhr die Kinder zu benachrichtigen nach Hohendorf. Bis 3 Uhr waren Joh. Dycks und Wall hier. Die Mama frug mehrmals, ob Mariechen nicht schon käme. Endlich um 4 Uhr kam sie. Später kam noch die Schwägerin und P. Janzen. Abends war uns schon alle Hoffnung geschwunden. Sie stöhnte bei jedem Atemzug. Fragte man sie, ob sie große Schmerzen leide, so sagte sie stets nein, nur Luft Beengung. Sie mochte gerne aufrecht sitzen, welches ihr Erleichterung verschaffte. Die Kinder blieben die Nacht alle hier. Sie wollte so gerne ein wenig schlafen, aber trotz aller Medizin, welche Sie zu diesem Zweck einnahm, war es nicht möglich ihr ½ Stunde Schlaf zu verschaffen in den langen, banger 8 Tagen. Mit banger Erwartung und Sorge sehen wir der Nacht entgegen. Die Krankheit nahm zu, auch ihre Unruhe und doch war sie so ruhig und trug ihr Leiden so geduldig. Ich sagte ihr, wie gerne würde ich den größten Teil deiner Krankheit dir abnehmen, wenn mir dieses möglich wäre. Nein sagte sie, ich leide gerne, wenn ich euch, meine Lieben, nur gesund sehe. Und so kämpfte sie fort, bis Mitternacht. Ich hatte mich in der große Stube aufs Bett geworfen und hörte jeden ihrer Atemzüge, die nach und nach immer schwächer wurden. Johannes und Lieschen saßen an ihrem Bett, andere Kinder hatten sich gelegt. Wie ihr Stöhnen aufhörte, sagte der Johannes, ich möchte doch ans Bett kommen. Der Puls und Atem gingen nur noch langsam, bis 12 Uhr, wo dann endlich ihre Erlösungsstunde schlug und dieses treue Herz, dass bis jetzt mit der treuesten Gatten und Mutterliebe für uns geschlagen hatte, still stand.

19. Januar 1888. Dienstag. Frau P. Penner, auch ihr Mann, kamen des Nachts gleich her. Die Mama wurde in die Vorderstube gelegt. Nachdem mit den Kindern das nötige, wegen dem Begräbnis besprochen war, fuhren Töwsens & J. Dycks um 4 Uhr morgens fort. Franz fuhr nach Frühstück und Lenchen blieb der Käthe zur Gesellschaft. Ich erfuhr bei Isaak von Jakob Bergmann, dass seine Schwiegermutter, die alte Frau Neufeld nachts um 1 Uhr gestorben sei, gerade 1 Stunde später, wie meine Frau. Es ist festgestellt, dass künftigen Montag, den 25 d. das Begräbnis stattfinden soll.

21. Donnerstag. Gegen Abend kam der Franz im betrunkenen Zustand her und brachte Butter zum Backen. Er hatte Lieschen und den kleinen Hans, welche er mitbringen sollte, mit dem Schlitten umgeworfen auf der Hohendorfer Steppe. Jakob Janzen, von Lindenau, welcher zufällig dazu

gekommen war, hatte beide zurück nach Mathiessens gebracht und Franz war mit dem Schlitten davon gejagt und so kam er hier an. Die arme Lene wollte schier vergehen, von Gram und Scham. Die Mama lag auf dem Totenbett und ihr Mann, Gott sei es ewig geklagt, dass er's je geworden ist, machte uns alle diese Schande. Da wir nicht aus ihm herausbringen konnten, wo er Lieschen und den Hans gelassen, so ließ ich, nachdem ich ihn fortgeschickt, einspannen und fuhr sie aufsuchen. Es war sehr finster und der Weg kaum zu sehen. Hinter Köppenthal traf ich P. Mathies⁵⁶⁰ und G. Klassen⁵⁶¹, welche sie zu uns bringen wollten. Ich nahm sie mit und jene kehrten zurück nach Hohendorf.

22. Januar. Gegen Mittag brachte der Johannes die Schwägerin C. Dyck, der Mama Ihren Anzug machen. Lieschen, Frau Wiens und Frau Penner halfen unseren Kindern backen. Vormittag kam der Franz abbitten. Der hat alles Beste versprochen, gebe Gott dass er's halten möchte.

23. Sonnabend. Da heute die Frau Neufeld in Lysanderhöh begraben wird, so haben Lieschen und Frau Penner heute nicht geholfen und in deren Stelle kam die Frau David Töws. Die junge Frau Funck der Schwägerin beim Anziehen geholfen. Das Backwerk war sehr gut.

24. Sonntag. Nachmittag holte der Johannes den Sarg von Funks, er wurde in die vordere Stube gestellt und die Mama auch da hereingelegt und angezogen. Abends mehrere Gäste hier zum Vorbegräbnis.

25. Montag. Unsere lieben Mama ihr Begräbnis. Ihre Leiche hatte sich ziemlich gut gehalten, in den letzten zwei Tagen war sie etwas gelb geworden. Ältester Quiring hielt die Leichenrede, welche anfang mit Mamas Lieblingslied, von Karl Gerok⁵⁶² wie folgt:

Ich möchte heim, mich ziehst dem Vaterhause,

Dem Vaterherzen zu;

Fort aus der Welt verworrenem Gebrause

Zur stillen, tiefen Ruh;

Mit tausend Wünschen bin ich ausgegangen,

⁵⁶⁰ Alexander Wiens. Peter Mathies, Grandma #109037.

⁵⁶¹ Alexander Wiens. G. Klassen = Gerhard Klassen, Grandma #1157801.

⁵⁶² Willi Frese. Karl Friedrich Gerok, ab 1880 von Gerok (30.01.1815-14.01.1890) war ein deutscher Theologe und Lyriker. Als Sohn des Pfarrers Christoph Friedrich Gerok besuchte Karl Gerok das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart, wo Gustav Schwab seine dichterischen Talente förderte. 1832 kam er an das Evangelische Stift Tübingen, 1837 wurde er Vikar seines Vaters in Stuttgart. Ab 1844 war Gerok als Diakon tätig, zuerst in Böblingen, ab 1849 dann an der Hospital- und an der Stiftskirche in Stuttgart. Von 1852 bis 1862 war er Archidiakon an der Stiftskirche und Dekan der Landdiözese, danach Stadtpfarrer an der Hospitalkirche und Dekan der Stadtdiözese. 1868 wurde er Oberhofprediger an der Schlosskirche und Mitglied des Konsistoriums mit dem Titel und Rang eines Prälaten. Gerok heiratete 1844 Sophie Kapff (1827–1905) aus Tübingen. Eines ihrer Kinder war Sophie Gerok (1847–1930), die mit dem Theologen und Musikphilosophen Heinrich Adolf Köstlin, einem Sohn der Komponistin Josephine Caroline Lang, verheiratet war. Diese wurden die Eltern von Geroks Enkelin Therese Köstlin (1877–1964), die ebenfalls eine religiöse Lyrikerin war.



Heim kehr ich mit bescheidenem Verlangen,
Noch hegt mein Herz nur einer Hoffnung Keim:

Ich möchte heim.

Ich möchte heim, bin müd von deinem Leide,
Du arge, falsche Welt;
Ich möchte heim, bin satt von deiner Freude,
Glückzu, wem sie gefällt!
Weil Gott es will, will ich mein Kreuz noch tragen,
Will ritterlich durch diese Welt mich schlagen,
Doch tief im Busen seufz' ich insgeheim:

Ich möchte heim.

Ich möchte heim; ich sah in sel'gen Träumen
Ein bess'res Vaterland;
Dort ist mein Theil in ewig lichten Räumen,
Hier hab' ich keinen Stand:
Der Lenz ist hin, die Schwalbe schwingt die Flügel
Der Heimat zu weit über Tal und Hügel;
Sie hält kein Järgarn, kein Vogelleim,--

Ich möchte heim.

Ich möchte heim; trug man als kleines Kindlein
Mich einst zu Spiel und Schmaus:
Ich freute mich ein leichtes kurzes Stündlein,
Dann war der Jubel aus;

Wenn sternhell noch der Brüder Auge blitzte,

In Spiel und Lust sich erst ihr Herz erhitzte,

Trotz Purpuräpfeln, goldnem Honigseim:

Ich wollte heim.

Ich möchte heim; das Schifflein sucht den Hafен,

Das Bächlein läuft ins Meer,

Das Kindlein legt im Mutterarm sich schlafen,

Und ich will auch nicht mehr;

Manch Lied hab ich in Lust und Leid gesungen,

Wie ein Geschwätz ist Lust und Leid verklungen;

Im Herzen blieb mir noch der letzte Reim:

Ich möchte heim.

Die Textes Worte waren Hebräer 13.14. Obgleich die Rede gut war, so gab sie den Hinterbliebenen doch nicht den Trost, den man erwartete. Der Vortrag drehte sich nur um die Textesworte und der trauernden wurde wenig gedacht. Und welcher Stoff bot sich hier dem Prediger, der eine Rede abzuwickeln, doch er konnte ja auch nur sagen was er wusste und von unseren früheren Verhältnissen war ihm ja fast nichts bekannt. Er hob hervor ihre seltene Treue, welche sie ihrem Verlobten 10 lange Jahre bewahrte, welcher in einem anderen Weltteil in den Gebirgen Kalifornien mit seinem Schicksal Rang! Wo ich manchmal an der Möglichkeit einer baldigen Rückkehr verzweifelt ihren Namen in jenen Bergen rief und das Echo mir spottend antwortete! O wenn ich an jene Zeit denke, wie ich gelitten und gerungen, wie kaum ein Sterblicher noch rang! Aber ich will nicht klagen, Gott ist barmherzig. Wir wurden wieder vereinigt und haben beinahe 29 Jahre die Leiden und Freude, Hand in Hand, welche dieses Leben uns bot, gekostet, bis der unerbittliche Tod sie von meiner Seite riss. "Sanft ruhe ihre Asche." Jetzt wurden die Lieder gesungen. "Ich weiß an wen ich glaube" und " Geht nun hin und grabt mein Grab". Ihre Leiche wurde mit zwei Pferde gefahren, unserem alten Hengst und Dietrich sein saratower Wallach und August Ebert zum Fuhrmann. Das Gefährt sah recht hübsch aus und die Pferde waren ganz ruhig. Bis 10 Uhr waren die Gäste alle fort. Mariechen und Lenchen blieben mit ihre Kinder hier, die übrigen fahren zu Hause. 16 Grad, schneidiger Ostwind.

27. Januar 1888. Mittwoch. Nachbegräbnis, 18 Familien anwesend. 8 Grad. D. Töwsens und C. Dyck mit dem Dietrich blieben hier über Nacht und wollten morgen nach Lindenau zu H. Engbrecht seiner Auktion.

28. Donnerstag. Da es aber stürmte, so fuhr nur C. Dyck hin und Töwsens blieben bis Nachmittag noch hier. Die alte Frau Töws fuhr nach Joh. Töwsens zur Nacht, wo heute das ganze Töwssche Freundschaft zum Besuch ist. Tjarth, welcher vor einigen Tagen mit Mutter und Schwester aus Preußen angekommen, war auch auf dem Begräbnis, auch Nachbegräbnis. Zum Begräbnis waren 37

Familie laden, war auch so ziemlich voll. Die Frau Ebert ist noch von vorigen Samstag hier und will auch so lange hier bleiben, bis Käthe alles gewaschen und wieder in Ordnung gebracht hat. Jetzt schwebt mir immer eine Zeit vor. Ich kann mir nicht helfen jene goldene Jugendzeit, wo wir uns kennen und lieben lernten. O wie schön waren sie! Schön wie ein junger Maitag. Und ihr Herz so rein und lauter. Es war im Sommer 1847, ich war in Coldowa bei Dycks im Geschäft. Sie war in Lesewitz bei ihrem Onkel. Wir sahen uns nicht oft, denn doch gelegentlich in Heubuden, oder wenn sie mit Annchen zur Stadt kam, kleine Einkäufe machen. Wir hatten uns Treue gelobt, bis in den Tod. Wie wenig ahnten wir was uns bevorstand. Wie viel Tränen, wie viel Kummer und Sorgen wir überstehen mussten, bis wir endlich nach 10 Jahren langer Trennung vereinigt wurden. Und welches Wiedersehen? Ich denke an unseren Hochzeitstag, als wenn es vor einem Jahr war. Nach der Trauung, welche vom Ältesten G. Penner, Koselitzki, vollzogen wurde. Es war beim Kaffee trinken, glaube ich, da erhob sich der evangelischer Prediger Kosepius aus Lesewitz und hielt eine sehr schöne Rede, wo er den Gang unseres so hart geprüften Leben, mit ergreifenden Worten, schilderte und unsere Liebe und Treue, die so harte Prüfungen bestanden, als beispielloses hervor hob! Wenige Augen blieben dabei trocken. Schon vor der Hochzeit hatten wir uns für Russland entschieden. Obgleich ich lieber zurück nach Amerika gegangen wäre, so gab ich doch nach. Auch unsere beiderseitigen Geschwister hatten ja schon vor 4 Jahren, hier auf dem Salztrakt, ihre Heimat gegründet. Nach 8 Wöchigen Reise, welche sehr gut gegangen, zwar einsam, weil wir die längste Strecke nur allein fuhren. Wir waren gesund und gutes Mutes. Gerade an ihrem Geburtstag, 19. August 1859, trafen wir in Köppenthal ein. Zwei Tage vorher, war der Schwiegervater krank geworden und nach 8 Tagen starb er an der Ruhr. Folgenden Frühjahr siedelten wir hier in Fresenheim an, aber da wir noch eine Windmühle bauten, so reichten unsere Mittel nicht aus, uns vollständig einzurichten, aber in dem alten Herren Abram Janzen in Hahnsau, obgleich mit ihm gänzlich unbekannt, fanden wir einen Freund und Helfer. Er lieh uns das fehlende, um uns so einzurichten, dass wir wirtschaften konnten. Da nicht beständig ein Müller zu haben war, so habe ich die mehrste Zeit selbst gemahlen und auch nebenbei die Wirtschaft besorgt. Es war ein schwerer Anfang, wir haben gelebt und gestrebt uns sehr eingeschränkt und versucht nach allen Seiten hin, gerecht zu werden. Wir bekamen zu unserer Feuerstelle 22 Desjatinen frisches Land, welches uns viel Stutzen brachte und so haben wir immer mehr Getreide gebaut, ohne Ausnahme, wie irgendjemand im Dorf. 1860 d. 6 April, wurde uns der Johannes geboren. 1861 die Marie, die uns nach ¼ Jahre starb. 1862 der Dietrich, welcher wie Mama meinte, durch Versehen der Hebamme tot zur Welt kam. 1864, den 22 Juli wurde uns eine zweite Marie geboren.

Im Winter 1865, vor Weihnacht fuhr ich nach Saratow Brandgeld auf die Post zu bringen, wie ich zurückkam, erzählte man mir bei der Omet, ich sei bei meiner Abwesenheit zum Obervorsteher gewählt worden. Wie ich nach Hause kam, neue Überraschung! Uns wurde, den 22 Dezember 1865 eine junge Tochter Namens Helene geboren worden. Mutter und das kleine Ding, waren beide Wohlauf! Mein Gott, wenn ich dieses jetzt alles so nachdenke, ziehts wie ein Traum an meiner Seele vorüber. Aber alles war Wirklichkeit und die neuen Pflichten, welche an mich herantraten, drohten mich matt zu legen. Mein Gott! Wenn ich mir den Kontrast vorstelle, zwischen J. Hamms und uns, er in seinem eleganten Wohnhause, konnte die Russische Beamten standesgemäß empfangen und wir wohnten im Stall mit zwei Stübchen, notdürftig eingerichtet, aber getragen von dem Vertrauen und der Zuneigung des ganzen Kreises. Darin bestand mein Übergewicht. Aber alles ging außer Erwartung gut und Gott hat alles Wohlgemacht.

Auf der Blatt steht:

Namen derjenigen Dienstboten, welche in unserer Wollost nicht dürfen gedungen werden.

Namensverzeichnis

Von woher

17 Namen

Dann sett ick mi so trurig han

Und denk so vehl an di

Ick et alleen min Abendbrot

Und du bist nich dabei

Dann setz ich mich so traurig hin

Und denk so viel an dich

Ich ess' allein mein Abendbrot

Und du bist nicht dabei

Hans Groot

Kommen diejenigen dies haben welche sie inpa.
an Malloft nicht inpafer gahingen werden.

Kommenbesorgnis	Von wofar.
Mitk. Scheidemann.	Hersfordbach.
Heinrich Brauch & Frau	Goldsbourke.
Maria Kothmann	"
Philipp Neu	von Scharmsche
Konrad (Geier) Geier	Utschna
Georg Geier	"
Johann Labriet	Barasvika
Heinrich Rose	Klebschi Moor
Georg Stichel	Utschna
Andreas Wampelst	"
Maria Herr	"
David Klemann	"
Adam Schäfer	Huck
Konrad Kueker	Utschna
Johann Keller	Bägar
Luisa Lange Herr.	Moor
Johann Diehl	"

Dann sett ick mi so trurig han
Und denk so vehl an di
Jek ab alleen min Abendbrot
Und der bist einf dochi. Hans Grook

Denn satt ick mi so trurig hen

Und denk wohl an di+Ick et alleen min Abendbrot

Und du bist nich dobi.

Hans Grook.

Übersetzung

Dann sett ick mi so trurig han

Dann setz ich mich so traurig hin

Und denk so vehl an di

Und denk so viel an dich

Sept. 1887.	Zufluss m.	Abfluss gab.
Bei Zinn 10 Sept. 400 l. Wein aus Wein	2 1/2	
Bei Zinn. Wein	4 1/2	
Bei Zinn aus Wein		147
Bei Zinn		14 50
Bei Zinn		18
Bei Zinn		50
Bei Zinn		75
Bei Zinn		8 23
Bei Zinn		6 20
Bei Zinn		46 57
Bei Zinn		105
Bei Zinn	18 1/2	
Bei Zinn		60
Bei Zinn		26
Bei Zinn		6
Bei Zinn	18 1/2	
Bei Zinn		9 1/2
Bei Zinn	5 1/2	
Bei Zinn	2 1/2	
Bei Zinn		16 1/2

H. Dünger	Zufuhr gemischt a. d. 1/2 50. —	4. 200.		
"	" " " " " 1. 50 —	2. 2000 F.		
	Reisig gem. " " 1. 50 —	4. "		
11. d. 20 F. a 1. 50. ungesch. 10 p 50.		11. d. 20 F.		
Streuungsstoffe — — —	2. "			
	14. 60.			
8. d. a 2. 20 p — —	20.			
	34. 60			
Neut. Kugelförger 20 d. a 1/2 50.				
1 Thier Raff.				
Jahr 1857 im Ganzen Gebäude gesamt. —	Abgaben	Reisig	Gerste	Zufuhr
1. d. des abgegebene ausgaben	1131.	690.	470.	1430.
2. d. des abgegebene	284.			
" " " "	300.			
" " " "	150.			
" " " "	150.			
unverändert einflussung wasser.	24.			
	2040. ab. 2244 P. Waage.			
Jahres im Jahre 1857	520	200	100	100
	Jahres ausgaben aus großen Gebäudeförger			

Jahres
ausgaben
aus großen Gebäudeförger

Unterschrift von Johannes Dyck

Min Hort, du fehlst mi ewerall,

du kömst nich wenn eck roop,

Eck hoop, uck eck go böld to Ruh

Dann sind wie wadder toop.

Wie furchtbar rast de Winterstorm,

Han ewer diene Gruft,

du hörst em nicht, du schlapst so sanft

Bett die Jehovah ruft.

Denn ward een Engel feeren die

Vör dines Schöpfers Tron,

Wo du verklärt, empfangen werst

Von Gott dem Herren de Kron.

Schwebe, wenn der Tropfen Zeit verrinnet,

den mir Gott aus seiner Urne gab,

Schwebe, wenn mein Todeskampf beginnet

Auf mein Sterbebett herab.

Sei mir nahe in der schweren Stunde

Sei mir nahe, wenn mein Auge bricht

Sei mir nahe an Jehovahs Trone

Wenn der Herr mein Urteil spricht.

Das arme Herz hienieden

Mein Hort, du fehlst mir überall,

Du kommst nicht wenn ich rufe

Ich hoffe, auch ich gehe bald zur Ruh.

Dann sind wir wieder zusammen

Wie furchtbar rast der Wintersturm

Hin über deine Gruft,

Du hörst ihn nicht, du schläfst so sanft,

Bis dich Jehova ruft

Dann wird ein Engel führen dich

Vor deines Schöpfers Tron,

Wo du verklärt, empfangen wirst

Von Gott dem Herrn die Krone

Von manchem Sturm bewegt

Erlangt den wahren Frieden

Nur wo es nicht mehr schlägt.

